

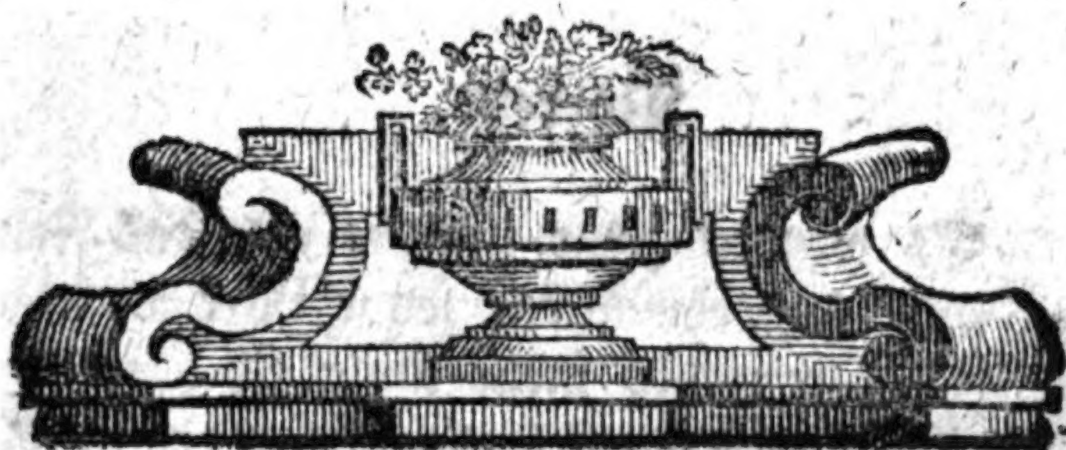
Christoph Weidlichs,
Rechts-Consulentens zu Halle

Biographische Nachrichten
von den
jetztlebenden
Rechts-Gelehrten
in
Teutschland.

Mit einer Vorrede
Von dem
gegenwärtigen Zustande der Juristischen Litteratur in Teutschland.

Erster Theil.

Halle,
in der Hemmerdeischen Buchhandlung,
1781.



Vorrede.



Es ist eine längst entschiedene Wahrheit, daß die Juristische Litteratur das rechte Auge der Rechts-Gelehrsamkeit sey, und daß ohne jener Hülfe es niemand in dieser weit bringen könne, weil einem, in der Juristischen Litteratur unerfahrnen verborgen und unbekannt bleibet, was vor Schriften von jeder Rechts-Materie vorhanden sind, und wie solche nach und nach bearbeitet worden.

Aus dem Mangel einer solchen Kenntniß kommt es ohnstreitig, daß wir so ofte Juristische Producte bekommen haben, die schon vorher von andern weit besser, vollständiger und gründlicher abgehandelt und bearbeitet worden, welches denen Kennern der Juristischen Litteratur nicht unbekannt seyn kann.

Vorrede.

Es wenden zwar manche ein, das Feld der Rechts-Gelehrsamkeit sey so stark bearbeitet, daß fast nichts mehr übrig sey, wovon man noch etwas neues, oder besonders schreiben könne. Dieser Einwand ist zwar in gewisser Masse nicht ganz ungegründet, weil die meisten Materien, besonders im Bürgerlichen Rechte so erschöpfet sind, daß man beynahe nichts mehr schreiben kann, wovon nicht schon vorhero gnug geschrieben worden; Allein ein gründlicher Rechts-Gelehrter, der eine hinlängliche Kenntniß der Juristischen Litteratur besitzet, wird doch allemahl noch etwas finden, was andere vor ihm nicht gesehen, oder nicht gehörig bemerket haben.

Da ich mich aus verschiedenen Ursachen entschlossen, abermahls Biographische Nachrichten von denen jetztlebenden Rechts-Gelehrten zu schreiben, so veranlasset mich diese kurze Betrachtung, **den jetzigen Zustand der Juristischen Litteratur in Teutschland**, jedoch nur in einem Abrisse zu entwerfen. Weil aber dieses jetzige Jahrhundert vor denen vorhergehenden in Ansehung dieses Studiums sehr viel voraus hat, so halte ich nicht vor undienlich, diejenigen Hülfsmittel zur Juristischen Litteratur mit dem Anfange dieses Jahrhunderts bis zum Zeitpunct, da wir hierinnen eigene Tage Bücher, Journale und dergleichen bekommen, in der Kürze anzuzeigen.

Wenn

Wenn man also hierinnen eine Kenntniß erlangen will, so muß man selbige aus verschiedenen Monaths-Schriften, Tage-Büchern und dergleichen vermischten Inhalts zusammen suchen, dahin rechne ich

a) Die Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis, welche zu Lübeck in 4. herauskamen, sich A. 1698. anfingen, und mit dem Ende des Jahres 1708. aufhöreten.

In diesem Werke findet man, weil es sich bloß auf Mecklenburg, Pommern, Hollstein und Preussen, auch auf Dännemark und Schweden einschränkte, nur von denen Rechts-Gelehrten und ihren Schriften auf denen Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel und Königsberg, auch von denen Dänischen und Schwedischen Universitäten gute Nachrichten.

b) Die Nova Litteraria Germaniæ. Diese, so in der Einrichtung eben so, wie vorgedachte Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis beschaffen, nahmen ihren Anfang mit dem Jahre 1703 zu Hamburg, und erreichten ihre Endschaft mit dem Schlusse des Jahres 1709.

Diese Nova Litteraria breiteten sich über ganz Teutschland, auch über andere Reiche aus,

aus, und waren also von mehrern Nutzen, als jene. Man lernet aus beyden Monats Schriften die damals gelebten Rechts-Gelehrten und ihre Schriften kennen, und wäre zu wünschen gewesen, daß selbige wären fortgesetzet worden, ohngeachtet viele entbehrliche Sachen darinnen vorkommen.

c) **Die gelehrte Fama**, welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt, und sonderlich derer Teutschen Universitäten entdecket. Diese Fama, welche als eine Fortsetzung derer beyden vorhergehenden Monats-Schriften anzusehen ist, erschien zu Leipzig Theilweise in 8. nahm A. 1711. ihren Anfang, und endigte sich A. 1718. mit dem 67 und 68sten Theile.

In diesem Journale wurden die, auf denen teutschen Academien von Zeit zu Zeit herausgekommene Dispüten nach denen Facultäten, und also auch die aus der Rechts-Gelehrsamkeit bekannt gemacht, nicht weniger kurze Lebens-Beschreibungen von denen, in diesem Zeit Raum verstorbenen Rechts-Gelehrten mitgetheilet.

d) Bibliotheca Academica anni 1718. Qua Disputationes, Orationes & Programmata hoc anno vel edita, vel recusa recensentur. *Halæ* 1719. 4.

Die-

Dieses Journal, worinnen verschiedene Juristische Academische Schriften vorkommen, enthält bloß das einzige Jahr 1718.

e) Acta Academica, præsentem Academiarum, Societatum Litterariarum, Gymnasiorum & Scholarum statum illustrantia. *Lipsiæ* 1733. — 1738. VI. Volumina in 4.

Diese Acta Academica wurden von verschiedenen gelehrten Männern in Leipzig aus allen Facultäten an das Licht gestellet, und man findet in diesen sechs Bänden fast alle Academische Schriften angezeiget, so binnen dieser Zeit auf allen Teutschen, und zum Theil auch auf ausländischen Akademien zum Vorschein gekommen; Es wurden auch Lebens-Beschreibungen geliefert, vorzüglich aber wurden die auf denen Universitäten damals lebenden Professoren, nebst denen Vorlesungen bekannt gemacht.

Ausser diesen Schriften kamen auch auf verschiedenen Universitäten gelehrte Tage-Bücher heraus, als: zu Leipzig Siculs Leipziger Annales, und die Acta Lipsiensium Academica; Zu Jena die Monathlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften, besonders von dem gegenwärtigen Zustand der Universität Jena; Zu Altdorf die Fasti Universitatis

Altorfinæ; Zu Helmstädt die Annales Academiæ Juliæ; Zu Wittenberg Coleri Acta litteraria Academiæ Vitembergensis; Zu Erfurt Motschmanns Erfordia litterata, mit den Fortsetzungen, und dergleichen mehrere.

Allein alle diese nur angeführte Monaths-Schriften, Tage-Bücher und dergleichen gaben nur von Academischen Streitschriften, Programmen, Reden, und andern kleinern Schriften gute Nachrichten; Hingegen von Juristischen Büchern und Werken findet man in denenselben keine Anzeige. Wer nun also von diesen Anzeigen, Auszüge und Beurtheilungen lesen will, der muß die lateinischen Acta, und Nova Acta Eruditorum; Die Teutschen Acta Eruditorum, und vornehmlich die A. 1715. ihren Anfang genommenen, und noch bis jetzo fortdaurenden Leipziger gelehrte Zeitungen zu Rathe ziehen. Diese Leipziger gelehrte Zeitungen, welches nur beyläufig zu gedenken, waren viele Jahre die einzigen in ihrer Art, bis zu Hamburg auch eine gelehrte Zeitung, unter einigen veränderten Tituln, an das Licht trat, denen hernach viele andere gefolget, so, daß anjetzo fast auf jeder Teutschen Protestantischen Universität, auch ausserdem in andern berühmten Städten, z. B. Regenspurg, Frankfurt, Nürnberg rc. eine gelehrte Zeitung geschrieben wird.

End-

Endlich erfolgte der Zeitpunct, da man von der Juristischen Litteratur besondere und eigene Nachrichten, Journale und Tage-Bücher bekam, welche in folgender Chronologischen Ordnung an das Licht getreten sind, als:

1) Acta Jure-Consultorum. Oder: Neueste Nachrichten von gelehrter Juristen Leben und Schriften, und andere nützliche Beyträge zur heutigen Rechts-Gelehrsamkeit. Erster bis Achter Theil. Wittenberg 1734. — 1737. 8.

Der Urheber von diesen Actis war D. Friedrich Benedict Carpzov zu Wittenberg, dessen Leben Herr Rath, Jugler, in seinen Beyträgen zur Juristischen Biographie, im ersten Bande, zweyten Stücke, No. 25. erzehlet hat. An den ersten drey Theilen ist Carpzov ein fleißiger Arbeiter gewesen; Weil aber der Verleger sich sehr unbillig bezeiget, hat Carpzov und die übrigen Mitglieder nicht weiter daran gearbeitet, dahero die übrigen fünf Theile bey weiten nicht von der Güte sind, als die erstern. Als eine Fortsetzung erschienen.

2) Nova Acta Jure-Consultorum. Oder: Gründliche Auszüge, und unpartheyische Urtheile über die neuesten Juristischen Bücher

cher und Disputationes, nebenst vollständigen Lebens Beschreibungen berühmter Juristen, und andern nützlichen Beyträgen zur heutigen Rechts Gelehrsamkeit. Erster bis Neunter Theil. Wittenberg 1738. und 1739. 8.

Die Haupt Person hierbey war wiederum vorbenannter D. Carpzov, und alle Theile sind sehr gut bearbeitet, dahero dieser Band weit höher, als der vorhergehende zu schätzen ist.

3) Juristischer Bücher-Saal. Oder: Gründliche Nachricht von denen besten Juristischen Büchern, der berühmtesten Rechts-Gelehrten Leben, und andern zur Rechts-Gelahrheit dienenden Schriften. Erstes bis Achtes Stück. Oder: Erster Band. Leipzig 1737. und 1738. Und Neuntes bis Sechzehendes Stück. Oder: Zweyter Band. Eben daselbst 1738. und 1739. 8.

Der Urheber hiervon, und wohl auch der einzige Verfasser war bekannter maßen D. Jenichen, nachheriger Hessen-Darmstädtischer Hofrath und Rechtslehrer zu Giessen. Die Anlage und Einrichtung dieses Bücher-Saals ist sehr gut und zweckmässig gemacht und geordnet.

net. Man findet darinnen fast alle zur damahligen Zeit herausgekommene neue Juristische Bücher, Tractate, Dispüten, Programmen und Reden, die Beförderungen und das Absterben derer Rechts-Gelehrten, auch Lebens-Beschreibungen, nicht weniger das Verzeichniß derer Rechts-Gelehrten auf Universitäten, und kurz, fast alles, was zu einer recht Pragmatischen Juristischen Litteratur dieses Zeit-Raums gehöret. Nur muß man sich nicht allemahl an D. Jenichens gefällete Urtheil kehren: Denn dieser Mann lobte an seinen Gönnern und Freunden alles, wenn auch bisweilen dieses oder jenes schlecht geschrieben war; Hingegen verschwieg er öfters das Lob bey den Schriften dererjenigen, denen er, oder, welche ihm nicht wohl wollten. Weil aber der Verleger dieses Juristischen Bücher-Saals, Friese, A. 1739. einen Banquerott machte, so wurde diese Periodische Schrift unter einen andern Titel, und in einen andern Verlage fortgesetzet; Es erschienen dahero

4) **Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen und Verordnungen grosser Herren; Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechts-Gelehrten, nebst andern zu der Rechts-Gelehrsamkeit gehörigen Sachen.** Erster bis Achtzig-

zigster Theil. Oder, Zehen Bände. Frankfurt und Leipzig, (Jena) 1739 — 1755. 8.

Die Einrichtung ist eben so, wie im Juristischen Bücher-Saale, iedoch mit dem Unterschied geblieben, daß hin und wieder Auszüge aus Deductionen geliefert, und manchesmahl Verordnungen grosser Herren eingeschaltet worden. Der verstorbene Hofrath, Jenichen, hat die ersten 46 Theile verfertiget. Hernach hat Herr D. Johann Andreas Hoffmann, jetziger Rechtslehrer zu Marburg, diese Arbeit übernommen, von welchen die Theile vom 47 bis zum 76sten herrühren, und die vier letztern, nehmlich vom 77sten bis zum 80sten Theile sind von dem Herrn Hofrath, Walch ausgearbeitet worden.

5) D. Johann August Bachs Unpartheyische Critik über Juristische Schriften inn- und ausserhalb Teutschland. Erster bis Sechster Band; Nebst einem Hauptregister über diese sechs Bände, und einer Vorrede, worinnen die vornehmsten Lebens Umstände ihres Verfassers, Herrn D. Johann August Bachs, mitgetheilet werden. Leipzig 1750—1758. und Haupt-Register 1759. 8.

Der

Der verstorbene Herr D. Bach hat sich erst bey den sechsten Bande als Verfasser von dieser Critik öffentlich zu erkennen gegeben. Der jetzige berühmte Leipziger Ordinarius, Herr Hofrath, Hommel, den man anfänglich vor den Verfasser hielt, hatte denselben zur Unternehmung dieser Critik hauptsächlich vermocht, welcher so wohl, als der Herr Geheimde-Cammer Rath und Burgermeister, Küstner, dem Herrn D. Bach als Mitarbeiter getreulich beygestanden haben. Diese Critik erstrecket sich hauptsächlich über die Schriften der schönen, oder eleganten Rechts Wissenschaft. Das Haupt-Register und die Lebens-Umstände des verstorbenen D. Bachs haben wahrscheinlicher weise den A. 1770. verstorbenen Leipziger Rechts-Gelehrten, Herrn D. Friedrich Platnern zum Verfasser, und ist es eine etwas abgekürzte Uebersetzung des Elogii Io. Augusti BACHII.

6) **Gründliche Auszüge aus den neuesten Juridischen Disputationibus, welche auf hohen Schulen in Teutschland sind gehalten worden. Erster Band. Tübingen 1753. Zweyter Band. Eben daselbst 1755-8.**

Auch diese gehören in das Fach der Juristischen Litteratur.

7) Da-

7) Daniel Nettelbladts Hällische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie. Erstes bis Zwölftes Stück. Oder: Erster, Zweyter und Dritter Band. Halle 1754 — 1762. 8.

Des Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladts, Absicht bey dieser periodischen Schrift gieng, wie auch schon der Titel zu erkennen giebt, bloß dahin, solche Abhandlungen zu liefern, die zur Juristischen gelehrten Historie gehören, dahero findet man darinnen verschiedene, zwischen Rechts-Gelehrten vorgefallene Streitigkeiten, einige lebens Beschreibungen, Nachrichten von alten und neuen Rechts-Gelehrten, und die zur Juristischen gelehrten Historie gehörige, damahls neu herausgekommene Schriften. Den Beschluß jeden Stücks machen allezeit die Anzeigen derer Schriften, so von denen Hällischen Rechts-Gelehrten bekannt gemacht worden. Der Herr Geheimde-Rath hatte hierbey einige wenige Mitarbeiter; Es war aber auch zu bedauren, daß diese periodische Schrift nicht weiter fortgesetzet wurde.

8) Carl Friedrich Gerstlachers Juristische Bibliothek, worinne von denen neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Ersten Bandes Erstes bis

Vier-

Viertes Stück, und des zweyten Bandes Erstes und zweytes Stück, Stuttgart 1758—1762. gr. 8.

Der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, fieng diese Arbeit an, wie er noch zu Stuttgart Canzley Advocat war. Allein dieses Unternehmen gerieth bald ins Stecken, theils, und wie er selbst zu erkennen giebt, weil er mit andern Arbeiten überladen worden, theils aber, und wie ich davor halte, weil er in der Folge die Schwierigkeiten und Hindernisse gefunden, die mit einer solchen Arbeit verknüpfet sind, vielleicht weil auch der damahlige Ort seines Aufenthalts derjenige Platz nicht war, wo man alles zu einem solchen Werke gehörige haben konnte.

9) D. Johann Heinrich Christian von Selchow, Juristische Bibliothek von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen. Erster Band. Göttingen 1764. Zweyter Band. Eben daselbst 1768. Dritter Band. Eben daselbst 1770. Vierter Band. Eben daselbst 1780. Und Fünften Bandes Erstes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Der erste und zweyte Band dieser Bibliothek sind die besten, weil der Herr Hofrath von

von Selchow die meisten in denenselben befindliche Articul selbst verfertiget. Die folgenden Bände hat er von andern verfertigen lassen, die vielleicht einer solchen Arbeit nicht gewachsen gewesen. Daher kommt es, daß manche Schriften, die vorhero gelobet worden, nachhero als schlechte getadelt, und wiederum andere, so erst als schlechte und mangelhafte Schriften ausgegeben worden, in der Folge als gute und wohlausgearbeitete Schriften gelobet worden. Wie viel gehört nicht zu einem guten und unpartheyischen Critiker!

10) Carl Renatus Hausens Allgemeine Bibliothek der Geschichte, und der einheimischen Rechte in Teutschland. Ersten Bandes 1. 2. 3. und 4ter Theil, und zweyten Bandes 1ster Theil. Halle 1767. und 1768. 8.

Dieser Periodischen Schrift ist um deswillen Erwehnung zu thun, weil in selbiger verschiedene Juristische Schriften beurtheilet werden, auch sich in selbigen die Biographie des verstorbenen Appellations-Raths, und leipziger Rechtsgelehrtens, Ferdinand August Hommels befindet. Diese Schrift hörete bald nach ihrer Entstehung wieder auf, die in der Folge interessanter hätte werden können.

11)

11) D. August Friedrich Schotts Unpartheyische Critik über die neuesten Juristischen Schriften, nebst vermischten Beyträgen zur Juristischen Gelahrheit überhaupt, wie auch zuverlässigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der leipziger Academie. Erstes bis Neunzigstes Stück. Oder: Erster bis Neunter Band. Leipzig 1768 — 1781. 8.

Die ersteren Bände dieser periodischen Schrift sind zweckmäßig, sehr gut, und recht mit Fleiß bearbeitet. Aber von der Zeit an, da der Herr Assessor, Schott, ein Mitglied der Juristen-Facultät geworden, wird es recht sichtbar, daß die Zeit und Muße auf diese Arbeit nicht mehr so, wie vom Anfange an verwendet worden, oder wohl gar verwendet werden können, dahero er sich auch ein paar Gehülfen zu dieser Arbeit angenommen. Ob diese Critik noch ferner, und wie lange wird fortgesetzet werden, stehet zu erwarten.

12) Neue Juristische Bibliothek, in welcher kurze Auszüge aus allen gelehrten Nachrichten von den neuesten Juristischen Schriften nebst deren Inhalt, und Urtheil darüber, auch eingesandte Recensionen und Nachrichten rc. mitgetheilet werden von Johann Christian Fischer. Ersten Bandes,

erstes Quartal. Jena 1773. und zweytes Quartal. Eben daselbst 1775. 8.

Der Commerzienrath, Fischer, zu Jena fieng an, diese Bibliothek in seinem Verlage herauszugeben, und sammlete von jeder Schrift die Recensionen und Urtheile aus denen gelehrten Zeitungen und periodischen Schriften. Allein es scheinet, daß dieses Vorhaben, so, wie dieses Fischers Schriften überhaupt, wenig Beyfall gefunden haben müsse, weil das zweyte Quartal lange aussen blieb, und hernach gar völlig aufhörete. So gehet es, wenn Leute Sachen anfangen, die sie nicht verstehen, oder, denen sie nicht gewachsen sind.

13) Litterarischer Allmanach der Teutschen auf das Jahr 1775. enthaltend ein Systematisches Verzeichniß derjenigen Schriften, welche die Juristische Litteratur des besagten Jahres ausmachen. Zusammen getragen von Jeremias Nicolaus Eyring. Göttingen 1776. Und

14) Litterarischer Beytrag zu dem historischen Journal auf das Jahr 1776. Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit. Zusammen getragen von eben demselben. Eben daselbst 1777. gr. 8.

Bey-

Beyde Stücke, ob sie gleich dem Titul nach unterschieden zu seyn scheinen, sind in Ansehung der Einrichtung einerley, und gehören eigentlich zu Herrn Professor, **Gatterers**, Historischen Journal. Ueberhaupt sind diese beyde Stücke eine kurze Uebersicht derer in beyden Jahren herausgekommenen Juristischen Schriften. In der Vorrede des litterarischen Beytrags zu dem Historischen Journal auf das Jahr 1777. gestehet der Herr Professor **Eyring** aufrichtig, wie er gefunden, daß diese Arbeit ihn überwinde, und habe er das Glück gehabt, für die Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit auf das Jahr 1777. einen erwünschten Gehülfen zu finden. Es erschien also

15) **Litterarischer Beytrag** zu den historischen Journal, auf das Jahr 1777. **Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit**, herausgegeben von D. Johann Peter **Waldeck. Göttingen** 1778. gr. 8.

Dieser Jahrgang, so eigentlich auch noch zu obgedachten Historischen Journal gehöret, ist von dem Herrn D. **Waldeck** weit vollständiger, als die beyden vorhergehenden, bearbeitet worden, worüber aber man sich nicht wundern muß, weil Herr Professor **Eyring** kein Rechtsgelehrter ist, jedennoch aber mehr geleistet hat, als man von ihm erwarten können.

 Die-

Diese litteratur ist nachhero von dem Historischen Journal ganz und gar abgesondert worden, und es erschienen als ein ganz neues Werk

16) **Teutschlands litterarische Annalen der Rechts-Gelehrsamkeit, herausgegeben von D. Johann Peter Waldeck. Erster Band. Litteratur von 1778. Leipzig 1780. gr. 8.**

Diese Annalen sind würklich ein Meisterstück, und weit vollständiger, als die vorhergehenden Jahrgänge. Die Schriften sind durchgängig systematisch geordnet, und bey jeder Schrift ist bemerket, wo von selbiger eine Anzeige zu befinden; Es wird auch bey vielen der Inhalt und die Beurtheilung mit beygefüget. Nur wollte ich wünschen, Herr D. **Waldeck** bemerkte auch in denen künftigen Jahrgängen die Veränderungen, Beförderungen und Absterben derer Rechts-Gelehrten, weil dieses doch auch mit zur Juristischen litteratur gehöret. Wenn übrigens Herr D. **Waldeck** so fortfähret, wie er angefangen, und diese Annalen, wie auch ganz sicher zu hoffen, auf einen noch höhern Grad der Vollständigkeit bringet, so möchte manche periodische Schrift ganz entbehrlich werden.

17) **Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten.**

Er-

Erste Sammlung. Berlin 1775. Zweyte Sammlung 1778 Dritte Sammlung 1779. Vierte Sammlung 1780. Fünfte Sammlung 1780. und Sechste Sammlung 1780. 8.

Diese Beyträge haben den Herrn Geheimden-Justitz- und Cammer-Gerichts-Rath, Hymmen, zu Berlin zum Verfasser. Es sind darinnen viel gute litterarische Nachrichten, leiden aber in Ansehung der Frankfurtischen Rechts-Gelehrten noch manche Zusätze und Ergötzungen.

18) **Neueste Juristische Litteratur.** Ostermesse. 1776. Michaelismesse. 1776. Ostermesse. 1777. Michaelismesse. 1777. Ostermesse. 1778. Michaelismesse 1778. Ostermesse. 1779. Michaelismesse. 1779. Ostermesse. 1780. Michaelismesse. 1780. Oder: Fünf Bände. Erlangen. 1776. — 1780. 8.

Die erstern drey Bände, nehmlich die Jahre 1776. 1777. und 1778. haben die Herren Hofräthe und Professoren, Gmelin und Elsässer, und die übrigen zwey Bände, als die Jahre 1779. und 1780. Herr D. Meyer zu Erlangen, hauptsächlich aber die Altdorfischen Herren Professoren, Malblanc und Sie-

benkees gemeinschaftlich ausgearbeitet, beyde letztere auch versprochen, diese Arbeit vors künftige fortzusetzen. Der Werth dieser Periodischen Schrift ist nicht sonderlich: Denn man findet darinnen weiter nichts, als meistentheils weitläuftige Auszüge aus Academischen Streit- und andern kleinen oft unbedeutenden Schriften. Hingegen Auszüge aus Juristischen Büchern und andern nützlichen Werken suchet man darinnen beynahe vergebens. Wenn man alle Dispüten, und dergleichen kleine Schriften, so in jedem Bande vorkommen, zusammen rechnet, so kann man solche mit einigen Groschen erkaufen, dahero es die Schranken der Billigkeit übersteiget, jede Messe dieses Werk mit 18. auch 20 Groschen zu bezahlen. Ueberhaupt verdienet diese Periodische Schrift den Nahmen einer Juristischen Litteratur gar nicht. Auszüge aus Academische Dispüten und anderen kleinen Schriften hätte es sollen genennet werden. Vielleicht machen die jetzigen Herrn Verfasser die Einrichtung in denen künftigen Theilen besser, und den Titel nach entsprechender. An Mustern einer wahren Juristischen Litteratur kann es ihnen nicht fehlen.

19) Friedrich Jacob Dietrich von Bostells Beyträge zur Cammergerichtlichen Littera-

tur

tur und Praxi. Erster Theil. Lemgo 1780. 8.

Das Unternehmen des Herrn Hofraths von Bostell verdienet alles Lob, und man lernet aus diesen Beyträgen manches, so man nicht leicht anders wo findet. Nur ist zu wünschen, daß diese Beyträge fleißig fortgesetzet werden mögen.

20) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats- und Kirchenrechts. Erstes Stück Giesen 1780. Zweytes Stück. Eben daselbst 1781. 8.

Einige halten den Herrn Professor, Jaup, zu Giesen, andere aber den Herrn D. Schnaubert daselbst vor den Verfasser. Ich glaube aber, daß beyde hieran Antheil haben mögen. So viel der Titul verspricht, und auch der Inhalt beyder Stücke beweiset, schränken sich die Herren Verfassere bloß auf das teutsche Staats- und Kirchenrecht ein. Uebrigens läßt diese Periodische Schrift viel gutes hoffen, und deren fleissige Fortsetzung wird, wenn der angefangene Plan ferner also bearbeitet wird, sehr willkommen seyn.

21) Allgemeine Juristische Bibliothek. Herausgegeben von E. F. Rühl, Solms-Rödelheimischen Hofrath. Ersten Bandes, erstes Heft. Frankfurt am Mayn 1781. gr. 8.

Ein viel versprechender Titel. Allein aus dem ersten Hefte låst sich noch gar nicht beurtheilen, ob auch diese Bibliothek würklich den Nahmen einer Allgemeinen werde behaupten können, weil die Anlage hierzu gar noch nicht so aussiehet. Wenn die Gesellschaft dieser Bibliothek in jeden Hefte nicht mehrere Schriften, als in dieser liefert, so werden gar viele Hefte erfordert werden, ehe man alle Juristische Producte nur von einem einzigen Jahre wird lesen und übersehen können, zumahl, wenn diese Herren von ieder Schrift die Recensionen und Urtheile aus allen gelehrten Zeitungen und Periodischen Schriften, und die man schon lange vorher gelesen hat, zusammen sammlen, und aufs neue wieder auftischen wollen, wie in der ersten Probe geschehen. Diese Bibliothek siehet der oben angeführten Fischerischen neuen Juristischen Bibliothek so ziemlich åhnlich, unterscheidet sich aber von selbiger nur dadurch, daß die Gesellschaft nach allen gesammleten Recensionen und Urtheilen annoch ihre unmaßgebliche Gedanken hinzufü-

get,

get, und diese Collectanea soll man in einen ungewöhnlichen hohen Preiße, nehmlich jeden einzelnen Heft mit 48 Kreutzern, oder nach Conventions-Gelde mit 12 Groschen bezahlen Aus diesem Grunde möchte dieser viel versprechenden allgemeinen Juristischen Bibliothek wohl kein langes Leben zu prophezeyen seyn.

Dieses wären meines Wissens diejenigen Schriften, die zur Juristischen Litteratur überhaupt gehören Aber kein Theil der Rechts-Gelehrsamkeit ist in Ansehung der Litteratur noch besonders und so behandelt worden, als die Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Diese haben zwey grosse und würdige Männer bearbeitet, und ich glaube, daß es nicht undienlich sey, hiervon auch etwas anzuführen.

Der erste ist der würdige Greiß, der Herr Etatsrath, Moser, der Vater derer heutigen Staatsrechts Lehrer. Von diesem grossen Manne haben wir folgende in dieses Fach einschlagende litterarische Schriften, als:

a) Unpartheyische Urtheile von Juridischen und Historischen Büchern, 6 Stücke. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1722—1725. 3.

b) Bibliotheca Juris Publici S. Rom. Germ. Imperii. 3 Theile. Stuttgart 1729 — 1734. 8.

c) Neueste Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer. Frankfurt 1770. 8.

d) Neueste Bibliothek des allgemeinen Teutschen Staatsrechts. Eben daselbst 1771. 8.

e) Von dem neuesten Zustande des besondern Teutschen Staats-Rechts; Nebst einer Anzeige derer seit 1751. hierinn an das Licht getretenen Lehr- und Streit-Schriften. Eben daselbst 1770. 8.

Der zweyte ist der Herr Geheimde Justiz-Rath, Pütter, zu Göttingen. Von demselben haben wir die Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Erster Theil. Göttingen 1776. gr. 8. erhalten, welche mit allgemeinen Beyfall aufgenommen worden, und ein ieder wünschet, daß auch der zweyte Theil bald erscheinen möge.

Nunmehro glaube ich, geneigter Leser, diejenigen Schriften angezeiget zu haben, dar-

aus

aus man den Zustand der Juristischen Litteratur dieses achtzehenden Jahrhunderts überhaupt, und insonderheit der neuesten Zeiten erkennen kann. Deiner gütigen Beurtheilung überlasse ich also diesen Ersten Theil meiner Biographischen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Habe ich etwa da und dorten einige Fehler begangen, so werde ich solche auf geschehene Anzeige willig und gern ändern, auch das, so etwa vergessen worden, in denen künftigen Nachträgen, annoch beybringen, die, wenn Gott Leben und Gesundheit verleihet, gewiß nachfolgen werden. Der zweyte Theil dieser Biographischen Nachrichten wird künftige Michaelismesse ohnfehlbar erscheinen, dahero die Nachrichten hierzu mir sehr willkommen seyn werden.

Noch muß ich anmerken, daß, da schon die mehresten Bogen dieses ersten Theils abgedruckt waren, ich in dem dritten Bande der Litteratur des Catholischen Teutschlandes, S. 549. u. f. gelesen, wie der Würzburgische Geheimde-Rath und Professor der Rechte zu Würzburg, D. Georg Anton Behr, bereits am 28 Jenner 1780. mit Tode abgegangen sey. Am angezogenen Orte wird von denselben eine kurze Biographie geliefert, woraus zu ersehen, daß selbiger zu Kitzingen in

Fran-

Franken, den 21 März 1711. gebohren gewesen.

Auch ist währenden Abdrucks dieses ersten Theils der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Geheimde-Justitz-Rath und Professor der Rechte zu Helmstädt, D. Johann Jacob von Höfler, am 22. Februar 1781. verstorben, welcher als ein gründlicher Jurist, und als ein in Geschäften vorzüglich brauchbarer Mann gerühmet wird.

Uebrigens wird der geneigte Leser die am Ende bemerkten Druckfehler gütigst ändern. Geschrieben Halle, den 1. May 1781.



A. Abe-

A.

Abele (Johann Martin) Beyder Rechten Doctor, und Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichs-Stadt Kempten. a) Ward im Jahr 1753. den 31. Merz zu Darmstadt gebohren, kam 1761. mit seinen Eltern nach Ulm, wo er seine Schulstudien bis 1773. getrieben. Gieng in besagtem Jahre nach Tübingen, und 1776. nach Göttingen, und hörete auf beyden Universitäten die berühmtesten Rechtsgelehrten. Auf der letztern Universität hielt man ihn für geschickt, die ansehnliche Sammlung der Deductionen, die sich auf dasiger berühmten Universitätsbibliothek befinden, zum bequemern Gebrauch in Ordnung zu bringen, worbey er zugleich mit jungen Studirenden die Collegia wiederholete. Im Jahr 1778. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten. Im Jahr 1779. ward er Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichsstadt, Kempten. Die gelehrte Welt hat von seiner Fähigkeit und Fleisse sich vieles zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp. Inaug.* Theses, De Jure circa Sacra Nobilitatis Imperii immediatæ, *Gottingæ* 1778.

Es sind nur kurze Sätze, davon aber was vollständiges erfolgen soll.

2) Magazin für Kirchenrecht, und Kirchengeschichte, Erstes Stück, Leipz. 1778. 8.

3) Des-

---

a) S. Joh. Steph. Pütters *Progr.* VIII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ*, 1778.

3) Desselben Zweytes Stück. Ebendas. 1779. 8.
Ausserdem hat er von des Herrn v. Selchow Juristischen Bibliothek das zweyte und dritte Stück des vierten Bandes verfertiget.
Er ist auch Verfasser der academischen Streitschrift: De nexu inter Magistratum & cives Civitatum Imperii, welche Hr. Albrecht Conrad Friedr. Renz, wegen Erlangung der höchsten Würde in den Rechten, zu Göttingen 1779. gehalten. Herr Abele wird diese Abhandlung in teutscher Sprache und sehr vollständig herausgeben.
Auch arbeitet er an einer Verbesserung von Cramers academischen Reden; Nichtweniger an einem Reichsstädtischen Staatsrechte, welches wahrscheinlich die Knipschildische und Moserische Compilationen weit hinter sich zurück lassen wird.

Acoluth (Carl Benjamin) der Weltweisheit, und beyder Rechten Doctor, Prakticus zu Budißin, und Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. a) Ist zu Pirna A. 1726. den 2 Julius gebohren, studirete zu Zittau, und seit 1746. zu Wittenberg, die Theologie, ward daselbst 1748. Magister, gieng A. 1750. nach Leipzig, aber auch in selbigem Jahre wiederum nach Wittenberg, wo er A. 1754. Adjunct der philosophischen Facultät, und in selbigem Jahre ordentliches Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften in der philosophischen Classe wurde. Nachher erwählete er die Rechtswissenschaft, ward A. 1757. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, und

---

a) S. 1) Christoph. Ludov. *Crellii* Programma, De Fœdere inæquali, Witteb. 1757. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. Dritte Ausgabe. S. 3. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 1.

und wendete sich sodann nach Budißin, wo er seit dieser Zeit als Rechtsconsulent lebet. Schriften:

1) *Diss.* De electione Henrici VII. in Regem Romanorum. *Witteb.* 1752. *Præside* Io. Daniel *Rittero.*

2) *Diss.* De Haereticis Halensibus. ibid. 1752.

3) *Diss.* De assensu universali infirmo innatarum idearum Fundamento *ibid.* 1754.

4) *Praefatio*, De Luthero non ex ignorantia dogmatum Romanorum laborante, contra triumphum a Quirino jactitantem; Praemissa Io. Christiani *Jenichenii* Orationi, in qua caussas à Luthero susceptae Reformationis exhibuit. *ibid.* 1755. 4.

5) *Diss.Epistolaris*, De origine & fundamento dominii ex jure Naturæ *ibid* 1756.

6) *Diss. Inaug. jurid.* De conjunctione legatariorum Ad §. 8. Institut. de legatis. *ibid.* 1757. *Praeside*, Christiano *Hanaccio.*

7) *Ode*, Qua Benjam. Acoluthum, ICtum, S. R. M. Polon. à consiliis belli is sanctioribusque pie dolet. *Zittaviæ* 1759. *fol.*

8) Anmerkungen über das Bierbrauen. Nebst einer Kupfer-Tafel. Budißin 1771. 8.

Auch sind in den Schriften der Leipziger Oeconomischen Societät verschiedene Oeconomische und Physicalische Beobachtungen von ihm befindlich.

von Aeminga (Carl Siegfried Abraham) Beyder Rechten Doctor, und des hohen Königl. Schwedisch-Pommerischen Gerichts Advocat zu Greifswald. a) Ist zu Greifswald A. 1749. den 6 Jul.

 geboh-

a) S. Franc. Phil. *Breitsprecheri* Programma: An & quatenus filio jure præsertim Pomeranico simultanea Investitura intuitu feudi patri delati necessaria atque utilis esse queat! *Gryphisw.* 1771. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

gebohren, studirte seit 1764. zu Greifswald, und seit 1769. zu Göttingen, besahe auf seiner Rückkehr Erfurt, Weymar, Jena, Leipzig, Halle, Wittenberg, Potsdam, und Berlin, ward den 17 October 1771. zu Greifswald beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahr Advocat bey dem hohen Königlichen Schwedisch-Pommerischen Gerichte. Schriften.

1) *Disp. Inaug.* De Investitura simultanea, eaque prima. *Gryphiswaldiæ* 1771. *Praeside*, Franc. Phil. *Breitsprechero.*

2) *Disp.* An moratorium adversus creditores extraneos prosit? *ibid.* 1771.

3) *Disp.* An heres deliberans beneficio Inventarii uti possit? *ibid.* 1773.

Ahasverus (Johann Abraham) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, und Archivarius. Ist zu Bremen A. 1725. den 18. September gebohren, studirte in seiner Vater-Stadt, und seit 1748. zu Göttingen, allwo er 1752. beyder Rechten Doctor, und 1753. Professor der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, auch A. 1756. Archivarius wurde. Schriften.

1) *Disp. prior*, De Marco Coccejo Nerva, Rom. Imp. qua de ejus vita, moribus ac majoribus, horumque ad Ius pertinentibus agitur. *Bremæ* 1748. Præside, Henr. *Lampe.*

2) *Disp. posterior* & *Inaug.* De M. Coccejo Nerva, Romanorum Imperatore, qua de ejus institutis, Constitutionibusque egregiis agitur. *Gottingæ* 1752.

Er hat auch Antheil an den Niedersächsischen Bremischen Wörter-Buch.

Amsink (Johann Arnold) Beyder Rechten Licentiat und Professor der Practischen Weltweisheit an dem

dem Gymnasium zu Hamburg. a) Ist daselbst A. 1750. den 14 Julius gebohren, legte auf dasigen berühmten Gymnasium in denen Schul-Wissenschaften einen guten Grund, gieng 1771. auf die Universität Leipzig, und 1772. nach Göttingen, wo ihm 1774. die Würde eines Licentiaten in denen Rechten zu Theil wurde. Im Jahr 1778. ward er nach Absterben Dr **Wunderlichs** zum Professor der Practischen Weltweisheit an dem Gymnasium seiner Vaterstadt ernennet, welches Amt er den 19 Januar 1779 mit einer Rede: De veræ eruditionis natura, in Besitz nahm. **Schriften.**

1) *Disp. Inaug* De successione liberorum separatorum ex Jure Hamburgensi. *Gottingæ* 1774.

2) Ueber die Aufrichtigkeit. Ein Moralischer Versuch. Hamburg 1778. 8.

Anthes (Johann Baptist) Secretair der Justiz-Canzley zu Frankfurt am Mayn; ist daselbst A. 1741. gebohren, studirte zu Göttingen, und hat nach zurückgelegten Academischen Jahren seine jetzige Bedienung erhalten. Von ihm sind folgende **Schriften** bekannt.

1) Die Erbschafts-Verträge nach den alten und neuen Frankfurter Stadt-Gesetzen. **Frankfurt am Mayn** 1769. 8.

2) Zufällige Gedanken vom Zweck der Ehe, und deren Begriff. Bey Gelegenheit eines Rechtshandels, worinnen einem krummen und schief gewachsenen Mädgen die Ehe streitig gemacht wird. Daselbst 1774. 8.

a) S. Joh. Steph. Pütters Progr. VI. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ* 1774.

Von dieser Schrift und von denen Einwürfen wider dieselbe kann man in des Herrn Assessors, Schotts, beliebten Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, im siebenden Bande, von S. 5. — 10. ein mehreres nachlesen.

Anton (Carl Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Rechts-Consulent zu Görlitz *a*). Derselbe ist in der Sechs-Stadt, Lauban, A. 1751. den 23 Julius gebohren, studirte von 1762. auf der Schule seiner Vater-Stadt, und von 1770. auf der Universität zu Leipzig, wo er 1774. nicht allein die Magister- sondern auch die Doctor-Würde erlangete. Nachher hat er sich nach Görlitz gewendet, wo er als Rechts-Consulent lebet, auch sich mit Verfertigung wohl aufgenommener Schriften beschäftiget. Er ist ein geschickter Mann, und die gelehrte Welt hat gewiß noch viel schönes von ihm zu erwarten. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp.* De testamenti factione Laubanensi. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Aug. Frid. *Schott.*
2) Observationes ad *Disp.* De testamenti factione Laubanensi. *ibid.* 1773.
3) *Disp.* De dato Diplomatum Regum & Imperatorum Germaniæ *ibid.* 1774.

Mit

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Laudes Otii. *Lipsiæ* 1774. 2) Traugott *Thomasii Progr.* De Jure retinendi pignus in concursu creditorum. *ibid.* 1774. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritte Ausgabe. S. 17. 4) Herr Hofrath, Meusels, Nachtrag zu dieser Ausgabe des gelehrten Teutschlandes. S. 12. 5) Dr. Weitz Gelehrtes Sachsen. S. 4.

Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

4) Analogie der Sprachen. Daselbst 1774. 8.

5) *Disp. Inaug.* De Obstagio. *ibid.* 1774

Dieses ist seine Probe-Schrift zur Erlangung der Doctor-Würde.

6) Diplomatische Beyträge zu den Geschichten, und zu den Teutschen Rechten. Leipzig 1777. 8. (ohne Nahmen)

7) Versuch einer Geschichte des Tempel-Herrens-Ordens. Daselbst 1779. 8. (Auch ohne Nahmen)

8) Kajus Kornelius Tacitus über Lage, Sitten und Völkerschaften Germaniens, aus dem Lateinischen, nebst einem Kommmentar. Leipzig 1780. 8.

Ausser diesen befinden sich in verschiedenen Journalen und Monats-Schriften allerhand Aufsätze von ihm, als:

a) Erster und zweyter Beytrag zu alten Teutschen Gedichten. (Welches ein Teutsches Liebeslied aus dem 15ten Jahrhundert, mit Sprachanmerkungen.)

In Teutschen Musäum, Monat November 1776. No. 6. und Monath May 1777. No. 4.

b) Beytrag zu der Geschichte des Erz-Herzogs Maximilians, seine Wahl zum König von Pohlen betreffend.

In Meusels Geschichtforscher. Im 4ten Bande. 1777.

c) Abriß eines Versuchs über die Sprache der Vorwelt.

Im Teutschen Musäum, Monat September 1778. No. 6.

d) Auszug aus den Minnesingern.

Daselbst, in eben demselben Stück. No. 10.

e) Religion der Germanen, aus einer Geschichte der Nation.

Eben daselbst, Monat Januar 1779.

f) Ueber die Nahmen: Germanen und Germanien.

Auch daselbst, Monat September 1779.

g) Beantwortung einer Anfrage in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen.

Auch daselbst, Monat October 1779.

h) Miscellaneen aus Papieren der mittleren Jahrhunderte.

In Meusels Historischen Untersuchungen. Band I. Stück III.

i) Nachricht von dem Alter des Spanischen Wachses. Daselbst im 2ten und 3ten Stücke.

B.

Baleke (Jacob Heinrich) Beyder Rechten Doctor ordentlicher Lehrer der Rechte, Burgermeister und erster Syndicus zu Rostock; *a*) Ist zu Parchim einer Sadt im Herzogthum Mecklenburg, A. 1731. gebohren, studirte zu Rostock und Göttingen, ward zu Rostock A. 1752. beyder Rechten Doctor, und in selbigem Jahre nicht allein Güstrowischer Cantzley-Advocat und General-Procurator, sondern auch im Monat November desselben Jahres Räthlicher ordentlicher Lehrer des Codex auf der Universität zu Rostock, auch der Juristen-Facultät Beysitzer, worzu ihm Herr Johann Joachim Gotthard Sturm, so sich nachher durch mehrere gelehrte Arbeiten bekannt gemacht hat, in einer Schrift: De Professorum privilegiis, Glück wünschete. Als hierauf die bekannten Irrungen zwischen den Herzog zu Meklenburg-Schwerin, und den Rath zu

a) Man vergleiche hierbey das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, nach der dritten Ausgabe S. 27. Hern Hofr. Meusels Nachtrag zu dieser Ausgabe. S. 17 und 18.

zu Rostock so weit giengen, daß hochgedachter Herzog den Entschluß faste, A. 1760. zu Bützow eine neue, und eigene Universität anzulegen, so wurden die Herzoglichen Professoren von Rostock auch dahin zu ziehen befehliget, dahingegen die Räthlichen Professoren, mithin auch Herr D. Baleke in Rostock zurücke blieben, und noch bis jetzo die dasige Universität fortsetzen; doch sind, meines Wissens, von A. 1760. an daselbst die Academischen Promotiones in denen Facultäten unterblieben. Herr Dr. Baleke ward hierauf A. 1764. Burgermeister und A. 1766. erster Syndicus zu Rostock, und soll er nach allen gedruckten Nachrichten zugleich das Amt eines Academischen Rechtslehrers verwalten. Von seinen herausgegebenen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) **Gedanken**, Von den Gerechtsamen der Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Landes-Herren wegen des Eröfnungs-Falles in Ihren Landsässigen Lehnen, nach Anleitung der Landes Verträge Göttingen, 1751. 4.
2) Der wahre Begriff des Herkommens, als ein in den Rechten gegründeter Titul, ein Recht zu besitzen. Rostock 1751. 4.
3) *Diss. Inaug.* Sistens Assertiones quasdam circa provocationem creditorum ad demonstrandam bonorum sufficientiam. *Rostoch.* 1752. *Praeside*, Ernest. Ioh. Fried. *Mantzel.*
4) *Disp.* Sistens Assertiones quasdam circa successionem in bona absentis *ibid.* 1752.
5) *Diss.* Sistens nonnulla quaedam de communione bonorum a conjuge superstite cum liberis continuata *ibid.* 1752.
6) Gedanken, von Wiedererstattung der in benachbarter Mächte Hände gerathenen Mecklenburgischen Aemter. Eben daselbst 1752. 4.
7) *Diss.* De pactis conjugum successoriis, maxime secundum Jura Rostochiensia *ibid.* 1753.
8) *Commentatio*, De Juribus ex mutatione domicilii,

lii, maxime intuitu conjugum resultantibus. *Rostochii & Wismariæ* 1755. 4.

9) Leich und Trauer Schrift zum Ehren vollen Andenken Herrn Valentin Johann Beselins, beyder Rechten Doctors, altesten Burgemeisters und ersten Syndici zu Rostock rc. Rostock 1755. folio.

Herr Dr Balcke stellet hirinnen eine Betrachtung über den §. 1. Instit. de excus. tutor. l curat. und über den L. 18. D. de excus. an. und erzehlet hernach das Leben des Verstorbenen.

10) *Progr*. De donationibus inter conjuges in applicatione ad conjugium Salvatoris cum fidelibus mysticum. *ibid.* 1755. *Ad Festum nati Servatoris.*

11) *Progr*. In quo discrimen sponsoris & expromissoris ex Jure Civili illustratur *ibid.* 1756. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

12) *Progr*. Meditatio de modis, quibus sponsoris & expromissoris obligatio tollatur. *ibid.* 1756. *Ad Festum Paschatos.*

13) *Diss.* De genuina indole unionis prolium. *ibid.* 1756.

14) *Diss.* De solutione pecuniæ pupillaris. *ibid.* 1756.

15) *Progr.* De contractu vitalitio, qui de Feudo initur. *ibid.* 1761. *Ad Festum Nativitatis Christi.*

16) Gründliche Abhandlung, Von dem Mecklenburgischen Erb: Jungfrauen Rechte. Rostock und Leipzig 1762. 4.

17) *Progr.* Nonnulla de testamento rupto ad Veteris Testamenti Antiquationem relato. *ibid.* 1762. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

18) *Progr.* De homine reviviscente, quem Leges Civiles agnoscunt. *ibid.* 1762. *Ad Festum Paschatos.*

19) *Progr.* De quæstione. Num a solutione census in-

inferenda sit præsumtio subjectionis? *ibid.* 1763. *Ad Ferias Natalitias Servatoris.*

20) *Progr.* De Consuetudinibus invalidis. *ibid.* 1764. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

21) *Progr.* Nonnulla de obligatione ad sepeliendum. *ibid.* 1764. *Ad Festum Paschatos.*

Auch hat er gemeinschaftlich mit dem Herrn Professor **Woltär** zu Halle 1775. Mœlleri primas lineas usus practici distinctionum feudalium mit Anmerkungen herausgegeben.

Uebrigens irret Herr Hofrath **Meusel**, wenn er S. 17. seines Nachtrags zur dritten Ausgabe des Gelehrten Teutschlandes, dem Herrn Burgemeister **Baleke** die Academische Streitschrift beyleget, die die Aufschrift haben soll: Meditationes ad concursum fratris germani & consanguinei in successione Feudi. *Rostochi.* 1750. Diese Schrift, die aber folgende Aufschrift hat: De concursu ascendentium & collateralium in successione feudali, hat Johann Nicol. Pele, so bald darauf Professor der Rechte zu Rostock wurde, aber nach wenigen Jahren wegen verrückten Verstandes verabschiedet, und zu den seinigen in Verwahrung gegeben werden muste, zu Rostock 1750. wegen der Doctor-Würde unter dem Vorsitze des ehemahligen Canzley- und Consistorial-Rath **Manzels**, gehalten.

von Balthasar (Augustin) JCtus, und Vice-Präsident des Königlichen Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gerichts zu Wißmar a). Dieser

---

a) S. 1) Des Herrn **von Balthasar** Rituale Academicum. p. 56. — 62. und hieraus 2) **Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern** rc. **Band** III. S. 138. — 153. 3) Catalogus Scriptorum *Augustini de Balthasar*, Idiomate tam latino, quam germanico ab

ser vornehme und arbeitsame Gelehrte ist Ao. 1701. den 20 May zu Greifswald gebohren, und aus einem gelehrten Geschlechte entsprossen, studirte seit 1718. zu Greifswald, und von A. 1723. bis 1724. in Jena, worauf er eine gelehrte Reise durch Teutschland und die Niederlande vornahm. A. 1726. kam er wiederum zurück nach Greifswald, und ward zu Ende desselben Jahres allda beyder Rechten Licentiat. A. 1727. ward er nicht allein Adjunctus der Juristen-Facultät, sondern auch Syndicus der Academie. A. 1730. ward er beyder Rechten Doctor, A. 1734. ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Rechte, und A. 1735. Beysitzer in der Juristen-Facultät, worauf er A. 1736. die Adjunctur der Juristen-Facultät, und das Academische Syndicat niederlegte. A. 1739. ward er Senior der Societatis Collectorum Historiæ & Juris patrii, welche Gesellschafft ihre Bemühungen auf die Untersuchungen der Geschichte und Rechte ihres Vaterlandes verwendete. A. 1744. ward er erster Professor der Rechte, und Senior der Juristen-Facultät, und A. 1745. Director des Königlichen geistlichen Consistorii zu Greifswald. A. 1747. erlangete er für sich und seine Nachkommenschaft, nebst seinen Herrn Bruder, dem nachher verstorbenen Pommerischen und Rügischen General-Superintendenten, und obersten Lehrer der Gottesgelahrheit, Dr. Jacob Heinrich von Balthasar, vom Kayser Franz, glorwürdigster Gedächtniß, des heil. Römischen Reichs Adel-Stand. Um Ostern 1763. legte er seine Academischen Aemter zu Greifs-

ab anno 1726 usque ad annum 1758. incl. editorum *Rostochii* 1759. 4. und 4) **Meine zuverlässige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechts-Gelehrten. Theil VI. S. 120. — 192.** worzu anjetzo die übrigen, und dort nicht befindlichen Schriften hinzu gekommen.

Greifswald nieder, und ward Beysitzer in dem Königlichen Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Tribunal zu Wißmar, und A. 1778. den 19 April ward er dieses hohen Gerichts Vice-Präsident. Man muß dem Herrn von Balthasar das gerechte Lob wiederfahren lassen, daß er ein fleißiger, gelehrter, sehr erfahrner und überaus brauchbarer Rechtsgelehrter sey, der aber auch bey seinen Academischen Aemtern von seinen Collegen sehr viele Verdrüßlichkeiten erfahren müssen. Seine Schriften, deren Anzahl sehr ansehnlich ist, sind folgende:

I) Bücher und Tractate.

1) Edidit Friderici *Gerdesii*, J. U. D. & Reg. Consistorii quondam Directoris & Antecessoris celeberrimi, *Opera Omnia*, partim ab ipso Auctore jam olim edita, partim vero nunc demum ex MSctis eruta. Præfationis loco præmittitur *Vita b. Auctoris. Tomi III. Gryphiswaldiæ* 1729. 4.

2) Apparatus Diplomatico - Historicus. Oder: Verzeichniß allerhand zur Pommerischen und Rügischen Historie dienlichen Landes-Gesetzen, Constitutionen, Rescripten, Privilegien, Gerichtlichen Judicaten, wie auch anderer zum Statu publico gehörigen Nachrichten, Urkunden, und theils gedruckten, aber wieder rar gewordenen mehrentheils aber nie gedruckten Schriften, Anmerkungen rc. Erste Ausfertigung Greifswald 1730. Zweite Ausfertigung *ibid.* 1731. *folio.* Da aber zu dieser Sammlung sich viele Vermehrungen und Zusätze fanden, so gab er diese beyde Ausfertigungen, und besonders die erstere Anno 1735. weit vermehrter, und mit einer neuen Vorrede heraus. Zu dieser neuen Ausgabe kam auch noch die Dritte Ausfertigung hinzu. Desgleichen noch zwey Anhänge. Der Herr von Balthasar hat nach der Ausgabe dieses

ses Werks so viele Vermehrungen und Zusätze gesammlet, die bey nahe mehr, als die Helfte des ganzen Werks ausmachen, und schon lange zum Drucke fertig gelegen, wenn sich nur hierzu ein Verleger hätte finden wollen.

3) Historische Nachricht von den Landesgerichten, und derselben Ordnungen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publiquen Documentis und andern Historischen Nachrichten zusammen getragen. Erster Theil, nebst einer Vorrede und einem Historischen Vorbericht, Von den verschiedenen Politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. *ibid.* 1733. Anderer Theil. *ibid.* 1737. *folio.*

4) *Juris prudentia* secundum ordinem Iustitutionum Imp. *Iustiniani* in tabellas, subjunctis subinde succinctis definitionibus, ac divisionibus in usum Auditorii synoptice redacta. *Pars I. ibid.* 1736. *Pars II. ibid.* 1740. 4.

5) Historische Nachricht, Von den Landesgesetzen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publiquen Documentis, und andern glaubhaften Historischen Nachrichten zusammen getragen. Nebst einem Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekommen, und insbesondere nach der Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet werden. Greifswald 1740. *folio.*

Die übrigen Theile dieses Werks sind annoch ungedruckt, und warten auf einen Verleger, ausser 10 Bogen, enthaltend eine Historiam privilegiorum, nec non Recessuum provincialium usque ad annum 1548. die bereits gedruckt sind, und als eine Vorrede vor des verstorbenen Königl. Preußl. Justitz-Raths, Georg Gu-

Gustavs von Gerdes zu Stettin 1747. 4. herausgekommenen Ersten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung verschiedener Pommerischen Urkunden und Nachrichten, sich befinden: Und die Historiam Juris Feudalis Pomeraniæ findet man in gedachten Justitz-Raths, von Gerdes, zweyten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung.

6) Succincta Collatio Juris Communis cum Jure provinciali Pomeranico, ut & Lubecensi, qua Classificationem creditorum in concursu, in Tabellas delineads. *ibid.* 1740. 4.

7) *Rituale Academicum*, speciatim Gryphicum, continens Orationes, aliaque scripta ac Specimina Academica variis in actibus Academicis solennibus exhibita atque recitata; jam vero maximam partem ex Mptis edita, notatis speciatim subinde iis, quæ ad ritus solennes cujuscumque actus Academici, præprimis Facultatis Juridicæ, pertinent, ex Statuto & observantiis Academicis collecta. *ibid.* 1742. 4.

Das ganze Werk bestehet aus fünf Fasciculis, und die Zueignungs-Schrift an die Herrn Grafen von Putbus handelt De singulari eminentia atque prærogativa illustris domus Putbussianæ, die auch besonders als ein Schediasma abgedruckt ist.

8) *Connexio* Institutionum, qua singulos titulos atque Paragraphos. Item: Pandectarum, qua singulos libros atque titulos. Iuncta brevi Collatione titulorum Pandectarum atque Codicis. *ibid.* 1743. 4.

9) Delineatio Processus Iudiciarii, in tabellas redacti. *ibid.* 1743. 4.

Dieses Werkgen ist aus fünf Academischen Streitschriften erwachsen.

10) Spicilegium Supplementorum ad Bibliothecam Juridicam Lipenio - Ienichianam. Una cum Præ-

Præloquio, s. kurzem Vorbericht, Von dem Nutzen des Studii historiæ litterariæ, und der Art und Weise, dasselbe besonders in der Rechts-Gelehrsamkeit, nützlich und ordentlich zu tractiren. *ibid.* 1744. 4.

Dieses Spicilegium gehet nur bis auf das Wort: *Colonia.* Das übrige ist von dem Herrn Verfasser auch ausgearbeitet worden, ist aber der Auflage der Lipenischen Bibliothek von A. 1757. theils wegen der weiten Entfernung, theils wegen andern Ursachen nicht, wie das bereits gedruckte, einverleibet worden.

11) *Tractatio Juris Ecclesiastici*, De Libris, seu, Matriculis Ecclesiasticis, simulque de Salariis & Accidentiis Clericorum, ad Iura & Praxin Megapolis, inprimis Pomeraniæ, accomodata. Cui adjecta D. Eman. Christoph. *ab Essen Disp.* De onere structurae ædium sacrarum atque parochialium in Pomerania, præcipue Suethica. *Editio auctior. ibid.* 1748. 4.

Die erste hierinnen enthaltene Schrift ist eine unter des Herrn von Balthasar Vorsitz A. 1747 gehaltene Jaugural-Disputation, ist aber hier mehr, als um die Helfte vermehret, und mit einer Vorrede, De scriptis Pomeranicis Jus Ecclesiasticum Pomeraniæ illustrantibus, versehen worden. Des nachher verstorbenen Professors von Essen Disputation hat er mit vielen Anmerkungen und Zusätzen, die zur Erläuterung des Textes dienen, bereichert. Am Ende ist ein Anhang von allerhand Landes-Verordnungen und gerichtlichen Judicaten.

12) Historische Nachricht, Von den Academischen Gebäuden und Häusern, bey Gelegenheit des im Jahr 1750. den 28 April einfallenden hohen Geburts-Tages Sr. Königl. Majest. öffentlich eingeweyheten Collegii Academici zusammen getragen. Nebst einem Anhange von hie-

her

her gehörigen Urkunden, und einigen Zusätzen und Verbesserungen. *ibid.* 1750. 4.

13) Abhandlung, Vom Ursprung, Amt und Recht, besonders der Wahl derer Land-Räthe im Herzogthum Pommern, und Fürstenthum Rügen. Nebst einem Anhange verschiedener hieher gehöriger Documenten. *ibid.* 1752. 4.

14) Repertorium Alphabeticum Ordinationum Judicialium Pomeraniæ. *ibid.* 1752. fol.

Dieses Werk ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers herausgekommen.

15) Historia universi Juris, tam divini, quam humani in tabellis redacta. *ibid.* 1753. 4.

16) Historisch-Theologisch-Juristische Anmerkungen über die Pommerische Kirchen-Ordnung und Agende vom Jahr 1569. im dritten hundertjährigen Jubileo der Königlich Greifswaldischen Academie herausgegeben. Erste Ausfertigung. Nebst einen Vorbericht, Von der ersten Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions-Zustandes. *ibid.* 1756. folio.

Es führet auch den Titul: Anmerkungen über die Pommerische Kirchen-Ordnung und Agende rc. Es sind aber diese Anmerkungen hernach seinem Juri Ecclesiastico Pastorali mit einverleibet worden.

17) Eines aufrichtigen Patrioten Rechtliches Bedenken: Wie die Liquidation und Erstattung des Kriegs-Schadens, so Pommern und benachbarte Lande durch die Invasion der Königlich-Preußischen Kriges-Völker in den Jahren 1758. und 1759. betroffen, zwischen den Grund-Herren und Pensionariis zu beschaffen. *ibid.* 1759. 4.

Diese Schrift ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers an das Licht getreten, und einige gelehrte Nachrichten behaupten ausdrücklich, daß diese lesenswürdige Schrift aus der Feder des Herrn von Balthasar geflossen.

18) Jus Ecclesiasticum Pastorale. Oder: Vollständige Anleitung, wie Prediger, Kirchen- und Schul-Bediente in ihrer Lehre, und in Leben und Wandel, besonders in ihrem Amte; Ingleichen Patrone und Eingepfarrte, Richter und Sachwalter bey allen Vorfällen in Kirchen- und Schul-Sachen, denen Kirchen-Gesetzen gemäß, sich zu verhalten. Nach Anweisung der Pommerischen Kirchen-Ordnung und Agende. Erster und zweyter Theil. Rostock und Greifswald 1760. und 1763. folio.

Hierinnen ist auch die sub No. 16. angeführte Schrift mit enthalten.

19) Collatio Juris Communis cum Jure Saxonico, Lubecensi & Mecklenburgico, specialim Pomeranico, qua classificationem creditorum in concursu. *Gryphiswaldiæ* 1767. 4.

Dieses ist eigentlich eine vermehrte Auflage der oben sub. No. 6. angeführten Schrift, worbey zugleich die Anwendung auf das Sächsische und Mecklenburgische Recht gemacht worden, welche beyde Rechte in der erstern Auflage nicht zu befinden.

20) Rechtliche Abhandlung der Gerechtsamen und Universal-Jurisdiction des hohen Schwedischen Tribunals zu Wißmar, wie selbige nach dem Instrumento Pacis Westphalicæ, und den Pommerischen Landes-Gesetzen so wohl in Ansehung der eigentlichen Justiz, als dahin einschlagenden Regierungs-Cameral- und Polizey Sachen, wenn gleich derselbe unmittelbar von Landes-Herrn gewissen Commissarien aufgetragen worden, gegründet, aus Historischen und Actenmässigen Nachrichten entworfen. Wißmar und Bützow. 1770. folio.

21) Monumentum æternæ memoriæ immortalis Davidis *Mevii*, S. R. Tribunalis Wismariensis Vice-Præsidis, ipso anno dieque ejus emortuali seculari 1770. erectum a b. defuncti ex

foro-

sorore germana abnepote. *Wismariæ* & *Bützovii* 1770. 4.

22) Historisch = Juristische Abhandlung, Von denen in den Vor = und Hinter = Pommerischen Städten geltend gewordenen Rechten, besonders dem Lübischen ꝛc. Bey Gelegenheit der 50 jährigen Amts = Jubelfeyer dieses höchst verdienten Greises zum Druck eingerichtet und befördert von D. Christoph Gottfried Niclas Gesterding. Greifswald 1777. 4.

23) *Tractatus Juridicus*, De hominibus propriis, eorumque origine, natura ac indole & Jure in Pomerania atque Rugia, nec non Megapoli. *Editio secunda. Gryphiswaldiæ* 1779. 4.

Es sind eigentlich diejenigen Academischen Streitschriften, die unter denen gleich folgenden Disputationibus anniversariis von No. 4. - 10. zu befinden, und nunmehro unter dieser Gestalt zusammen gedruckt worden.

II) *Disputationes.*

und zwar

a) *Anniversariæ.*

1) *Disp. Inaug.* De probatione in continenti. *Gryphiswaldiæ* 1726. *Præside*, Phillipp. Balthas. *Gerdesio.*

2) *Disquisitio quæstionis.* Num ex usu fori remedium possessorium recuperandæ possessionis detur contra tertium bonæ fidei possessorem? *ibid.* 1727.

3) *Disp. I.* Thesium selectarum Juris controversi usui hodierno imprimis inservientium, ad ordinem & methodum Compendii Jurisprudentiæ Forensis b. G. A. Struvii congestarum *ibid.* 1728.

Es sollten mehrere Abhandlungen nachfolgen, so aber unterblieben.

4) *Disp. I.* De origine, statu ac conditione hominum propriorum in Pomerania. *ibid.* 1735.

5) Ejusdem thematis *Pars* II. tractans varios modos contrahendi servitutem in Pomerania. *ibid.* 1737.

6) Ejusdem thematis *Pars* III quæ Cap. 5 conficit de servitiis & operis a rusticis in Pomerania praestandis. *ibid.* 1740

7) Ejusdem thematis *Pars* IV. De dissolutione servitutis, seu, manumissione secundum Ius Romanum, Germanicum, & speciatim Pomeranicum *ibid.* 1743.

8) *Sectio II.* hujus operis, de Jure privato hominum propriorum agens, cujus *Pars I.* in specie tractat Jus personarum. *ibid.* 1744.

9) Ejus *Pars II* agit de Jure hominum propriorum intuitu Juris rerum. *ibid.* 1745.

10) Ejusdem *Pars III* & *ultima*, agens de Iudicio, actionibus & Processu in causis hominum propriorum. *ibid.* 1749.

Aus diesen Abhandlungen, von No. 4 bis 10. ist der oben angeführte Tractat sub. No. 23. erwachsen.

11) De beneficio Styli Curiæ fidejussoribus in Pomerania indulto. *ibid.* 1736.

12) De beneficio taxæ agnatis, aliisque Feudi successoribus in Pomerania ac Rugia competente. *ibid.* 1738.

13) De pecunia feudali, in specie Pomeranica. *ibid.* 1738.

A. 1739. ward diese Streitschrift zu Leipzig, obgleich Greifswald drauf stehet, wieder aufgeleget, und zwar mit dem ungeschickten Teutschen Titul: Von Stamm-Lehn. Allein ganz verkehrt: denn diese Streitschrift handelt von Lehn-Gelde, nicht aber von Stamm-Lehn.

14) Oeconomisch-Juristische Anmerkungen über des Herrn Geheimdenraths Schweders Tractat, Von Anschlagung der Güter in Pommern, sonder-

derlich auf die Gebräuche des Landes Vor-Pommern und Rügen gerichtet. *ibid.* 1739.

Dieses ist ohne Zweifel die erste Teutsche Juristische Disputation, die auf öffentlichen Catheder vertheidiget worden; Es werden auch in der Vorrede die Ursachen hierzu angeführt.

15 — 19) *Disp. V.* Continentes delineationem Processus Judiciarii in tabellas redacti. *ibid.* 1742.

Aus diesen 5 Streitschriften ist der oben sub No. 9. angeführte Tractat erwachsen.

20) De beneficio adsistentiæ, & L. 21. §. 2. D. Mand. fidejussori competentibus *ibid.* 1742.

21) De origine ac limitibus Juris mariti in personam uxoris *ibid.* 1743.

22) De Jure Detractus quatenus usu Pomeraniæ obtineat *ibid.* 1745. Cum appendice Documentorum & Præjudiciorum.

23) De terminis ac fatalibus judicialibus, eorumque computatione secundum stylum Judiciorum Pomeraniæ. *ibid.* 1746. Et in forma Tractatus. *ibid.* 1748.

24) De pœnæ capitalis executione perfecta non iteranda. Daß eine mißlungene Vollziehung einer Todesstrafe nicht zu wiederhohlen sey. *ibid.* 1748.

Diese Abhandlung gab zu einer kleinen Streitigkeit Anlaß. Der Herr von Balthasar hatte unter andern seinen damaligen Collegen, den nachhero verstorbenen Herrn von Aeminga, wegen einer vorher gehaltenen Streitschrift, De fure punito, unter die Dissentientes mit gezehlet, worauf gedachter Herr von Aeminga A. 1751. eine Streitschrift unter den Titul: De executione pœnæ capitalis interrupta iteranda ac consummanda, zu Catheder brachte. Hierbey ist aber, meines Wissens, diese Streitigkeit verblieben.

25) De Jure Re-Infeudationis, speciatim Refirmationis Feudi in Pomerania. Von Recht der

Wieder-Verleyhung und Bestätigung der eröfneten Lehne. *ibid.* 1750.

26—29) *Disp. IV.* sub titulo: Jurisprudentia secundum ordinem Institutionum Imper. Justiniani, in tabellas, subjunctis subinde Definitionibus ac Divisionibus redacta. *Exercitium I—IV. ibid.* 1755—1761.

Ob mehrere Abhandlungen hiervon nach der Zeit herausgekommen, ist mir nicht bekannt. Es ist die Materie De Jure personarum, & de Jure in re in diesen 4 Stücken abgehandelt. Das übrige ermangelt. Unterdessen ist dieses Werk von demjenigen, so oben unter den Büchern sub No. 4. angeführet worden, gar sehr unterschieden, auch viel ausführlicher, als jenes abgefasset, daher dessen Vollendung zu wünschen gewesen wäre.

b) *Inaugurales.*

1) De contractibus & actionibus bonæ fidei & stricti Juris. *Gryphiswaldiæ* 1737.

Der Usus dieser actionum wird wieder Gundlings *Disp.* De usu practico actionum bonæ fidei & stricti Juris behauptet.

2) De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium. *ibid.* 1739.

Der Respondens, D. Joachim Gotth. Sparmann ist von dieser Streitschrift der wahre Verfasser: Denn er hielt noch in selbigem 1739. Jahre als Præses die zweyte *Disp.* so den Titul hat: De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium, in specie invalidorum.

3) De pecunia Assecurationis in locatione conductione prædiorum soluta, ejusque in concursu creditorum Jure. *ibid.* 1739.

4) De usufructu paterno in Feudis filiorum familias

lias, (seu potius parentum in Feudis liberorum) inprimis qua Feuda Pomeraniæ. *ibid.* 1741.

5) De indole genuina simultaneæ Juris Germaniei Investituræ, ejusque cum Longobardica collatione. *ibid.* 1741.

Der A. 1775. verstorbene Mecklenburgische Hofrath, D. Ernst August Rudloff, ist der wahre Verfasser dieser von ihm vertheidigten Streitschrift. Sie war schon zu Rostock, wo sie eigentlich gehalten werden sollte, abgedruckt. Wegen besonderer Ursachen aber muste deren Abhaltung in Greifswald geschehen.

6) De Jure Principis circa baptismum. *ibid.* 1742.

7) De Jure peregrinorum singulari circa Processum, Germ. vulgo in sensu eminentiori, Gastrecht, appellato Occasione Juris Lubecensis, nec non Ordinationis Judiciariæ Stralsund. C. 37. & Gryphiswald. C. 8. *ibid.* 1742.

8) De vi matrimonii legitime contracti. *ibid.* 1745.

Der nachmahlige Professor und Syndicus der Academie Greifswald erlangete durch diese Abhandlung die Doctor-Würde.

9) De libris, seu, matriculis Ecclesiasticis; Ubi simul de Salariis & Accidentiis Clericorum, nec non valore proverbii: Es stehet in Kirchenbuch geschrieben, secundum praxin Megapolis & Pomeraniæ. 1747.

Hieraus ist das oben sub No. 11. angeführte Buch entstanden.

10) De usuris Jure Lubecensi in concursu creditorum in eadem classe cum sorte integre collocandis. *ibid.* 1749.

11) De favore depositi. *ibid.* 1749.

12) De remissione mercedis in locatione prædiorum rusticorum, ob ingens damnum ex lue pecorum conductori contingens. Von Nachlassung der Pacht wegen der, den Pächter betroffenen allgemeinen Viehseuche. *ibid.* 1751.

13) De Juribus Viduarum nobilium in Feudis Pomeraniæ citerioris. Von den Gerechtsamen der Adelichen Wittben in den Vorpommerischen Lehnen. *ibid.* 1751.

14) De successione ab intestato & Jure Lubecensi. *ibid.* 1758.

15) De origine Feudorum in genere, præcipue oblatorum in Pomerania, horumque indole. *ibid.* 1762.

Es ist des Herrn D. David Theodor von Balthasar Gradual-Schrift, und wird auch unter dessen Nahmen, mit der Jahrzahl 1763. angeführet.

16) De debito, ex mercibus venditis residuo, per novationem in mutuum gratuitum immutato, Jure prælationis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. *ibid.* 1763.

Es ist des Sachwalters bey dem Königl. Schwedischen Tribunal zu Wißmar, Herrn D. Christoph Gottfried Niclas Gesterdings, Probe-Schrift.

III. *Orationes, Lectiones, Præloquia & Allocutiones.*

a) *Latinæ.*

1) *Lectiones cursoriæ* ad L. 4. C. de S. Trinit. & fide Cathol. & ut nemo de fide Catholica publice contendere audeat. Pro ratione istius temporis publice recitatæ a. 1726. M. Dec.

Extat in *Rituali Academico.* p. 16.

2) *Oratiuncula* in pleno Concilio Academico habita a. 1727. d. 28. Julii, cum in Adjunctum Facultatis Juridicæ reciperetur.

Extat in *Rituali Academ.* p. 79.

3) *Oratiuncula*, cum a. 1734. d. 28. Oct. in pleno Concilio in numerum Professorum Ordinar. reciperetur, recitata.

Extat in *Rituali Academ.* p. 86.

4) *Al-*

4) *Allocutio* ad Ampliss. Facultatem Jurid. cum in membrum ejusdem Facultatis a. 1735. M. Martio reciperetur.
Extat in *Rituali Acad.* p. 94.

5) *Oratio Auspicatoria*, cum munus Professoris Ordinarii susciperet, *De usu & necessitate aliarum scientiarum in Jurisprudentia, quatenus ICtus iisdem instructus esse debeat.*
Extat in *Rituali Acad.* p. 96.

6) *Oratiuncula* in loco Concilii, cum a. 1737. d. 7. May prima vice in Rectorem Academiæ renunciaretur, habita.
Extat in *Rituali Acad.* p. 143.

7) *Oratio solemnis*, De dignitate purpuræ Academicæ. Seu, De eminenti dignitate muneris Rectoralis Academici, a. 1737. d. 3 Junii, cum publice in Rectorem Academiæ introduceretur, habita.
Extat in *Rituali Acad.* p. 150.

8) *Oratiuncula*, qua novum post factam electionem declaravit Rectorem. In loco Concilii d. 1. May 1738. habita.
Extat in *Rituali Acad.* p. 208.

9) *Oratio. De officio Rectoris Academici.* In ipso actu publicæ resignationis officii Rectoralis, & introductionis novi Rectoris Academici ab ipso pronunciata, d. 24. May 1738.
Extat in *Rituali Acad.* p. 210.

10) *Alloquium* Decani Facultatis Juridicæ ad Candidatum in Examine rigoroso.
Extat in *Rituali Acad.* p. 235.

11) *Præloquium* actui disputatorio Candidati *Haselbergii* præmissum; Quo in novaturientes, utpote osores & contemtores Juris Romani juste invehitur.
Extat in *Rituali Acad.* p. 242.

12) *Discursus præliminaris* in actu disputatorio Candidati, *Sparmanni*, Quo de usu & aucto-

ritate Juris Romani præ Jure Germanico antiquo disseritur.

Hic Discursus, notis deinde illustratus, insertus est *Ritual. Acad.* p. 250.

Wider diesen Discursum præliminarem gab gedachter D. Sparmann, (sub nomine ficto C. Vitruvii) heraus: Hinreichliche Erläuterung über einen Discursum præliminarem, der vor einer Juristischen Disputation, von den Vorzügen des Teutschen-Rechts vor dem Römischen in der Materie, De pactis dotalibus gehalten worden, aus Liebe zur Wahrheit abgestellet Frankfurt und Leipzig oder besser Rostock. 1747. 4. In dieser Schrift wird dem Herrn von Balthasar sehr spitzig und beynahe gar spöttisch begegnet. Der Herr von Balthasar hat in den Catalogo seiner Schriften sich hierwider ganz kurz vertheidiget.

13) *Oratio* occasione promotionis Candidati, *Fischeri*, habita, Qua agitur, De restauratione Academiæ Gryphiswaldensis a Sereniss. Principe, *Philippo I.* a. 1539. suscepta. Recitata fuit 1739. d. 10. Nov.

Extat in *Rituali Acad.* p. 267.

14) *Oratio*, De Jurisdictione Academiæ Gryphiswaldensis activa. Habita in actu promotionis D. *Sparmanni*. d. 3. Dec. 1739.

Extat, notis illustrata, in *Rituali Acad.* p. 284.

15) *Oratiuncula*, qua juvenis, Ioh. *Gesterdingius*, Doctori huic novitio proponit quæstionem Juris enodandam.

Extat in *Rituali Acad.* p. 315.

16) *Praeloquium* actui disputatorio Candidati, *Ikii*, præmissum, *De tempore, quo in Germania, praesertim in Pomerania Jus Feudale Longobardicum fuerit receptum.* 1741.

Extat 1) in all. *Rituali Acad.* p. 322 und 2) in *Jeni-*

Jenichii Thesauro Juris Feudalis, *Tom. I.* p. 222.

Diese Meinung des Herrn von Balthasar ward von dem Herrn Hofrath von Selchow zu Göttingen in seinen 1759. herausgegebenen Elementis Historiæ Juris p. 354. angegriffen Der Herr von Balthasar vertheidigte seine Meinung in seinen A. 1759. herausgegebenen Catalogo Scriptorum ganz kurz: Und der Herr Hofrath von Selchow verantwortete sich in seiner Geschichte der in Teutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte. p. 402.

17) *Praeloquium* actui disputatorio Candidati, *Rudloffii*, præmissum, *De incongrua Juris Feudalis Longobardici ad Feuda Germaniæ adplicatione.* 1741.

Extat 1) in *Rituali Acad.* p. 340. und 2) in *Jenichenii* Thesauro Juris Feudalis. *Tom. I.* p. 316.

Der Herr Vice-Präsident von Balthasar bekam an seinen damahligen Collegen, den verstorbenen Herrn von Schwartz einen Gegner.

18) *Oratio*, De officiis Studiosorum. Habita *Gryphisw.* 1745.

19) *Oratio*, De privilegiis Studiosorum Gryphiswaldensium. Habita *ibid.* 1746.

Beyde Reden erschienen unter der Aufschrift: Biga Orationum Rectoralium. *ibid.* 1747. 4.

20) *Oratio*, De æquitate Judicis cerebrina, justitiæ peste. *ibid.* 1753.

21) *Oratio*, De officio boni Judicis. *ibid.* 1754.

22) *Oratio Jubilæa*, De abusu precum publicarum, nec non vera, Deoque grata Jubilæum Academicum celebrandi ratione. *ibid.* 1756.

Sie stehet in denen Actis Academiæ Jubilæis d. a. 1756. p. 174—186.

b) *Ger-*

b) *Germanicæ.*

1) Eröfnungs = Rede bey der ersten Versamlung der Teutschen Gesellschaft, Von dem Nutzen der Historie der Gelehrsamkeit bey denen Bemühungen einer gelehrten Gesellschaft. Gehalten den 2 Sept. 1739.
Und nebst Anmerkungen in Rituali Acad. p. 433.

2) Rede, Von den Ursachen und Mitteln der Aufnahme und des Verfalls der Academien Bey öffentlicher Einweyhung der Königl. Teutschen Gesellschaft gehalten den 7 Nov. 1740.
Und in *Rituali Academ.* p 457.

3) Stand=Rede, bey Einhändigung der Vollmacht des Herrn General=Superintendenten, Rußmeyers, zur Stadt-Superintendur gehalten d. 17 Jan. 1741.
Und in *Rituali Acad.* p. 507.

4) Rede, Von den Vorzügen unserer Zeiten vor denen ältern, in Ansehung des verbesserten Zustandes der Wissenschaften, insbesondere des *Studii Historiæ* und *Juris patrii*; Welche bey Eröfnung der unter dem Nahmen Collectorum Historiae Juris patriæ zu Greifswald errichteten Gesellschaft, in deren ersten Versammlung den 1. Oct. 1742. verlesen worden. Greifswald 1742. 4.

5) Rede, beym Abschiede des Herrn Grafen von Putbus, als Vorstehers der teutschen Gesellschaft, gehalten den 18. October 1743. 4.

6) Danksagungsrede an die Königl. teutsche Gesellschaft auf derselben Glückwunsch zum erhaltenen Directorat des Königl. geistlichen Gerichts. *ibid.* 1745. 4.

7) Rede, in der Königl. teutschen Gesellschaft gehalten, worinn angezeiget wird, daß dieselbe nunmehro auf eine Erweiterung ihrer Absichten bedacht sey, und dieselbe auf den Wachsthum aller Wissenschaften gerichtet habe.

Den

Den 10 Julius 1750. gehalten. *ibid.* 1750. 4. maj.

IV. Commentationes, Deductiones, Praefationes, aliaeque Observationes.

1) *Specimen* brevis Commentationis extemporaneæ in examine rigoroso exhibitæ ad textum Juris Civilis & Canonici, scil. ad L. 2. C. de præd. minor. sine decreto non alien. & C. 17. X de sponsal. & matrim.

Extat in *Rituali Acad.* p. 3.

2) Curriculum vitæ Domini *de Balthasar*, insertum b. Phil. Balth. *Gerdesii* Programmati Invitatorio ad Disp. suam Inaug. De probatione in continenti, d. 19. Dec. 1726. habendam.

Integrum Programma deprehenditur in *Rituali Acad.* p. 49.

3) *Præfatio* præmissa editioni Operum Friderici *Gerdesii*, a. 1729. 4. editorum, cui e Programmate funebri adjecta est vita b. Auctoris.

4) Historischer Vorbericht, von den verschiedenen politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. Stehet vor der historischen Nachricht von den Landesgerichten und deren Ordnung. Mit einem kurzen Vorbericht an den Leser. Greifswald 1733. fol.

5) Rechtliche Deduction, von der Jurisdictione Academiæ passiva, s. ejus privilegio exemtionis fori, daß J. K. M. allerunterthänigste Academie zu Greifswald, und deren Membra auch in causis contentiosæ Jurisdictionis nicht unter den Königl. Hofgerichte, sondern immediate der Königl. Regierung, und hohen Tribunal ihr Forum sortire. 1735.

Und im *Rituali Acad.* p. 377.

6) Anmerkung, Von der in Pommern, besonders in der Stralsundischen Landbegüterten Streitig-

tigkeiten, ehemahlen üblich gewesenen Appellation an die 7 Eichen in Mecklenburg.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 577.

7) Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekommen, und insbesondere nach Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet worden. Stehet vor der Historischen Nachricht von den Landesgesetzen in Pommern. Greifswald 1740. fol.

8) Kurzer Entwurf des natürlichen Zusammenhangs derer nöthigsten Wissenschaften im menschlichen Leben nach ihren Vorwürfen. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 535.

9) Entwurf, wie die unterschiedene Stimmen eines Collegii zu zehlen, seu, de computatione votorum. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 545.

10) Entwurf einer Registratur eines Städtischen Archivs. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 551.

11) *Præfatiuncula* ad lectorem directa. Præmissa Rituali Acad. 1742. 4.

12) Maaßregeln der Pommerischen Gesellschaft, welche unter den Nahmen Collectorum Historiæ & Juris patrii zu Greifswald im Jahr 1742. errichtet, und am 1. October desselben Jahres eröfnet worden. 4.

Stehet in dem Greifswaldischen Wochenblatte, vom Jahr 1743. No. 2. Art. 2.

13) Verzeichniß der jährlichen Bemühung der unter den Nahmen Collectorum Historiæ & Juris patrii allhier blühenden Gesellschaft; Worinn dem Publico zum Besten ein kurzer Extract aller bisher von den Mitgliedern dieser Gesellschaft eingе-

gereichten Abhandlungen mitgetheilet wird. Greifswald 1745. 4.

14) Historischer Bericht, von den Landes-Privilegien.

Stehet vor des verstorbenen Herrn Georg Gustav von Gerdes Ersten Theil seiner auserlesenen Sammlungen.

15) *Præfatio*, De meritis ICtorum Pomeraniæ in Jurisprudentiam Ecclesiasticam. Præmissa est *Tract.* De Libris Ecclesiasticis. *Gryphiswald.* 1748. 4.

16) Verzeichniß einiger Stipendien, und anderer milden Vermächtnisse, welche bey der Königl. Academie zu Greifswald zum Nutzen der daselbst studirenden Jugend von gottseligen Herzen gestiftet, noch jetzo vorhanden sind. *ibid.* 1750. 4.

17) *Præfatiuncula*, præmissa Historiæ universi Juris in tabellas redactæ. *ibid.* 1753. 4.

18) Vorrede, Von der erstern Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions-Zustandes.

Ist die Vorrede zur Pommerischen Kirchenordnung.

19) Historische Nachricht, Von dem Jure Pomeraniæ Feudali privato.

Ist die Vorrede zu vorgedachten Herrn von Gerdes zweyten Ausfertigung seiner Sammlungen.

20) *Syllabus Scriptorum* de Academia Gryphiswaldensi, & ad Historiam ejusdem pertinentium; In ipso anno ejusdem fundationis tercentesimo seculari collectus. *ibid.* 1756. 4.

21) Catalogus Scriptorum Augustini de *Balthasar*, Idiomate tam latino, quam germanico, ab a. 1726. usque ad annum 1758. incl. editorum, *Rostochii*, 1759. 4.

Dieses ist ein Muster eines wohleingerichteten Verzeichnisses derer von dem Herrn Vicepräsidenten herausgegebener Schriften.

V. Pro-

V. Programmata.
und zwar

a) *Invitatoria* ad *Disputationes, Promotiones & Orationes &c.*

Unter dieser Rubrik sind vorzüglich sechzehen Programmata auf eben so viel Promotiones anzumerken, wo er in einen jeden eines, oder mehrerer Greifswaldischer Rechts-Gelehrten Leben, vom Anfang dieser Academie an, aus sichern Nachrichten erzehlet. A. 1737. wurde das erste, und A. 1763 das letzte geschrieben. Allein diese Arbeit ist noch nicht völlig zu Ende gekommen. Weil diese Programmata selten und nicht mehr aufzutreiben sind, so würde der gelehrten Welt gewis ein grosser Gefallen geschehen, wenn der Herr Vice-Präsident einem geschickten, und dieser Sache gewachsenen Manne in Pommern den Auftrag gäbe, diese Biographien, nebst denen noch fehlenden an das Licht zu stellen. Die hieher gehörigen Schedulæ intimatoriæ werden in des Herrn von Balthasar vorhin angeführten Catalogo Scriptorum suorum angezeiget.

b) *Rectoralia, ad celebranda Festa Sacra.*

1) *Progr.* Quo ad dies festos Pentecostes, pie sancteque agendos, cives Academici excitantur. *Gryphisw.* 1737. 4.

Extat in *Rituali Acad.* p. 189.

2) *Progr.* Quo ad devotam Festi Angelorum celebrationem cives Academici excitantur, simulque de voluntate ad Angelorum sanctitatem componenda disseritur. *ibid.* 1737. 4.

Extat in *Rituali Acad.* p. 194.

3) *Progr.* Quo ad religiose dies Christi natales celebrandas, cives Academici excitantur, simulque de Deo, mali absoluto, disseritur. *ibid.* 1737. 4.

Extat in *Rituali Acad.* p. 198.

4) *Progr.*

4) *Progr.* Quo de justificatione non physica, sed forensi, ad Festum resurrectionis Christi pie celebrandum agitur. *ibid.* 1738. 4.
Extat in *Rituali Acad.* p. 203.

5) *Progr.* In Festum Pentecostes, quo de Electrisatione spirituali agitur. *ibid.* 1745. 4.

6) *Progr.* In Festum Michaelis, quo pertractatur materia, De Diis gentium tutelaribus. *ibid.* 1745. 4.

7) *Progr.* In Festum nativitatis Christi, qua occasione inquiritur: An & quatenus illud restauratæ humanæ salutis medium ratione investigari possit? *ibid.* 1745. 4.

8) *Progr.* In Festum Paschatos, ubi pertractatur materia, De locis religiosis. *ibid.* 1746. 4.

9) *Progr. Pentecostale*, De linguæ usu & abusu morali. *ibid.* 1753. 4.

10) *Progr.* Ad Festum Archangeli, imitando scilicet studium angelorum aliis inserviendi. *ibid.* 1753. 4.

11) *Progr.* Ad Festum nativitatis Christi, quo prærogativas inde humano generi præ Angelis conciliatas, pie meditandas proponit. *ibid.* 1753. 4.

12) *Progr. Paschale*, De pio fidelium veteris testamenti desiderio anticipandæ suæ resurrectionis. *ibid.* 1754. 4.

c) *Funebria.*

Dergleichen hat er sieben geschrieben, die anzuführen zu weitläuftig wäre, und können selbige in dem Catalogo seiner Schriften allenfalls nachgesehen werden. Und eben dieses ist von seinen Teutschen Einladungs-Schriften, Briefen, Gratulationen, Dedicationen und Inscriptionen, deren eine ziemliche Anzahl sind, zu sagen.

das oben angeführte Spicilegium Bibliothecæ Lipenio-Jenichianæ erwachsen.

3) Beantwortung einiger Anmerkungen eines guten Freundes über das 38ste Stück des Greifswaldischen Wochenblattes, betreffend die Reduction der Domanialgüter in Pommern. S. 723. und 741. Dieses Streits ist nur vorhin erwähnet worden.

3) Aus der Pommerischen Bibliothek.

1) Verzeichniß sämtlicher Professorum auf der Academie zu Greifswald von Anfang ihrer Stiftung. Stehet im Jahr 1751. Theil II. S. 113.

Dieses Verzeichniß ist nach Chronologischer Ordnung eingerichtet, wie jeder von den Professoren in dieses Collegium aufgenommen worden. Allein weit besser und ordentlicher, und zwar nach den vier Facultäten, und nach den Jahren ihrer erlangten Professionen eingerichtet, findet man dieses Verzeichniß in der Geschichte der Jubelfeyer der Academie Greifswald. S. 377. u. f.

2) Verzeichniß der Briefe und Verordnungen, nach welchen die Academie Greifswald sich vom Anfang ihrer Stiftung bis ietzo zu richten gehabt.

Stehet im dritten Bande, im dritten Stücke des Jahres 1754. Monat Merz. S. 94.

3) Historie des Klosters Eldena, und des dabey belegenen Hafens Wyk. A. 1756.

Stehet daselbst im 7. und 8ten Stücke. S. 241. und 279.

Uebrigens hat den ersten historischen Grundriß dieses Klosters der ehemalige Professor zu Greifswald, Johann Philipp Palthenius, in einer Rede A. 1708. entworfen, die im MSpto geblieben, die endlich der verstorbene Preussische Kriegs- und Domainenrath, D. Ludwig Reinhold von Werner, dem Herrn von Balthasar

sar mitgetheilet, welche auch A. 1756. zum Druck befördert worden.

Ausser diesen erzehlten Schriften hat auch der Herr Vicepräsident einige Avertissements wegen herauszugebender Schriften bekannt gemacht, und mit dem Grafen *Roncalli* zu Brixen einen gelehrten Briefwechsel geführet, die man in dem Catalogo seiner Schriften, auch in dem sechsten Theile meiner **zuverlässigen Nachrichten von den ieztlebenden Rechtsgelehrten**, weitläuftiger nachlesen kann.

Bannitza von Bazan (Joseph Leonhard) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, Director der Juristen-Facultät, Präsident des Academischen Consistoriums, und Professor Juris Civilis & Criminalis auf der Universität zu Inspruck. a). Derselbe ist A. 1733. den 29 März zu Würzburg gebohren, und ein Sohn des A. 1775. verstorbenen Johann Peter **Bannitza**, der erst zu Würzburg, und hernach zu Wien als Professor der Rechte gelehret, kam A. 1753. mit gedachten seinen Herrn Vater nach Wien, woselbst er nachhero beyder Rechten Doctor worden. A. 1762. ward er Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, und Praxeos Juris Communis & Provincialis Austriaci Professor Publicus Ordinarius auf der Universität zu Wien, und A. 1768. erhielt er obige Stelle auf der Universität zu Inspruck. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Specimen Juris Germanici, tum Communis, tum provincialis Franconici, De tutela. *Wirceburgi*, 1752. *Præside Parente*, *Jo. Petro Bannitza.*

a) S. 1) de Luca Gelehrtes Oesterreich. Th. I. und 2) den Meuselischen Nachtrag zur dritten Ausgabe des Gelehrten Teutschlandes. S. 20. und 21.

2) Disquisitio ex Jure Naturæ, De testamenti validitate. *Vindobonæ* 1753.
3) Disquisitio ex Jure Publico Universali, De majestate tempore Interregni. *ibid.* 1758.
4) Disquisitio ex Jure Ecclesiastico, De Jure Patronatus. *ibid.* 1758.
5) Disquisitio ex Jure Germanico, De utilitate atque necessitate studii Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
6) Disquisitio ex Jure Germanico, De requisitis perfecti Systematis Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
7) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, Hungarico, Bohemico, Moravico & Tyrolensi quoad tutelam. *ibid.* 1761.
8) Delineatio Jurisprudentiæ Naturalis, Dissertationibus, quæ de singulis materiis prodierunt, illustrata. *ibid.* 1762.
9) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, quoad successionem. *ibid.* 1763.
10) Delineatio Historiæ Jurisprudentiæ Judiciariæ Romanorum ac Germanorum, in usum Auditorum adornata. *ibid.* 1764. 8.
Es ist eine Geschichte der practischen Rechtsgelehrsamkeit: Und zu Ende der Vorrede hat er eine Delineationem Jurisprudentiæ Judiciariæ hodiernæ communis, una cum differentiis Praxeos Provincialis Austriacæ versprochen.
11) Disquisitio ex Jurisprudentia Judiciaria hodierna Communi & Provinciali Austriaca, quoad litis contestationem. *ibid.* 1766.
12) Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und besondern Oesterreichischen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit; Zum Gebrauch der Zuhörer. Wien 1766. 8.
13) Vollständige Abhandlung von den sämtlichen Oester-

Oesterreichischen Gerichtsstellen. Eben daselbst. 1767. 8.

14) Disquisitio ex Jure Publico Ecclesiastico Germaniæ, De vero intellectu c. 52. Art. V. Instrumenti Pacis Westphalico-Osnabrugensis. *ibid.* 1768.

15) Disquisitio ex Jure Criminali, De præscriptione contra Judicem ex officio in crimina inquirentem locum non habente. *Oeniponti.* 1769.

16) Disquisitio ex Jure Criminali, De torturæ repetitione. *ibid.* 1769.

17) Disquisitio, De inani Doctorum distinctione inter mutationem monetæ intrinsecam & extrinsecam. *ibid.* 1769.

18) Disquisitio ex Jure Feudali, De felonia domini directi. *ibid.* 1769.

19) Disquisitio ex Jure Naturali ac Civili, De læsione enormi in contractibus, non vero in transactionibus, locum habente. *ibid.* 1770.

20) Disquisitio ex Jure Criminali, De competentia intuitu pœnæ imponenda. *ibid.* 1771.

21) Delineatio Juris Criminalis, secundum Constitutionem Theresianam & Carolinam. *Pars I. Oeniponti.* 1771. *Pars II. ibid.* 1773. 8.

Dieses Lehrbuch über das peinliche Recht ist mit demjenigen, so sein Vater A. 1755. herausgegeben, nicht einerley. Der erste Band begreift die Theorie des peinlichen Rechts; Und der zweyte Band handelt den peinlichen Proceß ab.

22) Disquisitio ex Jure Canonico, Romano ac Germanico, De litis contestatione. *ibid.* 1773.

23) Disquisitio, De tortura nec ex integro reprobata, nec ex integro adprobata. *ibid.* 1774. 8.

Des Herrn von Sonnenfels Abhandlung, Ueber die Abschaffung der Tortur, so A. 1775. herausgekommen, ist weit gründlicher bearbeitet.

Bartholomäi (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und der freien Reichs-Stadt Ulm Consulent. Ist A. 1729. zu Ulm gebohren, studirte zu Halle und Erlangen, und nahm auf letzterer Universität A. 1750 die Magister- und A. 1751. die Doctor-Würde an, worauf er in seiner Vaterstadt Consulent wurde, worbey er zugleich denen auf dem berühmten Ulmischen Gymnasio Studirenden mit Vorlesungen über die Geschichte und Rechte dienet. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug. Historica*, De Aquisgrano Insignium Regni Austrasiæ tutelari. *Erlangæ*. 1750. *Præside*, Andrea Elia *Roßmann*.
   Dieses ist seine Probe-Schrift zur Magister-Würde, und ist in eben demselben Jahre auch in Ulm wiederum gedruckt worden.
2) *Diss. Inaug. Juridica*, De furto qualificato. *ibid.* 1751. *Præside* Io. Iust. *Schierschmidt*.
   Dieses ist seine Probe-Schrift zur Doctor-Würde und ist in eben demselben Jahre, jedoch mit Weglassung des Præsidis, in Ulm wiederum gedruckt worden.
3) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung verschiedener Staaten von Europa. Ulm 1752. 8.
4) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung des heil. Römischen Reichs, an und vor sich betrachtet. Ulm 1752. 8.
5) Exercitationes quatuor Juridicæ; Duæ *priores* Juris Civilis & Canonici. 1) De Juramento necessario, & 2) De testamento rustico coram Parocho, & duobus tribusve testibus confecto. *Posteriores* Juris Publici & Criminalis. 3) De differentiis quibusdam inter electionem Imperatoris, electionemque Regis Romanorum. 4) De probationibus criminum in Germania cum reprobatis, tum approbatis. *Ulmæ* 1754. 4.

6) Zu-

6) Zusätze zur allgemeinen Häckelschen Weltbeschreibung. Ulm 1754. 4.
7) Des Marggrafen von Beccaria Abhandlung von Verbrechen und Strafen, aus dem Italiänischen übersetzt, mit des Verfassers eigenen noch nicht gedruckten Ergänzungen, und vielen Anmerkungen. Ulm 1767. 8. (Ohne Nahmen)
8) Neue Fata einiger Seefahrer, absonderlich Gustav Moritz Franckens, eines Teutschen. Zwey Theile. Ulm 1769. 8. (Ohne Nahmen.)
9) Anmerkungen zu Maimburgs Geschichte von dem Verfall des Römischen Reichs nach Carl dem Grossen. Ulm 4.

Bauer (Friederich Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Beisitzer der Juristenfacultät zu Leipzig; auch Ober-Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat; Ist der zweyte Sohn des ehemahligen Appellations-Raths und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, des berühmten Johann Gottfried Bauers, und ein Bruder des gleich folgenden Herrn Appellations-Raths, Heinrich Gottfried Bauers, gebohren zu Leipzig A. 1735. studirte daselbst seit 1752. ward allda A. 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen, worein er auch A. 1776. als Beysitzer aufgenommen worden. Schriften:
1) *Disp. Inaug.* & *I.* De Feudo novo atque veteri. *Lipsiæ* 1762.
2) *Disp. II.* De Feudo novo atque veteri. *ibid.* 1771.

Bauer (Heinrich Gottfried) Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Webau, beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellations-Rath, des hohen Stifts zu Naumburg Capitularis, und zu Wurzen Canonicus, der Pandecten öffentlicher und ordentlicher Lehrer, des Ober-Hof-Gerichts, und der Juristen-Facul-

tät zu Leipzig Beysitzer, und des kleinen Fürsten Collegii Collegiat. a) Ist der älteste Sohn des ehemahligen berühmten Appellationsraths, und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, Herrn Johann Gottfried Bauers, und zu Leipzig A. 1733. gebohren, studiret seit A. 1750. in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1759. der Weltweisheit und A. 1760. beyder Rechten Doctor, auch noch in selbigem Jahre Ober-Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat, und A. 1763. des kleinen Fürsten Collegii Collegiat. A. 1764. ward er Professor Ordinarius Codicis Substitutus des D. Friedrich Alexander Künholds, und desselben Assessor Substitutus in der Juristen-Facultät, A. 1765. Professor Ordinarius Tit. de V. S. & de R. J. und Assessor Ordinarius in der Juristen-Facultät, auch noch in selbigen Jahre Assessor in Ober-Hof-Gericht. Als A. 1767. nur gedachter D. Künhold starb, bekam er die Professionem Institutionum, und nach D. Platners Tode A. 1771. die Professionem Pandectarum, nebst der damit verknüpften Capitular-Würde in hohen Stift Naumburg. A. 1772. ward er Canonicus zu Wurzen, und A. 1776. erklärten ihn Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen zu Dero würklichen Appellations-Rath. Von ihm sind folgende Schriften heraus gegeben worden, als:

1) *Disp.* De matrimonio conscientiæ. *Lipsiæ* 1760.

Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Rechte eines Leipziger Magisters.

2) *Disp. Inaug.* De pignore pupilli. *ibid.* 1760.

Mittelst dieser Streitschrift erwarb er sich die Doctor-Würde.

3) *Pro-*

---

a) S. Io. Godofr. *Baueri Progr.* De forma donationis mortis caussa. *Lipsiæ* 1760.

3) *Progr.* De Emphyteutæ Jure, vero dominio. *ibid.* 1760.

Durch diese Schrift zeigte er Streitübungen an.

4) *Disp.* De æquitate a Justitia naturali diversa. *ibid.* 1760.

5) *Disp.* De marito fundi dotalis domino, *ibid.* 1760.

6) *Disp.* De Æquitate. *ibid.* 1761.

7) *Disp.* De tacita hypotheca pupillo in bonis tutoris allodialibus pariter atque feudalibus in territorio & extra territorium sitis competente. *ibid.* 1761.

8) *Disp.* Ex quo tempore tacita hypotheca pupilli bona tutoris afficiat? *ibid.* 1761.

9) *Disp.* De Æquitatis in Jure usu. *ibid.* 1761.

10) *Diss.* De vera Juris consuetudinarii notione, lapsuque temporis ad illud introducendum necessario. *ibid.* 1761.

11) *Diss.* Conciliatio L. 32. D. de LL. & L. 2. C. quæ sit long. consuet. *ibid.* 1761.

12) *Diss.* De differentia consuetudinis præter & contra Jus introducendæ. *ibid.* 1761.

13) *Diss.* De ratione Juris Romani in constituenda tutela legitima. *ibid.* 1761.

14) *Diss.* De ratione Juris Germanici in constituenda tutela legitima. *ibid.* 1761.

15) *Diss.* De tutela Germanorum fructuaria. *ibid.* 1761.

16) *Diss.* De operis uxoriis, ad easque præstandas obligatione. *ibid.* 1762.

17) *Diss.* De Jure artificialibus uxoris operis acquisitorum. *ibid.* 1762.

18) *Diss.* Bona uxoris paraphernalia esse præsumenda. *ibid.* 1762.

19) *Diss.* Consumtos, ex quibus locupletior existit, fructus an restituere teneatur bonæ fidei possessor? *ibid.* 1762.

20) *Diss.* Qua actione venditor ex pacto de retrovenditione

vendendo experiendum sit, & quatenus rei vindicatio obtineat? *ibid.* 1762.

21) *Diss.* Jus reluendi pignoris an tempore longissimo præscribatur? *ibid.* 1762.

22) *Disp.* An & quatenus deferri possit super parentum testamento Jusjurandum? *ibid.* 1762.

23) *Disp.* De præscriptione Juris retroemendi. *ibid.* 1 62.

24) *Disp.* Quod L. 2. C. de resc. vendit. etiam ad locationem pertineat? *ibid.* 1762.

25) *Disp.* Remissionem debiti, si excedit quingentos solidos, exigere insinuationem judicialem. *ibid.* 1762.

26) *Disp.* An legatum a debitore creditori relictum debiti compensati præsumtionem inducat? *ibid.* 1762.

27) *Disp.* De servitutis altius tollendi vera notione. *ibid.* 1762.

28) *Disp.* Tutorem in testamento paterno scriptum ob solum defectum cautionis idoneæ non posse repudiari. *ibid.* 1763.

29) *Progr. Aditiale,* De pecunia feudali. *ibid.* 1764.
Diese Schrift erschien bey dem Antritt der juristischen Profeßion.

30) *Disp.* Jus venandi contra privatum, an sit præscriptioni obnoxium? *ibid.* 1764.

31) *Disp.* An & quatenus fideicommissarius universalis legatum a fiduciario relictum solvendo se pro herede ejus gessisse existimandus sit? *ibid.* 1764.

32) *Disp.* De testamento mystico. *ibid.* 1764.

33) *Disp.* De alienatione Geradæ fœminæ minoris *ibid.* 1765.

34) *Disp.* Brevis Commentatio super Lege, in antiquis &c. 96. D. de R I *ibid.* 1765.

35) *Progr.* An pactum simultaneæ Investituræ adjectum alienato Feudo statim adeo corruat, ut, surrogato in locum prioris alio, effectu omnino destituatur? *ibid.* 1766.

36) *Disp.* De notione testamenti judicialis, inprimisque ejus, quod ruri coram Sculteto & Scabinis conditum, valore. *ibid.* 1766.
37) *Disp.* De legato usus fructus omnium bonorum Feudum non contineri. *ibid.* 1768.
38) *Disp.* De testamenti factione Vasalli. *ibid.* 1768.
39) *Progr.* De pecunia non feudali. *ibid.* 1768.
40) Vorrede zu D. Georg Gottfried Thymens Freymüthige und praktische Gedanken über die Gebrechen der Justiz, und deren Verbesserung. Leipzig. 1769. 8.
41) *Disp.* Feuda franca non esse feminina. *ibid.* 1769.
42) *Disp.* Feuda feminea esse feminina. *ibid.* 1769.
43) *Disp. I.* De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
44) *Disp. II.* De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
45) *Progr.* Super Saxon. Decisionibus novissimis I. & II. *ibid.* 1769.
46) *Disp.* Super Saxon. Decis. II. de a. 1746. *ibid.* 1770.
47) *Disp.* Super Saxon. Decis. III. de a. 1746. *ibid.* 1770.
48) *Progr.* Super Saxon. Decis. IV. de a. 1746. *ibid.* 1770.
49) *Disp.* Super Saxon. Decis. V. de a. 1746. *ibid.* 1770.
50) *Disp.* Super Saxon. Decis. VI. de a. 1746. *ibid.* 1770.
51) *Disp.* Super Saxon. Decis. VII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
52) *Disp.* Super Saxon. Decis. VIII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
53) *Disp.* Super Saxon. Decis. IX. de a. 1746. *ibid.* 1770.
54) *Disp.* Super Saxon. Decis. X. de a. 1746. *ibid.* 1770.

55) *Disp. prior*, Ad Saxon. Decis. XI. de a. 1746. *ibid.* 1770.
56) *Disp. posterior*, Ad Saxon. Decis. XI. d. a. 1746. *ibid.* 1770.
57) *Disp.* Super Saxon. Decis. XII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
58) *Disp. I.* De successione pactitia, ad Decis. Electorat. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
59) *Disp. II.* De successione pactitia, ad Decis. Elector. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
60) *Disp. III.* De pacti successorii effectis, ad Decis. Electoral. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
61) *Disp.* De modo torturæ secundum leges habendo. *ibid.* 1772.
62) *Progr.* De effectu Infitiationis sub tormentis in convicto. *ibid.* 1772.
63) *Disp.* Investituram simultaneam sine Vasalli consensu impetratam prope nullam esse. *ibid.* 1772.
64) *Disp.* Simultaneæ investiti quatenus viritim, & quatenus secundum stirpes succedant. *ibid.* 1773.
65) *Progr.* Disquisitio, An debitori prævia creditoris interpellatione solvere obligato concedenda sit præscriptionis exceptio? *ibid.* 1775.
66) *Disp.* Quædam de patria potestate. *ibid.* 1775.
67) *Disp.* Ad Decis. Elect. Saxon. XIV. de a. 1746. *ibid.* 1775.
68) *Disp.* Ad Decis. Elect Saxon. XV. de a. 1746. *ibid.* 1775.
69) *Progr.* Super Decis. Elect. Saxon. XVI. de a. 1746. *ibid.* 1775.
70) *Disp.* Super Decis. Elect. Saxon. XVII. de a. 1746. *ibid.* 1775.
71) *Disp.* Termini L. 2. C. de rescind. vendit. *ibid.* 1776.
72) *Disp.* Ad Decis. Elect. Saxon. XVIII. de a. 1746. *ibid.* 1776.

73)

73) *Disp.* Legitimationem per subsequens matrimonium Nobilitatem Germanorum Jure non restaurare. *ibid.* 1776.
74) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XIX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
75) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
76) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XXI. de a. 1746. *ibid.* 1777.
77) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XXII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
78) *Disp.* Ad Decis. Saxon. Elect. XXIII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
79) *Disp.* Ad Decis. Saxon. Elect. XXIV. de a. 1746. *ibid.* 1778.
80) *Progr.* Formulam, qua pecunia, dotalitium serviens, vidua mortua, in Feudum ad filios reverti jubetur, fideicommissum non inferre. *ibid.* 1779.

Baumhauer (Michael Paul) Ein Rechtsgelehrter zu Frankfurt am Mayn. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er zu gedachten Frankfurt A. 1734 den 11 Februar gebohren worden. **Schriften:**

1) Versuch eines neuen und wichtigen Lehrgebäudes der Politischen Münzwissenschaft im Grundrisse. Zum Vortheil der Einkünfte grosser Herren zum Nutzen der ganzen Handelschaft, und zum Besten des Teutschen gemeinen Wesen entworfen: Nebst einer Vertheidigung des hohen Münzfusses Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1766. 4.
2) Neue Juristische Gedanken über das Recht der Wiederbezahlung der Capitalien bey Veränderung des Münzfusses; Nebst einer Anwendung auf den Zustand von Frankfurt am Mayn. Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1767. 4.
3) Planmäßige kurze Geschichte der Dissidenten in Religionssachen, vom achten Jahrhundert nach Chri-

Christi Geburt, bis auf die neuen Pohlnischen Unruhen: Nebst Historischen und Diplomatischen Nachrichten von Christian Baumhauer, einem Päbstlichen Nuntio und Ablaßcommissario, vor dem Ausbruch der Reformation Lutheri. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Er hat auch mehrere Schriften, jedoch ohne Nahmen, herausgegeben, die ich aber nicht nahmhaft machen kann.

Freyherr von Beck (Christian August) Ehemahliger Geheimder Reichshofraths Referendarius zu Wien, nunmehro wohnhaft zu Lüneville in Lothriegen. So viel mir von demselben bekannt, ist er zu **Langensalze** in Thüringen gebohren, studirete zu Leipzig, und kam nachher zu dem damahligen Kayserl. an den Löblichen Fränkischen Crays accreditirten Minister, Freyherr **von Wiedmann**, als Secretär A. 1748. ward er Kayserl. Königl. Regierungsrath, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts an der Königl. Theresianischen Ritteracademie zu Wien, nach einigen Jahren aber ward er würcklicher Hofrath, und Geheimder Reichs-Hofraths-Referendarius, auch in den Reichsfreyherrn Stand erhoben. Allein A. 1766. legte er diese Würde nieder, und gieng mit seiner Gemahlin nach Lüneville in Lothringen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekant:

1) *Commentatio Academica*, De origine & natura errorum in Jure Publico Imperii Romano-Germanici. *Viennæ Austriæ* 1748. 4.

Mit dieser Schrift machte er seine ersten Vorlesungen über das Teutsche Staats- und Lehnrecht bekannt.

2) *Specimen I.* Juris Publici Austriaci, ex ipsis Legibus, Actisque publicis eruti. *ibid.* 1750. 4.

3) *Specimen II.* Juris Publici Austriaci. *ibid.* 1752. 4.

4) *Specimen III.* Juris Publici Austriaci *ibid.* 1754. 4.

Es sind eigentlich Disputationes, die auf dem Catheder abgehalten worden.

5) Versuch einer Staats-Praxis, oder, Canzley-Uebung aus der Politik, dem Staats- und Völkerrechte, Wien 1754. Zweyte, und etwas vermehrte Ausgabe. *ibid.* 1778. 8. maj.

von der Becke (Johann Carl) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen. *a)* Iserlohn ist seine Vaterstadt, wo er A. 1756. den 27 März gebohren worden, studirete fast sieben Jahr auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, und von A. 1772. zu Göttingen, wo er besonders den Unterricht und Anweisung seines nahen Anverwandtens, des Herrn Geheimden Justizraths, Pütters, genossen hat. Ehe er sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, nahm er eine gelehrte Reise durch Teutschland vor, hielt sich vorerst drey Monat lang zu Wetzlar auf, hernach reisete er durch Franken, Pfalz, Schwaben und Bayern, besahe die Höfe, Universitäten und Handelsstädte, verweilte einige Zeit zu Regenspurg, und hernach ein halbes Jahr zu Wien, reisete A. 1776. wieder zurück nach Göttingen, wo er noch in selbigen Jahre sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf stellete er Juristische Vorlesungen an, und ward vermöge allerhöchsten Rescripts vom Monat Nov. 1778. ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät. Sein Haupt-Studium scheinet das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und von denen herausgegebenen Schriften sind bis jetzo folgende bekannt:

1) *Disp.*

a) Vid. Christ. Frid. Georg. *Meisteri Progr.* Sistens Observationem ad Artic. CXXXVII. Const. Crim. Carol. De cæde affinis acerbius punienda. *Gottingæ* 1778.

1) *Disp. Inaug.* De die decretorio Pace Westphalica posito, maxime ad §. 25. 26. I. P. W. *Gottingæ* 1776.

2) Abhandlung, Von der allgemeinen Brauchbarkeit mehrerer Theile der positiven Rechts Gelehrsamkeit; Nebst einer Anzeige seiner Sommervorlesungen, und einem Plane, Von einem Handlungs Wechsel- und See-Recht. Göttingen 1777. 8.

Becker (Herrmann) Beyder Rechten Doctor, Erster und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald, Director des Consistorii und Senior der Juristen Facultät; Ist A. 1719. den 13 April zu Rostock gebohren, studirete seit 1733. daselbst, ward allda A. 1741. beyder Rechten Licentiat, A. 1746. Doctor, und A. 1747. den 31. August Räthlicher ordentlicher Professor der Institutionum. Wie hierauf die Mißhelligkeiten zwischen dem regierenden Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, und dem Rath zu Rostock so weit gediehen, daß Hochgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. vor gut befunden, A. 1760. eine neue Universität zu Bützow anzulegen, und die bishero in Herzoglichen Diensten gestandene Rostockische Professores sich auch dahin begaben; So blieb zwar Herr D. Becker, als Räthlicher Professor, in Rostock zurück: Allein er bekam auch nachher von dem Rathe zu Rostock seine Entlassung, und erhielt A. 1762 zu Bützow die dritte ordentliche Profeßion der Rechte. A. 1768. ward er als ordentlicher Professor der Rechte nach Greifswald berufen, woselbst er A. 1769. nach Friderici Absterben, erster und oberster Lehrer der Rechte, Director, des Consistorii, und Senior der Juristen Facultät wurde. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De prodigo felici in materia de fructuum restitutione. *Rostochii* 1741. *Præside* Matthia Benoni *Hering*.

Dieses ist seine Gradualschrift.

2) *Disp.*

2) *Disp.* De pupillari substitutione, intuitu bonorum adventitiorum, nulla. *ibid.* 1746.

3) Ein teutsches Programma auf die Geburtsfeyer des Herrn Herzogs zu Mecklenburg, Christian Ludwigs. Rostock 1748. fol.

In dieser Schrift zeigte er an, daß er, von den hohen Vorzügen des Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Hauses, wegen erlangter Freyheit, Grafen zu machen, reden würde.

4) *Progr.* De Stationibus Passionalibus Rostochiensibus. *ibid.* 1750. Ad *Festum Quadrages.*

5) Monumentum Viri Illustris & Consultissimi, Matthiæ Benoni *Heringii*, ICti & Antecessoris Rostochiensis, piis exsequiis celebrandis dicatum ac consecratum a Facultate Juridica, interprete Hermanno *Becker. ibid.* 1750. fol.

6) *Progr.* In quo Prælectiones suas Academicas indicit, & ad *Schmaussii* Compendium Juris Publ. Imp. R. G. Libr. I. Cap. 3. §. 1. quædam commentatur. *ibid.* 1751.

7) *Disp.* De valore Fideicommissorum, tam ultima voluntate, quam per conventionem constitutorum. *ibid.* 1752.

8) *Disp.* De facultate alienandi Feuda, Vasallis licita, aut non. *ibid.* 1752.

9) *Progr.* De Jejuniis Protestantium legalibus. *ibid.* 1753. Ad *Festum Quadrages.*

10) *Disp.* Exemplum separationis liberorum a parente superstite, secundum dispositionem Juris Statutarii Hamburgensis, intempestive & invalide factæ. *ibid.* 17[illegible].

11) *Disp.* De conditione impossibili non indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Institut. de hered. institut. *ibid.* 1754.

Diese ist des bereits 1759. verstorbenen Professors der Weltweisheit, Johann Christian Eschenbachs, Doctorschrift. Hierwider schrieb der ohnlängst verstorbene D. Johann Tobias

Richter, Professor und nachheriger Stadtrichter zu Leipzig, A. 1756. ein Programma, unter der Aufschrift: De conditione impossibili ultimæ voluntati adjecta indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Instit. de hered instit. Allein gedachter D. Eschenbach vertheidigte seine Meinung in folgender Abhandlung: Conditio impossibilis, ultimis voluntatibus adjecta, non indistincte pro non scripta, seu, adimpleta habenda; Ad §. 10. I. de hered Instit. *Commentatio*, qua Dissertationem suam Inauguralem contra objectiones Cel. *Richteri*, ICti Lips. defendit, atque Programma hujus Viri Cel. ex propria ipsius Dissertatione refellit. *Rostochii* & *Wismariæ* 1756. Die Schrift des D. Richters, aus welcher D. Eschenbach ihn widerleget, hat die Aufschrift: *Diss.* De Conditionibus potestativis & mixtis casu deficientibus, in ultimis voluntatibus pro adimpletis habendis. *Lipsiæ* 1750.

12) *Disp.* De Imperante subditum Religionis causa emigraturum transplantandi Jure gaudente. Juxta Pacificat. Relig. §. Wo aber unsere ꝛc. *ibid.* 1755.

13) *Disp.* Meditationes ex doctrina de fidejussoribus, tam secundum Jus Commune, quam Provinciale. *ibid.* 1757.

14) *Disp.* De indole contractus locationi conductioni adjecti, Assecurationis vulgo sic dicti, Von Vorschuß der Pächter, ejusque pecuniæ in concursu creditorum Jure atque favore. *ibid.* 1757.

15) *Diss.* Insignes differentias novæ Hamburgensis Fallimentorum Ordinationis de anno 1753. ab antiqua, de anno 1647. & a Jure Communi sistens. *ibid.* 1757.

16) *Diss.* De damno in substantia orto, ab usufructuario non præstando. *ibid.* 1758.

17) *Diss.*

17) *Diss.* De literis cambialibus, earumque prolongatione. *ibid.* 1758.

18) *Diss.* De natura ac indole correalis obligationis in genere tam, quam in specie ex delictis, præcipue quoad expensas. *ibid.* 1759.

19) *Diss.* De Jure minorum circa retractum feudalem a tutore neglectum *ibid.* 1760.

20) *Diss.* De tertia specie Processus mixti scilicet, seu, denunciatorii, ejusque indole & differentia a Processu tam Civili, quam Criminali, *ibid.* 1760.

21) *Diss.* De cessione legali, eamque in concursu creditorum probandi ratione. *Bützovii* 1765.

22) *Progr. Aditiale*, De actione hypothecaria legatariis ex L. 1. C. comm. de legat. contra coheredes competente, non ipso Jure divisa. *Gryphiswaldiæ.* 1768.

23) *Diss.* Differentiæ quædam inter spolia, & alias dejectionum species. *ibid.* 1768.

24) *Diss.* De Jure de non evocando. *ibid.* 1768.

Der Respondent, Herr Lic. Johann Rudolph Becker, stellete sie im folgenden Jahre, iedoch nur mit umgedruckten Titelbogen, unter folgender Aufschrift wiederum an das Licht: *Tractatus*, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuriis principiis vindicatum. *Lubecæ* 1769.

25) *Diss.* De Proxenetis & Proxeneticis. *ibid.* 1769.

26) Gedanken und Erläuterungen über das Kirchenrecht bey Erklärung der Principiorum Juris Canonici, speciatim Juris Ecclesiastici Publici & Privati, quod per Germaniam obtinet, des Herrn Geheimden Justitzraths und Professors, Georg Ludwig Böhmers zu Göttingen, entworfen, und zum Nutzen seiner Zuhörer zum Druck befördert. Bützow und Wißmar 1772. 8.

27) *Diss.* Meditationes de morbo perniciali, quem Monopolia generatim Reipublicæ inferunt, nedum liberæ. *Gryphiswaldiæ* 1777.

28) *Progr.* An & quatenus inter liberas gentes introductio monopoliorum licitum sit, aut non? *ibid.* 1777.

Becker (Johann Rudolph) Beyder Rechten Licentiat und Rathsverwandter in der freyen Reichs-Stadt Lübeck. Ist zu Lübeck A. 1736. gebohren, wo sein Vater D. Johann Herrmann Becker, Prediger an der Marien-Kirche war, hat zu Rostock und Jena studiret, und hat hernach der Juristischen Praxis obgelegen. A. 1768. ward er zu Greifswald beyder Rechten Licentiat, bekam hernach zu Lübeck das Cammer-Secretariat, und endlich ist er daselbst Rathsverwandter worden. Er gehöret unter diejenigen wenigen Rechts-Gelehrten die sich, ausser den Praktischen Schlendrian, auch auf die schönen Wissenschaften legen, wie er den auch einige mahl bey gelehrten Preißschriften concurriret. Schriften:

1) *Commentatio*, De urbibus immediatis Sacri Imperii Romano-Germanici. *Rostochii* & *Wismariæ* 1757. 4.

2) Polybia; Oder, Die unbelohnte Treue. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, in Versen. Berlin 1767. 8.

3) *Disp. Inaug.* De Jure non evocando. *Gryphiswaldiæ* 1768. *Præs.* Herm. *Beckero.*

Und auch unter der Aufschrift:

Tractatus Historico-Juridicus, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuriis principiis vindicatum. *Lubecæ* 1769. 4.

Es ist aber weiter nichts, als der Titulbogen verändert.

4) Historisch-Critische Untersuchung, betreffend den Zeitpunct der Veränderungen in der Oberherrschaft über die Stadt Rom. Zweyte vermehrte Auflage. Lübeck 1769. 8.

Beckmann (Gustav Bernhard) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Gros-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen, und Beysitzer der Juristen Facultät, auch Policey-Commissarius daselbst. a) Gebohren A. 1720. den 25 December zu **Dewitz** im Mecklenburg-Strelitzischen, studirte seit den Februar 1742. zu Halle: Und nachdem er daselbst nebst seinen jüngern Bruder, Herrn Hofrath Otto David Heinrich **Beckmann**, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor-Huth, und den 13 May desselben Jahres die Magister-Würde erlanget, auch seitdem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. nebst gedachten seinem Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors-Titul, jedoch mit einigen Gehalt, und mit der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er darauf seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh-Jahr 1753. ausserordentlicher Professor der Rechte, im Früh-Jahr 1759. ordentlicher Professor der Weltweisheit, bekam Anno 1760. nebst seinem Herrn Bruder, einen Ruf auf die neue Universität zu Bützow, blieb aber in Göttingen, und ward daselbst zu Anfange des Jahres 1761. auch ordentlicher Professor der Rechte, und nach einigen Jahren Policey-Commissarius. A. 1770. ward er Hofrath, und A. 1774. zweyter ausserordentlicher Beysitzer in dem Spruchs-Collegio, auch wur-

---

a) S. Herrn Geh. Justizraths, **Pütters**, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität zu Göttingen. §. 74. S. 151. u. f.

de ihn zu gleicher Zeit in dem Collegio, das die Rechts-Würden ertheilet, die vierte ordentliche Stelle angewiesen. **Schriften:**

1) *Disp. Inaug.* De obligatione mandantis erga mandatarium fines mandati excedentem. *Halæ* 1747.

2) *Disp.* De legatis pœnæ nomine relictis. *ibid.* 1748.

3) *Diss.* De æquitate privilegii odiosi, & potestate Imperantis circa illud. *Gottingæ* 1750.

4) *Diss.* De taxatione & acceptatione in solutum interimistica prædiorum debitoris in concursu. Ad Constit. Ducat. Megapolit. d. d. 29. Januar. 1646. *ibid.* 1770.

5) *Diss.* De adquisitione hereditatis dementi delatæ. *ibid.* 1772.

6) *Diss.* De debitore obærato in præjudicium creditorum non adquirente. *ibid.* 1774.

Ausserdem hat er auch in Gemeinschaft seines Herrn Bruders folgende Schriften an das Licht gestellet:

1) *Progr.* Gedanken vom Reformiren des Rechts. Halle 1747.

Wider diese Schrift kam bald darauf heraus: **Schreiben eines Freundes an einem andern nach Jena, nebst einigen Anmerkungen über die Gedanken vom Reformiren des Rechts.** Die Veranlassung zu diesen Schriften ist bekannt.

2) *Progr.* Gedanken vom Gebrauch und Mißbrauch der Exceptivsätze so wohl überhaupt, als insbesondere in der Rechtsgelahrtheit. Halle 1749.

3) *Progr.* Gedanken von der Deutlichkeit, und ihren Hindernissen im Vortrage, besonders der Rechtsgelahrtheit. Göttingen 1749.

4) *Progr.* Meditatio, De exceptionibus litis ingressum impedientibus. *ibid.* 1753.

Durch diesen Anschlag zeigten die beyden Herrn Becmänner ihre zu haltende Antrittsreden an.

5) *Pro-*

5) *Progr.* Gedanken von den wahren Quellen des Rechts der Natur. *ibid.* 1754.

Es sind auch zeithero zu Göttingen verschiedene wohlabgefaßte juristische Probeschriften herausgekommen, an denen die beyden Herren Gebrüdere Becmänner vermuthlich grossen Antheil haben mögen.

Becmann (Otto David Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen. *a*) Gebohren A. 1722. den 29 Junius zu Dewitz im Mecklenburg-Strelitzischen, studirete seit dem Februar 1742. zu Halle: Und nachdem er daselbst nebst seinem ältern Herrn Bruder, Herrn Hofrath, Gustav Bernhard Becmann, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor-Huth, und den 13 May gedachten Jahres die Magister-Würde erlanget, auch seit dem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. gleichfalls, nebst gedachten seinen Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors-Titul, doch mit einigem Gehalt, und der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh-Jahr 1753 ausserordentlicher Professor der Weltweisheit, und im Früh-Jahr 1759. ordentlicher und öffentlicher Professor derselben, A. 1760. hatte er nebst seinen ältern Herrn Bruder, einen Ruf als ordentlicher Rechts-Lehrer auf die neue Universität zu Bützow; Allein er blieb in Göttingen. A. 1770. ward ihm der Charakter eines Hofraths ertheilet.

a) S. Herrn Geh. Justizrath, Püttern, am angef. Orte §. 86. S. 176. u. f.

Erfahrung zu bringen. Von seinen Schriften sind mir nur folgende bekant.

1) *Disp. Inaug.* De Executione & legitimo modo exequendi tam in supremis Imperii Dicasteriis, quam subordinatis Judiciis ex præscripto Legum fundamentalium Imperii, Juris Canonici, Civilis, & Provincialis Franconici usitato. *Würceburgi* 1737. *Præside* Leonhardo *Carlier*.

2) *Progr.* Judicium politicum superioris Senatus, das Hochfürstl. Policeygericht des Obern Raths dahier (Würzburg) ejusque officium & Jurisdictionem, præsertim circa ædificia & illorum Jura tam scripta, quam non scripta, das Stadtbaurecht, sistens. *Würceburgi* 1756.

Bellmann (Joachim Christoph) Beyder Rechten Doctor, Privatdocent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. Ist A. 1729. den 17 März zu Lüneburg gebohren, studirte seit 1751. zu Göttingen, erhielt allda in Februar 1755. Facultatem legendi, und ward im November desselben Jahres daselbst beyder Rechten Doctor, nachhero auch immatriculirter Advocat. Er hielte ehedem Juristische Vorlesungen, soll aber selbige nunmehro aufgegeben haben, und die Juristische Praxin betrieben. von ihm ist weiter nichts bekant, als seine Probeschrift, die folgende Aufschrift hat:

Ad L. XXXXII. D. de re judic. Sive, De effectu sententiæ ad omissa in restitutione fructuum, expensarum & usurarum. *Gottingæ* 1755.

S. von ihm Herrn Geh. Justizrath, Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 100. S. 200. woselbst er meldet, daß Herr D. Bellmann eine Catechesin Juris Civilis herauszugeben gesonnen gewesen, so aber bis jetzt nicht erfolget.

Frey-

Freyherr von Bellmont, (Johann Arnold) Beyder Rechten Doctor, Churmayntzischer Geheimderrath, und gewesener Sadtschultheiß zu Erfurt. a) Er ist A. 17 8 den 31 Januar zu Erfurt gebohren und ein Sohn des ehemaligen Mayntzischen Regierungsraths, Philipp Franz von Bellmont, welcher 1740. als Professor des Staatsrechts und Historie zu Erfurt verstorben. Die Schulstudien trieb er in dem damahligen Jesuiter-Collegio zu Erfurt, und hernach zu Heiligenstadt. Von A. 1731. studirte er zu Erfurt, und hernach zu Prag, von dar aber gieng er nach Regenspurg. A. 1740. erhielt er nach Absterben seines Herrn Vaters dessen gehabte Profession des Staasrechts und Historie, nebst der Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek, worauf er noch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor wurde, auch von Mayntz aus den Charakter eines Regierungsraths erhielt, und A. 1743. wurde er zum würklichen Regierungsrath ernennet, und in dieses Collegium eingeführet. A. 1759. nach D. Rotermundts Absterben ward er Stadtschultheiß, worauf er A. 1762. die gehabte Profession und die Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek niederlegte. Nachher ist er in den Freyherrenstand erhoben worden, und hat den Charakter eines Churfürstl. Mayntzischen Geheimdenraths erhalten. Den letzten Winter in den bekanten siebenjährigen Kriege wurde Erfurt stark mis Preußischen Truppen besetzet, und da scheinet es, als ob nach geschlossenen Frieden ihme von seinen Feinden vieles zur Last geleget worden, welches aus der nachher an-

a) S. 1) Conr. Wilh. *Streckeri Progr. Invitat.* Disputationi Inaug. de Bellmont præmissum. *Erfordiæ* 1740. 2) Sinnholds Erfordia literata. Des dritten Bandes, erstes Stück. S. 111. und 112.

anzuführenden Schrift ganz deutlich erhellet. Der Herr **von Bellmont** verließ hierauf Erfurt und seine Dienste, und begab sich auf sein Ritterguth bey Arnstadt, wo er privatisiret. Man hat von ihm wenig Schriften, und von denselben sind mir nur folgende bekant worden:

1) *Disp. Inaug.* Exhibens Positiones Juridicas. *Erfordiae* 1740.
2) *Diss.* Sistens Positiones ex Jure. *ibid.* 1743.
3) *Diss.* De materia fidei in Jure obveniente. *ibid.* 1756.
4) *Progr.* De antiquitate Academiae Erfordiensis, & quaedam de gente illustri Khevenhülleriana. *ibid.* 1756. Disputationi solemni, Francisci Antonii, Comitis de *Khevenhüller*, De eligendo Romanorum Rege, praemissum.
5) Nachrichten von dem, was in **Erfurt** seit dem im Jahr 1763. geschlossenen Frieden, bis hieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Räthen und Dienern vorgefallen, in Briefen, mit darzu gehörigen Beylagen und Urkunden, aus Pflicht vor die Wahrheit und Unschuld herausgegeben. **Erster Theil. Frankfurt und Leipzig** 1770. fol.

Daß ein zweyter Theil hiervon herraus gekommen wäre, ist mir nicht bekant; So viel aber kann man aus diesen Nachrichten ersehen, was dem Herrn **von Bellmont** zur Last geleget werden wollen.

Auch hat der Herr **von Bellmont** den 21 Februar 1743. in dem Juristischen Hörsaale eine Lobrede zum Gedächtniß der von dem Herrn Grafen Philipp Wilhelm **von Boineburg** gestifteten Universitäts-Bibliothek gehalten; Man findet aber nicht, daß selbige zum Druck befördert worden.

von Bennigsen (Rudolph Christian) Churfürstl. Sächsischer Canzlar der Stiftsregierung zu Merseburg.

burg. Dieser gelehrte Cavallier ist A. 1712. den 21 April auf dem Rittersitze zu Leipnitz im Sächßl. Churkreiße gebohren. Nachdem er zu Hause unter geschickten privat Lehrmeistern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleget, studirete er seit 1731. bis 1735. zu Wittenberg. Nach vollendeten Academischen Studien lebte er einige Zeit auf den Väterlichen Rittersitze, wendete sich aber nachhero an den Fürstl. Hof zu Zerbst, gieng aber nachgehends ins Hannöverische, wo er wegen Betreibung gewisser Familienprocesse eine geraume Zeit verweilen muste. A. 1741. erkaufte er das Ritter-Guth, Crannichau zwischen Torgau und Belgern an der Elbe gelegen, wo er zwar bey einer 19 jährigen eigenen Wirthschaft unzehlige Proben Göttlichen Segens und Wohlthuns, darneben aber auch ausser Wetterschlag und Feuer, meist alle Fatalitäten, die einen Landwirth nur treffen können, endlich noch durch den siebenjährigen Preussischen Krieg den völligen Ruin seines Guthes erlebte, und selbiges mit gänzlichem Verlust seines Vermögens verlassen muste. Unterdessen war er in Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächßl. Diensten, bey dem Hofgericht zu Wittenberg, als Assessor auf der Adelichen Bank angestellet worden, und endlich glücklich genug, sein verödetes Guth als eine wüste Mark zu verkaufen. Der kleine Umfang seiner bisherigen Landwirthschaft hatte ihm verstattet, in denen ungebrauchten Stunden nicht nur die Rechtswissenschaft zu wiederhohlen, sondern auch in Historischen Wissenschaften, und dem Teutschen Staatsrechte seine Kenntisse zu erweitern. Weil er darneben Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen in Oeconomischen Sachen zu erlangen, auch sonst von denen benachbarten Adelichen Häusern in dergleichen und ihre Familienangelegenheiten vielfältig zu Rathe gezogen wurde, verschiedene Vormundschaften überkam, auch besonders bey Erbvergleichen, Kauffen und Taxationen derer Rittergüther, und in

Pacht-

Pachtsachen gebrauchet wurde; So ward er auch, als die Oeconomischen Nachrichten im Jahr 1750. angiengen, einer derer erstern Mitarbeiter an selbigen, wie auch nachgehends an denen Oeconomisch=Physicalischen Abhandlungen, und wenn dessen Arbeiten nach Blättern ausgezählet werden sollten, dürfte von den funfzehen Bänden erstgenanten Journals, wenigstens der dritte Theil aus seiner Feder geflossen seyn, ohngeachtet er sich nirgends hat nennen wollen. Bald nach dem durch den Hubertsburger Frieden im Jahr 1763. wieder hergestellten Ruhestand veranlaßte ihn der damahlige Herr Oberaufseher und Creyshauptmann, und nachherige Viceoberconsistorialpräsident, Freyherr von Hohenthal, das von ihm in Leipzig anzulegende privilegirte Intelligenzcomtoir einzurichten, zu dessen Behuf er sich verschiedene Monate in Leipzig aufhielt, und welches zu vorzüglichsten Vortheil des Publici noch jetzo in eben der getroffenen Verfassung fortgehet.

Noch selbiges Jahr ernannte ihn der Hochseel. Churfürst zu Sachsen, **Friedrich Christian**, in den letzten Tagen seiner Regierung zum würcklichen Adelichen Appellationsrath, und wurde er auch unter der folgenden Administrations=Regierung in gedachtes Collegium eingeführet, worbey er Speciminis loco einen **Entwurf** zu einen eben damahls vorseyenden **Sächsischen Gesetzbuche** überreichte, welches aber wegen anderer darzwischen getretener Hindernisse, und sich geäusserter Schwierigkeiten nicht zu Stande gekommen ist.

In dieser ansehnlichen Bedienung hat er 13 Jahr unverrückt fortgearbeitet, auch der gelehrten Welt in mehrern Schriften seine Geschicklichkeit gezeiget, welches, und verschiedene andere Geschäfte, worbey er gebrauchet worden, erwarben ihm bey dem damahligen Durchlauchtigsten Administrator der Chur Sachsen das Zutrauen, ihm unter der Direction des hohen Appellationsgerichts die Fort-

setzung

setzung des Codicis Augustei aufzutragen, welches grosse Werk er auch binnen drey Jahren dermassen zu Stande brachte, daß es mit höchster Approbation, und zu ungemeinen Nutzen des gemeinen Wesens in Jahr 1772. zu Leipzig in zwey Folio Bänden zum Vorschein kam.

Im Jahr 1776. ernenneten Ihro jetzt glorreichst regirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ihn zu Dero Stiftscanzler zu Merseburg, worzu er auch am 15 August 1776. bey dasiger Regierung installiret wurde. Daselbst lebt er mit seiner zweyten Gemahlin, einer gebohren **Vitzthum von Eckstädt** aus dem Hause Coythayn, und einem noch übrig gebliebenen Sohne in beglückter Zufriedenheit, und verwendet seine Nebenstunden auf gelehrte Beschäftigungen. **Schriften:**

1) Oeconomisch-Juristische Abhandlung, Vom Pacht und Verpachtung der Güther. Erster Theil. Leipzig 1756. Zweyter Theil. Das. 1761. 8. Zweyte Ausgabe. Das. 1771. 8.

2) Abhandlung, Vom Anschlag der Güther in Sachsen. Erster Theil. Leipzig 1758. Zweyter Theil. Ebendas. 1761. 8. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1771. 8.

Beyde Abhandlungen befinden sich in denen obgedachten Oeconomischen Nachrichten, welche der Herr Verfasser derselben so gleich besonders abdrucken ließ, und also zu eigenen Tractaten erwachsen sind, welche, wie nur gedacht, A. 1771. neu edirt worden, und nicht ohne allen Beyfall geblieben sind.

3) Johann Gottfried Schaumburgs Einleitung zum Sächsischen Rechte. Durch Anführung der neuern Mandate, Rescripte, Generalien und Verordnungen vermehrt, und bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzet. Dresden 1768. 8.

Dieses Juristische Handbuch hatte der Herr Stiftscanzler blos zu seinem privat Gebrauche mit

denen neuern Mandaten, Rescripten rc. bereichert. Auf Anlangen des Verlegers aber überliesse er ihm diese Arbeit unentgeltlich, um selbige durch eine neue Auflage gemeinnütziger zu machen. Allein auf abermahliges Anlangen des Verlegers liessen sich der Herr Stiftscanzler bewegen, dieses Schaumburgische Handbuch aus dem Codice Augusteo continuato, und andere Privatcollectionen aufs neue zu revidiren, und selbiges bis zum Schluß des Jahres 1775. mit dem Nachtrage ungemein vieler mehrern Constitutionen zu vervollständigen, welche neue Auflage noch erwartet, und zur Jubilate-Messe 1781. erscheinen wird.

4) Fortgesetzter Codex Augusteus, Oder: Neu vermehrtes Corpus Juris Saxonici, worinnen die in dem Churfürstenthum Sachsen, und darzu gehörigen Landen, auch denen Markgrafthümern Ober- und Nieder-Lausitz, publicirte und ergangene Constitutiones, Decisiones, Mandata und Verordnungen bis zum Jahr 1772. enthalten, nebst einem Elencho, dienlichen Summarien, und vollkommenen Registern, mit Jhro Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen gnädigster Bewilligung ans Licht getreten. Zwey Bände. Leipzig 1772. fol.

In Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik, im 38. Stück, S. 723. u. f. wird dieser mühsamen Arbeit ihr gebührendes Lob ertheilet.

5) Biblische Zeitrechnung des Alten und Neuen Testaments. Leipzig 1778. 4.

Der Herr Stiftscanzler arbeiten an einem beträchtlichen Chronologischen System. Das angezeigte Werk ist der erste Theil davon. Die übrigen Theile dieses vollständigen Werks werden noch erwartet.

Bese-

Beseke (Johann Melchior Gottlieb) Der Philosophie und beyder Rechten Doctor, der letztere Professor bey der Petrinischen Academie zu Mietau in Curland, der Königl. Gelehrten Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder, und der Lateinischen Gesellschaft zu Jena Mitglied. Derselbe ist zu Burg in Herzogthum Magdeburg den 26 September 1746. gebohren. Sein Vater Herr Christian Wilhelm Beseke, welcher in der gelehrten Welt sich auch rühmlichst bekannt gemacht hat, ist daselbst Inspector des Jerichauischen Kreyses, Pastor Primarius, und Ephorus aller Schulen. Die Schulstudien hat er in dem berühmten Kloster Bergen bey Magdeburg in denen Jahren 1761. bis 1765. getrieben, hielt sich nachher noch zwey Jahr in dem Hause seines Vaters auf, studirete unter dessen Anweisung besonders Mathematik und Philosophie, und ließ sich zum Studio theologico vorbereiten. Zu Ende des Jahres 1766. gieng er auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und genoß anderthalb Jahr den besondern Theologischen Unterricht des seel. D. Töllners. Nach bey nahe geendigten Theologischen Cursus wandte er sich zum Studium der Rechtsgelehrsamkeit, welche er auch unter den seel. Geheimdenrath, Böhmer, beendigte. Er wiedmete sich dem Academischen Leben, die guten Aussichten aber, die ihm darzu in Frankfurt an der Oder eröfnet wurden, schlugen ihm fehl, dahero er sich von dem gelehrten Herrn von Arnim auf Suckow in der Uckermark bewegen ließ, zu ihm zu ziehen, und lebte daselbst einige Monate, um zur gesetzten Zeit seinen Sohn auf die Universität zu Halle zu führen. Nach anderthalb Jahren starb der Vater seines Eleven, und er ward einiger Familien Umstände wegen, aus seiner Verbindung entlassen. Herr Beseke blieb zu Halle, wurde daselbst A. 1772. Magister der Weltweisheit, und hielt so gleich Philosophische Vorlesungen. In

eben demselben 1772. Jahre ward er auch beyder Rechten Doctor, und laß neben denen Philosophischen, auch Juristische Collegia. Zwey Jahre lebte er daselbst als Privat Docent, und bekam darauf im Jahr 1774. zwey Vocationen, eine als Professor der Rechte nach Lingen, die andere aber nach Mietau bey der allda vom Herzog, Peter, neu gestifteten Academie mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, wohin er auch in demselben Jahre abgieng. Im Jahre 1775. wurde die neue Petrinische Academie aufs feyerlichste eingeweyhet, und kurz darauf verehlichte sich Herr Beseke mit der Tochter des Generalsuperintendentens der Herzogthümer Curland und Semgallen, Herrn Christian Huhns. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp. Inaug. Philos.* De Jure cogendi. *Halæ* 1772. *Præs.* Io. Christ. *Fœrstero.*
2) *Progr.* sub Titulo: Meine Pflichten. Eben daselbst. 1772.
3) *Diss. Inaug. Jurid.* De origine modorum contrahendi apud Romanos. *ibid.* 1772.
4) *Progr.* Num litis contestatio semper malam fidem inducat, ex sententia Pauli in L. 40. D. de heredit. petit. *ibid.* 1772.
5) *Diss.* De homicidio ex vitæ tædio ad oppetendam mortem commisso non mortis pœna, sed perpetuis carceribus punienda. *ibid.* 1772.
6) *Commentatio*, De cretione, Jure deliberandi, & inventario in adeunda haereditate. *ibid.* 1773. 4.
7) Ueber die Quellen der Moralität und Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moral-Philosophie und des Naturrechts. Halle 1774. 8.
8) De alienatione hereditatis, ad L. 2. D. de heredit. vel act. vendit. *Halæ* 1774. 8.
9) *Progr.* Versuch einer Abbildung eines Römischen Rechtsgelehrten; Als eine Vorbereitung zum Unterricht in der Römischen Rechts-Wissenschaft. Mietau 1774. 4.

10)

10) *Commentatio*, De frumentaria largitione & Legibus frumentariis. *Mietaviæ* 1776. 8. cum *fig. æn.*

11) Entwurf eines Lehrbuchs der Natürlichen Pflichten. Mietau 1777. 8.

12) Christoph Ludov. *Crellii* Opera omnia edidit per Fasciculos *Halæ* apud Hendelium. 4. Ultimi Fasciculi sub prelo sudant.

13) Thesaurus Juris Cambialis. II. *Tomi. Berolini* 1781. 4. maj.

Der erste Theil kommt bey Voß in Berlin zur Jubilate-Messe 1781. gewiß heraus. Der zweyte Theil soll zur Michaelis-Messe 1781. auch nachfolgen.

14) Eine fertige Schrift unter den Titul: Specimen Codicis critici ad πρῶ Pandectarum, liegt schon in Teutschland zum Drucke fertig, hat aber noch keinen Verleger finden können. Der Codex criticus Pandectarum, der aus einer möglichst vollständigen Sammlung aller Textes Emendationen, Conjecturen, Observationen enthält, wird bald in MSto fertig seyn. Er erfüllet das, was im Gebauerischen Corpore Juris nicht geleistet worden.

Nachrichten von Herrn Professor Beseken finden sich auch 1) im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritte Ausgabe. S. 69. und in dem Nachtrage zu dieser Ausgabe, S. 42. 2) In des Gadebusch Livländischen Bibliothek, 1 Theile. Und 3) in Bernoulli Reisebeschreibung durch Preußen, Curland, Rußland, und Pohlen.

von Beulwitz (Ludwig Friedrich) Königl. Großbritannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Oberappellations Gerichtsrath zu Zelle, und dermahliger Reichstags Gesandter zu Regenspurg. Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten und gelehrten Schwarzburg-Rudelstädtischen Geheim-

heimdenraths, Canzlers und Consistorialpräsidentens zu Frankenhausen, Anton Friedrichs von Beulwitz und zu Frankenhauseu gebohren, studirete zu Göttingen, und kam bald nachher in Chur Hannöverische Dienste als Oberappellations Gerichtsrath, seit einigen Jahren aber stehet er als Reichstags Gesandter zu Regenspurg. Er hat, wie alle seine Herrn Brüder, sich durch folgende Schriften bekant gemacht, als:

1) *Epistola*, De Consuetudine arma & insignia in funeribus militum vertendi Romanis haud ignota. *Francobusæ* 1747. 4.
2) *Disp.* De memorabilibus in electione Rudolphi I. *Gottingæ* 1750. 4.
3) *Disquisitio*, De mandato nec domini, nec mandatarii voluntate revocando. *Francobusæ*, 1752. 4.
4) *Commentatio*, De sepultura Imperatorum Spirensi. *ibid.* 1752.
5) *Commentatio*, De ultima Rudolphi I. cura, ut filius in regno succedat. *ibid.* 1753.

von Beulwitz (Wilhelm Friederich) Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeldischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Coburg. Ist der älteste Sohn des vorhin angeführten Schwarzburg-Rudelstädtischen Geheimdenraths ꝛc. Anton Friederichs von Beulwitz, ein Bruder des vorhergehenden, und zu Frankenhausen A. 1722. den 5 September gebohren. Studirete zu Halle, und ward nach zurückgelegten Academischen Jahren Fürstl. Schwarzburg-Sondershausischer Cammer-Juncker, wie auch Regierungs- und Consistorialassessor, A. 1747. aber Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeldischer Hof- und Regierungsrath zu Coburg und nachhero Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident. Folgende Schriften führen seinen Nahmen, als:

1) *Gra-*

1) *Gratulatio*, Pauca quædam ex patriæ fatis, Principumque rebus gestis; de Gallis amicis exercitibus atque armis Germaniam olim subeuntibus. *Halæ* 1741. 4.

2) *Epistola*, Qua Venetiarum atque Belgii Respublicæ de arcenda Gallorum vicinitate, cum extremo discrimino, ac prope exitio suo olim laborantes, repræsentantur. *ibid.* 1742. 4.

3) *Diss.* De auxiliis hosti præstitis, more Gentium hodierno hostem non efficientibus. *ibid.* 1743. 4.

4) *Disquisitio*, An expediat Germaniæ, censere in Imperii Proceribus exteros Reges? *ibid.* 1743. 4.

5) Triga Dissertationum Juridicarum: 1) Curatorem bonorum in concursu datum debitori non de minori diligentia præstanda teneri, quam creditoribus. 2) Non in favorem debitoris res incorporales in executione ultimo loco servari. 3) Usum doctrinæ, de exulante debitoris favore circa prælationem rerum corporalium præ incorporalibus, per nonnullas conclusiones demonstrat. *Lipsiæ* 1746. 4.

6) *Diss.* De nimia extensione Jurium singularium, sive, casuum, ubi Status I. R. G. tanquam unum corpus considerari nequeunt. Occ. Art. V. §. 52. I P. O. & ibi verborum: Omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum Corpus considerari nequeunt. *ibid.* 1748. 4.

Die beyden Abhandlungen, 1) De Decimarum Thuringicarum a Moguntinis Episcopis olim exactarum justitia &c. und 2) De excommunicationis in Electorem S. R. I. Ecclesiasticum a Pontifice Romano decretæ effectibus civilibus, die S. 70. des Hamberger = Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, dritten Ausgabe, dem Herrn Geheimdenrath zugeeignet worden, haben einen seiner Herrn Brüder, Nahmens Johann Friedrich von Beulwitz zum Verfasser.

Biedermann (Traugott Andreas) Beyder Rechten Doctor, Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, und Consulent der Kaufmannschaft zu Leipzig. *a*) Hat zu Annaberg A. 1743. den 29 November diese Welt erblicket, studirete seit 1763. zu Leipzig, ward hernach zu Halle Hofmeister des Sohnes des Geheimden Finanzrath, Zinnow, auch nachhero des Sohnes des verstorbenen Preußischen Staats-Ministers von Schlabrendorf. Ward A. 1771. am letzten Tage des Jahres zu Halle beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum nach Leipzig, wo er nachgehends Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, auch Consulent der Kaufmanschaft geworden. Er hält auch Juristische Vorlesungen, besonders über das Teutsche Staatsrecht. **Schriften:**

1) *Disp. Inaug.* De Jure reformandi territoriali ad tres religiones in Imperio R. G. receptas haud restricto. Ad verba finalia Art. VII. P. O. *Halæ* 1771.

2) *Diss.* De visitatione & revisione Camerali tamquam causa regiminis vi potestatis inspectoriæ instituenda. *Lipsiæ* 1772.

Wie er sich in Halle aufhielt, arbeitete er an denen Hällischen Gelehrten Zeitungen; Vorjetzo aber ist er ein Mitarbeiter an der Schottischen Critik und zwar vom 5 Bande an.

Biener (Christian Gottlob) Beyder Rechten Doctor zu Leipzig. *b*) Ist zu Zörbich A. 1748. den

---

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 19. und 20. auch das Hamberger- Meuselische Gelehrte Teutschland. S. 73.

b) S. 1) Io. Theoph. *Segeri Progr.* De suprema rei judiciariæ in Imperio potestate. *Lipsiæ* 1777. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 20.

den 10 Januar gebohren, studirete seit 1762. in der Schul Pforta, seit 1768. zu Wittenberg, und seit 1771. zu Leipzig, ward nach zurück gelegten Academischen Jahren Chursächsischer Advocat, und hielt jungen Rechtsbeflissenen Juristische Vorlesungen. A. 1777. den 10 April. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, von welcher Zeit an er mit vielem Beyfall Juristische Vorlesungen hält, besonders war sein Hörsaal A. 1778. sehr zahlreich, als er damahls über die streitige Bayerische Erbfolge öffentliche Vorlesungen hielt. Sein Hauptwerk scheinet das Teutsche Staats- und Lehnrecht zu seyn, und die gelehrte Welt hat sich von seiner Geschicklichkeit und Fleisse noch viel zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Juris Romani & Germanici, De Apibus. *Lipsiæ* 1773. *Præs.* Io. Theoph. *Segero.*

Der Herr Assessor, Seger, versichert in dem dieser Schrift angefügten Briefe, daß Herr D. **Biener** selbst diese gelehrte Abhandlung verfertiget habe.

2) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione ordinaria & exemta. *ibid.* 1777.

3) Diplomatische Untersuchung über die Rechte der Todtheilung, nebst Anwendung auf die Theilung und Erbfälle in Herzogthum Bayern. **Leipzig** 1778. 4.

4) *Diss.* Historia Juris Civilis de restitutionibus in integrum. *Lipsiæ* 1779.

5) *Diss.* De territorio subalterno superioritatis territorialis æmulo. *ibid.* 1779.

6) Bestimmung der Kayserlichen Macht Vollkommenheit in der Teutschen Reichsregierung, nach ihrem wahren Ursprunge und Absichten, aus Urkunden, Staatshandlungen und Gesetzen erwiesen. **Drey Theile. Leipzig** 1780. 8.

Der Inhalt dieses Buchs ist in der zu Giesen herausgekommenen **Neuen** Juristischen Bibliothek von S. 34 — 54. sehr genau erzehlet und be-

beurtheilet; Aber in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung, 780. N. 44 und 45. sehr hähmisch critisiret, und der Verfasser ein Wasserträger in Israel genennet worden.

7) *Diss.* De originibus Jurisdictionis Feudalis ex Jurisdictione ordinaria repetendis. *Lipsiæ* 1780.

8) De natura & indole dominii in territoriis Germaniæ, ejusdemque effectibus, tam in Regalibus, quam in alienando & obligando territorio conspicuis *Libri II. Halæ* 1780. 8. maj.

9) Bedenklichkeiten bey Verbannung der ursprünglich fremden Rechte aus Teutschland, und Einführung eines allgemeinen Teutschen National Gesetzbuches; Nebst einigen Betrachtungen über die Verbesserung der Gesetze in einzelnen Staaten und Landes Hoheiten des heil. Römischen Reichs. Componitur orbis Regis ad exemplum. Halle 1781. 8.

Böhmer (Georg Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und erster Lehrer der Rechte und Præses oder Ordinarius der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen *a*) Dieser würdige Rechtsgelehrte hat 1715. den 18 Februar zu Halle das Licht dieser Welt erblicket, und ist der dritte Sohn des Welt berühmten Geheimdenraths, Mag-

a) S. 1) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Theil 1. S. 1 — 25. und 2) Herr Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen, §. 69. S. 137 — 140. Worzu man nunmehro die fernern Lebens-Umstände und Schriften gebracht.

Magdeburgl. Regierungskanzlers, und Directoris der Königl. Friederichs Universität zu Halle, Just Henning Böhmers, studirete zu Halle seit 1730. wo er A. 1737. Canditatus Juris, und A. 1738. beyder Rechten Doctor ward, und darauf Juristische Vorlesungen anstellete. A. 1740. im Monat August ward er als Professor Juris Extraordinarius, Syndicus Academiæ, und als ausserordentlicher Beysitzer der Juristen = Facultät nach Göttingen berufen, und in selbigem Jahre erhielt er auch zu Göttingen die Magisterwürde. A. 1742. ward er Professor Juris Ordinarius, A. 1743. ordentlicher Beysitzer der Juristen = Facultät, A. 1744. Königl. und Churfürstl. Rath, A. 1746 Königl. und Churfürstl. Hofrath, A. 1770. Geheimder Justizrath, und A. 1774. nach Absterben des Geheimden Justizraths Ayrers oberster und erster Lehrer derer Rechte und Præses, oder, Ordinarius der Juristen = Facultät. Der Herr Geheimde Justizrath lebt mit der Tochter des Königl. Großbritannischen, und Chur = Braunschweig = Lüneburgischen Geheimdensecretärs, Johann Friedrich Meyers, in einer vergnügten und glücklichen Ehe, welche ihm verschiedene Hofnungsvolle Söhne gebohren, immaßen der älteste, Herr Johann Friedrich Wilhelm, A. 1777. der Arzney Gelahrheit Doctor, der zweyte, Herr Just Ludwig Bechtold, und der dritte, Herr Johann Friederich Eberhard, und zwar diese beyde an einem Tage, nehmlich den 17 September 1779. von ihren Herrn Vater zu Doctoren der Rechte ernennet worden. Er ist ohnstreitig einer der grösten und vorzüglichsten unserer jetzt lebenden Rechtsgelehrten, und seine Schriften haben einen allgemeinen Beyfall erhalten, die ich in folgender Ordnung erzehlen will.

I) Bücher, Tractate und Vorreden.

1) Repetitæ Vindiciæ pacti de non præstanda evictione; Opposita erroribus inveteratis, quos contra Venerandi parentis, Justi Henningii *Bœh-*

Bœhmeri, ICti, Dissertationem argumenti ejusdem a. 1735. M. Octobri in Academia Fridericiana propositam propugnavit Franciscus *Alef*, Professor Heidelbergensis. *Halæ* 1737. 4.

Der Titul dieser Schrift zeiget schon, wider wem sie gerichtet ist. Diese Repetitæ Vindiciæ sind nachhero, und zwar mit merklichen Veränderungen, als eine Vorrede dem Tomo IV. derer Exercitationum ad Pandectas des seel. Canzler, Böhmers, vorgesetzet worden. Der jetzige Chur-Pfälzische Regierungsrath, und Professor Juris zu Heydelberg, Herr Thaddæus *Muller*, oder vielmehr der verstorbene Herr *Alef*, hat diesen Repetitis Vindiciis, Reiteratas Vindicias pro communi opinione circa pactum de non præstanda evictione contra Ge. Lud. *Bœhmerum*, *Heydelbergæ* 1760. entgegen gesetzet; Ich habe aber nicht gefunden, daß diese Reiteratæ Vindiciæ von dem Herrn Geh. Justizrath, Böhmer, weiter wären beantwortet worden.

2) *Commentatio*, De Investituræ simultaneæ eventualis non desiderata renovatione, ejusque impuni omissione; Inprimis quoad successionem Illustrissimæ *Münchhusiorum* Gentis in Castrum & Feudum *Dornburgense*. Accedunt in calce Responsa Illustrium ICtorum, Justi Henningii *Bœhmeri*, Io. Zachariæ *Hartmanni*, & Henrici Christiani *Senckenbergii*, aliaque Documenta. *Gottingæ* 1741. 4.

Eigentlich war diese Schrift als eine Disputation auf dem Academischen Catheder vertheydiget worden. Weil nun der Herr Geh. Justizrath, Böhmer, an dem verstorbenen Appellationsrath und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, Herrn Joh. Gottfried Bauer, einen gelehrten Gegner bekam, welcher A. 1746. in vier Academischen Streitschriften das Gegentheil behauptete, So erschien ferner

3) *Li-*

3) *Liber Singularis*, De indole & natura Expectativæ & Investituræ Feudalis, & de hujus renovatione. *Gottingæ* 1747. 4. maj.

Diese ganze gelehrte Streitigkeit, nebst denen dahin gehörigen Schriften wird ausführlich erzehlet im Ersten Stücke der Hällischen Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie, S. 27. — 96. und selbige kann zum Muster in gelehrten Streitigkeiten dienen, wie geschickte und gelehrte Männer sich gegen einander bezeugen sollen. Weiter etwas ist hernachmahls nicht herausgekommen.

4) Justi Henningii *Bœhmeri*, ICti, Exercitationes ad Pandectas, in quibus præcipua Digestorum capita explicantur, antea sigillatim editæ, nunc conjunctim secundum ordinem Pandectarum digestæ, & indice instructæ cura filii, Georg. Ludov. *Bœhmeri*, *Tomus I. Hannoveræ* & *Gottingæ* 1745. 4.

5) Earundem Exercitationum ad Pandectas, *Tomus II.* Præmissa est *Præfatio*, De fatis libellorum articulatorum. *ibid.* 1747. 4.

6) Earundem Exercitationum ad Pandectas, *Tomus III.* Præmissa est *Præfatio*, De Romanorum beneficiis. *ibid.* 1748. 4.

7) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus IV. ibid.* 1751. 4.

8) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus V. ibid.* 1762. 4.

9) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus VI.* & ultimus. Cum indice Io. Henr. Christ. de *Selchow* in omnes sex Tomos. *ibid.* 1764. 4.

10) **Rechtliches Gutachten**, die gegründete alleinige Lehnsfolge des Chur- Cöllnisch- und Hochfürstl. Münsterischen Herrn Geheimdenraths, Groß-Creutz-Herrn des Ritterordens St. Michaelis, und Drosten des Amts Werne, Ferdinand Wilhelm Joseph, Freyherrn von der Reck zu Drensteinfurth 2c. auf die Reichsmannlehen und freyen Stüh-

Stühle, samt zubehörigen Lehnrechte und Gerechtigkeiten zu gedachten Drensteinfurth, und die Reck : Heesenschen Lehen betreffend. Entworfen von Just Henning **Böhmer**, und Georg Ludwig **Böhmer**. **Göttingen 1746.** Folio.

11) **Vorrede** zu den Tractat: De Jure Curiali Litonico. Oder: **Von Hofhörigen Rechten**, mit darzu gehörigen Documenten, aus dem **Nunningischen** Handschriften ausgearbeitet, und mit Zusätzen versehen von Christoph **Strodtmann. Göttingen** 1754. 8.

12) Principia Juris Canonici, speciatim Juris Ecclesiastici Publici & Privati, quod per Germaniam obtinet. *Gottingæ* 1762. *Editio secunda* emendatior. *ibid.* 1767. *Editio III. ibid.* 1774. *Editio IV. ibid.* 1779. 8. maj.

13) *Præfatio*, De caussis & originibus Juris hereditarii Rusticorum; Ad Frid. *Carstens* Librum singularem, De successione villicali in Ducatu Lüneburgico. Gottingæ 1763. 4.

14) Observationes Juris Feudalis. Gottingæ 1764. 8.

15) Principia Juris Feudalis, præsertim Longobardici, quod per Germaniam obtinet. *Gottingæ* 1765. *Editio II.* emendatior. *ibid.* 1767. *Editio III.* emendatior. *ibid.* 1775. 8. maj.

16) Observationes Juris Canonici. *ibid.* 1766. 8.

17) Electa Juris Civilis. *Tomus I. Gottingæ* 1767. 4.

18) Electa Juris Civilis, quibus Opuscula ad Jus Romanum, & ad Jus Germanicum Publicum & privatum pertinentia exhibentur, antea sigillatim, nunc conjunctim edita. *Tomus II. ibid.* 1777. 4.

19) Electa Juris Civilis, quibus Opuscula ad Jus Germanicum Civile ac Criminale pertinentia exhibentur, antea sigillatim, nunc conjunctim edita. *Tomus III. ibid.* 1778. 4.

In

In denen Observationibus Juris Feudalis: Juris Canonici: und in den dreyen Tomis Electorum Juris Civilis sind die allermeisten seiner nachhero zu benennenden Academischen Streitschriften und Anschlägen zu befinden, welche hin und wieder übersehen, ausgebessert, und auch zum Theil vermehret worden. Vermuthlich wird von denen Electis noch der vierte Tomus herauskommen.

20) Ex Jure & Facto bestätigte Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Cölln bey den Creyß- und Reichscammergericht übel abgesprochenen Fori Austrægalis ac primæ Instantiæ, und des in contumaciam angemaßten weitern nichtigen Verfahrens in S. H. Fürsten und Abten zu Corvey wider Sr. Churfürstl. Gnadl. zu Cölln, die anmaßliche Wiederlöse der Halbscheid des Schlosses Kogelberg, und der Städte Marsberg, und Volckmarsen betreffend. Bonn 1770. Folio.

21) Nachtrag zur bestätigten Vorstellung. *ibid.* 1770. Folio.

22) Rechtsgutachten, ad illustr. §. Concord. de ceteris vero &c.

Stehet in den Fasciculo tertio, qui sistit integra Documenta ad Concordata Nationis Germanicæ. No. 17.

II. Academische Streitschriften.

1) *Argumentum Juris Canonici*, De Medicorum animæ & corporis in sanandis ægris conjunctione. Occ. L. 13. X. de poenit. & remiss. *Halæ* 1736. *Præside Parente*, b. Justo Henning. *Bœhmero*.

2) De Provocationibus Juris Germanici. *Halæ* 1738.

Dieses ist seine Probeschrift, und stehet in *Tom. II.* Electorum Juris Civ. No. 2.

3) De

3) De necessario parentum consensu in nuptiis liberorum cum legitimorum, tum legitimatorum. *ibid.* 1740.
Und in *Tom. I.* Electorum I. C. No. 16.

4) De Abigeatu, & furto equorum, ex Jure Romano, Germanico, & Brunsvico-Lüneburgico. *Gottingæ* 1742.
Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 21.

5) De remedio Syndicatus adversus sententias Cameræ Imperii. *ibid.* 1744.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 4.

6) De superarbitris, vulgo: Von Obmannen, ex Jure Romano, Canonico ac Germanico. *ibid.* 1744.
Und sehr vermehrt in *Tomo I.* Electorum &c. No. 14.

7) De Juris & facti ignorantia. *ibid.* 1745.

8) De Principe S. R. Imp. Jus suum vi atque armis tuente. *ibid.* 1745.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 6.

9) De testamenti signati & subscripti a testibus in Involucro vi & auctoritate. *ibid.* 1746.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 3.

10) *Disp. I.* De natura & indole Expectativæ feudalis. *ibid.* 1746.
Es sollten mehrere erfolgen; Es unterblieb aber, und statt deren trat der oben angeführte Tractat, De indole & natura Expectativæ & Investituræ feudalis a. 1747. an das Licht.

11) De Centena sublimi, speciatim in Landgraviatu Hasso Darmstadino, ejusque vicinia. *ibid.* 1746.
Und in *Tom. II.* Electorum &c. No. 7.

12) De Jure Principis circa loca & opera publica. *ibid.* 1747.
Und in *Tom. I.* Electorum &c. No. 15.

13) De Juribus & obligationibus conjugis superstitis ex communione bonorum universali, præsertim juxta Statuta Hildesiensia. *ibid.* 1748.
Und

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 17.

14) *Theses*, De Jure conferendi beneficia ex Jure devoluto. *ibid.* 1748.

Es sind 36 Sätze, die den Respondenten, Herrn Heinrich Christian Jaup, vermuthlich zum Verfasser haben.

15) De delictis extra territorium admissis. *ibid.* 1748.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 20.

16) De Juribus ex statu militari Germanorum pendentibus. *ibid.* 1749. *Editio II.* recognita. *ibid.* 1750.

Und in dem **Gründlichen Unterricht von der Burggrafenwahl in der Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs Burg Friedberg. Göttingen 1750.**

17) De mulctis stuprorum, vulgo: Send- oder Huren-Brüchen, præsertim secundum Jus Brunsvico-Lüneburgicum. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 22.

18) De origine & ratione Decimarum in Germania. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 18. Nebst 50. zur Erläuterung dieser wichtigen Materie dienenden Urkunden des 12. 13. und 14 Jahrhunderts.

19) De obligatione successoris ex Expectativa feudali antecessoris. *ibid.* 1749.

20) De liberis fideicommisso oneratis. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 6.

21) De gravamine communi S. R. Imp. Statuum. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo II.* Electorum &c No. 5.

22) De querela inofficiosæ donationis fratrum. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 9.

23) De officio & potestate Rabbini provincialis in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 23.

24) De originibus præcipuorum Jurium Archi-Episcopi, & S. R. I. Electoris Coloniensis. *ibid.* 1753.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 8.

25) De Jure mercedis opificum in concursu creditorum. *ibid.* 1753.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 12.

26) De Jure Principis libertatem commerciorum restringendi in utilitatem subditorum. *ibid.* 1754.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 19.

27) De appellationis interpositæ renunciatione. *ibid.* 1755.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 13.

28) De impari matrimonio, & Jure liberorum ex eo natorum circa successionem feudalem. *ibid.* 1755.

29) De herede suo ab hereditate se abstinente, & se immiscente. Ad L. 57. D. de acqu. & omitt. hered. *ibid.* 1756.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 4.

30) De impedita Feudi consolidatione. *ibid.* 1757.

31) *Theses*, De successione Villicali in Ducatu Lüneburgico. *ibid.* 1762.

Hieraus ist des Herrn Friedrich Carstens nachheriger Tractat erwachsen, so zu Göttingen 1763. 4. mit des Herrn Geh. Justitzrath Böhmers, Vorrede herausgekommen.

32) De obligatione locatoris ob usum rei locatæ maxime per bellum impeditum. *ibid.* 1764.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 10.

33) De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ inter co-investitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven *ibid.* 1765.

34) De discrimine suorum & emancipatorum in successione intestati Jure novo sublato. *ibid.* 1766.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 5.

35) De restricta de bonis suis in favorem secundi conjugis disponendi facultate. ibid. 1768.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 12.
36) De successione feudali fratrum, fratrisque liberorum. *ibid.* 1768.
37) De decisione causarum feudalium secundum Jus Civile. *ibid.* 1768.
38) De auctoritate Judicis circa Jusjurandum in Judicio delatum, relatumque. *ibid.* 1772.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 14.
39) De Jure retentionis, ejusque effectu. *ibid.* 1773.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 13.
40) De remedio Revisionis, speciatim ex Jure Hamburgensi. *ibid.* 1774.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 3.
41) De Jure reluendi Feudum legitime oppignoratum. *ibid.* 1775.
Auch kann man sicher glauben, daß der Herr Geh. Justizrath, **Böhmer,** bey den beyden Academischen Streitschriften, die von seinen beyden Bruders Söhnen unter dem Vorsitz des Herrn Geheimdenrath, **Nettelbladts** A. 1770 zu Halle vertheidiget worden, und diese Aufschrift haben:
a) De juribus & obligationibus ex Feudorum oblatione descendentibus.
b) De Feudo Decimarum, quoad pertinent ad novales. Hülfreiche Hand geleistet habe.

III. *Programmata, Orationes* und dergleichen kleinere Schriften.

1) *Progr.* De scholis Romanorum. *Halæ* 1738.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 2.
2) *Progr. Aditiale*, De aris pro salute Imperatorum in itu & reditu exstructis. *Gottingæ* 1740.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 1.
3) *Progr.* De reliquiis Juris Canonici in Imperatoris electione. *ibid.* 1741.
Und in Observationibus Juris Canonici. No. 3.
4) *Progr. Aditiale*, De Clementinis. *ibid.* 1742.

Und in Observ. Juris Can. No. 1. Ubi adjectum est fragmentum de vita Clementis V.

5) *Commentatio*, De ætate vetustæ Collectionis Consuetudinum Feudalium, quam vulgo libros Feudorum vocant. *ibid.* 1744.

Und 1) in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. *Tomo I* Sect. 3. 2) in Observationibus Juris Feudalis. No. 1.

6) *Progr.* De cautelis tuendæ fidei publicæ adversus Juris Canonici principia circa absolutiones & dispensationes a Jurejurando. *ibid.* 1745.

Und in Observat Juris Canon No. 2.

7) *Progr.* De copulæ sacerdotalis, a deposito Clerico furtim impetratæ, injusto favore. *ibid.* 1745.

8) *Progr.* De Judice Feudorum extra curtem. *ibid.* 1746.

Und in Observat Juris Feud. No. 12.

9) *Progr.* De Feudi communis divisione. *ibid.* 1748.

Und in Observat. Juris Feud. No. 8.

10) *Progr.* De Feudis ex veterum Francorum beneficiis enatis. *ibid.* 1749.

Und in Observat. Juris Feud. No. 2.

11) *Progr. I.* & *II.* De legatis ex fideicommisso præstandis. *ibid.* 1749. & 1753.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 7.

12) *Progr.* De Feudo Campanario, vulgo: Glocken-Lehn. *ibid.* 1753.

Und in Observat. Juris Feud. No. 7.

13) *Progr.* De successione collateralium olim negata in Feudis Ecclesiasticis. *ibid.* 1753.

Und unter etwas veränderter Aufschrift in Observ. Juris Feud. No. 6.

14) *Progr.* De Archi-Episcopis Coloniensibus Archi-Cancellariis per Germaniam sub Ottone M. *ibid.* 1753.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 9.

15)

15) *Progr.* De Jure promotorum adspirandi ad beneficia Ecclesiast ca. *ibid.* 1754.
Und in Observ. Juris Canon. No. 8. ubi accessit Appendix Documentorum.
16) *Oratio*, De finibus Jurisdictionis Imperialis quoad in caussis Ecclesiasticis competit. Dicta *ibid* 1754.
Und in Observat. Juris Canon. No. 5.
17) *Progr.* De femina Ministeriali. *ibid.* 1755.
Und in Observat Juris Feud. No. 5.
18) *Progr.* De Feudi consolidatione per Investituram simultaneam & eventualem impedita. *ibid.* 1757.
19) *Progr.* De Jure Fisci Civitatibus mediatis vi concessi Juris Lubecensis non competente. *ibid.* 1757.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 10.
20) *Progr.* De natalibus fidei vasalliticæ. 1757.
Und in Observat. Juris Feud. No. 3.
21) *Progr.* De indole fidei vasalliticæ, ejusque a Ministeriali fidelitate discrimine. *ibid.* 1757.
Und in Observat. Juris Feud. No 4.
22) *Progr.* De Advocatiæ Ecclesiasticæ cum Jure Patronatus nexu. *ibid.* 1757.
Und in Observat. Juris Canon. No. 6. Adjecta est Sylloge Documentorum, Jus Advocatiæ & Jus Patronatus illustrantium.
23) *Progr.* De cessione hypothecæ feudalis absque domini consensu valida. *ibid.* 1758.
Und in Observat. Juris Feud No 13.
24) *Progr.* De Jure circa conductionem orto adversus conductorem obæratum concursu. *ibid.* 1758.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 11.
25) *Progr.* De tempore studiorum legitimo a Canonicis observando. *ibid.* 1760.
Und in Observat. Juris Canon. No. 7.
26) *Progr.* Observatio, De originibus Jurisdictio-

 nis

nis Ecclesiasticæ in causis testamentarlis. *ibid.* 1760.

Und in Observat. Juris Canon. No. 4. Ubi accessit appendix Documentorum, testamenta ad pias causas, & Clericorum, eorumque executionem illustrantium.

27) *Progr.* De Ingenuorum natalium probatione. *ibid.* 1761.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 15.

28) *Progr.* De Investitura per procuratorem. *ibid.* 1761.

Und in Observ. Juris Feud. No. 9.

29) *Progr.* De Judice Curiæ Feudalis. *ibid.* 1762.

Und in Observat. Juris Feud. No. 11.

30) *Progr.* De quatuor modis conficiendi codicillos. Ad locum Pauli in L. 8. pr. D. de Jure Codicill. *ibid.* 1762.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 8.

31) *Progr.* De obligatione domini in renovatione Investituræ sine difficultate concedenda. *ibid.* 1762.

Und in Observat. Juris Feud. No. 10.

32) *Oratio,* De bello nunc gesto ob servatam Germaniæ libertatem memorabili. Habita *ibid.* 1762.

33) *Progr.* Observatio, De impedita Sub-Feudorum consolidatione. *ibid.* 1766.

34) *Progr.* Observatio, De in Jus vocatione Austrægali. *ibid.* 1769.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 1.

35) *Progr.* Observatio, De Jure dotis, filiæ illustri ex pactis domus debitæ, moto adversus patrem concursu. *ibid.* 1773.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 11.

36) *Progr. I.* & *II.* De initio præscriptionis annalis in retractu. *ibid.* 1773.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 16.

37) *Progr.* Observatio, Ad sententiam Modestini in L. 10. D. de capite minutis. *ibid.* 1778.

38)

38) *Oratio*, De Jure cognoscendi & statuendi de tolerandis his, qui communes Religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant. *ibid.* 1779.

Diese Rede hilt er an 17 September 1779. als er seinem zweyten und dritten Sohne die Doctorwürde ertheilete. Die Rede selbst betrift das so viele Bewegung gemachte Bardtische Glaubens System.

Ausser dem ist er auch bey der Ausgabe des Corporis Juris Canonici, so durch die Sorgfalt seines berühmten Herrn Vaters A. 1747. zu Halle heraus kam, behülflich gewesen, und hat besonders das Gratianische Decret, und die Decretalien mit denen alten Handschriften, verglichen. Auch ist er von A. 1743. nach dem Todte des Hofrath, Treuers, einige Jahre ein Mitarbeiter an den Göttingischen Gelehrten Zeitungen gewesen, wobey er meistentheils die Juristischen Artickel ausgearbeitet.

Boell (Friedrich Philipp Carl) Ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Erlangen. Ist A. 1751. zu Weissenburg im Elsaß gebohren, studirete zu Tübingen und Göttingen, ward ohngefähr 1774. Professor der Geschichte, Statistik und Wappenkunst an der Protestantischen Kriegsschule zu Colmar, hielt sich auch eine Zeitlang auf denen Gütern des Freyherrn von Gemmingen auf, und ward A. 1779. von den Herrn Marggrafen zu Brandenburg Anspachbayreuth an des verstorbenen Geheimden Hofraths, Schierschmidts, Stelle als ordentlicher Lehrer der Rechte berufen. Er ist besonders ein Schüler von denen berühmten Männern, Pütter und Gatterer, und nach der gemachten Schilderung soll er ein feuriger Mann seyn, dahero die gelehrte Welt sich vieles von ihm versprechen kann. Schriften:

1) Sendschreiben über die Anfrage: In was für einem Zustand sich die Rechtsgelehrsamkeit auf der

blühende Georg Augusta befinde? Nebst einer Belehrung über die Wahl der Collegien, und der dahin gehörenden Schriften; Als ein Zusatz zu Hrn. Geh. Justizrath Pütters Beschreibung von Göttingen. Colmar 1775. gr. 8.

2) Ein Compendium der Geschichte.

In dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, S. 95. dritter Ausgabe, wird ihm ein dergleichen Compendium beygeleget, aber nicht angegeben, wenn und wo? selbiges herausgekommen.

3) Plan einer neuen Art, die Rechte brauchbar zu lehren, und auf die leichteste Art zu lernen Oder: Die Juristische Werkstube. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.

4) *Progr. Inaug.* De memoria eorum, quos innocentes ferivit justitiæ gladius, celebranda. *Erlangæ* 1779. &

5) *Oratio Aditialis*, Hortus cum Academia, Academia cum horto collati, adeundi muneris caussa scripta & pronunciata. *ibid.* 1779.

Beyde Schriften sind zusammen gedruckt.

6) Abhandlung, Von der Juristischen Casuistik. Erlangen 1779. 8.

7) Grundsätze derer in Teutschland geltenden Rechte, in Schreiben an einen jungen Herrn vom Stande. 1. Teutsches Staatsrecht, meistens nach Pütterischen Grundsätzen. Erster Band. Ebendas. 1780. 8.

Ohne Nahmen; Ich glaube aber ganz gewiß, daß der Herr Professor Boell hiervon Verfasser sey. Es sollen mehrere Theile folgen.

Börner (Georg Theophilus, oder, Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, Beysitzer des Consistorium und des Schöppenstuhls, wie auch Rathsherr

Herr zu Leipzig; a) Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten Leipziger Gottes-Gelehrten, D. Christian Friedrich Börners, und zu Leipzig A. 1734. den 30 März gebohren, studirete in seiner Vaterstadt die schönen Wissenschaften und Rechtsgelehrsamkeit, ward daselbst A. 1751. Magister, und nachdem er sich einige Zeit in Dreßden wegen Bekantmachung des Gerichtsbrauches aufgehalten, A. 1754. beyder Rechten Doctor. A. 1760. ward er Beysitzer in dem Churfürstl. Consistorium, nachher auch in dem Schöppenstuhle, nicht weniger ward er auch zum Rathsherrn erwehlet, worzu A. 1776. der Charakter eines Churfürstl. Sächßl. Hofraths kam, und bey allen diesen Bedienungen hält er auch Vorlesungen, besonders über das Teutsche Staatsrecht. Schriften:

1) *Diss.* De Saturnalibus. *Lipsiæ* 1751.
Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

2) Super privilegia Pictorum, *Liber. ibid.* 1751. 8.

3) *Diss. Inaug.* De Feudis antiquis Jure novorum, & novis Jure antiquorum præditis *ibid.* 1754.
Durch diese Schrift erlangete er die Doctor-Würde.

4) *Commentatio*, De modis sanciendi fœdera Pacis Imperii R. G. *Francofurti* 1759. 4.

5) *Libellus*, De Statuis Achilleis. *Lipsiæ* 1759. 4.

6) Erläuterung des R. Teutschen Staatsrechts, nach Anleitung der Grundsätze des Herrn Hofrath, Mas-

a) S. 1) Io. Gottl. *Siegeli Progr.* De differentia inter Feudum hereditarium in fœminas transitorium & fœmineum. *Lipsiæ* 1754. ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 95. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 25.

Mascovs. Erster Theil. Regenspurg 1761. gr. 8.

7) Derselben zweyter Theil. Ebendaselbst 1764. gr. 8.

Diese Erläuterungen werden in den neuern Staatsschriften sehr oft angeführet. Zu bedauren ist also, daß der Herr Hofrath, **Börner**, diese Arbeit nicht weiter fortgesetzet.

Böschen (Carl Franz) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen. a) Ist der einzige Sohn des Herrn Commißionsraths und Amtmann zu Lauchstädt, Carl Christian Böschens, und zu Merseburg 1751. den 1 April gebohren, ward in den Schulwissenschaften von privat Lehrmeistern unterrichtet, studirete seit 1768. auf der Universität Leipzig, wo er auch A. 1775. den 9 Februar die Doctor-Würde erlangete. Ward hierauf Chur-Sächsischer Advocat, und lebte bis zu Ende des Jahres 1779. als Rechtsconsulent zu Merseburg, ward aber zu Ende besagten Jahres Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen. Schriften:

1) *Diss.* De vi Legum Civilium in subditos temporarios. *Lipsiæ* 1772. *Præside*, August Frid. *Schott*.

Nach dem Zeugniß des Herrn Assessor, Schotts, in dem zu Ende dieser Streitschrift angefügten Briefes ist Herr D. Böschen der wahre Verfasser dieser Abhandlung. Der Herr Professor **Scheidemantel** zu Jena eignet diese Schrift in dem 3 Theile seines Staatsrechts, dem

a) S. Ios. Ludov. Ernest. *Püttmanni Progr.* De rebus ac juribus per bonorum cessionem ad creditores haud transeuntibus. *Lipsiæ* 1775. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

dem Herrn Assessor Schott also ganz unrichtig zu.

2) *Diss. Inaug.* De pactorum ambiguorum interpretatione. *ibid.* 1775.

Herr Cölestin August Just wünschte ihm in einer lesenswürdigen Schrift: De Disputatione Fori, ex Antiquitate Romana, zu der erlangten Doctorwürde Glück.

3) Ueber die Juristische Schreibart. Halle 1777. 4.

Diese wohlgerathene Schrift ist ein Glückwunsch, als der bald darauf verstorbene Hofprediger zu Dreßden, Herr Johann Gottfried Strauß, zu Wittenberg die Theologische Doctorwürde annahm, übrigens aber ein Lehrreicher Unterricht für junge angehende Advocaten.

von Bostell (Friedrich Jacob Dietrich) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Sachsen-Meinungischer Hofrath, und Advocat bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar. Ist A. 1743. zu Wetzlar gebohren, studirete zu Göttingen ward den 30 December 1766. zu Giessen beyder Rechten Doctor, A. 1767. Advocat bey den Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar, und nach einigen Jahren erhielt er das Prädicat eines Herzogl. Sachsen-Meinungischen Hofraths. Seit dem Jahre 1769. lieset er zur Winters Zeit jungen Rechtsgelehrten den Cammergerichtsproces, und er wird mit der Zeit gewiß ein Claßischer Schriftsteller in Cammergerichtlichen Proceßsachen. **Schriften:**

1) *Disp. Inaug.* De origine renunciationum filiarum illustrium ex Diplomatibus medii ævi eruta. *Giessæ* 1766.

Die Schriften **Gundlings, Böhmers, von Ludewig, Pütters,** und die Streitigkeiten zwischen denen **von Cramer,** und **von Senkenberg** über diese Materie sind bekannt genug; Nichts desto weniger hat der Herr von Bostell aus den Diplomatibus des mittern

Zeit-

Zeitalters, als den ächten und rechten Quellen, viel schönes und gründliches in dieser Abhandlung vorgetragen.

2) Nachricht von einem Collegio theoretico practico über den Cammergerichts-Proceß. Wetzlar 1769. 4.

3) Kurze Anzeige, wie, und auf was Art — D von Bottell ein Relatorium über den Cammergerichts-Proceß zu geben willens ist. Ebendas. 1771. 4.

4) Grundsätze der gemeinen Juristischen Praxis. Lemgo 1774. 8.

5) Praktische Anleitung den Cammergerichtlichen-Proceß zu erlernen, und andre darinnen zu unterrichten. Ebendas. 1774. 8.

6) Neue Methode, die Cammergerichtliche Rechtsgelahrheit zu studiren. Wetzlar 1776. 4.

7) Praktische Abhandlung, Von den Präocupatorischen Vorstellungen bey dem Cammergericht. Lemgo 1779. 8.

Diese Abhandlung ist auch der gleichfolgenden Schrift mit einverleibet worden.

8) Beyträge zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi. Erster Theil. Lemgo 1780. 8.

Es ist dieses Werk eine Art von Periodischer Schrift, deme mehrere Theile folgen sollen, und worinnen allerhand Anmerkungen über Cammergerichtliche Schriften, auch verschiedene Litterarische Nachrichten vorkommen.

Brack (Franz Leonhard Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fuldauischer Hof- und Regierungsrath, und Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Fulda. Ist gebohren zu Wetzlar, und ward A. 1761. Professor Institutionum auf der Universität zu Fulda, auch in selbigem Jahre zu Giessen beyder Rechten Doctor. Bey dessen Promotion ist anzumerken, daß er schon würklich Professor Institutionum zu Fulda gewesen, als er seine Probeschrift vertheydigte. Hiervon aber gab er nicht eher eine Nachricht in Giessen, als bis alle Examina vorüber, und auch die Renunciation bereits geschehen

hen war. Dieses hatte er darum gethan, damit ihm weder ein Examen geschenkt, noch in denen Examinibus mehrere Achtung gegen ihn bezeiget werden möchte, als man gegen blose Candidaten heget. Hiervon, und von seinen gründlichen Antworten hatte er desto mehrere Ehre.

S. Frankfurter Gelehrte Zeitungen, vom Jahr 1761. N. 49.

Nachher ist er höher gerücket, und verwaltet anjetzo die Profeßion des Staatsrechts, worbey er Fuldanischer Hof- und Regierungsrath ist.

Von seinen Schriften ist mir weiter nichts bekant, als seine Probeschrift, unter der Aufschrift: Theses theoretico practicæ ex vario Jure. *Giessæ* 1761.

Brainl, nach andern Breinl (Carl Friedrich) Ausserordentlicher Lehrer der Reichs Praxis auf der Universität zu Wien. Von demselben ist mir weiter nichts bekant, als folgende Schrift:

Lehrsätze über die Practik der beyden höchsten Reichsgerichte; Zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Wien 1776. 8.

von Brandt (Johann Ferdinand Wilhelm) Beyder Rechten Licentiat, Proto Notarius Apostolicus, und Comes Palatinus Cæsar. und des Päbstl. goldnen Spornordens Ritter, Baaden-Baadischer Geheimder- und verschiedener Reichsstände Hofrath, Reichscammergerichtsadvocat und Procurator zu Wetzlar. Ist zu Wetzlar gebohren, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, A. 1748. den 10 May ordentlicher Advocat, und A. 1749. den 7 Julius, Procurator bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar, nachgehends aber verschiedener Stände des Heil. Römischen Reichs Hof- und endlich Baaden-Baadischer Geheimderrath, auch in den Adelstand erhoben. Schriften:

1) *Diss.*

1) *Disp. Inaug.* De natura bonorum avitorum, vulgo: Stammgüter, Jure Germanico in dominio minus pleno consistente, atque inde sumenda interpretatione in Fideicommissis familiæ. *Marburgi* 1746.

Diese Abhandlung siehet denen Estorischen Gelehrten Schriften sehr ähnlich.

2) *Disquisitio*, De continentia causæ, quatenus prætermissis Austrægis fundet Jurisdictionem Cameræ Imperii. *Wetzlariæ* 1754. 4.

3) *Disquisitio*, De amicæ inter litigantes compositionis tentatione, quatenus speciatim in supremo Cameræ Imperii Judicio eam institui & pertractari expediat, vindicata prius generatim adversus Christ. Thomasium instituti ratione. *ibid.* 1756. 4.

4) Thematum selectiorum Juris Cameralis, Fascic. I. — VI. *ibid.* 1758. seqq. 4.

5) Rechtliches Bedenken über die allgemeine Befreyung aller Cammergerichtspersonen in Ansehung der Nachsteuer, oder, des zehnten Pfennigs, wenn denselben Erbschaften in Reiche zufallen. Wetzlar 1764. 4.

6) Würffels Anleitung zu des Kayserl. Cammergerichts Extrajudicial - Process; Mit einer Vorrede. Wetzlar 1775. 4.

Freyherr von Braun (Carl Adolph) Kayserl. würklicher Reichshofrath zu Wien. a) Ist 1716. den 27 September gebohren, und ein Sohn D. Mat-

---

a) S. 1) Io. Georg. *Estoris Progr.* De Judice competente caussarum, quæ de exemtionibus Imperii aguntur. *Jenæ* 1740. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 172. und 173. 3) Meine zuverlässige Nachrichten von denen ietztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 45—54.

D. Matthias Niclas Brauns, der als Mannsfeldischer Canzleydirector, auch Berg- und Consistorialrath zu Eißleben A. 1737. den 3 Januar verstorben ist. Studirete erst zu Eißleben, seit 1734. aber auf der Universität zu Leipzig, und seit 1737. zu Jena, ward allhier A. 1740. beyder Rechten Doctor, und hielt Academische Vorlesungen. Kam A. 1743. auf die damahls neu errichtete Universität zu Erlangen, als ordentlicher Lehrer der Rechte mit dem Prädicat eines Marggräfl. Brandenburg-Bareythischen Hofraths. Zu Anfange des Jahres 1760. erhielt er den Charakter eines Marggräfl. Bareythischen Geheimden Regierungsraths, und noch in selbigen Jahre ward er vom weyland Kayser Franz I. zum würklichen Reichshofrath ernennet, und den 3 October in dieses höchste Teutsche Reichsgerichte eingeführet. Er hat hierauf den Reichs Freyherrn Stand erhalten, und so wohl des jetzigen Kaysers Majestät, als der verstorbenen Kayserin, Königin Majestät würdigten ihn vieler Gnade, wie ihm denn auch von beyden Majestäten die bekannte Untersuchung wieder den Hessen-Darmstädtischen Regierungsrath von Senkenberg aufgetragen wurde. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De Juribus Episcopi Catholici in Germania. *Jenæ* 1740. *Præside*, Io. Georg. *Estor*.

2) *Diss.* De usus fructus parentum in bonis liberorum tam de Jure Romano, quam Germanico, genuino fundamento. *ibid.* 1743.

3) *Diss.* De possessione ipso Jure in heredem transeunte, tam secundum Jura Romana, quam Germanica examinata. *Erlangæ* 1744.

4) Anmerkungen über die Pandecten, darinne so wohl die Römischen, als Teutschen Rechte abgehandelt werden. Erster Theil. Erlangen 1745. 8.
Weiter etwas ist hiervon nicht zum Vorschein gekommen.

5) *Diss.*

5) *Diss.* De Legibus, Senatus-Consultis & longa consuetudine. *ibid.* 1746.
6) *Diss.* De adminiculis servitutum. *ibid.* 1750.
7) *Diss.* De debito primipilari. *ibid.* 1753.
8) *Diss.* De re infeudari solita. *ibid.* 1756.
9) *Diss.* De legitima, ejusque origine. *ibid.* 1760.
10) *Oratio*, In qua imago boni Principis ad exemplum heroicarum virtutum Friderici, Marchionis Brandenburgici, proponitur. Habita *ibid.* 1760.

Allerhand Juristische Abhandlungen.

1) Gedanken über die Lehre von den uneigentlichen Lehen, und insbesondere von den mancherley Arten des Gültelehns.
   In den Erlangischen Abhandlungen zur Beförderung der Wissenschaften. Im ersten und zweyten Stück. S. 1. — 13. und S. 161. — 170. und in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. Tomo II. No. 26.
2) Abhandlung, von den Zinßgütern in Teutschland.
   In den Erlangischen Gelehrten Anzeigen, im Jahrgange 1746. No. 2. 3. und 8.
3) Ob es eine bloß eingebildete Billigkeit sey, wenn die Rechtsgelehrten den Beklagten nach zwey Jahren noch mit der Ausflucht des nicht bezahlten Geldes hören, und mit dem Beweise zulassen?
   Eben daselbst, im Jahrgange 1749. No. 4. und 7.
4) Vertheidigung der Cujacianischen Lection des Textus I. Feud. 22. C. I.
   Eben daselbst. No. 7.
5) Ob die Einwilligung der Verwandten in die Verpfändung des Lehns ohne Lehnherrliche Einwilligung einige Würkung haben könne?
   Eben daselbst. No. 12.

6) Von

6) Von der Infamia facti.
Eben daselbst. No. 33.
7) Von dem Römischen Zuchtmeisteramte, und der daraus fliessenden Anrüchtigkeit. Als eine Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung.
Eben daselbst. No. 38. und 50.
8) Was dem Intervenienten vor Fatalia laufen?
Eben daselbst. No. 42.
9) In wie ferne man den Titul anzugeben hat, wenn man sich gegen den Landesherrn auf den Besitz gründet;
Eben daselbst. im Jahrgange 1750. No. 10.
10) Ob der Vater der reichen Tochter ein Heyrathsguth aussetzen müsse?
Eben daselbst. No. 12.
11) Ob man Eltern und Personen, denen man Ehrfurcht schuldig ist, den Eyd vor Gefährde abfordern könne?
Eben daselbst. No. 15.
12) In wie ferne die Frau aus dem Heyrathsbriefe zur Bezahlung der Schulden des Mannes verbunden ist?
Eben daselbst. No. 17.
13) Ob der Erbe wegen des Erblassers Ungehorsam die Kosten bezahlen muß?
Eben daselbst. No. 48.
14) Von der Glaubwürdigkeit der Hauszeugen.
Eben daselbst. No. 50.
15) Wie der L. 22. C. de negot. gest. zu verstehen sey!
Eben daselbst. No. 52.
16) Von der Eintheilung der Capitis deminutionis.
Eben daselbst, im Jahrgange 1751. No. 3.
17) Rechtfertigung der *Diss.* De possessione ipso Jure in heredem transeunte. Wider Hrn. Prof. Schöpf in Tübingen.
Eben daselbst. No. 8.

18) Von der Eintheilung der Schuld.
Eben daselbst. No. 13.
19) Ob das Darlehn gemeiniglich verzinßlich sey?
Eben daselbst No. 35.
20) Von einigen uneigentlichen Lehen.
Eben daselbst. No. 43. 49. und 52. Und in Jenichens Thesauro Juris Feudalis, Tom. II. No. 26. weil es eine Fortsetzung der sub No. 1. angeführten Abhandlung ist.
21) Vom Betrug in Verträgen.
Eben daselbst im Jahrgange 1752. No. 5.
22) Von der Unterschrift der Zeugen im Testament.
Eben daselbst. No. 12.
23) Einige Erläuterungen über das Weiberlehn, Pfandlehn, Cammerlehn.
Eben daselbst. No. 12.
24) Von der Verwandelung des Lehns in Erbe durch die Verjährung.
Eben daselbst. No. 16.
25) Ob der Sohn das Lehn behalten, und die väterliche Erbschaft fahren lassen könne?
Eben daselbst. No. 24. und 42.

Braun (Christian Renatus) Beyder Rechten Doctor, zweyter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg, Königl. Preußl. Criminalrath und Hofgerichtsadvocat. a) Ist zu Elbingen A. 1714. den 12 Junius gebohren, studirete zu Königsberg, ward allda A. 1734. Hofgerichts- und Cammeradvocat, A. 1736. den 17 Sept. beyder Rechten Doctor, A. 1740. Ausserordentlicher

a) G. D. Arnoldts Historie von der Universität Königsberg. Theil II. S. 279. und desselben Zusätze. S. 52. auch dessen fortgesetzte Zusätze. S. 38.

cher Professor der Rechte, auch Beysitzer im Hofhalßgericht, A. 1755. Adjunctus Ordinarius der Juristenfacultät, und dabey Criminalrath, A. 1764. vierter ordentlicher, A. 1771. dritter ordentlicher und A. 1779. zweyter ordentlicher Rechtslehrer. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De fidejussore pro dote interveniente. *Regiomonti* 1736.

2) *Diss.* De usu Juris Albinagii in Prussia. *ibid.* 1740. *Pro Loco Professoris Juris Extraord.*

3) *Diss.* De eo, quod justum est circa legatum liberationis in bonis Majoratuum. *ibid.* 1755.

4) *Diss.* De effectibus & pœnis divortii, tam partialis, quam totalis. *ibid.* 1765. *Pro Loco Professoris Juris Ordinarii.*

5) Von den letzten Worten sterbender Personen, und ihren Einfluß in Rechtssachen. Eben daselbst 1767. 4.

Breitsprecher (Franciscus Philipp) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Greifswald, auch Beysitzer der Juristenfacultät; Ist zu Bergen auf der Insul Rügen gebohren, studirete zu Greifswald, ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doctor, und A. 1769. im Monat August ordentlicher Lehrer der Rechte, auch Beysitzer in der Juristenfacultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Disp. Inaug.* De Patre ipso Jure libero ab obligatione ex mutuo a filiofamilias contracto. *Gryphiswaldiæ* 1763.

2) *Progr.* Præcognita Antiquitatum Romanarum. *ibid.* 1763.
Es ist eine Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen.

3) *Disp.* De origine curationis minorum, ac progressu usque ad tempora Justiniani. *ibid.* 1764.

4) *Disp.* De simultanea Investitura, eaque prima. *ibid.* 1771.
Ist des Herrn D. Carl Siegfried Abraham von Aeminga Probeschrift.

5) *Progr.* An & quatenus filio Jure, præsertim Pomeranico, simultanea Investitura, intuitu Feudi patri delati, necessaria atque utilis esse possit? *ibid.* 1771.
Ist die Einladungsschrift zu des Herrn D. von Aeminga Promotion.

6) *Disp.* De Statutorum proprie talium obligandi principiis, eorumque authentica interpretatione. *ibid.* 1773.

Brökel (Georg) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Kiel, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Hannover ist sein Geburtsort, wo er 1748. den 4 März den Schauplatz dieser Welt erblicket, und daselbst seine Schulstudien getrieben. Studirete seit 1765. auf der Universität zu Göttingen, erlangete daselbst 1770. die Doctorwürde, und hielt nachher Juristische Vorlesungen. A. 1772. ward er als ordentlicher öffentlicher Lehrer nach Kiel berufen, nachdem vorhero Pütter, Helfeld, Qvistorp und Claproth zu dieser Stelle in Vorschlag gekommen gewesen, aber nicht angenommen hatten. Pütter am unten angeführten Orte rühmet ihn als einen gelehrten und geschickten Mann. Schriften:

Disp. Inaug. De usuris pretii, an, & a quo tempore mercator illas exigere possit? *Gottingæ* 1770.

Bucher

a) S. Joh. Stephan Pütters *Progr. V.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ* 1774.

Bucher (Johann Peter) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte zu Rinteln. Ist A. 1740. zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg und Göttingen, ward 1763. zu Harderwyk beyder Rechten Doctor, 1764. auf dem Gymnasio Academico zu Steinfurt Professor der Rechte, auch Hofmeister der damahligen jungen Herren Grafen von Bentheim Steinfurt, und A. 1773. ward er auf der Universität zu Rinteln, an des verstorbenen D. Reinhard Abraham Möllers Stelle, ordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* & *I.* De Jure talionis. *Harderovici* 1763.
2) *Diss. II.* De Jure talionis. *Steinfurti* 1764.
3) *Progr. I.* & *II.* De Regula Juris Pontificii: Spoliatus ante omnia restituendus. *ibid.* 1765 & 1766.
4) *Progr.* De Medico digno Politiæ objecto. *ibid.* 1765.
5) *Progr.* De justo Civitatis rectore. *ibid.* 1766.
6) *Diss. I.* & *II.* De notione atque effectu infamiæ. *ibid.* 1766.
7) Abh. Von der Klugheit eines Regenten. *ibid.* 1767.
8) *Progr.* De Sponsionibus. *ibid.* 1769.
9) *Diss.* De moralitate precum pro salute Principis. *ibid.* 1769.
10) *Diss.* De Philanthropia hosti & hæretico haud deneganda. *ibid.* 1770.
11) *Diss.* De imputatione actionis in ira commissæ. *ibid.* 1770.
12) *Disquisitio*, Utrum feudum femininum statim reddatur, si femina aliquando admissa? *Rintelii* 1773.
13) *Diss.* Utrum moto concursu usurarum cursus sistatur? *ibid.* 1774.
14) *Diss.* De arbitriis Judicis non omnimode arbitraria. *ibid.* 1776.

15) *Progr.* De divisione Statuum I. R. G. in Corpus Evangelicorum & Catholicorum & Legibus fundata, & unitati Reipublicæ nostræ non repugnante. *ibid.* 1777.

In den Duisburger gelehrten Anzeigen stehen von ihm auch einige Abhandlungen.

Büchner (Johann Gottfried Siegmund Albert) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen. Frankfurt am Mayn ist seine Geburtsstadt, studirete zu Göttingen, ward daselbst A. 1779. beyder Rechten Doctor, und hält allda Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De probatione per litterarum comparationem. *Gottingæ* 1779.
2) *Progr.* Von der Anzahl der Zeugen. Ebendas. 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.
3) *Commentatio Juris Naturalis & Civilis*, De bonæ fidei emtore singulari, a restitutione lucri, quod ex re rursus vendita percipit, etiam eo in casu, quo verus dominus rem suam vindicare nequit, immuni. *ibid.* 1780. 8. maj.
4) Untersuchung der Frage: Ob derjenige, welchem eine Handschrift zur Anerkennung, oder eydlichen Abläugnung vorgeleget worden, die Unterschrift derselben anerkennen, den Inhalt aber eydlich abläugnen dürfe? Eben daselbst 1780. 4.
5) *Progr.* Beweis, daß das einem Schuldner ertheilte Moratorium dem Bürgen nichts nütze. Eben daselbst 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.

Bücking (Johann Heinrich) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Ysenburgischer Commißionssecretär, und Regierungsprocurator zu Offenbach. Ist zu Marburg gebohren, wo er auch studiret, und daselbst A. 1771. beyder Rechten Licentiat, darauf aber

aber Advocat geworden. Ohngefehr 1776. ist er in Fürstl. Ysenburgische Dienste, als Commißions-secretär, und zugleich als Regierungsprocurator zu Offenbach gekommen. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De vano mortis terrore illorum, qui ad cœlites abeunt, & coheredes divini erunt. *Marburgi* 1771. *Præside* Io. Georg. *Estor.* Aus der Einkleidung und Schreibart siehet man, daß der verstorbene Geheimderath, Estor, von dieser Schrift Verfasser ist.
2) Abhandlung, Von den Ehestiftungen, worinnen die Sterbensfälle der Verlobten durch die Redensart: Huth bey Schleyer, und Schleyer bey Huth festgesetzet sind. Marburg 1774. 4.
3) Idyllen, erste Sammlung. Frankfurt am Mayn 1775. 8.

Bünekau (Herrmann George) Beyder Rechten Doctor, und Rathsherr zu Lübeck. Ist zu Lübeck gebohren, studirete zu Göttingen, ward allda A. 1752. beyder Rechten Doctor, nachher in seiner Vaterstadt Rechtsconsulent, und nach einiger Zeit ein Mitglied des dasigen ansehnlichen Raths. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De separatione liberorum, ex Jure Germanico, cum primis Lubecensi. *Gottingæ* 1752.
2) Bibliotheca Juris Lubecensis, complectens notitiam Scriptorum ad Jus Lubecense, subjunctis ubique novioribus Constitutionibus, Decretis & Responsis Jus illud vel declarantibus, vel illustrantibus. Præfatus est Io. Car. Henr. *Dreyer. Lubecæ* 1776. 4.

von Buininck (Goßwin Joseph) Churfürstl. Pfälzischer Geheimder, wie auch Oberappellations-Gerichtsrath zu Düsseldorf. Alles, was ich von diesem Gelehrten melden kann, bestehet darinne, daß er zu Duisburg 1753. die Doctorwürde angenommen, nachher Pfalz-Jülich- und Bergischer

Hofrath, und 1763. Pfälzischer Geheimder- wie auch Oberappellationsgerichtsrath in den Jülich- und Bergischen Landen geworden. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De interpretatione Legum Imperialium. Ad Capitul. Art. 2. §. 4. *Duisburgi* 1753.
2) Unpartheyische Prüfung der Erörterung der Frage: Ob ein Protestantischer Landesherr seine catholische Unterthanen zu Mitfeyrung der vor seine Religionsverwandten bestimmten Bußtage anhalten könne? s. l. 1753. 4.
3) Anfangsgründe des Reichscammerprocesses. Duisburg und Frankfurt 1754. 8.
4) Sendschreiben von der Frage: Ob heutiges Tages die wahre, oder Afterwissenschaft üblicher sey? Frankfurt und Leipzig 1756. 4.
5) Sammlung merkwürdiger Rechtshändel, 1ter bis 5ter Band. Heilbronn, und die letztern zu Duisburg 1756.—1773. 8.
6) *Meditationes*, De Novellatoribus. *Duisburgi* & *Düsseldorfii* 1763. 8.
7) *Franc. Balduini* Historia Carthaginensis collationis. *Düsseldorfi* 1763. 8.
8) Francisci *Balduini* Opuscula varia, collecta & denuo edita. *Tomus I. ibid.* 1769. 8.
9) Apologeticus pro Jurisprudentia Justinianea, Sive: Subcisiva epicheremata in Caput XIV. di una Riforma d'Italia, ossia dei mezzi di reformare i piu cattini costumi, e le piu perniciose Leggi d'Italia. *Frf.* & *Lipsiæ* 1769. 8.
10) Error Pragmaticorum circa distinctionem pactorum dotalium in simplicia & mixta. *Coloniæ*, *Francofurti* & *Lipsiæ* 1770. 8.
11) Flores ad Cap. 3. 22. 27. Decretalium, De Jure patronatus sparsi. *Coloniæ* 1776. 8.
12) Recitatio extemporalis, de Judæo Juris Patronatus impote. *ibid.* 1777. 8.
13) Fortgesetzte Sammlung merkwürdiger Rechtshändel. Erster Theil. Duisburg 1779. 8.
14) De retractatione Justini Febronii, Recitatio

ex-

extemporalis. *Düsseldorpii* & *Coloniæ* 1779. 4.
Und unter folgender teutschen Uebersetzung:

15) Erzehlung aus den Stegreif von dem Wiederruf des Justinus Febronius, aus der Sprache der Römer in die Teutsche übertragen von Johann Wilhelm Sieger. Düsseldorf 1779. 4.

Eine entsetzlich gelehrte Abhandlung (sagt eine gewisse gelehrte Zeitung) in welcher der Hauptverfasser, der Verteutscher, der Anmerker, und der Setzer um die Wette streiten, wer die tiefste Einsicht, die meiste Belesenheit, den schärfsten Witz, und die beissendste Lauge besitze.

Burchardi (Wolrad) Beyder Rechten Licentiat, erster Lehrer der Rechte an dem Gymnasio Academico zu Herborn, Syndicus und Archivarius, auch Mitglied der Duisburgschen gelehrten Gesellschaft. a) Ist A. 1734. den 22. August zu Niederaula, einem Orte in dem Heßischen Fürstenthum Hersfeld gebohren, studirete seit 1744. auf dem Gymnasio zu Hersfeld, und seit 1750. auf der Universität zu Marburg, ward daselbst 1755. beyder Rechten Licentiat, und 1757. zweyter, und 1766. erster Lehrer der Rechte an dem Gymnasio Academico zu Herborn, auch im letztgedachten Jahre Syndicus und Archivarius. Er ist auch ein Mitglied der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De hereditate quadruplici, sive, de genere honorum quadruplici in successionibus Illustrium a se invicem separandis, quod attinet ad exclusionem fœminarum, & obligationem successoris, præstandi facta Antecessoris. *Marburgi* 1755.

2) *Diss.* Cautionem usufructuariam nec veri, nec qua-

a) S. Ludov. Conr. *Schrœderi*, t. t. Academiæ Nassavicæ Rectoris, Invitatio ad audiendam Orationem Auspicalem Wolr. Burchardi. *Herbornæ* 1757. fol.

quasi usus fructus substantiam ingredi, sed solum naturale externum attributum esse. *Herbornæ* 1757.

3) *Diss.* Causam principem quasi contractuum non in consensu ficto, vel præsumto, sed in solo facto licito esse ponendam. *ibid.* 1759.

4) *Diss.* Collatio Juris Provincialis Nassavici cum Romano & Germanico Communi in capite retractuum. Ad Ordinat. Provinc. Nassav. Part. I. Cap. 5. *ibid.* 1763.

5) *Diss.* Schediasma Genealogico Historicum, De Principum Hassiæ connubiis illustrioribus, invitante novo nuper cum Regia Danica Domo icto nuptiali fœdere auspicatissimo editum. *ibid.* 1764.

6) *Progr.* In obitum Io. Casim. Miegii. *ibid.* 1764. fol.

7) *Progr.* De Professoribus Medicinæ, qui Academiam Herbornensem illustrarunt. *ibid.* 1765. folio.

8) *Exercitatio*, De Regali Judæis incolatum largiendi Jure, cum Ordine Equestri mediato, inprimis Hassiaco, beneficii, vel allodii Jure subinde communicato. *Francofurti ad Mænum & Herbornæ* 1766.

9) *Progr.* De usuris semissibus ex Lege Provinciali Nassavica licitis. *Herbornæ* 1766.

10) *Diss.* De Principum Nassavicorum in palmite Deciensi connubiis illustrioribus. *ibid.* 1768. folio.

11) *Diss.* Flores sparsi ad L. Furiæ de testamentis, & L. Voconiæ historiam. *ibid.* 1768.

Er hat auch von Estors Reichsproceß den 2ten und 3ten Theil herausgegeben, und einige Abhandlungen in die Schriften der Duisburgischen teutschen Gesellschaft einrücken lassen. Er hat auch versprochen, in einigen Programmatibus, De Professoribus Juris, qui Academiam Her-

Herbornensem illustrarunt, zu handeln. Ob solches geschehen, kann ich wegen Mangel genauerer Nachrichten nicht behaupten.

C.

von Carrach (Johann Philipp) JCtus zu Wien. *a*) Dieser in der gelehrten Republik sehr merkwürdige Mann ist A. 1730. den 30 August zu Halle gebohren. Sein Vater war der A. 1775. verstorbene Königl. Preußl. Geheimderath und Director der Friedrichsuniversität, Johann Tobias Carrach, und seine Mutter, eine gebohrne Schubertin, war des seel. D. Martin Luthers, Trineptis. Nach genossenen privat- oder Hausunterricht studirete er seit A. 1745. auf der Universität seiner Vaterstadt, ward allda A. 1749. Magister, A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1752. ausserordentlicher Lehrer der Rechte, wie auch ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1757. Fürstl. und Gräfl. Ysenburg-Büdingischer Hofrath von Haus aus und A. 1758. ward er als ordentlicher Rechtslehrer auf die Universität zu Duisburg ernennet, welche Stelle er aber damahls wegen des Krieges anzutreten verhindert wurde. Er hielte sich von dieser Zeit an meistentheils zu Breßlau auf, ward verschiedener Reichsfürsten und Ständte, auch nachher Königl. Preußl. Geheimderrath, und geadelt. A. 1764. den 10 December ward er zu Duisburg als ordentlicher Rechtslehrer gewöhnlicher massen installiret, worauf er A. 1767. von der Rußischen Kayserin, an des verstorbenen Pro-Cancellarii, Dorns, Stelle zum Großfürstl. Hollsteinischen Etatsrath, und

a) S. 1) Io. Tobiæ *Carrachii Epistola*, Ejus Dissertationi Inaugurali adjecta. 2) Mein Lexicon rc. S. 40. 3) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. S. 148. u. f.

und obersten Rechtslehrer zu Kiel, mit einem sehr beträchtlichen Gehalt, und mit verschiedenen andern vortheilhaftigen Bedingungen berufen wurde, wo er auch, nach seiner Entlassung, um Ostern 1768. anlangete, und von diesen ansehnlichen Aemtern würklichem Besitz nahm. Allein A. 1769. muste er Kiel wiederum verlassen, da er sich durch seine eigene Schuld die Entlassung von seinem Aemtern zugezogen, und gieng gerades Weges nach Wien, wo er sich seit dieser Zeit, ohne alle Bedienung, noch befindet, und seinen Unterhalt in des Edlen von Trattner Buchdruckerey mit Correcturen, und mit Fertigung verschiedener Schriften sich verschaffen, auch Catholisch geworden seyn soll. Was der Herr Etatsrath, Moser, von ihm urtheilet, kann man in deßen **Neuesten Geschichte der Teutschen Staats- und Rechtslehre und deren Lehrer** nachsehen, und S. 90. urtheilet er von ihm: **Er ist nicht ungeschickt; Aber seine Grundsätze taugen nichts.** Man kann aber sich auch leicht vorstellen, daß seine jetzigen Grundsätze im Teutschen Staatsrechte gerade den vorigen entgegen gesetzt seyn werden. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

1) *Exercitatio*, De Regali cudendi monetam ex Superiotate territoriali, non ex privilegio Imperiali competente. *Halæ* 1749.

2) *Diss. Inaug.* De Jure condendi Capellas. *ibid.* 1750.

3) *Diss.* Sicilimenta de foro continentiæ causarum ex identitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1750.

4) *Progr.* De necessario Litteraturæ Juridicæ studio. *ibid.* 175 .

5) *Diss.* Sicilimenta de foro continentiæ causarum ex connexitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1751.

6) *Diss.* Sicilimenta de Interrogationibus in Jure, earum-

earumque defectu in Foris Germaniæ. *ibid.* 1751.

7) *Tractatio*, De Exemtionibus territoriorum Germaniæ. *Ulmæ* 1752. 4.

8) *Progr.* De interpretatione Legum Imperii fundamentalium, inprimis monetalium, secundum analogiam cum Superiotate territoriali. Juncta resolutione dubiorum quorundam adversus deductionem Juris monetandi ex Superioritate. *Halæ* 1752.

9) Rechtliches Bedenken über drey Fragen aus dem Kirchen und Geistlichen Staatsrechte, die Emigrations Auflage, dargegen vorzukehrenden Mittel, und das Abzugsgeld Augspurgischer Confessionsverwandten, welche sich des heiligen Abendmahls enthalten, betreffend. Altona 1753. 4.

10) Essai pour donner une Idée aussi succinte que methodique de l'Histoire en general. à *Halle* 1753. 4.

11) *Diss.* De differentiis Juris Romani & Germanici, in addictione in servitutem spontanea, & ad L. 10. C. de liber. causa. *ibid.* 1753.

12) *Epistola*, Paradoxa de Observantia Imperiali. *ibid.* 1753.

13) Anmerkung, Von der Zulässigkeit eines Candidaten der Gottesgelahrtheit, welcher, nach zurückgelegten Studien, Landwirthschaft als Pachter getrieben, zum Predigtamte.

Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1753. No. 47.

14) *Diss.* Examen Juris Gentium voluntarii circa Curialia Imperantium atque Rerum publicarum. *Halæ* 1754.

15) *Diss.* Observationes de fundamentis & applicatione collationis bonorum. *ibid.* 1754.

16) *Diss.* De dispositionibus parentum inter liberos nuncupativis. *ibid.* 1754.

17) Rechtliche Anmerkung, Von Berechnung des Aufgeldes in Concursen.

Ste-

Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1754. No. 40.

18) *Diss.* De Relegatione cum fustigatione conjuncta. *Halæ* 1755.

19) Grundsätze und Anmerkungen zur Käntniß des Teutschen Hofrechts.

Stehet in denen Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1755. No. 49. 50. und 51. deßgleichen vom Jahr 1757. No. 27. 28. 29. 30. und 31.

20) Theologisches und Rechtliches Bedenken, Die rechtmäßige Anzeige und Widerlegung der Irthümer der Catholischen Kirche, fürnehmlich wegen Verehrung der Engel, Heiligen, Reliqvien und Bilder, desgleichen die Ungerechtigkeit einer desfalls wider die Evangelischen verfügten Untersuchung und Bestrafung, auch dagegen vorzukehrende Rechtsmittel, insonderheit die so genannte Religionsprobe, und die Elbersfeldischen Religionsbeschwerden betreffend; Nahmens der Theologischen und Juristischenfacultäten auf der Königl. Preußl. Universität zu Halle verfertiget. Halle 1757. 4.

Dieses Bedenken ist anfänglich denen Responsis der Universitäten zu Halle und Göttingen, so in dieser Sache zu Frankfurt und Leipzig 1755. herausgekommen, einverleibet worden, hernach aber hat es der Hr. Verfasser unter dem angezeigten Titul besonders abdrucken lassen.

21) Die unrichtigen Begriffe von der Obristreichsrichterlichen Gewalt des Kaysers entwickelt. Halle 1758. 4.

22) Schreiben eines Fürstlichen Raths aus der Wetterau an einen Chur Sächsischen Landstand in Weissenfelßischen, den jetzigen Reichskrieg, und die Executionsanstalten im Reich betreffend. Wetzlar (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

23 Gründlicher, und aus den Reichsgesetzen gezogener

gener Beweis, daß die Achtserklärung wider den König in Preußen unmöglich sey. (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

24) Gründlicher Beweis, daß der wider Sr. Königl. Majestät in Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg, wegen Dero genommenen Maßregeln gegen den Wiener- und Dresdnerhof, bedrohete Achtsproceß unstatthaft sey, und Allerhöchst Dieselben nach Vorschrift der Reichsgesetze keinesweges in die Acht erkläret werden können. (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

25) Reichsgrundgesetz- und Observanz-mäßiger Bericht von der Reichsacht. Halle 1758. 4.

26) Edidit ac recensuit Fasciculum Opusculorum & controversiarum de non usu Juramenti Perhorrescentiæ adversus Judicem. *Halæ* 1759. 4.

27) Hippoliti a Lapide, Abriß der Staatsverfassung des Römischen Reichs Teutscher Nation, übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Maynz und Coblenz (Halle) 1761. 8.

28) Glückwunsch an seinen Vater, Herrn Johann Tobias Carrach, ICtum &c. Breßlau 1764.

29) Recht und Unrecht, eine mannichfaltige Wochenschrift. Duisburg 1765. 8.

Dieses ist vornemlich eine Juristische Wochenschrift, wovon auch andere Abhandlungen nicht ausgeschlossen gewesen. Wie lange aber diese Schrift gedauert, und was vor Abhandlungen von dem Herrn von Carrach in derselben zu befinden, kann ich bey dem Mangel dieser Schrift nicht bestimmen.

30) *Diss.* De querela nullitatis ac denegatæ justitiæ ad suprema Imperii Rom. Germ. tribunalia in causis ab horum Jurisdictione exemtis, in primis criminalibus, perferendæ. *Duisburgi* 1768.

31) *Progr.* Quatenus a doctrinis Academicorum vel ex assertis scriptorum, seu, aulicorum seu, privatorum valeat argumentum adversus imperan-

perantem, cui subsunt, ejusve aulam, & Rem publicam. *Kilonii* 1768.

32) Thesaurus linguarum Latinæ ac Germanicæ Scholastico-Literarius, methodo consueta collectus atque digestus, variisque novis commodis auctus ac adornatus, opera Io. Phil. de **Carrach.** *Vindobonæ* 1776. 8. maj.

In Wien giebt er heraus: Die **Wienerischen Lectür-Kabinets-Nachrichten.** Er soll auch der Verfasser **der Arbeiten in Kriegeszeiten über erhebliche Gegenstände aus den Staats- und Kriegswissenschaften** seyn, davon in Wien 1778. 26. Stücke in 8. herausgekommen sind.

Auch soll er mehrere Schriften ohne Nahmen, besonders in dem siebenjährigen Kriege, verfertiget, und zum Druck befördert haben.

Chladenius (Ernst Martin) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitzienrath, des Geistlichen Gerichts Director, des Hofgerichts und Schöppenstuhls erster Beysitzer, der Decretalien Professor, und Ordinarius der Juristenfacultät zu Wittenberg; *a*) Ist A. 1715. den 6 August zu **Wittenberg** gebohren, allwo er seit 1733. studiret. Ward allda A. 1743. den 29 Nov. beyder Rechten Doctor, A. 1746. Professor des Lehnrechts, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1752. ordentlicher Professor der Institutionum, und Beysitzer im Hofgericht, im Schöppenstuhl, und in der Juristenfacultät, auch A. 1754. Beysitzer des Landesgerichts in der Niederlausitz, A. 1759. Professor des Digesti infortiati &

a) S. 1) Christoph. Ludov. *Crellii Progr.* De donatione rerum mortuorum. *Vitemb.* 1743. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) **Vierter Band** der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern rc. S. 278—282.

& novi, auch Beysitzer in Consistorio, A. 1761. Professor des Digesti veteris, und A. 1763. Chur-Sächsischer Hof- und Justizienrath, Director des Consistorii, erster Beysitzer in Hofgericht, und in Schöppenstuhl, Ordinarius der Juristenfacultät, und Professor der Decretalium, oder, oberster Rechtslehrer, nachdem er die Stelle in dem Niederlausitzer Landgericht als Beysitzer nieder geleget. Schriften:

1) *Delineatio* æquitatis prætoriæ. *Vitembergæ* 1737. 4.
2) *Diatriba*, De Gentilitate, sive, Juribus gentilitiis veterum Romanorum. *ibid.* 1738. 4. Und sehr vermehrt, unter folgender Aufschrift:
3) De Gentilitate veterum Romanorum, *Liber singularis*, in quo cum Jura, tum historia & fata familiarum Romanorum, fide Scriptorum, legum, numismatum, marmorum, aliorumque monumentorum antiquorum illustrantur & explicantur. *Lipsiæ* 1742. 4.
4) *Epistola*, De Civilitate ecclesiastica. *Vitembergæ* 1738. 4.
5) *Epistola*, De pinguedine remediorum Juris. *ibid.* 1740. 4.
6) *Commentatio prima*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana. *ibid.* 1743. 4.
7) *Commentatio altera*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana; In qua sententia nuper exprompta ampliatur & illustratur. *ibid.* 1743. 4.
8) *Diss. Inaug.* De debitore delicato in contrario fiduciæ judicio, ex mente Ulpiani ad L. 25. D. de pigner. act. *ibid.* 1743. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*
9) *Progr. Aditiale*, De Altaragio, ejusque infeudatione, fide Canonum scriptorum, præsertim rei diplomaticæ. *ibid.* 1747.
10) *Oratio Aditialis*, De ambitu elegantioris Jurisprudentiæ. *ibid.* 1747.

H 11)

11) De Gentis Zalusciæ oraculis rei litterariæ auspicatissimis. *Oratio*, Varsaviæ in certamine litterario recitata. *ibid.* 1747.

Durch diese Schrift erhielt der Herr Hofrath einen Preiß von 50 Ducaten, welchen der Graf Zalusky, ehemahliger Crongroßfeldherr im Pohlen, demjenigen versprochen hatte, welcher die beste Schrift auf die Einweihung der Zaluskyschen Bibliothek machen würde. Und hierzu gehört auch folgende Schrift.

12) *Gratulatio*, Bibliothecæ Zalusciæ dedicatio ipsa die Augusto in fastis sacra celebranda. *ibid.* 1747.

13) *Progr.* De abusu Bullæ Brabantinæ, ad illustrandum Pacis Westphalicæ Articulum IX. §. 1. *ibid* 1748.

14) *Oratio Secularis*, in qua demonstratur: Pacem Westphalicam plane inter exempla haberi. Habita *ibid.* 1748.

15) *Tractatio*, Diplomata protectoria intelligi salva Jurisdictione ordinaria, cum Legum Imperii fundamentalium, tum Actorum publicorum fide, præsertim vero authentica Augustissimorum Cæsarum interpretatione firmata. *ibid.* 1750. 4.

16) *Diss.* De Jure viduæ doariæ, an sit merus usus fructus? *ibid.* 1751.

17) *Diss.* De literis promotorialibus Cæsarum. *ibid.* 1751.

18) *Diss.* De Jure Phasianorum, eorumque banno. Vom Recht der Fasanen, und Fasanengeheege. *ibid.* 1752.

19) *Diss.* De Feudis pœnæ. Von Straflehnen. *ibid.* 1754.

20) *Diss.* Ex doctrina de Regalibus, Capita quædam controversa. *ibid.* 1757.

21) *Diss.* Ex doctrina de compensationibus, controversa quædam capita. *ibid.* 1757.

22)

22) *Diss.* Singularia quædam de Syndicis, & instrumento Syndicatus *ibid.* 1757.

23) *Diss.* De Rescriptis moratoriis cursum usurarum non sistentibus. Von denen Anstandsbriefen, welche den Lauf der Interessen nicht hemmen. *ibid.* 1757.

24) *Diss.* De institutione heredis cum maledicto. Ad L. 9. §. 8. D. de hered. instit. & L. 48. §. 1. eod. tit. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* De alimentis, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.

26) *Diss.* De Fama, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.

27) *Diss.* De obligatione litteras feudi reversales dandi coheredibus. *ibid.* 1761.

28) *Diss.* De vitrico tutore privigni minus suspecto. *ibid.* 1761.

In eben demselben Jahre hat zu Straßburg Joseph Anton Otto Schillinger eine Gradualschrift, De vitrico a tutela arcendo, vertheidiget.

29) *Diss.* Observationes quædam de pacto Obstagii. *ibid.* 1761.

30) *Diss.* Ex doctrina de Rescriptis Principum, Capita quædam controversa. *ibid.* 1762.

31) *Diss.* De Homagio reali. *ibid.* 1762.

32) *Diss.* Ex doctrina de Privilegiis, Capita quædam controversa. ibid. 1763.

33) *Diss.* De incrementis & juribus mercaturæ in Germania. *ibid.* 1763.

34) *Diss.* De Fideicommisso sub caussa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scævolæ in L. 80. D. de condit. & demonstr. *ibid.* 1765.

35) *Diss.* Ex doctrina de Spoliis, Capita quædam controversa. ibid. 1765.

36) *Diss.* Ex doctrina de Archivis, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.

37) *Diss.* Ex doctrina de Magistratibus, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.

38) *Diss.* De reverentia fori. *ibid.* 1767.
39) *Progr.* De reverentia Judicis. *ibid.* 1767.
40) *Progr.* Quanta fides tribuenda sit moribundo? *ibid.* 1767.
41) *Diss.* Ex doctrina, De Venatione, Capita quædam selecta. *ibid.* 1767.
42) *Diss.* Observationes, De compositione amicabili. *ibid.* 1768.
43) *Progr.* De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. *ibid.* 1770.
44) *Progr.* De quæstione: An provocatio ex L. Diffamari in Judicio seculari institui possit, si caussa principalis sit ecclesiastica? *ibid.* 1773.
45) *Progr.* De valore actuum cum se ipso. *ibid.* 1773.
46) *Progr.* De Jure Applicationis. *ibid.* 1776.

Claproth (Justus) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Georg-Augustus Universität, der Königl. Churfürstl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Zelle, und der Teutschen Gesellschaft zu Göttingen Mitglied. *a*) Gebohren A. 1728. den 28 December zu Cassel, studirete seit Michaelis 1748. zu Göttingen, ward daselbst A. 1752. Stadtsecretarius, und A. 1753. Garnisonsauditeur. Nachdem er aber diese Stelle um Michaelis 1756. nieder geleget, und in April 1757. pro gradu Doctoris Disputiret, ward er noch in eben diesem Jahre zum ausserordentlichen Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, wie auch zum Manufa-

a) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* De dominica potestate veterum Germanorum. *Gottingæ* 1757. 2) Herrn Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 76. S. 153. u. f.

facturrichter ernennet, jedoch hat er diese letztere Bedienung nach einigen Jahren wiederum nieder geleget. A. 1759. ward er ausserordentlicher, und A. 1761. ordentlicher Lehrer der Rechte. Nachher ward er auch ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Teutschen Gesellschaft zu Göttingen, A. 1774. ordentlicher Beysitzer in Spruchs-Collegio, und A. 1775. ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Landwirthschafts Gesellschaft zu Zelle. **Schriften:**

1) *Observatio Juridica*, De pœna rei contumacis non respondentis, secundum Jus Electorale Brunsvico-Lüneburgicum, speciatim de pœna confessi & convicti. Ad Ordinat. summi Tribunalis Cellensis Part. II. Tit. X. §. 1. *Gottingæ* 1756. 4.
2) Grundsätze, **Von Verfertigung der Relationen aus Gerichtsacten**, zum Gebrauch der Vorlesungen. Nebst einer **Vorrede**, Von dem Verhältniß der Theorie und Praxis des Rechts. **Göttingen** 1756. Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. Dritte vermehrte Auflage. *ibid.* 1778. 8.
3) **Abhandlungen von den Handwerkern.** In den **Hannöverischen nützlichen Sammlungen.** Vom Jahr 1757.
4) *Diss. Inaug.* De non usu Decreti D. Marci, & pœnæ privationis in viam facti statutæ. Ad L. 13. quod met. cauf. & L. 7. C. unde vi. *Gottingæ* 1757.
5) **Kurtze Vorstellung von dem Lauf des Processes**, nebst den Entwürfen und nöthigen Formularien; Zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Nebst einer **Vorrede**, Von der Vorbereitung zu denen Practischen Arbeiten, und denen dazu diensamen Hülfsmitteln. **Göttingen** 1757 Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. gr. 8. Endlich erschien die Dritte verbesserte, und sehr vermehrte Ausgabe in zweyen Theilen, unter folgender Aufschrift:

a) Kurze Vorstellung des Processes, Erster Theil, Von dem ordentlichen Civilprocesse. Göttingen 1776. gr. 8.

b) Einleitung in sämmtliche Summarische Processe, der Vorstellung des Processes, Zweyter Theil. *ibid.* 1777. gr. 8.

6) Johann Christian Claproths Sammlung Juristisch- Philosophisch- und Critischer Abhandlungen V. Stück. Von ihm ergänzt und herausgegeben. Göttingen und Bremen 1757. 8.

7) Abhandlung, Von den Mitteln, wodurch einem durch Krieg entkräfteten Staate wieder aufzuhelfen stehe. Göttingen 1758. 8.

Dieses ist eigentlich ein Anschlag zu seinen Sommervorlesungen.

8) Primæ lineæ *Jurisprudentiæ Extrajudicialis* theoretico-practicæ, in usum Auditorii adornatæ. *Gottingæ* 1759. Editio *secunda* aucta. *ibid.* 1766. 8.

In der Vorrede hat er versprochen eine practische Erläuterung der Contracte herauszugeben, welches aber noch nicht erfolget.

9) Amb. Godfreys Erfindung von geschwinder Auslöschung der Feuersbrünste; Aus dem Englischen übersetzt.

In den Hannoverischen Beyträgen, vom Jahr 1761. S. 1619. u. f.

10) Gedanken über die Feueranstalten.

In den Hannöverischen Beyträgen, vom Jahr 1762. S. 1105. u. f.

11) Grundsätze von Verfertigung und Abnahme der Rechnungen: Von Rescripten und Berichten: Von Memorialien und Resolutionen. Göttingen 1762. Zweyte, und mit den Grundsätzen von Einrichtung der Registraturen, sehr vermehrte Auflage. *ibid.* 1769. gr. 8. und dritte vermehrte Auflage *ibid.* 1778. gr. 8.

12) *Jurisprudentiæ Heurematicæ Pars I.* Sectionem generalem & materiam pactorum complectens. *Gottingæ* 1762. *Editio secunda & aucta. ibid.* 1773.

1773. Et *Pars II. ibid.* 1765. *Editio secunda* & *aucta. ibid.* 1774. 8.

13) *Libellus*, De Interventione. *Gottingæ* 1763. 8.

14) Neuester Zustand der Rechtsgelahrtheit in Engelland. Aus dem Englischen übersetzt. Göttingen 1768. 8.

15) Abhandlung, Von dem Nutzen eines Gesetzlichen Fruchtpreises. Leipzig 1772. 4.

16) Unterricht für Vormünder. Göttingen 1772. 8. Nachgedruckt zu Homburg an der Höhe. 1774.

17) Sammlung verschiedener Gerichtlichen vollständigen Acten; Zum Gebrauch practischer Vorlesungen. Göttingen 1773. fol.

18) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines Gesetzbuches, welcher die Proceßordnung, vom Privatrechte das Recht der Personen, und von der Policeyordnung das Dorfrecht in sich enthält. Frankfurt am Mayn 1773. 4.

19) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, Erste Fortsetzung, welche das Criminalrecht enthält. *ibid.* 1774. 4.

20) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, zweyte Fortsetzung. welche das dingliche Recht enthält. *ibid.* 1776. 4.

21) Die Sache des unglücklichen Montbailly und seiner Ehefrau, nebst einem Gedicht des Herrn Voltaire, aus den neuesten Causes celebres übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Göttingen 1774. gr. 8.

22) Eine Erfindung aus gedruckten Pappier wiederum neues Papier zu machen, und die Druckerfarbe völlig heraus zu waschen. Eben daselbst 1774. 8.

23) Acten des Becker Reitemeiers wider den Maschmüller, Hesse. Göttingen 1776. fol.

24) Acten in Sachen des Becker Cramer contra den Commissär Spiel. Eben daselbst 1776. folio.

25) Acten des Burgermeister Krösse wider die Amtmannin Klarin. Eben daselbst 1776. folio.

26) Einleitung in den ordentlichen Bürgerlichen Proceß,

ceß, zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Erster Theil, Erste Abtheilung. Eben daselbst, 1779. gr. 8.

27) Desselben Ersten Theils, zweyte Abtheilung. *ibid.* 1780. gr. 8.

Cleemann (Johann August) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellationsrath zu Dresden. *a*) Gebohren A. 1747. den 18 August zu Chemnitz, studirete seit Ostern 1764. zu Leipzig, allwo er A. 1769. beyder Rechten Doctor wurde, und zwar mit der Hofnung, in dem Spruchscollegio zu seiner Zeit Sitz und Stimme zu erlangen, worauf er Juristische Vorlesungen hielt, durch Schriften sich bekannt machte, und streitenden Partheyen vor Gerichte beystund. 1772. ward er als würklicher Appellationsrath nach Dresden berufen, und ist er in diesem höchsten Rechtscollegio Protocollant. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* Super Ludovici IV. Imperatoris Constitutione de Majestate Imperii R. G. *Lipsiæ* 1769.
2) *Diss.* De mutuis petitionibus. *ibid.* 1770.
3) *Diss.* De reciproca cohæredum substitutione. *ibid.* 1770.
4) *Diss.* De Feudo pecuniario. *ibid.* 1771.
5) *Diss.* Super Epistola D. Hadriani, de divisione obligationis plurium fidejussorum. *ibid.* 1771.
6) *Diss.* De condemnatione ad bestias. *ibid.* 1771.
7) *Diss.* De supplenda parte legitima. *ibid.* 1771.

Colland (Carl Friedrich) Hochfürstl. Hohenloh- und Waldenburg-Schillingsfürstl. Proceß- und Commißionsrath zu Oehringen. Ist A. 1748. den 19 Julius zu Altenkirchen in der Grafschaft Sayn

---

a) S. 1) Traug. *Thomasii Progr.* De transactione in criminibus, intuitu Reipublicæ nullius pretii. *Lipsiæ* 1769. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 37.

Sayn gebohren, ward, nach zurückgelegten Academischen Jahren, Advocat zu Schwäbisch Hall, hielt sich einige Zeit zu Wien auf, lebte von A. 1776. als Reicherritterschaftlicher Canzleyrath wiederum zu Schwäbisch-Hall, ist aber ohngefehr 1778. in seine jetzige Bedienung zu Oehringen gekommen.

Schriften:

1) Kurze Untersuchung über einige streitige Materien das Churmaynzische Staatsrecht, insonderheit die Stadt Erfurt betreffend. **Erfurt** 1770. 8.

2) Versuch einer vollständigen Erklärung und Auslegung der Wappen des heil. Römischen Reichs freyen Stadt Halle in Schwaben, und des Hoch-Adel. Ritterstifts Komburg. Halle in Schwaben 1774. 4. Nebst der Zugabe zu diesem Versuch. **Eben daselbst.** 1775. 4.

3) Neue, und auf die allgemeine und besondere Rußische Geschichte sich gründende Erläuterungen und Erklärungen des gewöhnlichen Hauptwappens des Rußischen Reichs. **Oehringen** 1777. 4.

4) Historische und durch Wappen erläuterte Nachrichten von dem Altfränkischen Geschlecht der Herren von Nordenberg, des heil. Römischen Reichs ehemahligen Erbküchenmeistern, und ihren Blutsfreunden und Anverwandten; Zu mehrerer Vollständigkeit der Fränkisch und Schwäbischen Geschichte, auch zu weiterer Historischer Erläuterung der Goldenen Bulle. **Ellwangen** 1777. 4.

5) Einige kurze Bemerkungen über die Versuche des Herrn Hofrath, Zapfs, welche derselbe zu Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte unter den 18 des Winter-Monats 1778. öffentlich bekannt gemacht hat. *s. l.* 1779. 8.

6) Einige Beyträge zu der Fränkischen Geschichte, besonders aber von der ursprünglichen Abstammung der alten Herzoge und Grafen vom Rotenburg, oder Herren von der Tauber, aus dem Alt-

Fränkisch-Salischen Kayser- und Fürstenhaus. Oehringen. 1780. 4.

Conradi (Johann Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Marburg. *a*) Ist A. 1731. zu Marburg in Hessen gebohren, studirete daselbst von 1747. die Historie und Rechte, und seit 753. zu Leipzig. Allhier ward er A. 1754. Magister, A. 1755. Collegiat im grossen Fürstencollegio, A. 1756. beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor Antiquitatum Juris. A. 1764. gieng er zurück nach Marburg, worauf er A. 1765. am Dresdner Hofe seine Entlassung von der Profeßion suchte, und selbige auch erhielte. Zu Marburg ward er nachher ausserordentlicher Lehrer der Rechte, und einige Gelehrte Nachrichten wollten behaupten, daß er nach einiger Zeit daselbst verstorben wäre, weil man von seinen gelehrten Arbeiten nichts zu sehen bekam; Allein diese unwahre Nachricht widerlegte er selbst durch seine Abhandlung, die die Aufschrift führet: Iuventiana condictio, quæ est in L. 32. D. de reb. cred. explicatior repetita. *Marburgi* 1774. und zwar im Eingange gedachter Schrift. So viel ist sicher, daß er A. 1773. zu Marburg ordentlicher Lehrer der Rechte worden. Er besitzet in der Römischen Rechtsgelahrtheit eine grosse Stärcke, und widerleget diejenigen, von deren Meinungen er abgehet, meistentheils sehr bitter. Seine Schriften, die insgesamt in

---

a) S. 1) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, auf das Jahr 1755. S. 506 u. f. 2) Gust. Henr. *Mylii Progr.* De Chasmate. *Lipsiæ* 1756. 3) Meine zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 349—363.

in das Römische Recht und Critik einschlagen, sind folgende:

1) Kurze Abhandlung, Von den Teutschen Reichsstädten überhaupt.

Diese befindet sich in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften in und ausserhalb Teutschland des seel. D. Bachs. Im fünften Bande, von S. 37. — 44. und von S. 133. — 137.

2) *Liber singularis*, De vita & scriptis Q. Cervidii Scævolæ, Juris-Consulti. *Lipsiæ* 1755. 4.

Dieses sollten zwey Streitschriften werden, wie denn auch die erstere auf dem Catheder würklich vertheidiget worden; Allein bald darauf änderte er seinen Vorsatz, und gab selbige, jedoch sehr vermehrt, unter obiger Gestalt heraus.

3) *Schediasma*, Omne tulit punctum Horatii Poëtæ, simul omne genus Legis apud Romanos tabellariæ explicatius. *ibid.* 1755. 4. *c. num.*

4) *Specimen*, De consensu Legum super nunciatione novi operis, ejusque remissione. *ibid.* 1756. 4.

5) *Disp. Inaug.* Sententia Scævolæ declarata super cautione Aquilii nepotes postumos instituendi, & Lege Junia Vellea. *ibid.* 1756.

Durch diese Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.

6) *Disp.* Super legato partitionis. *ibid.* 1756.

7) Reprehensorum in Observationibus super Jure Civili diversorum, *Liber singularis. ibid.* 1756. 8. maj. Nebst vierzehn Kupferstichen.

8) *Progr.* De sententia C. 9. Tit. D. de negotiis gestis, adversus Ioh. *Altamiranum. ibid.* 1757. *Lectionibus præmissum.*

9) Pomponius a tentatione Merillii vindicatus. *ibid.* 1757. 8.

10) Vitiorum criticorum Climax adversus Ranchinum. *ibid.* 1757. 8.

11) Regularum Juris interpretatio. *ibid.* 1757. 8. maj.
12) Nonnulla e Jure Civili.

Diese stehen in denen Miscellaneis Lipsiensibus novis. Vol. X. Part. III n. I.

13) Epitome Digestorum Imp. Justiniani. *ibid.* 1759. 8. maj.

Dieses ist der Vorläufer des gleich folgenden Werkes.

14) Jus Populi Romani Civile e Digestis Imp. Justiniani. *Tomus I. Lipsiæ* 1759. & *Tomus II. ibid.* 1760. 8. maj.
15) *Disp.* De Cautione Muciana. *ibid.* 1761.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

16) Edidit A. Gellii Noctium Atticarum Libros XX. sicut supersunt. *Editio Gronoviana.* Præfatus est, & excursus operi adjecit. *Pars I. Lipsiæ* 1761. & *Pars II. ibid.* 1762. 8. maj.
17) Ratio ordinis Digestorum Imp. Justiniani, ad usum libri a se editi de Jure Civili Romano. *ibid.* 1763. 8. maj. *Tabb. VII.*
18) *Progr. Aditiale*, Ratio enarrandæ Historiæ Juris Romani. *ibid.* 1763.

Durch diesen Anschlag machte er den Antritt der Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig bekannt.

19) Variorum ex Jure Civili, *Liber. Marburgi* 1765. 8.
20) Juventiana condictio, quæ est in L. 32. D. de rebus creditis, explicatior repetita. *Marburgi* 1774. 8.
21) Opuscula e Jure Civili. *Volumen I. Bremæ* 1778. 8. maj.

Hierinnen sind folgende Stücke enthalten, als:

a) De vita & scriptis Q. Cervidii Scævolæ.
b) Sententia Scævolæ, quæ est in Cap. 9. Tit. Dig. de negotiis gestis.
c) Omne tulit punctum Horatii Poëtæ, simul omne genus Legis apud Romanos tabellariæ.

d) Neun

d) Neun Abhandlungen aus denen Reprehensis &c. in welchen aber einige allzuwitzige Aufschriften, und die Meilischen Vignetten weggelassen worden.

e) Ratio enarrandæ Historiæ Juris. Et, De Juris & æquitatis inter se consensu.

Diese letztere Abhandlung ist seine Rede, die er A. 1763. bey dem Antritt der Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig gehalten hat, und welche allhier zum ersten mahle im Druck erscheinet.

22) Opuscula e Jure Civili. *Volumen II. ibid.* 1778. 8. maj.

Hierinnen kommen von seinen gelehrten kleinen Schriften folgende vor, als:

a) Die übrigen Capitel aus seinen Reprehensis, welche im ersten Bande noch nicht stehen.

b) Regularum Juris, quæ restant in libris ICtorum ad Sabinum, brevis interpretatio, welche zuerst zu Leipzig 1757. heraus kam, und oben sub No. 11. angeführet ist. Es fehlet aber hier die Erklärung der 23sten Regel, (L. 23. D. de Reg Jur.) welche der Herr Professor einer besonders herauszugebenden Sammlung von Observationibus einzuverleiben Willens ist.

c) Partitiones actionum.

d) Partitiones Obligationum.

Sämmtliche Abhandlungen erschienen hier vermehrter und verbesserter.

Noch ist zu erinnern, daß der Herr Professor **Conradi** einer von denjenigen gelehrten Männern gewesen, welche die Neue Lipenische Juristische Bibliothek A. 1257. zum Druck befördern helfen, und daß er nicht allein in selbiger das Jus Civile besorget, sondern daß er auch die Vorrede darzu verfertiget habe. Auch wird er für den Verfasser der Academischen Streitschrift, De pupillorum ac minorum

norum in bonis tutorum curatorumve pignore atque privilegio, angegeben, so Herr Arnold Iken wegen Erlangung der höchsten Würde in der Rechtsgelehrsamkeit zu Marburg 1779. den 11 November vertheydiget.

D.

Darjes (Joachim Georg) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimder Rath, der Universität Frankfurt an der Oder Director, der Juristenfacultät Ordinarius, Professor Juris Primarius und Philosophiæ Professor Ordinarius, der gelehrten Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künste Präsident, und des Senats der Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften ordentlicher Beysitzer. *a*) Der Herr Geheimderath, **Darjes**, ist A. 1715. den 23 Junius zu Güstrow in Mecklenburg gebohren, studirete seit 1727. auf dem Gymnasio zu Güstrow, seit 1729 auf der Academie zu Rostock, und seit 1733. auf der Academie zu Jena so wohl die Theologie, als Rechtsgelahrtheit, ward allda A. 1735. Magister, und laß Philosophische Collegia. Weil er aber durch seinen Tractat, De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata, sich vielen Verdruß zuzog, so wendete er sich von der Theologie, die eigentlich sein Hauptwerk bishero gewesen, zu der Rechtswissenschaft, und weil er hierinnen in seinen Academischen Jahren bereits einen

a) S. 1) Das im Jahr 1743. blühende Jena S. 175 — 178. und dessen Zusätze, S. 20. desgleichen S. 97 — 99. 2) Des Herrn Geh. Rats, **Darjes**, Vorrede zur Einleitung in des Freyherrn von **Bielefeld** Lehrbegriff der Staatsklugheit. 3) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. **Fünfte Sammlung.** S. 250 — 252.

einen Grund geleget hatte, so erlernete er selbige nach ihrem Umfange privatissime von denen damahligen bekannten Jenaischen Rechtsgelehrten, Rath Ditmar, und Licent. Hertmann. A. 1738. ward er Adjunctus der Philosophischen Facultät, A. 1739. beyder Rechten Doctor, A. 1744. Professor der Moral und Politik, an des verstorbenen Professor Stollens Stelle, und zugleich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Hofrat, worzu ihm Herr Gebh. Christ. Kütemeyer, von Schwerin aus Mecklenburg, in einer kleinen Schrift, qua pauca ad L. 7. pr. de dolo malo, Glück wünschte. A. 1763. nahm er den Ruf als Königl. Preußl. Geheimderrath, und als ordentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Frankfurt an der Oder an, und als A. 1772. der Geheimderath, von Böhmer, mit Todte abgieng, wurden ihm desselben gehabte Aemter als Director der Universität, das Præsidium in der Juristen-Facultät, oder, das so genannte Ordinariat, und die erste Profeßion der Rechte, oder, die Professio Decretalium aufgetragen. Er hat auch zu Frankfurt eine gelehrte Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künsten errichtet, wovon er Präsident ist. Noch vorher, als er in Jena lebte, ward er auch ein Mitglied der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt. Er hat viel geschrieben, und hierdurch viel Anhänger, auch viel Widersprecher bekommen. Ohnstreitig ist er ein stärkerer Philosoph, als Jurist. Seine Schriften theile ich ein:

I) In Tractate und Bücher.

1) *Tractatus Philosoph.* De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata. Jenæ 1734. 4.

Dieses ist eben diejenige Schrift, die ihm vielen Verdruß erweckte, und weßwegen er aus einem Theologen ein Jurist wurde.

2) Die

2) Die lehrende Vernunftkunst, welche eine vernünftige Anweisung zur Verbesserung der Kräfte des Verstandes, in Beurtheilung und Erfindung der Wahrheiten in sich hält. Jena 1737. 8.
3) Institutiones Jurisprudentiæ universalis, in quibus omnes Juris Naturæ, Socialis & Gentium partes explicantur. *Jenæ* 1740. *Editio II. ibid.* 1745. *Editio III. ibid.* 1749. *Editio VI. ibid.* 1764. Editio novissima. *ibid.* 1776. 8.
4) Abgenöthigte Vertheydigung der Ehre und Unschuld, wider die ungegründeten Beschuldigungen, welche der Herr Geheimderath, Moser, in seinen Schriftmäßigen Gedanken von der Verbindung der Weltweisheit, besonders der Wolfischen, mit der Theologie zu behaupten gesuchet. Jena 1741. 8.
5) Introductio in artem inveniendi, seu, Logicam theoretico - practicam, qua Analytica atque Dialectica in usum auditorum methodo, iis commoda, proponuntur. *Jenæ* 1742.
6) Elementa Metaphysices. *Tomus I. Jenæ* 1743. & *Tomus II. ibid.* 1744. 4.
7) *Commentatio Mathematica*, qua evoluta *Arithmetices Theoria*, eam summæ scientiæ speciem esse breviter docetur. *Jenæ* 1744. 8.
8) Erste Gründe der gesammten Mathematik, darinnen die Hauptheile, so wohl der Theoretischen, als auch Praktischen Mathematik, in ihrer natürlichen Verknüpfung entworfen sind. Jena 1747. Und die Vierte Ausgabe. Ebendas. 1777. 8.
9) Vorrede, Vom Reformiren der Wissenschaften, und Anwenden der Philosophie auf andere Theile; Zu Gottlieb Stollens, Kurzgefaßten Lehre von der allgemeinen Klugheit. Jena 1748. 8.
10) Philosophische Nebenstunden. 1. — 4 Sammlung. Jena 1749. — 1752. 8.
11) Institutiones Jurisprudentiæ Rom. Germanicæ. *ibid.* 1749. *Editio II. ibid.* 1766. 8.

12) Erste Gründe der Philosophischen Sittenlehre. Jena 1750. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1755. Dritte Auflage. Eben daselbst 1762. 8.

13) Observationes Juris Naturalis, Socialis & Gentium, ad ordinem Systematis sui Selectæ. *Volumina II. Jenæ* 1753. & 1754. 8.

14) Via ad veritatem, commoda Auditoribus methodo demonstrata. *Jenæ* 1755. 8.

15) Erste Gründe der Cameralwissenschaften. Jena 1756. Zweyte Ausgabe. Eben daselbst 1768. 8.

16) Jenaische Philosophische Bibliothek. Zwey Bände. Jena 1759. und 1760. 8.

17) Discours über sein Natur- und Völkerrecht. Drey Theile. Jena 1762. 4.

18) Einleitung in des Freyherrn von Bielefeld Lehrbegrif der Staatsklugheit. Jena 1764. 8.

19) Meditationes ad Pandectas, quibus præcipua Juris capita ex fontibus philosophicis explicantur. *Specimen Imum. Francof. ad Viadr.* 1766. 4.

20) Meine Gedanken über die Gränzen des Rechts der Natur. Eben daselbst. 1775. 4.

21) Weg zur Wahrheit, auf Verlangen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Eben daselbst 1776. gr. 8.

Auch hat er Friedrich Wilhelms von Wedel *Commentationem*, De principio rationis sufficientis, so zu Jena 1743. in 8. herauskam, mit einer Vorrede versehen.

II. In Academische *Disputationes* und *Programmata*.

1) *Diss.* De possibilitate creationis mundi ab æterno. *Jenæ* 1735.

2) *Diss. Mathematica*, De oculo, quod sit camera obscura, maxime artificiosa. *ibid.* 1735. *cum figura ænea refractionum in oculo.*

3) *Diss.* De eo, quod justum est circa legem talionis, tam in foro externo, quam in foro poli. *ibid.* 1737.

4) *Diss. Mathematica*, De methodo inveniendi logarithmos per hyperbolam. *ibid.* 1737. *cum figura aenea.*

5) *Diss.* De Arithmetica quod sit summa scientiae species. *ibid.* 1738.

Ist als ein Tractat zu Jena 1744. 8. wieder aufgeleget worden.

6) *Diss. Inaug. Jurid.* De tutela pactitia, tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu. *Jenae* 1739. *Praes.* Dieter. Hermanno *Kemmerichio.*

Dieses ist seine Doctorschrift. Hierwieder kam heraus: *Opii Xantropii* Meditatio. De fictitio tutelae pactitiae fundamento in Jure Romano, Dissertationi De tutela pactitia tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu, *Jenae* nuper habitae opposita. *Grembusingae* (*Jenae*) 1740.

7) *Diss.* De mundo, ejusque conceptu. *ibid.* 1741.

8) *Progr. Aditiale*, De vera atque ficta Philosophia practica. *ibid.* 1744.

Es ist seine Einladungsschrift zu Anhörung der Rede bey dem Antritt der Profession der Moral und Politik.

9) *Diss.* De adquisitione hereditatis, ejusque effectibus secundum Jus Naturae. *ibid.* 1746.

10) *Diss.* De genuina Juris voluntarii, speciatim divini indole, ejusque a Jure Naturali discrimine. *ibid.* 1750.

11) *Diss.* Qua Perillustris L. B. de Wolff, De potestate circa Sacra & bona Ecclesiastica, doctrina, adversus S. V. Rothfischeri impugnationes defenditur. *ibid.* 1751.

12) *Progr. Aditiale*, De differentiis Jurisprudentiae atque

atque Politiæ, quæ vulgo, die Policey dicitur. *Francofurti ad Viadrum* 1763.

Ist seine Einladungsschrift bey dem Antritt seiner beyden Profeßionen zu Frankfurt an der Oder.

13) *Diss.* De Jure vindicandi servos fugitivos. *Francofurti ad Viadrum.* 1766.

14) *Diss.* De rerum divisione. *ibid.* 1766. Soll des Respondenten Arbeit seyn.

15) *Diss.* De Jure reali in personis. *ibid.* 1767.

16) *Diss.* De caussis belli pro aliis suscipiendi. *ibid.* 1769.

17) *Diss.* De pacto quotæ litis invalido. *ibid.* 1770. Der Respondent wird vor den Verfasser angegeben.

18) *Diss.* Differentiæ pacti voluntarii atque metu initi. *ibid.* 1772.

19) *Diss.* De justo termino solutionis, quando in instrumento obligationis solutioni terminus non est præfinitus. *ibid.* 1774.

20) *Diss.* An juste riteque exheredatus in computatione legitimæ sit connumerandus? *ibid.* 1774. Soll den Respondenten zum Verfasser haben.

21) *Diss.* De interpretatione & extensione L. 2. C. de rescind. vendit. *ibid.* 1775.

Dedekind (Johann Ludwig Julius) Lehnsfiscal und Advocat zu Braunschweig. Ist zu Schöppenstädt A. 1728. den 21 Februar gebohren, studirete seit 1745. zu Helmstädt, wendete sich nach zurück gelegten Academischen Jahren nach Braunschweig, ward allda erst Advocat, und nachhero Herzogl. Lehnsfiscal. Schriften:

1) *Diss.* De officiis circa creaturas inferiores. *Helmstadii* 1748.

2) *Diss.* Observationes De Jure Weichbildico. *ibid.* 1749.

Hierbey ist er nur der Respondent gewesen: Denn diese Schrift vertheidigte der ehemahlige Hofrath Lichtenstein wegen Erlangung der Doctorwürde.

3) *Diss.* De donatione pro pacto legitimo simpliciter non habenda. *ibid.* 1749.

4) *Commentatio*, De contractu, quem irregulare depositum perhibuerunt, qui vero non est depositum, vel in alium contractum degenerat. Accedit censura peculiaris errorum, qui circa hanc materiam noviter suborti. *Wolfenbüttelæ & Lipsiæ* 1753. 4.

Diese Schrift ist des Herrn Geheimdenraths, Nettelbladt, Tractat, De deposito irregulari, so zu Halle 1750. heraus kam, entgegen gesetzet worden, ist aber unbeantwortet geblieben.

5) Die Kunst, Wollust zu geniessen. *s. l.* 1754. 8.

6) An eine höchst ansehnliche Kayserl. Commißion, und hochverordnete Reichsvisitations-deputation unterthänigste Gegeninformation, der vom Hofgerichte zu Wolfenbüttel in Sachen des Herrn Schatzraths von Honrodt, Appellanten, wider die Dienstpflichtigen Ackerleute und Halbspänner zu — Appellaten, begehrten Appellations-Eyd betreffend. 1774. fol.

7) Einleitung zum Proceß der Herzoglich Braunschweig-Wolffenbüttelischen Gerichte. Braunschweig 1776. gr. 8.

Dieterich (Carl Friederich) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, der Juristen Facultät Beysitzer, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erfurt, auch Mitglied der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, und der Fürstl. Heßischen Aca-

Academischen Gesellschaft. a) Herr Regierungsrath Dieterich ist A. 1734. den 23 August zu Erfurt gebohren, trieb seine Schulstudien theils bey denen Jesuiten in Erfurt, theils aber auch auf der Schule zu Heiligenstadt, studirete seit 1751. auf der Universität zu Erfurt, und seit 1753. zu Göttingen. Hierauf hielt er in Erfurt 1755. und 1756. einigen jungen Rechtsbeflissenen Juristische Vorlesungen, reisete im Herbst 1756. nach Mayntz, und 1757. nach Wetzlar, wo er sich den Cammergerichtlichen Proceß bekannt machte. A. 1758. ward er Beysitzer im Landgericht zu Erfurt, dankte aber A. 1770. aus gewissen Ursachen wieder ab, lebte in stiller Muse, und schrieb einige Bücher; Aber 1773. ward er an seines in selbigen Jahre verstorbenen Schwiegervaters, des Regierungsraths, **Spitzens**, Stelle, mit dessen ältesten Tochter er seit 1758. in Ehestande lebet, Beysitzer der Juristenfacultät, und ordentlicher Professor der Rechte, deßwegen er auch in gedachten 1773. Jahre die Doctorwürde annahm. A. 1779. ward er Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, und hat vom 1 Junius 1779 bis dahin 1780. das Decanat seiner Facultät zum erstenmahle verwaltet.

Schriften:

1) Das Pflanzenreich nach dem Linneischen System. Zwey Theile. **Erfurt** 1770. 8.

2) Anfangsgründe zu der Pflanzen Kenntniß. **Eben** daselbst. 1771. 8.

Durch diese Schriften erwarb er sich die Stelle eines Mitgliedes so wohl bey der Chur. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, als auch bey der Fürstl. Heßischen Academischen Gesellschaft.

 3) Sy-

a) S. Rudolph. Christoph. *Henne Progr.* De usu & abusu artis criticæ in Jurisprudentia. *Erfordiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

3) Systema Elementare Jurisprudentiæ Civilis privatæ communis Imperii Romano Germanici. *Erfordiæ* 1772. 8.
4) *Diss. Inaug.* De suprema Lege Reipublicæ. *Erfordiæ* 1773.
5) *Progr.* De Systemate Ecclesiæ Catholicæ & Protestantium. *ibid.* 1779. Ad indicandam *Disp. Inaug.* Franc. Phil. *Franckii*, jam Professoris Canonum in Academia Erfordiensi.

Döring (Friedrich Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ordentlicher Professor der Institutionum Juris, wie auch der Politik, Beysitzer der Philosophischen Facultät, und des Churfürstl. Vormundschaftamtes, Rathsherr, und sowohl der Universität, als der Juristenfacultät Actuarius. *a*) Dieser Gelehrte hat zu Erfurt A. 1741. den 20 September diese Welt erblicket, erlernete die Schulwissenschaften erst auf der Predigerschule, und hernach auf dem Rathsgymnasio, studirete hierauf von A. 1757. sieben Jahre lang auf der Universität Erfurt, und A. 1764. zu Jena. Ward A. 1766. Actuarius der Juristenfacultät, Notarius, und Magister, auch in folgenden Jahre Rathsherr, A. 1769. ward er Professor der Weltweisheit, und ausserordentlicher Beysitzer der Philosophischen Facultät, auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. Nachher ist er ordentlicher Professor der Politik, Universitätsactuarius, und A. 1779. ordentlicher Professor der Institutionum Juris worden. **Schriften:**

1) *Diss.* De crimine Silentii. *Erfordiæ* 1761. *Præside* Rudolph. Christoph. *Henne.*
2) *Disp. Inaug.* De Juribus, quæ nascituris & postumis,

a) S. Io. Christoph. *Spitzii Progr.* De Sententiis. *Erfordiæ* 1769. ad indicendam *Doeringii Diss. Inaug.*

stumis, intuitu successionis, competunt. *ibid.* 1769.

3) *Diss.* De Philosophiæ genuinæ eminenti præstantia & insigni utilitate. *ibid.* 1770.

4) *Diss.* De quadruplici Legis virtute. *ibid.* 1776.

5) *Progr.* An uxor beneficiis muliebribus juvetur post mortem mariti ejus debita suscipiens? *ibid.* 1780.

Doles (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsischer immatriculirter Advocat zu Leipzig. *a*) Ist A. 1746 den 26 May zu Freyberg in Sächsischen Erzgebürge gebohren, kam mit seinem Vater, gleiches Nahmens, einem berühmten Musicus und Cantor an der Thomasschule, nach Leipzig, studirete auf dieser berühmten Schule, und dann seit 1764. auf der Universität Leipzig, hatte hierauf Gelegenheit, in dem Creysamt Leipzig sich in Praktischen Sachen zu üben, ward Notarius, und besuchte nachher auch noch die Universität Erlangen, wo er sich ein, und ein halbes Jahr aufhielt. Nachher ward er Chursächsischer Advocat, und A. 1776. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Exceptionibus post interlocutionem super litis contestatione extra ordinem valide opponendis. *Lipsiæ* 1776.

2) *Diss.* De Jure Repræsentationis in successione descendentium exule. *ibid.* 1778.

Dreyer (Johann Carl Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof Pfalzgraf, des Hochstifts Lübeck Domprobst, der Kayserl. freyen Reichsstadt

a) S. 1) Car. Ferdin. *Hommelii Progr.* sub tit. Rhapsodiæ Supplementa. *Lipsiæ* 1776. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 47.

Lübeck, erster Syndicus, und Consistorialpräsident, auch der Kayserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Königl. Dänischen, und Churfürstl. Bayerischen Gesellschaften der Wissenschaften zu Coppenhagen und München, wie auch der Duisburgischen Mitglied. Was ich aus Mangel näherer und genauerer Nachrichten von diesem würdigen, in hohen Ehrenämtern stehenden, und in der gelehrten Republik einen grossen Rang behauptenden Gelehrten mit Gewißheit melden kann, bestehet in folgenden: Er ist A. 1723. den 11. Decbr. zu Wahren, einer Stadt in Mecklenburgischen gebohren, und ein Schwester Sohn des in der gelehrten Welt berühmten, und A. 1759. verstorbenen Hollsteinischen Geheimdenraths und Hofcanzlers, Ernst Joachims von Westphalen, bekam von demselben die Richtung seiner Studien, die er meistentheils auf der Universität Kiel trieb, ward A. 1744. zu Helmstädt beyder Rechten Doctor, that hierauf eine gelehrte Reise, und erhielt A. 1745. zu Kiel eine ordentliche Profeßion der Rechte, eine Beysitzer Stelle in der Juristenfacultät, und ward zugleich Herzoglich Hollsteinischer Canzleyrath. A. 1753. ward er der freyen Reichsstadt Lübeck zweyter, und A. 1768. erster Syndicus, auch Consistorialpräsident. Nachher ist er auch Kayserl. Hofpfalzgraf und Domprobst des Hochstifts Lübeck, auch nach und nach ein Mitglied der obbenanten Gelehrten Gesellschaften der Wissenschaften geworden. Er ist einer der vorzüglichsten jetztlebenden Teutschen Rechtsgelehrten, welches seine Schriften beweisen, und die meines Wissens folgende sind:

1) *Diss. Inaug.* De inæquali masculorum & fœminarum secundum Jus Cimbricum successione, *Helmstadii* 1744. *Præside* Franc. Carolo *Conradi.*

2) De usu genuino Juris Anglo-Saxonici in explicando Jure Cimbrico & Saxonico. *Liber singularis. Kilonii* 1747. 4.

3) *Diss.*

3) *Diss.* De differentiis Juris Romani & Germanici in arrhis emtionem. *ibid.* 1747.

4) *Disp.* De tentamine concordiæ inter litigantes, optimo minuendarum litium remedio. *ibid.* 1748.

Dieses ist des ehemahligen Professoris Juris zu Altona, Herrn D. Meykens Probeschrift.

5) *Diss.* De termino effectuum civilium matrimonii a quo. *ibid.* 1749.

6) *Commentatio Juris Germanici privati*, De cespitalitatis requisito in testibus habilibus. Von Zeugen, die mit unbeweglichen Gütern angesessen seyn müssen. Occas. Juris Dithmars. Provinc. Art. V. §. 1. & Lubecensis Libr. I. Tit. 3. art. 3. Tit. 5. art. 12. Libr. II. Tit. 1. art. 2. Tit. 7. art. 1. Tit. 12. art. 5. & Libr. IV. Tit. 16. art. 2. *Kilonii* 1750. 4.

Diese Abhandlung ist auch zu Wittenberg wieder nachgedruckt worden.

7) *Diss.* De restricta facultate alienandi bona hereditaria, ad hereditaria mobilia non pertinente, Jure Germanico, Holsatico & Lubecensi. *ibid.* 1750.

8) *Diss.* De variis Codicum Juris Germanici denominationibus. *ibid.* 1751.

9) *Diss.* Specimen privilegiorum Opificum falso meritoque suspectorum. *ibid.* 1751.

10) *Progr.* De macula apparitoribus Magistratuum detersa. *ibid.* 1751.

11) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici *Meletema I.* De formula receptionis Juris Lubecensis, ejusque indole forensi in civitatibus Holsatiæ. *ibid.* 1751.

12) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici, *Meletema II.* De Obstagio Juris Europæi. Et *Meletema III.* De Gerada & Heergewetta ex Holsatia non exsule. *ibid.* 1751.

13) Anmerkung, Von den Kindern, so in der Were

 sind.

sind. In den Glückstädtischen Anzeigen 1751. No. 22.

14) Anmerkungen von den ehemahligen Gerichtlichen Duellgesetzen, und von einem seltenen und unbekannten Codice, worinnen des Tallhöfers Kampfrecht befindlich. Auch daselbst befindlich.

Nunmehro stehen auch beyde Abhandlungen im 1ten Theile seiner Sammlungen ꝛc. No. 3. und 5.

15) *Schedion Juris Criminalis Germanici & Cimbrici*, De pœna defossionis vivi & pali. *Rostochii & Wismariæ* 1751. 4.

16) *Progr.* De Litophoria, seu, gestatione lapidum ignominiosa, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. *Kilonii* 1752.

Diese Schrift ist, auf Veranstaltung des Herrn Rath, Juglers, mit einigen Anmerkungen zu Leipzig 1777. 8. wiederum jedoch fehlerhaft gedruckt, und also gemeinnütziger gemacht worden.

17) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici *Meletema IV.* De contributione consanguineorum occisoris ad solvendum Werigeldum, vulgo: Stud. Ad illustrationem Juris Cimbrici, Lobuch, dicti, Libr. II Cap. 27. *ibid.* 1753.

18) Rechtliches Bedenken, Ob die mit dem Lübschen Recht bewidmete Landstädte sich des Rechts, die erblose Güther ihrer verstorbenen Bürger zu sich zu nehmen, nach dem Art 14. *Tit.* 2. *Libr. II.* Iuris Lubecensis, zu erfreuen haben? Kiel 1753. 4.

19) Sammlung vermischter Abhandlungen zur Erläuterung der Teutschen Rechte und Alterthümer, wie auch der Critik und Historie. Erster, zweyter und dritter Theil. Rostock und Wißmar 1754. 1756. und 1763. 8.

20) Notitia Librorum Manuscriptorum Historiæ Cimbricæ omnis argumenti, *Periculum I.* Scri-

Scriptores Historiæ Ecclesiasticæ Cimbricæ anecdotos recensens. *Rostochii* & *Wismariæ* 1759. 4.

21) Monumenta anecdota Virorum post fata illustrium, quibus varia rei literariæ, Historiarum, Antiquitatum & Juris Germanici argumenta illustrantur. Recensuit, tabulis æneis & præfatione instruxit. *Tomus I. Lubecæ* & *Altonaviæ* 1760. 4.

In diesem *Tomo* sind folgende Stücke: 1) Ern. Joach. de *Westphalen*, *Schediasma*, De fatis rei diplomaticæ, ejusque utilitate & controversiis. 2) Idea Historiæ litterariæ Islandorum, breviter delineata a Nic. Petr. *Sibbern*, Regio ad arcem Glückstadiensem Concionatore aulico. 3) Matth. *Normanni*, Judicis Provincialis Rugiæ, Codex antiquissimi Juris Vandalico Rugiani, ex vetustissimis Observantiis Rugianis, consuetudinibus & Juribus Germanorum, præcipue Septentrionalium compilatus circa initium Seculi XVI. vulgo: Dat olde Wendische Rugianische Land Recht. Prodit nunc primum e duobus Codicibus MSptis invicem collatis. 4) Incerti Auctoris Chronicon Holsatiæ rhytmicum ab a. 1199. usque ad a. 1285. Prodit e Codice veteri chartaceo.

22) Bullarium Lubecense. In Miscellaneis Lubecensibus. Vol. II. No. 1. & in Vol. III. No. 2.

Es sind allerhand Decreta, Bullæ, Rescripta, Mandata, Protectoria, Conservatoria, Concessiones, welche vom Jahr 1247. denen Lübeckern von den Römischen Päbsten, auch einigen Bischöffen und Päbstlichen Legaten ertheilet worden, und von dem Herrn Domprobst Dreyer, durch verschiedene beygefügte zwar kurze, doch gründliche und gelehrte Anmerkungen erläutert worden.

23) *Specimen Juris publici Lubecensis*, Quo pacta con-

conventa & privilegia, quibus Lubecæ per omnem propemodum Europam circa inhumanum Jus naufragii (Strandtrecht) est prospectum, ex Authenticis recensuit, & Observationibus Antiquitatum, Historiarum, Juriumque illuminavit; Item, Jus maritimum Lubecense antiquissimum ab Alberto de Bardewig Cancellario, 1299. compositum, ex membranis edidit. *Bützoviæ* & *Wismariæ* 1761. 4.

Der Herr Domprobst, Dreyer, erkläret sich gleich zu Anfange dieser Schrift, daß er mit selbiger der Stadt Lübeck eben den Dienst zu erweisen gewohnet sey, welchen der Herr Syndicus, Schuback, in einer bekannten Abhandlung seiner Vaterstadt, Hamburg geleistet hat.

24) Zur Erläuterung der Teutschen Rechte, Rechtsalterthümer und Geschichte angewendte Nebenstunden. Bützow und Wißmar 1768. 4.

25) Abhandlung, Von dem Nutzen des treflichen Gedichts, Reinicke de Voß, in Erklärung der Teutschen Rechtsalterthümer, und des ehemahligen Gerichtswesens. Eben daselbst 1768. 4.

Stehet auch in seinen Nebenstnnden.

26) Einleitung zur Kenntniß der in Geistlichen, Bürgerlichen Gerichts- Handlungs- Policey- und Cammersachen von E. Hochweisen Rath der Reichsstadt Lübeck ergangenen allgemeinen Verordnungen ꝛc. mit einigen Anmerkungen versehen. Lübeck 1769. 4.

27) Erste Nachlese einiger ungedruckten, zur Erläuterung der Teutschen Reichs- und Staatshistorie dienenden Urkunden.

In den Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.

28) Meditationes von den Fehlern und Irthümern in der Teutschen Rechtsgelehrsamkeit und Geschichte aus Miß- und Unverstand der alten Teutschen Sprachkunde.

In

In den Lübeckischen Anzeigen, in 5 Stück u. f. von 1776.

29) *Præfatio*, Bibliothecæ Juris Lubecensis, quam Herm. Georg. *Bünekau* edidit, præmissa. *Lubecæ* 1776.

30) *Diss.* De fide Germanorum manuali & traditione per chirothecam.

Stehet in Tomo V Miscellaneorum Lipsiensium.

31) *Meditatio Academ.* De depilatione Germanorum & Cimbrorum.

Stehet in Tomo II. Biblioth. Hamburg. miscellæ. p. 544. seqq.

32) Entwurf einer Acten mäßigen Geschichte von der Reception der Reformirten in Lübeck, und was es mit deren exercitio religionis für eine Bewandniß habe 1775.

Ausserdem hat er zu Riccii Entwurf von Stadtgesetzen Beyträge gefertiget, welche in Schotts Sammlungen Teutscher Stadt- und Landrechte stehen; Auch hat er dem Indicem über des Herrn von Westphalen, Monumenta inedita Rerum Germanicarum &c. verfertiget, und vielleicht stehen noch in andern Schriften von ihm mehrere Beyträge, die mir aber nicht bekannt sind.

Dürr (Franz Anton) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hof- und Regierungsrath, ordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte auf der Universität Maynz, Beysitzer der Juristenfacultät, und Syndicus des Domcapituls und der Universität. Ist zu Mannheim A. 1727. gebohren, hat zu Mannheim und Maynz studiert, ward auf der letzteren Universität A. 1751. beyder Rechten Doctor, bald darauf und ohngefehr 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte, A. 1757. aber ordentlicher Professor und Hofrath, auch Beysitzer der Juristenfacultät, wozu hernach noch das Syndicat bey dem Domcapitul, und

und bey der Universität gekommen ist. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De matrimonio æquali & inæquali personarum illustrium in Germania, vulgo: Von Stands- und Mißheyrathen. *Moguntiæ* 1751. *Præside*, Io. Mich. *Dahm.*

Bey der Aufschrift dieser Streitschrift habe gefunden, daß Herr Hof- und Regierungsrath Dürr, auch den Vornahmen, Chrysostomus, geführet, so er aber bey denen nachherigen Schriften weggelassen.

2) *Diss.* De eo, quod justum est in causis spolii, & præcipue, an in iis obtineant Austregæ? Ad Conc. Ordin. Cam. Part. II. Tit. 8. *ibid.* 1752.

3) *Progr.* Quænam historiæ partes ICto sint necessariæ? *ibid.* 1753.

4) *Commentatio*, De Episcopo puerorum, vulgo: Vom Schulbischoff. Qua Historia litteraria universæ rei Liturgicæ, variæque Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur. *ibid.* 1755. 4.

5) *Diss.* De potestate patria circa religionem liberorum. *ibid.* 1755.

6) *Commentatio historica*, De Moguntino S. Martini monasterio, ubi variæ Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur, ac præcipue, an Ecclesia metropolitana Moguntina quondam fuerit Ordinis S. Benedicti monasterium inquiritur? *ibid.* 1756. 4.

7) *Diss.* De eo, quod justum est circa Jus Reformandi in territorio oppignorato, cujus facta est reluitio. Ad illustrationem Instrumenti Pacis Osnabr. Art. V. §. 27. *ibid.* 1760.

8) *Diss.* De manu fidelibus, in specie Ecclesiasticorum, tum Principum, tum privatorum in Germania. *ibid.* 1762.

9) *Diss.* De Capitulis clausis Ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1763.

10)

10) *Diss.* De parocho a perceptione decimarum novalium in Germania excluso. *ibid.* 1764.

11) *Diss.* De Judice controversiarum in causis electionum Episcoporum Germaniæ. *ibid.* 1768.

12) *Diss.* De domino territoriali Protestantico suis subditis catholicis in impedimentis matrimonium Jure Ecclesiastico dirimentibus nulliter dispensante. *ibid.* 1769.

13) *Disp.* De annis gratiæ Canonicorum Ecclesiarum Cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1770.

14) *Disp.* De eo, quod justum est circa repressalias in causis Religionis in Imperio R. G. *ibid.* 1771.

15) *Disp.* De annis carentiæ Canonicorum ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1772.

16) *Diss.* An Concordata Germaniæ, de natura & indole illorum, ut sunt pacta, seu, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilia & salubria, quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1772.

17) *Disp.* De beneficio ecclesiastico, auctoritate Episcopali legitime permutato ad effectum primariarum precum imperialium haud vacante. *ibid.* 1773.

18) Abdruck eines fernern Responsi Iuris von der Churfürstl. Juristenfacultät zu Maynz, ad causam Samuel Friedrich, Freyherrn von Gultlingen, contra die Reichsritterschaft in Schwaben Orts an Kocher, und den Freyherrn Joseph Anselm Adelmann von Adelmannsfelden, præt. Mandati de restituendo, resarciendo & satisfaciendo C. & S. C. Maynz 1775. fol.

19) *Disp.* De probatione per picturas in sacris. *ibid.* 1779.

Die meisten dieser Academischen Abhandlungen befinden sich in des berühmten Anton Schmidts, aus sieben Bänden bestehenden Thesauro Juris Ecclesiastici.

E.

Eberhard (Jacob Friedrich) JCtus, Fürstl. Oranisch-Nassauischer Regierungs- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg. Dieser Gelehrte ist zu Dietz im Nassauischen A. 1720. gebohren, wiewohl nach dem **Hamberger-Meuselischen** Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 215. das Jahr 1722. angegeben wird. Nach zurückgelegten Academischen Jahren ward er erstlich Fürstl. Oranisch-Nassauischer Justitz- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg, und vor einigen Jahren Regierungsrath. Von seinen Schriften, die auch bereits in angezogenen Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland benennet werden, sind folgende anzuführen, als:

1) Praktische Vorschläge zur Abkürzung des gemeinen Reichsprocesses überhaupt, nebst einer besondern Abhandlung, von dem Concurs- und Possessorischen Processe. **Frankfurt** und **Leipzig** 1749. 4.
2) Gedanken über die Rosen und Nelken, so dermahlen die Weiden tragen. 1750. 4.
3) Kritik einer Kritik über den Schuchischen Schauplatz zu Frankfurt. 1752. 8.
4) Vom Cameralwesen der Alten, mit einer Anwendung auf den Ober- und Niederlohngau. **Marburg** 1765. 4.
5) Der entdeckte und bestrafte Postwagen zu Lutschhausen. **Herborn** 1767. Und
6) Dessen Fortsetzung und Beschluß. **Eben daselbst** 1768. 4.
7) Von dem geschworen Montage, oder, der Rügegerichten an den Lahn. **Marburg** 1768. 4.

Man hat auch von ihm: Das gedruckte und beglückte Dietz; **Ein Gedicht.** Auch eine Cantate auf den Regierungsantritt Sr. Hoheit, **Wilhelm**, V. Prinzen von Oranien und Fürsten zu Nassau. Ausserdem findet man

man von ihm, Verschiedene theils Philosophische, theils Juristische, und sonderlich die Nassauischen Alterthümer und Rechte erläuternde Abhandlungen in den Marburger Anzeigen vom Jahr 1765. und 1766.

Eckardt (Johann Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungsrath zu Weymar. *a*) Dieser geschickte Gelehrte ist A. 1732. den 9 December zu Coburg gebohren. Sein Vater, Johann Gottlieb **Eckardt**, war Sachsen-Coburgischer Rath und Geheimder Archivarius. Nach gelegten Gründen in den Schulwissenschaften studirete er seit 1749 auf dem berühmten Casimiriano zu Coburg, und von 1752. bis 1755. auf der Universität Jena, ward 1756. Advocat, 1758. Syndikus der Stadt Coburg, 1759. zu Jena beyder Rechten Doctor. Nach einigen Jahren ward er wegen seiner Geschicklichkeit Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungsrath. **Schriften:**

1) *Diss.* De Statutis Civitatum, quatenus incolas suburbiorum, præcipue circa successionem ab intestato, obligant. *Jenæ* 1755. *Præside* Paul. Wilhelm. *Schmidtio.*
2) *Commentatio*, De bonorum conjuges inter Coburgenses communione. *Coburgi* 1758. 4.
3) *Disp. Inaug.* De legitima parentum, si conjux conjugi improli vi Statuti, vel consuetudinis in cuncta bona, seu ex asse succedat ab intestato, regulariter exsule. *Jenæ* 1759. *Præside* Paulo Wilhelmo *Schmidtio.*
4) Betrachtung der Vortreflichkeit der Christlichen Religion, in Ansehung der Trostgründe, die sie uns

a) S. Christ. Gottl. *Buderi Progr.* De origine Judiciorum Aulicorum, der Hofgerichte. *Jenæ* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

uns bey dem Absterben unserer Vertrauten und Freunde darreichet. Coburg 1767. fol.

5) Das Lottorecht. Oder, Rechtliche Betrachtungen über diejenigen Vorfälle, so sich bey dem Zahlenspiel, oder, so genannten Lotto theils schon zugetragen haben, und theils in der Zukunft nach zutragen möchten. Coburg 1771. gr. 8. (Ohne Nahmen)

6) Kurze Untersuchung der Recht- und Unrechtmäßigkeit des bey Gelegenheit der dißjährigen Landsperre aufgekommenen Absatzes, oder, derjenigen Naturalabgabe, womit die durchgehenden Getraydefuhren hier und da belegt worden. Coburg 1771. fol.

7) Abfertigung der Bedenklichkeiten wider die Untersuchung der Recht- und Unrechtmäßigkeit des Absatzes. Eben daselbst 1772. 8.

Diese Abfertigung war wieder eine Schrift, unter dem Titul: Bedenklichkeiten wider die kurze Untersuchung der Recht- und Unrechtmässigkeit rc. gerichtet. Diese drey Schriften erschienen hernach zusammen gedruckt unter dem Titul:

Sammlung verschiedener Schriften, welche über die Recht- und Unrechtmäßigkeit des so genannten Getraydeabsatzes, oder, der Abgabe eines Theils von durchgeführt werdenden Getrayde gewechselt worden. Coburg 1772. gr. 8.

Eichmann (Johann Bernhard Christoph) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Jena, und des dasigen Herzogl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advokat. a) Ist A. 1748. den 1 October in

a) S. Car. Fried. *Walchii Progr.* I. De Pace domestica Jenae 1772. *Diss. Inaug.* Eichmannianae praemissum.

in der Herzogl. Sächßl. Residenzstadt Weymar gebohren, studirete auf dem Gymnasio zu Weymar, und seit 1767. fünf Jahre lang auf der Universität zu Jena, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, nachher des dasigen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advocat, und A. 1776. asserordentlicher Lehrer der Rechte daselbst, worzu er den 14 September gedachten Jahres feyerlich eingewiesen wurde. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De confirmatione divisionum illustrium partim necessaria, partim proficua. *Jenæ* 1772. *Præside* Ioach. Erdm. *Schmidtio.*

2) Abhandlung, Von dem Pfandrecht des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, worinne die in der unter dem Vorsitz des Herrn Professor **Schotts** vertheidigten Streitschrift gegen dem Herrn Geheimenregierungsrath, **Hellfeld**, angenommene Meinung widerleget wird. **Frankfurt** und **Leipzig (Jena)** 1773. 4.

Die Veranlassung zu dieser Schrift war folgende: Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimenregierungsrath, **Hellfeld**, wurde zu Jena 1771. eine Academische Probeschrift, unter der Aufschrift: De hypotheca Fisci præsertim in bonis post contractum quæsitis, gehalten. Dieser setzte der Herr Assessor, Schott, zu Leipzig 1772. eine andere unter der Anfschrift: De vera caussa prærogativæ hypothecæ Fisci in bonis a debitore post contractum adquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fisci, entgegen. Die Hellfeldische Meinung suchte also Herr Professor, **Eichmann**, in vorangeführter Abhandlung zu retten. Wie nun Herr Assessor, Schott, in 52 Stück seiner **Unpartheyischen Critik** ꝛc. über diese Eichmannische Abhandlung seine Meinung und Gedanken eröfnete, so trat von Seiten des Herrn Professor, **Eichmanns**, ferner an das Licht:

3) **Erläuterung der Abhandlung, Vom Pfandrechte des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, wodurch zugleich die von dem Herrn Professor, Schott, gegen dieselbe erregte Zweifel widerleget worden. Frankfurt und Leipzig (Jena:) 1774. 4.**

In dieser Streitigkeit ist weiter nichts bekannt worden, ausser daß der Herr Professor Westphal, zu Halle, weil beyde streitende Theile von seiner in seinem Buche, Vom Pfandrechte, behaupteten Meynung abgegangen, A. 1778. zu Halle folgende Schrift an das Licht stellete: **Rechtliche Bestärkung der Meinung, daß Herrschaftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.**

4) *Diss.* De effectibus mutationum in rebus furtivis obviarum. *Jenæ* 1775.

5) Erklärungen des Bürgerlichen Rechts nach dem Hellfeldischen Lehrbuche. **Erster Theil, Berlin und Stralsund 1779. Und derselben zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.**

Es werden mehrere Theile folgen.

6) Edidit Iacobi *Ravii* Principia universæ doctrinæ de præscriptione adquisitiva & extinctiva definita & indefinita; Quibus vitam auctoris præmisit & notas adjecit *Jenæ* 1780. 8.

von Eichmann (Otto Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimderräth, und Landvogtey= und Burggerichtsverwalter zu Schievelbein in der Neumark. *a*) Derselbe ist zu Berlin A. 1726.

---

a) S. 1) Io. Tobiæ *Carrachii* Epistola gratulatoria, *Diss. Inaug.* Eichmannianæ annexa. 2) Meine zu=

A. 1726. den 10 März gebohren. Sein Vater war der Königl. Preußl. Geheimderath, Johann Friederich von Eichmann. Nach genossenen Hausunterricht besuchte er das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin, und studirete von 1745. bis 1750. auf der Universität zu Halle, woselbst er zu Ende gedachten Jahres die Doctorwürde erhielt. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1751. zum ausserordentlichen Lehrer der Rechte, und zum Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Duisburg bestellet, und A. 1752. erhielt er nach Absterben des berühmten Rechtsgelehrten, D. Caspar Theodor Summermanns, die zweyte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät. A. 1758. ward er oberster Rechtslehrer, und bekam zugleich die erste Stelle in der Juristenfacultät. A. 1769. ward er Königl. Preußl. Geheimderrath, Director der Universität Duisburg und Ordinarius der Juristenfacultät, legte aber A. 1776. diese Stellen nieder, und ward dagegen Landvogtey- und Burggerichtsverwalter zu Schievelbein in der Neumark.

Schriften:

1) *Specimen Gallicum*, De Juris Publici prudentia. Hiervon ist in französischer Sprache nur ein Theil abgedruckt worden.

2) Gesammlete und erläuterte Urkunden.
Stehen in M. Christian Ernst Simonetti Sammlung vermischter Beyträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freyheit und Religion. Vom Jahr 1750. No. 4. S. 397. u. f.

3) Widerlegung der Meinung, daß die Churbrandenburgische Prinzeßin, Anna, mit Albrecht,

---

zuverläßige Nachrichten von denen ietztlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 216 — 227.
3) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Theil I. S. 175. und Theil II. S. 242. und 243.

Herzog von Mecklenburg, in Jahr 1526. Beylager gehalten.

Stehet auch daselbst, in vierdten Stück. S. 654. u. f.

4) *Diss. Inaug.* De pactis quibusdam præcipuis Jure Romano illicitis aut invalidis, Jure Naturali licitis & validis. *Halæ* 1750.

5) **Nachricht, von dem Closter Lehnin.**

Stehet so wohl in den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751. und hernach verbessert, vermehrt, und mit Urkunden versehen im Ersten Theil derer Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.

6) **Nachricht**, von Cäcilia, einer Gemahlin Herzog Wilhelms von Braunschweig.

In den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751 St. 58.

7) *Schedion*, De Meso-Marchia, quondam Neo-Marchia dicta. *Halæ* 1751. 4.

8) *Oratio Aditialis*, Sistens Specimen de præstantia Juris Germanici antiqui. *Duisburgi* 1751. 4.

Stehet nunmehro auch in Fascic. I. Opusculorum Societatis Literariæ Duisburgensis. No. 4.

9) *Progr.* De commodatario ad præstandum casum obligato. *ibid.* 1752.

10) *Diss.* De finibus Juris Naturalis justo latioribus, & de commodis ex accuratiore eorum determinatione promanantibus. *ibid.* 1752.

11) *Diss.* De Obstagio. *ibid.* 1752.

12) *Diss.* De exiguo usu restitutionum in integrum in foris Germaniæ. *ibid.* 1752.

13) *Diatriba*, Qua Gottlieb. Gerhard *Titium* defendit. *Halæ* 1752. 4.

14) *Diss.* Sistens Observationes de Feudo personæ. *Duisburgi* 1753. alii 1760.

15) *Progr.* De testimonio patroni in causa, cui patrocinium præstitit. *ibid.* 1753. alii 1762.

16) Das Alterthum und andere Vorzüge des vornehmen

men Geschlechts derer Herren von Hacke, aus zuverläßigen Nachrichten und Beylagen beschrieben. Eben daselbst 1753. 4.

Stunde vorhero schon in den Duisburgischen gelehrten Anzeigen.

17) *Diss.* Sistens vindicias doctrinæ de cauta applicatione L. 1. C. *ibid.* 1761.

18) *Oratio*, De Jure Germanico Civili sufficiente omnibus litibus in foro obvenientibus. *ibid.* 1764.

19) *Diss.* De usu L. 7. D. de Regul. Juris. *ibid.* 1764.

20) *Progr.* De prædiis, quæ dicuntur Dwer Nachtsgüter. *ibid* 1770.

21) *Progr.* Observationes ad L. XI. §. 1. D. de reb. cred. *ibid.* 1770.

22) *Progr.* De dissensu Juris Romani & Canonici in arbitrio feminarum. *ibid.* 1770.

23) *Progr.* Conjecturæ de vero sensu L. 22. C. de negot. gest. *ibid.* 1770.

24) *Progr.* De Legato ambitioso. *ibid.* 1773.

25) Meditationes Juridicæ & Oeconomicæ de incommodis communionum & communitatum. *ibid.* 1773. 4.

26) *Diss.* De anno clamoris. Accedunt Relationes de Codice hactenus incognito Speculi Saxonici, Juris Cæsarei, Legum Tremomiensium & Goslariensium, de Jure Provinciali Saræpontano rarissimo ac præstantissimo ex supellectile literaria de Eichmann. *ibid.* 1776.

Herr Christoph Bernhard Greveler hat zwar diese Streitschrift wegen Erlangung der höchsten Würde in denen Rechten ohne Vorsitzer zu Catheder gebracht; Es ist aber kein Zweifel, daß der Herr Geheimderath von Eichmann, wenn er auch diese Schrift nicht selbst verfertiget, doch wenigstens die Materialien darzu an Handen gegeben habe.

In denen Duisburgischen Gelehrten Anzeigen stehen von ihm folgende Aufsätze:

1) Gedanken, Von der Art und Weise, vornehmlich die Rechtsgelahrheit zu lehren.

2) Rechtliche Anmerkungen, von dem Unterschied zwischen den Schreijahr, und den Restitutionen der Römer.

3) Rechtliche Anmerkungen, von der Uebereinstimmung und Verschiedenheit einiger Rechte in Ansehung des Legis Commissoriæ, wenn etwas verpfändet wird. Occas. L. ult. C. de pact. pign.

4) Rechtliche Anmerkungen, von Frauenspersonen welche die Stelle eines Schiedsrichters vertreten. Bey Gelegenheit des C. 4. X. de arbitr.

5) Rechtliche Untersuchung, ob die Art und Weise, vor dem Pfarrherrn und Zeugen, nach Anleitung des Canonischen Rechts, und zwar nach den C. 10. X. de testament. ein Testament zu machen, in verschiedenen Ländern angenommen worden.

6) Beweis, Daß das eigentliche Teutsche Recht hinlänglich sey, alle Bürgerliche Streitigkeiten zu entscheiden.

7) Einige Anmerkungen, zur Vertheydigung und Erläuterung des Teutschen Rechts: 1) Warum der Todschläger nur mit Gelde bestrafet worden? 2) Von den Aussatze der Teutschen. 3) Rechtliche Erläuterung des Versgens: **Wer den Kindern giebt das Brodt, und leidet selber Noth** 2c. 4) Woher es komme, daß an einigen Orten der Eyd in eines anderen Seele nicht zugelassen werde. 5) Von der Anzahl der Gottesurtheile.

8) Rechtliche Anmerkungen, über die heutige Brauchbarkeit des §. 1. L. II. D. de reb. cred.

9) Rechtliche Anmerkungen, Ob die Dienste in Zweifel für gemessene, oder ungemessene zu halten?

10)

10) Rechtliche Erläuterung einer Stelle, welche in des Pomponii Melæ Buch, de situ orbis, befindlich ist. Die Worte lauten also: Jus in viribus habent, adeo, ut eos nec latrocinii pudeat.
11) Beytrag, besonders zu der gelehrten Historie des Lehnrechts.
12) Rechtliche Bedeutung des Kunst- oder, Wissenschaftsworts: Mannlehn.
13) Ob der gegebene Vsusfructus der Kleider ein verus, oder, quasi ususfructus sey?
14) Rechtliche Betrachtung der Redensart: Dieses ist Juris Naturalis.
15) Gedanken von einem zweifelnden Gewissen.
16) Von dem Zeugniß eines Sachwalters in Ansehung seiner Parthey. Bey Gelegenheit der L. 25. D. de testibus.
17) Rechtliche Anmerkungen, über die Anwendung des L. I. C. uti pupill. educ. debeant, und der Novellæ 22. Cap. 38. bey uns.
18) In wie ferne es die Absicht eines Gesetzgebers sey, und die Möglichkeit verstatte, durch ein Gesetz zu verbinden.
19) Von den Vorzügen des Geschlechts derer Herren von Hacke.

Ist, wie bereits oben angemerkt worden, vermehrt wiederum abgedruckt worden.

20) Nachricht von einem Entwurf des Haushaltungsrechts.
21) Von der Galanterie und wohlanständigen Sitten der alten Teutschen.
22) Gedanken, von dem alten geschriebenen Clevischen Landrecht.
23) Von dem Nutzen einer besondern Rechtlichen Botanik, oder, der Erweiterung der Rechtlichen Arzneygelahrheit.
24) Von der, einem Rechtsgelehrten besonders nützlichen Wirthschaftlichen Erkentniß, und dem Nu-

tzen eines eigenen Rechtlichen Haußhälterischen Buches.

25) Einige besondere Rechtliche, und zur Policey gehörige Anmerkungen gegen den Caffee, und dem Bankerottspotte.

26) Von dem Nutzen des Hopfens in der Haushaltung, besonders auch, wie aus dessen Reben Garn zu machen.

27) Von Ersparung des Holzes.

28) Wirthschaftliche Vorschläge zum Weinbau, und dessen Verbesserung.

29) Beyträge zum Bergrecht.

30) Die Beförderung der Vieh Arzneykunst, ein fürtrefliches Mittel gegen die Viehkrankheiten.

31) Versuch, Von der Nutzbarkeit des Safrans, dessen Vaterlande, Beschreibung, verschiedenen und besten Sorten, Bau, u. d. g.

Noch verschiedene andere Abhandlungen von ihm stehen in denen Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft. Er hat auch, da er noch in Berlin war, an den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit Antheil gehabt.

Schon vor vielen Jahren hat er folgende Handschriften fertig gehabt, als:

1) Erweis, daß alle diejenigen, welche von Wittekindo hergeleitet werden, aus Königlichen Geblüt entsprossen.

2) *Diss.* De dubio Obſervantiæ Imperialis uſu.

3) Beytrage zu des berühmten Frischens Wörterbuche.

4) Entwurf des Haushaltungsrechts.

5) Vorrath zu Lebensbeschreibungen einiger Rechtsgelehrten, welche in dem Jöcherischen Gelehrtenlexicon fehlen.

Diesen Vorrath hatte er dem berühmten Prediger, Dunkel, mitgetheilet; Allein durch dessen erfolgten unerwarteten Tod ist die Bekanntmachung dieser Biographien unterblieben.

6) Vie:

6) Viele Rechtliche Gutachten und Urthel, mit den Zweifels- und Entscheidungsgründen, so zum Theil in sehr verworrenen Rechtshändeln abgefasset worden.

Nunmehro wird es drauf ankommen, ob der Herr Geheimderath Lust und Musse hat, von diesen und vielleicht noch mehreren Handschriften etwas drucken zu lassen.

Einert (Christian Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Beysitzer der Juristenfacultät, und Rathsherr zu Leipzig. *a*) Erkennet die Residenzstadt, Dresden, für seine Vaterstadt, wo er A. 1747. den 29 März gebohren worden. Nach genossenen privat Unterricht in dem Hause seines Vaters, Gabriel Einerts Obersteuercreditbuchhalters, studirete er seit 1763. auf der Universität zu Leipzig, wo er A. 1767. Candidatus Juris A. 1768. der Weltweisheit Magister, A. 1770. Churfürstl. Sächsischer Advocat, und A. 1771. beyder Rechten Doctor wurde. Hierauf dienete er streitenden Partheyen vor Gericht, hielt jungen Rechtsbefissenen Juristische Vorlesungen, und machte sich durch verschiedene Juristische Streitschriften in der Gelehrten Welt bekannt. A. 1778. ward er als ein Mitglied in das ansehnliche Rathscollegium gezogen, und A. 1779. ward er bey der Juristenfacultät des Herrn D. und Prof. Püttmanns, Substitut in Ansehung der Acten Arbeit. Schriften:

1) *Diss.* De negotiorum gestoris ad culpam levissimam præstandam obligatione. *Lipsiæ* 1767. *Præside*, Aug. Frid. *Schottio*.

2) *Diss.* De Lege Cæcilia & Didia. *ibid.* 1769.

Mit

---

a) S. 1) Traug. *Thomasii Progr. IV.* De Jure mutatæ monetæ hodiernæ. *Lipsiæ* 1771. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 50. und 51.

Mit dieser Streitschrift habilitirete er sich als Leipziger Magister.

3) *Disp. Inaug.* Sistens Legum rationes, earundemque investigandarum regulas. *ibid.* 1771.
Ist seine Probeschrift zur Doctorwürde.

4. 5) *Diss. Specimen* I. & II. Commentationum ad Constitutiones Juliani Imp. *ibid.* 1771.
Es sollten mehrere Specimina folgen, scheinet aber nunmehro zu unterbleiben.

6) *Diss.* Sistens varios effectus remissarum tutelæ rationum. *ibid.* 1771.

7) *Diss.* De exceptione veritatis. *ibid.* 1772.

8) *Diss.* Pro legato consequendo executive contra heredem ex testamento agi non posse. *ibid.* 1772.

9) *Diss.* Observationes Juris Romani. *ibid.* 1772.

10) *Diss.* De incremento, vel alluvione, vel fluminis vi, fundo feudali adjecto, tributis Sexagenarum haud obnoxio. *ibid.* 1772.

11) *Progr.* De definitione alienationis, quæ in mutuo fieri dicitur. *ibid.* 1772.

12) *Diss.* Commentatio ad Saxon. Decisionem XVII. de anno 1746. *ibid.* 1773.

13) *Diss.* De valore donationum inter parentes & liberos. *ibid.* 1773.

14) *Diss.* Sistens varia Juris Civilis capita. *ibid.* 1773.

15) *Diss.* Utile tutelæ judicium durante adhuc cura institui non posse. Occ. L. 2. & 14. Cod. de administr. tut. vel curat. *ibid.* 1774.

16) *Diss.* De dissensu Juris patrii & subsidiarii in quæstione: Utrum substitutione pupillari mater Jure petendi legitimam privetur? *ibid.* 1774.

17) *Diss.* De onere alendi infantes expositos. *ibid.* 1777.

18) *Diss.* Qua, præter unam immediatam Juris infamiam nullam existere infamiæ speciem, ostenditur. *ibid.* 1777.

19) *Diss.* Qua privilegium in dubio magis pro personali, quam reali reputandum esse, asseritur. *ibid.* 1778.
20) *Diss.* Specimen I. De Accisis. *ibid.* 1779.
21) *Diss.* De immunitate fundorum ecclesiasticorum a tributis. *ibid.* 1779.
22) *Disp.* Fragmenta Observationum ad veterem Legem Saxonum. *ibid.* 1779.
23) *Diss.* Præter occupationem nullum existere modum dominii acquirendi naturalem. *ibid.* 1780.

Ausser diesen disputiret er auch fleißig über Theses Juris controversi.

Eisenbach (Johann Friederich) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Regierungsrath, und Consulent der Würtembergischen Landstände. a) Derselbe hat A. 1728. den 2 Februar zu Stuttgard das Licht dieser Welt erblicket, wo sein Vater Johann Heinrich Eisenbach, Cammerfactor und ein Kaufmann war, studirete auf dem Gymnasio zu Stuttgard, nachher und zwar seit 1745. auf der Universität zu Tübingen, und seit 1749. auf der Universität zu Göttingen, allwo er A. 1751. sich die Doctorwürde ertheilen ließ. Hierauf wendete er sich nach Tübingen, und war gesonnen, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, wie er denn auch zeit seines dortigen Aufenthalts Historische Vorlesungen gehalten; Allein A. 1753. ward er zum Herzogl. Würtembergischen Regierungsrath, und zum Geheimdensecretär zu Stuttgard, ernennet, und nach einigen Jahren erwehleten

a) S. 1) Io. Frid. *Wahlii Progr. Invitat.* De restitutione in integrum majorum adversus sententiam provocatione non suspensam, sive, contra rem judicatam *Gottingæ* 1751. 2) Joh. Jacob Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten. S. 588.

ten die Würtembergischen Landstände ihn zu ihren zweyten Consulenten. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* In qua, Nobilis Imperii immediatus semper exul in terris Ducatus Würtembergici, proponitur. *Gottingæ* 1751.
Diese Cathederschrift betrift die bekannten Streitigkeiten des Herzogs von Würtemberg mit der freyen Reichsritterschaft.

2) Geschichte und Thaten **Ulrichs**, Herzogs zu Wittemberg, mit Urkunden. **Tübingen** 1754. 4.

Eisenhart (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Julius Carls Universität zu Helmstädt, der Juristenfacultät Ordinarius, der dasigen Teutschen Gesellschaft Vorsteher, und der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Königsberg, wie auch zu Göttingen Mitglied. *a*) Dieser geschickte und vortrefliche Rechtsgelehrte ist A. 1720. den 18 October, in der alten Kayserl. und freyen Reichsstadt, **Speyer**, gebohren. Sein Vater, Johann Burkhard **Eisenhart**, war daselbst Archivarius, und erster Canzleysecretär der Sadt, und sein Großvater war D. Johann **Eisenhart**, ein berühmter Helmstädtischer Rechtsgelehrter. Von 1729. bis 1739. studirete der Herr Hofrath **Eisenhart**, auf dem Raths Gymnasio zu Speyer, von A. 1739. aber auf der Uni-

---

a) S. 1) Franc. Car. *Conradi Progr.* In quo L. 1. §. 5. D. ad Leg. Falc. & Pauli Sentent. recept. L. IV. Tit. 3. §. 4. nova ratione explicantur & conciliantur. *Helmstadii* 1746. 2) Io. Georg. *Pertschii Progr.* De commodis, quæ e Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. *Helmstad.* 1748. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 280—304.

Universität zu Helmstädt, wo er auch eine Hofmeisterstelle bekleidete, und mit seinem Untergebenen A. 1745. zu Frankfurt am Mayn die Wahl und Crönung des verstorbenen Kaysers, **Franz** des **Ersten** mit ansahe. A. 1746. ward er zu Helmstädt beyder Rechten Licentiat, gieng aber A. 1747. mit dem seiner Aufsicht anvertrauten Herrn von Rhez nach Göttingen, wo er annoch die Vorlesungen verschiedener berühmten Männer anhörete. A. 1748. ward er Adjunctus der Juristenfacultät zu Helmstädt, und in selbigem Jahre daselbst auch beyder Rechten Doctor. A. 1751. ward er bey nur gedachter Juristenfacultät ordentlicher Beysitzer, und A. 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte, auch Aufseher der Herzogl. Teutschen Gesellschaft. A. 1755. ward er zum ordentlichen und öffentlichen Lehrer der Rechte, und A. 1758. zum Vorsteher der Herzoglichen Teutschen Gesellschaft, auch A. 1759. zum Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Hofrath, und A. 1763. nach Absterben des Hofrath, **Menkens**, zum Ordinarius der Juristenfacultät ernennet. Schon lange vorher hatten auch die Königlichen Teutschen Gesellschaften zu Königsberg und Göttingen ihn zu ihren Mitglied aufgenommen. Er hat sich um die Rechtsgelehrsamkeit überhaupt, besonders aber um das Teutsche Recht viele Verdienste erworben, welches am besten aus nachfolgenden Schriften beurtheilet werden kann:

1) *Oratio*, De memorabilibus, quæ Anno Seculi hujus quadragesimo evenerunt. *Helmst.* 1742.

2) *Diss. Inaug.* De modo servando in legatorum piorum interpretatione. Ad L. 38. §. 2. D. de aur. arg. leg. *ibid.* 1746. *Præside* Franc. Car. *Conradi.*

3) *Diss. Epistolica*, Ad L. 3. C. de Profess. & Medic. *Gottingæ* 1747.

Und nunmehro in dessen Opusculis Juridicis varii argumenti. No. 13.

4) *Pro-*

4) *Progr. Aditiale*, De lectione Corporis Juris Civilis in studio Juris non negligenda. *Helmstadi* 1748.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 18.

5) *Diss.* De dotalitio viduarum summorum in Germania Præsulum Protestantium. *ibid.* 1748.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 1.

6) *Diss.* De fidejussoribus dotis. *ibid.* 1749.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 2.

7) *Progr.* De eo, qui tristia nunciavit, quo minus quis Judicio se stiterit. *ibid.* 1749.

Auch in dessen Opusculis Juridicis. No. 19.

8) *Diss.* De Jure testandi prodigo non competente. *ibid.* 149.

Diese Materie hat der jetzige ausserordentliche Professor der Rechte zu Frankfurt an der Oder, Herr D. Ludwig Gottfried **Madihn**, in einer *Commentatione*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Halæ* 1771. mit mehrern rechtlichen Gründen zu bestärken gesuchet.

9) **Kurze Abhandlung, von dem Beweise durch Sprichwörter. Erfurt 1750. 4.**

Diese Schrift ist auch nachhero seinen Kleinern Schriften einverleibet worden, wo sie im ersten Bande, No. 2. zu befinden ist.

10) *Progr.* De præcipuis quibusdam Juribus ac obligationibus agnatorum secundum Jus Germanicum. *Helmstadii* 1750.

11) *Diss.* De vera criminis socii notione. *ibid.* 1750.

Und nun in seinen Opusculis Juridicis. No. 4.

12) *Diss.* De nato ex sponsa, *ibid.* 1750.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 3.

13) *Commentatio*, De auctoritate & usu Inscriptionum in Jure. *ibid.* 1750. 4.

14) *Diss.* De Jurejurando in litem affectionis in emtione venditione cessante. *ibid.* 1750.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 5.

15) *Progr.* Vorerinnerungen an seine Zuhörer bey dem Anfange seiner öffentlichen Vorlesungen über das Teutsche Recht. Eben daselbst 1750.

16) Kleine Teutsche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauche der Mathematischen Lehrart in der Rechtsgelehrsamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erster Theil. Erfurt 1751. Zweyter Theil. Eben daselbst 1753. 8.

17) *Diss.* De Jure domini directi circa dotem Ecclesiæ in Feudum datæ Feudo aperto. *Helmstadii* 1751.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 6.

18) *Diss.* De Vestalibus & Jure Vestali populi Romani. *ibid.* 1751. rec. *ibid.* 1754.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 7.

19) Institutiones Historiæ Juris litterariæ. Accessit b. Franc. Car. *Conradi*, De fatis scholæ Juris Civilis Romanæ, *Oratio*. *Helmstadii* 1752. Et ex Editione altera auctæ & emendatæ. *ibid.* 1763. 8.

20) Institutiones Juris Germanici privati, in usum Auditorii adornatæ. *Halæ* 1753. Editio nova auctior & emendatior. *ibid.* 1761. *Editio III. ibid.* 1775. 8.

21) *Diss.* De retorsione Juris Albinagii in successione mariti cessante. *Helmstad.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 8.

22) *Diss.* Contractum locationis conductionis inter patronum Ecclesiæ & Candidatum præsentandum intuitu agrorum parochialium initum nullum esse. *ibid.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 9.

23) Specimen Bibliothecæ Juris Cambialis. Præmissum Io. Gottl. *Heineccii* Elementis Juris Cambialis. *Francof.* & *Lipsiæ* 1756. 8. Editio altera priori auctior & emendatior hujus Speciminis accessit Editioni septimæ Elemento-

rum Juris Cambialis. *Norimbergæ* 1764. 8. maj.

Diese Bibliothek des Wechselrechts ist noch nicht vollständig, und könnten noch manche Zusätze, auch Verbesserungen gemacht werden.

24) Gedanken, von der Ehe zwischen einer jungen Mannsperson, und einer alten Frau. Aus dem zweyten Theile seiner kleinern Schriften gezogen. Coppenhagen und Leipzig 1751. 8.

25) *Progr.* De renunciatione Nobilitatis. Adjuncta est *Oratio*, De meritis Nobilitatis Teutonicæ in Juris patrii conservationem. *Helmstadii* 1757.

Beyde Abhandlungen befinden sich auch in seinen Opusculis Jnrid. No. 20. und 21.

26) *Disp.* De Jure ejus, qui ad militiam emendam credidit, in concursu creditorum. *ibid.* 1757.

Und in Opusculis Juridicis No. 10.

27) *Progr.* De usu hodierno L. 41. §. 1. D. de testament. milit. *ibid.* 1757.

Und in Opusculis Juridicis. No. 11.

28) Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern, mit Anmerkungen erläutert. Helmstädt 1759. gr. 8.

Der Hofrath **Conradi** gab zu Helmstädt 1745. jedoch ohne Vorsetzung seines Nahmens, **Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern**, heraus. Diese sind in gegenwärtigem Werke mit ausführlichen Anmerkungen erläutert worden.

29) Abhandlung, von dem Rechte der Stände des heil. Römischen Reichs, auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen, wie auch von der Ausübung dieses Rechts nach den Reichsgesetzen, und demjenigen, was solchen überlassenen Kriegsvölkern gebühret. Frankfurt und Leipzig 1760. 4.

30) *Diss.* De Juribus singularibus Viduarum. *Helmstadii* 1760.

Und

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 14.

31) *Diss.* Ad L. XIII. D. Finium regundorum. *ibid.* 1761.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 12.

32) *Progr.* De succeſſione ex moribus. *ibid.* 1764.

33) *Oratio*, De Friderico III. Imp. ab odio in ICtos vindicato. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 22.

34) *Diss.* De pactis dotalibus ob supervenientiam liberorum haud tollendis. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 15.

35) *Progr.* De natura & indole communionis bonorum inter conjuges tacite initæ. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 16.

36) Erzehlungen von besondern Rechtshändeln. Erster Theil. Halle und Helmstädt 1767. Zweyter Theil. 1768. Dritter Theil. 1769, Vierter Theil. 1770. Fünfter Theil. 1771. Sechster Theil. 1772. Siebenter Theil. 1773. Achter Theil. 1774. Neunter Theil. 1776. Zehenter Theil. 1777. 8.

37) Wilhelmi *Goesii* Vindiciæ pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit Specimen ejusdem controversiæ. *Editio nova*, accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *Halæ* 1768. 8.

38) Wilh. *Goesii* Animadversiones in quædam Capitis I. & II. Speciminis Salmasiani, quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto *ibid.* 1769. 8.

Dieses ist der Gesellschafter der vorhergehenden Vindiciarum.

39) Anton. Dadini *Alteserræ*, Antecessoris olim Tolosani, De fictionibus Juris, Tractatus septem. Accessit ejusdem Solemnis prælectio ad L. Cum societas D. pro Socio. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *ibid.* 1769. 8.

40) *Diss.* Sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec Juri, nec æquitati convenire. *Helmstadii* 1769.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 17.

41) Opuscula Juridica varii argumenti. *Halæ* 1771. 4.

Hierinnen befinden sich seine meisten vorhin angeführten Disputationes & Programmata. Doch hat er nicht selbst, sondern mit seiner Bewilligung ein anderer diese Sammlung veranstaltet.

42) *Diss.* De regula Juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse præsumenda sint, caute adhibenda. *Helmstadii* 1771.

43) Heinrich Christian Freyherrns von Senkenberg Corpus Juris Feudalis, oder, Vollständige Sammlung der Teutschen gemeinen Lehnsgesetze, welche aus allen Teutschen und Langobardischen Lehnrechten, sammt vielen Reichsurkunden bestehet, von neuen, mit einigen Zusätzen vermehrt herausgegeben von D. Johann Friedrich Eisenhart ꝛc. Halle 1772. gr. 8.

44) Ioh. *Eisenharti* Processum Instantiæ restitutionis in integrum recensuit, ac notas adjecit. *Halæ* 1780. 8.

Dieses war seines Großvaters zu Helmstädt 1674. gehaltene Gradualschrift.

Ausser diesen Schriften hat er zu D. Just Friedrich August Lodtmanns, *Tractat*, De Iure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu Osnaubrugensi, so zu Lemgo 1770. 8. herausgekommen, desgleichen, zu des Secretärs Johann Paul Mahners, *Commentatio*, De Marco Aurelio Antonino, constitutionis, de civitate universo orbi Romano data, so zu Halle und Helmstädt 1771. 8. ans Licht getreten, Vorreden verfertiget, und bey des jetzigen Nürnbergischen Rechtsconsulentens, Herrn D.

D. Paul Jacob Feuerleins, Academischer Abhandlung, De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competente, so zu Helmstädt 1773. gehalten wurde, den Vorsitz geführet. Man hat auch von ihm verschiedene Reden, Programmen und Gedichte, so in Nahmen der Herzogl. Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt geschrieben worden. Nichtweniger stehen in verschiedenen Peridoischen Schriften Aufsätze von ihm, und hat auch einige Französische Trauerspiele in die Teutsche Sprache übersetzet.

Elsäßer (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Stuttgard A. 1746. den 28. May gebohren, studirete auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, und hernach auf der Universität zu Tübingen, wo er A. 1768. beyder Rechten Doctor wurde, und als Hofgerichtsadvocat, so er schon vorher geworden war, denen streitenden Partheyen beyräthig war. A. 1775. ward er als Professor Juris Ordinarius supernumerarius mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät auf der Universität zu Erlangen berufen, worauf er A. 1776. Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät, mit dem damit verknüpften Gehalte wurde. Schriften:

1) Rede über die Frage: Welche Art der Regierung ist die beste in einem Staat? Tübingen 1767. 4. In höchster Gegenwart des Herzogs von Würtemberg gehalten.

Und in der Sammlung der Schriften, welche bey höchster Anwesenheit des Herzogs von Würtemberg auf der Universität Tübingen heraus gekommen.

 2) *Diss.*

2) *Diss.* Romana Themis commerciorum fautrix. *Tubingæ* 1767. *Præside*, God. Dan. *Hoffmanno.*

3) *Disp. Inaug.* De initiis delictorum. *ibid.* 1768. *Præside Eodem.*

4) Von dem lebhaften Praktischen Gebrauch des Justiniaschen Römischen Rechts bey den höchsten Reichsgerichten, in so fern aus ganz Römischen Grundsätzen ein Rechtsspruch erwächst wider diejenigen, welche demselben eine vielfältige Praktische Anwendung in den Teutschen Gerichten absprechen. Stuttgard 1771. 8.

5) Ob bey der Lehre von der allgemeinen Gemeinschaft der Güther unter Eheleuten das Römische Recht in Absicht auf die Heyrathsgüther der Töchter zu Hülfe genommen werden müsse? Stuttg. 1774. 4.

Diese Abhandlung hat er nachhero vermehrt, und denen Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfällen einverleibet, wo es im dritten Bande. No. XI. zu befinden ist.

6) *Progr. Aditiale*, De integritate principiorum supremi utriusque Imperii Tribunalis in causis alimentorum. *Erlangæ* 1775.

7) *Diss.* De Jurium Statutariorum variantium retorsione etiam tunc fundata, si actus secundum illa exercitus non præcesserit. *ibid.* 1775. *Pro Loco in Facultate Jurid. obtin.*

8) Flores sparsi ad prima stamina Collegii tutelaris Würtembergici. (Herzogl. Würtenb. Tutelar-Rechts) *ibid.* 1776. 4. Ohne Nahmen.

9) Neueste Juristische Literatur. Ostermesse 1767. Michaelismesse 1776. 8.

10) Derselben, Ostermesse 1777. Michaelismesse. 1777. 8.

11) Derselben, Ostermesse 1778. Michaelismesse 1778. 8.

Diese drey Bände hat der Herr Hofrath Elsässer, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Gmelin, ausgearbeitet. Die folgenden Jahrgänge haben die Herrn Professores und Doctores, Malblanc und Siebenkees zu Altdorf herausgegeben.

12) Gemeinnützige Juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1777. Dritter Theil. Eben daselbst. 1778. Vierter Theil. Ebendas. 1780. 8.

Auch diese Bände haben die beyden Herrn Hofräthe **Elsässer** und **Gmelin** gemeinschaftlich ausgearbeitet.

Endres (Johann Nepomuk) Der Theologie und beyder Rechten Doctor, derer S. S. Canonum ordentlicher Lehrer auf der Universität zu Würzburg, Fürst-Bischöflicher Geistlicher Rath, und des Würzburgischen Collegiat Stifts zu Haug Canonicus. Alles, was ich von diesem Gelehrten in Erfahrung bringen können, bestehet darinnen, daß er zu Würzburg und Rom studiret, zu Anfange des Jahres 1760. auf der Universität zu Würzburg. S. S. Canonum ordentlicher Professor worden, und damahls schon der Theologie und der Rechte Doctor gewesen. Nachher ist er Fürstl. Bischöflicher Geistlicher Rath, auch Canonicus des Collegiatstifts zu Haug geworden. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt, als:

1) *Discursus Politico-Juridicus*, De recusatione Visitatoris Apostolici censuris ecclesiasticis, ac interdicto haud facile vindicanda. Ad illustrandam Extravag. *Super gentes & regna*, Unic. de consuetud. inter commun. Pro solenni prælectionum Canonicarum exordio nuper in Auditorio Juridico publice recitatus, nunc vero, additis quibusdam accessionibus ad indicandas post festum S. Martini præsentis anni lectiones scholasticas, Programmatis & meri Speciminis Academici loco editus. *Wirceburgi* 1760.

Und in Antonii *Schmidii* Thesauro Juris Ecclesiastici. *Tom. II.* No. 6.

2) *Diss.* De necessario Jurisprudentiæ Naturalis cum Ecclesiastica nexu, & illius in hoc usu. *ibid.* 1761.

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. I* No. 1.

3) *Diss.* De officio Judicis circa Juramentum necessarium. *ibid.* 1765.

4) *Diss.* De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi Catholicorum doctrina circa Simultaneum efficacia. Ad illustrandos I. P. W. Art. V. §§. 31. & 33. *ibid.* 1765. Auch mit einem andern Titulblat, worauf Bamberg, Frankfurt und Leipzig, auch die Jahrzahl 1765 stehet.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 7. Diese Abhandlung ist wider Strubens Nebenstunden, Theil 2. *No.* 6. gerichtet. Allein Herr Vicecanzler Struben prüfte und beantwortete mit seiner bekannten Gründlichkeit und Gelehrsamkeit diese Schrift in seinem Rechtlichen Bedenken im 3ten Theile, *No. I.* Worauf Herr Endres, seine Meinungen und Sätze aufs neue in folgender Schrift zu vertheydigen suchte, nehmlich:

5) Vindicata pactorum Hildesiensium in confirmanda communi circa Simultaneum doctrina efficacia *ibid.* 1771.

Auch diese Schrift stehet in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 8. Diese Wechselschriften sind von beyden Theilen mit vieler Bescheidenheit und Mäßigung abgefasset worden, und solten in Streitsachen von Gelehrten verschiedener Religion, besonders von den Catholicken zum Muster genommen werden.

6) *Diss.* De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis. Ad illustr. Instrum. Pacis Westph. Art. V. §. 27. *ibid.* 1770.

Und

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom.* *IV*. No. 6.

7) *Diss.* De diverso Juris Germanici ad Civile Romanum & Canonicum commune habitu. *ibid.* 1771.

Und in Ant. *Scmidii* Thes. Juris Eccles. Tom. I. No. 2.

8) *Diss.* de libertate Ecclesiarum Germaniæ Concordatis vindicata. *ibid.* 1774.

9) *Diss.* De vero & genuino libertatis Ecclesiarum Germaniæ fundamento. *ibid.* 1774.

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom.* V. No. 11.

10) *Diss.* De Decimatore Nobili favoris Ecclesiarum parochialium quoad præscriptionem extinctivam participe. *ibid.* 1775.

11) *Diss.* De arcto supremæ potestatis judiciariæ Imperatori reservatæ, & voti decisivi Judici Cameræ haud denegandi nexu. *ibid.* 1776.

12) *Diss.* De litterarum obligatione Theophili, Visiones legitimæ. *ibid.* 1778.

13) *Diss.* De insinuationis primariarum precum Cæsarearum necessitate & effectu. *ibid.* —

Erxleben (Johann Heinrich Christian) Beyder Rechten Doctor, auf der Universität zu Göttingen. a) Ist A. 1753. den 14 April zu Quedlinburg gebohren, wo sein Vater, Herr M. Johann Christian Erxleben, Prediger gewesen, und seine Mutter war die gelehrte Frau Dorothea Christiana, gebohrne Leporin, die zu Halle von dem berühmten Arzte, D. Johann Junkern, A. 1754. die Doctorwürde in der Arzneygelahrheit erhielt. Weil ihn seine beyden Eltern frühzeitig zum Vater- und Mutterlosen Waysen gemacht, ward er von seiner Mutterbruder, D. Erxleben, Gvarnison

a) S. Io. Steph. *Pütteri Progr.* VIII De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1778.

4) *Progr. Aditiale*, De lectione Corporis Juris Civilis in studio Juris non negligenda. *Helmstadi* 1748.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 18.

5) *Diss.* De dotalitio viduarum summorum in Germania Præsulum Protestantium. *ibid.* 1748.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 1.

6) *Diss.* De fidejussoribus dotis. *ibid.* 1749.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 2.

7) *Progr.* De eo, qui tristia nunciavit, quo minus quis Judicio se stiterit. *ibid.* 1749.

Auch in dessen Opusculis Juridicis. No. 19.

8) *Diss.* De Jure testandi prodigo non competente. *ibid.* 149.

Diese Materie hat der jetzige ausserordentliche Professor der Rechte zu Frankfurt an der Oder, Herr D. Ludwig Gottfried **Madihn**, in einer *Commentatione*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Halæ* 1771. mit mehrern rechtlichen Gründen zu bestärken gesuchet.

9) **Kurze Abhandlung, von dem Beweise durch Sprichwörter.** **Erfurt** 1750. 4.

Diese Schrift ist auch nachhero seinen Kleinern Schriften einverleibet worden, wo sie im ersten Bande, No. 2. zu befinden ist.

10) *Progr.* De præcipuis quibusdam Juribus ac obligationibus agnatorum secundum Jus Germanicum. *Helmstadii* 1750.

11) *Diss.* De vera criminis socii notione. *ibid.* 1750.

Und nun in seinen Opusculis Juridicis. No. 4.

12) *Diss.* De nato ex sponsa, *ibid.* 1750.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 3.

13) *Commentatio*, De auctoritate & usu Inscriptionum in Jure. *ibid.* 1750. 4.

14) *Diss.* De Jurejurando in litem affectionis in emtione venditione cessante. *ibid.* 1750.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 5.

15)

15) *Progr.* Vorerinnerungen an seine Zuhörer bey dem Anfange seiner öffentlichen Vorlesungen über das Teutsche Recht. Eben daselbst 1750.

16) Kleine Teutsche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauche der Mathematischen Lehrart in der Rechtsgelehrsamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erster Theil. Erfurt 1751. Zweyter Theil. Eben daselbst 1753. 8.

17) *Diss.* De Jure domini directi circa dotem Ecclesiæ in Feudum datæ Feudo aperto. *Helmstadii* 1751.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 6.

18) *Diss.* De Vestalibus & Jure Vestali populi Romani. *ibid.* 1751. rec. *ibid.* 1754.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 7.

19) Institutiones Historiæ Juris litterariæ. Accessit b. Franc. Car. *Conradi*, De fatis scholæ Juris Civilis Romanæ, *Oratio. Helmstadii* 1752. Et ex Editione altera auctæ & emendatæ. *ibid.* 1763. 8.

20) Institutiones Juris Germanici privati, in usum Auditorii adornatæ. *Halæ* 1753. Editio nova auctior & emendatior. *ibid.* 1761. *Editio III. ibid.* 1775. 8.

21) *Diss.* De retorsione Juris Albinagii in successione mariti cessante. *Helmstad.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 8.

22) *Diss.* Contractum locationis conductionis inter patronum Ecclesiæ & Candidatum præsentandum intuitu agrorum parochialium initum nullum esse. *ibid.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 9.

23) Specimen Bibliothecæ Juris Cambialis. Præmissum Io. Gottl. *Heineccii* Elementis Juris Cambialis. *Francof.* & *Lipsiæ* 1756. 8. Editio altera priori auctior & emendatior hujus Speciminis accessit Editioni septimæ Elemento-

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 14.

31) *Diss.* Ad L. XIII. D. Finium regundorum. *ibid.* 1761.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 12.

32) *Progr.* De successione ex moribus. *ibid.* 1764.

33) *Oratio*, De Friderico III. Imp. ab odio in ICtos vindicato. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 22.

34) *Diss.* De pactis dotalibus ob superveniemtiam liberorum haud tollendis. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 15.

35) *Progr.* De natura & indole communionis bonorum inter conjuges tacite initæ. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 16.

36) Erzehlungen von besondern Rechtshändeln. Erster Theil. Halle und Helmstädt 1767. Zweyter Theil. 1768. Dritter Theil. 1769. Vierter Theil. 1770. Fünfter Theil. 1771. Sechster Theil. 1772. Siebenter Theil. 1773. Achter Theil. 1774. Neunter Theil. 1776. Zehenter Theil. 1777. 8.

37) Wilhelmi *Goesii* Vindiciæ pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit Specimen ejusdem controversiæ. *Editio nova*, accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *Halæ* 1768. 8.

38) Wilh. *Goesii* Animadversiones in quædam Capitis I. & II. Speciminis Salmasiani, quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto *ibid.* 1769. 8.

Dieses ist der Gesellschafter der vorhergehenden Vindiciarum.

39) Anton. Dadini *Alteserræ*, Antecessoris olim Tolosani, De fictionibus Juris, Tractatus septem. Accessit ejusdem Solemnis prælectio ad L. Cum societas D. pro Socio. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *ibid.* 1769. 8.

40) *Diss.* Sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec Juri, nec æquitati convenire. *Helmstadii* 1769.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 17.

41) Opuscula Juridica varii argumenti. *Halæ* 1771. 4.

Hierinnen befinden sich seine meisten vorhin angeführten Disputationes & Programmata. Doch hat er nicht selbst, sondern mit seiner Bewilligung ein anderer diese Sammlung veranstalltet.

42) *Diss.* De regula Juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse præsumenda sint, caute adhibenda. *Helmstadii* 1771.

43) Heinrich Christian Freyherrns von Senkenberg Corpus Juris Feudalis, oder, Vollständige Sammlung der Teutschen gemeinen Lehnsgesetze, welche aus allen Teutschen und Langobardischen Lehnrechten, sammt vielen Reichsurkunden bestehet, von neuen, mit einigen Zusätzen vermehrt herausgegeben von D. Johann Friedrich Eisenhart ꝛc. Halle 1772. gr. 8.

44) Ioh. *Eisenharti* Processum Instantiæ restitutionis in integrum recensuit, ac notas adjecit. *Halæ* 1780. 8.

Dieses war seines Großvaters zu Helmstädt 1674, gehaltene Gradualschrift.

Ausser diesen Schriften hat er zu D. Just Friedrich August Lodtmanns, *Tractat*, De Iure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu Osnaubrugensi, so zu Lemgo 1770. 8. herausgekommen, desgleichen, zu des Secretärs Johann Paul Mahners, *Commentatio*, De Marco Aurelio Antonino, constitutionis, de civitate universo orbi Romano data, so zu Halle und Helmstädt 1771. 8. ans Licht getreten, Vorreden verfertiget, und bey des jetzigen Nürnbergischen Rechtsconsulentens, Herrn D.

D. Paul Jacob Feuerleins, Academischer Abhandlung, De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competente, so zu Helmstädt 1773. gehalten wurde, den Vorsitz geführet. Man hat auch von ihm verschiedene Reden, Programmen und Gedichte, so in Nahmen der Herzogl. Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt geschrieben worden. Nichtweniger stehen in verschiedenen Periodischen Schriften Aufsätze von ihm, und hat auch einige Französische Trauerspiele in die Teutsche Sprache übersetzet.

Elsäßer (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Stuttgard A. 1746. den 28. May gebohren, studirete auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, und hernach auf der Universität zu Tübingen, wo er A. 1768. beyder Rechten Doctor wurde, und als Hofgerichtsadvocat, so er schon vorher geworden war, denen streitenden Partheyen beyräthig war. A. 1775. ward er als Professor Juris Ordinarius supernumerarius mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät auf der Universität zu Erlangen berufen, worauf er A. 1776. Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät, mit dem damit verknüpften Gehalte wurde. **Schriften:**

1) **Rede über die Frage:** Welche Art der Regierung ist die beste in einem Staat? Tübingen 1767. 4. In höchster Gegenwart des Herzogs von Würtemberg gehalten.

Und in der Sammlung der Schriften, welche bey höchster Anwesenheit des Herzogs von Würtemberg auf der Universität Tübingen heraus gekommen.

2) *Diss.* Romana Themis commerciorum fautrix. *Tubingæ* 1767. *Præside*, God. Dan. *Hoffmanno*.

3) *Disp. Inaug.* De initiis delictorum. *ibid.* 1768. *Præside Eodem.*

4) Von dem lebhaften Praktischen Gebrauch des Justiniaschen Römischen Rechts bey den höchsten Reichsgerichten, in so fern aus ganz Römischen Grundsätzen ein Rechtsspruch erwächst wider diejenigen, welche demselben eine vielfältige Praktische Anwendung in den Teutschen Gerichten absprechen. Stuttgard 1771. 8.

5) Ob bey der Lehre von der allgemeinen Gemeinschaft der Güther unter Eheleuten das Römische Recht in Absicht auf die Heyrathsgüther der Töchter zu Hülfe genommen werden müsse? Stuttg. 1774. 4.
Diese Abhandlung hat er nachhero vermehrt, und denen Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfällen einverleibet, wo es im dritten Bande. No. XI. zu befinden ist.

6) *Progr. Aditiale*, De integritate principiorum supremi utriusque Imperii Tribunalis in causis alimentorum. *Erlangæ* 1775.

7) *Diss.* De Jurium Statutariorum variantium retorsione etiam tunc fundata, si actus secundum illa exercitus non præcesserit. *ibid.* 1775. *Pro Loco in Facultate Jurid. obtin.*

8) Flores sparsi ad prima stamina Collegii tutelaris Würtembergici. (Herzogl. Würtenb. Tutelar-Rechts) *ibid.* 1776. 4. Ohne Nahmen.

9) Neueste Juristische Literatur. Ostermesse 1767. Michaelismesse 1776. 8.

10) Derselben, Ostermesse 1777. Michaelismesse. 1777. 8.

11) Derselben, Ostermesse 1778. Michaelismesse 1778. 8.
Diese drey Bände hat der Herr Hofrath Elsässer, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Gmelin, ausgearbeitet. Die folgenden Jahrgänge haben die Herrn Professores und Doctores, Malblanc und Siebenkees zu Altdorf herausgegeben.

12) Gemeinnützige Juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1777. Dritter Theil. Eben daselbst. 1778. Vierter Theil. Ebendas. 1780. 8.

Auch diese Bände haben die beyden Herrn Hofräthe Elsässer und Gmelin gemeinschaftlich ausgearbeitet.

Endres (Johann Nepomuk) Der Theologie und beyder Rechten Doctor, derer S. S. Canonum ordentlicher Lehrer auf der Universität zu Würzburg, Fürst-Bischöflicher Geistlicher Rath, und des Würzburgischen Collegiat Stifts zu Haug Canonicus. Alles, was ich von diesem Gelehrten in Erfahrung bringen können, bestehet darinnen, daß er zu Würzburg und Rom studiret, zu Anfange des Jahres 1760. auf der Universität zu Würzburg. S. S. Canonum ordentlicher Professor worden, und damahls schon der Theologie und der Rechte Doctor gewesen. Nachher ist er Fürstl. Bischöflicher Geistlicher Rath, auch Canonicus des Collegiatstifts zu Haug geworden. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt, als:

1) *Discursus Politico-Juridicus*, De recusatione Visitatoris Apostolici censuris ecclesiasticis, ac interdicto haud facile vindicanda. Ad illustrandam Extravag. *Super gentes & regna*, Unic. de consuetud. inter commun. Pro solenni prælectionum Canonicarum exordio nuper in Auditorio Juridico publice recitatus, nunc vero, additis quibusdam accessionibus ad indicandas post festum S. Martini præsentis anni lectiones scholasticas, Programmatis & meri Speciminis Academici loco editus. *Wirceburgi* 1760.

Und in Antonii *Schmidii* Thesauro Juris Ecclesiastici. *Tom. II.* No. 6.

2) *Diss.* De necessario Jurisprudentiæ Naturalis cum Ecclesiastica nexu, & illius in hoc usu. *ibid.* 1761.

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. I.* No. 1.

3) *Diss.* De officio Judicis circa Juramentum necessarium. *ibid.* 1765.

4) *Diss.* De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi Catholicorum doctrina circa Simultaneum efficacia. Ad illustrandos I. P. W. Art. V. § §. 31. & 33. *ibid.* 1765. Auch mit einem andern Titulblat, worauf Bamberg, Frankfurt und Leipzig, auch die Jahrzahl 1765 stehet.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 7. Diese Abhandlung ist wider Strubens Nebenstunden, Theil 2. *No.* 6. gerichtet. Allein Herr Vicecanzler Struben prüfte und beantwortete mit seiner bekannten Gründlichkeit und Gelehrsamkeit diese Schrift in seinem Rechtlichen Bedenken im 3ten Theile, *No. I.* Worauf Herr Endres, seine Meinungen und Sätze aufs neue in folgender Schrift zu vertheydigen suchte, nehmlich:

5) Vindicata pactorum Hildesiensium in confirmanda communi circa Simultaneum doctrina efficacia. *ibid.* 1771.

Auch diese Schrift stehet in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 8. Diese Wechselschriften sind von beyden Theilen mit vieler Bescheidenheit und Mäßigung abgefasset worden, und solten in Streitsachen von Gelehrten verschiedener Religion, besonders von den Catholicken zum Muster genommen werden.

6) *Diss.* De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis. Ad illustr. Instrum. Pacis Westph. Art. V. §. 27. *ibid.* 1770.

Und

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV*. No. 6.

7) *Diss.* De diverso Juris Germanici ad Civile Romanum & Canonicum commune habitu. *ibid.* 1771.

Und in Ant. *Scmidii* Thes. Juris Eccles. Tom. I. No. 2.

8) *Diss.* de libertate Ecclesiarum Germaniæ Concordatis vindicata. *ibid.* 1774.

9) *Diss.* De vero & genuino libertatis Ecclesiarum Germaniæ fundamento. *ibid.* 1774.

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom.* V. No. 11.

10) *Diss.* De Decimatore Nobili favoris Ecclesiarum parochialium quoad præscriptionem extinctivam participe. *ibid.* 1775.

11) *Diss.* De arcto supremæ potestatis judiciariæ Imperatori reservatæ, & voti decisivi Judici Cameræ haud denegandi nexu. *ibid.* 1776.

12) *Diss.* De litterarum obligatione Theophili, Visiones legitimæ. *ibid.* 1778.

13) *Diss.* De insinuationis primariarum precum Cæsarearum necessitate & effectu. *ibid.* —

Erxleben (Johann Heinrich Christian) Beyder Rechten Doctor, auf der Universität zu Göttingen. a) Ist A. 1753. den 14 April zu Quedlinburg gebohren, wo sein Vater, Herr M. Johann Christian **Erxleben**, Prediger gewesen, und seine Mutter war die gelehrte Frau Dorothea **Christiana**, gebohrne **Leporin**, die zu Halle von dem berühmten Arzte, D. Johann Junkern, A. 1754. die Doctorwürde in der Arzneygelahrheit erhielt. Weil ihn seine beyden Eltern frühzeitig zum Vater- und Mutterlosen Waysen gemacht, ward er von seiner Mutterbruder, D. **Erxleben**, Gvarnison Me-

a) S. Io. Steph. *Pütteri Progr.* VIII De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1778.

Medicus zu Neuburg an der Weser, erzogen, und in denen erforderlichen Schulwissenschaften unterrichtet. Hierauf studirete er von A. 1771. bis 1774. auf der Universität zu Göttingen, werd 1774. Notarius, und begab sich in selbigem Jahre nach Zelle, wo er bey dem Oberappellationsgericht Advocat wurde, und sich daselbst drey Jahre lang mit der Juristischen Praxi beschäftigte, auch jungen Leuten Theoretische uud Praktische Vorlesungen hielt. A. 1778. gieng er wieder zurück nach Göttingen, wo er die Doctorwürde annahm, und nunmehro Juristische Vorlesungen hält. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De eo, quod Juris est circa fictam possessionem, maxime quoad rei vindicationem & hereditatis petitionem. *Gottingae* 1778.

2) Principia de Jure pignorum & hypothecarum. *ibid.* 1779. 8.

3) *Progr.* Erläuterung der Frage: In wie fern die Gelegenheit zum Verbrechen die Strafe desselben mildert? Eben daselbst 1779. 4.

Eybel (Joseph Valentin) Beyder Rechten Doctor, und würklicher Landrath, bey der Käyserl. Königl. Landes-Hauptmannschaft zu Linz, nach einigen andern Nachrichten aber Regimentsrath. Ist gebohren zu Wien den 3 März 1741. ward ohngefehr 1773. derer S. S. Canonum ausserordentlicher Professor auf der Universität zu Wien, kam aber A. 1779. als würklicher Landrath bey der Kayserl. Königl. Landes-Hauptmannschaft nach Linz, nach einigen andern Nachrichten aber als Regimentsrath. Seine gehabte Professorstelle hat er fleißig abgewartet, und sich durch Schriften in dem Fache, worzu er bestellet war, ganz rühmlich bekannt gemacht. Sein Hauptwerk war das Canonische Recht, und seine Schriften gehen meisten-

theils

theils auf diesen Theil der Rechtsgelehrsamkeit, wie aus deren Erzehlung zu ersehen:

1) Adumbratio studii Jurisprudentiæ tam generatim considerati, quam ut speciatim in antiquissima ac celeberrima Universitate Vindobonensi constitutum est. Opusculum I. *Viennæ* 1773. Opusculum II. *ibid.* 1774. 8.

2) Collectio selectarum lucubrationum Jurisprudentiam Ecclesiasticam illustrantium, publicis in publicam utilitatem occasione academicorum exercitiorum futuris subinde distributionibus destinata. Distributio I.—XIII. *ibid.* 1774—1777. 8.

In diesem Werke sind allerhand feine Abhandlungen berühmter Männer aus der Kirchengeschichte, Canonischen Rechte, und dahin gehörigen Historie.

3) *Lucubratio Canonica*, exhibens notiones de natura, ortu & progressu electionum personarum ecclesiasticarum. Cum positionibus ex universa Jurisprudentia Ecclesiastica. *ibid.* 1774. 8.

Es ist eigentlich eine, aufs Catheder gebrachte Streitschrift.

4) Ordo principiorum Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ. *Pars I.* De Lege Ecclesiastica divina tam naturali, quam positiva. *ibid.* 1775. *Pars II.* *ibid.* 1776. 8.

5) *Oratio funebris* ad solennes exequias Pauli Josephi a *Riegger*, Equitis, I. V. Doctoris, S. C. R. A. M. in Cancellaria Bohemica & Austriaca a consiliis aulicis, Juris Ecclesiastici in Universitate Viennensi Professoris Publici Ordinarii, ac studii Juridici in utraque Nobilium Academia Thereſiana & Sabaudica Cæsarei Regii Directoris. *ibid.* 1776. 8.

6) Corpus Juris Pastoralis novissimi &c. celebres Ecclesiasticas Leges, quas sacri Antistites Ecclesiæ Catholicæ publicis pastoralibus literis recen-

recentiori hoc ævo in suis Diœcesibus edidere, ad illustrandam historiam & theoriam juris Canonici novissimi in collectionem redactæ. *Pars I. Viennæ* 1776. *Pars II. ibid.* 1777. *Pars III. ibid.* 8.

7) Introductio in Jus Canonicum Catholicorum. *Tomus I.* comprehendens Prolegomena. *Viennæ* 1777. Nebst 17 Tabellen.

8) Neue Sammlung deutsch verfaßter, wie auch in das Deutsche übersetzter Wercke Katholischer Schriftsteller, die sich auf die ältesten Kirchen-Gesetze gründen. Zur Verbreitung der Lectur nützlicher Bücher. Erstes bis Drittes Stück. Wien 1778. 8.

Diese Sammlung enthält eben so, wie die Collectio selectorum lucubrationum, schon gedruckte Abhandlungen verschiedener Verfasser in sich.

F.

Fabricius (Johann Gottfried Andreas) Hochfürstl. Fuldaischer Geheimder- und Churfürstl. Maynzischer, auch Herzoglich Sachsengothaischer Hofrath, und Reichsritterschaftlicher Consulent bey dem Fränkischen Canton Baunach; Derselbe ist zu Jena A. 1738. den 30 Junius gebohren, studirete daselbst von 1754. — 1759. gieng, um die Reichs Gerichte kennen zu lernen, mit dem nunmehrigen Hessen-Darmstädtischen Herrn Geheimdenrath und Universitäts Vicecanzler, Koch, nach Giesen, erhielt daselbst Facultatem legendi, erlernete, unter Anweisung des verstorbenen Herrn Vicecanzler, Kortholts, die Reichspraxin, zu welchem Endzwek er sich öfters in Wetzlar aufhielte, und zu Giesen sich bey Facultätsarbeit gebrauchen ließ. In den Jahren 1761. bis 1765. versahe er die Stelle eines Secretärs und Bibliothekars bey dem berühmten und gelehrten Reichshofrath, von Senkenberg, und hatte also zu Wien erwünschte Gelegenheit, seine Kentnisse zu erweitern, und vortheilhafte Bekant-

kantschaften zu erlangen. A. 1765. wurde er Fürstl. Hohenlohischer Regierungs- und Consistorialrath zu Langenburg, veränderte aber A. 1766. dieselbe mit dem Syndicat bey der Mittelrheinischen Reichsritterschaft, und begab sich nach Friedberg, von da aus aber A. 1768. unter sehr vortheilhaften Bedingungen, als würklicher Ritterschaftlicher Consulent in die Dienste des Fränkischen Rittercantons Baunach. A. 1767 bekam er den Charakter als Herzoglich Sachsen Gothaischer, und A. 1771. als Churfürstl. Maynzischer Hofrath, A. 1778. aber wurde er auch zum Hochfürstl. Fuldaischen Geheimdenrath ernennet. Seit der Zeit, da er bey dem Rittercanton Baunach stehet, besorget er sämtliche öffentliche Angelegenheiten dieses Cantons mit durchgängigen Beyfall. Der verstorbene Herr von Holzschuher, in seiner Deductionsbibliothek, Theil 2. S. 1103. u. f. (als woraus ich diese Nachricht genommen) meldet von ihm folgendes: Aus Liebe für seinem jetzigen Posten hat er bisher verschiedene auswärtige vortheilhafte Anträge nicht angenommen, und so wohl das Corpus Eqvestre, als ins besondere der Löbl. Canton Baunach ist glüklich, wenn selbiger diesen fleißigen Rechtsgelehrten noch lange unter seine tapfere und geschickteste Räthe zu zählen sich schmeicheln darf, der sich von allen Zerstreuungen und Anhänglichkeiten entfernet, und mit Treue, Eifer, Patriotismus, und treflichen Einsichten mehr gutes zu thun und zu bewürken, als man öfters nur unter die frommen Wünsche rechnet. Möchten ihm doch seine vielen Amts- und Nebengeschäfte bald Musse gönnen, als Schriftsteller mehrere Aufsätze mittheilen zu können! Von seinen gedruckten Schriften ist nur folgende vorhanden:

Die wahre Teutsche Erbfolge nach der Nähe des Grades durch Verträge und Herkommen des Hochgräfl. Limburgischen Hauses bestätiget, zu näherer Erläuterung des in Camera Rechtshängigen

gigen Processes in Sachen des Herrn Grafen, Friedrich Carls von Pückler und Limpurg, filiæ minorennis nomine, entgegen des Herrn Fürsten, August Wilhelm zu Hohenlohe-Ingelfingen Durchl. uxorio & contutorio nomine derer drey minorennen Herrn Grafen von Rechtern, Joachim Adolph Friederich Ludwig Christian, und Friedrich Reichard Burckard, Citat. das Erbfolgrecht in die Halbscheid des, durch den Todt der letztern Limpurgischen Erbtochter, Frau Christianen Carolinen Henrietten, vermählter Gräfin von Grävenitz, erledigten Landes Antheils an dem Gräfl. Limpurg-Speckfeld- und Sontheimischen Landen betreffend. Mit Beylage No. I. — XII. 1767. fol.

Wegen ihrer Gründlichkeit hat diese Schrift in zweyen öffentlichen Sammlungen Platz gefunden. Ueberhaupt gehöret der in Streit gezogene Gegenstand unter die seltenen Fälle, wo bey dem Cammergericht ein dergleichen wichtiger Rechtsstreit in zwey Jahren definitive beendiget worden.

Uebrigens soll der Herr G. R. Fabricius mehrere gelehrte Schriften verfertiget haben, die aber noch nicht zum Druck befördert worden. Er soll aber in Gesellschaft seines Schwagers des Herrn Geheimdenrath, Tabors zu Friedberg, an einem grossen ausführlichen Werk von der Reichsritterschaft arbeiten.

Auch hat er bey seinem Aufenthalt in Wien auf Verlangen des verstorbenen Reichhofraths, Freyherrns von Senkenberg, ein vollständiges Register über *Antonii Matthæi* Tract. De Nobilitate, mit vielem Fleisse verfertiget. Man weiß aber nicht, wohin diese Handschrift gekommen seyn mag.

Falcke (Johann Philipp Conrad) JCtus Königl. Großbrittanischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer, Hof- und Canzleyrath zu Hannover, und Advocatus patriæ. Dieser hochberühmte Mann ist A. 1724. zu Eltze in Hildesheimischen gebohren, hielte sich nach vollendeten Academischen Jahren eine Zeitlang zu Wetzlar auf, kam hernach in Hessen-Darmstädtische Dienste, wo er Oberappellationsrath wurde. Nachher gieng er nach Hannover als Königl. Grobrittannischer, und Churbraunschweig-Lüneburgischer Hof- und Canzleyrath, worbey er zugleich (wie es daselbst genennet wird) Advocatus patriæ, oder, Geheimder Consulent wurde. A. 1767. wurde er als Herzogl Bremischer, so dann als Chur-Braunschweigischer Subdelegirter der Cammergerichts Visitation und Revision nach Wetzlar gesendet, der er bis zu deren Trennung 1776. beygewohnet. Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechtslehre, und derer Lehrer, S. 97. urtheilet von ihm folgender gestalt: **Aus seinen Schriften leuchtet eine gründliche Gelehrsamkeit in Teutschen Rechtssachen hervor.** Und in der Holzschuherischen Deductionsbibliothek, Theil *II.* S. 1104. u. f. wird seiner Geschicklichkeit und Schriften das vortreflichste Lob beygeleget. Dieses gegründete Urtheil hat sich auch bey der vorgewesenen Cammergerichts Visitation gar sehr bestätiget. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

1) Unpartheyische Prüfung der zu Regenspurg zum Vorschein gekommen so genannten Erörterung der Frage: Ob bey denen, an die allgemeine Reichsversammlung gegen das Cammergericht ergriffenen Recursibus Statuum von ermeldeten hohen Judicio, ehe und bevor über die angebrachte Gravamina daselbst ein Schluß abgefasset wird, ein Bericht abzufordern sey? Frankfurt 1747. fol.

2) Unpartheyisches Bedenken über die Rechtmäßigkeit und

und Reichsherkommliche Art und Weise der Berichtsforderung bey dem Sachsen-Meinungischen Recurse vom Kayserl. Reichscammergericht an die allgemeine Reichs Versammlung ꝛc. Frankfurt 1748. fol.

3) Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum contra Sententiam, d. XVI. Dec. 1748. latam in Sachen der beyden Familien von Breidenbach zu Breidenstein wieder des Herrn Landgrafen von Hessen-Darmstadt, Durchl. und angeblichen Consorten. Wetzlar 1751. fol.

4) Deductio causarum restitutionis in integrum in Sachen Breidenbach contra Hessen-Darmstadt; Als eine Beylage der Implorations-Schrift, nebst einem Vorbericht. Darmstadt 1751. folio.

5) Beurkundeter Bericht von der Lehenfolge in die freye Reichsherrschaft Schauen. Hannover 1765. fol.

In Verbindung mit dieser Schrift stehet auch des Herrn Geheimden Justitzrath, Böhmers, A. 1765. zu Göttingen herausgekommene Academische Abhandlung, De ordine succedendi ex Jure Primogeniturae inter coinvestitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven.

6) Pro Memoria der Churbraunschweigischen Comitial-Gesandschaft, das von Hochlöbl. Corpore Evangelicorum jederzeit behauptete Reichs-Friedens Schlußmäßige principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, und die darwieder von Kayserl. und Reichscammergericht incompetenter angemaßte Reichs Friedensschluß-widrige Petitorial-Entscheidung der Mellischen Pfarrsache betreffend. 1767. folio.

7) Beurkundete Geschichtserzehlung nebst gründlicher Ausführung, daß die in Sachen von Hammerstein

stein und Evangelischer Gemeinde zu Melle wieder Freyherrn Wolf von Metternich und *Cons.* bey Kayserl. und Reichs Cammergericht am 31. May 1754. eröfnete, eine Evangelische Pfarr-Sache in Petitorio entscheidende Urtheil nicht nur offenbahr incompetent sondern auch in Jure & Facto offenbahr ungegründet sey. 1767. folio.

8) Beurkundete Rechts- und Proceßgeschichte den Urholzgebrauch im Schiffenberger Walde betreffend, besonders Deductio Exceptionum contra examen testium, eorumque personas & dicta. *Pars* I. — III. Cum petito legali ac humillimo, pro clementiss. ferenda sententia frivole ex adverso petitæ restitutionis in integrum denegatoria, cum omnium ab a. 1704. ad hunc usque diem incredibili fere modo illatorum damnorum & expensarum refusione, in Sachen weil. Graf von Dänhof und der Commende Schiffenberg contra Hessendarmstadt, in specie die Gemeinde **Wazenborn** und Steinberg ꝛc. Cum Adj. Lit. Bs — Zs 1770. folio.

Findet sich auch in des Freyherrn von **Cramer**, Wetzlarischen Nebenstunden, in 120. 125. 126. 127. und 128sten Theile. Der Herr Hofrath, Falke, hat von dieser Deduction nur den ersten und zweyten Theil verfertiget. Der dritte Theil ist aus der Feder des berühmten Reichscammergerichtsprocurators, Herrn D. Caspar Friedrich Hofmanns.

9) Das Reichs-Friedensschlußmäßige **Revisionsgericht**, über die Urtheile des Kays. und Reichscammergerichts aus ächten Urkunden und Gründen, vornehmlich aus der, von dem glorw. Kayser Josepho I. und gesammten Reich denen zur Revision der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Urthel in der Münsterischen Erbmänner Sache deputirten Ständten, und ihren Subdelegirten,

als Kays. und Reichscomissariis ertheilten Vollmacht erläutert. Zur Vereinigung beyder Religionstheile: Zur Bevestigung des Verbandes zwischen Haupt und Gliedern in heil. Röm. Reich Teutscher Nation: Zur Sinnes Aenderung derjenigen, welche dargegen arbeiten, und zur Ueberzeugung derjenigen, welche zweifeln. In Patriotisch: Christcatolisch: Evangelischer Freymüthigkeit ohnpartheyisch vorgestellet. (Ulm) 1776. folio.

Hierwider kam A. 1777. heraus: Ungrund des so genannten Reichsfriedensschlußmässigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts aus nicht vergeblich, sondern würklich ächten Urkunden 2c. von einem Patrioten unpartheyisch vor Augen geleget. 4.

10) Gründliche Verwahrung und Bevestigung des Reichs: Friedensschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts, gegen die dawider in dem so betitulten Ungrund 2c. angebrachte Einwürfe und Verunglimpfungen; Worinnen zugleich die wahre Beschaffenheit der im Jahr 1588. erfolgten Sperrung der ordentlichen Visitationen und Revisionen, und der eigentliche Ursprung derer im Jahr 1594. 1598. 1654. und 1707. angeordneten Extraordinari Visitations: und Revisionsdeputationen entdecket, auch die Kayserliche Reichs: Oberhäuptliche Mitwürkung bey Reichsdeputationen nach dem jüngsten Reichsabschiede §. §. 132. 191. Reichs: Grundgesetzmäßig behauptet worden. Hannover 1777. folio.

Dieses ist die Abfertigung des vorher erwehnten Ungrundes 2c.

Er soll mehrere Staatsschriften, und besonders in den Oßnabrückischen Streitigkeiten verfertiget haben.

Fal-

Falkenhagen (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, privat Docent auf der Universität Göttingen, und immatriculirter Advocat daselbst; Ist A. 1720. in der Grafschaft Hoya gebohren, studirete zu Helmstädt und Göttingen, und zwar auf letzterer Universität zum Theil als Hofmeister, und so, daß er zugleich daselbst studirenden Engelländern mit Unterricht in Wissenschaften und Sprachen dienete. Nachdem er A. 1753. zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und auch immatriculirter Advocat worden, hat er sich zwar hauptsächlich der Rechtspraxi gewidmet, fähret aber doch zugleich fort, von Zeit zu Zeit in der Praktischen Rechtsgelehrsamkeit, oder auch in der Englischen Sprache Unterricht zu geben. Schriften:

Diss. Inaug. De habitu status integritatis ad statum familiæ in re tutelari spectato. *Gottingæ* 1753.

Diese Nachricht findet man in des Herrn Geheimden Justitzrath, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen S. 200. Auch findet man bis zu seiner Promotion Nachricht in des berühmten Gebauers Anschlage, De regia apud Germanos successione. Ad Taciti Germaniam. Cap. 7. *Gottingæ* 1753.

Fellenberg (Daniel) JCtus, und Landvoigt zu Schenkenberg in der Schweitz. So viel kann ich von diesem Gelehrten nur melden, daß er A. 1736. zu Bern gebohren, und A. 1763. als Professor Iuris Naturæ, Gentium & Civilis an dem Gymnasio zu Bern bestellet worden. A. 1779. ward er Landvoigt zu Schenkenberg. Schriften:

1) Jurisprudentia antiqua, continens Opuscula & Dissertationes, quibus Leges antiquæ, præsertim Mosaicæ, Græcæ & Romanæ illustrantur. *Tomus I. Bernæ* 1760. 4.

2) Jurisprudentiæ antiquæ, *Tomus II. ibid.* 1761. 4.

Diese zwey Bände enthalten 22 Abhandlungen, und soll als eine Fortsetzung von dem Meermannischen Thesauro angesehen werden. Dieses Werk wird nur Liebhabern Römischer Alterthümer schmackhaft seyn, da die mehresten Abhandlungen Holländer zu Verfassern haben, die bekanntlich die Rechtsalterthümer und Critik gar sehr lieben. Jedoch sind unter diesen Abhandlungen verschiedene, die noch anjetzo in Teutschland einzeln gar wohl zu bekommen sind. Beyde Tomi sind nachher unter der Aufschrift: Philosophia Juris antiqui, selectissimis Dissertationibus illustrata. *Francofurti* & *Lipsiæ* apud *Krigerum* in commissis, 1776. 4. ohne einige Veränderung, oder Vermehrung, blos mit einem neuen Titel versehen worden.

Uebrigens hat er Antheil an den Excerpto totius Italicæ, nec non Helveticæ litteraturæ pro A. 1758 — 1762. *Bernæ* 8. Und an den Estratto della Letteratura Europea per l'A. 1758. — 1762. *Bernæ* 8.

Feuerlein (Johann Conrad) Beyder Rechten Doctor, erster Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Nürnberg, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Ist. A. 1725. den 2 August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrden, gebohren, studirete zu Altdorf und Göttingen, ward A. 1748 zu Altdorf beyder Rechten Doctor, hierauf Rechtsconsulent zu Nürnberg, hernach Rathsconsulent, oder Syndicus der freyen Reichsstadt Nürnberg, endlich der erste Rathsconsulent, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Er ist ein Mann, der ausser einer soliden Rechtswissenschaft auch eine grosse

se Stärcke in der gelehrten Geschichte besitzet. Seine Schriften sind folgende:

1) *Epistola*, De Hadriani Imperatoris eruditione. *Altorfii* 1743.

2) *Diss. Inaug.* De illegitimis quibusdam pignora ac hypothecas constituendi, retinendique modis. *ibid.* 1748.

3) Catalogus Dissertationum & Tractatuum Reformationem Noricam illustrantium. *Noribergæ* 1755. 8.

4) Edidit ex MSpto b. parentis, Conr. Frid. *Feuerlein*, Orationem Inauguralem, De Noriberga Orientali, sive de meritis Noribergensium in Philologiam Orientalem, & linguam comprimis Hebræam. Cum Programmate Invitatorio. Ab ipso adaucta. *Svobaci* 1760. 4.

5) Catalogus Candidatorum Juris & Dissertationum Juridicarum Inauguralium Academiæ Altorfinæ ab Inaugurationis anno 1623. ad hæc usque tempora concinnatus. *Svobaci* 1762. 4.

6) Edidit Dan. Guil. *Molleri Diss.* De bacillis flosculiferis a. 1708. habitam ex MSpto. *Svobaci* 1762. 4.

7) Nürnbergisches Schönbartsbuch und Gesellenstechen. Aus einem alten Manuscript zum Druck befördert, und mit benöthigten Kupfern versehen. Nürnberg 1764. 4.

8) Johann Müllers gründlich ausgeführter Discours; Ob George Rixners, gewesenen Bayerischen Herolds, Teutsches Thurnierbuch pro Scripto authentico zu halten, und wie weit demselben Glauben zuzustellen sey? Mit dreyen Extracten aus dem Thurnierbuch, und zweyen noch nie gedruckten Anhängen begleitet, so als der zweyte Theil des Nürnbergischen Schönbartbuchs und Gesellenstechens zu gebrauchen. Eben daselbst 1766. 4.

9) Supellex libraria. Seu: Catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectorum, partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. *Norimb.* 1768. 8.

10) Edidit Io Dav. *Koeleri Diss.* De Rege Marcomannorum Marobotuo, ex MSpto. *Svobaci* 1742. 4.

11) Edidit *ejusd. Koeleri Diss.* De Nicolao Machiavello, ejusque scriptis & censuris, ex MSpto. *ibid.* 1742. 4.

Ausserdem finden sich von ihm Aufsätze in Riederers Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrtengeschichte, so zu Altdorf 1768. und 1769. 8. und in Wills, Litterarischen Wochenblatt, so zu Nürnberg 1770. herausgekommen.

Feuerlein (Paul Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Rechtsconsulent, oder, Advocat der freyen Reichsstadt Nürnberg; Ist ein Sohn des vorhergehenden, und A. 1752. den 5 Junius zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf und Helmstädt, ward auf ersterer Universität. A. 1774. beyder Rechten Doctor, und nachher Advocat zu Nürnberg. Schriften:

1) *Epistola*, De privilegio dotis sponsæ competente. *Helmstadii* 1772.

2) *Diss.* De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competenti. *Helmstadii* 1773. *Præside* Io. Frid. *Eisenbart.*

3) *Diss. Inaug.* Sistens Observationes de Nominatis Senatus Norimbergensis numerosioris. Von den Genannten des grössern Raths zu Nürnberg. *Altorfii* 1774.

Fischer (Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellationsrath, ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und Beysitzer. des Hofgerichts, des Schöp-

Schöppenstuhls, und der Juristenfacultät zu Wittenberg *a*). Der Musensitz **Wittenberg** ist seine Vaterstadt, wo er A. 1727. den 16 August gebohren worden. Nach geendigten Schuljahren studirete er seit 1746 zu Wittenberg, ward nach abgelegten, und in Sachsen erforderlichen Proben A. 1752. Chursächsischer Advocat, und bald darauf Steuerprocurator. A. 1758. ward er nicht allein Rathsherr, sondern auch beyder Rechten Doctor zu Wittenberg. A. 1759. ward er zum Stadtrichter erwehlet, und auch als Hofgerichts- und Consistorialadvocat bestellet. A. 1763. bekam er die Stelle eines ordentlichen Beysitzers in der Juristenfacultät, welche vor ihm D. Leonhard Ludwig **Menken**, gehabt hatte. A. 1764. ward er, mit Aufgebung der Steuerprocuratur, des Stadtrichter Amts, und der Advocatur, ordentlicher Professor der Institutionum, mit der damit verknüpften Beysitzer Stelle im Hofgerichte, und in dem Schöppenstuhle. A. 1765. ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und A. 1772. mit Beybehaltung seiner Academischen Aemter, Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellationsrath in Dresden, wohin er des Jahres zweymahl reisen muß. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches zur Zeit noch ganz klein, ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De veritate per Clericum eruenda. *Witebergæ* 1758. *Sine Præside.*

2) *Diss.* De petitione Apostolorum, atque potissimum ejus fatali in Lusatia Superiore a die latæ sententiæ computando *ibid.* 1762.

a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini Progr.* De auctoritate sacerdotum veteris Germaniæ in Judiciis *Witebergæ* 1758. welches bey der Proschrift zu befinden. 2) Das Hamberger-**Meuselische** Gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 269. 3) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 57.

3) *Progr. Aditiale*, in quo evincitur: Retractum consanguinitatis in heredes extraneos, ne per litis quidem contestationem, transmitti. *ibid.* 1764.

4) *Diss.* Sistens Observationes Juris Saxonici, De Jure coquendi & vendendi cerevisiam. *ibid.* 1765.

5) *Diss.* Observationes Juris Criminalis, *Specimen I. ibid.* 1767.

Die folgenden Specimina sind noch nicht erschienen.

6) *Diss.* Quemadmodum militibus succedatur? *ibid.* 1773.

7) *Progr.* De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato. *ibid.* 1778.

Fischer (Friedrich Christoph Jonathan) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Halle. Derselbe ward zu Stuttgard den 12 Horn 1750. gebohren. Sein Vater war Ernst Johann Friedrich Fischer, Herzogl. Würtembergischer Hofcammerrath. Nach geendigten Schuljahren auf dem Herzogl. Gymnasio zu Stuttgard begab er sich A. 1764. zu einem Beamten aufs Land, um daselbst des Camerale zu erlernen, und A. 1768. setzte er dieses Studium auf der Universität Tübingen fort; Allein seit 1769. fing er an, sich ganz der Rechtsgelehrsamkeit zu widmen, worinnen er auch bis 1773. fortfuhr, da er die Universität verließ. Nach einem zweyjährigen Aufenthalt zu Hause reisete er A. 1775. nach Wien, und nahm hier das Jahr darauf die Stelle eines Secretärs bey der Hochfürstl. Baadischen Gesandschaft an. A. 1778. muste er sich von Wien weg begeben, worauf er sich theils zu Hause, theils zu Regenspurg und Augspurg aufhielt, bis er als Herzogl. Zweybrückischer Legationssecretär nach München berufen wurde. Zu Anfange des Jahres 1779. begab er sich wiederum nach Stuttgard, und in September desselben Jahres rei-

reisete er nach Berlin, wo er unterm 28. Nov. desselben Jahres den allergnädigsten Ruf als Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität Halle erhielt, auch durch ein Kön. Rescript vom 23 Jenner 1780. zum ordentlichen Beysitzer der Juristenfacultät ernennet wurde. Den 6 Jenner nur gedachten 1780sten Jahres bekam er von der Universität Tübingen das Doctor Diplom. Die gelehrte Welt hat von seinem Fleisse und Geschicklichkeit sich noch vieles zu versprechen. **Schriften:**

1) Erbfolgsgeschichte des Herzogthums Bayern unter dem Wittelsbachischen Stamme. I. II. III. und IVtes Stück. Stuttgard 1778. 8.
2) Antwort des so genannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778 erhaltene Schreiben. Regenspurg 1778. folio. Und auch zu München 1778. 8.
3) Sendschreiben an den Herrn Geheimen Justizrath, Pütter, zu Göttingen, Von dem einstimmigen Herkommen im Hause Bayern nach dem Geblütsrechte zu succediren. Regenspurg 1778.
4) Zweytes Sendschreiben an — Pütter, Von dem, bey allen Bayerischen Theilungen bewährten Erbrechte des gesammten Wittelsbachischen Hauses. Eben daselbst 1778.
5) Auszug aus der Erbfolgsgeschichte von Bayern. Eben daselbst 1778.
6) Abhandlung, Von den Herzoglich-Bayerischen, und Pfalzgräfl. Rheinischen Churrechte. München 1778. auch Frankfurt 1779. 4.
7) Drittes Sendschreiben an — Pütter, Von der Unächtheit der Principien, aus welchen man die Bayerischen Erbtheilungen beurtheilen will. Regenspurg 1778.
8) Geschichte des Bayerisch-Pfälzischen Hausvertrags von Pavia, aus Archivalurkunden beleuchtet. Regenspurg 1778. 4.
9) Sammlung der Freyheitsbriefe und Landshandvesten des Herzogthums Ober- und Nieder-Bayern,

mit einem Anhange vermehrt. München 1778.

10) Geschichte der Straubingischen Erbfolge. Ister Jahrgang, 1425. mit einen Urkundenbuche von 83 Stücken. München 1778.

Alle bisher erzehlte Schriften hat er ohne Nahmen herausgegeben, selbige aber in seinen hernach vorkommenden kleinen Schriften zusammen drucken lassen. Diese Schriften waren aber auch die Ursache, warum er sich von Wien weg begeben muste.

11) Versuch über die Geschichte der Teutschen Erbfolge. Zwey Bände. Mannheim 1778. und 1779. 8.

12) Erbfolgsgeschichte des Herzogthums Bayern unter den Wittelsbachischen Stamme. Vtes Stück. Leipzig 1780. gr. 8.

Ist die Fortsetzung der oben sub No. 1. angeführten Schrift.

13) Ueber die Probenächte der Teutschen Bauermädchen. Berlin und Leipzig 1780. 8.

14) Entdeckung eines Epischen Gedichts von dem Einbruche des Attila in Gallien.

Im Teutschen Musäum, im Monat Jenner und Horn 1780.

15) *Progr.* Ueber die Schwierigkeiten bey der Aufklärung des Teutschen Erbwesens. Bey dem Antritt seines Lehramtes. Halle 1780.

16) De prima expeditione Attilæ, Regis Hunnorum, in Gallias, ac de rebus gestis Waltharii, Aquitanorum Principis Carmen Epicum Sec. VI. nunc primum ex Codice MSpto membranaceo productum, & omni Antiquitatum genere, præsertim vero monumentis coævis illustratum & adauctum. *Lipsiæ* 1780. 4. maj.

17) Ueber die Geschichte des Despotismus in Teutschland. Mit Urkunden. Halle 1780. gr. 8.

Im

Im ersten Stücke der Neuesten Juristischen Bibliothek rc. S. 23. — 34. wird dessen Inhalt genau angezeiget.

18) *Progr.* Gedanken von der weiblichen Erbfolge in Theilbaren Lehnen. Bey Ankündigung seiner Wintervorlesungen. Halle 1780.

19) Kleine Schriften aus der Geschichte, dem Staats- und Lehnrecht. Zwey Bände. Halle 1781. 8. Eigentlich aber 1780.

20) Entwurf zu einer Geschichte des Germanischen Rechts. Leipzig 1781. 8. (Eigentlich 1780.)

21) Vom Fallrechte. In den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, 1780. Num. 50. und 51.

von Finkh (Peter Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und Cammer- auch Amtsadvocat zu Stade. Ist A. 1719. den 6 April zu Neuenfelde im Herzogthum Bremen gebohren, studirete zu Göttingen und Kiel, ward auf letzterer Universität A. 1742. beyder Rechten Doctor, und erlangete nach und nach seine obige Bedienungen und Titul. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De clausulis reservationum & Protestationum in conventionibus privatorum proficuis. *Kiliæ* 1742. *Præside* Frid. Gottl. *Struvio.*

2) Beweis, daß ein Landesfürst nicht schuldig sey, dem foro rei zu folgen. Stade 1755. 4.

3) Ein bewährtes Mittel wider die Holzdiebereyen. Eben daselbst 1765. 4.

4) Replicæ expromissæ. s. l. 1776. fol.

Fladt (Philipp Wilhelm ludwig) JCtus, Chur-Pfälzischer Kirchen-Rathsdirector, und Ober-Appelationsrath zu Heydelberg, wie auch Mitglied der Chur-Pfälzischen, und der Bayerischen Academie der Wissenschaften; Dieser rühmlichst bekante Gelehrte ist zu Heydelberg A. 1712. den 11 April gebohren

bohren, erlangete gar bald wegen seiner Geschicklichkeit öffentliche Ehren Aemter in seinem Vaterlande, wie er schon in den Jahren 1742. und 1743. Chur-Pfälzischer Ehe-Gerichtsrath gewesen, nachher ist er Kirchen- und Ober-Appellationsrath, und endlich Kirchenraths Director geworden. Seine Schriften, die mit Beyfall aufgenommen worden, sind folgende:

1) Kurzgefaßte Einleitung zum Pfälzischen Staatsrecht. Heydelberg 1735. 8.
2) Novi Palmites illustris stemmatis, sive, de Ottone Illustri, Comite Palatino Rheni, Duce Bavariæ *ibid.* 1742. fol.
3) Specimen anecdoton Juris Palatini Statutarii, De successione ab intestato ante Statutum Palatinum, ubi simul origo Legum Palatinarum inquiritur, & fata Juris Civilis Romani in Palatinatu exponuntur. *Heidelbergæ* 1743. 4.
4) Ichnographia Originum Francothalinensium. *ibid.* 1743. 4.
5) Amœnitates novæ Palatinæ historicæ litterariæ. *Sectio I. & II. ibid.* 1744. 4.
6) Versuch und Muster Pfälzischer Alterthümer. Oder: Die von Alters hero starck bevölckerte Pfaltz, bey Gelegenheit der theils beschehenen, theils bevorstehenden Pfältzischen Landhuldigung, wie überhaupt, so insonderheit der heutigen Pfälzischen Residenzstadt Mannheim. Anfangs zu einiger Nachricht vom Alter, und ersten wahren Ursprung dieser nunmehro berühmten Hauptstadt der Churpfaltz beschrieben. Heilbronn 17.4. 4.
7) Versuch, oder erster Grundriß einer vollständig verbesserten Pfältzisch-Bayerischen Historie. Heydelberg 1746. fol.
8) Beschreibung einer alten Teutschen Heydnisch-Alemannischen goldenen Münze. Eben daselbst 1747. 4.
9) Noch veststehendes Lehenherrliches Recht des Churfürsten von der Pfaltz, über die Comeciam in Wet-

Wetteravia, in untersuchter Urkund, und der, von dem Hanauischen Archivario, Herrn Bernhard, dagegen gemachten Einwürfe. Frankfurt und Mannheim 1747. 4.

10) Sendschreiben bey Gelegenheit der ohnlängst herausgekommenen Bernhardischen wahren Beschaffenheit der ehemahligen Comeciæ in der Wetterau. Heidelberg 1748. 4.

Bey dieser Materie thut auch des ehemahligen berühmten Altdorfischen Rechtslehrers, Johann Heumanns, Academische Abhandlung, De vera vocis Comeciæ significatione, gute Dienste.

11) Abhandlung, Von veränderlicher Bedeutung einiger lateinischen Wörter, nebst Zusatz von der Pfältzischen bey den Rheinländern verbliebenen Würde. Eben daselbst 1749. fol.

12) Untersuchung, Von dem Churpfältzischen Hof-Schild- und Fahnenträger-Amt. Heidelberg 1750. 4.

13) Nähere Erläuterung desselben. Eben daselbst 1753. 4.

14) Von berühmten Medailleurs und Münz-Graveurs Eben daselbst 1751. 4.

15) Historische Untersuchung von der Pfältzischen Münzgerechtigkeit. Eben daselbst 1758. 4.

16) Ein Stück der Nebenarbeit, oder, Untersuchung von der ersten Pfältzischen Müntze und des Regalis monetandi. Eben daselbst 1758. 4.

17) Fortgesetzte Nebenarbeit, oder, Ungezweifelte Nachfolge Henrici I auf Ottonem, Pfaltzgrafen. Eben daselbst 1759. 4.

18) Entwurf einer Abhandlung von der Gelahrheit, Buchhandel und Buchdruckerkunst in Heidelberg. 1760. 4.

19) Betrachtungswürdiges Denkmahl, oder, der Teufelstein bey Türkheim an der Haardt. 1760. 4.

20) Tentamina prima de statu litterario & eruditis,

tis, qui in Palatinatu floruerunt. *Heidelbergæ* 1761. 4.

21) Entwurf der Abhandlung von Pfälzischen Provincial-Lehen. Eben daselbst 1761. 4.

22) Probe einer verbesserten Pfälzischen Geschichte, in einer Historisch-Genealogischen Nachricht von Ruperto Pipan, Pfalz-Grafen bey Rhein. Eben daselbst 1762. 8.

23) Kleiner Nachtrag hierzu. 1763.

24) Nachricht von D. L. Tolner, dem Pfälzischen Historiographo.

In den Carlsruher nützlichen Sammlungen. Band. I. S. 201. u. f.

25) Anleitung zur Registratur-Wissenschaft und von Registratoribus, deren Amt und Pflichten; wobey zugleich die dahin gehörige Nachricht von Canzleywesen, und sonstigen nöthigen Erforderniß ertheilet wird. Frankfurt und Leipzig 1764. Und neue Auflage. Eben daselbst 1765. 4.

26) Erläuterung einiger in der Anleitung zur Registratur befindlichen Stellen. Eben daselbst 1765. 4.

27) Inhalt der Beschreibung seiner gesammleten Originalmünzen, als eine Grundlage zu einem vollständigen Münzcabinet. 1773. 8.

Uebrigens hat er auch Antheil an der Bibliothek zur Bayerischen Staats- Kirchen- und Gelehrten-Geschichte, wo im ersten Theile dessen Abhandlung, Vom Nutzen der Klosterhistorie stehet.

Auch soll er, nach dem Bericht des Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, Dritter Ausgabe, S. 276. verschiedene Manuscripta zum Drucke fertig liegen haben.

Förtsch (August Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck; Ist ein gebohrner Lübecker, ward A. 1757. zu Kiel beyder Rechten Doctor, und nachher Rechtsconsulent zu Lübeck. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De venditione a debitore fugitivo ante fugam facta secundum Jus Lubecense valida, vel invalida. Ad Artic. I. Tit. VI. Libr. III. Juris Lubec. *Kiliæ* 1757. *Præside* Amando Christiano *Dorn.*

2) *Tractatus*, De Jure liberorum circa bona parentum secundum Jus Lubecense. *Wismariæ* & *Bützovii* 1774. 4.

Franke (Heinrich Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Kayserlicher Hof Pfalzgraf, der Sittenlehre und der Politik ordentlicher und des Teutschen Staatsrechts ausserordentlicher Lehrer auf der Universität Leipzig, auch Decemvir besagter Academie. *a*) Dieser durch viele schöne Schriften sich berühmt gemachte Gelehrte ist A. 1705. den 10 August zu Teichwitz, einem bey Weide, in Voigtlande gelegenen Dorfe gebohren, wo sein Vater, M. Daniel Franke, Prediger gewesen. Genoß zu Weymar in dem Hause seiner Mutter Bruder, des berühmten Weymarischen Hof- und Cammerraths, D. Johann Gottlieb Al-

---

a) S. 1) D. Ferdin. Aug. *Hommelii Progr. Indict.* De Comitibus. Occ. L. 1. C. de Comit. Consistor. *Lipsiæ* 1748. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahre 1748. S. 404. — 407. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil II. S. 273 — 288. 4) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 61. und 62.

Alberti, privat Unterricht, bezog A. 1724. die Universität Leipzig, ward allda 1727. Magister der Weltweisheit 1731. Curator des rothen Collegii, 1732. Actuarius der Philosophischen Facultät, auch Candidat der Rechte, hierauf Notarius, und 1737. Advocat. A. 1748. ward er ausserordentlicher Professor des Teutschen Staatsrechts, nnd auch beyder Rechten Doctor zu Leipzig. A. 1749. ward er Kayserl. Hof⸗Pfalzgraf, und 1762. ordentlicher Professor der Sittenlehre und der Politik. A. 1777. begieng er sein Magisterjubiläum, und A. 1780. ward er, nach Absterben des berühmten Hofrath, Böhmens, Decemvir der Academie Leipzig. Der grosse Staats⸗Rechtslehrer, Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Staats⸗Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 98. urtheilet von ihm folgender gestalt: Seine Stärke bestehet in der Kenntniß derer an das Licht (in Teutschen Staatsrecht) getretenen Schriften. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) *Epistola*, Gut Hyl, votum solemne veterum quorundam Germanorum; Simulque de servis pœnæ apud Romanos usitatis: Nec non quædam de proposito, Specimen Juris Germanici conscribendi. *Lipsiæ* 1727. 4.

2) *Diss.* De Jurisprudentia veterum Germanorum, Observationibus quibusdam historico politicis illustrata. *ibid.* 1728.

3) *Epistola*, De quæstione: An aliqua inter Ecclesiam & Rempublicam intercedat differentia? *ibid.* 1729. 4.

4) *Epistola*, De gravaminibus nationis Germanicæ Norimbergensibus adversus Curiam Romanam, ab erroribus Scriptorum vulgaribus liberatis. *ibid.* 1731. 4.

5) Edidit Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De emptione uxorum, dote & Morgengaba, & cum Ju-

Indicibus Autorum & rerum instruxit. *ibid.* 1731. & iterum 1743. 4.

6) Historia fatorum doctrinæ de finibus sacri Romano-Germanici Imperii. Præmissa est *Præfationis* loco Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De Jure Augustissimi Imperatoris & Imperii in Magnum Etruriæ Ducatum. Quam & triplici Indice Diplomatum, Autorum & rerum copiosissimo instruxit. *ibid.* 1732. 4.

7) Verbesserte Genealogische Fragen, enthaltend den jetzigen Zustand der hohen Häuser in Europa, und sonderlich von Teutschland. Nebst einer Einleitung zur Genealogischen Wissenschaft. Frankfurt und Leipzig 1733. 1735. 1738. und 1739. Und mit einem Abriß einer Genealogischen Bibliothek vermehret. 1742. 12.

8) *Tris-Camerarius* Sacr. Rom. Imperii e Diplomatibus restitutus; Ejus officii in aulis veterum Germaniæ Regum ac Imperatorum nobilissimi pristina indoles, & tituli exinde in hunc usque diem reliqui dignitas illustrata. Accedunt Diplomata nonnulla, ac *Proœmii* loco, *Notitia Scriptorum* de officiis S. R. Imp. aulicis. *Lipsiæ* 1736. 4.

9) Abhandlung, Von allen ehemahligen Berathschlagungen und Bemühungen, das Münzwesen im Heil. Röm. Reiche wohl einzurichten, und einen allgemeinen Reichsmüntzfuß ausfündig zu machen. Als eine Vorrede zu Joh. Wilhelms von Göbel Gründlichen und vollständigen Abhandlungen aus dem Staatsrechte, und den Geschichten, wie auch allen andern Theilen der Rechtsgelehrsamkeit. Nebst einem ausführlichen Register. Helmstädt 1737. 8.

10) De fatis, methodo, fine & objecto Juris Publici S. R. Imperii celeberrimorum aliquot Scriptorum, *Collectio.* 1) Christ. Gottl. *Buderi Diatriba*, De fatis doctrinæ Juris Publici in Academiis maxime Germaniæ. 2) Io. Henr.

Feltzii Schediasma, De methodo Juris Publici S. R. I. 3) Io. *Schilteri Diss.* De fine & objecto Juris Publici. Præmissa est *Notitia vberior variorum Juris Publici Systematum. Lipsiæ* 1739. 4.

11) *Disquisitio procemialis*, De pœnis in ferarum fures, & universi apparatus venatorii per veterum Germanorum leges statutis. Præmissa Io. Guil. de *Goebel Diatribæ*, De Jure venandi. *Helmstadii* 1740 & 1743. 4.

12) Phil. Reinh. *Vitriarii*, De adminiculis Juris Publici Rom. Germanici *Commentationem* ob suam præstantiam iterum Juris publici fecit. *Præmissa* est *Notitia* subsidiorum Juris Publici maxime litteraria. *Lipsiæ* 1740. 4.

13) *Meditatio*, De assentatione necessaria; Ut & *Notitia* Domaniorum maxime litteraria. Præmissa *Augustini* a *Leyser* Meditationibus, De assentationibus Jure-Consultorum, & doctrina de Domaniis. *Helmstadii* 1741. 4.

14) Illustrium duorum ICtorum, Mich. Henr. *Gribneri*, ac Burc. Gotth. *Struvii* De dominio directo in alieno territorio, Disquisitiones recensuit. Præfationem varii generis observationibus refertam, & Scriptores, de S. R. I. territoriis, variis eorum speciebus, acquisitione, incorporatione, condominio, superioritate & Jurisdictione territoriali, nec non servitutibus Juris Publici præmisit. *Lipsiæ* 1743. 4.

15) Gedanken, Von den bisherigen Bemühungen verschiedener Gelehrten ein neues Erzamt des Heil. Römischen Reichs ausfindig zu machen.

Stehen in den Frankfurter gelehrten Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 91. 94. 98. 99. 105. und vom Jahr 1744. No. 72. und 74.

16) Kaysers Francisci Wahlcapitulation und Reversales. Oder: Allerneuestes Grundgesetz zwischen Haupt

Haupt und Gliedern des H. R. Reichs, mit den gewöhnlichen Marginalien. Samt einer Vorrede, Von den verschiedenen Benennungen, Ursprung, Schicksalen, Scriptoribus und Commentatoribus der Kayserl. Wahlcapitulation. Leipzig 1746. und über die Helfte vermehrt, Ebendaselbst 1762. 8.

17) *Diss. Inaug.* De nexu foederum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniaeque regnum *Lipsiæ* 1748.

18) *Progr. Adit.* De Jure Vicariorum Imperii de Feudis Imperio apertis disponendi. *ibid.* 1748.

19) Anastasis Elisabethæ Senioris, Landgraviæ Thuringiæ & Misniæ Marggraviæ, Diplomate Authentico restitutæ.

Stehet in Schöttgens und Kreysigs Tomo II. Diplomatariorum & Scriptorum Historiæ Germanicæ medii ævi. No. 14.

20) Vorrede, Von dem wahren Ursprung und ehemahligen Beschaffenheit der Burggrafen des Heil. Römischen Reichs überhaupt, und der von Leißnigk insonderheit.

Stehet vor Johann Kamprads Leißniger Chronicke, so zu Leißnig 1753. herausgekommen.

21) Friedrich Ulrich Stissers Forst- und Jagdhistorie der Teutschen, vermehrt, verbessert, und mit einer Vorrede, Von den Vorzügen und besondern Rechten der Jäger überhaupt, den Churcöllnischen und Herzoglich-Würtenbergischen Jagdorden, wie auch der freyen Pürsch zu Memmingen in Schwaben insonderheit, versehen. Leipzig 1754. 8.

22) Vorrede, Von dem Rechte des Obersächsischen Kreises, einen Cammergerichts-Assessorem zu präsentiren, und Münzprobations-Täge zu halten.

Stehet vor dem sechsten Bande der Neuen Europäischen Staats- und Reisegeographie, so 1755. herausgekommen.

23) *Diss.* De Jure singulorum controverso. *Lipsiæ* 1755.

24) *Martini Lipenii* Bibliotheca realis Juridica post V. V. C. C. Frid Gottl. *Struvii* & Gottl. Aug. *Jenichii* curas emendata, multis accessionibus aucta & locupletata; Adjecto etiam accurato Scriptorum indice instructa. *Tomi II. Lipsiæ* 1757 folio.

25) Virorum Clarissimorum Io. Guil. *Hoffmanni*, & Henr. *Oberkamp*, De re diplomatica, Lucubrationes edidit & præfatus est. *Lipsiæ* 1758. 4.

26) Georgii *Beyeri* Notitia Auctorum Juridicorum diversi generis libris iterum locupletata. *Continuatio V. ibid.* 1758. 8.

27) Beyträge zu Georg Christoph Kreysigs Historie der Sächsischen Lande. 5ter und 6. Theil. Altenburg, 1761 und 1764. 8.

28) Nachricht von der neuesten Beschaffenheit eines Reichstages im Heil. Römischen Reiche. Herausgegeben von Christian Gottfried Oertel. Regenspurg 1761. 4.

29) *Progr. Aditiale*, De culto ac neglecto iterum in Academiis studio politico, necessariaque illius instauratione. *Lipsiæ* 1762.

30) *Diss.* De fatis Politicæ Imperialis. *ibid.* 1762.

31) Sammlung der Reichshofraths Conclusorum von den Jahren 1760 und 1761. Mit einer Vorrede, Von dem vielfachen Nutzen und Gebrauch dieser Sammlung, wie auch einigen andern dieselbe betreffenden Materien. Zwey Bände. Regenspurg 1762. 4.

32) Neue Beyträge zu den Geschichten, Staats- Lehn- und Privatrechten des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen. Erster Theil. Altenburg 1767. 8.

33)

33) *Progr.* De fœdere Cæsareo Novennali. *Lipsiæ* 1768.

34) *Progr.* Sistens singularia quædam Historico-Litteraria. *ibid.* 1768.

35) Io. Iac. *Mascovii* Jus Publicum, ultra duplum auctum. *Lipsiæ* 1769. 8.

36) *Progr.* Supplementum *Diss.* De nexu fœderum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniæque regnum. *ibid.* 1772.

37) Joh. Jac. Schmaussens, Corpus Juris Publ. S. R. I. Academicum. Mit einer Vorrede, Von den Sammlungen der Reichsgesetze, Friedens- und andern Schlüssen, ingleichen mit 13 Stück ganz neuen Actis publicis, und der neuesten Wahlcapitulation vermehrt. Leipzig 1774. 8.

38) *Progr.* De ortu & præcipuis mutationibus Senioratus in Seren. Ducum Saxoniæ gente Ernestina usitati. *ibid.* 1776.

39) *Progr.* De lite exemtionis Gleichensis. *ibid.* 1776.

40) *Progr.* De Iohannis Georgii I. Saxoniæ Electoris, summa cura conservandi puritatem doctrinæ Evangelicæ. *ibid.* 1778.

Auch hat er Schöttgens und Kreysigs Diplomataria & Scriptores Historiæ Germanicæ medii ævi, in III. *Tomis* zu Altenburg 1760. fol. zum Druck befördert, und denenselben eine Vorrede, und das Leben beyder Männer beygefüget. Versprochen hat er Elementa rei judiciariæ Imperialis, die aber nunmehro wohl unterbleiben möchten.

Francke (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, Beysitzer im Nieder-Lausitzischen Landgericht, auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat zu

Wittenberg. *a*) Ist A. 1743. den 1 September zu Wittenberg gebohren. Sein Vater ist Herr D. Christian Gottfried Franke, Hofgerichts und Consistorialadvocat, und Stadtrichter zu Wittenberg. Studirete erst auf der Stadtschule zu Wittenberg, und von 1753. in der Schulpforte, von 1759. an aber bis 1765. theils auf der Universität zu Wittenberg, theils auf der Universität Leipzig. Ward A. 1766. Chur-Sächsischer Advocat, A. 1770. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, und auch Hofgerichts und Consistorialadvocat, auch A 1771. Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht. Schriften:

1.) *Diss.* De pecuniae deterioris atque melioris exaequatione, praesertim in mutuo. *Witteberga* 1763. & rec. *Lipsiae*. *Praeside*, Io. Daniele *Titio*.

2) *Diss.* De Fideicommisso sub caussa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scaevolae in L. 80. D. de condit. & demonstr. *ibid*. 1765. *Praeside*, Ern Martin. *Chladenio*.

3) *Diss. Inaug.* Ad Jurisprudentiam Tiberii Claudii, Imperatoris. *ibid* 1770.

4) *Diss.* Quatenus acquisitio possit omitti. *ibid*. 1776.

Frank von Lichtenstein (Johann Simon) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Advocat Consistorialrath und Bibliothekar zu Frankfurt am Mayn; *b*) Ist daselbst A. 1720. den 12 Februar ge-

---

a) S. Ern. Mart. *Chladenii Progr. Indict.* De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. *Wittebergae* 1770.

b) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* De poena violati matrimonii, ad Taciti de Mor. German. C. XIX. *Gottingae* 1743. 2) Den Nachtrag zur dritten Ausgabe des Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschlandes. S. 140 und 141.

gebohren, wo sein Vater, gleiches Nahmens, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Rath und Syndicus gewesen. Er studirete von A. 1725. auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, von A. 1737. aber bis 1740. auf der Universität Jena, worauf er in seiner Geburtsstadt so lange verblieb, bis die damahlige Wahl und Crönung Kaysers Carls VII. vollbracht ward. Hierauf gieng er A. 1742. Studirens halber nach Göttingen, und erlangete daselbst A. 1743. die Doctorwürde. Noch in selbigem Jahre ward er zu Frankfurt ordentlicher Advocat, und nachher ist er auch Consistorialrath und Bibliothekar geworden. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De simulatione circa matrimonium. *Gottingæ* 1743.
2) Gedanken über die grosse Anzahl der Advocaten in Frankfurt. 1751. 8.
3) Gedanken über die Begleitung armer Sünder von Geistlichen. Frankfurt 1758. 8.

Franck (Peter Anton) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hofrath, und Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Maynz. Ist zu Aschaffenburg A. 1746. gebohren, ward zu Maynz 1771. beyder Rechten Doctor, und bald darauf Chur-Trierischer Hofrath und ordentlicher Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Trier. A. 1780. ward er als Professor des Staatsrechts und der Geschichte, mit dem Prädicat eines Churfürstl. Maynzischen Hofraths, auf die Universität Maynz berufen. Sein Bruder ist D. Franz Philipp Franck, Canonicus und Professor S. S. Canonum auf der Universität zu Erfurt. Von seinen Schriften ist zur Zeit weiter keine, als folgende bekannt:

Diss. Inaug. Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catho-

tholicorum fundata. *Moguntiæ* 1771. Ist 29 Bogen stark, und mehr einem Buche ähnlich. Der Speyerische Geheimderath, Herr Anton Schmid, hat diese Schrift seinem Thesauro Juris Ecclesiastici einverleibet, wo sie in Tomo III. No. 14. befindlich ist. Es ist aber diese weitläuftige Schrift von dem Herrn Professor Jaup zu Gießen in einem Programm, In quo principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, brevi observatione collustratur. *Giessæ* 1772. sehr bündig widerleget worden.

Frech (Johann Heinrich) ICtus, und Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath zu Dillingen. Er war erstlich des Abtens und Fürstens zu Corvey Geheimderrath, Canzlar und Lehnsdirector, kam aber A. 1776. zu seiner jetzigen Bedienung. Schriften:

1) Gedanken von den Austrägen; Worinnen der 24. §phus des Reichsdeputations-Abschieds vom Jahr 1600. erläutert, auch sonst verschiedene bishero zum Theil noch gar nicht vorgekommene, zum Theil aber sehr unvollkommene untersuchte Fragen und Sätze nach dem wahren Sinn derer Reichsgesetzen gründlich beurtheilet und entschieden werden. Bey Gelegenheit zweyer an den Höchstpreißl. Kayserlichen und Reichscammergericht am 1 Februar 1765. und 23 Junius 1768. eröffneten Urtheilen. Höxter 1769. fol.

2) Fortgesetzte Gedanken von denen Austrägen, worinnen verschiedene merkwürdige vorhin noch nicht vollkommen abgehandelte Fragen in ein helleres Licht gesetzet, nach denen Reichsgesetzen und deren wesentlichen Sinn weiter erläutert und beurtheilet werden, bey Gelegenheit einer vor kurzem im Druck erschienenen so genannten ex Jure & Facto

Facto bestätigten Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Cölln bey dem Kayserl. und Reichscammergericht übel abgesprochen seyn sollenden Fori Austrægalis ac primæ Instantiæ in Sachen Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Corvey wider Ihro Churfürstl. Gnaden zu Cölln, die Wiedereinlösung der Halbscheid des Schlosses Kogelberg, und der Städten Marsberg und Volkmarsen betreffend. Eben daselbst 1770. folio.

3) *Meditationes*, De Foro Austrægali in consortio Principis Ecclesiastici cum suo Capitulo exulante, a novissimis Objectionibus vindicatæ. *Huxariæ* 1771. 4.

Vermuthlich hat er auch die übrigen Deductionen und Wiederlegungen des Abten zu Corvey wider den Churfürsten zu Cölln wegen des Schlosses Kogelberg, und der Städte Marsberg und Volkmarsen verfertiget.

Fredersdorff (Leopold Friedrich) Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Amtmann des Stifts Amts Walkenried. Derselbe ist zu Braunschweig gebohren, und hat zu Helmstädt studiret. Wenn er aber zu seiner Bedienung gelanget, ist mir unbekannt. Er ist ein geschickter Mann, und das beweisen seine Schriften, von denen mir folgende bekannt sind, als:

1) Anweisung für angehende Justiz-Beamte und Unterrichter. Erster Band. Lemgo 1772. Zweyter Band. Eben daselbst 1773. Dritter und Letzter Band. Eben daselbst 1774. 4.

2) Rechtliche Untersuchung, wie die Concurskosten am billigsten zu bezahlen, nebst einigen zur Erhaltung des Credits der Privatleute, sonderlich des Landmanns, gethanen Vorschlägen. Lemgo 1774. 8.

3) Promptuarium der Fürstlichen Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landesverordnungen in einem wesentlichen Auszuge derselben. (Zwey Theile.)

lc.) Blankenburg 1775. (Braunschweig 1777) 4.

Der Herr Verfasser ließ dieses Werk auf eigene Kosten drucken, und übergab es erst nachher der Waysenhausbuchhandlung zu Braunschweig. Daher kommen zwey verschiedene Titelblätter und Jahrzahlen: Denn es hat auch den Titul: Sammlung der Braunschweigischen Verordnungen —.

Fresenius (Johann Christian Ludwig) ICtus, Hoch-Gräflicher Ysenburgischer, verschiedener hoher Reichsständte würklicher Regierungsrath und Rath, auch der Mittelrheinischen freyen Reichsritterschaft Rath und Syndicus, und der Hochfürstl. Heßischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste Mitglied. Dieser durch verschiedene Schriften sich rühmlichst bekannt gemachte Rechtsgelehrter ist A. 1749. den 20 März zu Schlitz gebohren, wo sein Vater, Herr Johann Friederich Fresenius, Consistorialrath und Oberpfarrer, auch Inspector der Kirchen und Schulen dieser Grafschaft ist. Er ward nach geendigten Academischen Jahren ordentlicher Advocat und Procurator bey der Kayserl. Burg Friedberg, und ohngefehr 1779. Gräflich Görtzischer Rath und 1776. Hessen Darmstädtischer Rath und Gräfl. Ysenburgischer würklicher Rath bey der Regierung zu Meerholz. A. 1779. aber gieng er als Rath und Syndicus des Mittelrheinischen Reichsritterschaftlichen Corporis nach Friedberg, jedoch mit würklichen Dienstverrichtungen vom Gräflich Ysenburgischen Hause. Seine Schriften sind folgende:

1) Rechtliche Abhandlung, In wie fern kann eine Schuldforderung durch Verjährung verlohren gehen? Und kann ein Richter von Amts wegen in Schuldsachen auf die Verjährung sprechen? Frankfurt am Mayn 1773. 4.

2) Ge-

2) Gedanken über die Rechtmäßigkeit der Nachsteuer. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.
3) Rede, die Verdienste einer neuen Gesetzgebung in Teutschland. Eben daselbst 1774. 8.
4) Vertraute Briefe über die Einführung neuer Rechte in Teutschland. Eben daselbst 1774. 8.
Dieses sind zwey besondere Schriften, stehen aber mit einander in genauer Verbindung.
5) Polemon und Crates. Oder: Ueber den Werth der Liebe, ein Capitel aus der sanften Philosophie. Eben daselbst 1775. 8.
6) Ueber die Austheilung der Ehre im Staate. Ein Gespräch. Leipzig 1775. 8.
7) Nereis, in vier Gesängen. Eben daselbst 1776. 8.
8) Neue Theorie über die Bewegung des Aethers zur Erklärung des Magnetismus und anderer Erscheinungen. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.
9) Meditationen für Rechtsgelehrte. Giesen 1776. 8.
10) Derselben erste Fortsetzung. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.
11) Derselben zwote Fortsetzung. Eben daselbst 1778. 8.
12) Derselben zweyter Band, oder des ganzen dritte Fortsetzung. Eben daselbst 1779. 8.
13) Für Regenten und Staatsmänner. Erste Lieferung. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.
14) Empfindsame Launen. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.
15) Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens mit erläuternden Mustern. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.
Dieses Stück befindet sich auch in denen Meditationen, und ist nur besonders gedruckt.
16) Vollständiger Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens, als eine Fortsetzung des in vorigem Jah-

Jahre herausgekommenen Entwurfs. Ebendas. 1779. 8.

17) Betrachtungen über verschiedene Rechtsfragen bey Einziehung der Jesuitergüther. In Briefen. Bey Gelegenheit der Streitigkeiten der hohen Häuser Nassau : Oranien und Wied : Runckel wegen der Güther des Klosters und nachmahligen Hospitals Beselich. s. l. & a. 8.

Freyberg (Immanuel Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Dresden. *a*) Ist in dieser Residenzstadt A. 1732, den 28 August gebohren, trieb die Schulwissenschaften erst auf der Creutzschule zu Dresden, und hernach auf der Fürstenschule zu Meissen, studirete seit 1752. zu Wittenberg und Leipzig, ward A. 1756. Chur: Sächsischer Advocat, und A. 1761. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor. Schriften:

1) *Commentatio*, De stato Conciliorum tempore apud Germanos veteres. *Witteb.* 1755. 4.

2) *Diss.* De pretio legali. Ad L. 63. pr. D. ad L. Falcid. *ibid.* 1756. *Praes.* Christoph. Lud. *Crellio.*

3) *Diss. Inaug.* De aedibus exustis & ruinosis. *ibid.* 1761. *Praeside*, Leonh. Ludov. *Mencken.*

4) Abhandlung, daß einem Rechtsgelehrten die Kenntniß der Landwirthschaft unentbehrlich sey. Dresden 1772. 4.

Frick

a) S. 1) Christ. *Hanaccii Progr.* De Ecclesiis (melius, templis) incendio eversis. Von eingeäscherten Gotteshäusern. *Witteberga* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 2) Nachtrag zur dritten Ausgabe des Hamberger: Meuselischen gelehrten Teutschlandes. S. 143. und 144.

Frick (Albrecht Philipp) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) In der freyen Reichsstadt Eßlingen, ist dieser geschickte und gründliche Rechtsgelehrter A. 1733. den 28 April gebohren. Sein Vater, D. Johann Frick, war daselbst Rathsconsulent, oder Syndicus. Er trieb die Schulwissenschaften auf dem berühmten Gymnasio zu Ulm, studirete seit 1751. zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1756. zu Helmstädt Adjunctus der Juristenfacultät, und in selbigen Jahre auch beyder Rechten Doctor. A. 1761. bekam er eine ausserordentliche Profeßion der Rechte und ward auch ausserordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1763. ward er ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, und auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1779. im Monat März wurde ihm die Würde eines Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Hofraths ertheilet. Seine Schriften, die alle sehr gründlich ausgearbeitet sind, haben in folgender Ordnung die Presse verlassen:

1) *Disp.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pacem Westphalicam. In memoriam secundi Jubilæi Pacis Religiosæ. *Helmstadii* 1755. *Præside* Franc. Domin. *Hæberlin.*

2) *Commentatio*, De perennitate Pacis Religiosæ, ducentis abhinc annis initæ. *ibid.* 1755. 4.

3) *Disp.*

---

a) S. 1) Gottfr. Ludov. *Mencken Progr.* De probatione per duos testes in casu L. ult. Cod. de Fideicomm. non admittenda. *Helmstadii* 1756. 2) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 295. und 296 und dessen Nachtrag. S. 144.

3) *Disp. Inaug.* De testamento parentum inter liberos privilegiato Jure Civili sine scriptura invalido. Ad Novellam CVII. Cap. 1. *ibid.* 1756. *Præside*, Gottfr. Ludov. *Mencken*.

4) *Diss.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Westphalicæ. *ibid.* 1757.

5) *Diss.* Flores sparsi ad Jus Cæsareum de electiore Pontificis. *ibid.* 1758.

6) *Diss.* De aratrorum sanctitate. *ibid.* 1760. & ejus *Editio nova*, in forma Libelli singularis. *ibid.* 1761.

7) De Clerico fidejussore, *Meletema.* 1760. 4.

8) *Diss.* De fide antiquarum litterarum Investituræ recentioribus majori. *ibid.* 1760.

Ist wider Heinrich Brockes Academische Streitschrift, De fide recentiorum litterarum Investituræ, antiquis majore. *Witteb.* 1734. gerichtet.

9) *Diss.* De nummorum & rerum pretio legali. *ibid.* 1763.

10) *Diss.* De ficto quodam Marchionatu Slesvicensi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *ibid.* 1766.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser derselben ist der Herr Geheime-Justizrath, Häberlin, welcher wegen zugestossener Krankheit den Vorsitz nicht führen konnte.

11) *Progr.* De Jurejurando per genium Principis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Michaelis.*

12) *Progr.* De muneribus ob diem natalem Servatoris dari solitis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Nativitatis Christi.*

13) *Diss.* De Jure bonæ fidei possessoris circa fructus e re aliena perceptos. *ibid.* 1769.

14) *Progr.* Super diversis honorum generibus Angelis tribui solitis. *ibid.* 1769. *Ad Festum Michaelis.*

15)

15) *Diss.* De Juribus illius, qui alteri ad emendum credidit. *ibid.* 1771.

16) *Diss.* De victoris Jure circa sacra in terris initæ pacis formula ipsi cessis. *ibid.* 1771.

17) *Diss.* De testamento nullo, insequuta heredum ab intestato adprobatione, nunquam in formam testamenti validi reconvalescente. *ibid.* 1771.

18) *Diss.* De libello actionis ob læsionem enormem instituendæ, non disjunctive concipiendo. Ad L. 2. C. de rescind vendit. *ibid.* 1774.

19) *Libellus singularis*, De revocandis tam rebus alienatis, quam nummis solutis imminenti, aut moto Concursus Judicio. *ibid.* 1777. 4.

20) *Diss.* De indebitum solvente per ignorantiam Juris Civilis ad indebiti condictionem admittendo. *ibid.* 1778.

21) *Diss.* De exceptione litterarum respirationis & vel debitoris fidejussoribus proficua. *ibid.* 1779.

Auch soll er an der Helmstädtischen gelehrten Zeitung mit arbeiten.

Funck (Hermann Niclas) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Churbraunschweig-Lüneburgischer Hofrichter und Regierungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim. Derselbe ist A. 1733. zu Rinteln gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Rintelischen Professors, Johann Niclas Funcks, studirete zu Rinteln und Göttingen, ward A. 1757. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor der Rechte auf dem Academischen Gymnasium zu Steinfurt, auch Hochgräfl. Bentheim-Steinfurtischer Regierungsrath. Jn Monat December 1774. ernenneten Jhro Königl. Majestät von Großbritannien und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg ihn zum Hofrichter und Regierungs-

rungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim, welchen wichtigen Posten er auch zu Anfange des Jahres 1775. angetreten hat. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter repræsentante. *Rintelii* 1757. *Præside*, Frid. Wilhelm. *Pestel.*

2) *Progr.* De termino amicabilis compositionis. *Steinfurti* 1763.

3) Nachricht von der Bibliothek des Academischen Gymnasii zu Burgsteinfurt, und deren jetzigen neuen Einrichtung. Eben daselbst 1774. 8.

Funkler (Johann Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und Oberhofgerichts- auch Consistorialadvocat zu Leipzig. a) Gebohren A. 1744. d. 13 Nov. zu Leipzig, wo er von A. 1761. bis 1769. studiret, und in gedachtem Jahre Candidatus Juris worden. Hierauf verwaltete er in dem Amte Weissenfels die Stelle eines Actuarii, kehrete aber nach einiger Zeit wiederum zurück nach Leipzig, erhielt in Dresden die Freyheit, als Advocat streitenden Partheyen vor Gericht beyzustehen, und ward A. 1774. mit der Befugniß, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten, beyder Rechten Doctor, nachher aber auch Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De testamento, quod quis blanditiis invitatus condidit, invalido. *Lipsiæ* 1774.

2) *Diss.* De crimine omissionis. *ibid.* 1776.

G. Gab-

a) S. Traug. *Thomasii Progr.* De testamentis eliminandis. *Lipsiæ* 1774. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

G.

Gabcke (Ludwig Friedrich) Beyder Rechten Doctor zu Halle; Ist zu Wittstock A. 1756. den 17 August gebohren, trieb seine Schulwissenschaften erst zu Hause, und von A. 1770. auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, studierete seit 1774. auf der Universität Halle, wo er A. 1779. beyder Rechten Doctor ward, und nunmehro allda Juristische Vorlesungen hält. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum anterius rumpat, & per posterius rumpatur? *Halæ* 1779. *Præside*, Philipp. Iacob. *Heisler*.
2) *Progr.* Vom Nutzen des Dorf- und Bauerrechts, und der Art es vorzutragen. Eben daselbst 1780.
3) Grundsätze des Dorf- und Bauernrechts. Ebendas. 1780. 8.

Gatzert (Christian Hartmann Samuel). Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimder-Regierungsrath, ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, und Syndicus der Universität Giesen. a) Derselbe ist ein Schwester-Sohn des ehemahligen berühmten Göttingischen Rechtslehrers, des Geheimdenjustitzrath Ayrers, und A. 1740. den 4 Junius zu Meinungen

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* 1) De impuberibus etiam pubertati proximis ad nullum Jusjurandum admittendis. 2) De puberibus a Sacramento Feudali haud exclusis. *Gottingæ* 1765. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 95. S. 188. 3) Das Hamberger-Menselische gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 317. u. f.

gen in Franken gebohren, studirete seit Ostern 1757. auf der Universität zu Göttingen, wo er um Ostern 1760. eine Stelle in Seminario Philologico erhielt, und im März 1764. beyder Rechten Doctor, auch noch im selbigen Jahre im Monat Octbr. ausserordentlicher Professor der Rechte wurde. Um Ostern 1767. gieng er als Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, und als dritter ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte auf die Universität Giesen. A. 1772. ward er darbey Syndicus der Academie, und A. 1773. ward er von seinem Hofe zum Geheimdenregierungsrath ernennet. A. 1779. ward er von den Fürsten und Grafen des Ober-Sächsischen Kreises zum Reichscammergerichtsbeysitzer präsentiret, und er ward auch von Cammergericht zur Proberelation gelassen. Weil aber der Churfürstl. Sächßl Hof diese Präsentation für zu Recht beständig nicht ansehen wollte, da besagte Herren Fürsten und Grafen des Ober-Sächsischen Kreises ohnerwartet der Chursächsischen Kreißausschreibamtlichen Veranlassung, und wegen der Grafschaft Barby die Gebühr nicht beobachtet hatten, so unterblieb vor dieses mahl die Annahme zur Reichscammergerichtsbeysitzer Stelle, wie dieses alles in des Herrn Hofraths, von Bostell, Beyträgen zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi, im ersten Theile weitläuftiger nachgesehen werden kann. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De mutuo nummario post pecuniæ mutationem ad mentem Legum peregrinarum pariter, atque domesticarum restituendo. *Prodromus Commentationis Historico Juridicæ. Gottingæ* 1764. Das vollständige Werk hiervon ist noch nicht erfolget.

2) *Epistola* nuptialis per saturam, De legibus matrimonialibus justo & decoro sæpissime contrariis. *ibid.* 1764. 4.

3) *Commantatio Juris Exotici Historico-Litteraria,*

De

De Jure Communi Angliæ. Of the Common Law of England. *ibid.* 1765. 4.

4) De natali Papiniani. Seu: Ad §. 4. Constit. Justin. ad Antecess. *Commentarius. ibid.* 1766. 8.

5) Einige Deductiones die Succession Reichs-Adelicher Töchter in Allodialgüter betreffend.

6) *Progr.* De oppignoratione bonorum equestrium ad manus mortuas statuto non prohibita. *Giessæ* 1767.

7) *Tractatus Juris Germanici*, De Juribus Judæorum, eorumque obligationibus præcipue parochialibus. *ibid.* 1771. 4.

8) *Progr.* I. II & III. De dominio Mœni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Catimelboco. *ibid.* 1771.

9) Beytrag zur Geschichte der ehemahligen Maynzischen Geistlichen Gerichtsbarkeit in Hessen. Eben daselbst 1771. 4.

10) Kurze Abhandlung, von der Dauer der ehemahligen ordentlichen Visitationen des Kayserl. und Reichscammergerichts. Eben daselbst 1772. 4.

11) *Progr.* De cura rei opificiariæ Illustris Magistratus Francofurtani arbitrio jam ab antiquis inde temporibus unice relicta. *ibid.* 1773.

12) *Progr.* De restitutionis in integrum effectu nonnunquam declaratorio in supremis Imperii Judiciis. *ibid.* 1773.

13) *Progr.* De S. R. I. Principum, Comitumve liberis ex matrimonio conscientiæ illegitimis. *ibid.* 1773.

14) *Progr.* De Judiciorum equestrium habitu atque ratione erga Austrægas & suprema Imperii tribunalia. *ibid.* 1780.

Ausserdem hat er das Register zu dem Pütterischen Handbuch der Reichshistorie verfertiget, auch ehedem an dem Göttingischen Gelehrten Anzeigen gearbeitet.

Geiger (Johann Burckhard) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Nürnberg A. 1743. den 5 Februar gebohren, studirete zu Altdorf und Erlangen, ward auf letzterer Universität A. 1762. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ausserordentlicher, und A. 1764. den 20 März ordentlicher Professor der Rechte, A. 1770. aber ward er Marggräfl. Anspach-Bayreuthischer Hofrath. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De moneta symbolica & provinciali. *Erlangæ* 1742. *Præside* Andr. Elia *Roßmann.*
2) *Progr. Aditiale.* De licita fideicommissorum, inprimis familiarum nobilium alienatione. *ibid.* 1763.
3) *Progr. Aditiale*, De origine & fatis Jure-Consultorum Romanorum. *ibid.* 1764.
4) *Diss.* De origine & fatis doctrinæ Juris Publici Imperii Romano Germanici. *ibid.* 1764.
5) *Diss.* De substituto substituti. *ibid.* 1768.
6) *Oratio*, in memoriam natalis Serenissimi Principis, Christ. Frid Caroli Alexandri, Academiæ Erlangensis Rectoris Magnificentissimi. *Suobaci* 1770. 4.

Geißler (Carl Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Regierungsrath, und ordentlicher Lehrer des Staatsrechts auf der Universität zu Marburg. *a*) Dieser geschickte Rechtsgelehrte erkennet die berühmte Schul-

---

a) S. 1) Caroli Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Votorum inconstantia. *Lipsiæ* 1765. 2) Henr. Godofr. *Baueri Progr.* Super Decisione IV Saxonica de anno 1746. *Lipsiæ* 1770.

Schulpforte für sein Vaterland, wo er A. 1742. gebohren worden, und allwo er auch seine Schulstudien getrieben, studirete seit 1762. auf der Universität Leipzig die Weltweisheit, schönen Wissenschaften, Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit, ward allda A. 1765. Magister der Weltweisheit, versahe hierauf bey einigen Adelichen die Hofmeisterstelle, und ward, weil er sich dem Universitätsleben nicht wiedmen wollte, A 1770. Chursächsischer Advocat, und auch in selbigem Jahre zu Leipzig beyder Rechten Doctor. Nichts desto weniger hat ihm die Vorsicht zum Universitätsleben bestimmet: Denn er bekam noch im gedachten 1770sten Jahre einen Ruf nach Erlangen als ordentlicher Professor des Staatsrecht, nebst dem Character eines Marggräfl. Brandenburg-Anspach- und Bayreuthischer Hofraths; Jedoch gieng er von dar A. 1775. nach Marburg als Hessencasselischer Regierungsrath, und als ordentlicher Lehrer des Staatsrechts. Seine sehr gut ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss. prior*, De conjunctione Comitum Holsatiæ cum Ducatu Saxoniæ. *Lipsiæ* 1768.
   Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.
2) *Diss. posterior* & *Inaug.* De conjunctione Comitum Holsatiæ cum Ducatu Saxoniæ. *ibid.* 1770.
   Mittelst dieser zweyten Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.
3) *Diss.* De pecunia in Feudo constituta. *ibid.* 1770.
4) *Progr. Aditiale*, & I. De interpretatione Pacis Westphalicæ. *Erlangæ* 1771.
5) *Commentatio*, De gravaminibus Religionis auctoritate Judiciorum Imperii tollendis. *ibid.* 1771. 4.
6) *Diss.* De hypotheca tacita domini ex caussa Canonis Emphyteutici. *ibid.* 1773.

7) *Progr.* II. De interpretatione Pacis Westphalicæ. *Marburgi* 1775. & *Progr.* III. *ibid.* 1776.
8) *Progr.* De Judicio super Religione aliorum ferendo. *ibid.* 1779.
9) *Progr.* Insunt quædam de Antiquitatibus Juris Publici ex disciplina Byzantina repetendis. *ibid.* 1779.
10) *Progr.* Nonnulla de retractu gentilitio inter Nobiles Imperii immediatos ex privilegiis Statutisque Equestribus non fundando. *ibid.* 1780.
11) *Progr.* Commentationes, De Jure Fisci Civitatum Imperii. *ibid.* 1780.
12) *Diss.* De consociatione bonorum divisorum. *ibid.* 1780.

Als er noch in Leipzig war, hat er auch an denen Leipziger Gelehrten Zeitungen einen Mitarbeiter abgegeben.

Gercken (Philipp Wilhelm) Auf Burg-Salzwedel und Schwarzenholz in der Altenmark, ICtus zu Salzwedel. Dieser würdige Gelehrte ist A. 1717. zu Salzwedel gebohren, und, so viel mir bekannt, lebt er zu Salzwedel als ein wohl begüterter Mann in Otio litterario. Es gereicht ihm also zur wahren Ehre, daß er seine Zeit auf Verfestigung nützlicher Schriften verwendet, von denen folgende bekannt sind, als:

1) Fragmenta Marchica. Oder: Sammlung ungedruckter Urkunden und Nachrichten, zum Nutzen der Brandenburgischen Historie gesammlet, mit Anmerkungen. Erster Theil. Wolffenbüttel 1755. Zweyter Theil. 1756. Dritter Theil. 1757. Vierter Theil. 1759. Fünfter Theil. 1760. Sechster Theil. 1763. 8.

2) Diplomataria veteris Marchiæ Brandenburgensis. Zwey Bände. Salzwedel 1765. und 1767. 8.

3) Co-

3) Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Aus Originalien und Copialbüchern gesammlet. *Tomus I. — V.* 1769. — 1775. 4. Die vier ersten *Tomi* zu Salzwedel, der *V. Tomus* aber zu Stendal.
4) Ausführliche Stiftshistorie von Brandenburg, nebst einem Codice Diplomatico. Braunschweig 1766. 4.
5) Vemischte Abhandlungen aus dem Lehn- und Teutschen Rechten, der Historie rc. mit Archivalischen Originalurkunden und Siegeln erläutert. Zwey Theile. Hamburg und Leipz. 1771. und 1777. 8.
6) Versuch der ältesten Geschichte der Slaven, besonders in Teutschland. Leipzig 1772. 8.
7) Gründliche Nachricht von den Herzogen in Pommern, Danziger Linie, worinen zugleich die Nachrichten der Pohlnischen Schriftsteller von dieser Materie geprüfet werden. Berlin 1774. 4. (Ohne Nahmen)

Gerstlacher (Carl Friedrich) ICtus, und des Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach Geheimder Referendarius zu Carlsruhe. Dieser durch verschiedene Deductionen, durch die Wechselschriften wegen der, von dem Bayerischen Closter Beyerberg ihme vorenthaltenen Väterlichen Erbschaft, und durch andere Schriften berühmt gewordene Rechtsgelehrte ist zu Schorndorf im Würtembergischen gebohren. Sein Vater Johann Andreas Gerstlacher, war ein Canonicus Regularis in dem Chur-Bayerischen Augustiner Closter, Beyerberg, gewesen, nahm aber A. 1727. die Evangelische Religion an, und wurde Physicus im Amte Schorndorf im Würtembergischen. A. 1742. und 1743. sturben die Eltern dieses Joh. Andr. Gerstlachers, deren Vermögen, welches sich auf 45000 Gulden belief, dem Closter gegen einen Revers verabfolget wurde. Dieses hat einen starken gelehrten Schriftwechsel veranlasset, wie solches hernach umständlicher be-

merket werden soll. Der Herr Geheimde Referendarius, Gerstlacher studirete zu Tübingen, ward nach vollendeten Academischen Jahren Herzoglich Würtembergischer ordentlicher Canzleyadvocat zu Stuttgard, hernach ein Mitglied des Tutelar Rathscollegii, kam A. 1767. als Marggräfl. Baden-Durchlachischer Hofgerichtsassessor nach Carlsruhe, ward hierauf A. 1770. würklicher Hof- und Regierungsrath und A. 1775. Geheimder Referendarius. Seine Geschicklichkeit hat ihn zu dem gegenwärtigen ansehnlichen Posten befördert, welches er auch durch seine Schriften der gelehrten Welt gezeiget, von denen ich folgende anführen kann:

1) *Commentatio*, De quæstione per tormenta. *Pars prior. Francof.* & *Lipsiæ* 1753. 4.

Der zweyte Thel ist meines Wissens nicht erfolget.

2) *Commentatio*, De positione ad Acta, quæ per Conclusum Judicii Imperialis Aulici decernitur. *Ulmæ* 1754. 4.

3) Unumstößlicher Beweis aus dem Bürgerlich- und Canonisch- oder, Geistlichen Recht, wie auch insonderheit aus dem Westphälischen Frieden, daß einer, der nach beschwornen Clostergelübden sich zur Evangelischen Religion bekennet, von einer ihm hernach bey denen Catholischen zugefallenen Erbschaft, durch das Closter, dessen Mitglied er ehemahls gewesen, nicht ausgeschlossen werden könne. Frankfurt und Leipzig 1754. 4.

Dieses ist der Anfang von denen nachher erfolgten Wechselschriften in dieser Sache. Aus der Juristischen Gelehrten Geschichte ist bekannt, daß schon vorher bey einem ähnlichen Falle zwischen dem Würzburgischen Geheimden- und Geistlichen Rathe, Johann Caspar Barthel, und dem Jenaischen Rechtsgelehrten, dem Hofrath Kemmerich über diese Materie Schriften ge-

gewechselt worden. Die Kemmerichische wohl abgefaßte Schrift suchte der damahlige Bambergische, und nachherige Ingolstädtische Rechtslehrer, Benedict Schmidt, zu widerlegen, und gab A. 1754. und in eben dem Jahre, da die Gerstlacherische Schrift an das Licht trat, heraus: **Juristisches Bedenken und Gutachten**, von jenem, nach beschwornen Ordensregeln, aus dem Closter ad Protestantes entwichenen, von aller Erbschafts- und Lehnsfolge ausgeschlossen bleibenden Uebergänger. Vulgo: De Apostata Jus in hereditate aut feudo succedendi, non amplius recuperante. Dieser ziemlich bescheiden abgefaßte Schrift, welche aber in Ansehung der Schreibart, theils wegen der vielen ungewöhnlichen, und unteutschen Worte, theils auch wegen der verworrenen und untereinander lauffenden Constructionen, höchst unangenehm und sehr beschwerlich zu lesen ist, widerlegte der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, in obangezeigter Schrift. Hierauf erschien eines Ungenannten, welches aber Veremund Gufl, ein Geistlicher des Benedictiner Ordens zu Prüfling in Bayern seyn soll, *Biga Discussionum Ecclesiastico-Publicarum:* I) Quid Juris recuperet Religiosus ad communionem Protestanticam transiens vi Pacis Westphalicæ. II) An bona Ecclesiastica per pacem Westphalicam Protestantibus cessa restitui debeant Ecclesiis, postquam ad manus Catholicas fuerint reversæ. s. l. 1758. 4. Die erste Discussio gehört eigentlich hieher, und soll eine Widerlegung der Kemmerichischen und Gerstlacherischen Schriften seyn.

4) *Specimen Juris Publici*, De majore Statuum Imperii ætate antiquissima, antiqua & hodierna. *Francofurti & Lipsiæ* 1755. 4.

5) Juristische Bibliothek, worinnen von den neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Erster Band, oder, Istes bis IVtes Stück. Und des Zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Stuttgard 1758. — 1762. gr. 8.

Von dieser Bibliothek sollten nach ihrer ersten Anlage mehrere Bände heraus kommen. Der erste Band ist auch völlig erschienen, und enthält vier Stück; Aber zu dem zweyten Bande trat nur das erste und zweyte Stück an das Licht, und da hörte dieses Journal auf, vermuthlich, weil entweder andre wichtige Verrichtungen den Herrn Verfasser an der Fortsetzung dieser Arbeit verhinderten, oder, welches wahrscheinlicher, weil die neuen Juristischen Producte in Schwaben nicht so leicht, als in Obersachsen zu haben sind.

6) Sammlung aller einzeln ergangenen Herzoglich-Würtembergischen Gesetze und Normalien. Erstes Buch. Nebst einer Einleitung in die alte und neue Gesetzliche Verfassung des Herzogthums Würtemberg. Stuttgard 1759. Zweytes Buch. Eben daselbst 1760. 4. und 8.

7) Rechtliche mit neuen Beweisen versehene Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wenn er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Und von dem dabey zu beobachtenden Rechtlichen Verfahren. Carlsruhe. 1771. 4.

Schon der Vater des Herrn Geh. Referendar, Gerstlachers, hatte nach seiner Eltern Todte um Verabfolgung dieser Erbschaft nachgesuchet, und zu dem Ende von dem Würtembergischen Hofe Intercessionsschreiben ausgewürket, hatte aber nichts ausrichten können. Nunmehro aber

aber betrieb Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, diese Sache weit ernstlicher, und wurde von seinem Herrn, dem Herrn Marggrafen zu **Baden = Durlach**, kräftigst unterstützet, weil er auf seine an die Churfürstl. Bayerische Landesregierung abgelassene öftere Bittschreiben niemahls eine Antwort erhalten können. Herr Gerstlacher, wendete sich dahero an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum, und der Herr Marggraf zu Baden begleitete diese Vorstellung mit einem Schreiben. Es kam dahero zum Vorschein:

8) Schreiben an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum, von des Herrn Marggrafen zu Baden Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlsruhe, den 11 Febr. 1773. ingleichen Memorial des Hochfürstl. Badischen Hof- und Regierungsraths, Gerstlachers, d. d. 5 Febr. dessen mit dem Closter Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend 1773.

Herr Geh. Refern. Gerstlacher, stellete ferner an das Licht:

9) Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wann er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Der so genannten Widerlegung, wie auch dem Herrn **Ronenberg**, ingleichen einer Ingolstädter Disputation entgegen gesetzet. Carlsruhe 1773. 4.

Diese beyden Gerstlacherischen Schriften haben Catholischer Seits verschiedene Widerlegungen hervor gebracht, als:

a) Io. Nepom. de *Gebrath*, *Diss.* sub titulo: Casus theoretico-practici ex Jure Ecclesiastico, Civili & Criminali. *Ingolstadii* 1773. 4.

b) Eines Ungenannten, Gründliche Widerlegung der bey dem Corpore Evangelicorum in Regenspurg von dem Baden-Durchlachischen Herrn Hofrath Gerstlacher, gegen die Chur-Bay-

Bayerische Probstey Beyerberg, in puncto prætensæ hereditatis angebrachten Beschwerden. München 1773. fol. und 4.

c) Io. Georg. Xaver. *Konenberg* Meditationes, De desertore catholico ordinis religiosi bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo aut obtentu recuperante. *Augustæ Vindel.* 1773. 4.

d) Desselben Nachtrag zu den Meditat. de desertore catholico ordinis religiosi &c. *ibid.* 1773. 8.

e) Joh. Nepom. von Gebrath Kurzgefastes Antwortschreiben auf die Gerstlacheriche Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung ꝛc. Regenspurg 1774. 4.

f) Des Gräfl. Fuggerischen Gemeinschaftlichen Raths und Canzlers zu Augspurg, Joh. Ge. Xaver von Konenberg, Antwort auf Hrn. Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen Kirche übertrete, wiederum Erbschaftsfähig sey? Augsp. 1774. 8.

g) *Anonymi Diss.* ex Actis publicis adornata, & prætensionibus Caroli Frid. *Gerstlacheri*, Consiliarii Aulici Badensis, opposita, qua demonstratur, a Religioso professo ad Protestantes transeunte Jus hereditarium non recuperari. *Ratisbonæ* 1774. 8.

Alle diese Catholischer Seits herausgekommene Schriften sind von dem nunmehro verstorbenen Geheimdenrath, und Tübingischen Rechtslehrer, Gottfried Daniel Hoffmann, in einer Academischen Streitschrift, De hereditate Religioso post mutationem Religionis delata. *Tubingæ* 1775. sehr bündig widerleget, und die Catholischen Scribenten zum Stilleschweigen gebracht worden.

Das obgedachte Schreiben des Herrn Marggrafen zu Baden an E. H. Corpus Evangelicorum

und

und das Memorial des Herrn Geh. Refrn. Gerstlachers, wurden auch am 10 März 1773. würklich zur Evangelischen Dictatur gebracht, und besagtes H. Corpus Evangelicorum erließ auch ein Schreiben an dem letzt verstorbenen Churfürst von Bayern d. d. 19 Januar 1774. die von der Probstey Beyerberg vorenthaltene Gerstlacherische Erbschaft betreffend. Die öfters wiederhohlten Intercessiones des Würtembergischen und Badischen Hofes, wie auch des Corporis Evangelicorum würkten weiter nichts, als daß die Sache bey dem Chur-Bayerischen Hofgericht in Processualischer Ordnung untersucht, und den 15 April 1777. das Closter Beyerberg von der Klage entbunden wurde, worgegen aber Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, die Revision ergriffen hat. Es kamen dahero von Herrn Geh. Refrn. Gerstlacher, ferner zum Vorschein:

10) Nachlese zu seinen Abhandlungen von Erbrechte der Ordensleute, die zu der Evangelischen Religion übergehen. Frankf. am Mayn 1777. 4. Und

11) Abermahliges Schreiben an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum des Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlsruhe, den 4 August 1777. Ingleichen, Fernerweites Memorial des Hochfürstl. Badischen Geh Referend. Gerstlachers, dessen mit dem Closter Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend. 1777.

Jedoch ist nachhero versichert worden, wie man mehr, als iemahls Hoffnung habe, die Gerstlacherische Erbschaftsstreitigkeit, zu einem Vergleich zu bringen, da der jetzige Landesfürst Carl Theodor, Gerechtigkeit, Billigkeit und Großmuth in seinem Handlungen auf das genaueste verwalten läst.

12) Beweiß einer neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehegatte

gatte miterbet. Zur Erläuterung der Teutschen Landrechte, besonders aber des dritten Theils, vierzehenden Titels des Herzoglich = Würtembergischen Landrechts. Stuttgard 1772. 4.

Wider diese Schrift kamen heraus: Gedanken, von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Erstes Stück. 1772. Zweytes Stück. 1773. Ingleichen. Unpartheyische Prüfung der Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Von W. C. F. I. 1773. Hr. Geh. Refrn. Gerstlacher, antwortete hierauf in folgender Schrift:

13) Bestätigung und nähere Erläuterung der neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehegatte miterbet. Stuttgard 1776. 4.

14) Unterthänigste Replicæ, juncto petito legali, in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. contra angemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des, in dem Jahre 1631. contra statum anni normalis neugestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo & evacuando Monasterium Frauenalb, omniaque bona ad illud pertinentia ad normam Pa. Pacis Westphalicæ &c. C. C. Mit Beylagen. Carlsruhe 1772. folio.

Die Grundlage und Ausführung ist von dem Herrn Geheimdenrath von Preuschen. Nach dessen Abzuge von Carlsruhe aber hat der Herr Geheimde Referend. Gerstlacher, die Ajoustirung und Besorgung des Drucks übernommen.

15) Nachtrag ad Replicas in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. entgegen die angemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des im Jahr 1631. contra statum anni normalis neu gestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo Monasterium Frauenalb, omniaque bona illuc pertinen-

nentia ad normam Pacis Westphalicæ &c. C.C. Nebst Beylagen. Eben daselbst 1773. fol.

16) Sammlung aller Baden-Durlachischen Verordnungen. Drey Bände. 1773. und 1774. 4.

17) Unpartheyische Untersuchung, was es mit dem Religionszustande, wie auch mit den Rechten circa sacra in dem zwischen den Hochfürstl. Hause Baden, und dem Hochfürstl. Hause Pfalzzweybrücken gemeinschaftlichen hintern Grafschaft Sponheim, vor eine Beschaffenheit habe. Mit Beylagen. Carlsruhe 1775. 4.

Gese (Johann Ludwig) ICtus, Fürstl. Anhaltischer Hof- und Regierungsrath zu Köthen. *a*) Derselbe ist in der Fürstl. Residenzstadt Bernburg A. 1704 den 19 April gebohren, trieb die Schulwissenschaften theils auf der Schule zu Bernburg, theils auf dem Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin, studirete seit 1723. auf der Universität zu Halle, ward A. 1736. bey dem Fürstl. Stadt- und Landgerichte als Stadtrichter bestellet, welches Amt er bis 1761. versehen. A. 1761. ward er zum Regierungsrath bey der Fürstl. Anhalt Köthenschen Landes Regierung berufen, und ihme zugleich das Fürstl. ansehnliche Hausarchiv mit anvertrauet, A. 1762. aber ward er zum würklichen Hofrath ernennet, und ihm zugleich die Aufsicht über die Fürstl. Bibliothek übertragen. Herr Archivar, Rust, in der, in der Note *a*) angeführten Stelle meldet von ihm: Daß seine Lieblingswissenschaften das Lehn- und Staatsrecht wären, und daß er zu diesem Ende sich eine sehr ansehnliche Bibliothek angeschaft habe, die in dem Fache seiner Lieblingswissenschaften sehr zahlreich sey. Von seinen Schriften werden folgende angegeben, als:

1) Zu-

a) S. Joh. Ludw. Anton Rust, Nachrichten von jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Theil I. S. 86. — 89. und Theil II. S. 58 — 64.

1) Zusätze und Vermehrungen zu dem im Jahr 1733. zuerst zu Köthen heraus gekommenen Buche; Klugheit zu leben und zu herrschen. Dieses bekannte Buch, welches einige dem berühmten Philosophen, D. Andreas **Rüdigern** zuschreiben, trat unter folgender Aufschrift an das Licht:

Wahre Grundregeln einer Staatswissenschaft, nach welchen ein Land glücklich regieret, und so wohl des Landesherrn, als auch derer Unterthanen warhaftes Wohl in Religions- und Policeyzustande befördert werden kann. Sammt den Anhange, von der Fürsten Macht, wie ein Land groß und reich gemacht, auch der Justitz- und Policeystaat verbessert werden könne. **Leipzig** und **Köthen** 1748. 8.

2) Beschreibung derjenigen Feierlichkeiten, so bey der Vermählung Sr. jetzt ältest regierenden, des Fürsten, Carl George **Leberechts**, zu Anhalt-Köthen, Hochfürstl. Durchl. mit der Durchl. Princeßin, Louisen Charlotten **Fridericken**, von Hollstein-Glücksburg, und Köthen, im Julius 1763. vorgefallen sind. **Köthen** 1763. 4.

3) Erörterung einer Rechtsfrage: Ob, wenn eine Gerade verkauft, und dadurch in Erbe verwandelt, solche nach Gelegenheit wieder zu Gelde gerechnet, und die Eigenschaft eines Erbe entzogen werden könne. Unter dem Nahmen Modestini ICti, **Dessau** 1764. 4.

4) Fortgesetzte Erörterung dieser Rechtsfrage rc. Unter eben diesen Nahmen. **Eben daselbst** 1764. 4.

Ausserdem befinden sich auch unterschiedliche so wohl gelehrte, als andere Aufsätze und Artikel von ihm in denen von dem verstorbenen Hofrath und Professor Johann **Heinrich Eberhard**, zu Zerbst, in den Jahren 1769. und 1770. herausgegebenen Köthnischen Gemeinnützigen Anzeigen, woran er ebenfals ein Mitarbeiter war. Er soll auch verschiedene andere zum

theil

theil beträchtliche Ausarbeitungen in Schriften verfertiget haben, die er aber nicht nahmentlich bekannt machen wollen. Deßgleichen soll er schon geraume Zeit an einem Werke gearbeitet haben, welches heissen soll: **Niedersächsische Alterthümer, oder, wiederhohlte vertheydigte Gerechtsame des uralten Fürstl. Hauses Anhalt auf das Herzogthum Sachsen Lauenburg.** Dieses Werk soll wider des Herrn Struben, unter dem Vorsitz des verstorbenen Geh. Justitzrath Ayrers, A. 1754. zu Göttingen gehaltene Streitschrift, sub titulo: Vindiciæ Juris Brunsvicensis & Luneburgensis in Ducatum Saxo-Lauenburgicum &c. gerichtet seyn.

Gesterding. (Christoph Gottfried Niclas) Beyder Rechten Doctor, Advocat und privat Docent auf der Universität zu Greifswald, ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doctor, hierauf Sachwalter bey dem Königl. Schwedischen hohen Tribunal zu Wißmar, hat sich aber nachher wieder nach Greifswald gewendet, wo er streitenden Partheyen vor Gerichten als Sachwalter beystehet, und auch Juristische Vorlesungen hält. **Schriften:**

1) *Disp. Inaug.* De debito, ex mercibus venditis residuo, per novationem in mutuum gratuitum immutato, jure prælationis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. *Gryphiswaldiæ* 1763. *Præside* Augustino de *Balthasar.*

2) Bestimmung der Frage: Ob und in wie ferne ausser den Kindern auch die übrigen Erben, Legatarien und Ceßionarien einer Ehefrauen so wohl nach Römischen, oder gemeinen, als nach Pommerschen Rechten, besonders aber in Rücksicht der Königl. Schwedisch-Pommerischen Claßificationsordnung, sich desjenigen Vorzugs erfreuen können, so deren Ehefrauen mit dem Ehegelde bey ent-

entstandenen Concurs über das Vermögen ihrer Ehemänner zugeordnet worden, mit Urtheilssprüchen bewähret. Greifswald 1772. 4.

3) Litteratur des Pommerischen Lehnrechts. Nebst einem Anhange, enthaltend eine Recension nebst Zusätzen zur vorhergehenden Abhandlung, von Vorzuge der Frauen und derer Erben in Ansehung des Ehegeldes bey Concursen nach den Pommerschen Rechten. Eben daselbst 1773. 8.

4) Augustin von Balthasar, Historisch-Juristische Abhandlung von den in Vor- und Hinterpommerischen Städten geltend gewordenen auswärtigen Rechten besonders den Lübischen, durch angehängte Beylagen bewähret und erläutert, nebst einem andern Anhange von ähnlichen Inhalt in Absicht der Städte Mecklenburgs. Bey Gelegenheit der in diesem 1777. Jahr eingetretenen funfzigjährigen Amtsjubelfeyer dieses höchst verdienten Greises, nebst einigen Zusätzen zum Druck eingerichtet und befördert von D. Christoph Gottfried Nicolas Gesterding, Ebendas. 1777. 4.

5) Ueber die Schwierigkeiten bey der Erlernung und Anwendung des Pommerischen Lehnrechts Ebendas. 1779. 4.

Gildemeister (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Duisburg. *a*) Die freye Reichsstadt Bremen, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrter Männer, ist sein Vaterland, wo er A. 1750.

---

a) S. 1) Io. Steph. *Pütteri Progr.* VII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingae* 1775. 2) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Zweyte Sammlung. S. 246.

1750. den 16 October gebohren worden, hat seine Schulstudien erst unter Hauslehrern, hernach aber auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt getrieben, kam A. 1771. auf die Universität Göttingen, wo er in Zeit von vier Jahren eine gute Kenntniß in denen Rechten und denen damit verwandten Wissenschaften unter Anführung der dasigen berühmten Rechtsgelehrten sich erwarb. Im Jahr 1775. erlangete er auch allda die Würde eines Doctors in beyden Rechten, und reisete wegen Erlernung des Cammergerichtlichen Processes nach Wetzlar, und von dar wiederum nach Hause, wo er so dann advocirete. Im Jahr 1776. d. 24. Jun. erhielt er die dritte Stelle als Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Bremen, und noch in selbigen Jahre ward er nach Duisburg an die Stelle des Herrn von **Eichmann**, als dritter Professor der Rechte, und als Beysitzer der Juristenfacultät berufen, welchen Ruf er auch so fort annahm, und den 21 December eingeführet wurde. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De communione bonorum inter conjuges, maxime ex Legibus Bremanis. *Gottingæ* 1775.

2) *Progr. Aditiale*, De communione bonorum inter conjuges legitima, mutato domicilio non sublata. *Teutoburgi ad Rhenum.* 1777.

3) *Progr.* Observationes varii argumenti, quæ ad rem legitimam pertinent. *ibid.* 1778. *Lectionibus hybernis præmissum.*

4) Schreiben an dem Herausgeber des Teutschen Museum, über Kayser Carls Buch. Im Teutschen Museum, vom Monat October. 1780. No. 6.

Glück (Christian Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Halle. Derselbe ist A. 1755. den 1 Julius zu Halle gebohren. Sein Vater ist Herr Christian Lebrecht Glück,

Syndicus und Quästor der Friedrichs Universität. Die erstre Schulwissenschaften trieb er unter Hauslehrern, und hernach seit 1765. besonders unter der Aufsicht seiner Mutter Bruders, des verstorbenen Inspectors, Anton Wedemeyers, auf dem berühmten Wäysenhause in Halle. Seit 1770. studirete er auf der Universität seiner Vaterstadt die Weltweisheit, Geschichte, und Rechtsgelehrsamkeit unter Anführung derer theils noch lebenden, theils verstorbenen oder anderst wohin berufenen berühmten Lehrern. Weil er nun Anfangs willens war, sich der Juristischen Praxi lediglich zu wiedmen, übte er sich dieserhalb bey seinem Herrn Vater in Juristischen Ausarbeitungen, reisete auch hierauf A. 1776. nach Magdeburg, um sich bey der dasigen Königl. Landesregierung als Referendarius anstellen zu lassen; Allein der Hang zur Theorie zog ihn gar bald wiederum zurück nach Halle, woselbst er den 17 April 1777. die Doctorwürde in beyden Rechten annahm, und gleich darauf anfing, öffentliche Vorlesungen zu halten. Seine mit Fleiß ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss. Juris Civilis*, De vita petendæ restitutionis in integrum Prætoriæ secundum doctrinam Romanorum, præcipue quadriennali, hodie vero perpetua. Ad L. ult. Cod. de tempor. restit. in integr. *Halæ* 1776. *Præside* Io. Christ. *Woltaro.*

Herr D. Glück, der von dieser Abhandlung der wahre Verfasser, hat hierinnen besonders auszuführen sich bemühet, daß die von Kayser Justinian in L. ult. C. de restit. in integr. für das Gesuch der Wiedereinsetzung in vorigen Stand bestimmte vierjährige Frist heut zu Tage keine statt mehr fände, weil sich dieselbe lediglich auf das Judicium rescidens beziehe, die heutige Gerichtsverfassung aber den Unterschied, den man zu Rom ehemahlen unter

dem

dem Judicio rescindente et rescissorio gemacht, so wie überhaupt die ganze Formularische Jurisprudenz der Römer, worinnen sich dieser Unterschied allein gegründet, nicht mehr kenne. Er behauptet dahero, es könne heutiges Tages eine Restitutionsklage auch noch nach Ablauf des erwehnten vierjährigen Zeitraums, ja perpetuo angestellet worden. Allein schon Herr Assessor, Schott, zu Leipzig erregte zuerst in seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, Theil 68. S. 760. einige nicht unerhebliche Zweifel gegen diese in der That ganz neue Meinung, sondern es hat auch neuerlich diese Schrift der Herr Geheimderath, Koch, zu Giesen, in einer besondern Academischen Abhandlung, De præscriptione restitutionis in integrum. *Giessæ* 1780. vorzüglich §. 5. pag. 29. seqq. ex professo zu widerlegen gesuchet; Jedoch gedenket Herr D. Glück, so bald ihm seine übrige Arbeiten, so er unter der Feder hat, einige Zeit dazu verstatten werden, auf die ihm gemachte Einwürfe in einer besondern Abhandlung des nächstens zu antworten.

2) *Diss. Jnaug.* De testamenti privati solemnis, a testatore conditi, probatione, per septem testes in eo ordinando adhibitos, instituenda *ibid.* 1777.

Die Worte, *a testatore conditi*, welche dem ersten Anschein nach beym Lesen den Gedanken eines Pleonasmi erwecken möchten, hat er deßwegen auf der Aufschrift seiner Abhandlung, mit eingeschaltet, weil er entschlossen war, gleich hernach eine andre Abhandlung, De testamenti privati solemnis, a testatore revocati, probatione zuverfertigen.

3) De Jure Civili Papiriano, *Liber singularis*, Accedit Io. Henr. *Mollenbecii*, Disputatio ad idem argumentum spectans. *Halæ* 1780. 8.

Gmelin (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Rath, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Tübingen. Ist A. 1749. zu Tübingen gebohren, studirete in dieser seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat, und so dann Würtembergischer Hofgerichts Advocat. A. 1778. bekam er eine ordentliche Profeßion der Rechte auf der Universität zu Tübingen, mit dem damit verknüpften Prädicat eines Herzogl. Würtembergischen Raths, nachdem er sich vorhero von der Juristenfacultät die Würde eines Doctors in beyden Rechten ertheilen lassen. Seine Schriften sind gründlich abgefasset, und von denenselben kenne ich folgende:

1) *Diss. Inaug.* De condictione facti indebiti præstiti. *Tubingæ* 1769. *Præside* Eberhard. Christoph. *Canz.*

2) Die Ordnung der Gläubiger bey dem, über ihres Schuldners Vermögen entstandenen Gantprocesse, nach den gemeinen und Würtembergischen Rechte. Ulm 1774. Und zweyte, verbesserte mit mehreren Statutarischen Rechten, und einem Anhange vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.

3) *Diss.* De diversis partus ancillæ & fetus pecoris Jure. *Tubingæ* 1778. *Pro loco in Facult. Jurid.*

4) *Commentatio Juris Civilis*, De Iure pignoris, vel hypothecæ, quod creditori debitor in re sibi non propria constituit. *Ulmæ* 1778. 8.

Gmelin (Christian) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte zu Tübingen; Derselbe ist meines Wissens ein Bruder des vorhergehenden, und zu Tübingen A. 1750. den 23 Januar gebohren,

ren, studirete zu Tübingen, und ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat. A. 1773. erlangete er die Doctorwürde, und ward auch in selbigem Jahre als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität Erlangen berufen, worbey ihm zugleich der Charakter eines Anspach-Bayreuthischen Hofraths ertheilet wurde. Als A. 1780. der vortrefliche Staatsrechtslehrer zu Tübingen, der Geheimderath, Gottfried Daniel Hoffmann, mit Todte abgieng, ward er gegen Ende besagten Jahres an dessen Stelle nach Tübingen berufen, welchem Ruf er auch gefolget, und darbey zum Herzoglich-Würtembergischen Rath ernennet worden. Er ist gleichfalls ein geschickter Rechtsgelehrter. Schriften:

1) Rede, von den Kreißtagen, und dem Unterschied der Kreisse im Reiche. Tübingen 1767. 4.
2) *Diss Inaug.* De Scamnis, eorumque diversitate in Comitiis & Iudiciis imperii. *ibid.* 1769. *Praeside* Gottfr. Dan. *Hoffmanno.*
3) Thomas, Schreiben an das Landvolk. Aus dem Französischen übersetzt. 1772. 8.
4) *Progr. Aditiale,* De remedio L. ult. C. de Edicto D. Adriani tollendo. *Erlangae* 1773.
5) *Diss.* De concursu creditorum materiali, ejusque a formali differentiis potioribus. *ibid.* 1775.
6) Die Lehre vom Materiellen Concurs der Gläubiger in ihrem Zusammenhange aus den ächten Grundsätzen vorgetragen. Erlangen 1775. 8.
7) Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob das Einstandsrecht dadurch verlohren gehe, wenn die Miteigenthümer die gemeinschaftlichen Grundstücke verkaufen? Eben daselbst 1775. 8.
8) Edidit Io. Gottl. *Heineccii,* Elementa Juris Cambialis. *Norimbergae* 1779. 8.

Auch hat er, da er noch zu Erlangen war, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Elsäßer, die

die neueste Juristische Literatur auf die Jahre 1776. 1777. und 1778. deßgleichen die Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfälle, von denen vier Theile von 1777. — 1780. an das Licht getreten, herausgegeben.

Gräbe (Carl Otto) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt. Von demselben weiß ich nur so viel zu bemerken, daß er A. 1775. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1777. Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt geworden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Continens potiora Apanagii capita in specie discussionem quæstionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu primogenitos & postgenitos controversorum, præsumendum, statuendumque sit? *Rintelii* 1775. *Præside* Car. Wilh. *Wippermanno.*
2) *Oratio*, De his, quæ statui & splendori, præsertim Comitum S. R. J. noxia fuere; Et de mediis, quæ faciunt ad illos conservandos. Habitæ *Burgosteinfurti* 1777. 4.
3) Vermischte Betrachtungen über Regenten und Unterthanen, Herrschaften und Landeshoheit, insbesondere deren Umfang, Einschränkungen und Gränzen. 1780. 8.

Gräfe (Carl Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitienrath, Geheimder Referendarius, und Geheimder Archivarius zu Dresden, auch Professor des Lehnrechts zu Leipzig. *a)* Ist A. 1731. den 18 Junius zu Tau-

---

a) S. 1) Aug. Flor. *Rivini Progr. Invit.* An vidua ultimi possessoris prædii nobilis dotalitium ex fidei-

Taucha, bey Leipzig gebohren. Sein Vater war D. Carl Rudolph Gräfe, erst Rechtsconsulent zu Taucha, und hernach zu Leipzig. Er studirete von 1740. bis 1755. auf der Thomasschule und der Universität zu Leipzig, ward allda A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ordentlicher Professor des Lehnrechts, A. 1764. Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justitienrath, und zweyter Geheimder Archivarius, und A. 1766. Geheimder Referendarius, auch erster Geheimder Archivarius. Uebrigens ist es ungegründet, was in Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 361. und in D. Weizens, Gelehrten Sachsen, S. 82. angeführet wird, daß er seine Stellen in der Juristenfacultät und in der Professur durch Substituten versehen lasse: Denn in der Juristenfacultät hat er, ohngeachtet er sich schon A. 1756. darzu habilitiret, niemahls Besitz genommen, und die Profeßion des Lehnrechts wird auch nicht durch einem Substituten versehen, weil es in Leipzig an öffentlichen und privat Lehrern nicht mangelt, die diesen Theil des Rechts vortragen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Rectoribus Civitatis, ex variis, quibus utimur, Juribus. *Lipsiæ* 1755.
2) *Diss.* De imputandis delictis. *ibid.* 1756. Pro *Loco in Facultate Juridica* obtinendo.
3) *Progr. Aditiale*, Fidelitas ac commendatio prima fœderis formula in propriis & fiscalibus bonis. *ibid.*

---

fideicommisso familiæ petere possit? *Lipsiæ* 1755. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, in Jahr 1755. S. 596. — 598. 3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 361. 4) D. Weiz im Gelehrten Sachsen, S. 82.

ibid. 1763. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Er soll auch einige Deductionen verfertiget haben.

Gralath (Daniel) Beyder Rechten Doctor, derselben und der Geschichte Professor und Inspector an dem Gymnasium zu Danzig. *a*) Ist daselbst A. 1739. den 8 Junius gebohren. Sein Vater, gleiches Nahmens war allda Proconsul. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter Hauslehrern, und von 1752 — 1759. auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt. Von 1759. aber bis 1763. studirete er auf der Universität Königsberg, wo er auch in letztbemeldeten Jahre beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Professor der Rechte und der Geschichte, wie auch Inspector an dem Gymnasium zu Danzig wurde.

Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione in causis matrimonialibus, & hodierno ejus exercitio in foro Gedanensi. *Regiomonti.* 1763.

2) *Diss.* De Jure Culmensi in doctrina de contractibus ex Legibus Romanis emendato. *Gedani* 1765.

3) *Diss.* De homicidiis non capitalibus. *ibid.* 1765.

4) *Diss.* De officiis læsi circa injurias observandis. *ibid.* 1768.

5) *Diss.* De genuino Legum imperfectarum conceptu. *ibid.* 1768.

6) *Diss.*

---

a) S. 1) Io. Ludov. *Lestocq Progr. Invit.* De variis distinctionibus matrimonii. *Regiomonti* 1763. folio. 2) Ernest. August. *Bertlingii Progr.* De insigni Jurisprudentiæ in Theologia usu, in specie autem de apprehensione, adquisitione & occupatione. *Gedani* 1764. folio.

6) *Diss.* De causis post manum mortuam, Von Sachen nach todter Hand. Ad Cap II. Tit. VI. Libr. III. Iuris Culm ex ult. revisione. *ibid.* 1771.

7) *Diss.* De solemnitatibus testamentorum externis. *ibid.* 1772.

8) Ehrengedächtniß des Herrn Generalmajors, von Eggers. Eben daselbst 1773. 4.

9) *Progr.* In obitum M. Gottlieb *Wernsdorfii*, Prof. Publ. Ord. *ibid.* 1774. folio.

Green (August Friedrich Siegmund) Beyder Rechten Doctor, Ober=Hofgerichts= und Consistorialadvocat, Beysitzer der Juristenfacultät und Rathsherr zu Leipzig; Ist A. 1736. zu Kesselsdorf, einem in der neuern Teutschen Geschichte gar merkwürdigen Orte, gebohren, studirete seit 1755. zu Leipzig ward allda A. 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, dereinst Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten. Bald darauf ward er Ober=Hofgerichts= und Consistorialadvocat, und A. 1772. Beysitzer in der Juristenfacultät, auch nachhero Rathsherr. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De alienatione fideicommissi familiæ ob damnum fatale, inprimis belli. *Lipsiæ* 1762.

2) *Diss.* De solutione nominum societatis ex communi præ aliis socii obærati debitis. *ibid.* 1769.

3) *Progr.* Quæstiones quædam de collatione bonorum. *ibid.* 1773.

4) *Progr.* An vidua, quæ statutariam portionem capit, pro herede mariti habenda sit? *ibid.* 1776.

5) *Progr.* De renunciatione præscriptionis in cambio. *ibid.* 1777.

von Günderrode (Johann Maximilian) Erb- und Gerichtsherr zu Höchst in der Wetterau, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimder Regierungsrath zu Hanau, und Oberamtmann zu Gelnhausen. *a*) Derselbe ist aus einem Alt-Adelichen Geschlecht entsprossen, und A. 1713. den 4 Febr. zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete von A. 1730. auf der Universität zu Halle, besahe nachhero einige Universitäten, und andere merkwürdige Städte, hielt sich einige Zeit wegen Bekantmachung des Reichscammergerichtlichen Processes zu Wetzlar auf, ward A. 1736. Beysitzer in der Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Regierung zu Giesen, und 1738. würklicher Regierungsrath, dankte aber A. 1748. ab, und lebte einige Zeit zu Frankfurt am Mayn als eine privat Person. A. 1749. ward er ein Mitglied der Mittelrheinischen Reichsritterschaft A. 1750. trat er als Regierungs- und Hofgerichtsrath zu Hanau, wie auch als Oberamtmann zu Gelnhausen, in die Dienste des Herrn Landgrafen zu Hessencassel, muste A. 1757. gleich wie alle seine Herrn Collegen, bey dem damahligen Kriege von der Französischen Besatzung zu Hanau harte Bedrückungen und Mißhandlungen ausstehen, und wurde so gar A. 1758. in Gesellschaft des Regierungsraths von Hugo, in das äusserste Frankreichs, nehmlich nach Nantes, gefänglich abgeführet, kam aber A. 1759. wiederum loß, und nach Hanau zurück. Gleich nach seiner Zurückkunft von Nantes ward er von dem damahligen Herrn Landgrafen von Hessencassel mit dem Character eines Geheimden Regierungsrath begnadiget. Er ist ein Grund-

ge-

a) S. Meine Geschichte der jeztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil IV. S. 124. — 132. wo von seinem alten Adelichen Geschlechte, und von ihm selbst ausführlichere Nachrichten zu befinden.

gelehrter, belesener und ungemein arbeitsamer Mann. Einer von seinen Herrn Söhnen, Her Hector Wilhelm von Günderrode, ist Marggräfl. Badischer Cammerjunker, Hofgerichts- und Regierungsrath zu Carlsruhe, welcher sich auch in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt gemacht hat. Von den Schriften des Herrn Geheimdenregierungsraths kann ich nur folgende nahmhaft machen, als:

1) Gründliche Untersuchungen von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand des Teutschen Crayßwesens, wobey von denen Crayßtägen und den Hauptmaterien, die auf denselben pflegen vorzukommen, ausführlich gehandelt wird. Giesen und Frankfurt 1738. 4.

2) Philippi Iacobi *Halleri* ab *Hallerstein* *Diss.* Juris Publici, De Patriciis, vulgo: Denen Adlichen Geschlechtern, sub præsidio Achatii Christ. *Rangeri. Regiomonti.* 1684. publice ventilata. Editio nova, cui præfatio & notæ accesserunt. *Giessæ* 1740. 4. Ohne vorgedruckten Nahmen des Herrn Herausgebers.

3) Abhandlung des Teutschen Staatsrechts, Worinnen alle dahingehörige Materien, hauptsächlich nach Maßgabe der Reichsgesetze, und besonders Ihro glorwürdigst regierenden Kayserl. Majestät Wahlcapitulation vorgestellet werden, daß solche zugleich zu deren Erläuterung dienen kann. Giesen 1743. 8.

4) Gründlicher Beweis, daß das Teutsche Reich an gegenwärtigen Kriege Theil zu nehmen, und das Gleichgewicht von Europa wiederum herstellen zu helfen, verbunden ist. (Giesen 1745.) 4. Nachgedruckt Regenspurg 1746. Ist auch in die Französische und Holländische Sprache übersetzet worden.

5) Actenmäßige beurkundete Geschichtserzehlung, mit beygefügter Rechtlichen Beleuchtung der gegen-

genwärtigen in Actis angeführten Gründe, wodurch unumstößlich gezeiget wird, daß es in Ansehung des Schaafstriebs, auf denen zu des heil. Röm. Reichsstadt Frankfurt an Mayn ohnmittelbar gehörigen Güthern bey der Verordnung der Römischen und Teutschen Rechte, nebst der Acker- Gerichtsordnung, als dem Jure statutario, des ohnerheblichen Einwendens ohngehindert, verbleiben müsse, mithin die auf denselben prädentirte servitus Juris pascendi ein Non-ens sey rc. Nebst Beylagen von No. 1. — 67. Ohne Druckort und Jahr. folio.

Auch hat er zu des verstorbenen Hofrath, Mogens, Abhandlung, von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand der Regimentsverfassung in der Reichsstadt Frankfurt, beträchtliche Untersuch- und Anmerkungen mitgetheilet. Deßgleichen hat er verschiedene Deductiones und kleine Staatsschriften drucken lassen, die man aber wegen Mangel einer gewissen Notiz nicht benennen kann.

Freyherr von Gutschmidt (Christian Gotthilf) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Conferenzminister, und würklicher Geheimderrath zu Dresden. a) Dieser nunmehro erhabene Minister ist A. 1721. den 12 December zu Kahren bey Cotbus in der Niederlausitz gebohren, wo sein Vater, Christoph Friedrich Gutschmidt, Prediger gewesen. Nachdem er von Hauslehrern die erforderlichen Schulwissenschaften erlernet, studirete er

a) S. 1) Io. Godofr. *Baueri Progr.* De matrimonio Principis Imperii inæquali. *Lipsiæ* 1750. 2) Das Hamberger- Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 382. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 92.

er seit 1740. zu Halle anfänglich die Theologie, hernach aber die Rechtsgelehrsamkeit, übte sich hernach einige Zeit bey dem Rath und Amtmann, Richter, zu Dahme in der Praktischen Rechtswissenschaft, und nach einigen Aufenthalt in seines Vaters Hause gieng er A. 1748. als Hofmeister eines jungen Herrn Vieth von Golzenau auf die Universität Leipzig, wo er A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1751. Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1756. ordentlicher Professor des Lehnrechts wurde. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1759. zum Königl. Chursächsischen Hof- und Justitienrath, Geheimden Referendarius, und Geh. Archivarius, jedoch mit Beybehaltung seiner Profeßion in Leipzig, ernennet. A. 1763. führete er Chursächsischer Seits die Feder bey Schliessung des Hubertsburger Friedens, und ward noch im selbigen Jahre Geheimder-Aßistenzrath, und Burgermeister zu Leipzig, welche letztere Ehrenstelle durch einem Substituten versehen wurde. Nachher unterwieß er auch Sr. jetztregirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in den Staatswissenschaften, und in dem Teutschen Staatsrecht. A. 1766. ward er, mit Beybehaltung der Würde eines Geheimden Aßistenzraths, und eines Burgermeisters zu Leipzig, zum Vicecanzler bey der Landesregierung bestellet, legte aber das bishero aufgehabte Geheimde Referendariat und Geheimde Archivariat nieder. Zu Ende des Jahres 1769. ward er in den Reichs-Freyherrnstandt erhoben, und am 23 December 1770. ernenneten Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an Dero Geburtstage ihn zum Conferenzminister und würcklichen Geheimdenrath mit Sitz und Stimme, auch übrigen damit verbundenen Vorzügen, da er denn die Vicecanzler Würde, und das Leipziger Burgemeister-Amt niederlegte. Da er noch in Leipzig lebte, und Vorlesungen hielt, verfertigte er auch folgende Schriften:

1) *Diss.*

1) *Diss. Inaug.* De favore commerciorum. Liber primus. *Lipsiæ* 1750.
2) *Diss.* De Juribus mercatorum in exigendis usuris ex mora in solvendo mercium pretio facta. *ibid.* 1751.
3) *Diss.* De mercaturæ legum ferendarum auxilio juvandæ ratione salutari. *ibid.* 1752.
4) *Progr.* oder, Anzeige seiner Academischen Vorlesungen über die Europäische Staatswissenschaft, und den Gerichtsproceß. **Eben daselbst** 1753.
5) Julius Bernhard von Rohr, Vorrath von Contracten ꝛc. verbessert und vermehrt. **Ebendas.** 1754. 4.
6) *Diss.* De prærogativa ordinis inter Legatos. *ibid.* 1755.
7) *Progr. Aditiale,* De Feudis omnibus Jure propriorum omni ex parte censendis, nisi mutatio rationis Feudorum communis speciatim demonstretur. *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Man hält auch davor, daß er diejenigen Staatsschriften, so A. 1778. Chursächsischer Seits wegen der Bayerischen Allodialerbschaft bekannt gemacht wurden, verfertiget habe.

H.

Haas (Damian Ferdinand) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Augspurgischer, und einiger anderer hoher Reichsständte resp. Geheimder- und Hofrath, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reich-Cammergericht zu Wetzlar; Derselbe ist gebohren zu Witlich im Trierischen, studirete zu Giesen, ward daselbst A. 1750. den 17 November beyder Rechten Licentiat, wendete sich hierauf nach Wetzlar, wo er A. 1755. den 21 März als Advocat, und A. 1763. den 1 Julius als Procurator aufgeschworen hat. Nachhero ist er verschiedener hoher Reichs-

Reichsständte Hofrath, und endlich Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath geworden. Im zweyten Bande der Holzschuherischen Deductionsbibliothek, S. 1105. u. f. wird von ihm gerühmet: Er habe sich als Publicist, Deducent und Sachwalter durch Schriften rühmlichst bekannt gemacht, und seinen Fleiß über solche Gegenstände bewähret, die nicht zu den gemeinen gehören, und bey denen ihm eigenes Nachdenken und gründliches Forschen Bahn machen müssen. Ferner wird daselbst weiter von ihm gesaget: Daß in seinen Deductionen, als größtentheils wichtigen Streitsachen, er immer das rechte point de vue zu erreichen, und standhaft zu halten gesuchet habe. Auch sey sein Fleiß so unermüdet, daß er, ausser seinen ordentlichen vielen Arbeiten, auch noch Lehrbegierige Jünglinge durch seinen Unterricht und Vortrag in der Reichs-Gerichtspraxi zu bilden sich beeifere. Zu diesem Gebrauch habe er heraus gegeben: **Sammlung einiger wichtigen Deductionen**, aus dem Staats- Lehn- und Privatrecht ausgeführet, und zu seinen Collegiis Practicis gewidmet. Und endlich wird der Wunsch beygefüget: Von dessen Leben und Schriften mehrere Nachrichten zu überkommen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden, als:

1) *Diss. Inaug.* Florum sparsio ex universo Jure. *Giessæ* 1750.

2) *Diss. Juris Publici*, De Monarchia S. R. Imperii limitata, contra Hippolytum a Lapide, Severinum Monzambanum, aliosque recentiores, ex Historia, Legibus Imperii, earumque analogia asserta. *Giessæ* 1750. Et in forma *Tractatus* ex editione secunda longe auctiori. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1752. 4.

Der Herr Geh. Rath Haas, sagt in der Vorrede zur zweyten Ausgabe dieser Abhandlung, daß er wegen dieser Schrift Widerspruch gehabt,

die neueste Juristische Literatur auf die Jahre 1776. 1777. und 1778. deßgleichen die Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfälle, von denen vier Theile von 1777. — 1780. an das Licht getreten, herausgegeben.

Gräbe (Carl Otto) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt. Von demselben weiß ich nur so viel zu bemerken, daß er A. 1775. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1777. Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt geworden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Continens potiora Apanagii capita in specie discussionem quæstionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu primogenitos & postgenitos controversorum, præsumendum, statuendumque sit? *Rintelii* 1775. *Præside* Car. Wilh. *Wippermanno.*

2) *Oratio*, De his, quæ statui & splendori, præsertim Comitum S. R. J. noxia fuere; Et de mediis, quæ faciunt ad illos conservandos. Habitæ *Burgosteinfurti* 1777. 4.

3) Vermischte Betrachtungen über Regenten und Unterthanen, Herrschaften und Landeshoheit, insbesondere deren Umfang, Einschränkungen und Gränzen. 1780. 8.

Gräfe (Carl Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitienrath, Geheimder Referendarius, und Geheimder Archivarius zu Dresden, auch Professor des Lehnrechts zu Leipzig. a) Ist A. 1731. den 18 Junius zu Tau-

a) S. 1) Aug. Flor. *Rivini Progr. Invit.* An vidua ultimi possessoris prædii nobilis dotalitium ex fidei-

Taucha, bey Leipzig gebohren. Sein Vater war D. Carl Rudolph Gräfe, erst Rechtsconsulent zu Taucha, und hernach zu Leipzig. Er studirete von 1740. bis 1755. auf der Thomasschule und der Universität zu Leipzig, ward allda A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ordentlicher Professor des Lehnrechts, A. 1764. Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justitienrath, und zweyter Geheimder Archivarius, und A. 1766. Geheimder Referendarius, auch erster Geheimder Archivarius. Uebrigens ist es ungegründet, was in Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 361. und in D. Weizens, Gelehrten Sachsen, S. 82. angeführet wird, daß er seine Stellen in der Juristenfacultät und in der Professur durch Substituten versehen lasse: Denn in der Juristenfacultät hat er, ohngeachtet er sich schon A. 1756. darzu habilitiret, niemahls Besitz genommen, und die Profeßion des Lehnrechts wird auch nicht durch einem Substituten versehen, weil es in Leipzig an öffentlichen und privat Lehrern nicht mangelt, die diesen Theil des Rechts vortragen.

Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Rectoribus Civitatis, ex variis, quibus utimur, Juribus. *Lipsiæ* 1755.

2) *Diss.* De imputandis delictis. *ibid.* 1756. Pro *Loco in Facultate Juridica* obtinendo.

3) *Progr. Aditiale*, Fidelitas ac commendatio prima fœderis formula in propriis & fiscalibus bonis. *ibid.*

---

fideicommisso familiæ petere possit? *Lipsiæ* 1755. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, in Jahr 1755. S. 596. — 598. 3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 361. 4) D. Weiz im Gelehrten Sachsen. S. 82.

6) *Diss.* De caussis post manum mortuam, Von Sachen nach todter Hand. Ad Cap II. Tit. VI. Libr. III. Iuris Culm ex ult. revisione. *ibid.* 1771.

7) *Diss.* De solemnitatibus testamentorum externis. *ibid.* 1772.

8) Ehrengedächtniß des Herrn Generalmajors, von Eggers. Eben daselbst 1773. 4.

9) *Progr.* In obitum M. Gottlieb *Wernsdorfii*, Prof. Publ. Ord. *ibid.* 1774. folio.

Green (August Friedrich Siegmund) Beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, Beysitzer der Juristenfacultät und Rathsherr zu Leipzig; Ist A. 1736. zu Kesselsdorf, einem in der neuern Teutschen Geschichte gar merkwürdigen Orte, gebohren, studirete seit 1755. zu Leipzig ward allda A. 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, dereinst Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten. Bald darauf ward er Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1772. Beysitzer in der Juristenfacultät, auch nachhero Rathsherr. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De alienatione fideicommissi familiæ ob damnum fatale, inprimis belli. *Lipsiæ* 1762.

2) *Diss.* De solutione nominum societatis ex communi præ aliis socii obærati debitis. *ibid.* 1769.

3) *Progr.* Quæstiones quædam de collatione bonorum. *ibid.* 1773.

4) *Progr.* An vidua, quæ statutariam portionem capit, pro herede mariti habenda sit? *ibid.* 1776.

5) *Progr.* De renunciatione præscriptionis in cambio. *ibid.* 1777.

von Günderrode (Johann Maximilian) Erb und Gerichtsherr zu Höchst in der Wetterau, Hochfürstl Hessencasselischer Geheimder Regierungsrath zu Hanau, und Oberamtmann zu Gelnhausen. *a*) Derselbe ist aus einem Alt-Adelichen Geschlecht entsprossen, und A. 1713. den 4 Febr. zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete von A. 1730. auf der Universität zu Halle, besahe nachhero einige Universitäten, und andere merkwürdige Städte, hielt sich einige Zeit wegen Bekantmachung des Reichscammergerichtlichen Processes zu Wetzlar auf, ward A. 1736. Beysitzer in der Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Regierung zu Giesen, und 1738. würklicher Regierungsrath, dankte aber A. 1748. ab, und lebte einige Zeit zu Frankfurt am Mayn als eine privat Person A. 1749. ward er ein Mitglied der Mittelrheinischen Reichsritterschaft A. 1750. trat er als Regierungs- und Hofgerichtsrath zu Hanau, wie auch als Oberamtmann zu Gelnhausen, in die Dienste des Herrn Landgrafen zu Hessencassel, muste A. 1757. gleich wie alle seine Herrn Collegen, bey dem damahligen Kriege von der Französischen Besatzung zu Hanau harte Bedrückungen und Mißhandlungen ausstehen, und wurde so gar A. 1758. in Gesellschaft des Regierungsraths von Hugo, in das äusserste Frankreichs, nehmlich nach Nantes, gefänglich abgeführet, kam aber A. 1759. wiederum loß, und nach Hanau zurück. Gleich nach seiner Zurückkunft von Nantes ward er von dem damahligen Herrn Landgrafen von Hessencassel mit dem Character eines Geheimden Regierungsrath begnadiget. Er ist ein Grundge-

a) S. Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil IV. S. 124. — 132. wo von seinem alten Adelichen Geschlechte, und von ihm selbst ausführlichere Nachrichten zu befinden.

gelehrter, belesener und ungemein arbeitsamer Mann. Einer von seinen Herrn Söhnen, Her Hector Wilhelm von Günderrode, ist Marggräfl. Badischer Cammerjunker, Hofgerichts- und Regierungsrath zu Carlsruhe, welcher sich auch in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt gemacht hat. Von den Schriften des Herrn Geheimdenregierungsraths kann ich nur folgende nahmhaft machen, als:

1) Gründliche Untersuchungen von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand des Teutschen Crayßwesens, wobey von denen Crayßtägen und den Hauptmaterien, die auf denselben pflegen vorzukommen, ausführlich gehandelt wird. Giesen und Frankfurt 1738. 4.

2) Philippi Iacobi *Halleri* ab *Hallerstein Diss.* Juris Publici, De Patriciis, vulgo: Denen Adlichen Geschlechtern, sub præsidio Achatii Christ. *Rangeri. Regiomonti.* 1684. publice ventilata. Editio nova, cui præfatio & notæ accesserunt. *Giessæ* 1740. 4. Ohne vorgedruckten Nahmen des Herrn Herausgebers.

3) Abhandlung des Teutschen Staatsrechts, Worinnen alle dahingehörige Materien, hauptsächlich nach Maßgabe der Reichsgesetze, und besonders Ihro glorwürdigst regierenden Kayserl. Majestät Wahlcapitulation vorgestellet werden, daß solche zugleich zu deren Erläuterung dienen kann. Giesen 1743. 8.

4) Gründlicher Beweis, daß das Teutsche Reich an gegenwärtigen Kriege Theil zu nehmen, und das Gleichgewicht von Europa wiederum herstellen zu helfen, verbunden ist. (Giesen 1745.) 4. Nachgedruckt Regenspurg 1746. Ist auch in die Französische und Holländische Sprache übersetzet worden.

5) Actenmäßige beurkundete Geschichtserzehlung, mit beygefügter Rechtlichen Beleuchtung der gegen-

genwärtigen in Actis angeführten Gründe, wodurch unumstößlich gezeiget wird, daß es in Ansehung des Schaafstriebs, auf denen zu des heil. Röm. Reichsstadt Frankfurt an Mayn ohnmittelbar gehörigen Güthern bey der Verordnung der Römischen und Teutschen Rechte, nebst der Acker-Gerichtsordnung, als dem Jure statutario, des ohnerheblichen Einwendens ohngehindert, verbleiben müsse, mithin die auf demselben prädentirte servitus Juris pascendi ein Non-ens sey ꝛc. Nebst Beylagen von No. 1. — 67. Ohne Druckort und Jahr. folio.

Auch hat er zu des verstorbenen Hofrath, **Mogens**, Abhandlung, von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand der Regimentsverfassung in der Reichsstadt Frankfurt, beträchtliche Untersuch- und Anmerkungen mitgetheilet. Deßgleichen hat er verschiedene Deductiones und kleine Staatsschriften drucken lassen, die man aber wegen Mangel einer gewissen Notiz nicht benennen kann.

Freyherr von Gutschmidt (Christian Gotthilf) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Conferenzminister, und würklicher Geheimderrath zu Dresden. *a*) Dieser nunmehro erhabene Minister ist A. 1721. den 12 December zu Kahren bey Cotbus in der Niederlausitz gebohren, wo sein Vater, Christoph Friedrich Gutschmidt, Prediger gewesen. Nachdem er von Hauslehrern die erforderlichen Schulwissenschaften erlernet, studirete er

a) S. 1) Io. Godofr. *Baueri Progr.* De matrimonio Principis Imperii inaequali. *Lipsiae* 1750. 2) Das Hamberger-**Meuselsche** Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 382. 3) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 92.

er seit 1740. zu Halle anfänglich die Theologie, hernach aber die Rechtsgelehrsamkeit, übte sich hernach einige Zeit bey dem Rath und Amtmann, Richter, zu Dahme in der Praktischen Rechtswissenschaft, und nach einigen Aufenthalt in seines Vaters Hause gieng er A. 1748. als Hofmeister eines jungen Herrn Vieth von Golzenau auf die Universität Leipzig, wo er A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1751. Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1756. ordentlicher Professor des Lehnrechts wurde. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1759. zum Königl. Chursächsischen Hof- und Justitienrath, Geheimden Referendarius, und Geh. Archivarius, jedoch mit Beybehaltung seiner Profeßion in Leipzig, ernennet. A. 1763. führete er Chursächsischer Seits die Feder bey Schliessung des Hubertsburger Friedens, und ward noch im selbigen Jahre Geheimder-Aßistenzrath, und Burgermeister zu Leipzig, welche letztere Ehrenstelle durch einem Substituten versehen wurde. Nachher unterwieß er auch Sr. jetztregirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in den Staatswissenschaften, und in dem Teutschen Staatsrecht. A. 1766. ward er, mit Beybehaltung der Würde eines Geheimden Aßistenzraths, und eines Burgermeisters zu Leipzig, zum Vicecanzler bey der Landesregierung bestellet, legte aber das bishero aufgehabte Geheimde Referendariat und Geheimde Archivariat nieder. Zu Ende des Jahres 1769. ward er in den Reichs-Freyherrnstandt erhoben, und am 23 December 1770. ernenneten Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an Dero Geburtstage ihn zum Conferenzminister und würcklichen Geheimdenrath mit Sitz und Stimme, auch übrigen damit verbundenen Vorzügen, da er denn die Vicecanzler Würde, und das Leipziger Burgemeister-Amt niederlegte. Da er noch in Leipzig lebte, und Vorlesungen hielt, verfertigte er auch folgende Schriften:

1) *Diss.*

1) *Diss. Inaug.* De favore commerciorum. Liber primus. *Lipsiæ* 1750.
2) *Diss.* De Juribus mercatorum in exigendis usuris ex mora in solvendo mercium pretio facta. *ibid.* 1751.
3) *Diss.* De mercaturæ legum ferendarum auxilio juvandæ ratione salutari. *ibid.* 1752.
4) *Progr.* oder, Anzeige seiner Academischen Vorlesungen über die Europäische Staatswissenschaft, und den Gerichtsproceß. **Eben daselbst** 1753.
5) Julius Bernhard von Rohr, Vorrath von Contracten rc. verbessert und vermehrt. **Ebendas.** 1754. 4.
6) *Diss.* De prærogativa ordinis inter Legatos. *ibid.* 1755.
7) *Progr. Aditiale*, De Feudis omnibus Jure propriorum omni ex parte censendis, nisi mutatio rationis feudorum communis speciatim demonstretur. *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Man hält auch davor, daß er diejenigen Staatsschriften, so A. 1778. Chursächsischer Seits wegen der Bayerischen Allodialerbschaft bekannt gemacht wurden, verfertiget habe.

H.

Haas (Damian Ferdinand) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Augspurgischer, und einiger anderer hoher Reichsständte resp. Geheimder = und Hofrath, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reich = Cammergericht zu Wetzlar; Derselbe ist gebohren zu Witlich im Trierischen, studirete zu Giesen, ward daselbst A. 1750. den 17 November beyder Rechten Licentiat, wendete sich hierauf nach Wetzlar, wo er A. 1755. den 21 März als Advocat, und A. 1763. den 1 Julius als Procurator aufgeschworen hat. Nachhero ist er verschiedener hoher Reichs=

Reichsständte Hofrath, und endlich Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath geworden. Im zweyten Bande der Holzschuherischen Deductionsbibliothek, S. 1105. u. f. wird von ihm gerühmet: Er habe sich als Publicist, Deducent und Sachwalter durch Schriften rühmlichst bekannt gemacht, und seinen Fleiß über solche Gegenstände bewähret, die nicht zu den gemeinen gehören, und bey denen ihm eigenes Nachdenken und gründliches Forschen Bahn machen müssen. Ferner wird daselbst weiter von ihm gesaget: Daß in seinen Deductionen, als größtentheils wichtigen Streitsachen, er immer das rechte point de vue zu erreichen, und standhaft zu halten gesuchet habe. Auch sey sein Fleiß so unermüdet, daß er, ausser seinen ordentlichen vielen Arbeiten, auch noch Lehrbegierige Jünglinge durch seinen Unterricht und Vortrag in der Reichs-Gerichtspraxi zu bilden sich beeifere. Zu diesem Gebrauch habe er heraus gegeben: **Sammlung einiger wichtigen Deductionen**, aus dem Staats-Lehn- und Privatrecht ausgeführet, und zu seinen Collegiis Practicis gewidmet. Und endlich wird der Wunsch beygefüget: Von dessen Leben und Schriften mehrere Nachrichten zu überkommen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden, als:

1) *Diss. Inaug.* Florum sparsio ex universo Jure. *Giessæ* 1750.

2) *Diss. Juris Publici*, De Monarchia S. R. Imperii limitata, contra Hippolytum a Lapide, Severinum Monzambanum, aliosque recentiores, ex Historia, Legibus Imperii, earumque analogia asserta. *Giessæ* 1750. Et in forma *Tractatus* ex editione secunda longe auctiori, *Francofurti & Lipsiæ* 1752. 4.

Der Herr Geh. Rath Haas, sagt in der Vorrede zur zweyten Ausgabe dieser Abhandlung, daß er wegen dieser Schrift Widerspruch gehabt,

hat aber nicht angegeben, wer ihm widersprochen, und worinnen dieser Widerspruch bestanden. Allein der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 100. schreibt: Daß er ihn wegen dieser Schrift noch nicht unter die Publicisten gerechnet hätte.

3) *Commentatio*, De paritate judicantium utriusque Religionis, & de eo, quod, eveniente votorum paritate, in dijudicandis causis Ecclesiasticis, & quæ ab his dependent, politicis, in supremis Imperii Tribunalibus Juris est. Nec non de remissione ad Comitia, si quæ dubia circa interpretationem Legum ac Recessuum Imperii oriuntur. Accedit *Problematis* loco *Specimen Juris Cameralis*, De voto decisivo Judicis Cameræ. Ad illustrationem Instrumenti Pacis, Art. V. §. 53. seqq. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1756. 4.

4) Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum wider einige Puncten, der den 26 Octbr. 1759. bey dem H. Cammergericht gnädig eröfneten Urthel, cum Deductione causarum restitutionis in integrum, in Sachen weyland Philipp Christoph, Freyherrn von Boineburg, jetzo dessen Wittib für sich und ihre Kinder, wieder alle diejenigen, so an des verstorbenen Vice-Dom von Boineburg Verlassenschaft Forderung und Anspruch zu machen vermeynen. Mit Anlagen No. 1. — 33. Wetzlar 1760. folio.

5) Ulterior Deductio causarum restitutionis in integrum gegen die, den 24 November 1758. bey dem Kayserl. Cammergericht eröfnete Urthel in Sachen Herrn Immanuel Ludwig, Grafen von Leonrodt und Consf. wider Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, worin gezei-

zeiget wird, daß Münsterhausen kein unveräusserliches Stamm- oder Fideicommiss-Lehn sey, sondern, wie solches mehrmahlen von einer Familie an die andere, also auch von der von Leonrodischen an die von Heydenheimische habe veräussert werden können, præt. Appellat. nunc Implorationis pro restitutione in integrum. Wetzlar 1761. folio. Mit Beylagen.

6) Unterthän. P. M. und in die Kürze gezogene Causales restitutionis in integrum in Sachen Herrn Emanuel Ludwig, Grafen von Leonrod und Consf. contra Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, præt. Appellat. nunc petitæ restitutionis in integrum. Eben daselbst 1761. folio.

7) Patriotische Gedanken von des Cammerrichters Voto decisivo, wie weit solches in der Cammer-Gerichtsordnung, und dem Herkommen gegründet sey. Wetzlar 1768. folio.

8) Unpartheyische Gedanken über die Frage: Ob der Turnus, oder, die Persönliche Ordnung im Referiren bey dem Reichscammergericht thunlich, rathsam und nöthig sey? Als eine Gesetzmäßige Prüfung desjenigen, was bishero vor und gegen den Turnum herausgekommen. Wetzlar 1768. 4.

9) Rechtliche Erörterung einiger Fragen aus dem Westphälischen Frieden: 1) Ob diejenigen, welche nach dem Westphälischen Frieden restituiret seyn wollen, nicht vorhero beweisen müssen, daß der Fall ad caput Amnestiæ vel Gravamium geeignet sey? 2) Ob die, welche sich damahlen bey den Executionshandlungen ante primum exauctorationis & evocationis terminum nicht gemeldet, noch heutiges Tages unter die Restituendos ex Pace Westphal. zu rechnen seyen? 3) Ob nicht viel mehr jetzo ihnen die Exceptio præscriptionis im Wege stehe? 4) Ob die,

welche sich auf den annum normalem berufen nicht vorhero beweisen müssen, daß sie A. 1624 in Besitz desjenigen gewesen, worin sie restituire seyn wollen, und zu solcher Zeit würklich den animum possidendi & sibi habendi gehabt haben? 5) Ob in den eigentlichen Restitutionsfällen des Westphälischen Friedens allenfalls die Selbsthülfe erlaubt sey, und jemand in seiner eigenen Sache Richter seyn könne? Oder, ob nicht vielmehr das Factum Possessionis coram Judice competente untersucht und ausgemacht werden müsse? Bey Gelegenheit einer am Kayserl. Reichs-Cammergericht Rechtshängigen Pfarrstreitigkeit herausgegeben. Wetzlar 1768. 4.

10) Geschichte der Verlegung des Cammergerichts, und der Ursachen, die solche veranlassen können, nebst einem wohlerwogenen Gutachten des Catholischen Theils der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Advocaten und Procuratoren; zu unterthänigster Folgleistung des höchstverehrlichen Conclusi Pleni von 25 Sept. 1770. Eben daselbst 1770. folio.

11) Beweis, daß die Abtey Marienstadt wider die Ermächtigungen der Herren Grafen von Sayn in dem Besitz der Immunität von der Gräflich Saynischen Landeshoheit, wie auch in dem Besitz anderer Freyheiten und Gerechtsamen vi rei judicatæ & transactæ von dem H. Kayserl. Reichs-Hofrath allergnädigst zu handhaben sey. Mit Beylagen. Eben daselbst 1771. folio.

12) **Vertheydigte Immedietät und Landeshoheit des Closters Schwarzach am Rhein über die zween Abtsstäbe Schwarzach und Virnbuch, mit den darzu gehörigen 13 Dörfern, gegen die Marggräfl. Badischen Eingriffe und Mißbräuche des Kayserl. Schutz-Rechtes; Zur Erläuterung der zwischen dem Hochfürstl. Hause Baden und der Abtey Schwarzach seit 1585. und 1721. am**

Kay-

Kayserl. Reichs-Cammergericht obschwebenden Rechtfertigungen. Wobey zugleich die Nothwendigkeit einer Provisionalverordnung und Manutenenzcommißion auf einen benachbarten hohen Reichsstandt wider die täglich über Hand nehmende Badischen Zudringlichkeiten gezeiget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 74. Eben daselbst 1772. folio.

13) Beweis, daß die, unter dem grossen Stadtinsiegel im Jahr 1692. von dem Magistrat zu Wetzlar geschehene Erklärung wegen Vollständigkeit der Catholischen Religionsübung überhaupt so wohl, als insonderheit wegen unbeschränkter Zulassung der Proceßionen in und ausser der Stadt keine blosse Tractaten, sondern ganz verbindliche Zusagen gewesen, unter welchen das Cammergericht daselbst eröfnet worden. Auf gnädigsten Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier aus lauter Archivalurkunden herausgegeben. Mit Beylagen. Eben daselbst 1772. folio.

14) Vertheydigte Reichsohnmittelbarkeit des Adelichen Stifts und Gotteshauses Frauenalb. Das ist: Widerlegung des so rubricirten Rechts eines Marggräfl. Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein situirt seyn sollende, dem Zustand des Entscheidjahres gar nicht entgegen im Jahr 1631. fortgesetzte Adeliche Stift und Gotteshaus Frauenalb, und dessen Zugehörungen mit Urkunden a Lit. A. — K. 14. bewähret. Eben daselbst 1773. folio.

15) Beweis, daß die 1649. bey der Westphälischen Friedens-Executionsdeputation inter casus illiquidos von Eberstein nachgesuchte Restitution des Closters Frauenalb weder ad caput Amnestiæ, nach Gravamium qualificiret, und sie deswegen, als eine causa mere civilis an das Cammergericht, wo schon 1598. gegen Durlach

 und

und Eberstein res judicata vorhanden war, verwiesen worden; Daß hingegen Durlach bey ermeldter Executionsdeputation sich deswegen gar nicht gemeldet, und Baden, als ein Catholischer Fürst ohne diß kein Recht hatte, mithin nach erloschener Badischen Linie, Durlach so wenig eines von Baden und Eberstein herleiten, als für sich selbst prätendiren könne; Als eine Präliminar Duplic, mit Vorbehalt eines weitern Nachtrags, wenn die verstümmelten Beylagen von der hohen Gegenseite integraliter ediret werden, in Sachen des Herrn Marggrafen zu Baden Durlach Hochfürstl. Durchl. wider Aebtißin, Priorin und Kapitel des Adelichen Gotteshauses Frauenhalb, præt. Mand. de restituendo & evacuando Monasterium. Eben daselbst 1775 folio.

Er soll mehrere Deductionen, besonders aber wegen der Abtey Waldsassen verfertiget haben, die ich aber wegen Mangel hinlänglicher Nachrichten nicht nahmhaft machen kann.

Haberniffel (Eberhard) Beyder Rechten Doctor, privat Docent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. a) Ist A. 1730. den 16 Februar in der Herrschaft Gimborn, in Westphalen gebohren, studirete 1751. zu Halle, und seit 1752. zu Göttingen, wo er auch A. 1759. beyder Rechten Doctor, und auch nachher immatriculirter Advocat ward. Nebst seiner Juristischen Praxi hält er Juristische Vorlesungen. Schriften;

1) Ele-

---

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* De vario & mutabili methodi Juris Civilis gustu. *Gottingæ* 1759. 2) Joh. Steph. Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen. §. 105. S. 201.

1) Elementa Juris Romani. *Gottingæ* 1757. 4.
2) Vertheidigung der Pandectenmethode. Leipzig 1758. 8.
Ein damahls in Göttingen als Hofmeister lebender junger Gelehrter, Nahmens Johannes Andreas Severin Heinrici, hatte die bisherige Pandectenmethode angegriffen, und wider desselben Schrift ist diese Vertheidigung.
3) *Diss. Inaug.* De methodo Juris privati, quo per Germaniam utimur. *Gottingæ* 1759.
4) Institutiones Juris Romani. *ibid.* 1764. Et ex Editione tertia. *ibid.* 1776. 8.

von Hackemann (Johann Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, öffentlicher und ordentlicher Lehrer des Codex auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, und Senior der dasigen Juristenfacultät. *a*) Derselbe ist A. 1714. in Monat May zu Helmstädt gebohren, und ein Sohn Friedrich August von Hackmann, so Professor der Moral zu Helmstädt gewesen, und in der gelehrten Welt nicht unbekannt geblieben ist. Seine Schulwissenschaften trieb er zu Erfurt unter privat Lehrmeistern, und hernach einige Zeit zu Weymar. Seit 1731. studirete er zu Halle, und seit 1734. zu Helmstädt, wo er auch A. 1737. den 12 Nov. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte erhielt, ward zu Ende des Jahres 1740. zu Halle, beyder Rechten Doctor, erhielt A. 1741. den 12 März

 einen

a) S. 1) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 60. — 66. worzu anjetzo noch einige neue Schriften gekommen. 2) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 238. — 240.

einen Ruf nach Frankfurt an der Oder, als Professor der Institutionen, welche er auch so fort in Besitz nahm. A. 1744. bekam er die Profeßion der Pandecten, und A. 1752. die Profeßion des Codex, und ist auch nunmehro Senior der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Oratio* die natali Ferdinandi *Alberti*, Ducis Brunsvico-Lüneburgensis habita. *Helmstadii* 1735. folio.

2) *Commentatio*, De Jure Naturæ genuino Jurium reliquorum parente. *ibid.* 1737. 4.

3) *Tractatio*, De Antipelargia, sive, perfecta parentes conservandi obligatione, methodo demonstrativa pertractata. *ibid.* 1739. fol.

4) *Diss. Inaug.* De Feudo solari sidiroxilo. *Halæ* 1740.

5) *Diss.* De culpa, nethodo demonstrativa pertractata. *ibid.* 1741.

6) *Progr. Aditiale*, De principio methodi scientificæ in Jure Naturæ quærendo. *Francofurti ad Viadrum* 1741.

7) *Oratio Inaug.* De felicitate terrarum ex Principis Philosophi regimine oriunda. Habita *ibid.* 1741.

8) *Diss.* Specimen I. Observationes Juris Feudalis sistens. *ibid.* 1742.

9) *Diss.* De Jure Principum circa vocationem litterati. *ibid.* 1742.

10) *Diss.* De secundis nuptiis parti nocenti soluto ob adulterium matrimonio semper concedendis. *ibid.* 1742.

11) *Diss.* De Jure adcrescendi. *ibid.* 1744.

12) *Diss.* De origine condictionum. *ibidem* 1745.

13) *Diss.* De præstatione casus. *ibid.* 1746.

14) *Diss.* De Socero fraudatore. Occ. L. fin. §. 1. D. Quæ in Fraudem credit. *ibid.* 1746.

15)

15) *Diss.* De jure liberorum separatorum. *ibid.* 1750.
16) *Diss.* Specimen II. Observationes ex Jure Feudali sistens. *ibid.* 1751.
17) *Diss.* De usu practico distinctionis conditionem inter & modum. *ibid.* 1751.
18) *Diss.* De die concurrentiæ mutui debiti. *ibid.* 1753.
19) *Diss.* De Jure honoris domini, Feudo refutato. *ibid.* 1758.
20) *Diss.* Specimen III. Observationes ex Jure Feudali sistens. *ibid.* 1763.
21) *Diss.* De dominii translatione in pignore germanico. *ibid.* 1763.
22) *Progr.* De injustitia SCti Vellejani. *ibid.* 1776.

Häberlin (Franz Dominikus) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und ordentlicher Professor, besonders des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität Helmstädt, der Juristenfacultät Senior, und Universitäts-Bibliothekar. a) Er ist A. 1720. den 31 Jenner zu Grimmelfingen, einem ohnfern Ulm gelegenen Flecken, gebohren, wo sein Vater damahls Prediger gewesen. Nach genossenen Unterricht von privat Lehrern studirete er erstlich in der öffentlichen Schule, hernach von A. 1735. auf den berühmten Gym-

a) S. 1) Io. Georg. *Pertschii Progr.* De commodis, quæ a Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. *Helmstadii* 1748. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 268 — 286. 3) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 386—388.

Gymnasium zu Ulm, und von A. 1739. auf der Universität zu Göttingen, ward daselbst A. 1742. Magister, und fieng an, Vorlesungen zu halten, auch ward A. 1745. Beysitzer in der Philosophischen Facultät. A. 1746. ward er nach Helmstädt als ausserordentlicher Professor der Geschichte berufen, und A. 1747 bekam er die ordentliche Profession der Geschichte. A. 1748. ward er beyder Rechten Doctor, und A. 1751. erhielt er auch die Profeßion des Staatsrechts, und zugleich eine Stelle als Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1754. ward er Hofrath, A. 1763. oberster Lehrer der Rechte, und Senior der Juristenfacultät, und A. 1771. Geheimder Justizrath, als er den Ruf zur Vicecanzler-Stelle nach Gießen verbat. Ausserdem ist er auch Universitäts-Bibliothekar, und ein auswärtiges Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, welches beydes er A. 1759. wurde. Er hat zwey gelehrte Söhne, die er aus der erstern Ehe, mit einer gebohrnen Fischerin, erzeuget, nehmlich Herrn D. **Johann Friedrich Häberlin**, so bereits ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt ist, und von dem hernach etwas gemeldet werden soll, und Herrn D. **Carl Friedrich Häberlin**, welcher zu Ende des vorigen Jahres als ordentlicher Professor der Rechte nach Erlangen an Herrn **Gmelins** Stelle im Vorschlag gebracht worden. Das Verzeichniß derer Schriften, die der Geheimde Justizrath, **Häberlin**, an das Licht gestellet, ist folgendes:

1) *Diss.* Historumena de scholis latinis, & Gymnasio Ulmanorum. *Ulmæ* 1737. *Præside*, Antonio *Beckio.*

2) *Epistolica Diss.* ad Io. David. *Koelerum*, qua Io. Frid. de *Baumann* Voluntarium Imperii consortium inter Fridericum Austriacum, & Ludovicum Bavarum, Augg. contra cujusdam Mansueti Petropolitani objectiones defenditur, & ad eas respondetur, *Svobaci* 1738. 4.

3) Ca-

3) Catalogus Bibliothecæ *Raym. Krafft* de Dellmensingen. *Ulmæ* 1739. 8.

4) Notitia Codicum MSS. Bibliothecæ Raym. Krafftianæ. *ibid.* 1739. 8.

5) Index librorum ab inventa typographia ad ann. MD. excuſorum in ſupplementum V. C. Maittairii Annal. typogr. cum adſperſis obſervatiunculis. *Ulmæ* 1740. 8.

9) *Diſſ.* De Antonio *Albizio*, Nobili Florentino, Card. Andreæ ab Auſtria Conſiliario Intimo, ejus converſione & ſcriptis cum genealogicis, tum theologicis. *Gottingæ* 1740. *Præſide*, Iac. Wilh. *Feuerlino*. Et idem ſcriptum in forma *Commentationis*, cum præfatione I. W. *Feuerlini*.

7) Lycei Athenienſis cum Alma Georgia Auguſta brevis inſtituta comparatio. *ibid.* 1741. 4.

8) Apologia Divi *Sigismundi* Imp. contra injuſtas accuſationes, eum datum a ſe Ioh. Huſſo Salvum conductum temere violaſſe. *ibid.* 1742. 4.

9) *Diſſ. Inaug. Philoſ.* Elogium Iohannis de *Trocznowa*, cognomento Ziskæ, Archiſtrategi Taboritarum formidabilis. *ibid.* 1742. *Præſide*, Io. Dav. *Koelero*.

10) *Diſſ.* Siſtens vitam, itinera & ſcripta Fr. Felicis *Fabri*, Monachi prædicatorii, conventus Ulmani, ad illuſtrandam Hiſtoriam patriam. *ibid.* 1742.

11) Leben Johann George Keyßlers. In den Göttingiſchen Gel. Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 66. S. 588. u. f.

12) Vollſtändiges Regiſter der denkwürdigſten Perſonen und Sachen, zu des Geh. Juſtizrath, Gebauers, Leben und Thaten Kayſer Richards. Leipzig 1744. 4.

13) *Diſſ.* I. De familia Auguſta Wilhelmi Conqueſtoris, Regis Angliæ, Diplomatibus & optimis Scriptoribus innixa. *Gottingæ* 1745.

Und

Und auch in der Gestalt eines Speciminis & prodromi majoris operis.

Es hat ein vollständiges Werk hiervon erfolgen sollen, ist aber bis hierher noch nicht erschienen.

14) Anmerkungen über die, in Joh. Carl Königs Selectorum Juris Publici novissimorum P. VIII. Cap. 16. befindliche Erörterung der Frage: Ob die Krone Frankreich für einen Erbfeind des Heil. Römischen Reichs zu achten sey? f. l. 1745. 8.

15) *Duæ illustres quæstiones Juris Publici:* I. Num extraneus possit eligi in Imperatorem Romanum? II. Num Franciscus *Stephanus*, Magnus Dux Hetruriæ & Dux Lotharingiæ &c. sit Princeps Germanus? ajendo discussæ. *Gottingæ* 1745. 8.

16) *Diss.* De dissidiis ex electione Lotharii Saxonis Imp. Germaniam turbantibus, & nata inde A. C. 1134. Ulmæ per Henricum Magnanimum, Bavariæ Ducem, eversione. *ibid.* 1745. Et quoque in forma *Schediasmatis.*

17) Unpartheyische Betrachtungen über das Betragen der Crone Frankreich gegen die Crone Großbritannien in Ansehung des Prätendentens. *ibid.* 1745. 8.

18) Bequemer Göttingischer Univers. Schreib- und Handcalender auf das Jahr 1746. Nebst einer Historischen Nachricht von den Kayserl. Wahl- und Crönungssolennitäten, und dem jetztlebenden Göttingen. Eben daselbst 1745. in 24.

19) Kurzer Entwurf der Politischen Historie des XVIIIten Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte aller Europäischen Reiche und Staaten bis zu Ende des Jahres 1745. Hannover 1746. 8.

20) *Progr. Aditiale* & I. De Reineri Reineccii, Steinhemii, primi Historici Helmstadiensis, meritis in omnem historiam, ut & Academiam Juliam. *Helmstadii* 1746.

21) Abriß einer umständlichen Historie der Pragmatischen Sanction, von deren Errichtung bis auf

auf den Tod Kayser Carls VI. als eine Probe eines grössern Werks. *ibid.* 1746. 4.

22) Gründliche Historisch-Politische Nachricht, Von der Republik Genua, den Ursachen ihres jetzigen Schicksals, und umständlichen Beschreibung des letztern noch dauernden Aufstandes in derselben, aus bewährten Geschichtschreibern und öffentlichen Urkunden zusammen getragen. Erster Theil. Leipzig und Hannover 1747. 8. Der zweyte Theil ist nicht erfolget.

23) *Progr.* In obitum Io. Wolffg. *Kippingii*, J. V. D. & Prof. P. O. *Helmstadii* 1747. 4.

24) Zufällige Gedanken von dem, von der Krone Frankreich in dem jetzigen Feldzuge in den Niederlanden begangenen politischen Fehler, und der hierdurch verursachten Erhebung des Durchl. Prinzens von Oranien zur Würde eines Statthalters, Generaladmirals und Capitains der vereinigten Niederlande. Wobey zugleich von dem Ursprung, den Schicksalen und Vorzügen dieser Würde, als auch von der Art und Weise einen Statthalter zu erwehlen, mit mehrern gehandelt wird. Hannover 1747. 4.

25) Ehrengedächtniß Franz Dominikus Knaussens, worinnen dessen Leben, 64jährige Kriegsdienste, und Uebertritt zur evangelischen Religion beschrieben wird. Helmstädt 1747. 4.

26) Vollständiger Entwurf einer politischen Historie des XVIII. Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte so wohl aller Europäischen Reiche und Staaten überhaupt, als auch insbesondere des teutschen Reichs bis gegen das Ende des Jahres 1748. Zweyte, durchgehends vermehrte, mit tüchtigen Beweisthümern und benöthigten Stammtafeln versehene Ausgabe. Erster Theil. Hannover 1748. 8.

Dieses ist eine sehr verbesserte Arbeit der vorhin sub No. 19. benannten Schrift. Schade, daß der

der zweyte Theil noch nicht zum Vorschein gekommen.

27) Zufällige Gedanken und Erläuterungen über die Aachische Friedens-Präliminarien. s. l. 1748. 8.

28) Venerandum vetustatis monumentum, sistens Statuta Susatensia latina, Seculo XII. in literas redacta, diu expetita, ex Originali summa cum fide atque cura descripta, & addito specimine annotationum Juridicarum, historicarum, etymologicarum, ceu prodromo prolixioris Commentarii primum in lucem edita. *Helmstadii* 1748. 4.

29) *Diss. Inaug.* De lite inter Serenissimas Domus, Bavaricam & Palatinam, super exercitio S. R. I. Vicariatus Rhenani inter utramque domum amice composita. *ibid.* 1748.

30) Catalogus Bibliothecæ Franc. Car. *Conradi*, ICti, *Tomus I.* continens libros theologicos & juridicos secundum seriem materiarum digestos. Cum præfatione. *Helmstadii* 1749. Et *Tomus II.* continens libros medicos, historicos, philosophicos, philologicos & MSptos. Cum præfatione & indicibus *ibid.* 1750. 8.

31) *Diss.* De Conrado Koellino, Ordinis prædicatorii in conventu Coloniensi Priore, infensissimo Megalandri Lutheri hoste. *Helmstadii* 1749.

32) Trauerrede auf das höchstseligste Absterben der verwittbeten Römischen Kayserin, Elisabeth Christina ꝛc. gebohrner Herzogin von Braunschweig und Lüneburg. Helmstädt 1751. fol.

33) *Diss.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pacem Westphalicam. *ibid.* 1755.

Der nunmehrige Herr Hofrath, Frick, vertheidigte diese Abhandlung, und ist auch hiervon Verfasser.

34) *Diss.* De Friderici, Daniæ & Norvagiæ Principis

cipis hereditarii, justa & legitima postulatione in Adjutorem Episcopatus Lubecensis. Præmissis selectis quibusdam de hujus Præsulatus originibus, potioribus fatis, pactoque inter Sereniss. domum Gottorpiensem, & Reverendiss. Capitulum Lubecense a. 1647. inito. *ibid.* 1758.

35) Invitatio ad solemnes exsequias D. Christoph. Timotheo *Seidelio* peragendas. *ibid.* 1758. folio.

36) *Progr.* Selecta quædam de S. Michaele Archangelo, ejus apparitionibus, festis & cultu inprimis in monte Gargano, atque in monte Tumba, illucque factis peregrinationibus. *ibid.* 1758.

37) *Diss.* De Austrægis generatim, nec non de Jure Austrægarum S. R. I. liberæ civitatis Ulmanæ speciatim. *ibid.* 1759.

38) *Diss.* De privilegio electionis fori Augustæ Domus Brunsvico-Lüneburgicæ. *ibid.* 1760.

39) Umständliche Historische Nachricht von Einführung der Souveränität und Erbgerechtigkeit im Königreich Dännemark. Zum hundertjährigen Andenken dieser grossen Staatsveränderung entworfen. Wolfenbüttel und Helmstädt 1760. 4.

40) Io. Georg. *Pertschii* & Franc. Domin. *Hæberlini* Annotationes in Io. Iacobi *Schmaussii* Compendium Juris Publici S. R. I. *Brunsvigæ* & *Helmstadii* 1761. 8.

41) Entwurf einer Pragmatischen teutschen Reichs-Historie, mit zureichenden Allegationen. Braunschweig und Helmstädt 1763. 8.

42) Anhang, oder, Staatsverfassung des teutschen Reichs vom Kayser Maximilian I. bis auf Kaysers Carls VI Tod. Eben daselbst 1763. 8.

43) Analecta medii ævi ad illustranda Jura & Res Germanicas. Edidit, præfatus est, & notulas adspersit. *Norimbergæ* & *Lipsiæ* 1764. 8.

44) *Diss.* De ficto quodam Marchionatu Slesvicen-

censi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *Helmstadii* 1766.

Diese Abhandlung wurde, weil der Herr Geh. Justizrath, Häberlin, unpäßlich worden, von Herrn Joh. August Matthießen, als eine Gradualschrift unter dem Vorsitz des Herrn Hofraths, Frick, vertheidiget.

45) Ausführlicher und pragmatischer Auszug aus der allgemeinen Welthistorie mit zureichenden Allegationen. Neue Historie. Erster bis zwölfter Band. Halle 1767 — 1773. 8.

Dieses Werk ist eigentlich eine Geschichte des teutschen Reichs und gehet bis auf das Jahr 1546. Herr Professor Hausen zu Frankfurt an der Oder sollte diesen Auszug verfertigen, hat auch die ersten zwölf Bogen des ersten Bandes ausgearbeitet; Allein der Verleger trug hernach diese Arbeit den jetzigen Herrn Verfasser auf. Diese Auszüge werden fortgesetzet im folgenden Werke:

46) Neueste teutsche Reichshistorie vom Anfange des Schmalkaldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. Erster bis zehender Band. Halle 1774 — 1781. 8.

Es werden aber noch mehrere Bände folgen.

47) Römisches Conclave, oder, Gründliche Nachricht von demjenigen, was von dem Todte eines Pabstes bis zu der Wahl und Krönung eines neuen in Rom vorzugehen pfleget. Leipzig und Helmstädt 1769. 8.

48) Kleine Schriften vermischten Inhalts aus der Geschichte und dem teutschen Staatsrechte. Erstes Stück. Helmstädt 1774. Zweytes Stück. Eben daselbst 1775. Drittes Stück. Eben daselbst 1778. Viertes Stück. Eben daselbst 1778. 8.

Auch sind von ihm in verschiedenen Periodischen Schriften allerhand Aufsätze zu befinden, die man

man aber, nebst einigen andern kleinen Schriften, nunmehro in dessen kleinen Schriften antrift. Nicht weniger hat er bey denen Probeschriften seiner beyden Herren Söhne den Vorsitz geführet.

Häberlin (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt; Ist der älteste Sohn des Herrn Geheimden Justitzrath, Häberlins, und A. 1752. zu Helmstädt gebohren, ward nach vollendeten academischen Jahren A. 1774. daselbst beyder Rechten Doctor, reisete hierauf nach Wetzlar, um sich daselbst den Reichscammergerichts-Proceß vollkommen bekannt zu machen, und ward A. 1777. zum ausserordentlichen Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt ernennet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Theses, de statu, Juribus ac privilegiis S. R. I. liberæ ac immediatæ Nobilitatis inde a temporibus Rudolphi I. Rom. Regis, usque ad Maximilianum I. Imp. *Helmstadii* 1774. *Præside* parente, Franc. Domin. *Häberlin.*

2) Vergleichung der neuen Schwedischen Regierungs-Form vom Jahr 1772. mit der vom Jahr 1720.

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im Isten Stück.

3) Historische Anzeige der Rechte des Kayserl. Königl. Hofes auf die in Pohlen in Besitz genommenen Provinzien.

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im IIten Stück.

4) *Progr.* De mandato S. C. contra Statum Imperii, subditis Jura pristinæ libertatis sub specie

Regalium detrahentem, a Camera Imperiali haud decernendo. *Helmstadii* 1779. *Sub auspiciis lectionum vernalium.*

Freyherr von Harpprecht (Johann Heinrich) ICtus, und Beysitzer des Kayserl. und Reichscammergerichts zu Wetzlar; *a*) Ist A. 1702. den 9 Julius zu Tübingen gebohren, studirete zu Tübingen, ward allda beyder Rechten Licentiat und auch Advocat, hernach Fürstl. Hohenzollern = Hechingischer Hofrath, sodann Herzogl. Würtemberg-Neuenstättischer Canzleydirector, ferner Regierungsrath zu Stuttgard und Directorialgesandter bey denen Schwäbischen Creistägen. Endlich ward er von dem Herzog von Würtemberg als Beysitzer des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts präsentirt, und hat er auch A. 1745. den 5 April aufgeschworen, oder, die Pflicht abgeleget, nachhero ist er auch in des Reichs Freyherrnstandt erhoben worden. Der Herr Etatsrath, Moser, saget von ihm an dem unten in der Note angeführten Orte mit Recht folgendes: Seine Schriften betreffen nur das Cammergericht; Enthalten aber von demselben sehr viele wichtige und schätzbare Nachrichten. Die Schriften sind folgende:

1) Staatsarchiv des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts. Oder: Sammlung von gedruckten und mehrentheils ungedruckten Actis publicis, Archival-Urkunden, Kayserl. Rescripten, Verordnungen, Präsentations- und Visitations-Handlungen; Zu einer historischen Einleitung und pragmatischen Erläuterung derer Geschichten, Ver-

a) S. Joh. Jacob Mosers Neueste Geschichte der teutschen Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer. S. 101. und 102.

Verfassung, Gesetzen und Unterhaltungs-Werk des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts. Theil I—VI. Ulm 1757—1769. 4.

2) Urkundliche Nachrichten von des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Schicksalen in Kriegeszeiten. Zum Beweis, wie desselben in der Cammergerichtsordnung und Reichsgesetzen gegründete Sicherheit, Freyheit und Verschonung von denen hohen kriegenden Mächten, auch in denen schweresten Zeitläuften mehrmahlen großmüthig gehandhabet worden. Frankfurt am Mayn 1759. gr. 8.

3) Abdruck von den an eine Kayserl. Commißion und Reichs Visitationsdeputation erstatteten Bericht, das Unterhaltungs Werk des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts betreffend. Frankfurt und Leipzig 1769. 4.

4) Präliminarvortrag, die neue Einrichtung einer Cameralmatrikel, und deren Erläuterung betreffend. Nebst Beylagen A. B. item No. 1 — 10. Wetzlar 1774. folio.

Hat auch den grösten Antheil an dem Aufsatz einer neuen und verbesserten Cammergerichts-Ordnung.

Hartleben (Franz Joseph) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Churfürstl. Mayntzischer Hof- und Regierungsrath, Beysitzer des grössern Universitäts Consilii, und der Stadt Maynz Syndicus. Herr Friedrich Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstallten in und ausser Teutschland, S. 62. führet ihn auch als Professor auf, welches er A. 1778. geworden seyn soll. Mehrere Biographische Umstände von ihm sind mir unbekannt. Hingegen kenne ich von ihm folgende Schriften:

1) Meditationes ad Pandectas, quibus Celeber. *Augustini a Leyser* Meditationes variis in capitibus refelluntur, contra impugnatores recentiores vindicantur, & ita supplentur, ut novum omnino opus resultet. *Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum.* 1778. 4.

2) Earundem *Voluminis I. Pars II. ibid.* 1779. 4.

Wenn der Herr Hofrath, Hartleben, mit diesen Meditationibus in der Folge so fortfähret, als er angefangen, so wird es ein Werk von vielen Bänden werden, und die Käufer ermüden. Man trift darinnen viel gutes, aber auch viel schlechtes und alltägliches an.

3) Thesaurus Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academia Moguntina habitarum. *Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum* 1778. 4.

4) Ejusdem Thesauri *Voluminis I. Pars II. ibid.* 1779. 4.

Vermuthlich ist der Herr Hofrath, Hartleben, durch des Speyerischen Herrn Geheimdenraths Schmidts, ausgeführten und zu Ende gebrachten Thesaurum Juris Ecclesiastici zur Nachfolge gereitzet worden, einen ähnlichen Thesaurum von denen zu Maynz gehaltenen Streitschriften zu liefern. Dieses Vorhaben ist Lobenswerth, weil die zu Maynz und auf andern Catholischen Universitäten gehaltenen Disputen in Protestantischen Ländern immer nicht wohl zu bekommen sind. Eine Auswahl dieser Schriften wäre, wie bereits in verschiedenen gelehrten Zeitungen empfohlen worden, allerdings zu wünschen.

Hasentien (Daniel Heinrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck. *a*) Ist A. 1748. den 14 August zu Lübeck gebohren, er lernete die Schulwissenschaften auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, studirete seit 1769. auf der Unniversität Jena, ward daselbst 1774. beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum in sein Vaterland, wo er als Rechtsconsulent lebet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De privilegio Medicorum creditorum in concursu. *Jenæ* 1774. *Præside.* Car. Fried. *Walchio.*

2) *Diss.* De separatione a thoro & mensa. *ibid.* 1774. Ist auch nachher als eine *Commentatio* erschienen.

Haus (Jacob Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Bischöfl. Würzburgischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Würzburg. Er ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Würzburgischen Rechtslehrers, D. Franz Melchior Anton **Haus**, und zu Würzburg gebohren, studirete daselbst und zu Göttingen, ward zu Würzburg A. 1775. beyder Rechten Doctor, und A. 1776. an des nunmehrigen Fürstl. Speyerischen Vicecanzlers, **Riefls**, Stelle Professor des Staatsrechts zu Würzburg. Von seinen **Schriften** kenne ich nur folgende:

1) *Diss.* De Jure recurrendi a supremis Germaniæ tribunalibus ad Comitia Imperii. Wirceburgi 1777.

2) *Diss.* De legislatoria pœnas statuendi potestate. *ibid.* 1778.

---

a) S. Io. Aug. *Hellfeldtii Progr. Invit.* De successione simultanee investitorum lineali. *Jenæ* 1774.

Hebenstreit (Heinrich Michael) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor derer Antiquitatum Juris auf der Universität zu Leipzig; *a*) Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten obersten Lehrers der Arzneygelahrheit, D. Johann Ernst Hebenstreits, zu Leipzig, und daselbst A. 1745. den 12 October gebohren, studirete erst auf der dasigen Nicolai Schule, und seit 1764. auf der Universität, ward A. 1774. Baccalaureus Juris, auch Notarius, A. 1775. Magister der Weltweisheit, A. 1778. beyder Rechten Doctor, und A. 1780. Professor derer Antiquitatum Juris, die vor ihm ein Bach und ein Schott mit Ruhm bekleidet hatten. Schriften:

1) *Diss. I.* Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *Lipsiæ* 1773. *Prande*, Io. Theophilo *Segero*.
2) *Diss. II.* Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1776.
   Mit dieser Streitschrift habilitirete er sich als Magister.
3) *Diss. III.* & *Inaug.* Historia Jurisdictionis Eccles. ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1778.
   Dieses ist seine Gradualschrift, und wird wenigstens noch eine von dieser Materie nachfolgen.

Hedderich (Philipp) Professor des Geistl. Rechts, der Kirchengeschichte und der Diplomatik bey der Marischen Academie, oder wie es andre nennen, bey dem Churfürstl. Lehrhause zu Bonn. Herr Friederich Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Laus Silentii. *Lipsiæ* 1770. 2) Car. Ferd. *Hommelii Progr. Invitat.* Rhapsodia supplementa complectens. *ibid.* 1778. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 99.

buch der bekantern höhern Lehranstalten in und ausser Teutschland, S. 76. führet von ihm an, daß er A. 1743. in dem Maynzischen gebohren sey, zu Trier studiret, und A. 1774. da die Maxische Academie ihre Stiftung erhalten, Professor des Geistlichen Rechts geworden sey. Von seinen Schriften sind folgende bekannt:

1) *Diss.* Ad Concordata Germaniæ. *Augustæ Trevir.* 1773.

2) *Progr.* De Historia & Critica, veluti præcipuis Juris sacri, præsertim Germanici, adminiculis. *Bonnæ* 1774.

3) *Exercitium Canonicum I. II. III.* & ultimum Parerga selecta ex universo Jure Ecclesiastico, tum Publico, tum privato Germanico, ejusque historiam exhibens. *Bonnæ* 1775. 4.

4) Animadversiones historico canonicæ ad Libr. IV Decretalium. *ibid.* 1775. 4.

5) Elementa Juris Canonici, quatuor in partes divisa, ad statum Ecclesiarum Germaniæ, præcipue Ecclesiæ Coloniensis accommodata. *Pars I. Bonnæ* 1778. 8. Adjecta sunt sub finem: Concordata Aschaffenburgensia, per modum Instrumenti & Bullæ a. 1448. conclusæ, atque a 1461. in Ecclesia Coloniensi promulgata, secundum Originale litterarum publicationis eodem anno factæ.

Ob der zweyte Theil hiervon erschienen, ist mir nicht bekannt.

6) Subsidia miscellanea Historiam, & Jurisprudentiam Ecclesiasticam Coloniensem præcipue illustrantia. *Bonnæ* 1778. 8.

7) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De eo, quod circa Recursum ad Celsissimum Judicium Imperiale Aulicum in Ecclesiasticis ex Legibus Germaniæ speciatim obtinet. *Bonnæ* 1778. 4.

8) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De potestate domini territorialis Protestantici subditos Catholicos in impedimentis matrimonium Jure Ecclesiastico dirimentibus dispensandi — ex Transactione Religiosa inter Fridericum Wilhelmum, Electorem Brandenburgicum, & Philippum Wilhelmum, Ducem Palatinum — Neoburgicum, pro Ducatibus Juliacensi, Montensi, Clivensi, &c. a. 1672. conclusa — haud eruenda. *Bonnæ* 1778.

9) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno primariarum precum Cæsarearum. *ibid.* 1778.

10) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno Asyli *ibid.* 1778.

11) *Diss.* Juris Eccl. De Jure patronatus laico ad Collegium Ecclesiasticum transeunte Reservationum regulis haud obnoxio. Ad illustrandum §. I. Cap. un. de Jure Patron. in 6. *ibid.* 1779.

Wie es scheinet, hat die gelehrte Welt von dem Hrn. Professor, Hedderich, noch viele Schrifen zu erwarten.

Heineccius (Johann Christian Gottlieb) ICtus, Königl. Preußl. Hofrath, und oberster Professor der Rechte auf der Ritteracademie zu Liegnitz, auch Ehrenmitglied der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Königsberg; Ist ein Sohn des grossen Rechtsgelehrten, Johann Gottlieb Heineccius, und nach Streits Verzeichniß derer in Schlesien lebender Schriftsteller, zu Halle A. 1718. gebohren, studirete zu Frankfurt an der Oder, und zu Halle, ward A. 1743. Professor der Rechte an der Ritteracademie zu Liegnitz, und zugleich Königl. Preußl. Hofrath, und A. 1754. oberster Professor der Rechte. Schriften:

1) Ad

1) Ad Edictum Ædilitium, Florum sparsio. Seu: *Diss. Historica & Juridica*, Qua & Ædilitii Edicti historia, & ipsum, quod superest, Edictum passim illustratur. *Halæ* 1738. 4.

2) Edidit *Barnabæ Brissonii* Opus de verborum, quæ ad Jus Civile pertinent, significatione; Quod prodiit opera & studio Io. Gottl, *Heineccii*, & cum præfatione *Justi Henning: Bœhmeri. Halæ* 1743. folio.

3) Edidit b. parentis, Io. Gottl. *Heineccii* Opusculorum posthumorum Syllogen. *ibid.* 1743. 4.

4) Edidit ex schedis paternis, Io. Gottl. *Heineccii*, Consiliæ Decisiones & Responsa Juris, in quibus caussæ & quæstiones illustres ex Jure Publico, Germanico, Feudali, Ecclesiastico & Matrimoniali tractantur. *Wratislaviæ* 1744. folio.

5) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Recitationes in Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum; Cum Commentario, de ejus vita. *Wratislaviæ* 1765. 8.

6) Edidit Ge. Ad. *Struvii*, Jurisprudentiam Romano-Germanicam forensem, cum animadversionibus practicis I. G. *Heineccii*. *Bambergæ* 1769. 8.

7) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Opera omnia, in IX. Tomos distributa. *Genevæ* 1771. *seqq.* 4.

8) Vorrede zu Joh. Christ. Fried. Matthäi Betrachtungen über das Studium der Rechtsgelehrsamkeit für einem Jüngling, welcher sich den Rechten, und dem Dienst des Staats zu widmen, auf hohe Schulen begeben will. Breslau 1771. 8.

9) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Antiquitates Germanicas Jurisprudentiam patriam illustrantes. *Tom. I. Hafniæ* 1772. & *Tom. II. ibid.* 1773. 8.

10) Daniel Nettelbladts, Anfangsgründe der Natürlichen Rechtsgelehrsamkeit. Eine abgekürzte freye Uebersetzung mit einigen Erläuterungen und Zusätzen. Halle 1779. gr. 8.

Er soll auch Antheil an der Teutschen Uebersetzung von Rapins, Englischen, Geschichte haben.

Heinecken (Christian Abraham) Beyder Rechten Doctor zu Bremen; a) Ist daselbst A. 1752. den 10 December gebohren, studirete seit 1769. auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, und seit 1771. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1774. beyder Rechten Doctor wurde. Schriften:

1) De Agrimensoribus Romanorum. *Bremæ* 1771. 8.

2) *Diss. Inaug.* Tentamina Juris aggeralis Reipublicæ Bremensis. *Gottingæ* 1774.

Worbey viele Documenta zur Erläuterung dieses Rechts befindlich.

Heisler (Philipp Jacob) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität Halle, und der Juristenfacultät zweyter Beysitzer, auch der Zeit Pro - Rector Magnificus, der

---

a) S. Io. Steph. *Pütteri*, *Progr. VI.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1774.

Friedrichs Universität; a) Derselbe ist A. 1718. den 3 December, in einer kleinen, ohnweit Lindau im Bodensee gelegenen Orte, Nahmens Stiefenhofen, Oesterreichischer Hoheit, von Römisch-Catholischen Eltern gebohren worden, genoß den ersten Unterricht von seines Vaters Bruder, einem Dechanten in der Diöces Constanz, hernachmahls von denen Jesuiten zu Mindelheim, so dann aber zu Augspurg, wo er auch Repetitor in der Philosophie geworden. Aber in dieser letztern Stadt ward er von der Wahrheit der Evangelisch-Lutherischen Religion überzeuget, bekennte sich zu derselben, und kam mit Empfehlungsschreiben von dem seel. Senior **Urlsperger**, A. 1741. nach Halle. Allhier muste er sich Anfangs auf dem Waysenhause mit Unterrichtung anderer forthelfen, worbey er aber sich auf die Weltweisheit und Rechtsgelehrsamkeit legete, und letztere mit solchem Eyfer triebe, daß er andern hierinnen Unterricht ertheilen konnte. A. 1750. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1752. ausserordentlicher Professor derselben, A. 1754. ordentlicher Professor derselben, und vierdter ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät, A. 1763. der dritte, und A. 1776. der zweyte Professor der Rechte, und der zweyte Beysitzer in der Juristenfacultät. Seine Stärke bestehet im Bürgerlichen, und im Geistlichen Rechte, und sein Vortrag ist sehr deutlich und überzeugend. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De pupillariter substituto heredes legitimos, præcipue matrem pupilli excludente. *Halæ* 1750.

2) *Diss.*

---

a) S. 1) Meine zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 305. — 311. 2) Nachtrag zu dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritte Ausgabe. S. 197. — 199.

2) *Diss.* De Jure retentionis. *ibid.* 1751.

3) *Diss.* De rei nunquam possessæ per actionem Publicianam vindicatione. *ibid.* 1751.

4) *Diss.* De justis pœnam mitigandi causis in criminibus. *ibid.* 1752.

5) *Diss.* De liberis, positis in conditione, comprehensis etiam in dispositione. *ibid.* 1754.

6) *Diss.* De nuda proprietate pleno dominio, ut & proprietatis domino servitutem imponente. Occ. L. 4. & 15. in fin. D. de usufr. *ibid.* 1756.

7) *Diss.* De Jure accrescendi in legatis semper Jure non decrescendi. *ibid.* 1759.

8) *Diss.* De Expensis criminalibus in Processu Inquisitionis. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De Commendatore Teutonico, patrono ecclesiæ, quæ Commendaturæ, incorporata, non vulgari. *Sectio prior.* *ibid.* 1770.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

10) *Epistola*, De Decimis Hebræorum. *ibid.* 1770.

11) *Diss.* De fratrum germanorum liberis, sive cum fratre defuncti unilaterali, sive cum fratris unilateralis filiis, sive cum thiis defuncti concurrant, secundum Novellam CXVIII. C. III. Jure repræsentationis in stirpes succedentibus. *ibid.* 1775.

Diese Disputationes, 10 an der Zahl, die Epistola aber ausgenommen, sind mit folgenden allgemeinen Titul versehen worden: Exercitationum Academicarum ad diversas materias Juris pertinentium Fasciculus de annis 1750. — 1775. *Halæ Salicæ* 1776.

12)

12) *Diss.* An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum anterius rumpat, & per posterius rumpatur? *ibid.* 1779.

Bey dieser Streitschrift hat er nur dem Vorsitz geführet. Selbige ist aber zum theil in Joh. Fried. Pregels, zu Giesen A. 1780. vertheydigten Probeschrift angefochten worden.

13) *Diss.* Observationes selectæ de Incestu. *ibid.* 1780.

Auch bey dieser Schrift hat er nur den Vorsitz geführet. Man hält den Herrn Assessor, König, für dem wahren Verfasser dieser Abhandlung.

Abhandlungen in denen wöchentlichen Hällischen Anzeigen.

1) Erörterung der Rechtsfrage: Ob in denen Dienstbarkeiten der Herr des dienstbaren Guths zu repariren schuldig sey? Im Jahr 1754. No. 37. und 38.

2) Rechtliche Prüfung, des gemeinen Satzes in der Rechtsgelahrheit, daß die verneinenden Dienstbarkeiten durch blosse Verträge ohne Uebergabe erlanget werden. Im Jahr 1756. No. 22. und 23.

3) Rechtliche Erörterung der Frage: Ob jemand, der mit einer Person sich öffentlich verlobet, nachhero aber deren leibliche Schwester beschlafen, die Erlaubniß, diese oder jene heyrathen zu dürfen, von hoher Obrigkeit wohl erhalten könne? Im Jahr 1757. No. 41. und 42.

4) Der 172ste und 174ste Artikel der Peinlischen Hals-Gerichtsordnung Kayser Carls V. aus den Glaubensätzen und der Liturgie der Römischen

schen Kirche erläutert. Im Jahr 1758. No. 36. — 40.

5) Von der Würkung der stillschweigenden Codicillar-Clausul, besonders in demjenigen Fall, wenn die Testirer solche Personen, welchen derselbe einen Pflichttheil schuldig ist, mit Stillschweigen übergangen. Im Jahr 1759. No. 41 — 44.

6) Unvorgreifliche Gedanken über einige in dem Geschäfte der Gleichmachung der durch feindliche Invasion erlittenen Schaden vest zu setzende Grundsätze. Im Jahr 1763. No. 45. — 47.

7) Nochmahlige Erörterung der Rechtsfrage: Wer in denen Servituten zu repariren schuldig sey? Im Jahr 1765. No. 10. — 14.

8) Von Verjährung der Blutschande, und übrigen fleischlichen Vermischungen in verbothenen Graden. Im Jahr 1767. No. 18. — 21.

Ist auch als eine Juristische Abhandlung, im Jahr 1778. zu Halle in 4. besonders wieder abgedrucket worden.

9) Beantwortung der Frage: Ob die Zulassung eines Judeneydes wider einen Christen bedenklich sey? Im Jahr 1770. No. 17. 19. 20. 21.

Ist auch zu Halle 1778. in 4. besonders wiederum abgedrnckt worden.

10) Ob die Ehe eines Sohnes mit der Mutter seiner Stiefmutter den Rechten nach zugelassen sey? Im Jahr 1772. No. 24. — 26.

11) Eheliche Verbindung mit des Stiefsohnes nachgelassener Wittwe, wie auch mit der verstorbenen Stieftochter Mann. Im Jahr 1774. No. 13. — 16.

12) Von der Zuläßigkeit einer Ehe mit des Bruders Tochter. Im Jahr 1775. No. 38. 39.

13) Erörterung der Frage: Ob eine Person, so

an-

unter väterlicher Gewalt Geld erborget, nach der Entledigung von solcher Gewalt aber etwas davon bezahlet, auch dem Rückstand zu bezahlen schuldig sey? Im Jahr 1777. No. 10. — 13.

14) Sind Eltern ihre Kinder, welche sich wider ihren Willen verheyrathen, zu enterben befugt? Im Jahr 1779. No. 5. — 8.

Heldmann (Johann Albrecht Hermann) Gräfl. Lippischer Land-Syndikus, wie auch Stadt-Syndikus zu Lemgo; Ist daselbst A. 1734. den 12 Februar gebohren, studirete zu Göttingen, und kam A. 1773. zu seinen jetzigen Bedienungen. Schriften:

1) Des Kaysers Justinianus vier Bücher der Institutionen nach dem angehängten Grundtext übersetzt von zweyen Freunden der Rechtsgelehrsamkeit. (nemlich von Christian Friedrich Hellwing, und J. A. H. Heldmann) Lemgo 1765. 8.

2) Joh. Jacob Schmausens Academische Reden und Vorlesungen über das teutsche Staatsrecht. Lemgo 1766. 4.

Mit der Herausgabe dieser Vorlesungen hat er schlechte Ehre eingeleget.

3) Lippische Intelligenzblätter. 1ster bis 6ter Jahrgang. 1767 — 1772. 4.

4) Gedichte. Lemgo 1769. 8.

5) Actenmäßige Nachricht von der, wider den Mörder, Johann Christoph Kropp, angestellten Untersuchung und dessen Verurtheilung. Lemgo 1774. 4.

Hellfeld (Johann August) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymarischer Geheimder Regierungsrath, des gemeinschaftlichen Sächsischen

schen Hofgerichts erster Beysitzer, der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls Ordinarius, oder, Präses, und oberster Rechtslehrer, oder, wie es eigentlich heist, Professor Juris Canonici auf der Universität zu Jena. *a*) Der verdienstvolle Herr Geheimde Regierungsrath Hellfeld ist zu Gotha A. 1717. den 9 Februar gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens ein angesehener Rechtsconsulent war. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter privat Lehrmeistern, so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Gotha, und zuletzt wiederum unter privat Lehrern. Seit 1734. studirete er zu Jena, und ward daselbst A. 1739. beyder Rechten Doctor, worauf er fleißig Vorlesungen hielt, und weil er dabey Praxin trieb, ward er A. 1745. Hofgerichtsadvocat. A. 1748. ward er nach Schaumburgs Tode Beysitzer im Schöppenstuhle, A. 1749. ausserordentlicher Beysitzer im Hofgericht, A. 1753. ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer im Hofgericht, und in der Juristenfacultät, A. 1755. Sachsen Gothaischer Hofrath, und Professor Pandectarum, A. 1756. Senior des Schöppenstuhls, A. 1759. Professor Codicis & Novellarum, und zu Ende des Jahres Senior der Juristenfacultät, A. 1769. Sachsenweymarischer Geheimder Regierungsrath, und nach Heimburgs Tode A. 1774. erster Beysitzer im Hof-

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii Progr.* II. De Interlocutionibus Principum. Occ. L. 1. §. 1. D. de Constit. Princip. *Jenae* 1739. 2) Joh. Christoph Mylius in dem, im Jahr 1743. blühenden Jena. S. 185 — 187. 3) Gottl. Stollens Anleitung zur Historie der Juristischen Gelahrheit. S. 79. 4) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Gelehrten. Theil V. 56 — 90.

Hofgericht, Ordinarius und Präses in der Juristenfacultät, und im Schöppenstuhle, auch Professor Juris Canonici, oder oberster Rechtslehrer. A. 1779. erlebte er die seltene Vater-Freude, daß seine beyde älteste Herren Söhne, zweyter Ehe, und zwar der erste in der Medicin, und der zweyte in denen Rechten an einem Tage die Doctorwürde erhielten. Seine wohlaufgenommenen Schriften sind folgende, und zwar

I) Bücher und Tractate.

1) Historia Juris Romani. Accedunt Leges Regiæ XII. Tabularum, Series Edicti perpetui, & Lex Papia Poppæa. *Jenæ* & *Lipsiæ* 1740. 8.

2) Historia Juris Germanici & Canonico-Pontificii. *ibid.* 1741. 8.

3) Edidit Burc. Gotth. *Struvii* Jurisprudentiam Heroicam. Seu: Jus, quo illustres utuntur, privatum, ex innumeris exemplis, Actis publicis, editis & ineditis, atque Historiarum monumentis omnis ævi illustratum. Cum *præfatione*, De fontibus Juris, quo Illustres utuntur, privati. Pars I — VII. *Jenæ* 1743 — 1753. 4.

Zu denen sechs erstern Bänden hat Herr D. Johann Andreas Hoffmann, jetziger Rechtslehrer zu Marburg, ein vollständiges Register verfertiget, und eine Vorrede, Von denen verschiedenen Relationen der Teutschen, voraus geschicket. In diesem Werke sind auch einige Abhandlungen von dem Herrn Geheimden Regierungsrath, Hellfeld, verfertiget, auch einige von nur gedachtem Herrn Professor, Hoffmann.

4) Elementa Juris Feudalis, ex schedis b. Burc. Gotth. *Struvii*. *Jenæ* 1745. 1750. 1754. 8.

Die vierte Auflage, so zu Jena 1763. in 8. herauskam, hat folgende Aufschrift: Elementa Juris Feudalis, quibus doctrinæ Jurisprudentiæ Feudalis Struvianæ multis locis auctæ, emendatæ proponuntur.

5) Repertorium Reale Practicum Juris privati Imperii Romano-Germanici. Oder: Vollständige Sammlung aller üblichen und brauchbaren Rechte im Heil. Römischen Reiche, und den benachbarten Landen ꝛc. Nach Alphabetischer Ordnung. I. II. III. und IVter Theil. Jena 1753 — 1762. 4. maj.

Dieses Werk ist unter der Aufsicht des Herrn Geh. Regierungsraths von verschiedenen Gelehrten ausgearbeitet worden.

6) Edidit Io. Rudolphi *Engavii* Elementa Juris Criminalis Germanico-Carolini, quibus (in hac Editione VI) novas quasdam Observationes addidit. *Jenæ* 1767. 8.

7) Jurisprudentia Forensis secundum Pandectarum ordinem. *Jenæ* 1765. & ex Editione V. multo auctiori. *ibid.* 1779. 8.

8) Opuscula & Dissertationes Juris Civilis privati, edita a Io. Christiano *Fischero*. *Jenæ*, *Lipsiæ* & *Francofurti* 1775. 4.

Da der Herr Assessor, Schott, bey der Anzeige dieser Opusculorum, im 65sten Stück seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, sich über die Vorrede des Herausgebers, des Commercienraths, Fischers, lustig machte, so nahm dieser letztere es ganz übel, und stellete dargegen an das Licht: Abgenöthigte Vertheidigung wider Herrn Prof. Schotts in Leipzig zudringliche Critik, von Joh. Christian Fischern, F. S. W. Commercienrath. Jena, Frankfurt und Leipzig. 1776. 4. Der zweyte Band dieser Opusculorum, worinnen die übrigen kleinen Hellfeldischen Schrif-

Schriften vorkommen sollen, ist versprochenermassen noch nicht erschienen. Welche Stücke in diesem Bande enthalten, werde ich in der gleichfolgenden Anzeige derer kleinen Academischen Schriften bemerken.

II. Academische Streitschriften.

1) *Diss. Inaug.* De condictione mulieri intercedenti competente. *Jenæ* 1739. *Præside*, Io. Casp. *Heimburgio*.

Stehet unter der Aufschrift: De intercessione mulierum & SCto Vellej. in Opusculis, No. 14.

2) *Diss.* De hypotheca mobilium. *ibid.* 1743.
Und in Opusculis. No. 8.

3) *Diss.* De restricta Illustrium alienandi facultate, maxime quoad Allodia avita. *ibid.* 1747.
Diese Abhandlung ist auch dem siebenten Theile der Jurisprudentiæ Heroicæ einverleibet worden.

4) *Diss.* De genuino fundamento Jurisdictionis Feudalis, ejusque limitibus. *ibid.* 1753.
Und in Opusculis. No. 3.

5) *Diss.* De diverso pignoris Jure liberis in parentum bonis competente. *ibid.* 1754.
Und in Opusculis. No. 7.

6) *Diss.* De Jure creditorum allodialium intuitu Feudi & concursus feudalis. *ibid.* 1755.
Und in Opusculis. No. 22.

7) *Diss.* De Legis Mosaicæ valore hodierno. *ibid.* 1755.
Und in Opusculis. No. 1.

8) *Diss.* De remediis legitimis adversus sententias, præsertim in Augustissimo Consilio Imperiali Aulico latas. *ibid.* 1756.

9) *Diss.* De pactis evictionis causa initis, secundum Jus Commune & Statuta Hamburgensia. *ibid.* 1757.
Und in Opusculis. No. 15.

10) *Diss.* Differentiæ quædam inter S. R. Imperii Principes & Comites. *ibid.* 1758.

11) *Diss.* De eo, quod ob species noviter repertas circa transactiones Juris est. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 4.

12) *Diss.* De effectu clausulæ codicillaris testamento quod rumpitur, adjectæ. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 18.

13) *Diss.* De effectu pœnæ conventionalis sponsalibus adjectæ. *ibid.* 1760.
Und in Opusculis No. 17

14) *Diss.* De simultanea investitura, inprimis in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *ibid.* 1761.

15) *Diss.* De Jure creditorum Vasalli in percipienda ex fructibus feudi solutione. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 23.

16) *Diss.* De probatione per exempla, seu, copias Documentorum. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 16.

17) *Diss.* Convenientia quorundam Juris statutarii Lubecensis capitum cum legibus Westphalorum, & speciatim Susatensium. *ibid.* 1762.

18) *Diss.* De auctoritate vetustæ possessionis in caussis præsertim Illustrium. *ibid.* 1763.

19) *Diss.* De beneficio Competentiæ ex proprio æque ac tertii Jure. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No. 25.

20) *Diss.* De actore forum rei haud semper sequente. *ibid.* 1765.
Und in Opusculis. No. 6.

21) *Diss.* De successione Illustrium, tanquam privatorum in Allodia. *ibid.* 1765.

22) *Diss.* De violenta rerum nostrarum defensione. *ibid.* 1768.
Und in Opusculis. No. 21.

23) *Diss.* De prærogativa hypothecæ tacitæ publicæ æque ac expressæ competente. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 9.

24) *Diss.* De hypotheca Fisci præsertim in bonis post contractum quæsitis. *ibid.* 1771.

Und in Opusculis. No. 10. Hierwider schrieb Herr Assessor, Schott, zu Leipzig, A. 1772. eine Abhandlung: De vera caussa prærogativæ hypothecæ Fisci in bonis a debitore post contractum adiquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fisci. Weil nun der Herr Professor, Eichmann, zu Jena die Vertheidigung der Hellfeldischen Meinung über sich genommen, und dieserhalb zwey besondere Schriften wider den behaupteten Schottischen Satz an das Licht gestellet, dieses alles aber unter denen Eichmannischen Schriften erzehlet worden, so will ich den geneigten Leser dorthin verweisen.

25) *Diss.* De seculari Jurisdictione in Clericos delinquentes. *ibid.* 1771.

26) *Diss.* De transmissione Juris succedendi Antecessoris morte non delati. *ibid.* 1772.

Und in Opusculis. No. 19.

27) *Diss.* De justitia pœnarum capitalium, præsertim in crimine furti periculosi & tertii, secundum consuetudinem Carolinam & Jus Hamburgense. *ibid.* 1772.

28) *Diss.* De oblatione debiti usurarum initium, non vero earum cursum inceptum impediente. *ibid.* 1778.

Hierbey ist annoch anzumerken, daß der Herr Geh. Regierungsrath, Hellfeld, die wenigsten von denenjenigen Streitschriften, die unter seinem Vorsitze als Gradualschriften vertheidiget worden, selbst verfertiget, sondern selbige nur übersehen, und, wo es nöthig gewesen, verbessert habe.

III. Academische Anschläge, oder Programmen.

1) De disputationibus fori. *Jenæ* 1739.

Und in Opusculis. No. 2.

2) De hærede allodiali debita feudalia a Vasallo soluta repetente. *ibid.* 1755.
Und in Opusculis. No. 26.
3) De confirmatione divisionum illustrium. *ibid.* 1757.
4) *Progr.* I. & II. De successione ex Jure communi nis. *ibid.* 1758 & 1762.
Und in Opusculis No. 20.
5) De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *ibid.* 1758. folio.
6) De successione in Feuda Imperii, sub Carolingorum imperio filiis competente. *ibid.* 1762.
7) De causis, ob quas Henricus II. Imp. Bernhardo successionem in Ducatum Saxoniæ denegare potuit. *ibid.* 1762.
8) De bonis debitorum post eorum cessionem distrahendis. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No. 24.
9) De divisione territoriorum Germaniæ. *ibid.* 1764.
10) De probatione dividuitatis territoriorum per exempla. *ibid.* 1767.
11) De eo, quod in hypothecis tacitis æquum, vel iniquum est. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 11.
12) De eo, quod in hypotheca tacita minoribus competente æquum videtur. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 12.
13) De modis obligandi per Religionem. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 5.
14) De oppignoratione Allodiorum avitorum. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 13.
15) De actibus Principum voluntariis absque solennibus civilibus validis. *ibid.* 1774.
16) De successione simultanee investitorum lineali. *ibid.* 1774.

17)

17) De restitutione in integrum personis illustribus competente. *ibid.* 1777.

18) De Ducatu Bavariæ ab antiquissimis temporibus hæreditario. *ibid.* 1778.

Hermann (Christian Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Domherr zu Wurzen, Assessor des Oberhofgerichts zu Leipzig, und des Landgerichts in der Niederlausitz, auch der Juristenfacultät, und Stadtrichter zu Leipzig; *a*) Er ist ein Sohn des Churfürstl. Sächsischen Oberhofpredigers, Herrn D. Johann Gottfried Hermanns zu Dreßden, und zu Plauen, allwo sein Herr Vater damahls Superintendent war, A. 1743. den 4 Februar gebohren, wurde in denen Schulwissenschaften von privat Lehrern unterwiesen, studirete seit 1763. auf der Universität Leipzig, ward allda A. 1767. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. Bald darauf ward er zu Leipzig Rathsherr, und Canonicus zu Wurzen, auch Beysitzer im Niederlausitzer Landgericht. A. 1775. ward er D. Romani Tellers substituirter Assessor in der Juristenfacultät, A. 1778. Stadtrichter, auch Assessor im Oberhofgericht, und A. 1779. nach D. Tellers Tode, ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* & I. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, earumque a Comitiis Imperii differentia. *Lipsiæ* 1767.

---

a) S. 1) Car. Ferd. *Hommelii Progr.* sub tit. Rhapsodia quæstionum in foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decisarum, *Collectio XVI. Lipsiæ* 1767. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 103.

2) *Diss.* II. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, speciatim de earum a Comitiis Imperii differentia. *ibid.* 1768.

Herrmann (Johann Jacob Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Beysitzer des Churfürstl. Sächsischen Schöppenstuhls zu Leipzig; *a*) Ist A. 1732. den 23 October zu Vorsfelde im Herzogthum Braunschweig gebohren, studirete erst auf der Schule zu Greifenberg in Pommern, genoß hernach privat Unterricht zu Püchen in Sachsen, studirete sodann seit 1754. auf der Universität Leipzig, war erstlich Hofmeister zweyer Brüder Nahmens: Cäsar, hernach vier und ein halbes Jahr des Herrn Grafen von Auersperg, ward A. 1767. Candidatus Juris, desgleichen Notarius, auch Advocat, A. 1768. der Weltweisheit Magister, und 1769. beyder Rechten Doctor, worauf er auch Juristische Vorlesungen hielt. A. 1779. ward er Beysitzer im Churfürstl. Sächs. Schöppenstuhle. Schriften:

1) *Diss.* De Virginum Vestalium Jure deprecandi pro reis. *Lipsiae* 1762. *Praeside*, David. Gottfr. Aegid. *Wilcke*.

2) *Diss.* De Jure gladii. *ibid.* 1769.

3) *Diss. Inaug.* De variis causis Infanticidiorum. *ibid.* 1769.

von

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub tit. Ceremoniarum vindiciae. *Lipsiae* 1768. 2) Christ. Ludov. *Stiglitzii Progr.* In quo demonstratur, Famulis aegrotantibus, aut eorum mortuorum haeredibus mercedem integram annuam praestandam, atque sostrum pro eorum salute recuperanda solvendum esse. *Lipsiae* 1769. 3) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 107.

von Hertzberg (Ewald Friederich) Königlich-Preußischer Geheimder Staats- und Cabinets-Minister zu Berlin; Ist aus einem uralten Teutsch-Pommerischen Geschlecht entsprossen, a) und hat auf

a) Das Geschlecht derer von Hertzberg, oder auch Hirschberg, nach ihrem redenden Wapen, hat von den ältesten Jahrhunderten an in Ober- und Nieder-Sachsen und Franken geblühet, ist aber im dreyzehenden Jahrhunderte zum Theil mit dem teutschen Orden, vermuthlich zu der Zeit, als Gerhard von Hertzberg von 1250—1254. Landmeister des Ordens in Preussen war, nach Preussen und Pommern gegangen, und hat sich an den Kuddo-Strom bey Neu-Stettin niedergelassen, wo die Haupt-Branche desselben seit vielen Jahrhunderten den zusammenhängenden District der Dörfer: Hertzberg, Lottin, Barenbusch, Barkenbrügge und Barken, als Lehngüter besitzet, und die Original-Lehnbriefe darüber seit dem Jahr 1528. von jedem Pommerischen Herzoge in Händen hat. Claus von Hertzberg, der in besagtem Jahre 1528. die Lehn über diese Güter empfing, ist in der zwölften Generation der Stammvater der Pommerischen Familie von Hertzberg, und besonders der Linie des Herrn Geheimden Staats- und Cabinets-Ministers von Hertzberg, welcher nach alter Gewohnheit die Helfte eines jeden obgedachter Lehngüter besitzet. Ein mehreres ist von der Genealogie dieser ehemahls zahlreichen, aber nicht reichen Familie, die sich besonders in den Königl. Preußischen Kriegesdiensten hervorgethan, nachzusehen, in des Johann Wilhelm Franz von Krohne (dessen trauriges Schicksal im zweyten Bande der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek,

auf seinem altväterlichen Guthe Lottin in Pommern den 2ten September 1725. das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater war Caspar Dietlof von Hertzberg, ehemahls Major in Königlich-Sardinischen Diensten, der den ganzen Spanischen Successionskrieg über in Teutschland und Italien mit Ruhm gedienet, und seine Mutter war Elisabeth Christina von Kerwig. Da der Herr Geheimde Staats- und Cabinets-Minister von Jugend auf eine grosse Neigung zu den Wissenschaften bezeugete, so ist er vom sechsten Jahre an bey einem gelehrten Prediger auf dem Lande, Nahmens Rhens, erzogen worden. Im Jahr 1739. ist er auf das Academische Gymnasium zu Altstettin gekommen, wo er seine Zeit so gut angewendet, daß er bey dem Abzuge im Jahr 1742. eine von ihm ganz allein ausgearbeitete Dissertationem Historico Genealogicam, sistentem, Gesta notata digniora Imperatorum gentis Austriacæ, inde ab Interregno magno ad Carolum usque quartum, ex Diplomatibus Scriptoribusque coævis eruta, drucken lassen, und öffentlich vertheidiget, worbey der verstorbene berühmte Rector und Professor, D. Michael Frideric. Quadius den Vorsitz geführet. Um Ostern 1742. bezog er die Universität Halle, wo er bis 1745. unter den berühmten Männern, von Ludewig, Böhmer, Wolf und Schmauß sehr fleißig studiret, und legte sich besonders auf die Kenntniß des teutschen Staatsrechts. Dieses bewies er durch die schöne Academische Streitschrift, De unionibus & Comitiis Electoralibus, die er A. 1745. auf den Catheder ohne Vorsitzer mit allgemeinem Beyfalle vertheidigte. Er hatte

---

S. 1127—1129. stehet) Adelslexicon, Titel von Hertzberg, S. 110—113. wo auch das Wapen dieser Adelichen Familie zu befinden ist.

hatte eigentlich zur Ablegung der Probe seines Academischen Fleisses ein Jus Publicum Brandenburgicum mit grossem Fleiß ausgearbeitet; Allein der Hof, oder vielmehr das Cabinetsministerium, welchem dieses schon etwas weitläuftige Werk, der Gewohnheit nach, zur Censur eingeschicket werden muste, rühmte zwar diese Arbeit sehr in der, der Juristenfacultät ertheilten Antwort, fand aber nicht vor gut, eine, die innere Angelegenheiten des Staats so sehr angehende Schrift drucken zu lassen, und rieth dem Herrn Verfasser, eine andere Materie zu wehlen, da er denn in der Eile vorhin gedachte anderweitige Dissertation, De unionibus & Comitiis Electoralibus ausarbeitete und öffentlich vertheidigte.

Diese beyde Schriften bewirkten und veranlaßten, daß der Herr von Hertzberg gleich nach seiner Zurückkunft von der Universität in Königl. Dienste genommen, und im August 1745. als Legationssecretär auf den Kayserlichen Wahltag nach Frankfurt am Mayn verschicket wurde. Nach seiner Zurückkunft von dort, arbeitete er bey dem auswärtigen Departement, und im Geheimen Archiv, wo er besonders viele Auszüge zu den Mémoires de Brandenbourg des Königs, als, eine Historie des dreyßigjährigen Krieges in der Mark, und das Mémoire von dem Militärstaat der Churfürsten von Brandenburg, und dergleichen mehrere, verfertigte, und sich dadurch Ihro Majestät, dem Könige bekannt gemacht, welches Gelegenheit gab, daß er im Jahr 1747. zum Legationsrath ernennet, und unter die von dem Könige damahls gestiftete Pflanzschule von jungen Edelleuten, die zu auswärtigen Geschäften zugezogen werden sollten, gesetzet wurde.

Von dieser Zeit an, hat er nebst den beyden Staatssecretärs einen Theil der wichtigsten Expeditio-

ditionen in Staats- und Reichssachen bey dem auswärtigen Departement besorget. Als A. 1746. bald nach dem Dreßdner Frieden, eine grobe Schrift eines Oesterreichischgesinnten unter dem Titel heraus kam: **Politische Historie der Staatsfehler, welche die Europäische Machten in Betrachtung der Häuser Bourbon und Brandenburg begangen**; So haben der Herr Geheimde Staats- und Cabinets-Minister von **Hertzberg** in dem Jahre 1747. oder 1748. eine ausführliche Widerlegung gedachter Schrift gemacht, welche bey dem Königl. Ministerio vielen Beyfall gefunden, ist aber, um den Wiener Hof zu schonen, nicht gedruckt worden. Auch hat er im Jahr 1748. eine **Französische Deduction gegen die Krone Engelland, wegen der freyen Schiffarth der Preußischen, als einer neutralen Nation bey dem damahligen See-Kriege**, verfertiget, welche gleichergestalt nicht gedrucket worden.

Im Jahr 1750. nach dem Absterben des von Ilgen wurde ihm das Geheime Staats- und **Cabinetsarchiv**, das alle Originalurkunden des Königl. Churhauses Brandenburg und seiner Provinzien, alle Tractaten und Allianzen, und die Acten der geheimsten Negotiationen enthält, anvertrauet, welches, da es noch seit dem Kriege von 1745. eingepackt war, er wieder in gehörige Ordnung gebracht, und bey dieser Gelegenheit selbiges sich ganz bekannt gemacht hat.

Im Jahr 1752. erhielt er von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin, den Preiß der Aufgabe: **Ueber die erste Bevölkerung der Mark Brandenburg**, und wurde dem zufolge nicht allein zum Mitgliede besagter Academie, sondern auch von Sr. Königl. Majestät aus eigener Bewegung zu Dero Geheimden Legationsrath ernennet. Auch verfügten Sr. Königl. Majestät im Jahre 1755. nach dem Tode des ersten Staats-

Se-

Secretärs, des Geheimenraths, Vockerodts, daß nebst dessen Nachfolger, dem Geheimenrath, Wahrendorf, auch der Herr Geheimerath von Hertzberg den gewöhnlichen Conferenzen des Departements der auswärtigen Angelegenheiten beywohnen, und einen Theil der geheimen Expeditionen übernehmen muste.

Einige Zeit vorhero, nemlich im Jahr 1754. muste er, bey Gelegenheit einer mit der Crone Pohlen entstandenen Streitigkeit, eine

Kurze Deduction über des Königs von Preussen Befugniß zu Anlegung eines Bühnen-Werks in der Weichsel bey Marienwerder.

in teutscher und lateinischer Sprache entwerfen, welche damahls auch im Druck bekannt gemacht wurde. In einem dieser Jahre verfertigte er auch eine sehr merkwürdige

Historie der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht Churfürst Friedrich Wilhelms, des Grossen, und der Africanischen Compagnie, wie auch der Brandenburgischen Besitzungen auf der Küste von Africa, welche König, Friedrich Wilhelm, 1720. an die Holländer verkauffet.

Diese nur aus sechs Bogen bestehende, aber vieles ganz unbekanntes enthaltende Schrift hat der Herr Verfasser aus vierzig, meist in Holländischer Sprache geschriebenen Voluminibus, von alten im Archiv ganz verworfenen Acten, die Puffendorf bey Verfertigung der Historie Churfürst, Friedrich Wilhelms, nicht gesehen, gezogen. Dieselbe ist noch nicht ganz gedruckt; Es hat aber der ehemahlige Hallische Professor, Pauli, dem sie mitgetheilet worden, eine etwas unvollkommene Uebersetzung

davon

davon in seiner Brandenburgischen Historie, im 8. Bande, S. 482 — 528. abdrucken lassen.

Als Jhro Majestät, der König von Preussen im August 1756. mit der Armee nach Böhmen und Sachsen marschiren wollte, um den gegenseitigen Anschlägen zuvor zu kommen, ließ er den Herrn Geheimdenrath, von Hertzberg, in Geheim nach Potsdam kommen, und gab ihm die durch gewisse Mittel erlangte Correspondenz des Chursächsischen Hofes, woraus denn derselbe

Ein Precis oder, Auszug der geheimen Anschläge der Höfe von Wien, Petersburg, und Dresden, gegen Preußen,

verfertigen muste, welches allen Europäischen Höfen vor dem Ausmarsch der Preußischen Armée mitgetheilet wurde. Nachdem nun der König von Preußeu kurz darauf sich der Stadt Dresden bemächtigte, ließ er das Chursächsische Geheime Archiv eröfnen, und die Geheime Correspondenz des Sächsischen Hofes vom Jahr 1746. — 1756. in 40 Voluminibus bestehend, wegnehmen, und nach Berlin bringen, da denn der Herr Geheimerath von Hertzberg, daraus in einem Zeitraum von acht Tagen in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache das bekannte

Memoire raisonné sur la conduite des Cours de Vienne & de Saxe, & sur leurs desseins dangeureux contre le Roi de Prusse, avec les pieces originales & justificatives qui en fournissent les preuves.

verfertigen muste.

Diese aus dem Originalschriften und Negotiationen des Chursächsischen Hofes gezogene Schrift, welche damahls öffentlich bekannt gemacht wurde, um den Beweis des obgedachter massen vor Anfan-

fange des Krieges den Höfen mitgetheilten Precis zu führen, ist mit solcher Treue und Wahrheit geschrieben, daß auch nicht der Gegentheil die Richtigkeit der dadurch gemachten Entdeckungen jemahls in Zweifel ziehen können, sondern nur die Auslegung derselben zu bestreiten gesuchet. Solches geschahe in einer sehr grossen Menge von Schriften, welche der Herr Geheimerath von Hertzberg mit einmahl wiederlegte, und zwar in der

Beantwortung der sogenanten Anmerkungen über die von Anbegin des gegenwärtigen Krieges bis anhero zum öffentlichen Druck gediehenen Königl. Preußl. Kriegsmanifesten, Circularien und Memoires. Berlin 1757.

In dieser aus 200 Seiten und 4 Bogen Beylagen bestehenden Schrift, welche in einer gespaltenen Columne die Wiederlegung der Oesterreichischen Hauptschrift enthielte, wurden noch viele merkwürdige Stücken von der Chursächsischen Correspondenz bekannt gemacht.

Da der Geheimerath, Wahrendorf, gleich zu Anfange des Jahres 1757. mit Todte abgieng, so übertrugen Ihro Majestät, der König, dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg sogleich aus eigener Bewegung nicht allein die wichtigen Stellen als erster Geheimderrath, oder, Staats-Secretär beym auswärtigen Departement, welcher alle geheimen, so wohl Französische, als Teutsche, und überdem auch die Schlesischen Expeditionen zu besorgen hat, sondern liessen ihm auch dabey die Aufsicht über das Geheime Archivcabinet, wie vorhin. In diesen Eigenschaften blieb der Herr Geheimderath von Hertzberg, beständig bey dem aus denen Herren Grafen von Podewils und Finkenstein bestehenden Cabinetsministerio, folgte mit

mit denenselben bey dem abwechselnden Kriegs-Glücke in den Jahren 1757 — 1760. dem Hofe, so oft derselbe nach Magdeburg gieng, wohin er auch die Archive bringen lassen muste. Während der Winterquartiere des Jahres 1759. gieng er auch mit dem Herrn Grafen von Finkenstein zu Sr. Königl. Majestät nach Meissen.

Den ganzen siebenjährigen Krieg über besorgte der Herr Geheimderath von Hertzberg, nicht allein den grösten Theil der geheimen Staatscorrespondenz in Französischer und Teutscher Sprache, sondern auch die öffentlichen Staatsschriften, die im Nahmen des Hofes herauskamen, als da sind, ausser denen schon oben angeführten,

Reponse du Sr. de Hellen, Ministre du Roi aupres des Etâts Generaux, au Memoire quæ le Sr. de Kauderbach, Resident de Saxe à remis à leurs Hautes Puissances, le 29 Septembr. 1756.

Considerations sur la conduite de la Republique de Pologne per rapport aux conjunctures presentes. 1757.

Declaration du Roi pour servir de Reponse à celle de la Cour de Svede. 1757.

Declaration Sr. Königl. Majestät von Preussen wegen des von Rußland gegen Dero Lande unternommenen feindlichen Anfalls. 1757.

Vorstellung der Ursachen, wodurch die zwischen Preußen und Rußland angefangene Auswechselung der Kriegsgefangenen unterbrochen worden. 1760.

Diese Schriften wurden von dem Herrn Verfasser gemeiniglich zugleich in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache entworfen.

Nach

Nach dem in Winter 1762. erfolgten Absterben der Rußischen Kayserin, Elisabeth, wurden der Staatsminister, Herr Graf von Finkenstein, und der Herr Geheimderath von Hertzberg, von Sr. Königl. Majestät in die Winterquartire nach Breslau berufen, da sie denn bekannter massen die beyden Friedensschlüsse so wohl mit Rußland, als mit der Cron Schweden zu Stande brachten. Den letztern entwurf der Herr Geheimderath von Hertzberg, und ward auch vom Könige bereits ernennet und bevollmächtiget, um diesen Frieden mit einem Schwedischen Bevollmächtigten zu schliessen und zu unterzeichnen, wie er denn auch bereits im Jahr 1757. zu einer gleichen Friedensunterhandlung in Gemeinschaft mit dem Generalfeldmarschall, von Lehwald, der damahls mit der Preußischen Armée vor Stralsund stand, bestimmet war, welche Verschickung aber beyde mahl aus gewissen Ursachen rückgängig wurde.

Als Sr. Majestät, der König, nach dem Feldzuge von 1762. die Winterquartiere zu Leipzig hielten, wohin auch der Herr Graf von Finkenstein gerufen war, und Sr. Majestät aus den geheimen Anträgen des Chursächsischen Geheimdenraths, von Fritsch, abnehmen konnten, daß die Höfe von Wien und Dresden den Frieden ernstlich wünschten, so befahlen Höchst Dieselben zu Ende des Decembers dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, der sich damahls zu Berlin aufhielt, schleunig nach Leipzig zu kommen, da denn Sr. Majestät ihm den 1ten Januar 1763. auftrugen, als Dero Bevollmächtigter Minister nach dem Chursächsischen Schlosse, Hubertsburg, zu gehen, und daselbst mit dem Kayserl. Königl. bevollmächtigten Gesandten, von Collmbach, und dem Chursächsischen, von Fritsch, über dem Frie-

den zu tractiren. Es wurde ihm keine schriftliche, sondern nur eine kurze mündliche Instruction ertheilet: Er muste mit dem König allein correspondiren, und von Zeit zu Zeit von Hubertsburg nach Leipzig reisen, um mündliche Instruction einzuhohlen: Es wurde ihm auch die Zeit und der Tag, an welchen der Frieden geschlossen werden sollte, vorgeschrieben. Dieses erfolgte pünctlich am 15 Febr. 1763. da der bekannte Hubertsburger Frieden unterzeichnet wurde, der als eine neue Epoche in der Teutschen Geschichte angesehen zu werden verdienet. Es wurde dadurch der so oft verletzte Westphälische Frieden, Art. 19. bestätiget und garantiret. Der König kam aus einem gefährlichen, gegen den grösten Theil von Europa geführten Kriege, ganz ohne Verlust, gab dem Frieden mehr, als er ihm nahm, und hatte die Großmuth, und Ehre, seine Bundesgenossen, die ihn in ihrem particulier Frieden nicht einmahl genennet hatten, in seinem Frieden im Article separé mit einzuschliessen. Die gegenseitigen Mächte erkennen noch bis auf den heutigen Tag die billigen Grundsätze des Hubertsburger Friedens.

Sr. Majestät, der König, bezeugten dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, da Dieselben ihn bey der Durchreise durch Hubertsburg nach Dahlen besuchten, ihre Zufriedenheit, und zwar mit diesen alle anders Belohnungen übertreffenden Worten:

Er hat einen guten Frieden gemacht, fast so, wie ich den Krieg geführet, einer gegen drey.

So bald Sr. Majestät, der König, auch nach geendigten Kriege nach Dero Staaten zurück kamen

men, übertrugen Höchst Dieselben dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, die schon seit vier Jahren, durch den Todt des Grafen von Podewils erledigte Stelle Ihres zweyten Staats- und Cabinetsministers, oder, Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche Stelle er von der Zeit an bis jetzo, nebst dem Herrn Grafen von Finkenstein, mit entschiedenen Ruhm bekleidet, auch noch drey Jahr nachhero, als er Minister geworden, die vorhin gehabten Bedienungen als Staats- und Schlesischer Geheimdersecretär, wie auch das Archivcabinet, und einige Zeit lang auch die alleinige Expedition der Reichssachen versehen, bis sich zu diesen wichtigen Bedienungen andere geschickte Männer gefunden.

Da im Jahr 1772. die in Pohlen zu weit gediehene Unruhen erforderten, gewisse Ansprüche an die Crone Pohlen geltend zu machen, so schlug der Herr Staatsminister von Hertzberg, Sr. Majestät, dem König, gleich vor, die alten, aber niemahls verziehenen Rechte der ehemahligen Herzoge von Pommern, welchen die Churfürsten von Brandenburg gefolget, auf das, von den Pohlen angemaßte Pommerellen, und die Stadt Danzig dazu anzuwenden. Der Herr Staatsminister von Hertzberg, entwarf zu solchem Ende das bekannte

Exposé des droits de Sa Majesté le Roi de Prusse sur le Duché de Pommerellie, & sur plusieurs autres districts du Royaume de Pologne, avec les pieces justificatives,

welches in Berlin 1772. in 4. in Französischer,

zugleich aber auch in Lateinischer und Teutscher Sprache gedrucket wurde.

Weil aber die Umstände nicht erlaubten, die Stadt Danzig zu behaupten, und der Herr Staatsminister von Hertzberg, von ohngefehr erfuhren, daß der Ausfluß der Weichsel, der anjezo der Stadt Danzig zum Hafen dienet, eigentlich durch den Grund und Boden der dem Könige von der Crone Pohlen mit abgetretenen Abtey Oliva, gieng, und die Stadt Danzig der Abtey dafür nur einen geringen Zinß bezahlete, so nahm er daher Gelegenheit, diesen Hafen, oder Ausfluß der Weichsel, mit den darauf haftenden wichtigen Zoll, für den König zu vindiciren, und solches Recht aus den ältesten und gültigsten Urkunden zu erweisen, und zwar durch die im Januar 1773. in wenig Tagen und während einer schweren Krankheit, in Französischer und Teutscher Sprache entworfenen Deduction, welche den Titul führet:

Beweise und Vertheidigung der Rechte des Königs in Preußen auf den Hafen und Zoll der Weichsel; Mit einer Landcharte und Beweisurkunden.

Die fortgedauerte schwere Krankheit hinderte den Herrn Staatsminister von Hertzberg nicht, nebst seinen übrigen Amtsgeschäften, in Junius des Jahres 1773. den bündigen und merkwürdigen Tractat aufzusetzen, durch welchen die Crone Pohlen;

Nicht allein ganz Pohlnischpreußen, ausser den Städten Danzig und Thorn, überdem noch den ehemahls von der Neumark abgerissenen und zu Pohlen geschlagenen Netzedistrict, dem Könige von Preußen unwiederruflich ab-

abtreten; Sondern auch dem, in dem Welauer Frieden von 1657. vorbehaltenen Rükfalle des Königreichs Preußen, der Lehnherrschaft über die Districte Lauenburg und Bütow, und der Einlösung der Starostey Draheim,

auf ewig entsagen muste, durch welche wichtige Acquisition, nebst dem Besitze des Weichselstroms die vorhero noch ziemlich zerrissene Preußische Monarchie zusammenhängend gemacht, und auf die bestmöglichste Art convalidiret worden.

Mit welchen Augen man auch die berufene Theilung von Pohlen, und der Ansprüche der Mächte, die daran Theil genommen, ansiehet, so wird doch jeder unbefangener Leser dieser obgedachter Preußischen Staatsschriften gestehen müssen, daß sie mit strengster Beobachtung der Wahrheit geschrieben sind, daß man die Ansprüche des Königl. Preußischen Hofes, darinnen vorzüglich vor den andern, durch unstreitige Thathandlungen und Urkunden erwiesen, und daß ihnen keine ausdrückliche Entsagung, und nichts eigentlich entgegen stehe, als die so bestrittene, aber in den Pohlnischen Rechten selbst verneinend angenommene Frage:

Ob ein langwieriger Besitz die Rechte freyer und unabhängiger Staaten verjähren und aufheben könne?

Der Herr Staatsminister von Herzberg wurde auch in dem Jahr 1775. von dem Könige ernennet, um als erster Königl. Bevollmächtigter, die neuen Grenzen mit der Crone Pohlen zu Stande zu bringen; Welchen Auftrag er aber wegen kränklicher Umstände verbitten muste.

Da nach dem Absterben des letzten Churfürstens von Bayern, Maximilian Josephs, der Kayserl.

Königl. Hof zu Anfange des Jahres 1778. einen grossen Theil der Chur-Bayerischen Erblande an sich ziehen wollte, setzte der König von Preußen sich bekannter massen dargegen, und ließ durch seinen Gesandten zu Wien, den Freyherrn von Riedesel, die nachdrücklichste Vorstellung dargegen in den Noten vom 7 Februar und 9 März thun; Hiernächst wurde auch die ausführliche Antwort des Wiener Hofes von 7 May 1778. Königl. Preußl. Seits ausführlich widerleget. Diese sämmtliche Schriften, ferner auch die Antwort des Königl. Preußischen Ministerii auf die mündliche Antwort des Fürsten von Kaunitz vom 3 Julius, deßgleichen die im Monat Junius zwischen den beyden Königl. Preußischen Cabinetsministern, und den Kayserl. Königl. Gesandten, Grafen von Cobenzl zu Berlin gepflogene, aber abgebrochene Vergleichsunterhandlung sind sämmtlich von dem Staats- und Cabinets-Minister, Herrn von Hertzberg, ausgearbeitet, und um den ganzen Verlauf der Sache ohne Rückhalt der Welt vor Augen zu legen, als Beylagen der Königl. Preußischen Hauptschrift: Exposé des motifs &c genannt, beygefüget worden.

Denn da der Krieg hierauf zwischen beyden Mächten ausbrach, so entwarf und publicirete der Staats- und Cabinetsminister, Herr von Hertzberg, um die Maaßregeln des Königs von Preußen zu rechtfertigen, das bekannte,

Exposé des motifs, qui ont engagé Sa Majesté, le Roi de Prusse á s'opposer au demembrement de la Baviere. Juillet 1778.

und in teutscher Sprache, unter dem Titul:

Sr. Königl. Majestät von Preußen, und Churfürstl. Durchl. von Brandenburg Er-

Erklährung an Ihro hohe Mitstände des Teutschen Reichs, über die Bayerische Succeßionsangelegenheit, und über die Ursachen, welche Höchstdieselben nöthigen, sich der wiederrechtlichen Trennung des Herzogthums Bayern zu widersetzen. Nebst Beylagen und Beweisschriften.

Als anch kurz nachhero die bekannte Urkunde Herzog Albrechts von Oesterreich, wodurch er A. 1429. allen Ansprüchen auf Niederbayern entsaget, aus Bayern nach Berlin geschicket wurde, so machte der Staats- und Cabinetsminister, Herr von Hertzberg, dieselbe durch einen

Nachtrag zu der Königl. Declaration vom 3ten Julius 1778.

in Teutscher und Französischer Sprache bekannt; Wie er denn auch noch vor Ausbruch des Krieges eine privat Schrift unter dem Titul:

Betrachtungen über das Recht der Bayerischen Erbfolge

drucken lassen.

Da die Oesterreichischen Schriftsteller die vorhin angeführte Entsagungs-Urkunde Herzogs Albrechts vielfältig angegriffen, so sind solche durch eine gründliche Schrift wiederleget worden, unter dem Titul:

Abfertigung der vom Kayserl. Königl. Hofe geschehenen Beantwortung des Nachtrags,

welche aber nicht von dem Staats- und Cabinets-Minister, Herrn von Hertzberg, sondern von einem andern verfertiget worden.

Im Monat August 1778. schickte der Kayserin, Königin Majestät den Herrn von Thugut, an des Königs von Preussen, Majestät, in dessen Feldlager in Böhmen, um über eine Wiederherstellung des Friedens zu tractiren. Sr. Königl. Majestät, die hierzu ganz geneigt waren, liessen die beyden Cabinets-Ministers, Herrn Grafen von Finkenstein, und Herrn von Hertzberg, nach Frankenstein in Schlesien kommen. Gedachte beyde Herren Ministers traten mit dem von Thugut den 13-15 August in dem Böhmischen Closter Braunau in Unterhandlung, sie wurde aber gleich den folgenden Tag abgebrochen, und der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, hat die Ursachen davon, und die von beyden Seiten gewechselte Memoires, mit der ganzen Negociation, der Welt vor Augen geleget in der Teutsch und Französisch gedruckten Schrift, welche den Titul führet:

Sr. Königl. Majestät von Preußen fernerweite Vorstellung und Erklährung an Ihre hohe Mitstände des Teutschen Reichs, über das wiederrechtliche und Friedensstöhrerische Verfahren Ihro Majestät, der Kayserin, Königin von Ungarn und Böhmen in Ansehung der Bayerischen Erbfolge. Berlin, in Monat October 1778.

Um auch die wahren Umstände der Negotiation des Grafen von Görtz mit dem Herzog von Zweybrü-

brücken zu zeigen, so liessen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, im Monat December 1778. drucken:

Die abgenöthigte Anzeige einiger neuen und wichtigen Umstände, welche die Angelegenheit der Bayerischen Erbfolge, besonders den Ursprung der Convention vom 3ten Januar 1778. und die Verhandlung Sr. Königl. Majestät von Preußen mit dem Herrn Herzog von Pfalz-zweybrücken, Durchlaucht, erläutern.

Da auch endlich von Seiten des Wiener Hofes eine weitläuftige Widerlegung des Königl. Preußischen Exposé des motifs herausgekommen, so beantwortete der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, solche während der Friedens-Unterhandlung zu Teschen, durch die Schrift, welche betitult ist:

Des Königl. Preußischen Hofes Beantwortung der zu Wien in Druck herausgekommenen, und hier gegen über stehenden Hauptschrift, welche den Titul führet: Ihro Kayserl. Königl. Apostolischen Majestät Gerechtsame und Maaß-Regeln in Absicht auf die Bayerische Erbfolge, in der wahren Gestalt vorgeleget, und gegen die Widersprüche des Berliner Hofes vertheidiget.

Diese Schrift unterscheidet sich, ausser ihren hier nicht zu beurtheilenden Inhalt, durch die besondere Kürze, daß, da sie die Oesterreichische Schrift auf der einen Seite ganz, und die auf der gegen über stehenden Seite befindliche, Fuß vor Fuß widerlegende Antwort enthält, doch nebst den vielen Beylagen nicht so viel mehr Seiten, als die Oesterreichische Hauptschrift beträget.

Und hiermit endigte sich der Wechsel der Staats-Schriften: Denn da der Rußisch-Kayserliche Hof seine Vermittelung zur Wiederherstellung des Friedens anboth, und sich Hofnung zum Frieden zeigte, so liessen Sr. Königl. Majestät von Preussen die beyden Staats-Ministers, Herrn Grafen von Finkenstein, und Herrn von Hertzberg, im Monat November 1778. zu Sich in die Winterquartiere nach Breslau kommen. Der Rußisch-Kayserliche Gesandte, Fürst Repnin, kam in Monat December ebenfalls dahin. Der Königl. Fanzösische Hof that Friedens Vorschläge. Es wurde darüber im Januar und Februar 1779, eine schriftliche Unterhandlung durch die Correspondenz des Rußischen Gesandten, Fürstens Repnin, zu Breslau, und des Königl. Französischen Gesandten, Baron de Breteuil, zu Wien gepflogen, und da man über die Hauptpuncte einig geworden, wurde im Monat März 1779. ein Friedenscongreß zu Teschen eröfnet, und daselbst endlich der Welt bekannte Teschner Frieden von den Kayserl. Königl. Königl. Preußischen, Chursächsischen, Pfalz Bayerischen, und Pfalz Zweybrückischen Gesandten geschlossen. Der Königl. Preußische Bevollmächtigte war der ehemahlige und nachherige Königl. Gesandte zu Wien, Freyherr von Riedesel. Der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, welcher anfänglich darzu bestimmet war, hat, ohngeachtet dieses geändert wur-

de,

de, an diesem Frieden einen sehr grossen Antheil gehabt, indem er allen Unterhandlungen zu Breslau beygewohnet, die dabey von Preußischer Seite abgegebene Memoires, und Schriften entworfen, auch selbst das Friedensinstrument Königl. Preußl. Seits geändert und bestimmet.

Sr. Majestät, der König, haben den Antheil, den der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, an dem Teschner Frieden gehabt, dadurch großmüthigst zu erkennen gegeben, daß Sie ihm ein, auf diesen Frieden von dem berühmten Bildhauer, Alexander Trippel zu Rom, nach dem besten alten Geschmack verfertigtes Allegorisches Denkmahl von Gips Marmor, welches Herr Krüger, zu Berlin nunmehro schön in Kupfer gestochen, als ein Geschenk zugeschicket haben.

Während der Zeit, daß Sr. Königl. Majestät Sich mit dem Cabinets-Ministerio zu Breßlau aufhielten, so fielen bey der Königl. Tafel öfters Unterredungen vor, in welchen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, gegen die Meinung Sr. Königl. Majestät behauptete, daß die Teutsche Sprache der Französischen an Klarheit, Zierlichkeit und Kürze, wo nicht vor, doch gleich komme, und daß die meisten Europäischen Völker aus Teutschland, und besonders aus den Preußischen Staaten hergekommen, welches beydes er so gleich mit einer Stelle aus dem Tacitus, De moribus Germanorum. erwieß, und darüber mit Sr. Majestät, dem König, einen merkwürdigen Briefwechsel hatte. Dieses gab dem Herrn Staats- und Cabinets-Minister, von Hertzberg, Gelegenheit, daß er den 27sten Januar 1780. in der öffentlichen Versammlung der Academie der Wissenschaften zu Berlin, bey Gelegenheit der Feyerung des Königl. Geburtstages, in

in Französischer Sprache eine Abhandlung ablas, welche vielen Beyfall gefunden, und im Teutschen den Titul führet:

Abhandlung, worinn man die Ursachen der Ueberlegenheit der Teutschen über die Römer zu entwickeln, und zu beweisen sucht, daß der Norden des alten Teutschlands zwischen dem Rhein und der Weichsel, und vorzüglich die gegenwärtige Preußische Monarchie das Stammland der heroischen Nationen gewesen sey, welche in der berühmten Völkerwanderung das Römische Reich zerstöret, und die Hauptstaaten des heutigen Europa gegründet und bevölkert haben.

Die Uebersetzung dieser sehr schönen Abhandlung hat der Herr Kriegesrath, Dohm, besorget, und diese Schrift wurde, nebst einer kurzen Nachricht von den litterarischen Unterhaltungen Sr. Majestät, des Königs von Preussen mit dem Herrn Verfasser dieser Abhandlung, und einigen Breßlauischen Gelehrten, noch in dem 1780sten Jahre zu Leipzig in gr. 8. wieder nachgedrucket.

Dieser kleine litterarische Streit, und eine Unterredung, welche der Staats Minister, Herr von Hertzberg, zwischen Ihro Majestät, dem König, und dem alten gelehrten Professor und Bibliothekar, Arlet, zu Breßlau veranlasset, scheinet die Ge-

Gelegenheit gegeben zu haben, daß Sr. Majestät seint dem mehr, als vorhin auf die Teutsche Sprache geachtet, und den Gelehrten so wohl, als dem Curator derer Academien, dem Staats-Minister, Herrn von Zedlitz, empfohlen haben, mehr die Lesung derer alten Römischen und Griechischen Schriftsteller in den Schulen, wie auch die Uebersetzung dererselben in die Teutsche Sprache zu befördern.

Vielleicht rühret auch der Gedanke daher, daß Sr. Königl. Majestät Selbst zu Ende des Jahres 1780. Dero vortreffliche Schrift, Sur la Litterature Allemande entworfen, sie an den Staats-Minister, Herrn von Hertzberg gerichtet, ihn im November nach Sans Souci kommen lassen, und ihm aufgetragen, selbige drucken und übersetzen zu lassen, bey welcher Gelegenheit der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, nicht ermangelt, die Parthey der Teutschen Sprache zu nehmen, und hierüber ist eine merkwürdige Correspondenz erfolget.

Denn da die Königl. Frau Schwester, die verwittbete Frau Herzogin von Braunschweig, die Meynung des berühmten Abts, Jerusalems, über die Schrift ihres Herrn Bruders, des Königs, gefordert, hat er sie auf eine sehr anständige, bescheidene und gründliche Art, in einem

Auffsatze über die Teutsche Litteratur

abgegeben, welche die Frau Herzogin an des Königs Majestät, und Höchstdieselbe an den Staats-Minister, Herrn von Hertzberg, geschicket, durch dessen Vorsorge selbige gleichfals zum Druck befördert, und mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden.

Im Monat November 1780. verfielen der Herr Staats-Minister von Hertzberg an einer Blutstürzung in eine gefährliche Krankheit, von der Sie iedoch nach und nach wieder hergestellet worden, so, daß Sie mit Anfange des Jahres 1781. ihre Amts-Verrichtungen wieder antreten konnten. Auf diese Wiedergenesung ließ der Herr Professor Schultze am Joachimischen Gymnasium zu Berlin eine vortrefliche Lateinische Ode drucken, welche den Beyfall aller Kenner erworben hat.

Auch haben der Herr Staats-Minister von Hertzberg auf den Königl. Geburtstag, den 24 Januar 1781. in einer öffentlichen Versammlung wiederum eine merkwürdige Abhandlung vorgelesen, die in Ansehung der Aufmunterung des Preussischen Nationalgeistes ein Anhang der vorjährigen seyn soll, nemlich eine Vergleichung Churfürst **Friedrich Wilhelms, des Grossen,** und des jetzigen **Grossen Königs Majestät,** welche vornehmlich einen Auszug der oben angeführten Geschichte der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht enthält.

Ausser denen verschiedenen Aufsätzen, so sich von dem Herrn Staats-Minister von Hertzberg, in den Mémoires de l'Academie de Berlin befinden, ist annoch folgende zu bemerken, nemlich:

Abhandlung, Von den alten Siegeln der Marggrafen und Churfürsten von Brandenburg, besonders von den zweyköpfigten Adler auf den Siegeln Wenzeslaus, Königs in Böhmen, und Marggrafens von Brandenburg.

welche Herr **Philipp Wilhelm Gerken** übersetzt dem dritten Bande seines Codicis Diplom. Branden-

denburg. einverleibet hat. Auch hat er im Jahre 1754. eine andere Abhandlung, Von den öfteren Veräusserungen der Mark Brandenburg im mittleren Zeitalter, mit den wahren Umständen derselben, der Academie vorgelesen und in den Mémoires derselben publiciren lassen.

Dieses sind die vornehmsten Schriften, welche der Herr Staats-Minister von Hertzberg bishero durch den Druck der Welt bekannt gemacht haben; Es sind aber von ihm noch eine grosse Menge Mémoires, Declarationen, und andere Staatsschriften verfertiget worden, die in den Königl. Archiven verborgen liegen.

Anjetzo lassen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, das so genannte Landbuch der Mark Brandenburg, welches Kayser, Carl IV. im Jahr 1375. in lateinischer Sprache aufnehmen lassen, und das gewiß die älteste und merkwürdigste Statistik von diesem entfernten Zeitalter enthält, mit vielen Erläuterungen und Anmerkungen drucken, welches Werk in bevorstehender Messe erscheinen wird.

Da dieser höchstthätige Minister sich auch besonders in der praktischen Landwirthschaft hervorgethan, und sein Guth, Britz, bey Berlin auf einen solchen Grad der nützlichen und angenehmen Cultur gebracht, daß sich nicht leicht einiges Beyspiel finden wird, so hat er eine kurze, aber interessante Nachricht davon in des Herrn Oberconsistorial-Raths, Büschings, Beschreibung seiner Reise nach Rekan, in der neuen Ausgabe derselben, S. 88—95. mitgetheilet, welche ohne Zweifel den Beyfall von Kennern und Liebhabern der Oeconomie finden wird.

Uebrigens sind die Verdienste des Herrn Staats-Ministers um das Königlich-Preußische, und

Chur-

Churbrandenburgische Haus, die er sich in Vertheidigung desselben Gerechtsame, und in Führung aller seiner und der wichtigsten Staatsgeschäfte erworben hat, sehr vorzüglich und sehr groß, deswegen er auch von Sr. Kön. Maj. sehr geschätzet, und eines vertrauten Umgangs gewürdiget wird. Der verdienstvolle, aber zu früh verstorbene Herr von Holtzschuher, schreibt im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1106. und 1107. nachdem er dessen Leben nur in einem kurzen Abrisse entworfen, von ihm folgendergestalt: „Ohnstreitig ist er der gröste „und wichtigste Schriftsteller, den in diesem Fach „(in Deductionen) Teutschland besitzt. Ein „Staatsmann, der, nebst der ausgebreiteten „Staats- und Welt-Kenntniß, alte und neue „Staatengeschichte, das Teutsche Staatsrecht, „und was damit in Verbindung stehet, genau „kennet, die Archive und Befugnisse seines Mo„narchen viele Jahre studiret, in der Diplomatik „sich eine vorzügliche Stärke erworben hat, und „sehr geprüfte Kenntnisse besitzet. Dazu kommt „noch eine durchdringende Einsicht, die Gegen„stände in ihrer eigenthümlichen wahren Gestalt „und Würde darzustellen, und ein deutlicher, rei„ner, körnigter, sehr gedrängter, leichter und über„zeugender Vortrag. Ich (schreibt der Herr von „Holzschuher ferner:) überlasse grössern Ken„nern, diese unvollkommene Züge eines von Hertz„berg auszumahlen. Er hat vielleicht nur we„nige seines gleichen, und ist würklich, was er „seyn soll und will, der alles mit einem Blick „übersiehet, überleget, ordnet, auswählet und be„werkstelliget, und dadurch erprobet, was ein ein„ziger Mann, wie Hertzberg allein auszuführen, „für schöpferische Kräfte in sich hat. Warum, „fragt man vielleicht, sind solche Erscheinungen „so gar selten?

Heyd (Johann Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor und Professor der Rechte an der Herzoglich-Würtembergischen Militär-Academie zu Stuttgard; Ist zu Kalw im Würtembergischen gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1773. bey der Militär-Academie zu Stuttgard Professor der Rechte. Von seinen Schriften kann ich nur folgende nahmhaft machen:

1) *Diss.* De Jure emigrandi in Germania. Habita *Stuttgardi* & excusa *Tubingæ* 1775.
2) *Diss.* De revocatione ultimæ voluntatis. *ibid.* 1778.

von Hillesheim (Franz Carl Joseph) Beyder Rechten Doctor, Capitular des Domstifts zu Cölln, Churfürstl. Cöllnischer würklicher Geheimderrath, Canonicus der Collegiatkirche zu dem Aposteln, und Professor des Teutschen Staatsrechts auf der Universität zu Cölln; Ist daselbst A. 1736. gebohren, ward auch allda 1756 beyder Rechten Doctor, und nachhero Professor des Staats-Rechts, auch so dann Churfürstl. Cöllnischer würklicher Geheimderrath. Von seinen Schriften sind nur folgende bekannt:

1) *Diatriba*, De ambitu veteri & novo. *Coloniæ* 1754.
2) *Diss.* De Parochis. *ibid.* 1764.

Hinüber (Georg Heinrich) Beyder Rechten Doktor, und Rechtsconsulent zu Hildesheim, auch immatriculirter Advocat bey dem Königl. Churfürstl. Ober-Appellationsgericht zu Zelle; a) Derselbe

a) S. Meine zuverläßige Nachrichten von den jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 369. — 378. und Theil VI. S. 416. — 419.

selbe ist zu Einbeck im Fürstenthum Grubenhagen ohngefehr 1721. gebohren. Sein Vater war D. Johann Melchior Hinüber, ehemaliger Burgemeister zu Einbeck, dessen Leben in Schmersahls Neuen Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten, im ersten Bande, vierdten Stück, S. 601 — 643. anzutreffen ist. Herr D. Hinüber hat niemahls eine öffentliche Schule besuchet, sondern den Unterricht seines Vaters und einiger privat Lehrer genossen. A. 1738. nahm ihn zwar sein Vater mit nach Göttingen, schickte ihn aber gleichfalls in keine Collegia, sondern gute Lehrbücher waren in der Rechtswissenschaft seine Führer, ausser, daß er A. 1744. den verstorbenen Geheimden-Justitzrath Gebauer, und den verstorbenen D. Claproth, einige Zeit hörete. Von Göttingen wendete er sich nach Hildesheim, und fing an, jungen Leuten die Institutiones vorzulesen, und verschiedene Gönner und Freunde brauchten ihn in Acten referiren und in Urthel machen. A. 1750. that er eine Reise nach Wetzlar, und A. 1752. ward er unter die Advocaten bey dem Königl. Churfürstl. Ober-Appellationsgericht zu Zelle aufgenommen. Nachher wollte er zu Rinteln die Doctorwürde annehmen, und sollte seine Abhandlung, von der Fräuleinsteuer die Probeschrift werden; Durch einen ungefehren Zufall aber wurde hieraus nichts. A. 1762. erhielt er diese Würde von dem, vor einigen Jahren verstorbenen D. Büsemann, welcher Kayserl. Hof- und Pfalzgraf war, durch ein Diploma. Meines Wissens lebt er noch jetzo zu Hildesheim als Rechtsconsulent. Schriften:

1) *Diatribe*, De stipendiis familiæ. *Gottingæ* 1744. *Præside*, Io. Christ. *Claproth*.

Der verstorbene D. Claproth, hat hieran weiter keinen Antheil gehabt, als daß er hierbey den Vorsitz geführet.

2) Kurz-

2) Kurzgefaste Rechtsgründe, welche in Sachen E. wieder H. das errichtete Pactum & Attestatum Notarii entkräften, hingegen wenigstens einen Drittheil 8000 Rthlr. eingebrachten Guths behaupten. s. l. 1746. 4. Hierzu gehören

3) Causales restitutionis in integrum, quas inter natura donationis propter nuptias adumbratur, nec non anatocismum simpliciter esse prohibitum ostenditur, juncto Responso D *Bünemanni.* Accedunt Additamenta causalium cum animadversionibus humillimis in præclaras observationes L. B. de Cramer. s. l. 1752. 4.

4) *Exercitatio.* De Jure Statuum S. R. G. I. dotis subsidia filiarum illustrium a subditis exigendi per observantiam stabilito. *Francofurti,* & *Lipsiæ* 1756. 4.

5) Staatsrecht der Stadt Hildesheim, im Abriß.

Stehet in der Neueröfneten Erfurtischen Bibliothek, vom Jahr 1756. in zweyten Stücke.

6) Probe einiger Relationen in Wiedereinlösungs- und Abmeierungsklagen. Braunschweig 1758. 4.

Diese Probe ist sehr fehlerhaft abgedruckt.

7) Gravamina der Bürgerschaft in Bockenem wieder den dasigen Magistrat. Hannover. 1759.

8) Historische Nachrichten, den Anfang und Zustand des Postwesens im Stift Hildesheim, Braunschweigischen, Brandenburgischen, Hessencasselischen, Bremischen und andern benachbarten Landen von 1636. bis 1670. betreffend, mit Chur- und Fürstl. Gnadenbriefen beleget. Frankfurt und Leipzig 1760. 4.

9) Kurzer Begrif des Lebens Jesu Christi. Frankfurt und Leipzig. 1761. 8.

10) Beyträge zum Braunschweigischen und Hildesheimischen Staats- und Privatrechte, auch Historie dieser Lande. Erster Theil. Hannover 1772. 8.

In den Hannöverischen Intelligenzblättern, wie auch in denen Zellischen Wochen Blättern finden sich von ihm kleine Anmerkungen, als: a) Krumbstabslehen. b) Echtedinck. c) Schlüsselkorbe. d) Ueber die Frage: Ob die Bibel eine Quelle des Teutschen Staatsrechts sey? e) Ursprung der Lupercalien, u. d. m.

Ausserdem hat er auch noch verschiedenes an das Licht stellen wollen, so aber bis jetzo noch nicht erfolget ist.

Hochstetter (Johann Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor der Rechte an der Herzoglich Würtembergischen Militäracademie zu Stuttgard; Ist zu Stuttgard gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst der Weltweisheit Magister, und auch beyder Rechten Doctor, und wurde hernach zum Professor der Rechte an der Militäracademie zu Stuttgard bestellt. Schriften:

1) *Diss.* De praescriptione consvetudinis. Ad L. ult. X. de consvet. *Stuttgardiae* 1776.

2) *Diss.* Theses Juris Feudalis. *ibidem.* 1778.

3) *Diss.* Theses Juris Würtembergici privati. *ibid.* 1778.

Diese beyde letztern Abhandlungen kamen bey Gelegenheit der zu Ende des Jahres 1778. bey der Herzoglichen Militär-Academie zu Stuttgard angestellten öffentlichen Prüfung heraus.

von Höfler (Johann Jacob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Braunschweig Lüneburgischer Geheimder Justitzrath, ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität Helmstädt; Ist A. 1714. den 22 Februar zu Betzenstein im Nürnbergischen Gebiethe gebohren, studirete auf der Schule zu Hersbrück und Nürnberg, und seit 1734. auf den Universitäten Altdorf und Leipzig, ward auf letzterer Universität Anno 1740. Magister der Weltweisheit, gieng wieder zurück nach Altdorf, hielt daselbst Vorlesungen, ward allda A. 1742. beyder Rechten Doctor, A. 1748. zu Nürnberg Advocat, führete nachher als Hofmeister einige junge Herren, und ward A. 1758 ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Helmstädt. A. 1766. den 21 Julius bekam er den Charakter eines Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Hofraths, und war von A. 1767. bis zu Ende des Jahres 1774. Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer zweyter Subdelegatus bey der ersten Classe zur Visitation des Kayserl. und Reichs Cammergerichts zu Wetzlar, zu welcher Verrichtung er von seinem Hofe das Prädicat eines Geheimden Justitzraths erhielt, und von dem Keyser in des Reichs Adelsstandt erhoben wurde. Seit 1775. verwaltet er wiederum seine Academischen Aemter. **Schriften:**

1) *Diss.* De licita Jurisjurandi judicialis delatione super facto illicito, & speciatim libertatem testandi impediente. *Altdorfii* 1739. *Præside* Georg Fried. *Deinlin.*

2) *Diss.* De Conciliatorum & Eclecticorum diversa philosophandi ratione. *ibid.* 1742.

3) *Diss. Inaug.* De Jurisprudentiæ analogicæ fundamentis. *ibid.* 1742.

4) *Progr. Aditiale*, De primis & genuinis Legum fontibus. *Helmstadii* 1758. 4.

5) *Idem Progr.* sub titulo: *Commentatio*, De primis & genuinis Legum fontibus. Accedit De solida Jurisprudentia genuinis fundamentis superstructa, *Declamatio. ibid.* 1761. 8. maj.

6) *Diss.* De immunitate bonæ fidei possessoris a restitutione fructuum in Judicio tam reali, quam personali. *ibid.* 1761.

7) *Progr.* De discrimine inter testamenti solennitatem & probationem, ejusque usu practico. *ibid.* 1762.

8) *Progr.* De eo, quod justum est circa festum S. Archangeli Michaelis *ibid.* 1762.

9) *Disquisitio Juridica*, De vera natura & indole Juris non scripti. Occ. L. 2. C. quæ sit longa consvet. *ibid.* 1763. 4.

Hoepfner (Ludwig Julius Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Ober-Appellationsrath zu Darmstadt; a) Ist A. 1743. den 3 November gebohren. Sein Vater war D. Johann Ernst Höpfner, ordentlicher Professor der Rechte zu Giesen, welcher A. 1759. den 31 Januar verstorben, und der Großvater, mütterlicher Seite, war der berühmte Göttingische Rechtsgelehrte und Ordinarius, der Hofrath, Johann Friedrich Wahl. Die ersten Gründe der lateinischen Sprache lernete er von seiner Frau Mutter, und von eilften Jahre seines Alters an

---

a) S. Christ. Hartmann. Sam. *Gatzerti Progr. II.* De dominio Moeni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Catimeliboco. *Giessæ* 1771.

an besuchte er das Pädagogium zu Giesen, hernach auch einige Jahre die Universität. Nach zurückgelegten Academischen Jahren fing er an, jungen Leuten Vorlesungen zu halten, und er hatte Beyfall, kam aber bald darauf nach Cassel als Hofmeister zu dem jungen Herrn von Canngiesser. Hierauf ward er an dem Collegio Illustri zu Cassel Professor, welches Amt er vier Jahr verwaltet, ward aber A. 1771. als ordentlicher Professor der Rechte nach Giesen berufen, und nahm noch in selbigen Jahre die Doctorwürde an, in welcher Bedienung er seine Geschicklichkeit durch Vorlesungen and Schriften hinlänglich gezeiget. A. 1778. ward er Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, und A. 1780. den 27 November ward er zum Ober-Appellationsrath zu Darmstadt, an die Stelle des an Kayserl. und Reichs Cammergericht zu Wetzlar als Assessor präsentirten Herrn Ober-Appellationsrath, Neurath, ernennet, und also der Universität entzogen, welches würklich zu bedauern, weil die gelehrte Welt noch manche nützliche Schrift von ihm würde erhalten haben. Seine bisherigen an das Licht gestellte Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De effectu restitutionis in integrum quoad fidejussorem. *Giessæ* 1771.

2) *Progr.* In quo Problema practicum Carolo Ferdinando *Hommelio*, V. C. inexplicabile visum resolvere tentat *ibid.* 1774.
Ist wider des Herrn Hofrath, Hommels, 479ste Observation seiner beliebten Rhapsodien.

3) Edidit & præfatus est *Augustini Leyseri* Meditationes ad Pandectas, Voluminis XII. Partem primam & secundam. *Giessæ* 1774. & 1776. 4. & 8 maj.

4) *Progr.* Prætermissa quædam de Βασιλικῶν libris. *ibid.* 1774.

5) Antiquum Jus Publicum Romanorum in usum Auditorii delineatum *ibid.* 1776. 8.

6) Io. Gottl. *Heineccii*, Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum, commoda auditoribus methodo adornata; Passim limavit & polivit hac Editione libellum. *Gottingæ* 1778. 8.

Schon 1775. hatte der Herr Ober-Appellationsrath, Höpfner, diese Elementa, die mit Estors Anmerkungen herausgekommen waren, durch eine anderweitige und verbesserte Auflage an das Licht gestellet, Estors unnütze Anmerkungen ausgelassen, und dafür bessere an die Stelle gesetzet.

7) *Progr.* Quædam de Lege Lætoria & cura minorum. *Giessæ* 1778.

8) Naturrecht des einzeln Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Giesen 1780. 8.

Er ist auch ein Mitarbeiter an der Teutschen Encyklopädie, oder allgemeinen Realwörterbuche aller Künste und Wissenschaften, so seit 1778 zu Frankfurt am Mayn in kleinen Folio herauskommt.

Hofacker (Carl Christoph) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, auch Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Tübingen; *a*) Dieser wackere Rechtsgelehrter ist A. 1749 den 26 Februar auf dem Schlosse Böringsweiler im Würtembergischen gebohren, genoß

---

a) S. Io. Steph. *Pütteri Progr. VII.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1775.

genoß anfänglich privat Unterricht, studirete so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Stuttgard, und seit 1765. auf der Universität zu Tübingen, bekam aber mitten in dem Lauffe seiner Academischen Studien ein heftiges Quartanfieber, und nachdem er wieder gesund worden, studirete er seit 1768. zu Göttingen. Wie er seine Academischen Studien geendiget, und nach Wetzlar abzureisen sich entschlossen hatte, verlangte der Herr Graf **Reuß, Heinrich** *XLII*te. von ihm, daß er ihm über das Römische, Päbstliche und Teutsche Recht Vorlesungen halten sollte, welches er auch mit vielen Vergnügen übernahm, und sich also zu einem recht geschickten Academischen Lehrer vorbereitete. Hierauf ließ er sich A. 1771. von den Göttingischen Rechtslehrern die Doctorwürde ertheilen, hielt daselbst ununterbrochen mit Beyfall Juristische Vorlesungen, verfertigte in denen Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen die Juristischen Artikul, und genosse darbey ein Königliches Jahrgeld. Als A. 1773. und 1774. zu Tübingen die drey Rechtslehrer, **Cantz, Schmalcalder** und **Harpprecht** sturben, ward er A 1774. unter ansehnlichen Bediengungen als ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, nebst der damit verknüpften Stelle eines Beysitzers in der Juristenfacultät, mit dem Titul eines Herzoglich Würtembergischen Raths, nach Tübingen berufen, wovon er auch noch in selbigem Jahre, wie es auf der Universität Tübingen gebräuchlich, mitteist einer Disputation, und einer Antrittsrede, förmlichen Besitz genommen. Von seiner Geschicklichkeit zeigen nachfolgende gelehrte **Schriften:**

1) *Diss Inaug.* De originibus & fatis successionis ex Jure Primogeniturae in familiis illustribus Germaniae. *Gottingae.* 1771.

2) Entwurf einer Systematischen Methode im Vortra-

trage des ungemischten Römischen Rechts. Göttingen 1771. 4.

3) Tabulæ synopticæ Juris Romani. *ibid.* 1771. 8.

4) Institutiones Juris Romani methodo systematica adornatæ. *ibid.* 1773. 8.

5) Nähere Entwickelung und Vertheidigung seiner Systematischen Methode im Vortrage des Römischen Rechts. Eben daselbst 1773. 8.

6) *Diss.* De Iure consvetudinis secundum doctrinam Juris Naturalis & Romani. *Tubingæ* 1774. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

7) *Oratio Aditialis*, De studio Jurisprudentiæ Naturalis ICto necessaria. Habita *ibid.* 1774.

8) *Diss.* Ad fragmenta, quæ ex Alfeni Vari Libris XL. Digestorum supersunt. *ibid.* 1775.

9) *Diss.* De efficacia Statutorum in res extra territorium sitas. *ibid.* 1778.

Hoffer (Johan Bernhard) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Altdorf; Ist A. 1728. d. 17 Nov. zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf, ward daselbst A. 1757. beyder Rechten Doctor, A. 1759 ausserordentlicher Professor der Rechte, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und nach D. Johann Heumanns Absterben A. 1762. ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, wie auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De quibusdam caussis exhæredationis. *Altorfii* 1757.

2) *Progr. Aditiale*, De Lege VI. Hac edictali, Cod. De secundis nuptiis ad Germanorum mores caute applicanda. *ibid.* 1759.

3) *Præfatio*, præmissa Bibliothecæ Heumannianæ, seu,

seu, Suppellectili librorum ad omnia scientiarum genera, potissimum ad Germaniæ Jus privatum, politicum & publicum pertinentium, quos Vir quondam Illustris, D. Iohann. *Heumannus de Teutschenbrunn* &c. collegit. *Altorfii* 1762. 8.

4) Beyträge zum Policeyrecht der Teutschen. Erstes und zweytes Stück. Oder: Erster Band. Frankfurt und Leipzig 1756. gr. 8.

5) Johann Heumanns, Geist der Gesetze der Teutschen, mit Zusätzen und einer Vorrede. Eben daselbst 1772. 8.

6) *Oratio*, De Politia urbana Academiarum saluti convenienter instituenda. Habita *Altorfii* 1773. cum *Rectoris* munus auspicaretur.

7) Wahrhafte und mit Beweisen unterstützte Geschichtserzehlung, nebst einem darüber ertheilten Rechtlichen Gutachten der Löblichen Juristenfacultät zu Altdorf in Sachen der unentledigten Herren Vormündere der Titiæ, wieder deren Vater, Sempronium, einenr Kaufmann und Markts-Adjuncten in der Reichsstadt Nürnberg, pt. der Aushändigung des mütterlichen Erbes, und einer indessen zu leistenden hinlänglichen Sicherheit. Mit Beylagen A. — G. Majus periculum liberis ex secundis nuptiis patris, quam matris, imminet. Altdorf 1779. 4.

Hoffmann (Caspar Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zu Wetzlar, wie auch verschiedener Chur- und Fürsten und Ständten des Reichs bestellter Agent, desgleichen Raths-consulent

sulent der Reichsstadt Frankfurt am Mayn; a) Ist A. 1740. den 11 November zu Wetzlar gebohren, und ein Sohn Herrn D. Georg Melchior Hoffmanns, ältesten Advocatens bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht. Er trieb die Schulwissenschaften so wohl auf der öffentlichen Schule zu Wetzlar, als auch bey privat Lehrern, und legte auch einen Grund in denen Rechten, ehe er noch auf Universitäten gieng, A. 1758. bezog er die Universität Marburg, und A. 1759. die Universität Göttingen, wo er auch A. 1760. die Doctorwürde erhielt. Hierauf ward er bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht A. 1761. den 8 May Advocat, und A. 1769. den 11 October Procurator. Er ist verschiedener Chur- und Fürsten und Stände des Reichs bestellter Agent, auch der Reichsstadt Frankfurt am Mayn Rathsconsulent; Ein Mann von ausnehmendem Fleisse, welches aus der Menge derer unter seiner Direction stehenden Streitsachen abzunehmen. Er ist Verfasser vieler Deductionen, darunter aber verschiedene seyn sollen, die nahmhaft zu machen die Umstände nicht gestatten wollen. Von denen Schriften, die bekanntlich ihn zum Verfasser haben, können folgende nahmhaft gemacht werden, als:

1) *Diss. Inaug.* De concurrente summorum Imperii Tribunalium Jurisdictione, ejusque conflictu in caussis antiquioribus ex ipsorum Tribunalium origine dijudicando. *Gottingae* 1760. *Praeside* Ioann. Stephan. *Püttero.*

2) Kur-

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invit.* De tempore studiorum legitimo a Canonicis observando. *Gottingae* 1760. 2) Deductions-Bibliothek. Erster Band. S. 507.

2) Kurzer Cammeral-Actenmäßiger Begrif, worauf es dermahlen ankommt in Sachen des Magistrats der Reichsstadt Gengenbach wider die Burgerschaft daselbst, Mand. de præstand. Magistratui obsequium nec eum offendendo &c. 1768.

Stehet in Cramers Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 87.

3) Merkwürdiges Exempel eines Versuchs der Güte bey zuerkennenden Localcommißionen wegen eines durch das H. R. Cammergericht auf verbesserten Fuß, so wohl in Justitz- als Policey- und Oeconomiesachen zu setzenden Reichsstädtischen Regiments. 1769.

In Cramers Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 87. S. 1. — 23. und Theil 122. S. 247. — 299.

4) Abhandlung, Von Appellationen und Ordinationen.

In Cramers Wetzlarischen Nebendunden. Theil 125. S. 76. u. f.

5) Deductionis Exceptionem contra examen testium, eorumque personas & dicta, Pars III. in Sachen weyland Graf von Danhof und der Commende von Schiffenberg contra Hessen-Darmstadt, in specie die Gemeinde Wazenborn und Steinberg betreffend. 1770.

Die beyden ersten Theile hat der Herr Hofrath, Falcke, wie bereits S. 177. dieser Biographien angemerket worden, verfertiget.

6) Ob manifestum in mora periculum, Höchst vermäßigte unterthänigste Vorstellung und Gesetzmäßige Bitte, pro clementissime decernenda Ordinatione provisionali de non prohibendo, nec impediendo civibus incolisve matrimonium & legitima sustentationis media, in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms wider den Magistrat daselbst. Cum. Adj. sub Lit. A. & B. 1774. folio.

7) Acten-

7) Actenmäßige Geschichtserzehlung und dermahligen Lage des Cammergerichtlichen Processes in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms, wieder den Wohllöblichen Magistrat daselbst, mit Beylagen. Quid enim tam congruum fidei humanæ, quam ea, quæ inter eos placuerunt servare. L. 1. D. de pactis. 1776. folio.

8) Ulterior gravaminum Deductio, und unterthänigste Bitte, pro clementissime, ob causas intus relatas relevantissimas novum emergens & gravissimum appellanti imminens præjudicium, decernendo plenos appellationis processus cum fatalium prorogatione ad tres menses. in Sachen Johan Christian Lange uxoris nomine, wider D. Martini. Cum Adj. sub Lit. C. — I. 1775. folio.

9) Nachtrag zum Actenmäßigen und Rechtsbegründeten Unterricht, oder, Abdruck der an Kayserl. Reichs = Cammergericht vom 9 Junius 1777. übergebenen Exceptionum rei judicatæ, & resp. Fori præventi, auch diensamsten Beziehung auf das am 16 May 1777. eröfnete Urthel, mit Rechtlicher Bitte, ut pluribus intus, in Sachen Herrn S. F. von Gültlingen, præt. Mand. de restituendo &c. resarciendo, satisfaciendo &c. C. C. Cum Adj. 1. — 9. 1777. folio.

10). Kurze Vorstellung und Rechtlicher Begrif des Freyherrl. von Bettendorfischen Succeßionsfalles da durch den, den 27 August 1773. erfolgten Abgang des Freyhern, Johann Philipp von Bettendorf der Mannsstamm dieses Geschlechtes erloschen, und die Nachkommen von dessen Vaters Schwestern in denen Freyherrl. Familien von Erthal, und von Frankenstein, als Regredienterben Anspruch machen, aber auch noch eine Freyherrl. Schwester, und einer andern Schwester Kinder in der Gräflich Hatzfeldischen Familie;

sie, denn die Mutter und Wittib. des letzt verstorbenen an Leben sind. Mit Beylagen No. 1. — 13. 1778. folio.

11) Von der Verbindlichkeit des Landes- und Lehn-Nachfolgers an die vom Vorfahren ertheilte Anwartschaft und Eventualbelehnung. Eine Ausführung für die bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht anhängige Rechtssache der Herren Grafen von der Schulenburg, wider Braunschweig-Wolffenbüttel. 1778. folio.

12) Nachtrag zur Rechtsausführung der Herren Grafen von der Schulenburg wider Braunschweig-Wolffenbüttel, worinnen besonders der Text des Longobardischen Lehnrechts I. Feud. 3. erläutert wird. 1778.

Der Herr Geheimderath von Zwierlein war in dieser Streitsache der Gegendeducent.

13) Rechtfertigung des D. Festerischen Testaments aus vielen im Restitutorio vorgebrachten neuen wichtigen Gründen und Urkunden, in Sachen des Kayserl. Cammergerichts Lesers, Johann Jodocus Marks, uxorio nomine wieder die Festerische Testamentserben decisæ Appellationis. 1779.

14) Actenmäßiges Factum und beyderseitige Rechts-Gründe in Sachen verwittbeter Frau Gräfin von der Ley, wieder den Freyherrn von Ebersperg, genannt von Weyhers; Citat. ad deducendum Jus suum, vel videndum, sibi imponi perpetuum silentium. Nebst dem ersten und zweyten Nachtrage zu diesen Actenmäßigen Facto. 1779.

Er hat noch mehrere Deductionen verfertiget, als: Für die Benedictiner Abtey zu Senones, wieder den Herrn Fürsten zu Salm: Wieder die Abtey Illenstadt: Für einen armen unterdrückten Ludwig Leonhard Fischer, wieder das Reichs-Ritterschaftliche Directorium am Ober-

Oberrhein, und noch mehrere, darunter aber verschiedene seyn sollen, welche nahmhaft zu machen die Umstände nicht gestatten wollen.

Hoffmann (Christian Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; Ist der zweyte Sohn des im vorigen 1780sten Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Herrn Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1755. gebohren, studirete auch zu Tübingen, ward allda A 1776. beyder Rechten Doctor, und A. 1778. ausserordentlicher Professor der Rechte. Sein Hauptwerk ist das Teutsche Staatsrecht, und man hat die gegründete Hofnung, daß er in diesem Theile der Rechtswissenschaft seinen grossen Herrn Vater nachahmen werde. Schriften:

1) *Diss.* De minore contra aditam hereditatem citra probationem læsionis in integrum restituendo. *Tubingæ* 1776. *Præside parente* Godofr. Dan. *Hoffmanno.*

2) *Diss. Inaug.* De prisco senatu supplicationum in Comitiis Germaniæ forte instaurando. *ibid.* 1776. *Præside parente*, God. Dan. *Hoffmanno*

3) *Diss.* Primæ lineæ Juris Publici Germanici de Cancellaria Imperiali Aulica. *ibid.* 1778. *Pro munere Professorio capessendo.*

von Hoffmann (Gottlob Benedict) Der Weltweisheit und der Rechte Doctor, Schloß-Hauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belzig; *a)* Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen berühm-

---

a) S. 1) Ferd. Aug. *Hommelii Progr. Invit.* Quot testes requirantur, si extraneo quid relinqua-

berühmten Wittenbergischen Gottesgelehrten und Generalsuperintendentens, D. Carl Gottlob Hoffmanns, und zu Wittenberg A. 1743. den 3 Jan. gebohren. Die Schulwissenschaften trieb er anfänglich unter Hauslehrern, hernach auf der Wittenbergischen Stadtschule, und endlich auf der Fürstenschule zu Grimma, studirete seit 1759. auf der Universität Wittenberg, und 1762. auf der Universität Leipzig, allwo er in nur gedachten 1762sten Jahre nicht allein Magister der Weltweisheit, sondern auch der Rechte Doctor wurde. Nachdem er sich einige Zeit in Leipzig aufgehalten hatte, kam er nach Dessau, wo er Hof- und Regierungsrath wurde. Nachher hat er diese Bedienung niedergeleget, und lebt nunmehro, nachdem er geadelt worden, als Schloßhauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belzig in Sächsischen Churkreise. Rust und Weiz in denen unten augeführten Stellen versichern daß er Schloßhauptmann sey, denen aber im Nachtrag zum Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 218. widersprochen, und behauptet wird, daß er nie Schloßhauptmann gewesen, sondern zu Dresden privatisiren solle. Schriften:

1) *Diss.* De Jurisjurandi obligatione accessoria. *Lipsiæ* 1762.
2) *Diss. Inaug.* De pœna ordinaria nonnunquam mitiganda. *ibid.* 1762.
3) Die Religion nach der Politik. Dessau 1767. 8. (Ohne Nahmen)

4) Ca-

---

quatur in testamento parentum inter liberos *Lipsiæ* 1762. 2) Rust Historisch-Litterarische Nachrichten von den jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Erster Theil. S. 93 und 94. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 117.

X

4) Cameralische Kleinigkeiten. Erste Sammlung. Entworfen von H. — s. l. 1769. 8.

Hoffmann (Johann Andreas) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Profeßor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Marburg; a) Der Herr Professor Hoffmann ist A. 1719. den 29 August zu Tambach, einen in Herzogthum Gotha gelegnen Marcktflecken gebohren, studirete seit 1732. auf den berühmten Gymnasium zu Gotha, und seit 1737. auf der Universität Jena, bemühete sich, nach zurückgelegten Academischen Jahren, durch Schriften bekannt zu werden, hielt privat Vorlesungen, um sich in mündlichen Vortrage zu üben, und war auch streitenden Partheyen in Gerichten bedient. A. 1747. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, schrieb und lase fleißig, worauf er A. 1754. als ordentlicher Professor der Rechte, und als Beysitzer der Juristenfacultät nach Marburg berufen wurde. Der verstorbene Geheimderath, Estor, würdigte ihn einer besondern Freundschaft und Vertraulichkeit. Von ihm hat man folgende Schriften:

1) I

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* De quæstione: An Advocatus Fisci ad consequendam pœnam, quam reus incurrit, peculiari Processu opus habeat? *Jenæ* 1747. 2) Zusätze zu dem, im Jahr 1743. blühenden Jena, auf die Jahre 1745. — 1749. S. 112. — 116. 3) Io. Nicol. *Funccii*, *Progr.* De origine & auctoritate Prudentum apud Romanos olim Juris Legumque interpretum. *Marburgi* 1754. folio. 4) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 323. — 341.

1) I meriti de Medici nella Giurisprudenza. *Giena* 1741. folio.

2) L' Eminenza e prerogative dello stato d' Amburgo, ed i meriti d' alcuni Signori Amburghesi nella Giurisprudenza. *Giena* 1745. 4.

Beyde in Italiänischer Sprache abgefaste Schriften sind Glückwünsche.

3) Selecta de unionibus Electorum. Hoc est: Opuscula Christ. *Wildvogelii*, Nicol. Hieron. *Gundlingii* & Ewald. Frid. de *Hertzberg*, de hac materia. Accedunt ipsarum unionum Electoralium formulæ; Aurea Bulla, & Sanctio Pragmatica accurate revisa, & cum optimis Codicibus collata. *Jenæ* & *Weissenfelsæ* 1745. 4.

Et ex *Editione secunda*, cum variis accessionibus insigniter locupletata, præfatione nova, & disquisitione juris Publici, *De Rege Romanorum, & Juribus Electorum S. R. I. circa illius electionem* maximopere aucta & emendata. *Jenæ* 1752. 4.

4) *Meditationes Juris Publici*, De potentatu Statuum S. R. G. I. quibus ejus origo, atque effectus eruuntur. Cum discursu præliminari, De Superioritate territoriali. *Jenæ & Weissenfelsæ* 1746. 4.

Hierinnen findet man des verstorbenen Hofcanzlers von Westphalen zu Jena 1721. gehaltene Probeschrift, De genuina origine potentatus Principum in Imperio R. G. und des Reichs-Hofraths von Lynker zu Jena 1690 gehaltene Streitschrift, De potentatu.

5) *Diss.* Sistens Positiones Juris Germanico-Saxonici, De cura mulierum, quando licite vel accommodanda, vel legitime prætermittenda. *Jenæ* 1746.

Diese Streitschrift ist nicht auf dem Academischen Catheder, sondern auf der Stube unter guten Freunden, bloß zur Uebung, vertheidiget worden.

6) *Dilucidationes Juris Publici*, De neutralitate, prouti illa inter gentes liberas, atque inprimis inter Ordines S. R. Imperii usitata est. Una cum præfatione, De ejusdem commodis atque incommodis. *Jenæ* 1747. 4.

Des verstorbenen Hofrath, Kemmerichs, zu Jena 1735. gehaltene Streitschrift, De Neutralitate Statuum Imp. R. G. in bello Imperii illicita; Und des grossen Polihystors, Joh. Heinr. Böclers, in vorigen Jahrhundert zu Straßburg gehaltene Catheder schrift, De quiete in turbis, seu, societatis bellicæ declinatione, trift man in dieser kleinen Sammlung an.

7) *Diss. Inaug.* De Juribus Indigenarum Germaniæ. *Jenæ* 1747. *Præside* Io. Rudolph *Engavio*.

8) Auserlesene, jedoch vollständige Juristische Bibliothek, worinnen die auserlesenste Werke, Bücher und Academische Abhandlungen, welche von allen Theilen der Rechtsgelahrheit, als: Natur- Völker- Griechischen- Römischen- Päbstlichen- Peinlichen- Teutschen- Lehn- und Staatsrechten bis auf diese Zeit zum Vorschein gekommen, mit aufrichtigen Urtheilen, wie auch mit denen hiesigen Orts (Jena) gewöhnlichen Preißen begleitet. Jena 1748. 8.

9) Thesaurus Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ forensis, secundum ordinem Pandectarum ex opusculis celeberrimorum ICtorum editis atque ineditis adornatus. *Tomi I. Fasciculus* I. *Jenæ* 1748. & *Fasciculus II. ibid.* 1750. 4.

Von diesem Thesauro ist nichts weiter zum Vorschein gekommen, und ist vermuthlich deßwegen ins

ins Stecken gerathen, weil der Herr Professor keinen solchen Verleger darzu hatte, der mit dem gehörigen Nachdruck diesen Thesaurum zu Standte bringen konnte. Hierinnen sind folgende vier Stück: 1) I. S. *Brunquelli Progr.* De præcipuis solidioris Jurisprudentiæ impedimentis. 2) *Ejud. Commentatio*, De usu Philosophiæ antiquæ, inprimis Stoicæ, nec non de usu Critices in Jure: 3) G. C. *Gebaueri*, *Diss.* De justitia & Jure. 4) G. A. *Struvii*, *Diss.* De Jure, æquitate & interpretatione. Diese letztere hat Joh. Phil. Slevogt, verfertiget, und die beyden ersten befinden sich nun auch in denen Brunqvellischen, von dem Herrn Assessor König herausgegebenen Opusculis.

10) Repertorium locupletissimum in Burc. Gottl. *Struvii* Jurisprudentiam heroicam. Adjecta præfatione: De diversa relatione Principum Imperii. *Jenæ* 1748. 4.

11) *Diss.* De modis Germanorum coercendi malevolos accusatores. Oder: Von der Art und Weise, wie bey den Teutschen böߟliche Ankläger bestrafet worden. *ibid.* 1748.

12) *Diss.* De retractu, præcipue secundum Statuta S. R. I. liberæ Civitatis Lindaviensis competente. *ibid.* 1750.

13) *Diss.* De Austrægis Ordinum S. R. Imp. aliorumque Imperii membrorum, præcipue liberæ S. R. I. Civitatis Memmingensis. *ibid.* 1750.

14) *Diss.* De Judicibus atque Advocatis, nec non caussis eos removendi ab officio & foro. *ibid.* 1752.

15) *Diss.* De genuino remediorum provocatoriorum, eorumque actionum annexarum usu practico. *ibid.* 1753.

16) *Diss.* De anno gratiæ, & præcipue quatenus ad heredes collaterales transferri queat? *ibid.* 1754.

17) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen, Verordnungen grosser Herren, Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechtsgelehrten, nebst andern zur Rechtsgelehrsamkeit gehörigen Sachen. 47ster bis 76ster Theil. Jena und Leipzig. 1747. — 1754. 8.

Die erstern 46 Theile hatte Jenichen verfertiget, und die letztern vier Theile, nemlich von 77. bis 80 sind von dem Herrn Hofrath, Walch, ausgearbeitet worden.

18) *Progr. Aditiale*, De procuratoribus ex officio constituendis. *Marburgi* 1754.

19) *Diss.* Utrum feuda censualia præsumenda sint feminea? *ibid.* 1756. Pro Loco.

20) Johann Georg Estors, Bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit der Teutschen, nach Maßgebung der Reichsabschiede und bewährter Nachrichten, auch der Regierungs- so dann Rechts- und Policey anbenebenst der Cammer- ingleichen der Stadt- und Landwirthschaftskunden. Ausgefertiget von D. Joh. Andr. Hoffmann. Erster Theil. Marburg 1757. Zweyter Theil. Eben daselbst 758. und Dritter Theil. Frankfurt am Mayn, 1768. gr. 8.

21) *Progr.* De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis. *Marburgi* 1758.

22) *Commentatio*, De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis, ex monumentis, Diplomatibus, Scriptoribus fide dignis, Legibus provincialibus & Statutis eruta. *ibid.* 1758. 4.

Das

Das vorhergehende Programm ist dieser Abhandlung mit beygefüget, und eine Fortsetzung seiner oben sub No. 7 angezeigten Probeschrift.

23) *Diss.* De simul investitis Feudum individuum possidentibus morte unius ad renovationem non adstrictis. *ibid.* 1760.

24) Teutsche Reichspraxis, worinnen der Unter- und Obergerichts, besonders aber der ordentliche gemeine und Reichsproceß in seinen Haupt- und Nebenstücken in der ersten und übrigen Instanzien in drey Theilen abgehandelt wird. Drey Bände. Frankfurt am Mayn 1765. 8.

25) Unmaßgeblicher Entwurf von dem Umfange, den Gegenständten, Einrichtungen, Eintheilungen und Verordnungen rc. des Policeywesens, wie überhaupt im Teutschen Reiche, also auch besonders in den Fürstlichen Hessencasselischen Landen. Mit einer Vorrede, von den Policeyanstallten in Universitäts Orten. Marburg 1765. 4.

26) *Diss.* De differentiis Juris Cambialis inter Leges Imperii R. G. easque Ordinum Imperii, quæ rigorem cambialem coutinent, ac Statuta Bremensia. *ibid.* 1767.

27) *Progr.* Von dem Heßischen Kriegesstaat. Ebendaselbst 1767. 4.

28) Abhandlung, von dem vormahligen und heutigen Kriegsstaate, den Aufgeboten so wohl der Ritterschaft und Lehnleute, als auch der Unterthanen, der Musterung der Vasallen, Errichtung der Landmiliz und beständiger Regimenter, Einführung der gleichförmigen Kleidung bey dem Kriegesvolke, so in Teutschland, als in Hessen besonders, aus der Geschichte, Urkunden, den Reichs- und Landesgesetzen, auch besondern Verordnungen und Lebensbeschreibungen abgeschildert und bestärket. Erster und zweyter Theil. Lemgo 1769. 8.

29) *Diss.* De communionibus præcipue personarum illustrium in Germania. *Marburg* 1770.

30) *Diss.* De magistratu & judice ad damnum dolo culpave datum resarciendum obstricto. *ibid.* 1770.

31) *Diss.* De Jure Forestali. *ibid.* 1771.
Bey dieser elenden Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet.

32) *Diss.* De venatu in terris Præsulum Germaniæ & Archi-Episcopatus Coloniensis non libero, sed regali habendo. *ibid.* 1771.

33) *Diss.* De Jure consociationum Ordinum S. R. I. generatim & Comitum speciatim. *ibid.* 1771.

34) *Diss.* De conventibus, seu, comitiis Comitum. *ibid.* 1771.

35) *Progr.* De vita & scriptis Io. Georg. *Estoris.* *ibid.* 1773. folio.

36) *Diss.* De rebus Principibus S. R. I. regentibus ad Imperium, dignitatem & personam publicum sustinendum dicatis. Oder: Domänen. *ibid.* 1774.

37) *Diss.* immunitatibus castrensibus, aliisque libertatibus, præcipue in Hassia. *ibid.* 1780.

Hoffmann (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; *a*) Derselbe ist der älteste Sohn des in vorigen 1780sten Jah=

---

a) S. August Friedrich Böks, Geschichte der Würtembergischen Universität zu Tübingen. S. 242.

Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1743. den 7 März gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst A. 1759. Magister, und A. 1765. Doctor beyder Rechte, that so dann durch Teutschland eine gelehrte Reise, ward A. 1767. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1768. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1769. ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, Herzoglicher Rath, auch Hof-Gerichtsassessor. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Linguæ Gallicæ Jus Publicum Germanicum. *Tubingæ* 1765. *Præside parente*, Godofr. Dan. *Hoffmanno*.

2) *Diss.* De remediis adversus sententias Revisorum Cameralium. *ibid.* 1767. *Pro munere Professorio.*

3) Rede über die Frage: Ob es einem Sohn erlaubt, seinem Vater zu widersprechen?
Stehet in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in Gegenwart des Durchlauchtigsten Herzogs gehalten worden. S. 113. — 120.

4) *Diss.* De Judicio Ædilitio Würtembergico, Untergang, dicto. *ibid.* 1770. *Pro Loco Professorio.*

5) *Diss.* De Jurisdictione Criminali Wirtembergica, & maxime de Centena Meccmühlensi. *ibid.* 1775.

6) *Diss.* Sistens Observationes de testamenti factione publica Francofurtensi. *ibid.* 1779.

Holderrieder (Johann Lorenz) Doctor der Rechte, Hofrath und Assessor bey der ehemahligen Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischen Regierung und dem Con-

Consistorium des Fürstenthums Querfurt, nunmehro Ober-Burgermeister zu Naumburg; a) Ist A. 1715. den 9 Julius zu Weissenfelß gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Diaconus war. Genoß in seines Vaters Hause privat Unterricht, und besuchte hernach, jedoch auf eine kurze Zeit, das damahls in Weisenfelß blühende Augusteum, studirete seit 1731. auf der Universität Leipzig, übte sich einige Zeit zu Dresden in den Praktischen Wissenschaften, ward A. 1736. zu Leipzig Doctor, und nachher Advocat, auch A. 1740. ein Mitglied der damahls zu Weissenfelß errichteten Aletophilischen Gesellschaft, hierauf A. 1742. Fürstl. Weissenfelsischer würklicher Hof- und Justitienrath, und A. 1745. Beysitzer im Querfurtischen Consistorium. A. 1746. nach Absterben des letzten Herzogs zu Weissenfelß, wendete er sich nach Naumburg, wo er A. 1752. Ober-Burgermeister wurde. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De principiis interpretationis legum adæquatis. Occ. L. 17. D. de LL. *Lipsiæ* 1736.

2) *Problema Juris:* An Judaica infidelitas, post conversionem alterutrius conjugum ad fidem Christianam, in re Christianorum publica sit justa causa divortii? *ibid.* 1740.

3) Glückwunsch, daß nicht so wohl durch die getroffene Wahl, als durch das vernünftige Bezeigen in der Ehe, oder, durch den richtigen Gebrauch un-

---

a) S. 1) Gust. Henr. *Mylii*, *Progr. Invit.* De fide & numero interpretum in causis criminalibus. *Lipsiæ* 1736. 2) Meine Geschichte der jeztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil I. S. 386. — 389. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 118. — 120.

unsers Verstandes und Willens, ein vergnügter und glücklicher Ehestand entstehe. Eben daselbst 1744. 4.

4) Historische Nachricht, von der Weissenfelßischen Aletophilischen Gesellschaft, nebst dreyen in derselben vorgelesenen Abhandlungen. Leipzig 1750. 8.

5) Rede bey dem Raths Wechsel: Daß wir sonderlich als Glieder der Bürgerlichen Gesellschaft verpflichtet sind, die uns von Gott wieder geschenkten ruhigen und guten Zeiten auch wohl zu gebrauchen. Naumburg 1764. 8.

6) Rede bey dem Rathswechsel: Daß wir verbunden sind, dasjenige sorgfältig zu vermeiden, wodurch bey ruhigen und den besten Zeiten ihr rechter Gebrauch, und zugleich die Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit verhindert wird.
Stehet in I. und II. Stück des Naumburger Intelligenzblatts, vom Jahr 1766.

7) Rede, bey Aufsetzung des der Stadt Naumburg huldreichst geschenkten Bildnisses ihres Durchlauchtigsten regierenden Landes- und Stiftsherrn, Herrn Friedrich Augusts, in der Rathsstube, über den Satz: Daß ein wohlgebildetes edles Herz eines Fürsten, den die Vorsehung zum Regenten der Länder bestimmt hat, als ein unschätzbahres Kleinod, ein Grund wahrer Freude sey. Naumburg 1766. 8.

8) Abhandlung, Anderweit ohnmaßgebliche Gedanken wegen der Verbesserung des Justitzwesens in den Teutschen Staaten.
In den Dresdner Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1766. Stück 6. 7. 8. und 17.

9) Rede bey dem Raths-Wechsel: Daß nur durch Beobachtung der drey Pflichten: Fürchte Gott, thue recht, scheue niemanden: ein guter und glücklicher Bürger seyn könne und müße. Naumburg 1768.

10) Eine Rede bey dem Mannschiessen: Daß es zum grossen Nutzen gereiche, wenn wir, wie überhaupt, also auch insonderheit, bey unsern Ergötzungen unserm Gemüthe die Wahrheit unaufhörlich gegenwärtig seyn lassen: Man könne geschehene Sachen nicht ungeschehen machen. Eben daselbst 1768.

11) Rede bey dem Raths-Wechsel: Daß der Mangel einer ächten Liebe in Bürgerlichen Leben ein starkes, ja das stärkste und sorgfältigst zu vermeidende Hinderniß der wahren Glückseligkeit sey. Eben daselbst 1770.

12) Rede bey dem Mannschiessen: Daß der Mangel einer ächten Liebe bey unsern Ergötzungen und Gesellschaften zum Vergnügen sorgfältig zu vermeiden sey, wofern anderst dieselben zur Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit gereichen sollen. Eben daselbst 1770.

Holtzhauer (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg; Ist zu Thaber in Hinterpommern, A. 1746. gebohren, wo sein Vater, Johann George Holtzhauer, des Orts Burgermeister war. Studirete erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und hernach auf dem berühmten Gymnasium zu Stettin, kam A. 1765. auf die Universität Halle, und nachdem er seine Academischen Studien meistentheils beendiget, führete er als Hofmeister erstlich einen jungen Herrn von **Arnim**, und nachhero zwey Gebrüder von **Behmer**, Söhne des, durch viele gelehrte Schriften, besonders aber durch sein Novum Jus controversum bekannten Friedrich Ehrenreich von **Behmer**, A. 1773. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, und hielt so dann mit ganz guten Beyfall Juristische Vorlesungen. Als A. 1779. der Canzler und Director der Uni-

Universität Königsberg, Lestocq, mit Todte abgieng, ward er als vierdter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität Königsberg ernennet, welchem Ruf er so gleich folgete, und noch im selbigen Jahre von diesen ihm anvertrauten Lehramt förmlichen Besitz nahm. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Qua, utrum pœna capitali coercendus sit conatus homicidii simplicis proximus, ex mente Constitutionis Criminalis Carolinæ, atque Marchico-Brandenburgicæ? inquiritur. *Halæ* 1773.

2) *Diss.* De Jure uxoris res suas, ipsa consentiente, a marito debitore oppignoratas repetendi. *ibid.* 1773.

3) *Diss.* De tempore in Jure civiliter ac naturaliter computando. *Regiomonti* 1779.

Diese, und die vorhergehenden Abhandlungen haben das Verdienst, daß sie in zierlichen Latein abgefasset sind.

Ausserdem hat der Herr Professor Holtzhauer, so lange er in Halle gewesen, den Abdruck der Crellischen Academischen Streitschriften besorget, worzu, wie bekannt, der Herr Professor Beseke zu Mietau, wenn der Abdruck völlig beendiget, eine Vorrede verfertigen, und das Leben des berühmten Crells, hinzufügen wird.

Hombergk zu Bach (Aemilius Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimderrath, Canzler der Universität Marburg, und oberster Rechts Lehrer daselbst; a) Der Herr

---

a) S. Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S.

Herr Geheimderath, **Hombergk**, ist A. 1720. den 15 März zu Marburg gebohren, und der jüngste Sohn des berühmten Rechtsgelehrten und ehemahligen Vicecanzlers der Universität Marburg, Johann Friedrich **Hombergks** zu **Vach**. In seines Vaters Hause ward er von treuen Lehrern in denen Humanioribus, in der Griechischen Sprache, und in der Geschichte wohl unterrichtet, so, daß er frühzeitig die Academischen Vorlesungen besuchen konte, und waren in der Rechts Wissenschaft sein seel. Herr Vater, und der berühmte Vicecanzler, Johann Wilhelm **Waldschmidt**, seine Lehrer. A. 1739. im 19ten Jahre seines Alters, wenn andre erst anfangen zu lernen, zeigete er sich schon in Schriften, und A. 1742. hielte er seine ersten Vorlesungen. A. 1743. zu Anfange des Jahres bekam er ohne sein Gesuch die vierdte ordentliche Profeßion der Rechte, und die vierdte Beysitzer Stelle in der Juristenfacultät, dahero er auch noch in selbigen Jahre die Doctorwürde sich ertheilen ließ. A. 1749. ward er Hof-Gerichtsrath in dem Fürstl. Heßischen Sammtgerichte zu Marburg. A. 1773. nach Absterben des Geheimdenraths, **Estor**, ward er Fürstl. Hessencasselischer Geh. Regierungsrath, und Vicecanzler der Universität Marburg, auch oberster Professor der Rechte, und A. 1780. ernennete der Herr Landgraf von Hessencassel ihn zum Geheimdenrath und Canzler der Universität Marburg. Die Anzahl seiner sehr gut ausgearbeiten Schriften sind folgende:

1) Iohannis Friderici *Hombergk zu Vach* Parerga sacra ab impugnationibus Iacobi *Elsneri*, Theo-

S. 226. — 248. Man kann auch hierbey das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, und dessen Nachtrag, unter diesem Articul nachsehen, welches aber unvollständig ist.

Theologiæ Doctoris celeberrimi, vindicata. *Marburgi* 1739. 4.

Hierinnen hat er seines seel. Vaters Anmerkungen über das Neue Testament, die zu Utrecht 1708. und wiederum 1713. herausgekommen, wieder den Herrn D. Elsner, vertheidiget.

2) *Diatribe*, De Novellarum Constitutionum Imperatoris Iustiniani lingua originaria, & vulgatæ earum versionis ætate, auctore, atque usu in foro. *ibid.* 1741. 4.

3) *Schediasma*, De collectione Novellarum, a Iustiniano facta. *ibid.* 1741. 4.

4) *Diss. Epistolica*, De legibus Servii Tullii, quibus & Reges obtemperarunt. Ad illustrationem C. Taciti Libr. Annal. Cap. 26. *ibid.* 1741. 4.

5) *Oratio Aditialis*, De dominiorum origine ex tacita quadam hominum conventione non derivanda. Habita *ibid.* 1743.

Diese Rede ist noch nicht gedruckt.

6) *Progr.* De ultimis voluntatibus ex verisilimi mente testatoris ad casus incognitatos extendendis. *ibid.* 1743.

7) *Diss. Inaug.* De reviviscentia Jurium extinctorum. *ibid.* 1743.

8) Edidit & præfatus est Henr. Phil. *Steinbrückii*, Waldeccensis, *Disquisitionem historicam*, De Friderico, Duce Brunsvicensi ac Lüneburgensi anno 1400. haud procul Frizlaria cæso, monumentis fide dignis illustratam. *ibid.* 1743. 4.

9) *Diss.* De convalescentia vitiosæ alienationis. *ibid.* 1745.

10) *Diss.* De oblatione ad litem. *ibidem* 1746.

11) Primæ lineæ Juris Civilis. *Marburgi.* 1747. Et

Et ex editione secunda emendata. *ibid.* 1753. 4.

12) *Progr.* De justitia Arresti a Judice rei sitæ contra forensem decreti. *ibid.* 1747.

13) *Diss.* De foro rei sitæ, ejusque amplitudine apud veteres Germanos, & de fundata in eodem per Arrestum Jurisdictione generatim. *ibid.* 1747.

14) *Diss.* De fundata in foro rei sitæ per Arrestum Jurisdictione, quamvis actor causam agendi a Principe suo habeat, & Status cujusdam Imperii quodammodo referre videatur reum non succumbere. *ibid.* 1748.

Diese drey Schriften gehören zu der Streitigkeit, so die beyden Heßischen Universitäten, **Marburg** und **Giesen** von A. 1747. an, wegen deren beyden, im Ober-Fürstenthum Hessen gelegenen Vogteyen, **Marburg** und **Caldern**, mit einander hatten, so aber 1767. beygeleget worden. Es erschienen damahls für und wider diese Sache viele Schriften so wohl an Deductionen, als an Academischen Streitschriften, die ich theils im vierdten Theile meiner zuverläßigen Nachrichten von jeztlebenden Rechtsgelehrten, S. 236. — 241. theis aber und sehr ausführlich in denen Hallischen Beyträgen zu der Juristischen Gelehrten Historie, in den dritten Bande, S. 401. — 502. nach ihren Inhalte erzehlet habe.

15) *Progr.* De venditore vel donatore fundi tributarii onus pensitationum publicarum pacto in se recipiente. *ibid.* 1748.

16) *Diss.* De origine atque indole distinctionis pactorum dotalium in simplicia & mixta, eorumque recta interpretatione. *ibid.* 1749.

17) *Diss.* De præscriptione exstinctiva cum interitu Jurium per non usum haud confundenda. *ibid.* 1750.

18)

18) *Progr.* De bonorum possessione remedio nec possessorio, nec interimistico. *ibid.* 1753.

19) *Diss.* De diverso Jure patris in peculio adventitio pro diversa liberorum ætate. Ad L. 8. §. 3. C. de bon. quæ lib. *ibid.* 1753.

20) *Diss.* De qualitate reali, quæ pactis successoriis inest, & de effectibus ejus. *ibid.* 1754.

21) *Diss.* De diversa indole Processus Inquisitorii & Accusatorii, nec non de finibus ejus caute determinandis & regundis, speciatim, de Processu Accusatorio Inquisitioni speciali in eadem causa non subordinando. *ibidem* 1754.

22) *Diss.* De bonis adventitiis liberis sui juris factis a patre restituendis, nec non de præmio emancipationis hodie cessante, vel non cessante. *ibid.* 1756.

23) *Progr.* De vita & meritis Io. Ioachimi *Schrœderi*, S. S. Theol. Professoris Extraordinarii, Linguarum S. S. & Orientalium, nec non Antiquitatum hebræarum. & Historiæ Eccles. Professoris Ordinarii, Pædagogiarchæ, atque totius Academiæ Senioris. *ibid.* 1756. folio.

24) *Progr. Invitat.* Ad celebranda Secularia Academiæ Gryphiswaldensis. *ibid.* 1756. folio.

25) *Progr. Invitat.* Ad Orationem solennem, & ad promotionem in Doctorem S. S. Theologiæ Danielis *Wyttenbachii*, S. S. Theologiæ Professoris primariii &c. *ibid.* 1756. folio.

26) *Progr. Invit.* Ad audiendam Orationem solemnem, De concurrente Imperatoris & Statuum Imperii Jurisdictione in Principes apanagiatos, ipsis Calendis Ianuar. 757. habendam, cum Magistratu Academico se abdicaret. *ibid.* 1756. fol.

27) Abhandlung der Frage: Ob ein Gläubiger sein mit Lehnsherrlicher Einwilligung an einen Lehnguth erlangtes Unterpfand ohne anderweite Verwilligung des Lehnherrns einem dritten abtreten könne?

Stehet in denen Marburgischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit. Stuck II. S. 197. — 214.

28) Untersuchung der Gültigkeit einer Ehestiftung, darinnen zwischen dem Leibgedinge und der Morgengabe gegen die eingebrachten Heyrathsgelder eine allzugrosse Ungleichheit sich befindet.

Stehet eben daselbst. S. 214. — 229.

29) *Sermo votivus*, Serenissimo Hassiæ Landgravio *Friderico II.* ob natalem XLVII. dictus. *Marburgi* 1766. 4.

30) *Diss.* De valida transactione Sequestris Imperialis Subdelegati cum subditis pagi cujusdam territorii sequestrati de prætensa immunitate a collectis. *ibid.* 1767.

31) *Diss.* De communione bonorum inter conjuges nobiles, atque illustres per Germaniam exule. *ibid.* 1767.

31) *Oratio*, De meritis Friderici II. Hassiæ Landgravii, in Academiam Marburgensem, tam in promovenda amicabili compositione contentionis cum inclyta Giesena de reluendis Vogteiis, Calderensi, Coglitica & Prædicatorum quam aliis innumeris beneficiis vel maxime conspicuis. *Marburgi* 1769. 4.

Diese Rede hat der Herr Geheimderath, Hombergk, bey Niederlegung des A. 1768. geführten Pro-Rectorats gehalten. Sie gehöret zu denen Schriften, von denen ich oben sub No. 12. 13. und 14. Meldung gethan habe, und erzehlet diese Geschichte in einem kurzgefaßten Historischen Zusammenhange.

Die-

Dieser wichtige Streit ist endlich durch einen A. 1767. zu Giesen geschlossenen Vergleich dergestalt beygeleget worden, daß Marburg diese streitigen Güther gegen Bezahlung einer Summe von achtzig tausend Gulden an Giesen, welche die Casselischen Landstände übernommen haben, eigenthümlich erhalten hat. Der Herr Geheimderath, Hombergk, der gleich anfangs an dieser Streitigkeit Theil gehabt, hat als Deputirter diesen Vergleich mit zu Standte bringen helfen, und dieser Rede einige zu dieser Sache gehörige Beylagen angehänget.

33) *Diss.* Remedium indemnitatis, Separatio. Ad L. 2. Cod. de bon. auctor. Iud. possid. *ibid.* 1770.

34) *Diss.* De usufructu parentum in Hassia, speciatim de usufructu materno, moribus Legibusque patriæ antiquis obtinente, neque Sanctione aliqua recentiori, vel desuetudine notoria exilio hactenus mulctato, seu, observantia superstite. *ibid.* 1770.

35) *Diss.* De obligatione patris ad constituendam dotem non promissam, illiusque sublata quamvis Lege Voconia cum ante, tum post nuptias filiæ contractas efficacia. *ibid.* 1770.

36) *Diss.* De patre Vasallo liberis exheredatione, vel inæquali Feudi divisione, ne Jure Longobardico quidem præjudicante. *ibidem.* 1771.

37) *Diss.* De Spolio qualificato. *ibid.* 1771.

38) *Diss.* De usufructu paterno in Hassia, ejusdemque per observantiam, qua hodie floret, amplitudine. *ibid.* 1771.

39) *Diss.* De habitu usufructus paterni in Hassia, prout per observantiam hodie floret, tam ad Jus Naturale & Romanum, quam ad Jus Germa-

manicum & Jus Hassiacum antiquius in specie, indeque dijudicanda vera ejus indole. *ibid.* 1773.

40) *Diss.* De usufructu materno in bonis liberorum, secundum Jus Naturale & Romanum, atque diversa eorum erga se invicem relatione. *ibid.* 1773.

41) *Diss.* De usufructu materno in bonis liberorum secundum Jus Germanicum generatim & remissive. *ibid.* 1775.

42) *Diss.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem causis, speciatim de parentali potestate, quatenus in hoc argumento ejus ratio habenda secundum mores ævi antiqui, medii & recentioris. *ibid.* 1776.

43) *Diss.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem caussis, speciatim communione bonorum, unione prolium, Jure devolutionis, legibus denique atque statutis huc spectantibus. *ibid.* 1777.

44) *Diss.* De fatis, statu & conditione usfructus materni in Hassia, per novissimam præsertim hanc ævi recentioris epocham, ad hæc usque tempora. *ibid.* 1778.

45) *Diss.* De usufructu materno in Hassia pro diversitate status & conditionis, quibus homines distinguuntur, bonorum atque locorum &c. *ibid.* 1779.

46) *Commentationum Juris Hassiaci*, & quidem I. speciatim de successione conjugum, tutela materna & usufructu conjugis superstitis in bonis prædefuncti, secundum Jura specialia provinciarum ad Hassiam pertinentium. Accedunt quædam huc spectantia ex moribus Waldeccensibus, Witgensteinensibus & Rittbergensibus. *Marburgi* 1781. 4. Und füllet 63 Seiten.

Die erste hierinnen begriffene Abhandlung ist De succes-

cessione conjugum, & aliis quibusdam Juribus singularibus in Principatu Hersfeldensi.

47) *Commentationum Juris Hassiaci II.* De successione conjugum in Commitatu Catimelibocensi, ad mobilia, dimidiam acquæstus, & usumfructum immobilium restricta, nec non de aliis Juribus conjugis superstitis in bonis prædefuncti. *ibid.* 1781. Gehet von pag. 65. — 88. und wird weiter fortgesetzet.

Hommel (Carl Ferdinand) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Großschepa, Zweynauendorf und Quesitz, Domherr des hohen Stifts zu Merseburg, Churfürstl. Sächsischer würklicher Hof- und Justitienrath, des Ober- Hofgerichts zu Leipzig Beysitzer, Professor der Decretalien, der Juristenfacultät Ordinarius und beständiger Dechant, der Academie Leipzig Decemvir und beständiger Rath, auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. a) Der berühmte Musen Sitz,

a) S. 1) Io. Fried. *Christii*, Carmen, sub titulo: Lectionis assiduæ bona. *Lipsiæ* 1744. 2) Io. Flor. *Rivini*, *Progr.* De origine & splendore Academiæ Lipsiensis. *ibid.* 1744. 3) Nützliche Nachrichten, von denen Bemühungen der Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahr 1744. S. 13. und 14. 4) Meine zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 249. — 280. 5) Das Hamberger- Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 489. — 491. und dessen Nachtrag. S. 221. 6) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 120. und 121.

Leipzig, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrten Männer, ist der Ort, wo der Herr Hofrath, Hommel, A. 1722. den 6 Januar gebohren worden. Sein Vater war der berühmte Leipziger Rechtsgelehrte, Ferdinand August Hommel, Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischer würklicher Appellationsrath, und Professor der Pandecten, auch Beysitzer der Juristenfacultät, welcher A. 1765 den 16 Febr. verstorben ist. Er besuchte die Nicols Schule, und sollte ein Kaufmann werden; Aber die Neigung zu denen Musen, und ein gewisses Familienstipendium gaben Anlaß, daß er sich völlig den Studien widmete. Seit 1738. studirete er auf der Universität Leipzig, und sein Vorsatz war, ein Arzt zu werden, muste aber auf väterlichen Befehl dieses Vorhaben ändern, weil aus ihm ein Rechtsgelehrter werden sollte, deßwegen er A. 1743. auf einige Zeit nach Halle gieng. A. 1744. ward er zu Leipzig Magister, und in selbigem Jahre auch beyder Rechten Doctor, und zwar mittelst einer feyerlichen Promotion, und mit der Hofnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, oder in Spruchscollegium zu erlangen. Bey dieser Doctorpromotion ereignete sich das Glück, daß des damahligen Königl. Chur-Prinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Herrn **Friedrich Christians**, glorwürd. Gedächtniß, nebst derer Prinzen, Herrn **Xavers**, und Herrn **Carls**, Herzogs von Curland, Königl. Hoheiten, nebst vielen hohen Ministern und Herrn, dieses öffentliche Gepränge mit höchster Gegenwart beehreten, dahero zu Bezeugung des hohen Wohlgefallens, er nebst denen übrigen neu ernenneten Doctoren die Ober-Hofgerichtsadvocatur erhielt. A. 1750. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und in seiner Antrittsrede handelte er De meritis ICtorum in bonas literas, weil die elegante Jurisprudenz damahls sein Hauptwerk war, und die Römischen Ge-

setze

setze vor Orakel hielte. A. 1752. bekam er die Lehrstelle des Lehnrechts, nebst einen Gehalt, und nunmehro bekam er auch einen Geschmack an den Teutschen Rechten, darinnen er auch nachhero seine erlangten Kenntnisse zur Gnüge gezeiget hat. A. 1753. ward er ausserordentlicher, oder überzehlicher Beysitzer im Ober-Hofgerichte, und A. 1756. ward er ordentlicher, Professor der Institutionum Juris, auch Beysitzer in der Juristenfacultät, und hielt bey dem Antritt dieses Lehramts eine Rede: De Hommeliis ante eum in Academia Lipsiensi Professoribus. Als A. 1763. durch Absterben des Appellationsraths, Bauers, die oberste Profeßion der Rechte, und das Ordinariat in der Juristenfacultät, nebst denen damit verknüpften Stellen erlediget wurde, der Professor Künhold aber wegen Unvermögens bereits einen Substituten hatte, und der Appellationsrath, Hommel, wegen Alter und Schwachheit diese wichtige Stellen zum Vortheil seines Herrn Sohnes verbath, so ward er im besagten 1763sten Jahre Churfürstl. Sächßl. würklicher Hof- und Justitienrath, erster Beysitzer in Ober-Hofgerichte auf der gelehrten Bank, Professor der Decretalien, Ordinarius der Juristenfacultät und beständiger Dechant, auch der Academie Decemvir und beständiger Rath. Bey dem Antritt dieser wichtigen Aemter hielt er eine Rede: De Ordinariis Facultatis Juridicæ Lipsiensis, die auch nachhero gedruckt worden. Bald darauf ward er auch von E. Löbl. Universität Leipzig in einem sogenannten Concilio Nationali magno als Canonicus des hohen Stifts zu Merseburg erwehlet, weil bekannter massen die beyden ersten Professoren der Rechte zu Leipzig allezeit Domherren der hohen Stiftskirche zu Merseburg sind. Auch ward er am Tage Galli 1763. zum Rector der Universität erwehlet. Uebrigens ist er auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und verschiede-

schiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. Bekannter massen gehöret der Herr Hofrath, Hommel, unter die eleganten Juristen. Er hat sich aber auch in der Praktischen Rechtswissenschaft eine grosse Stärke erworben, und er verstehet die Kunst, das elegante mit den Praktischen Recht gut zu verbinden, dahero seine Verdienste in beyden gleich groß sind. Seine Schriften sind in Chronologischer Ordnung folgende:

1) *Epistola*, Qua subtilitas argumenti Wolfiani, quod ex rerum contingentia Deum esse probat, in dubitationem adducitur. *Lipsiæ* 1743. 4.

2) *Diss.* De legum civilium & naturalium natura *ibid.* 1743. *Præside* parente, Ferdinando August. *Hommelio.*

3) *Diss. Inaug. Philosophica*, De Divinatione. *ibid.* 1744.

4) *Diss. Inaug. Juridica*, Conjecturæ de origine divisionis rerum in mancipi, & nec mancipi. *ibid.* 1744.

5) *Diss.* De commercio in S. R. Imperio tempore belli interdicto. *ibid.* 1745.

6) Sendschreiben, vom Wesen der Cörper und der Geister, darinnen zugleich vom Durchgange des Lichtes durch das Glas, und der Bewegung überhaupt, verschiedenes angezeiget wird. Leipzig 1746. 8.

7) *Propositum*, De novo Systemate Juris Naturæ & Gentium ex sententia veterum ICtorum concinnando. Sive: De Jure, quod natura omnia animalia docuit. *ibid.* 1747. 8.

8) *Progr.* Titulus Pandectarum de origine Juris, & omnium Magistratuum, & successione Prudentum: Nec non Leges XII. Tabularum, in usum Auditorum editæ. *ibid.* 1747.

9) *Diss.* De Apolline Juris perito, in qua ostenditur:

tur: Oracula primis temporibus non de futuris, ſed de Jure conſulta fuiſſe. *ibidem* 1748.

Der jetzige Director des Gymnaſium zu Eiſenach, Hr. Johann Friedrich Eckhard, hat A. 1754. zu Frankenhauſen, wo er damahls Rector war, auch ein Programma, De Apolline Juris perito geſchrieben. Ob er von des Hrn. Hofrath, Hommels, Meinung abgehet, oder derſelben beytritt, kann ich bey dem Mangel dieſer Schrift nicht beſtimmen.

10) *Diſſ.* Grammaticarum obſervationum Jus Civile illuſtrantium, *Specimen, I. ibid.* 1749.

11) Notitiæ Auctorum Juridicorum Beyerianæ *Continuatio ſecunda. Lipſiæ* 1749. *Continuatio tertia. ibid.* 1750. *Continuatio quarta. ibid.* 1751. 8.

Bekannter maſſen hatte D. Jenichen, die erſte Fortſetzung zu dieſem beliebten Werke veefertiget. Hierauf folgen die nur angezeigten drey Fortſetzungen, und Herr D. Franke, zu Leipzig hat die fünfte und letzte Fortſetzung geliefert. Der Inhalt und Auszug aus dem weitläuftigen Werke, genannt: Tractatus Tractatuum, nimmt ſich in dieſen Fortſetzungen beſonders aus.

12) *Diſſ.* De uſu hodierno diviſionis hominum in cives & peregrinos. *ibid.* 1750.

13) *Diſſ.* De tranſactione ſuper omittenda criminis capitalis accuſatione actori illicita. *ibidem.* 1750.

14) *Diſſ.* De principali cauſſa diſſenſionum inter Labeonem & Capitonem, horumque ſectatores. *ibid.* 1750.

15) *Progr. Aditiale,* De Interrogationibus in Jure faciendis hodie non ſublatis. *ibidem.* 1750.

Es ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der ausserordentlichen Profeßion der Rechte. Hierwieder hat noch in selbigem Jahre Herr Joh. Philipp von Carrach, Sicilementa de interrogationibus in Jure, horumque defectu, herausgegeben, und seine Einwürfe mit grosser Bescheidenheit vorgetragen. Auch der Herr Geheimderath, Koch, zu Giesen hat in seinem Specimine Compendii Pandectarum, und zwar in der sechsten Meditation die Meinung des Herrn Hofrath, Hommels, wiederleget.

16 *Diss.* Pro summo Jure contra æquitatis defensores. *ibid.* 1751.

17) *Progr. Aditiale*, De particula: Von, nostris temporibus Nobilitatis charactere. *ibidem.* 1752.

Dieses ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der Profeßion des Lehnrechts. Der verstorbene Professor, Pauli, zu Halle hat die ganze Vorrede zu seiner **Einleitung in die Kenntniß des Teutschen Adels** wieder diese Hommelische Schrift angefüllet. Aber der nun auch verstorbene Hofrath, Scheid, in seiner **Historischen und Diplomatischen Nachricht vom hohen und niedern Adel**, zeigte aber sehr bündig, daß Hr. Pauli, und nicht Hr. Hommel unrecht habe.

18) Oblectamenta Juris Feodalis. Sive: Grammaticæ Observationes Jus rei clientelaris & Antiquitates Germanicas varie illustrantes. *Lipsiæ* 1755. 4.

Hierinnen sind allerhand artige Critische Anmerkungen.

19) *Progr.* De Jure Canonico ex Germanicis Legibus & Feudalibus explicando. *ibidem.* 1755.

20) *Progr. Aditiale*, Cur actiones Prætoriæ annales sint?

sint? *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Institutionum.*

21) Sceleton Juris Civilis. Sive: Jurisprudentia universa paucis tabulis delineata. Adjectæ sunt Leges classicæ memorabiles. *Editio secunda. Lipsiæ* 1757. *Editio III. ibid.* 1763 *folio.*

22) Academische Reden über Johann Jacob Mascovs Buch, De Jure Feudorum in Imperio Romano Germanico. Frankfurt am Mayn 1758. 8.

23) *Progr.* Schola Juris litteraria, quo prælectiones in Rem Jurisprudentiæ litterariam, artem numismaticam, Heraldicam & Diplomaticam habendæ indicuntur. *Lipsiæ* 1758.

Hieraus ist hernachmahls seine Litteratura Juris erwachsen.

24) *Progr.* De singulari Imperatorum in Legibus novis condendis modestia. *ibid.* 1759.

25) *Epistola ad fratrem*, De mirabili Ulpiani impostura *ibid.* 1759. 4.

26) Effigies Juris Consultorum in indicem redactæ. *Lipsiæ* 1760. 8.

27) Einfälle und Begebenheiten. (Leipzig) 1760. Und unter dem veränderten Titul, auch in gewisser Maase verbessert: Kleine Plappereyen. Eben daselbst, 1773. 8. (Ohne Nahmen)

28) Litteratura Juris. *Lipsiæ* 1761. Et, *Editio secunda*, adeo reformata, ut fere novum opus videri possit. *ibid.* 1779. 8.

29) *Oratio*, De Jure arlequinizante. *Byruthi* 1761. 8.

30) Bibliotheca Juris Rabbinica & Saracenorum Arabica. *ibid.* 1762. 8.

31) *Progr.* De remedio decollationis, utili Juris emendandi artificio. *Lipsiæ* 1762.

32) Jurisprudentia numismatibus illustrata, nec non sigillis, gemmis, aliisque picturis vetustis varie exornata. *Libri duo. Lipsiæ.* 1763. 8.

Der verstorbene Geheimderath, Klotz, schrieb hierzu: Auctarium Jurisprudentiæ numismaticæ a Car. Ferd. *Hommelio*, editæ. *Lipsiæ* 1765. 8.

33) *Progr.* De legitima filiarum ex Feudo novo recte computanda. *ibid.* 1763.

34) Teutscher Flavius. Das ist: Vollständige Anleitung so wohl bey bürgerlichen, als peinlichen Fällen Urthel abzufassen, worinnen zugleich die Advocaten bey rechtlichen Klagen und Vorbringen, die Schlußbitte gehörig einzurichten, belehret werden. Beyreuth 1763. Zweyte Auflage, um den vierdten Theil vermehret, und von Fehlern, die in vorigen befindlich, gesäubert. Eben daselbst 1766. Dritte Ausgabe durchgehends stark vermehret. Eben daselbst. 1775. gr. 8.

35) *Progr. Aditiale*, De forma Tribunalis, & majestate Prætoris. Ad L. 1. §. 5. D. de postul. *Lipsiæ* 1763.

Ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der obersten Profeßion der Rechte, und des damit verknüpften Ordinariats bey der Juristenfacultät.

36) *Oratio Inaug.* De ordinariis Facultatis Juridicæ Lipsiensis. Recitata & excusa *ibid.* 1763 4. *Editio secunda,* in qua errores quidam primæ ex ipso Tabulario, & Actis Collegii studiose emendati. *Lipsiæ.* 1767. 8.

37) *Diss.* Jus mundi universale, ex sententia veterum ICtorum. *ibid.* 1763.

38) *Diss.* De Nobili Vasallo in Dominum committente. *ibid.* 1764.

39) *Progr.* De testamento judiciali absque Actuario,

rio, neque ablegatis Scabinis, valido *ibid.* 1764 *In memoriam Ackermanni.*

40) *Progr.* In quo loca quædam Pandectarum, scil. L. 44. D. de religios. L. 14. §. 4. D. eod. & L. 6. D. de condit. instit. explicantur *ibid.* 1764. Ad orationem parentalem audiendam, Io. Godofr. *Bauero*, *ICto*, dicendam.

41) *Oratio*, parentalis, suo in Ordinariatus munere Antecessori Io. Godofredo *Bauero*, habita. *ibid.* 1764. folio.

42) *Diss.* De iniquitate Legum Romanarum remissionem cautionis usufructuariæ testatori denegantium. *ibid.* 1764.

43) *Progr.* Sistens paradoxon Juris: Si emtor in mora accipiendi sit, licere venditori rem venditam ulterius vendere, etiamsi lex commissoria non adjecta fuerit. *ibid.* 1764. *In memoriam Bornianam.*

44) *Diss.* Matrimonium sine proposito liberos procreandi legitimum *ibid.* 1764. Et ex *Editione secunda* locupletior. *ibid.* 1766.

45) *Progr.* Mortuo uno conjuge testamentum reciprocum ex parte superstitis illico fit destitutum, ac omnio invalidum. *ibid.* 1764.

46) *Progr.* Rhapsodia Quæstionum in Foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decisarum, Collectio I. *ibid.* 1764.

Dieses ist der Anfang von denen bekannten und beliebten Rhapsodien des Herrn Hofrath, Hommels. Weil ein Leipziger Ordinarius alljährlich zum Bornischen und Ackermannischen, auch aller drey Jahr zum Sylversteinischen, und dann und wann zum Schütz- und Gerßdorfischen Andenken, nicht weniger zu denen in Leipzig sehr öfters vorfallenden Doctorpromotionen, auch, wie seit 1767. geschehen, wenn

wenn junge vom Adel bey der Juristenfacultät sich dem Examini rigoroso unterwerfen, ein Programma schreiben muß, welches gemeiniglich aus einem oder zwey Bogen bestehet, gleich wohl aber etwas nützliches und Lehrreiches enthalten soll, so erwehlete der Herr Hofrath, Hommel, den Weg praktischer Anmerkungen, und gab ihn obigen Titul. Es sind also unter dieser Aufschrift mit dem Ende des Jahres 1764. bis hieher über 70 dergleichen Programmen von ihm geschrieben, und auch 13 Academische Streitschriften auf das Catheder gebracht worden. Weil nun dergleichen kleine Schriften sich bald verlieren, und hernach immer schwer aufzutreiben sind, so ließ der Herr Hofrath, Hommel, selbige zusammen drucken, und das erste Volumen kam zu Beyreuth 1766. in 8. heraus, hernach aber erschien es unter folgender Aufschrift:

47) Rhapsodia Quæstionum in foro quotidie obvenientium, neque tamen Legibus decisarum *Editio III.* Volumine II. & III. aucta. *Baruthi* 1769. 4.

48) Rhapsodia Quæstionum &c. *Volumen IV. ibid.* 1776. 4.

49) Rhapsodia Quæstionum &c. *Volumen V. ibid.* 1779. 4.

In den drey ersten Voluminibus, sind 500. Observationes, in dem vierdten Volumine ist das sechste, und in dem fünften Volumine das siebende hundert. Mehrere Volumina werden ohnfehlbar nachfolgen.

50) *Diss.* Principis cura Leges. *Lipsiæ* 1765. Und unter folgenden Teutschen Titul:

51) Des Fürsten höchste Sorgfalt: Die Gesetze. Eine auf Befehl aus dem Stegreife geschriebene Aca-

Academische Abhandlung, so in höchster Gegenwart Sr. Churfürstl. Durchl. Herrn **Friedrich Augusts**, und Ihrer Königl. Hoheiten, der verwittbeten Churfürstin, Frau **Marien Antonien**, ingleichen, des Herrn Administratoris, **Xavers**, den 30 April 1765. in dem Juristischen Hörsaale zu Leipzig, unter dem Vorsitz des Herrn Hofraths und Ordinarii, D. Carl Ferdinand **Hommels**, öffentlich vertheidiget, Friedrich Adolph von **Burgsdorf**. Ins Teutsche übersetzet, und mit einigen Anmerkungen begleitet. **Frankfurt** und **Leipzig** 1766. Mit Kupfern.

Diese Uebersetzung und Anmerkungen hat der Herr Hof- und Consistorialrath, **Hankel**, zu Frankenhausen verfertiget.

52) *Diss.* Elector Augustus, Saxoniæ Legislator *Lipsiæ* 1765.

53) *Diss.* De domino feloniam contra tertium perpetratam valide remittente. *ibid.* 1765.

54) *Diss.* De habilitate testium in caussa civili. *ibid.* 1765.

55) Pertinenz- und Erbsonderungsregister; Worinnen alle Pertinenz-Stücken eines Hauses, Landguthes, Gartens, Schiffes, Weinberges und dergleichen, auch alle Inventarienstücke, insonderheit die Lehnspertinentien, wenn eine Absonderung des Lehns vom Erbe vor sich gehen soll, nebst dem, was der Wittwe an Mußtheil, Morgengabe, und Gerade, so wohl dem nächsten Schwerdmagen an Heer-Geräthe zuständig, nach Alphabetischer Ordnung aufgezeichnet. Bey Erbtheilungen und Käufen als ein Handbuch zu gebrauchen. Leipzig 1767. Dritte stark vermehrete Ausgabe. **Eben daselbst** 1773. 8.

56) Edidit Corpus Juris Civilis, cum notis variorum. *Lipsiæ* 1767. 8. maj.

57) Palingenesia librorum Juris veterum, sive, Pandectarum loca integra ad modum indicis Labitti & Wielingii oculis exposita, & ab exemplari Taurelli Florentino accuratissime descripta. *Tomus I. Lipsiæ* 1767. *Tomus II. & III. ibid.* 1768. 8.

Wegen dieses Buches, auch wegen beschuldigter ungleichen Rezension einer andern Schrift entstund zwischen dem Herrn Geheimdenrath, Koch, zu Giesen, und dem Herrn Assessor, Schott, zu Leipzig ein heftiger, fast die Gränzen der Bescheidenheit überschreitender Streit. Da ich vor die Verdienste und Gelehrsamkeit derer Herren **Hommel**; Koch und Schott alle Hochachtung habe, und alle drey würdige Männer sind, so will ich diesen Auftritt hier nicht wiederhohlen, sondern die Liebhaber der Juristischen Gelehrten Geschichte auf Herrn Assessor, Schotts, ersten und zweyten Band seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, und auf Herrn Geheimdenrath, Kochs, Vorrede seiner an das Licht gestellten Hals- oder, Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls *V.* verweisen. Man kann auch des Herrn Hofraths von Selchow Juristische Bibliothek, dritten Band, S. 160 — 163. und S. 726 nachsehen.

58) Epitome Juris Canonici. (Unter dem Nahmen: Curtii Antonii) *Lipsiæ* 1768. Und unter seinem Nahmen, mit der Aufschrift: Epitome sacri Juris. *ibid.* 1777. 8.

59) *Diss.* Subitaneæ, de emendando Processu, Meditationes *Lipsiæ* 1768.

60) Erklärung des goldenen Hornes aus der Nordischen Theologie. **Leipig** 1769. 8. Mit einem Kupfer.

61) *Progr.* Quo quædam ex naturæ operationibus derivæ

derivatæ Legum rationes proponuntur. *ibid.* 1769.

62) *Progr.* Cur habitatio in facto, non vero in Jure consistere dicatur. Simulque demonstratur: Actiones in factum ideo hoc nomen accepisse, quia ex æquitate & Gentium Jure oriuntur. *ibid.* 1769.

63) *Progr.* De Antistrephusa. (Inversione status.) *ibid.* 1769.

64) *Progr.* Differentia causarum Politiæ & Iustitiæ. *ibid.* 1770.

Diese vier Programmata haben nicht die gewöhnliche Ueberschrift: Rhapsodiæ Supplementa; Sind aber nachgehends denen Rhapsodien mit einverleibet worden.

65) Ueber Belohnung und Strafe nach Türkischen Gesetzen. Bäyreuth und Leipzig 1770.

Andere, durchgängig verbesserte, und mit einem Anhange vermehrte Ausgabe, welcher die Widerlegung der wichtigsten Zweifel enthält. Eben daselbst 1772. 8. (Unter dem Nahmen: Alexander von Joch.)

66) *Diss.* De ecclesiarum Cathedralium & Collegiatarum Capitulis. *Lipsiæ* 1771.

67) Vorrede, von dem Nutzen, welchen Sachwalter und Richter, insonderheit aber neu angehende Juristen, von Rechtlichen Gutachten, Deductionen und Rathschlägen berühmter Rechtsgelehrten schöpfen können. Vor Gundlings Rechtlichen Ausarbeitungen. Halle 1772. 4.

68) *Diss.* De adventu Juris Canonici in Germaniam. *ibid.* 1773.

69) *Diss.* De pignoratione & custodia animalium pauperiem facientium. *ibid.* 1774.

70) *Diss.* Qua Monarchomachi & Machiavellus in concordiam adducuntur. *Halæ.* 1775.

71) Promptuarium Juris *Bertochianum* ad modum Lexici Juris practici, sive, locorum communium ex recentioribus ICtorum scriptis. *Tomus Imus.* & *IIdus.* *Lipsiæ* 1777. 8. maj.

72) *Diss.* De acquirendo, vel amittendo Jure Civitatis Hamburgensis. *ibid.* 1777.

73) Des Herrn Marqvis von **Beccaria** Werk von Verbrechen und Strafen. Auf das neue aus dem Italiänischen übersetzt, mit durchgängigen Anmerkungen, und einer Vorrede des Herrn Hofrath, **Hommels**, **Breßlau** 1778. 8

Die Uebersetzung hat der Herr Hofrath, **Hommel**, nicht selbst, sondern ein anderer verfertiget. Aber die Vorrede und die Anmerkungen rühren von ihm her.

74) Chronologisches Register über den ganzen Augustäischen Codex, und dessen Fortsetzung. **Leipz.** 1778. gr. 8.

75) Ariadne Jurisdictionum concurrentium. Sive: Judiciorum diversorum in una eademque urbe variæ collisiones. *Lipsiæ* 1779. 8. maj.

76) Catalogus testium alphabeticus, ex quo cognoscitur, qui testes plane inhabiles, qui semi testes, qui plus, quam semi testes, & qui semi testibus fide minores sint, *Wratislaviæ* 1780. 8.

Ausser diesen Schriften findet man von ihm in verschiedenen Sammlungen einige kleine Aufsätze, als:

a) Abhandlung, von dem Ursprunge des niedern Adels in Teutschland.

Stehet in der Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig; Im zweyten Theile.

b) Das Lomberspiel, ein Helden = Gedicht.

Befindet sich in denen **Belustigungen des Wizes und Verstandes.**

c) Gedanken, von einer allgemeinen Weltsprache, die von jedem Volke in wenig Tagen zu erlernen.

Stehet im 115ten Theile der zuverläßigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften, in welchem Journale überhaupt viele Rezensionen von Philosophischen Schriften von ihm stehen.

Auch hat er vom Jahr 1748 bis 1750. so wohl in die Leipziger Gelehrte Zeitungen die in die Rechtsgelahrheit einschlagende Articul verfertiget, als auch in die Acta Eruditorum nicht allein von Juristischen, sondern auch historischen Büchern Auszüge geliefert. Von der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften kann man den Herrn Hofrath, Hommel, auch für den Urheber halten, weil er den verstorbenen D. Bach hierzu aufgemuntert, und daran fleißig mit gearbeitet hat.

In den Belustigungen des Witzes und Verstandes, auch in andern Sammlungen und Tagebüchern finden sich annoch allerhand Kleinigkeiten.

Ich glaube auch, daß die beyden Academischen Streitschriften: De mero Imperio. Und De vera Jurisdictionis veteris indole, ejusque usu hodierno, welche der verstorbene D. Johann Lüder Albrecht zu Leipzig 1751. und 1752. zu Catheder gebracht; Deßgleichen die Streitschrift: De vera Nobilitatis inferioris origine contra opinionem communem, so Friedrich Wilhelm Scherel, zu Leipzig 1761. wegen Erlangung der Doctorwürde vertheydiget, aus seiner Feder geflossen sind.

Hommel (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Tit. de V. S. & Reg. Jur. auf der Universität zu Wittenberg, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Derselbe ist zu Wittenberg A 1737. den 27 April gebohren, studirete seit 1755. in seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1765. beyder Rechten Doctor, und A. 1767. ordentlicher Lehrer der Tit. de Verb. Signif. & Reg. Juris, wie auch Beysitzer der Juristenfacultät, von welchen Aemtern er den 15 May besagten Jahres mit einer feyerlichen Rede förmlichen Besitz nahm. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp* De privilegiis Clericorum in sponte resignantem, vel remotum non cadentibus. *Vitembergæ* 1760. *Præside* Andr. Flor. *Rivino*.

2) *Disp. Inaug*. De Præfecturis, earumque origine in Germania. *ibid*. 1765. *Præside* Christ. *Hanaccio*.

3) *Disp*. De Juribus & Obligationibus Præfectorum in Saxonia. *ibid*. 1766.

4) *Progr. Aditiale*, Rectum sensum & usum Parœmiæ Germanicæ. Das Kind gehört zur ärgern Hand sistens. *ibid*. 1767.

5) *Disp*. Theses Juris Criminalis. *ibidem*. 1767.

6) *Disp*. De contractibus extrajudicialibus mulierum innuptarum in immobilibus sine curatore sexus validis. *ibid*. 1768.

7) *Disp*. De Juribus & obligationibus Præfectorum Saxo-

---

a) S. 1) Christiani *Hanaccii*, *Progr. Invit*. De Præfectorum dignitate. *Vitembergæ* 1765. Ejus *Disp: Inaug*. præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 121. und 122.

Saxonicorum in Ecclesiasticis. *Vitembergæ.* 1768.

8) *Disp.* De Juribus & obligationibus Præfectorum Saxonicorum in Viis publicis. *ibidem.* 1768.

9) *Disp.* De Subselliorum Ecclesiasticorum commercio. *ibid.* 1769.

10) Sam. *Stryckii*, Tract. De Actionibus forensibus Emendationibus & Accessionibus practicis auctum edidit. *ibid.* 1769. 4.

11) Principia Juris Ecclesiastici Protestantium. *ibid.* 1770. 8.

12) *Disp.* Theses, De personarum, quæ sectioni cadaveris intersunt, numero & qualitate. *ibid.* 1770.

13) *Disp.* De Juribus Ecclesiæ creditricis singularibus in mutuo usurarum. *Vitembergæ.* 1771.

14) *Disp.* Theses, De capite damnatorum expensis criminalibus *ibid.* 1771.

15) *Disp.* Theses De causis pœnam furti ordinariam excludentibus. *ibid.* 771.

16) *Disp.* De Clerico rerum parochialium locatore, & Laico conductore. *ibid.* 1772.

17) *Disp.* De Clerico rerum & operarum conductore. *ibid.* 1773.

18) *Disp.* De delictis molaribus, eorumque pœnis. *ibid.* 1774.

19) *Disp.* Theses De causis pœnam rapinæ capitalem haud mitigantibus. *Vitembergæ* 1776.

20) *Disp.* De ordine alimentorum partui, maxime ex sponsa nato Jure sanguinis præstandorum. *ibid.* 1778.

21) *Disp.* Capita Juris de Clerico successionis in Geradam participe, aut exule. *Vitembergæ.* 1779.

22) *Disp.* Capita Juris ex doctrina successionis ab intestato Saxonicæ. *ibid.* 1779.

23) *Disp.* Capita Juris de mariti successione in bona uxoris utensilia statutaria ac communi *ibid.* 1779.

24) Notæ ad Godofr. Ludov. *Menckenii*, Introductionem in doctrinam de actionibus forensibus, quæ ex iterata *Editione* prodiit. *Halæ.* 1780. 8.

von Hontheim (Johann Niclas) Doctor der Rechte, Bischof zu Miriosidi, und ehemaliger Erz-Bischöflich Trierischer Weybischof, Churtrierischer erster Conferenz-Minister, und Procanzler der Universität zu Trier. Herr von Hontheim, welcher seit dem Anfange des Jahres 1780. auf seinen Güthern im Luxemburgischen in Ruhe lebet, ist A. 1700. zu Coblenz gebohren. Wie seine Beförderungen nach und nach bis zu seinem nachher erlangten Posten erfolget, davon habe keine Nachricht auffinden können; Doch so viel scheinet gewiß zu seyn, daß er anfänglich Professor des Geistlichen Rechts auf der Universität zu Trier gewesen, wo er auch vermuthlich die Doctorwürde erlanget hat. Im zweyten Bande der Deductionsbibliothek, S. 1109. wird von ihm gesaget: „An Einsicht „in die Geistliche Statistik, Geschichte und Rechtslehre ist Herr von Hontheim, ein Stern der „ersten Grösse.„ Die vortheilhafteste Charakteristik von ihm aber macht folgendes Zeugniß des jetzigen Herrn Churfürstens zu Trier, wo es heist: „Virum tot ceteroquin nominibus mihi carum „ac venerandum, utpote qui ob excellens „& singulare ingenium, immensum omnigenæ „eruditionis apparatum, longævam experientiam, mores a puero intactos, & fervidum disciplinæ Ecclesiæque ampliandæ studium — „quique Ecclesiæ bono, solatio ac præsidio na-

„tus

„tus videbatur.„ Das gelehrte Publicum weiß, daß der Herr von Hontheim, Verfasser des Werkes unter der Aufschrift; *Iustinus Febronius* de statu Ecclesiæ, ist, so in der Römisch-Catholischen Kirche viel Aufsehens machte, und eine ansehnliche Menge Widerlegungsschriften verursachte. Anfangs wuste man den wahren Verfasser nicht, aber die Vermuthungen fielen endlich auf dem Herrn von Hontheim. So berühmt er sich nun durch seine Schriften überhaupt, besonders aber durch den Febronium in ganz Europa gemacht hatte; So erlebte doch das gelehrte Publicum den unerwarteten Auftritt, daß er in seinem 78sten Jahre in einem, an den jetzigen Pabst gerichteten, und vom 1 November 1778. datirten Schreiben alle in seinem Werke begangene wissentliche und unwissentliche Irthümer förmlich wiederrief. Vielleicht aber hat die Kirche viel gewonnen, weil die Febronischen Bücher die streitenden Religionstheile aufmerksam gemacht haben.

Einige behaupten, daß der P. Zaccaria, der ihn widerleget, und vor den gelehrtesten in der erloschenen Societät Jesu gehalten wurde, auch ein anderer Exjesuit, Nahmens Beck, viel zu diesem Widerruf beygetragen hätten; Allein es ist viel glaublicher, daß der jetztregierende Churfürst zu Trier selbst diesen Widerruf bewürket habe. Merkwürdig ist indessen die Stelle eines Briefes, die man in der vorhin angeführten Deductionsbibliothek lieset, daselbst heiset es: „Hontheims „Revocation ist nach meiner Meinung Schwachheit „des Alters. Im ganzen genommen, sind auch sol„che Phänomene nicht selten. Ein Christian Tho„masius stirbt allenfalls auf seinem Glauben. Gut „ist es, daß Febronius nicht gründlich demonstriret „hat: Denn nach allgemein anerkannten Grund„sätzen hebt die Wahrheit keine Revoca„tion auf.

Jedoch der Herr von Hontheim hat zu Anfange des Jahres 1780. nach freywillig nieder gelegter Weybischofsstelle, sich von Trier auf seine Güther im Luxemburgischen begeben. Es verlautete damahls, die nunmehro verstorbene Kayserin Königin werde ihm ein Bißthum in den Niederlanden ertheilen. Von seinen Schriften sind vornehmlich folgende bekannt worden:

1) *Diss.* Decas legum illustrium. Aug. *Trevir.* 1736 folio.
2) Historia Trevirensis diplomatica & pragmatica. *Tomus I. II.* & *III.* August. *Vindelic.* 1751. folio c. figg.
3) Prodromus Historiæ Trevirensis diplomaticæ & pragmaticæ. *Tomi II. ibidem.* 1757. folio
4) Nova Agenda pro Archidiœcesi Trevirensi. Aug. *Trevir.*
5) *Justinus Febronius*, De statu Ecclesiæ & legitima potestate Romani Pontificis. *Liber singularis & I.* ad reuniendos dissidentes in religione Christianos compositus. *Bullioni & Francofurti* 1763. *Editio secunda* auctior & emendatior. *ibid.* 1765. Et hujus Tomi *Editio nova* priore emendatior & multo auctior *ibid.* 1770. 4.

Von dem ersten Theile dieses Werks, und der erstern Ausgabe desselben erschien eine Teutsche Uebersetzung unter folgender Aufschrift: Justini Febronii Buch, von dem Zustande der Kirche, und der rechtmäßigen Gewalt des Römischen Pabstes, die in der Religion widrig gesinnten Christen zu vereinigen. Aus dem Lateinischen in einem getreuen Auszuge übersetzet. Wardingen 1764. 8.

Und zwey Französische Uebersetzungen haben die Ueberschrift:

a) De

a) De l'Etat de l'Eglise & de la puissance legitime du Pontife Romain. a *Würzbourg* 1766. Ist aber zu Sedan gedruckt.

b) Traité du Gouvernement de l' Eglise & de la puissance du Pape par rapport a ce Gouvernement. Traduit du latin par L. D. L. S. *Venise. III. Tomes* 1767. 12.

A. 1767. erschien auch diese Schrift in Italiänischer Sprache.

Uebrigens findet man von diesem ersten Theile einen sehr guten Auszug in des Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen Bibliothek. Im ersten Bande. S. 279. — 302.

6) Ejusdem Libri *Tomus II.* ulteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1770. 4.

Auch dieser zweyte Theil wurde noch in selbigem Jahre zu Frankfurt und Leipzig aus dem Lateinischen übersetzt, und in einen Auszug gebracht.

Den Inhalt desselben findet man in Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik über die Juristische Schriften. Im vier und zwanzigsten Stück. S. 314. u. f.

7) Ejusdem Libri *Tomi II.* Pars altera, vel, *Tomus III.* ulteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1772. 4.

Den Inhalt dieses Theils liefert der Herr Assessor Schott in seiner Unpartheyischen Critik xc. Im 53sten Stück. S. 239. — 244.

8) Ejusdem Libri *Tomi IV.* Pars I. ulteriores vindicias continens. *ibid.* 1773. 4.

S. Hiervon die Schottische Unpartheyische Critik. xc. Im vier und funfzigsten Stück. S. 329. — 332.

9) Ejusdem Libri *Tomi IV.* Pars II. & ultima, ulteriores operis vindicias continens. *ibidem.* 1774. 4.

Und die Schottische Unpartheyische Critik. xc.

Iust. Febronii, ICti, Judicium Academicum. 1765.

9) Dello stato della chiesa e legitima potesta del Romano Pontefice dal medesimo sustenuta conforme l'antiqua tradizione libro apologetico dato alla luce de Giustino Febronio, ICto, per conservare nell' unione fedeli e disimganare gli eretici, composto da un Francescano min. conventuale. *Venez.* 1766.

Der Verfasser hiervon soll Iul. Anton. *Sangallo* seyn.

10) *Ladislai Sappelii*, Ord. S. Franc. Liber singularis ad formandum genuinum conceptum de statu Ecclesiæ & summi Pontificis potestate contra Justinum Febronium, hujus, aliorumque appendices, & scripta huc usque edita ex S. Scriptura, Patribus, Conciliis, ac perpetua majorum traditione in lucem datus; Nec non quæstionibus dogmaticis, criticis chronologicis, & Historiæ tam ecclesiasticæ, quam profanæ monumentis illustratus. *IV. Tomi. Augustæ Vindel. & Oeniponti* 1767. 1773. 1774. & 1775. 4.

11) Io. Godofr. *Kauffmann*, Pro statu Ecclesiæ catholicæ & legitima potestate Rom. Pontificis contra Justini Febronii librum — Apologeticon theologicum. *Coloniæ* 1767.

12) Anti-Febronio di *Francescantonio Zaccaria* — osia apologia polemico storica del primato del Papa - contra la dannata opera di Giustino Febronio. *Tomi II. in Pesaro* 1767.

13) De potestate ecclesiastica summorum Pontificum & Conciliorum generalium Liber; Una cum vindiciis autoritatis pontificiæ contra opus Justini Febronii. Autore Petro *Ballerinio*, Presb. Veronensi. *Veronæ* 1768.

14) Italus ad Febronium — De statu Ecclesiæ. *Lucca* 1768.

Ver:

Verfasser ist Viator da *Coccaglia.*

15) Jugement d'un *Ecrivain Protestant*, touchent le livre de Just. Febron. 1770. Edition secunde 1771.

Erschien auch Teutsch 1771.

16) Anti - Febronius vindicatus, seu, suprema Rom. Pontificis potestas, adversus Justin. Febronium iterum adserta per Franc. Ant. Zaccaria. *Tomi III. Casena* 1771. & *Tomus IV. ibid.* 1772.

Die beyden ersten Theile wurden 1772 zu Frankfurt am Mayn nachgedruckt.

17) *Enodius de Faenza Diss.* crit. De Romani Pontificis primatu adversus Iustin. Febronium. 1772.

Der wahre Verfasser ist Carl Traversari, ein Servit zu Faenza.

18) Ioh. *Carrichii*, D. Colon. De Ecclesia, Romanique Pontificis & Episcoporum legitima potestate, *Libri III.* contra perturbatores ecclesiasticæ hierarchiæ ac pacis istorumque principem, Iustin. Febronium. Liber. I. Tom. I *Coloniæ.* 1773.

19) In tertium Tomum Justin. Febronii Animadversiones Romano - Catholicæ tribus epistolis comprehensæ. *Romæ* 1774.

Verfasser hiervon ist Io. Aloysius *Mingarelli.*

20) *Acta in Consistorio secreto* habita a Sanctissimo Domino nostro Pio divina providentia Papa VI. feria VI. Decembris. *Romæ* 1778.

Ein Nachdruck hiervon erschien zu Augspurg 1779. 4. auch an mehrern Orten.

Der Inhalt dieser Actorum ist folgender:

a) Allocutio Papæ ad Venerabiles Fratres.

b) Litteræ Clementis Wenceslai, Archi - Episcopi & Electoris Trevirensis d. d. Ehrenbreitstein d 15. Nov. 1778.

c) Retractatio Episcopi Myriophytani, Suffraganei

nei Trevirensis d. d. Treviris, d. 1. Nov. 1778.

d) Epistola Sanctitatis ad Clementem Wenceslaum, Archi-Episcopum Trevirensem, de dato Romæ d. 19 Dec. 1778.

e) Epistola ejusdem ad Io. *Nicolaum*, Episcopum Myriophytan. de eodem dato.

f) Finis allocutionis.

21) *Goswin. Ioseph. de Buininck*, De retractatione Justini Febronii, Recitatio Extemporalis. Düsseldorpii & Coloniæ 1779. Und auch Teutsch mit beygefügten Anmerkungen.

22) Reflexiones in litteras retractatorias Febronii Romam missas. *Francofurti* 1779.

Horix (Johann) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, Churfürstl. Maynzischer Geheimder- und Revisionsrath, auch gewesener Subdelegatus bey der Cammer-Gerichtsvisitation zu Wetzlar. Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist ohngefehr A. 1729. zu Maynz gebohren, studirete auf denen Universitäten zu Maynz und Göttingen, ward A. 1752. zu Maynz beyder Rechten Doctor, A. 1757. Hof-Gerichtsrath, ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, auch dabey Cammeramts- und Stadt-Gerichtsrath. A. 1767. gieng er als Chur-Maynzischer Subdelegatus zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts nach Wetzlar, und ward bey dieser Gelegenheit vom Churfürsten zu Maynz zum Geheimden- und Revisionsrath ernennet. Nach erfolgter Trennung der Cammer-Gerichtsvisitation kehrete er wiederum zurück nach Maynz, wo er wiederum seine Academischen Aemter mit Ruhm verwaltet. Der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechts Lehre, und deren Lehrer, sagt

sagt von ihm S. 106. folgendes: „Er ist einer der geschicktesten Catholischen jetztlebenden Rechtsgelehrten, und Schade, wann er künftig nicht noch mehrers schriebe.„ Und der verstorbene Herr von Holzschuher, im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1109. schreibt von ihm: „Vermöge des allgemeinen Urtheils des Publici ist er „ als einer der geschicktesten und gründlichsten „ Rechtsgelehrten anzusehen, der auch als Deducent eigenthümliche Verdienste besitzet. Männer „ die wie er denken, schreiben und handeln, sind „ selten, und man bemerket ohne Physiognomische „ Kenntnisse in seinen Schriften den Einfluß eines „ sangvinischen Temperaments, mit dessen Hülfe „ der Publicist Riesen Schritte vollführet, und „ sich keine Schwierigkeiten abhalten läst, sich dem „ vorgesteckten Ziele zu nähern. „ Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* De Jure instituendi nundinas in Imperio Romano & Germanico. Moguntiæ 1752. *Praeside* Io. Phil. *Hahn*.

Und in Hartlebens, Thesauro Dissertationum Juridicarum in Academia Moguntina habitarum. Volumine I. Parte I. No. 3.

2) *Diss.* De Unione Electorali. Von der Churverein. *ibid.* 1754.

Diese Academische Streitschrift ist unter Johann Michael Dahms Vorsitze von einem Kandidaten der höchsten Würde in denen Rechten, Nahmens Johann Christoph Chrysostom. Keller, vertheydiget worden. Allein Herr Hofrath, Hartleben, in seinem Thesauro Dissertat. wo sie in Volum. I. Part. I. No. 5. zu befinden ist, eignet sie dem Herrn Geheimdenrath, Horix zu.

3) *Oratio*, De causa contemtus Doctorum. Habita. *ibid.* 1755.

Diese Rede erscheinet zuerst gedruckt in dem Hart-

lebenschen Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 253 — 256.

4) *Progr.* Wahre Veranlassung der Peinlichen Hals-Gerichtsordnung Kayser, Carls des fünften. Eben daselbst 1757. Und nunmehro des Herrn Geheimdenrath, Kochs, Hals- oder Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls V. beygefüget.

5) *Progr.* De fontibus Juris Canonici Germanici. *ibid.* 1758.

6) De constantia & fortitudine *Præfamen*, in præsidio Disputationis publicæ a. 1762. recitatum.

Erscheinet zuerst gedruckt in Hartlebens Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 247. — 252.

7) Concordata nationis Germanicæ integra. Præmissa Introductione historica, causam eorum & originem adumbrante. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1763. 4.

Im Jahr 1771. kamen zum Vorschein: Concordata Nationis Germanicæ integra variis additamentis illustrata. *Francof.* 8 welche ebener massen den Herrn Geheimdenrath, Horix, zum Verfasser haben sollen. Um selbige Zeit kamen auch heraus: 1) Rechts- und Geschichtsmäßige Erörterung einiger, die Concordata Nationis Germanicæ, und die, von der Teutschen Nation dieserhalben führende Beschwerde, betreffenden Fragen. Frankfurt und Leipzig 1770. 4. Und 2) Observationes Historico Juridicæ in Concordata nationis Germanicæ cum Sede Romano. s. l. 1771. 4. Ob eine oder die andre von diesen Schriften auch aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, Horix, geflossen, kann ich nicht bestimmen.

8) *Diss.* De libertate navigationis in Imperio Romano

mano Germanico. *Moguntiæ* 1764. Stehet nun auch in *Hartlebens* Thesauro Dissertationum &c. Volum. I. Part. II. No. 5 pag. 161. — 222.

9) *Diss.* Historica nundinarum Moguntinarum delineatio, testimoniis fide dignis instructa. *ibid.* 1765.

Und nunmehro in *Hartlebens*, Thesauro Dissertationum, Volumen I. Part. I. No. 4.

10) Grundriß des, im Oßnabrücker Frieden enthaltenen Entscheids derer Geistlichen Beschwerden in Gerichtlichen Materien. Frankfurt und Leipzig 1766. 8.

11) Observationes, Juris Publici Germanici, De Civitatum Imperii Juribus Ecclesiasticis & Politicis eo spectantibus, ex tractatibus Westphalicis depromptæ. *Francofurti ad Mœnum* 1766. 8.

Von diesen beyden Schriften hält man den Herrn Geheimdenrath, Horix, für den Verfasser.

12) Historia Processus apologetica ex parte & in causa S. R. I. Comitis de Limburg Styrum Decani Cathedralis Spirensis, implorantis ex capite manifesti spolii, contra Capitulum Cathedrale Spirense. &c. s. a. folio.

13) *Tractatio Juris Publici*, De appellationibus & evocationibus ad Curiam Romanam. Ad illustrationem Art. XIV. §. 3. 4. & 5. Capitulationis Cæsareæ. *Francofurti & Lipsiæ* 1771. 4. Ohne Nahmen.

J.

Jan (Johann Christian Gottlieb) ICtus, und Syndicus der freyen Reichsstadt Frankfurt am

Mayn; a) Ist A. 1713. den 3 November in der freyen Reichsstadt Nürnberg gebohren, kam, nach zurückgelegten Academischen Jahren, in Fürstl. Hohenlohische Dienste, wo er würklicher Rath wurde. Nachher gieng er in Hochfürstl. Hessen-Darmstädtische Dienste, und ward würklicher Geheimder Regierungsrath zu Giesen. Hierauf ward er von dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt in wichtigen Geschäften nach Engelland, auch an mehrere Höfe gesendet. A. 1767. erhielt er von seinem Hofe die Stelle eines Subdelegati zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts zu Wetzlar. A. 1771 verwechselte er die Hessen-Darmstädtische Dienste mit dem Syndicat der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn, von welcher er im Jahr 1777. nach Wien an das allerhöchste Reichsgericht abgeordnet worden. Er ist als ein berühmter Deductions Schriftsteller bekannt, von denen folgende angegeben werden können:

1) Kurze Actenmäßige Vorstellung der bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht längst entschiedenen, und quoad Possessorium summar: Rechtskräftig abgeurthelten Sache, die **Jagensgerechtigkeit in dem Riederhofer District** betreffend, ad causam Frankfurt am Mayn, entgegen Hessen Hanau, decisi Mandati de non amplius turbando in possessione Juris venandi, adeoque non contraveniendo Sententiæ in Camera Imp. latæ S. C. nebst angehängter documentirter Specie Facti, mittelst welcher der von einer starken Anzahl bewaffneter Bauren des Hanauischen Dorfs, Fechenheim, unter Anführung des dortigen Centgrafen, Kirn, den 4. Octob. a. c. höchstverpönter Weise unternommene gewalt-

---

a) S. Deductionsbibliothek. Erster Band. S. 508.

gewaltsame An- und Ueberfall eines Reichsstädtischen Frankfurtischen zur Bedeckung des in ersagtem District veranstallteten Treibjagens abgeschickten Commando, nach denen dabey vorgegangenen warhaften Umständen der ohnpartheyischen öffentlichen Beurtheilung dargeleget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 30. Frankfurt 1773. fol.

2) Nachtrag, zu der in Druck vorliegenden Actenmäßigen Vorstellung. ꝛc. Mit Beylagen No. 31. und 32. Frankfurt 1773. fol.

Hierwieder machte der Geheime Regierungsrath, Erni, zu Hanau Anmerkungen, worauf ferner zum Vorschein kam.

3) Abgedrungene Gegen- Anmerkungen, mittelst welcher denen ab Seiten der Fürstl. Hanauischen Regierung über die, von dem Rath der Reichsstadt Frankfurt öffentlich bekannt gemachte kurze Actenmäßige Vorstellung ꝛc. durch den Druck zum Vorschein gekommenen Gefährds- und Erdichtungsvollen Anmerkungen ꝛc. gebührend und mit Bestand der Wahrheit begegnet wird ꝛc. das ersagter Fürstl. Regierung in dieser Sache zu Schulden kommende vieljährige höchstunverantwortliche Rechts- und Gesetz widrige Betragen, wie auch der von denen aus dem Fürstl. Hessen-Hanauischen Dorfe Fechenheim zusammen gestürmten Bauern, und ihrem Anführer am 4 Octob. 1773. verübte Landsfriedensbrüchiche höchst sträfliche An- und Ueberfall näher beleuchtet, und ohnwidersprechlich dargethan wird, daß Stadt Frankfurtischer Seits hierbey nichts anders geschehen, als worzu man durch höchstrichterliche gerechteste Erkenntnisse bestens befugt und berechtigt gewesen. Nebst einen unterm 12 Februar c. a. bey einer H. Oberrheinischen Craysversammlung ergangenes Conclusum betref-

Im sieben und sechzigsten Stück. S. 577. — 582. liefert hiervon den Inhalt.

10) *Justinus Febronius*, abbreviatus & emendatus. Id est: De statu Ecclesiæ Tractatus ex sacra Scriptura, Traditione & melioris notæ Catholicis Scriptoribus adornatus, ab auctore ipso in hoc Compendium redactus. *Coloniæ & Francofurti* 1777. 4.

Weil es nicht eines jeden Gelehrten Sache war, viele Bände über diesen, ob schon an sich auch noch so wichtigen Streit durchzulesen; So haben mehrere Freunde den würdigen Herrn Verfasser dieses vorgestellet, und ihn dadurch bewogen, gegenwärtigen Auszug zu machen. Allein er hat seinen vorigen Plan verlassen, und in diesem Werke einen neuen entworfen. Den Inhalt dieses Werks findet man in des Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen Bibliothek, im vierdten Bande. S. 274. — 288.

Man findet auch in zweyten Bande der Literatur, des Katholischen Teutschlandes. S. 496. — 502. einen angefangenen, aber nicht vollendeten Auszug aus diesen Febronio abbreviato, der recht gut gerathen ist.

Das Febronische Werk machte in der Katholischen Kirche, besonders bey dem Stuhle zu Rom gewaltige Bewegungen, und wurde auf Verordnung der heil Congregation in Rom verbothen, und erschien in dem Verzeichnisse verbotener Bücher den 27 Februar 1764. den 3 Februar 1766. den 24 May 1771. und den 29 März 1773.

Verhoffentlich aber ist es denen Liebhabern der Juristischen Litteratur nicht entgegen, allhier die Schriften, so für und wider das Febronische Werk herausgekommen, in Chronologischer Ordnung zu lesen. Selbige sind folgende:

1) Car.

1) Car. Frid. *Bahrdtii Diss.* De eo, an fieri possit, ut sublato Pontificis Imperio reconcilientur dissidentes in Religione Christiana, contra Iustinum *Febronium. Lipsiae* 1763.

2) *Justiniani Frobeni* Epistola ad Cl. V. Iustinum Febronium, ICtum, de legitima potestate summi Pontificis. *Bullioni* 1764.

Unter diesen Nahmen soll, nach einigen Euseb. Amort, nach andern aber D. Sappel in Cölln versteckt seyn.

3) Ioseph. *Kleiner*, S. I. Unio dissidentium in religione Christianorum, Dissertationibus Inauguralibus pertractata, facta antithesi parallela ad Iustini *Febronii*, ICti, librum &c. *Heidelbergae* 1764.

Diese *Diss.* ist auch in folgende Sammlung mit eingedruckt.

4) Opuscula critica contra Iustini Febronii, ICti, librum singularem, De statu Ecclesiae & legitima potestate Romani Pontificis. *Amstelodami* 1765.

5) *Febronianae Vindiciae*, seu, Refutationes nonnullorum Opusculorum, quae adversus Iust. Febronii Tract. De statu Ecclesiae nuper prodierunt. *Tiguri* 1765.

6) *Raim. Mar. Corsi* De legitima potestate & spirituali potestate Romani Pontificis adversus Iust. Febronium, Theses Theologiae dogmaticae. *Florentiae* 1765.

Erschien auch zu Venedig 1767. in Italiänischer Sprache.

7) Gregor. *Trautwein* Vindiciae ad Iust. Febronii, De abusu & usurpatione summae potestatis Pontificis, librum singularem. *Ulmae* 1765.

8) *Universitatis Coloniensis* De proscriptis a SS. D. N. Clemente divina providentia Papa XIII. Actis pseudo-Synodi Ultrajectinae & libris Iust.

Iust. Febronii, ICti, Judicium Academicum. 1765.

9) Dello ſtato della chieſa e legitima poteſta del Romano Pontefice dal medeſimo ſuſtenuta conforme l'antiqua tradizione libro apologetico dato alla luce de Giuſtino Febronio, ICto, per conſervare nell' unione fedeli e diſimganare gli eretici, compoſto da un Franceſcano min. conventuale. *Venez.* 1766.

Der Verfaſſer hiervon ſoll Iul. Anton. *Sangallo* ſeyn.

10) *Ladislai Sappelii*, Ord. S. Franc. Liber ſingularis ad formandum genuinum conceptum de ſtatu Eccleſiæ & ſummi Pontificis poteſtate contra Juſtinum Febronium, hujus, aliorumque appendices, & ſcripta huc usque edita ex S. Scriptura, Patribus, Conciliis, ac perpetua majorum traditione in lucem datus; Nec non quæſtionibus dogmaticis, criticis chr onologicis, & Hiſtoriæ tam eccleſiaſticæ, quam profanæ monumentis illuſtratus. *IV. Tomi. Auguſtæ Vindel. & Oeniponti* 1767. 1773. 1774. & 1775. 4.

11) Io. Godofr. *Kauffmann*, Pro ſtatu Eccleſiæ catholicæ & legitima poteſtate Rom. Pontificis contra Juſtini Febronii librum — Apologeticon theologicum. *Coloniæ* 1767.

12) Anti- Febronio di *Franceſcantonio Zaccaria* — oſia apologia polemico ſtorica del primato del Papa - contra la dannata opera di Giuſtino Febronio. *Tomi II. in Peſaro* 1767.

13) De poteſtate eccleſiaſtica ſummorum Pontificum & Conciliorum generalium Liber; Una cum vindiciis autoritatis pontificiæ contra opus Juſtini Febronii. Autore Petro *Ballerinio*, Presb. Veronenſi. *Veronæ* 1768.

14) Italus ad Febronium — De ſtatu Eccleſiæ. *Lucca* 1768.

Ver:

Verfasser ist Viator da *Coccaglia.*

15) Jugement d'un *Ecrivain Protestant*, touchent le livre de Just. Febron. 1770. Edition secunde 1771.

Erschien auch Teutsch 1771.

16) Anti - Febronius vindicatus, seu, suprema Rom. Pontificis potestas, adversus Justin. Febronium iterum adserta per Franc. Ant. Zaccaria. *Tomi III. Casena* 1771. & *Tomus IV. ibid.* 1772.

Die beyden ersten Theile wurden 1772 zu Frankfurt am Mayn nachgedruckt.

17) *Enodius de Faenza Diss.* crit. De Romani Pontificis primatu adversus Iustin. Febronium. 1772.

Der wahre Verfasser ist Carl Traversari, ein Servit zu Faenza.

18) Ioh. *Carrichii*, D. Colon. De Ecclesia, Romanique Pontificis & Episcoporum legitima potestate, *Libri III.* contra perturbatores ecclesiasticæ hierarchiæ ac pacis istorumque principem, Iustin. Febronium. Liber. I. Tom. I *Coloniæ.* 1773.

19) In tertium Tomum Justin. Febronii Animadversiones Romano - Catholicæ tribus epistolis comprehensæ. *Romæ* 1774.

Verfasser hiervon ist Io. Aloysius *Mingarelli.*

20) *Acta in Consistorio secreto* habita a Sanctissimo Domino nostro Pio divina providentia Papa VI. feria VI. Decembris. *Romæ* 1778.

Ein Nachdruck hiervon erschien zu Augspurg 1779. 4. auch an mehrern Orten.

Der Inhalt dieser Actorum ist folgender:

a) Allocutio Papæ ad Venerabiles Fratres.

b) Litteræ Clementis Wenceslai, Archi - Episcopi & Electoris Trevirensis d. d. Ehrenbreitstein d. 15. Nov. 1778.

c) Retractatio Episcopi Myriophytani, Suffraganei

nei Trevirensis d. d. Treviris, d. 1. Nov. 1778.

d) Epistola Sanctitatis ad Clementem Wenceslaum, Archi-Episcopum Trevirensem, de dato Romæ d. 19 Dec. 1778.

e) Epistola ejusdem ad Io. *Nicolaum*, Episcopum Myriophytan. de eodem dato.

f) Finis allocutionis.

21) *Goswin. Ioseph. de Buininck*, De retractatione Justini Febronii, Recitatio Extemporalis. Düsseldorpii & Coloniæ 1779. Und auch Teutsch mit beygefügten Anmerkungen.

22) Reflexiones in litteras retractatorias Febronii Romam missas. *Francofurti* 1779.

Horix (Johann) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, Churfürstl. Maynzischer Geheimder- und Revisionsrath, auch gewesener Subdelegatus bey der Cammer-Gerichtsvisitation zu Wetzlar. Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist ohngefehr A. 1729. zu Maynz gebohren, studirete auf denen Universitäten zu Maynz und Göttingen, ward A. 1752. zu Maynz beyder Rechten Doctor, A. 1757. Hof-Gerichtsrath, ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, auch dabey Cammeramts- und Stadt-Gerichtsrath. A. 1767. gieng er als Chur-Maynzischer Subdelegatus zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts nach Wetzlar, und ward bey dieser Gelegenheit vom Churfürsten zu Maynz zum Geheimden- und Revisionsrath ernennet. Nach erfolgter Trennung der Cammer-Gerichtsvisitation kehrete er wiederum zurück nach Maynz, wo er wiederum seine Academischen Aemter mit Ruhm verwaltet. Der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechts Lehre, und deren Lehrer, sagt

sagt von ihm S. 106. folgendes: „Er ist einer der geschicktesten Catholischen jetztlebenden Rechtsgelehrten, und Schade, wann er künftig nicht noch mehrers schriebe.„ Und der verstorbene Herr von Holzschuher, im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1109. schreibt von ihm: „Vermöge des allgemeinen Urtheils des Publici ist er „als einer der geschicktesten und gründlichsten „Rechtsgelehrten anzusehen, der auch als Deducent eigenthümliche Verdienste besitzet. Männer „die wie er denken, schreiben und handeln, sind „selten, und man bemerket ohne Physiognomische „Kenntnisse in seinen Schriften den Einfluß eines „sangvinischen Temperaments, mit dessen Hülfe „der Publicist Riesen Schritte vollführet, und „sich keine Schwierigkeiten abhalten läst, sich dem „vorgesteckten Ziele zu nähern.„ Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* De Jure instituendi nundinas in Imperio Romano & Germanico. Moguntiæ 1752. *Præside* Io. Phil. *Hahn.*

Und in Hartlebens, Thesauro Dissertationum Juridicarum in Academia Moguntina habitarum. Volumine I. Parte I. No. 3.

2) *Diss.* De Unione Electorali. Von der Churverein. *ibid.* 1754.

Diese Academische Streitschrift ist unter Johann Michael Dahms Vorsitze von einem Kandidaten der höchsten Würde in denen Rechten, Nahmens Johann Christoph Chrysostom. Keller, vertheydiget worden. Allein Herr Hofrath, Hartleben, in seinem Thesauro Dissertat. wo sie in Volum. I. Part. I. No. 5. zu befinden ist, eignet sie dem Herrn Geheimdenrath, Horix zu.

3) *Oratio*, De causa contemtus Doctorum. Habita. *ibid.* 1755.

Diese Rede erscheinet zuerst gedruckt in dem Hartleben-

lebenschen Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 253 — 256.

4) *Progr.* Wahre Veranlassung der Peinlichen Hals-Gerichtsordnung Kayser, Carls des fünften. Eben daselbst 1757. Und nunmehro des Herrn Geheimdenrath, Kochs, Hals- oder Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls V. beygefüget.

5) *Progr.* De fontibus Juris Canonici Germanici. *ibid.* 1758.

6) De constantia & fortitudine *Præfamen*, in præsidio Disputationis publicæ a. 1762. recitatum.

Erscheinet zuerst gedruckt in Hartlebens Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 247. — 252.

7) Concordata nationis Germanicæ integra. Præmissa Introductione historica, causam eorum & originem adumbrante. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1763. 4.

Im Jahr 1771. kamen zum Vorschein: Concordata Nationis Germanicæ integra variis additamentis illustrata. *Francof.* 8 welche ebener massen den Herrn Geheimdenrath, Horix, zum Verfasser haben sollen. Um selbige Zeit kamen auch heraus: 1) Rechts- und Geschichtsmäßige Erörterung einiger, die Concordata Nationis Germanicæ, und die, von der Teutschen Nation dieserhalben führende Beschwerde, betreffenden Fragen. Frankfurt und Leipzig 1770. 4. Und 2) Observationes Historico Juridicæ in Concordata nationis Germanicæ cum Sede Romano. s. l. 1771. 4. Ob eine oder die andre von diesen Schriften auch aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, Horix, geflossen, kann ich nicht bestimmen.

8) *Diss.* De libertate navigationis in Imperio Romano

mano Germanico. *Moguntiæ* 1764. Stehet nun auch in *Hartlebens* Thesauro Dissertationum &c. Volum. I. Part. II. No. 5 pag. 161. — 222.

9) *Diss.* Historica nundinarum Moguntinarum delineatio, testimoniis fide dignis instructa. *ibid.* 1765.

Und nunmehro in *Hartlebens*, Thesauro Dissertationum, Volumen I. Part. I. No. 4.

10) Grundriß des, im Oßnabrücker Frieden enthaltenen Entscheids derer Geistlichen Beschwerden in Gerichtlichen Materien. Frankfurt und Leipzig 1766. 8.

11) Observationes, Juris Publici Germanici, De Civitatum Imperii Juribus Ecclesiasticis & Politicis eo spectantibus, ex tractatibus Westphalicis depromptæ. *Francofurti ad Mœnum* 1766. 8.

Von diesen beyden Schriften hält man den Herrn Geheimdenrath, Horix, für den Verfasser.

12) Historia Processus apologetica ex parte & in causa S. R. I. Comitis de Limburg Styrum Decani Cathedralis Spirensis, implorantis ex capite manifesti spolii, contra Capitulum Cathedrale Spirense. &c. s. a. folio.

13) *Tractatio Juris Publici*, De appellationibus & evocationibus ad Curiam Romanam. Ad illustrationem Art. XIV. §. 3. 4. & 5. Capitulationis Cæsareæ. *Francofurti & Lipsiæ* 1771. 4. Ohne Nahmen.

J.

Jan (Johann Christian Gottlieb) ICtus, und Syndicus der freyen Reichsstadt Frankfurt am

Mayn;

Mayn; a) Ist A. 1713. den 3 November in der freyen Reichsstadt Nürnberg gebohren, kam, nach zurückgelegten Academischen Jahren, in Fürstl. Hohenlohische Dienste, wo er würklicher Rath wurde. Nachher gieng er in Hochfürstl. Hessen-Darmstädtische Dienste, und ward würklicher Geheimder Regierungsrath zu Giesen. Hierauf ward er von dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt in wichtigen Geschäften nach Engelland, auch an mehrere Höfe gesendet. A. 1767. erhielt er von seinem Hofe die Stelle eines Subdelegati zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts zu Wetzlar. A. 1771 verwechselte er die Hessen-Darmstädtische Dienste mit dem Syndicat der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn, von welcher er im Jahr 1777. nach Wien an das allerhöchste Reichsgericht abgeordnet worden. Er ist als ein berühmter Deductions Schriftsteller bekannt, von denen folgende angegeben werden können:

1) Kurze Actenmäßige Vorstellung der bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht längst entschiedenen, und quoad Possessorium summar: Rechtskräftig abgeurthelten Sache, die **Jagensgerechtigkeit in dem Riederhofer District** betreffend, ad causam Frankfurt am Mayn, entgegen Hessen Hanau, decisi Mandati de non amplius turbando in possessione Juris venandi, adeoque non contraveniendo Sententiæ in Camera Imp. latæ S. C. nebst angehängter documentirter Specie Facti, mittelst welcher der von einer starken Anzahl bewaffneter Bauren des Hanauischen Dorfs, Fechenheim, unter Anführung des dortigen Centgrafen, Kirn, den 4. Octob. a. c. höchstverpönter Weise unternommene gewalt-

a) S. Deductionsbibliothek. Erster Band. S. 508.

gewaltsame An- und Ueberfall eines Reichsstädtischen Frankfurtischen zur Bedeckung des in ersagtem District veranstallteten Treibjagens abgeschickten Commando, nach denen dabey vorgegangenen warhaften Umständen der ohnpartheyischen öffentlichen Beurtheilung dargeleget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 30. Frankfurt 1773. fol.

2) Nachtrag, zu der in Druck vorliegenden Actenmäßigen Vorstellung. rc. Mit Beylagen No. 31. und 32. Frankfurt 1773. fol.

Hierwieder machte der Geheime Regierungsrath, Erni, zu Hanau Anmerkungen, worauf ferner zum Vorschein kam.

3) Abgedrungene Gegen- Anmerkungen, mittelst welcher denen ab Seiten der Fürstl. Hanauischen Regierung über die, von dem Rath der Reichsstadt Frankfurt öffentlich bekannt gemachte kurze Actenmäßige Vorstellung rc. durch den Druck zum Vorschein gekommenen Gefährds- und Erdichtungsvollen Anmerkungen rc. gebührend und mit Bestand der Wahrheit begegnet wird rc. das ersagter Fürstl. Regierung in dieser Sache zu Schulden kommende vieljährige höchstunverantwortliche Rechts- und Gesetz widrige Betragen, wie auch der von denen aus dem Fürstl. Hessen-Hanauischen Dorfe Fechenheim zusammen gestürmten Bauern, und ihrem Anführer am 4 Octob. 1773. verübte Landsfriedensbrüchiche höchst sträfliche An- und Ueberfall näher beleuchtet, und ohnwidersprechlich dargethan wird, daß Stadt Frankfurtischer Seits hierbey nichts anders geschehen, als worzu man durch höchstrichterliche gerechteste Erkenntnisse bestens befugt und berechtigt gewesen. Nebst einen unterm 12 Februar c. a. bey einer H. Oberrheinischen Craysversammlung ergangenes Conclusum betref-

treffenden Anhang. Mit Beylagen von No. 33 — 44. Frankfurt 1774. fol.

4) Fortgesetzte Actenmäßige Nachricht, was es mit der, bey E. Hochpreißl. Reichs-Hofrath verschiedene angeblich entzogene, zu dem vormahls von Cleeischen, modo von Frankensteinischen Haus zu Sachsenhausen gehörig seyn sollende so genannte Reichs-Lehnstücke betreffenden Rechtshängigen Sache dermalen vor eine eigentliche Bewandniß habe, als ein Nachtrag zu dem bereits vorliegenden Abdruck einiger Actenstücken zur Information in Sachen derer Freyherren von Frankenstein, contra die freye Reichsstadt Frankfurt, mit weiters beygedruckten Actenstücken von No. XXI. — XLV. Frankfurt am Mayn. 1774. fol.

5) Kurze Beleuchtung einer sub rubro. Vertheidigtes Kayserl. Eigenthum ꝛc. bey dem Höchstpreißl. Reichs-Hofrath eingereichten Druckschrift den in Sachen derer Freyherrn von Frankenstein, entgegen die freye Reichsstadt Frankfurt wegen verschiedener angeblich entzogener, zu dem vorhin von Cleeisch, modo von Frankensteinischen Hause zu Sachsenhausen gehörig seyn sollenden so genannten Reichs-Lehnstücke seit einigen Jahrhunderten unentschieden schwebenden Proceß betreffend, wobey die in bemerkter Druckschrift zum Behuf der vermeintlichen Ansprüche aufgestellte Supposita, irrige Sätze und unstatthafte Folgerungen näher geprüft, und deren offenbarer Ungrund und Nichtigkeit standhaft dargeleget wird. Mit Beylagen, von No. 1. — 20. Frankfurt am Mayn. 1777. fol.

Jan (Ludewig Friedrich Ernst) Beyder Rechten Licentiat, und Consulent der freyen Reichsstadt Nürn-

Nürnberg, vorjetzo aber zu Wien.; a) Ist A. 1747. den 16 May zu Ohrdruf in Thüringen gebohren, studirete zu Giesen, reisete durch Teutschland, Holl- und Engelland, wurde A. 1768. Secretär bey der Hessen-Darmstädtischen Subdelegation zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts, A. 1769. Referendarius bey der Fürstl. Regierung zu Giesen, trat A. 1772. als Consulent in die Dienste der freyen Reichsstadt Nürnberg, ward A. 1774. zu Altdorf beyder Rechten Licentiat, und noch in selbigen Jahre an das Kayserl. Hoflager nach Wien abgeordnet, allwo er sich noch aufhalten soll.

Schriften:

1) Ein Gutachten in der Streitsache der Gemeinde Dehlingen und Ohmentingen (im Oberamte Neresheim) Huth- und Waidgerechtigkeit, contra Oettingen-Wallersteinischen Land- und Regierungs-Collegium. 1773.
   Dieses Gutachten hat er auf geschehene Requisition der Gräfl. Oettingischen Regierung an E. Hochlöbl. Magistrat zu Nürnberg Consiliariorum Noricorum Corporis nomine & approbatione ausgefertiget.
2) *Diss. Inaug.* De Retractu territoriali dominorum territorialium in Germania. *Altorfii* 1774.
3) Abhandlung über die Frage: Ob die Gerichtsbarkeit der Höchsten Reichsgerichte in Crayß-Sachen durch den §. 4 Art XII. der Kayserl. Wahlcapitulation aufgehoben sey? Nördlingen 1776. 8.

 Ste-

a) S. 1) Nachtrag zum Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe. S. 230. 2) Deductionsbibliothek. Erster Band. S. 508.

Stehet auch in den Neuesten Mannigfaltigkeiten meistentheils Juristischen Inhalts, im ersten Theile. S. 227. bis Ende.

Er soll mehrere Rechtliche Ausführungen verfertiget haben, die sich aber grösten theils noch bey denen Acten befänden; Doch habe man Hoffnung, daß eine beträchtliche, und bereits völlig ausgearbeitete Deduction von ihm bald im Druk erscheinen würde.

Jaup (Helvicus Bernhard) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Giesen. a) Die Hessische Residenzstadt, Darmstadt, ist seine Vaterstadt, wo er A. 1750. den 9 August gebohren worden. Sein Vater, Georg Daniel Jaup, war Hessen-Darmstädtischer Ober-Hofprediger, Consistorialassessor, und des Gerauischen Kirchensprengels Inspector. Er genoß das sonderbahre und grosse Glück, daß er mit denen beyden Hessen-Darmstädtischen Prinzen, Ludewig Georg Carl, jetzigen Reichsgeneral-Feldmarschall-Lieutenant, und Georg Carl, unter Anführung des Regierungsraths, Johann Samuel Silberrads, acht Jahre lang, besonders in denen Historischen Wissenschaften, zugleich unterrichtet wurde, ausserdem aber von andern geschikten Hauslehrern zu denen Akademischen Studien vorbereitet wurde. Hierauf studirete er vom Monat October 1766. bis zu Ende des Jahres 1769. zu Göttingen, so dann aber ein halbes Jahr zu Giesen, wo er zugleich die Aufsicht über den Baron, Georg von Rabenau, hat-

---

a) S. Ludov. Jul. Frid. *Hœpfneri*, *Progr.* De Lege Lætoria, & cura minorum. *Giessæ* 1778.

hatte. A. 1770. im Monat May begab er sich nach Wetzlar, wo er fast zwey Jahre lang bey dem Herrn Grafen von Zech, Chursächsischen Geheimden-Rath, und damahligen Subdelegirten zur Reichs-Cammergerichts Visitation, Secretär war, und sehr gute Gelegenheit hatte, sich in denen Visitations-Acten umzusehen, auch mit desselben Herrn Sohne bey dem berühmten Reichs-Cammergerichts Procurator, Herrn D. Caspar Friedrich Hoffmann, über den Cameralproceß Vorlesungen zu hören. Zu Ende des Jahres 1771. ernennete der Herr Landgraf von Hessen-Darmstädt ihn zum ordentlichen Professor der Rechte, besonders des Staatsrechts auf der Universität zu Giesen, welches Lehramt er auch im Monat März 1772. würklich antrat. Mit Ende des Jahres 1777. ward er auch zu Giesen beyder Rechten Doctor. Die gelehrte Welt hat sich von ihm besonders in dem Teutschen Staatsrechte, viel schönes zu versprechen. **Schriften:**

1) *Progr.* In quo principium, de Jurisdictione supremorum Imperii Tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum, fundata, brevi obseruatione collustratur. *Giessæ* 1772.

In diesem Anschlage wird des jetzigen Maynzischen Hofraths und Professors, D. Peter Anton **Franks**, A. 1771. vertheydigte Probeschrift, so die Ueberschrift hat: Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii Tribunalium in caussis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catholicorum fundata, kurz, aber auch sehr bündig wiederleget.

2) *Diss. Inaug.* Sistens Summa capita Commentationis Juris Publici Germanici, De privilegiorum de non appellando S. R. I. Statibus concessorum effectu quoad querelas denegatæ, seu pro-

protractæ justitiæ, mandata de administranda justitia, & alia remedia. *ibid.* 1777.

Es soll eine vollständige Abhandlung von dieser Materie erscheinen.

3) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats- und Kirchenrechts. Erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Es sollen mehrere Stücke erfolgen. Daß aber der Herr Professor Jaup, hiervon Verfasser ist, erhellet aus der 46sten Seite des ersten Theils. Andre halten auch den D. Schnaubert vor den Verfasser.

Jester (Siegmund Christoph) Beyder Rechten Doctor, Canzler und Director der Universität Königsberg, wie auch oberster Professor der Rechte; a) Derselbe ist A. 1715. den 9 Januar zu Königsberg gebohren, hat auch allda studiret, ward A. 1734. Candidatus Juris, und Hof- Gerichtsadvocat. A. 1736. zu Königsberg beyder Rechten Doctor, A. 1739. ausserordentlicher Professor der Rechte, und Hof- Halsgerichts Beysitzer, A. 1745. Hofrath, A. 1752. vierdter ordentlicher Professor der Rechte und Criminalrath, A 1764. dritter, A. 1771. zweyter, und A. 1779. erster und oberster Professor der Rechte, auch Canzler und Director der Universität Königsberg. In dem Nachtrag zu dem Hamberger- Meuselischen, Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe. S. 232. ist in Ansehung dieses Gelehrten, und seines Sohnes, Wilhelm Bernhard Jesters, ein doppelter Irrthum ein-

a) S. Arnolds, Historie von der Universität Königsberg. Theil. II. S. 279. Desselben Zusätze. S. 49. und 52. Und die fortgesetzten Zusätze. S. 38.

eingeschlichen, da der Vater schon seit vielen Jahren als todt, und der Sohn als zweyter Professor der Rechte angegeben worden. Beydes ist falsch. Der Vater ist der noch lebende Canzler, und der Sohn, ist beyder Rechten Doctor und Criminalrath, wenn letzterer anderst noch am Leben ist, und nicht etwa zu höhern Bedienungen befördert worden.

Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De exiguo usu querelæ inofficiosi testamenti in foro Prutenico. *Regiomonti* 1736.

2) *Diss.* De pœna bigamiæ a conjuge malitiose deserto commissæ. Oder: Von der Strafe der Vielweyberey eines böslich verlassenen Ehegattens *ibid.* 1739. rec. 1752. *Pro Loco Professorio*

3) *Diss.* De compensatione circa rem commodatam instituenda. *ibid.* 1752.

4) *Diss.* De eo, quod Feudum vetus alienatione non semper novum fiat. *ibid.* 1753.

5) *Diss.* De quæstione: Utrum ex testamento rupto debeantur legata? *idid.* 1754,

6) *Diss.* De eo, quod est in pœnis, quæ brutis infliguntur, analogon. *ibid.* 1755.

7) *Diss.* Observationes miscellæ, De eo, quod justum est circa solennia Sacerdotum semisecularia. *ibid.* 1755.

8) *Diss.* Singularia quædam circa officium Judicis Gedanensis. *ibid.* 1765.

Es sollen auch von ihm Abhandlungen in den Königsbergischen Frag- und Azeigennachrichten stehen.

Ihringk (Diederich Christoph) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Ober-Appellationsrath, und Director der Französischen Canzley

zu Cassel. Ist A. 1727. den 29 März zu Cassel gebohren, studirete daselbst, und zu Göttingen, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, fing an, Juristische Vorlesungen zu halten, und ward A. 1748. allda beyder Rechten Doctor, auch ausserordenlicher Professor der Rechte. A. 1750. im Monat April gieng er als zweyter ordentlicher Lehrer der Rechte nach Herborn, und ob man wohl ihn in Marburg als ordentlicher Lehrer der Rechte behalten wollte, so hat er dennoch die Stelle zu Herborn der zu Marburg aus verschiedenen und besondern Ursachen vorgezogen. Jedoch war sein Aufenthalt zu Herborn nicht lange: Denn er wurde A. 1752. als Canzleyrath nach Rinteln berufen. Ohngefehr um 1770. ist er Hochfürstl. Hessencasselischer Ober-Appellationsrath, und Director der Französischen Canzley zu Cassel geworden. Seine wenigen Schriften zeigen einen geschikten Rechtsgelehrten, und die gelehrte Welt würde noch manches gutes Product von ihm haben zu gewarten gehabt, wenn er als Lehrer auf Universitäten geblieben wäre. Seine Schriften sind:

1) *Diss. Inaug.* De modo computandi fructus in separatione Feudi ab Allodio. *Marburgi.* 1746.

2) *Opusculum,* De indole remedii restitutionis quo privatus ex transactione Principis, Pace Westphalica confirmata, experitur in privatum, & de foro instituendæ actionis ex Art. XV. §. 13. Tabularum Pacis Osnabrugensis. *Marburgi.* 1748.

Diese Schrift gehöret zu jener berühmten und wichtigen Streitigkeit, welche zwischen denen beyden hohen Fürstl. Heßischen Häusern, Cassel und Darmstadt, in Ansehung Dero beyderseitigen Universitäten Marburg und Giesen, wegen eini-

einiger zu letzterer Universität gehörig gewesener Vogteyen, nehmlich Marburg und Caldern entstanden.

3) *Diss.* Num expectativa in Feuda Imperii Jus titulorum atque Insignium tribuat? *Herbornæ* 1750.

Die Frage wird verniemend beantwortet. Diese Schrift selbst aber gehöret unter die seltenen.

Imhove (Johann Hermann) Doctor der Rechte, und Beysitzer des Erz-Bischöfl. Geistlichen Hofgerichts zu Cölln. Nach der Angabe des Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, dritter Ausgabe, S. 518. soll dieser Rechtsgelehrte A. 1724. zu Westerhold gebohren seyn, und folgende Schriften an das Licht gestellet haben, als:

1) *Dissertationum practicarum I*, De advocatis & adsessoribus Curiæ Archi-Episcopalis Coloniensis. *Coloniæ Agrippinæ* 1773. 4.

2) *Dissertt. II.* De Jurisdictione Vicarii generalis Coloniensis, & recursu, seu, provocatione ab eodem ad officialem ibidem, qua Judicem ordinarium. *ibid.* 1774. 4.

3) *Dissertt. III.* De Notariis Curiæ Archi-Episcopalis Coloniensis. *ibid.* 1774. 4.

4) *Dissertt. IV.* De præventione Jurisdictionis & protocolli, nec non de Jurisdictione prorogabili. *ibid.* 1774. 4.

5) *Dissertt. V.* De Arresto, pignore prætorio & sequestro, nec non citatione edictali. *ibid.* 1774. 4.

6) *Dissertt. VI.* De sponsalibus, impetitione matrimonii, defloratione & confrontatione. *ibid.* 1774. 4.

7) Dis-

7) *Dissert. VII.* Latino-Germanica, De mutuo, von gelehrten Sachen. *Coloniæ Agrippinæ* 1775. 4.

Jugler (Johann Friedrich) Königl. Groß-Britanischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Rath, und Inspector der Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischen Ritteracademie zu Lüneburg. *a*) Herr Rath Jugler, ist A. 1714. den 17 Julius zu Wetteburg, einem ohnfern Naumburg an der Saale gelegenen Dorfe gebohren. Sein Vater Johann Martin Jugler, ist daselbst etliche vierzig Jahre Prediger gewesen. Er genoß anfangs zu Hause, und so dann zu Frauenprießnitz privat Unterricht, studirete von A. 1728. auf der Schule zu Plauen im Voigtlande, von A. 1729. auf der berühmten Schulpforte, und von A. 1734. auf der Universität Leipzig, wo er sich nebst der Rechtsgelehrsamkeit besonders auf die schönen Wissenschaften, Litteratur und Historie legte. Allhier ward er bey dem jetzigen Chursächsischen Vicepräsident des Oberconsistorii und Vicedirector der Landes-Oeconomie-Manufaktur- und Commerciendeputation, Freyherrn von Hohenthal, Hofmeister, nahm A. 1741. zu Leipzig die Magisterwürde an, und gieng noch in selbigem Jahre nach Hamburg, wo er die Hofmeisterstelle

---

a) S. 1) Io. Fried. *Christii* Carmen, sub titulo Eleutheria. *Lipsiæ* 1741. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 432. — 438. 3) Nachricht von denen Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien. Erster Band. S. 358. — 375 wo man dessen Leben, vermuthlich von ihm selbst entworfen, weitläuftiger beschrieben findet.

se über des berühmten Hamburgischen Burgermeisters, Widow, ältesten Sohn versahe. A. 1742. ward er ein Ehrenmitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. A. 1744. kam er als Professor des Rechts der Natur, der Politik, Beredsamkeit und Historie der Gelehrsamkeit an das damahlige, nunmehro aber eingegangene Gymnasium Illustre zu Weissenfelß, wobey er zu Anfange des Jahres 1745. mit einer würklichen Beysitzer-Stelle in der damahls dort befindlichen Landesregierung, und mit einer jährlichen Zulage seiner Besoldung von 175 Rthlr. begnadiget wurde. Jedoch war sein Aufenthalt zu Weissenfelß auch nicht von langer Dauer: Denn zu Anfange des Jahres 1746. bekam er einen wiederholten Ruf zum Inspectorat bey der Ritteracademie zu Lüneburg, und er erhielt auch von dem Hochseel. Herzog zu Weissenfelß **Johann Adolph**, auf erfolgtes Schreiben der Hochpreißl. Regierung zu Hannover an denselben, seine Entlassung. Er reisete also noch in selbigen Jahre nach Lüneburg, und übernahm das Inspectorat bey besagter Ritteracademie, worbey er zugleich zum Königl. Großbrittannischen, und Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischen Rath ernennet wurde. Er hat sich, wie er selbst in seiner Biographie meldet, zweymahl verheyrathet. Das erste mahl A. 1746. mit des weyland hochberühmten und hochverdienten Ober-Consistorialraths und Superintendentens zu Dresden, D. Valentin Ernst Löschers, jüngsten Tocher, die er aber A. 1756 nebst einer Hoffnungs vollen einzigen Tochter an einer epidemischen Hals- und Brustkrankheit durch den Todt eingebüsset. Seit A. 1757. aber lebt er in der zweyten Ehe mit des verstorbenen Assessors im Zellischen Hofgerichte und Obersyndicus zu Lüneburg, **Johann Heinrich Rickmanns**, ältesten Tochter, aus welcher letzteren Ehe ihm ein einziger Hoffnungsvoller Sohn übrig geblieben ist, wel-

welcher meines Wissens, sich der Arzneygelahrheit wiedmet. Herr Rath, **Jugler**, den ich als meinen ältesten noch lebenden Freund verehre, hat wie allezeit, so insbesondere zu Lüneburg seine Musse auf die Erweiterung der Gelehrten Geschichte, wozu er gleichsam gebohren ist, mit Ruhm verwendet, welches aus dem Verzeichnisse seiner Schriften am besten erhellet, und selbiges ist folgendes:

1) Io. Georgii *Estoris* Commentatio, continens Observationes varias de altitudine ædium Romanarum, deque civium multitudine, ad illustrandam servitutem altius tollendi, & altius non tollendi. Ob suam præstantiam ex lingua vernacula latine versa, notulisque ad aucta. *Lipsiæ.* 1736. 4.

Diese ins Lateinische übersetzte Abhandlung befindet sich in **Estors** kleinen Teutschen Schriften. Herr Rath, **Jugler**, aber sagt, daß er anjezo die Noten meistentheils wegstreichen würde.

2) *Diss. Epistolica*, De incrementis insignibus, quæ Jurisprudentia Jurisconsultorum Lipsiensium studio cepit. *Lipsiæ* 1736. 4.

Es ist ein Glückwunsch an den berühmten D. Johann Florens **Revinus**, als er damahls das Rectorat der Universität übernahm.

3) Judex sedens, ex Antiquitate derivatus. *Lipsiæ* 1738. 4.

Herr Rath **Jugler** meldet, daß er viele neue Anmerkungen zu dieser Materie gesamlet habe, so, daß diese Ausführung wohl dreymahl stärker werden könnte, und zu einem genauern und vollständigeren Abdruck einige Hoffnung gemacht.

4) *Epistola*, De illicito ridiculoque disputandi fervore. Ad L. 6. §. 1. C. de postul. *ibidem.* 1738. 4.

5) Glück-

5) Glückwunsch bey einer Hochzeit, worinnen zugleich von der Hochzeitfeyer, und dem Ehestande der alten Römer gehandelt wird. Naumburg 1738. 4.

6) Historische Abhandlung, von gelehrten Sächsischen Fürsten. Leipzig und Jena 1740. 8.

7) *Diss.* Dubia de sectione debitorum apud Romanos, interpretationi Bynckershœckianæ opposita. *Lipsiæ* 1741.

8) Ανδραποδοκαπηλεῖον, sive: De nundinatione servorum apud veteres, *Liber singularis historico-Juridicus*, ex quo lucem capere possunt Auctorum loca complura. Accedit Medicus Romanus servus, sexaginta solidis æstimatus. *Lipsiæ* 1741. 8.

Des Johann Friedrich Böckelmanns, vorhin sehr rar gewesene Medicus Romanus ist allhier wieder mit abgedruckt. Hiervon hat er auch eine vermehrtere Ausgabe versprochen.

9) *Diss. Historica*, De literis credentialibus Legatorum. *ibid.* 1741.

10) Epistola gratulatoria ad *Augustinum â Leyser*, De concinnando Lexico Juris-Consultorum. *Numburgi* 1741. 4.

Das vorgehabte Lexicon ist nicht zu Stande gekommen; An dessen statt aber sind sechs Bände Biographien von Rechtsgelehrten erschienen, wie unten mit mehrern erwähnet werden soll.

11) *Commentatio*, De eruditione Theodoræ, Augustæ. *Hamburgi* 1742. 4. Eine zweyte Auflage kam auch in selbigen Jahre, jedoch ohne Vorwissen des Herrn Verfassers, zu Leipzig heraus.

12) Zufällige Gedanken von der Pedanterey eines Rechtsgelehrten. Unter dem Nahmen J. v. W. Man findet diese Gedanken in der

Hamburgischen vermischten Bibliothek, Im ersten Bande. S. 405. u. f.

13) *Progr. Aditiale*, De poesi Ciceronis ex Historia litteraria. *Lipsiæ* 1744.

14) *Oratio Inaug.* De Ciceromania eruditorum. Habita *Weissenfelsae* 1744.

15) *Diss.* Sylloge Observationum, De ritu tangendi S. S. Evangelia in Jurejurando. *Lüneburgi* 17 8.

16) *Diss.* Continens observationes de insignibus Germanorum in Jurisprudentiam elegantiorem meritis. *ibid.* 1753.

Diese Abhandlung hat er auch nachhero, jedoch etwas verbessert und vermehret, des *Reinoldi* Opusculis vorgesetzet.

17) Bibliotheca Historiæ litteratiæ selecta, cujus primas lineas olim duxit Burc. Gotth *Struvius*. *Tomus Imus*. *Jenæ* 1754. 8. maj.

18) Ejusdem *Tomus IIdus*. *ibidem*. 1761. 8. maj.

19) Ejusdem *Tomus IIItius*. *ibidem*. 1763. 8. maj.

20) Bernh. Henr. *Reinoldi*, Antecessoris olim Viadrini, Opuscula Juridica, adhuc rariora. *Lugduni Batavorum* 1755. 8. maj.

21) *Commentatio historica*, De principum, personarumque illustrium funeribus imaginariis. *Lüneburgi* 1755. 4. med.

Das Andenken seines seel. Vaters, dessen Andenken er erhalten wollte, gab ihm zu dieser Abhandlung die Veranlassung.

22) *Diss. Epistolica*, De interdictione studiorum, primo Seculo a condita Academia Equestri Lüneburgensi fere transacto, generosissimis ejusdem civibus dicata. *ibidem*. 1755. 4. med.

23) Historisch-Juristische Nachricht von den nächtlichen Beerdigungen, als ein Denkmal der Liebe nach

nach dem schmerzlichen Verluste seiner allerwerthesten Ehegattin, Sophien Catharinen, gebohrne Löscherin, und einzigen Tochter, Julianen Friedericken, ans Licht gestellet. Lüneburg 1757. gr. 8. Nebst derer Verstorbenen vorgesetzten Bildnissen.

24) Beyträge zur Juristischen Biographie. Oder: Genauere litterärische und critische Nachrichten von dem Leben und den Schriften verstorbener Rechtsgelehrten und Staatsmänner, welche sich in Europa berühmt gemacht haben. Des ersten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1773. und 1774. gr. 8.

25) Derselben zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1775. gr. 8.

26) Derselben dritten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1777. gr. 8.

27) Derselben vierdten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1778. gr. 8.

28) Derselben fünften Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1779. gr 8.

29) Derselben sechsten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Mit dem sechsten Bande hat er diese Beyträge geschlossen, verspricht aber doch, wenn anderst seine Gesundheitsumstände es erlauben würden, noch einen Band an das Licht zu stellen, welches Liebhabern und Kennern der gelehrten Geschichte gewiß sehr angenehm seyn wird.

30) Edidit & præfatus est Io. Caroli Henr. *Dreyeri* Schedion, De Litophoria, seu, gestatione lapidum ignominiosa, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. *Lipsiæ* 1757. 8.

31) Recensuit præmisso cum prologo Christ. Ludov. *Scheidii* Commentationem, De Buccellariis & Isau-

Isauris ad L. X. C. Justin ad L. Jul. de vi publica. Adjecta mantissæ loco Bernh. *Mœllmanni* Dissertatio. De certamine Friderici, Comitis Oldenburgici cum leone. *Lipsiæ* 1781. 8. (eigentlich 1780.)

Ausser diesen hat er zu den neuesten Auflagen der Juristischen Bibliotheken von Lipenius und Budern ansehnliche Beyträge geliefert: Eine Epistolam ad Ge. Frid. *Richerz*, *Hamburgi* 1743. 8. und eine Alcaische Ode auf die Wahl des verstorbenen Widows zur Hamburgischen Burgermeister Würde geschrieben. Von denen ehemahls versprochenen Werken möchte nun wohl nichts erfolgen; Jedoch wäre zu wünschen, wenn er das Specimen Juris Criminalis antiqui, De damnatione ad bestias, acerbissimo apud veteres supplicio, fein bald an das Licht stellete, weil er schon vor mehrern Jahren vieles hierzu gesammlet.

Jung (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbrittanischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hof- und Consistorialrath, des gesammten Durchlauchtigsten Braunschweig-Lüneburgischen Hauses Historiographus und Bibliothekarius zu Hannover; a) Dieser geschick-

a) S. auch 1) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 438. — 440. 2) Mein Lexicon der jetztlebenden Rechtsgelehrter. S. 93. 3) Herrn Geh. Justitzraths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 59. S. 106. u. f. 4) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 529. u. f.

schickte und verdiente Rechtsgelehrte ist zu Oßnabrück, ohngefehr A. 1714. gebohren, studirete zu Jena und Leyden, kam auf Gutbefinden des grossen Mäcens der Gelehrten, des unvergeßlichen Hannöverischen Staats-Ministers, von Münchhausen, A. 1740. nach Göttingen, bekleidete daselbst in den Jahren 1746. und 1747. das Universitätssecretariat, gieng aber zu Ende des Jahres 1747. zu dem damahligen Prinzen von Wallis, nach Engelland, wo er eine ansehnliche Ehrenstelle zu versehen überkam, welche nach denen damahlen verlauteten Nachrichten darinnen bestanden, daß er des jeztregierenden Königs von Engelland, Majestät in denen Wissenschaften unterrichtet. Nach dem A. 1751. erfolgten unverhoften Ableben des Prinzen von Wallis, kam Herr Hofrath, Jung, nach Holland, und ward Professor Juris & Historiarum an den Gymnasio zu Rotterdam, wiewohl auch einige Nachrichten damahls meldeten, daß er allda des berühmten Syndicus, Meermanns, Bibliothekarius gewesen. Desto gewisser aber ist es, daß er A. 1759. den 7 Februar von der Juristenfacultät zu Göttingen abwesend durch ein Diploma zum Doctor beyder Rechten ernennet worden. A. 1762. ward ihm, nach Absterben des berühmten Hofraths, Scheidt, das Bibliothekariat zu Hannover aufgetragen, und zugleich zum Königl. Großbrittanischen, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hof- und Consistorialrath, und zum Historiographus des Durchlauchtigsten Gesammthauses Braunschweig-Lüneburg ernennet, welche ansehnliche Stelle er mit grosen Ruhm bekleidet. Er ist ein Mann von einer ausgearbeiteten Gelehrsamkeit, welches sich aus dem Verzeichniß seiner Schriften sattsam zu Tage leget, und selbige sind folgende:

1) Tabula Academica, exhibens urbes Academiarum suarum celebritate ac nomine inclutas.

Lugduni Batav. 1736. rec. auctior *Gottingæ*, 1741. ac rursus emendatior ac nitidior, *Londini* 1749. & *Gottingæ* 1749. *in forma patente.*

Die letztere Göttingische Ausgabe hat der Herr Hofrath, Jung, wegen der vielen eingeschlichenen Druckfehler in der Hamburgischen Zeitung vom 28 Januar 1750. verrufen lassen.

2) *Dissertationum biga*, scil. *Diss. Philologica*, De conditione Medicorum apud veteres. Et, ad *Domitii Ulpiani* fragmentum ex libro VIII. de omnibus tribunalibus, quod extat in L. 1 pr. & §. §. 1. — 3. D. de extrod. cognit. *Liber singularis.* *Osnabrugæ* 1739. 4.

3) *Diss.* De Jure recipiendi Judæos cum generatim, tum speciatim in terris Brunsvico-Luneburgicis. *Gottingæ* 1741. *Præside* Georg. Henr. *Ayrero.*

4) *De Jure Salinarum*, tum veteri, tum hodierno, *Liber singularis.* Accedit Casp *Sagittarii*, *Diss.* De originibus ac incrementis Sulciæ Lüneburgensis, recognita aucta & continuata: Nec non Sylloge Documentorum plurimam partem ineditorum pro Salina Lüneburgensi, cum sigillis Impp. æri incisis. *Gottingæ* 1743. 4.

5) Göttingische Gelehrte Zeitungen, vom 9 Septbr. bis zu Ende des Jahres 1741. 8.

6) Edidit cum præfatione Io. Ortwini *Westenbergii*, ICti & Antecessoris, Omnia Opera Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa. *Tomus I. Hannoveræ & Lüneburgi* 1746. 4.

7) Operum *Westenbergii*, *Tomus II. Hannoveræ.* 1747. 4.

Der dritte Theil ist meines Wissens noch bis jetzo nicht erschienen. Der dritte Theil, welcher einen

einen neuen Abdruck des Divi Marci: Der Jurisprudentiæ Q. C. Scævolæ: Eine Abhandlung, De Jure Rhamanti: Ueber die Weltweisheit der alten Juristen: Ueber die Rechtsgelahrheit des Apostels Paulus, und andre kleine Academische Schriften mehr enthalten sollte, ist vermuthlich um deßwillen zurück geblieben, weil Herr Hofrath, Jung, diese meistentheils kleinen Abhandlungen nicht bekommen können. Nun er schien zwar in der Michaelismesse 1758. Io. Ortw. *Westenbergii*, ICti & Antecessoris, dum viveret, in Academia Lugduno-Batava longe celeberrimi, Opera omnia Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa, curante Io. Henr. *Jungio*. *Tomus III.* & ultimus. *Hannoveræ* 1758. 4. Allein in dem Buche war weiter nichts, als der Divus Marcus zu befinden, zu welchem der Buchhändler einen neuen Titul hatte drucken, und ihm nach dem Format der vorigen zwey Theile beschneiden lassen. Es würde also derjenige Gelehrte, welcher diese kleinen Abhandlungen des Westenbergs zusammen an das Licht stellen könnte, noch immer Dank verdienen.

8) Georg. Henr. *Ayreri* Opusculorum varii argumenti *Tomum I.* edidit & præfatus est. *Gottingæ* 1746. 8. maj.

Noch in selbigen 1746sten Jahre kam von diesen Opusculis der *Tomus II.* & 1752. eine Sylloge nova Opusculorum minorum heraus, welche Ausgabe aber der verstorbene Geheimde Justitzrath, Ayrer, selbst besorget hat.

9) *Præfatio*, De notis & siglis veterum Græcorum & Romanorum, ad Io. Ludolphi *Waltheri* Lexici Diplomatici Partem III. subjuncta Isa-

goge ad usum hujus Lexici. *Gottingæ* 1747. & *Ulmæ* 1756. fol.

10) *Præfatio* ad *P. Virgilii*, Maronis Opera in æs incisa, sumtibus *Henrici Iustice*, Armigeri Angli, Rufforthii toparchæ. *Rotterodami* 1756.

11) *Diss.* De sanctitate Judiciorum ab Imperatoribus Romanis partim restituta, partim labefactata. *Trajecti ad Rhenum* 1759.

12) *Diss.* De tutela feminarum, iisque ipsis tutricibus apud Romanos & Batavos. *Harderovici.* 1760.

13) Verconius Thurinus. Sive De pœna fami apud veteres, Liber singularis. *Rotterodami.* 1761. 8.

14) *Diss.* De Tito Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Trajecti ad Rhenum* 1761.

15) *Diss.* De pacto Obstagii cum generatim, tum speciatim apud veteres Batavos. *Trajecti ad Rhenum* 1762.

16) *Diss.* De Vespasiano Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Lugduni Batav.* 1762.

Vorstehende Schriften von No. 10. an sind theils unter seinem eigenen, theils mit Vorsetzung anderer Nahmen, besonders was die Academischen Abhandlungen betrift, herausgekommen.

17) Historiæ Comitatus Benthemiensis Libri III. in quibus subinde finitimarum regionum ac familiarum illustrium ratio habetur, ab ultima origine repetita. Cum Codice Diplomatico, Sigillis & scripturæ veteris speciminibus in æs incisis. *Hannoveræ* 1773. 4 maj.

18) Originum Gvelficarum *Tomus V.* continens, præter Chronicon Weingartense e Codice Vindobonensi transscriptum, varia ad illius supplementa, chartas & Diplomata *æneis tabulis*

bulis expressa, aliaque monumenta historica: Quibus multa, quæ in prioribus IV. Tomis ad historiam universæ Germaniæ, præcipue ad res Brunsvico-Luneburgicas, regionum finitimarum, hominumque quavis causa illustrium memoriæ prodita sunt, cum emendantur, tum novis probationibus illustrantur. Accedit in hosce V. Tomos duplex Index: Alter chronologicus, alter elementarius, multiplici animadversione auctus. *Hanoveræ* 1780. fol.

Durch diesen fünften Theil, ist dieses prächtige Werk, woran Leibnitz, Eccard, Gruber und Scheidt gearbeitet, und wovon letzterer von A. 1750. bis 1753. die vier ersten Theile an das Licht gestellet, beendiget, verschiedenes in denen vorigen Theilen verbessert und berichtiget, und was insonderheit nöthig war, mit einem brauchbaren Register versehen worden.

K.

Kahrel (Herrmann Friedrich) Der Weltweisheit und der Rechten Doctor, und der ersteren ordentlicher Professor auf der Universität zu Marburg; *a)* Ist A. 1719. zu Detmold gebohren, studirete seit 1739. auf der Universität zu Marburg, ward daselbst 1742. Magister, kam 1743. als ordentlicher Professor der Weltweisheit nach Herborn, ließ sich A. 1750. zu Duisburg die Doctorwürde ertheilen, und gieng A. 1763. als ordentlicher Professor der Weltweisheit auf die Universität Mar-

a) S. Io. Adolph. *Hartmanni*, *Progr.* ad Orationem a Herm. Fried. Kahrel habendam. *Marburgi* 1742. 4.

Marburg. Er hat verschiedene Philosophische und Juristische Schriften an das Licht gestellet; Ich will aber allhier nur diejenigen Schriften nahmhaft machen, die zur Rechtsgelehrsamkeit gehören, und mit selbiger verwandt sind. Folgende Schriften sind mir von ihm bekannt:

1) Das Recht der Natur, worinnen nicht allein die Gründe der Sittenlehre und Staatskunst gelegt, sondern auch die Quelle aller Bürgerlichen Rechte zum Nutzen des Menschlichen Lebens geöfnet werden. Frankfurt am Mayn 1746. 8.
2) Das Völkerrecht, worinnen die vornehmsten Verbindlichkeiten und Rechte der Monarchen, Regenten und Völker, so wohl nach dem nothwendigen, als willkührlichen und Gewohnheits Völkerrechte entwickelt werden. Herborn. 1752. 8.
3) Europäisches Staats- und Völkerrecht. Eben daselbst 1752. 8.
   Ist des L'Abbe de *Mably* Droit publique de l' Europe entgegen gesetzet.
4) Geschäftslogik, oder, Kunst, Privat so wohl, als Staatsgeschäfte glücklich, und mit gehöriger Klugheit auszuführen. Eisenach 1752. 8.
5) Erörterung wichtiger Rechtsstücke. Herborn. 1753. 8.
6) Zufällige Gedanken, was eigentlich wegen Zahlung der Schulden der Vorfahren bey einem Reichsfürsten und Grafen Rechtens sey? Nebst einigen Vorschlägen zur Verbesserung der Justiz. Wezlar 1753. 4.
7) Erörterung der Frage: Ob, und wie weit die Verpfändung und Einlösung der verpfändeten Güther und Herrschaften der Reichs Fürsten und Ständte, bevor was die Stamm- und Lehngüther betrift, statt finde? Wezlar. 1754. 4.
8) Praktische Betrachtung über die richtige Bestimmung

mung und Ausnahme der Gesetze, als einer der vornehmsten Ursachen der Verwirrung und Dunkelheit in den Rechten. Eben daselbst 1754. 4.

9) *Progr.* De contrahendo incidendoque Ordine judiciario, & de vera Legum ratione, praecipue Juris Fridericiani. Von Verkürzung des Processes, und dem wahren so genannten l'Esprit des loix, insonderheit des Fridericianischen Rechts. *Herbornae* 1761. fol.

10) Institutiones Juris universi, in quibus initia Jurisprudentiae, tum Naturalis, tum Civilis, ex veris ducta fontibus, apta compositione doctrinarum, exponuntur, & ea, in quibus utrumque Jus consentit, vel dissentit, quam brevissime explicantur, viaque ad solidam Jurium scientiam ac interpretationem monstratur. *Francof.* & *Herbornae* 1762. 8.

11) Gedanken über die Weltweisheit und Rechtsgelahrheit. Nebst einem kurzen Entwurf, wie jene verbessert, und mit den Freyen Künsten, oder den sogenannten schönen, ingleichen den sämmtlichen Philologischen, und andern Wissenschaften bereichert: Diese aber durch Vorschub jener, erleichtert, und zur Praxi bequemer gemacht werden könne. Marburg 1763. 4.

12) Opuscula quaedam varii argumenti. *ibidem.* 1764. 8.

13) Jus publicum universale primis lineis & ita descriptum, ut usus ejus simul in Jure publico, quod apud diversos populos, praesertim in Germania viget, appareat. *Giessae*, 1765. 8.

14) *Diss.* De sanctitate Legatorum Jure Gentium non modo necessario, sed & voluntario, ac moribus circumscripta; Occasione caussae

Comitis de Wartensleben, Legati Belgici ad quatuor Rheni Electores. *Marburgi.* 1769. 4.

Kanne (Christian Carl) Beyder Rechten Doctor, und Stadtsyndicus zu Wurzen; a) Ist A. 1744. den 22 December zu Wolkenstein gebohren. Sein Vater, Johann Gottfried Kanne, war daselbst Amtmann. Er genoß zuerst Haus Unterricht, studirete hernach seit 1759. auf der Schule zu Freyberg, und seit 1762. auf der Universität Leipzig. Allhier ward er 1766. Candidatus Juris, 1767. Chursächsischer Advocat, und 1769. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, zu erwegen, wie er denn bereits 1779. durch eine Academische Streitschrift sich hierzu habilitiret hat. Ohngefehr 1770. ward er Stadtsyndicus zu Wurzen, wird aber alsdenn diese Bedienung niederlegen, wenn ihn die Reyhe zur Assessur in der Juristenfacultät zu Leipzig treffen wird. Schriften:

1) *Diss.* De re singulari e pluribus uno pretio venditis retrahenda. *Lipsiæ* 1766. *Præside* Io. Theoph. *Segero.*
2) *Diss. Inaug.* De nuptiis Comitum & Baronum ob conjugis conditionem inæqualem injustis. *ibid.* 1769.
3) *Diss.* De compensatione & retentione in concursu creditorum, locum habente. *ibidem.* 1779.

Kapff

---

a) S. 1) Car Ferd. *Hommelii*, *Progr.* sub tit. Rhapsodia quæstionum &c. *Collectio XXII.* 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 536. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 127.

Kapff (Sixt Jacob) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher, auch erster Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen, der gelehrten Gesellschaft zu Duisburg Mitglied, und des Wolfisch-Sieberischen Stipendii Administrator; a) Ist A. 1735. d. 28 December zu Pliederhausen im Würtembergischen geb. studirete seit 1752. auf der Universität zu Tübingen, ward A. 1757. daselbst beyder Rechten Licentiat, und Hofgerichts Advocat, A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1765. Hofgerichts Assessor, A. 1766. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1767. beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, auch Herzoglich Würtembergischer Rath. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De Regali Marmoris Jure. *Tubingae* 1757. *Praeside* Godofr Daniel. *Hoffmanno.*

   Der nunmehro verstorbene Geheimderath, Hoffmann, so bey dieser Gradualschrift Präses gewesen, schrieb dieser Abhandlung zum Ruhm: Florum sparsio in Jus marmoris Regale.

2) *Commentatio*, De detractione Falcidiae, portione gravata, vel non gravata, coheredi adcrescente. *ibid.* 1760. 4.

3) *Diss.* De transactione imperata. *ibid.* 1761. *Pro munere Professorio.*

4) *Commentatio Juris Germanici*, De Curatorum consensu ad ultimas voluntates subinde necessario. *ibid.* 1766. 4.

5)

---

a) S. August Friedrich **Böks** Geschichte der Herzoglichen Würtembergischen Eberhard-Carls Universität zu Tübingen. S. 240. und 241.

5) Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob der Torf zu den Regalien gehöre? Eben daselbst 1767. Vermehrte Ausgabe derselben. Eben daselbst 1769. 4.

6) *Diss.* De locatione Cambii proprii in concursu creditorum. Occas. Ordinat. Camb. Wür-temb. C. 7. §. 7. *ibid.* 1767. *Pro Loco in Facultate Jurid. capessendo.*

7) Eine Vorlesung in Gegenwart des Durchl. Herrn Herzogs, Von der Ahnenprobe.

Stehet in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in hoher Anwesenheit des Durchl. Herrn Herzogs von Würtemberg gehalten worden. S. 103. — 118.

8) *Diss.* De Jure retrahendi res mobiles, speciatim Wurtembergico. *Tubingæ* 1771.

9) *Diss.* De Judiciis, quæ Rüge-Gerichte vocantur. *ibid.* 1773.

Ist des Altdorfischen Rechtslehrers, Herrn Malblanc, Gradualschrift:

10) *Diss.* Observationes miscellaneæ ex Jure privato Comitatus Veldensis. (du Pays de Vaud.) *ibid.* 1774.

11) *Diss.* De eo, quod circa glandes justum est. *ibid.* 1775.

12) *Diss.* De Protopraxia in concursu creditorum secundum leges & Statuta Comitatus Veldensis, (du Pays de Vaud.) *ibid.* 1775.

13) *Diss.* De conjuge per exemplarem substitutionem a legitima non excluso. Ad §. Doch ist bey ꝛc. seqq. Part. III. Juris Provinc. Würtemb. *ibid.* 1775.

14) *Diss.* De prolongatione Cambii, ejusque effectibus. *ibid.* 1777.

15) *Diss.* De Jure pecuniæ lustricæ, Germanice: Pathen Geld, speciatim in concursu creditorum. *ibid.* 1777.

16) *Diss.* De compensatione circa maleficia, vel quasi

quasi. Occasione L. XXXVI. D. de dolo malo. *ibid.* 1778.

17) *Diss.* De dote pignori anteriori expresso postponenda. Ad Jus Provinc. Würtemb. P. I. Tit. 75. §. folgends sollen ꝛc. und jedoch ꝛc. *ibid.* 1778.

Kayser (Johann Eberhard) ICtus, Hochfürstl. Hof- und Regierungscanzler zu Fulda. Ist zu Burgbaum im Fuldaischen gebohren. In denen Streitigkeiten des Hochstifts Fulda, wider das Herzogl. Haus Sachsen-Weymar-Eisenach wegen des Amts Fischberg hat er mit Ruhm die Feder geführet, und in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 541. werden von ihm folgende Deductiones nahmhaft gemacht:

1) Gründliche Belehrung des Publici über die Streitigkeiten wegen des Amts Fischberg. Nürnberg 1762. fol.

2) Entdeckter Ungrund des in hac causa Fürstl. Sächsischer Seits ergriffenen Recursus ad Comitia. 1762. fol.

3) Kurze Beleuchtung der Fürstl. Sächsischen in Facto & Jure ungegründeten Consideration. 1763. fol.

Ausser diesen hat er noch folgendes geschrieben.

4) Erste Linien der Naturkunden des Ackerbaues, in einer kurzgefaßten Bauer-Physik, durch Fragen und Antworten. Fulda 1771. 8.

5) Zweyte Linien der Naturkunde in einem Versuch zwölf praktischer Abhandlungen zur Aufmuntrung des Buchischen Landmannes. Ebendas. 1771. 8.

Kees (Jacob Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und des Churfürstl. Sächsischen Ober-Hofgerichts zu Leipzig Beysitzer. a) Ist A. 1750. den 23 August zu Leipzig gebohren. Sein Vater, gleiches Nahmens ist Churfürstl. Sächßl. Stifts Naumburgischer Cammerrath. Nach gelegten Gründen in denen Schulwissenschaften studirete er seit 1768 zu Leipzig und seit 1773. zu Göttingen. Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig ward er Chursächsischer Advocat, auch Notarius, A. 1775. Magister, und 1776. Doctor der Rechte, nnd zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. A. 1778. ward er auch Assessor im Churfürstl. Sächßl. Ober Hofgerichte zu Leipzig. Seine wohl ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De eo, quod justum est circa præstationem culpæ. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Fried. Gottl. *Zollero.*
2) *Diss.* Origines Juris eligendi & prædeliberandi Principum Electorum S. R. I. *ibid* 1775.
3) *Diss. Inaug.* De Jurisjurandi sponsalibus adjecti efficacia. *ibid.* 1776.
4) *Progr.* De Juribus uxoris in donatione propter nuptias. *ibid.* 1779.
5) *Diss.* De periculoso aggressu rite probato moderaminis inculpatæ tutelæ exceptionem haud probante. *ibid.* 1779.

Kersten (Friedrich Heinrich Maximilian) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Rechts-

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo. Laus silentii. *Lipsiæ* 1775. 2) Car. Ferd. *Hommelii*, *Progr.* Rhapsodie Supplementa continens. *Lipsiæ.* 1776. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 128.

Rechtsconsulent zu Dresden; *a*) Ist A. 1749. den 22 October zu Dresden gebohren. Sein Vater, Carl Andreas Kersten, ist Geheimer Krieges-secretär. Studirete seit 1761. auf der Fürstenschule zu Meissen, und seit 1767. auf der Universität Leipzig, und hatte in dasigen Crayßamte einen Zutritt, daß er sich in der Praktischen Rechtswissenschaft üben konnte. Gieng A. 1770. zurück nach Dresden, und ward Chursächsischer Advocat, kam aber zu Anfange des Jahres 1771. als Hofmeister mit dem jungen Grafen von Cosel zurück nach Leipzig, und ward zu Ende desselben Jahres der Weltweisheit Magister, und 1773. beyder Rechten Doctor, A. 1774. begab er sich wiederum nach Dresden, and lebet nun daselbst als Rechtsconsulent.

Schriften:

1) *Diss.* De mutuis petitionibus. *Lipsiæ* 1770. *Præside* Io. August. *Cleemanno.*
2) *Diss. Inaug.* Ad L. un. Cod. Quando Imperator inter pupillos. &c. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Fried. Gottl. *Zollero.*
3) *Diss.* De visu privatis, eorumque Juribus. *ibid.* 1773.
4) Von der Intestat Erbfolge, dem Heergeräthe, und der Gerade, besonders nach den Dresdner Statuten. Dresden 1775. 4.

Er soll auch viele Gelegenheits Gedichte, und Recensionen in verschiedenen gelehrten Zeitungen verfertiget haben.

Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe, S. 546. und aus selbigen D. Weiz im gelehrten Sachsen, S. 128 legen

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo. Luxus Germanorum. *Lipsiæ* 1772. 2) Fried. Gottl. *Zolleri*, *Progr.* In quo insunt quædam Observationes singulares. *Lipsiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

legen ihm noch zwey Schriften bey, nehmlich
a) De remissione cautionis circa legata ex die relicta. *Lipsiæ* 1773. und
b) *Comment.* De testamento Principi, aut Comiti oblato. 1774.

Allein diese Anzeige ist wohl ganz und gar unrichtig. Was die erste Schrift betrift, da mag wohl selbige mit des Herrn Professor Zollers, A. 1756. geschriebenen Programmate von nehmlicher Ueberschrift seyn verwechselt worden. Die zweyte Schrift ist gleichfalls aus Irrthum an beyden Stellen angeführet worden. Ausser Tabors, Stryks und Barths Abhandlungen ist in den neuesten Zeiten von dieser Materie weiter nichts bekannt, als des Herrn Hofraths, Walchs, A. 1777. zu Jena an das Licht gestellete sehr schöne und ausführliche Streitschrift: De testamento Principi oblato.

von Ketelhodt (Carl Gerhard) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischer Director der Landesregierung, und Präsident des Consistorium zu Frankenhausen, Cammerjunker, Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerordens, und Inspector bey dem Rudolstädtischen Hoch-Adel. Bernhardtsstift, auch der Teutschen so wohl, als der Lateinischen Gesellschaften zu Jena Ehren-Mitglied. *a)* Ist A. 1738. den 3 October zu Rudol-

---

a) S. 1) Io. Aug. *Hellfelldtii Progr. Invit.* De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *Jenæ* 1758. fol. Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil III. S. 296. — 322. und Theil VI. S. 376. — 378

3)

Rudolstädt gebohren. Sein Vater war der A. 1777. verstorbene Hochfürstl. Schwarzburg=Rudolstädtische Geheimderath, Canzler, und Regierungs= auch Consistorialpräsident zu Rudolstadt, Herr Christian Ulrich von Ketelhodt, dessen Leben und Schriften in verschiedenen gelehrten Nachrichten zu seinen immerwährenden Ruhm aufbehalten worden. Der Herr Regierungsdirector und Consistorialpräsident von Ketelhodt, besuchte Anfangs das Gymnasium zu Rudolstadt, und seit 1753. studirete er auf der Universität Jena, ward daselbst A. 1758. bey der damahligen Academischen Jubelfeyer beyder Rechten Doctor, reisete so dann, ward 1759. Fürstl. Rudolstädt. Cammerjunker und Regierungsassessor, A. 1761. Regierungsrath, A. 1763. Hofrath, kam nachhero nach Frankenhausen als Vicecanzler der dasigen Regierung, ward endlich Director dieses Landescollegii, und A. 1776. Consistorialpräsident. Da er noch in Jena studirete, ward er ein Ehrenmitglied der dasigen Teutschen und auch Lateinischen Gesellschaften. Uebrigens ist er auch Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerodens, und auch Inspector bey dem Rudolstädtischen Hochadel. Bernhardts=Stift. Schriften:

1) *Oratio*, De origine. excellentia, atque recenti Serenissimæ Domus Schwarzburgicæ in Collegium Principum cooptatione. *Jenæ* 1755. 4.

2) Panegyricus, Principi Ludovico, Duci Megapolitano, cum Principe Charlotta Sophia, Duce

---

3) Das Hamberger=Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 548. auch die daselbst angeführten Schriften, wo von dessen Leben mehrere Nachricht zu finden.

ce Saxo-Coburgensi, nuptias celebranti, dicatus. *ibid.* 1755. 4.

3) *Carmen votivum*, Principi, Ernesto Augusto Constantino, Duci Saxo-Vinariensi & Isenacensi &c. Regimen avitum auspicanti, consecratum. *ibid.* 1756. 4.

4) Mecklenburgs Glück aus seiner Thronfolge, bey erfolgten glorreichen Regierungsantritt des Durchlauchtigsten Herzogs, Friedrich zu Mecklenburg ꝛc. Eben daselbst 1756. 4.

5) *Oratio*, De bello utrinque justo. Habita *Jenæ* 1756. 4.

6) Die Grösse des Verlustes eines Landes aus dem Todte seiner würdigen Fürsten; Bey dem feyerlichen Gedächtnißtage der Durchlauchtigsten Fürstin, Bernhardine Christiane Sophie, vermählten Fürstin zu Schwarzburg, gebohrnen Herzogin zu Sachsen ꝛc. in einer Trauerrede erwogen. Eben daselbst 1757. 4.

7) *Disp. Inaug.* De Principe in caussa propria Jus dicente. *Jenæ* 1758. folio. Et in forma *Tractatus rec. Jenæ & Schleizæ*, eodem. anno. 4.

8) Ode, auf den zu Hubertsburg geschlossenen Frieden. Rudolstadt 1763. fol.

9) Der Mensch; Ein Moralisches Gedicht in fünf Abschnitten, und in der Loge regelmäßig vorgetragen. Eben daselbst 1763. 4.

10) Rede, Bey Aufführung des Stadtraths zu Frankenhausen gehalten. Frankenhausen 1770. 4.

11) Rede, Bey Vorstellung des Superintendentens, Müller, zu Frankenhausen gehalten. Eben das. 1771. 4.

Kienlein (Tobias ludewig) ICtus, Ulmischer Rathsconsulent, und der Zeit Canzleyverwalter zu Biberach; Derselbe ist A. 1734. im Monat Julius

cius zu Ulm gebohren, studirete auf dem Gymnasium zu Ulm, und auf der Universität zu Helmstädt, ward A. 1759. bey dem nunmehro verstorbenen Geheimdenrath, und Reichstags Gesandten, Wilhelm Friedrich von Pistorius, Secretär, und nachhero Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Ulm, und Reichsherrschaftlicher Canzleyverwalter zu Biberach. Schriften:

1) *Diss.* De Austrægis generatim, nec non de Jure Austrægarum S. R. Imp. Civitatis Ulmanæ. *Helmstadii* 1759. *Præside* Franc. Domin. *Häberlin.*

2) Ausführung der ursprünglichen und beständig beybehaltenen Unmittelbarkeit der uralten Reichsherrschaft Balzheim in Schwaben, an der Iler gelegen. Ulm 1765. fol.

Er soll mehrere Deductionen verfertiget haben, die ich vorjetzo aus Mangel hinlänglicher Nachrichten anzuzeigen ausser Standte bin.

Kind (Johann Adam Theophilus) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Lehrer der Rechte, des Ober Hofgerichts und des Consistorium Advocat, und Syndicus der Universität Leipzig. *a*) Derselbe ist A. 1747. den 1 Octobr. zu Werda, einem kleinen Städtgen im Voigtlande gebohren, wo sein Vater, Joh. Gottlieb **Kind**, ein Weißgerber und Rathsherr ist. Stu-

a) S. 1) Car. Andr. *Bel*, Carmen sub tit. Luxus Germanorum. *Lipsiæ* 1772. 2) Traug. *Thomasii*, *Progr.* De pecunia feudali, (Lehn-Stamm.) *Lipsiæ* 1774. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 129. und 130.

Studirete auf der Fürsten Schule zu Grimma, und seit 1767. auf der Universität zu Leipzig, wo er auch A. 1772. Magister wurde, und bey einigen jungen Edelleuten aus Rußland die Hofmeister Stelle versahe. Um selbige Zeit ward er auch Chursächsischer Advocat, A. 1774. beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre Ober Hofgerichts und Consistorialadvocat zu Leipzig. A. 1776 ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und zu Anfange des Jahres 1779. an des verstorbenen D. **Wilkens**, Stelle zum Syndicus der Universität Leipzig erwehlet. Er ist ein geschickter Mann, von dem die gelehrte Welt in Zukunft sich noch gar vieles zu versprechen haben möchte. Seine Schriften:

1) *Epistola*, De origine litterarum clientelarium. *Lipsiæ* 1770.
2) *Diss*. De Feudo pecuniario. *ibid* 1771. *Præside* Io. Aug. *Cleemanno*.
3) *Diss*. De origine & fatis Curiæ Provincialis supremæ in Saxonia. *ibid*. 1773.

   Mittelst dieser sehr wohl gerathenen Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.
4) *Diss. Inaug*. De beneficiis Jure Curiæ concessis, eorumque a Feudis discrimine. *ibidem*. 1774.

   Mit dieser gelehrten Abhandlung erwarb er sich die Doctorwürde.
5) *Diss*. De Feudis femininis. *ibid*. 1775.
6) *Diss*. De successione in bona absentium. *ibidem*. 1776.
7) *Progr. Aditiale*, De Jurisprudentia Germanorum Parœmiaca, ejusque cauto usu. *ibid*. 1776. *Sub auspiciis Professionis Juris* extraordinariæ
(8 *Diss*. Vindiciæ Feudi pignoratitii. *ibidem*. 1777.

Diese

Diese Streitschrift ist ausdrücklich des verstorbenen D. Siegels, A. 1742. vertheidigter Catheder-schrift: De Feudo pignoratitio re fundamenti & utilitatis egena, entgegen gesetzet.

Kind (Johann Christoph) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und Rathsherr zu Leipzig. *a)* Ist A. 7718. zu Werda gebohren, und ist des vorhergehenden Vaters Bruder. Studirete seit 1730. auf der Fürstenschule zu Grimma, und seit 1735. auf der Universität Leipzig, wo er sich der Theologie widmete, A. 1741 zu Leipzig Magister ward, und über die schönen Wissenschaften und Historie Vorlesungen hielt, auch sich durch Schriften bekannt machte. Nachher ward er bey einem jungen Herrn von Ponikau, nachmahligen Herzogl. Weymarischen Cammerherrn, Hofmeister, da er denn mit seinem Eleven Gelegenheit hatte, Juristische Vorlesungen zu hören, worinen er es so weit brachte, daß er A. 1751. Candidatus Juris, A. 1752. Chursächsischer Advocat, und A. 1753. Notarius wurde. Weil seine Juristische Praxis gut von statten gieng, so ließ er sich A. 1761. zu Leipzig die Doctorwürde ertheilen, ward auch nachhero Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und vor einigen Jahren ein Mitglied des Hochansehnlichen Rathscollegii zu Leipzig. Schriften:

1) Plutarchs, Lebensbeschreibungen berühmter Männer,

---

a) S. 1) Io. Frid. *Christii* Carmen, sub titulo. Eleutheria. *Lipsiæ* 1741. 2) Gustav. Henr. *Mylii*, *Progr.* De legalitate Registraturæ judicialis. *Lipsiae* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 130.

ner, aus dem Griechischen übersetzet, und mit Anmerkungen versehen. Acht Theile. Leipzig 1746. — 1752. 8.

2) Poliäns, Kriegesränke berühmter Feldherren, und einiger Heldinnen. Ingleichen des Sextus Julius Frontins Kriegesränke berühmter Feldherren, aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Leipzig 1750. 8.

3) Harduin von Perefixe, Lebensbeschreibung Heinrichs des Grossen, oder des vierdten, Königs in Frankreich. Aus dem Französischen übersetzt. Altenburg 1753. 8.

4) *Diss. Inaug.* De reprobatis Speculi Saxonici articulis. *Lipsiæ* 1761.

Kirschbaum (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, Churpfälzischer Regierungsrath, und ordentlicher Professor der Institutionen, wie auch der Bürgerlichen und Cameralpraxis auf der Universität zu Heydelberg; Ist A. 1721. den 23 Junius gebohren, studirete zu Maynz, ward daselbst A. 1746. beyder Rechten Doctor, begab sich hierauf nach Wetzlar, und ward allda A. 1749. den 17 Julius bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht Advocat, kam ohngefehr A. 1759. oder 1760. nach Heydelberg als Hof-Gerichtsrath und als ordentlicher Professor der Rechte. Nachgehends ist er Regierungsrath worden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De proëdria præ liberis Imperii civitatibus competente immediatæ Imperii Nobilitati, ejusdemque qualificatione ad votum & sessionem in Comitiis. *Moguntiæ* 1746. *Præside* Io. Phil. *Hahn.*

Stehet nun in Hartlebens Thesauro Dissertationum selectarum in Academia Moguntina habitarum. Vol. I. Part. I. No. 1.

2) *Tractatus*, De caussis Politiæ ad Cameram Imperii

perii spectantibus, vel non. *Wezlariæ.* 1759. 4.

3) *Diss.* De revisione in causa appellabili, remedio appellationis neglecto, penitus cessante. *Heidelbergæ* 1767.

4) *Diss.* De concursu & cummulatione actionum tam de Jure Romano, qnam de Praxi supremorum Imperii Archi-Dicasteriorum, præsertim sacræ Imperialis Cameræ. *ibidem* 1772.

Kloß (Christian Ehrenfried) ICtus, und Reichs-Ritterschaftlicher Consulent des Cantons Kocher, wohnhaft zu Eßlingen; a) Ist A. 1728. den 17 Januar zu Guntersblum in der Grafschaft Leiningen gebohren. Die Schulwissenschaften trieb er auf denen Gymnasien zu Frankfurt am Mayn, und zu Zweybrücken, studirete von 1747. bis 1749. auf denen Universitäten zu Lausanne und Jena, wo er einen guten Theoretischen Unterricht erlangete, den er von 1750. bis 1752. zu Wetzlar, und von 1752. bis 1756. durch seinen fruchtbaren Aufenthalt bey dem berühmten Reichs-Hofrath, Freyherrn von Senkenberg, in Wien sehr veredelte, sich mit Eifer der Reichspraxi widmete, und darüber zuletzt Vorlesungen hielte. A. 1755. nahm er die Stelle eines Gemeintschaftlichen Raths des Gräfl. Wiedischen Hauses, A. 1756. aber bey dem Ritter Canton Kocher die ihm angetragene Consulenten Stelle an, von welcher Zeit an er zu Verschickungen an die beyden höchsten Reichsgerichte sehr oft ausersehen wurde. Von A. 1753. an zeigte er sich mit Beyfall als Schriftsteller, und ist

a) S. Die Holzschuherische Deductionsbibliothek, Band II. S. 1110.

zugleich Verfasser verschiedener Deductionen in Ritterschaftlichen Rechtssachen.

Der verstorbene Herr von Holzschuher, am unten angeführten Orte meldet von ihm noch folgendes: „In einer gewissen Streitsache hat er durch „vielen Eifer unvorausgesehene Wirkungen veranlasset, und den allzustarken Wein nicht genug mit „Wasser gemäßiget. Indessen bleibt er ein geschickter arbeitsamer Mann, und gründlicher Rechtsgelehrter, der seinem Posten wahre Ehre bringet, „und dessen Verdienste und Talente auch der Neid „und wiedrige Urtheile bißher nicht verdunkeln „konnten.„

Seine Schriften bestehen in Deductionen, und von selbigen kann ich nur folgende anführen:

1) Bewährte Gerechtsame der Grafen von Attems auf ihren Rittergüthern Hierlingen und Bieringen, bey Rotenburg am Neckar. Mit Beylagen von No. 1. — 37. 1768. fol.

2) Rechtliche Ausführung des Reichs-Ritterschaftlichen Einstandsrechts, worin gezeiget wird, 1) daß einer von Adel, der kein Reichs-Ritterschaftliches Mitglied, wenn solcher gleich der Veräussern in nähern Grad verwandt ist, sich keiner Auslösung eines Ritterguths gegen Reichs-Ritterschaftliche Mitglieder anmassen könne; 2) Im Gegenfall aber Reichs-Ritterschaftliche Mitglieder ein von einem Fremden von Adel an sich gebrachtes Ritterguth zu retrahiren bestens befugt seyn, ad causam der Gebrüder Onz von der Ley, wider die von Bohensteinische Allodial-Erbinnen, und den Freyherrn von Adelmann, decisæ Cit. ex post. Restit. in integrum, nunc Mandati de exequendo & interpositæ Revisionis, in specie pto Juris Retractus. Mit Beylagen von No. 1. — 13. 1771. fol.

3) Abgeforderter Bericht an das Kayserl und Reichs-

Cammergericht von der Röm. Kayserl. Majtl. Räthen, und der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts am Kocher, Hauptmann, Räthen und Ausschuß, in Sachen Sam. Fr. von Gültlingen, wieder gedachten Ritter Canton Kocher, præt. Mand. de captivo in continenti relaxando. Nebst Beylagen von No. 1. — 23. 1771. fol.

4) Declaration, des Reichs-Ritterschaftlichen Consulenten, Klotz, de dato, Eßlingen, den 30 October 1775. gegen des Freyherrn von Gültlingen Pro memoria, de dato, Wetzlar, den 26 Sept. 1775. fol.

5) Actenmäßiger und Rechtsbegründeter Unterricht in Sachen Sam. Fr. von Gültlingen, entgegen die freye Reichs Ritterschaft in Schwaben, Orts an Kocher, und des Freyherrn von Adelmann, præt. Mand. S. & C. C. Mit Beylagen von No. 1. — 74. 1776. fol.

Ich glaube daß in dieser Sache wieder den Freyherrn von Gültlingen mehrere Druckschriften aus der Feder des Herrn Consulentens, Klotz, geflossen sind.

Klotzsch (Johann Friedrich) Ober-Stadtschreiber, und Beysitzer des Berg-Schöppenstuhls zu Freyberg. a) Ist A. 1726. den 12 Januar zu Dippoldiswalde gebohren, wo sein Vater, Andreas Klotzsch, Rechtsconsulent und Burgermeister gewesen. Nach zurückgelegten Schuljahren studirete er von A. 1744. bis 1747. auf der Universität zu

---

a) S. auch 1) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 563. und Nachtrag hierzu. S. 252. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 132. u. f.

Wittenberg, ward A. 1751. Actuarius im Creyß-amte Meissen, kam aber nach ein paar Jahren nach Freyberg, und ward daselbst A. 1759. Ober-Stadtschreiber und Beysitzer des Berg-Schöppenstuhls. Er ist ein, in der Sächsischen Geschichte und Rechte wohl erfahrner Mann, und hat sich durch seine Schriften grosse Ehre erworben. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Singularia, De Feudis Nobilium & rusticorum in Saxonia, capita sistens. Vom Adelichen und Bauer Lehn in Sachsen. *Witteberga* 1747. *Præside* Gottl. *Sturm.*

2) *Schediasma*, Ad L. 9. D. ad L. Rhod. de Iactu. *Freyberga* 1753. 4.

3) *Schediasma*, De baptismo super mortuis, ad loc. Pauli. 1 Corinth. XV. 29. heretico commento. *ibid.* 1753. 4.

4) Gedanken, von der Erfindung des Bergwerks zu Freyberg. Chemnitz 1763. 8.

5) Ursprung der Bergwerke in Sachsen, aus der Geschichte mittlerer Zeiten untersucht. Ebendas. 1764. 8.

6) Das Verzellen, nach seiner Bedeutung untersuchet, und durch Urkunden erläutert. Dresden 1765. 8.

7) Das Schrotamt, aus richtigen Quellen des Alterthums entdecket. Eben daselbst 1766. 8.

8) Geschichte des Freyberger Stadtrechts. In Herrn Assessor Schotts Sammlungen zu den Teutschen Stadt- und Landrechten. Leipzig 1775. 4.

9) Sammlung vermischter Beyträge zur Sächsischen Geschichte. 1ster, desgleichen 8ter, 9ter, 10ter, 11ter, und 12ter Band. Leipzig 1767. — 1777. 8.

10) Versuch einer Chursächsischen Münzgeschichte, von den ältesten bis auf jetzige Zeiten. Erster Theil Chemnitz 1779. 8.

Klügel

Klügel (Ernst Gottfried Christian) Beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, öffentlicher Lehrer des Sächsischen Rechts auf der Universität Wittenberg, wie auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, und des Landgerichts in der Niederlausitz. *a*) Derselbe ist der älteste Sohn des gleich folgenden Herrn Assessor, **Klügels**, und A. 1737. den 19 November zu Wittenberg gebohren, studirete erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1754. auf der Universität, ward allda A. 1759. beyder Rechten Doctor, A. 1760. Rathsherr, wie auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat, A. 1763. ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1766. der Weltweisheit Magister, ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts, und Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht, hat aber von dieser Profeßion erst in folgenden 1767sten Jahre mit einer solennen Rede förmlichen Besitz genommen, nachdem er vorhero die Rathsherrn Stelle niedergelegt hatte. Seine Schriften sind sehr brauchbar, und selbige sind folgende:

1) *Diss.* De liberis a tutela & cura excusantibus *Wittenbergæ* 1758. *Præside* Christ. *Hanaccio.*
2) *Epistola*, De honoribus a tutela & cura excusantibus. *ibid.* 1758.
3) *Diss. Inaug.* De Senectute non honorata. *ibid.* 1759. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*
4) *Diss.* De extensis piarum caularum privilegiis. *ibid.* 1761.
5) *Progr. Aditiale*, De usu conjuratorum apud Saxones. *ibid.* 1767.

6) *Diss.*

---

a) S. auch 1) Andr. Flor. *Rivini*, *Progr.* De studio senili. *Witteberga* 1759. ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 133.

6) *Diss.* Quo Processus' genere ex libro censualia gendum sit? *ibid.* 1768.

7) *Diss.* Recognitionem & litis contestationem in libello simul ineote peti. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* Recognitionem & litis contestationem simul in libello, plerumque cum jactura temporis & expensarum, nonnunquam tamen sine damno peti. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De indictione Sexagenarum tributariarum caducarum. Von dem Aufziehen der ungangbaren Steuerschocke. *ibid.* 1770.

10) *Diss.* De cessione, seu, indossamento cambiorum. *ibid.* 1770.

11) *Diss.* De loco vectigalibus, sive oneribus publicis realibus & personalibus in concursu creditorum attribuendo. *ibid.* 1771.

12) *Diss.* Num Clericorum testimonium fide ipsorum munitum sine Jurisjurandi necessitate in negotiis judicialibus sit validum? *ibidem.* 1772.

13) *Diss.* De testibus noviter repertis. *ibidem.* 1775.

14) *Praefatio*, De scriptoribus rerum Wittebergensium, præmissa D. Christ. Sigm. *Georgii*, & Ern. Gottfr. Christ. *Schrœderi*, Annalibus Academiæ Wittebergensis. *ibid.* 1775. 4.

15) *Diss.* Theses, De Syndicis ad litem agendam constitutis. *ibid* 1778.

16) *Diss.* De litis judicialis initio. *ibidem.* 1778.

17) *Diss.* De libello in Processu Civili Ordinario offerendo, inprimis ex Legum Saxonicarum Constitutionibus. *ibid.* 1779.

18) *Diss.* Theses, De documentorum recognitione generali & speciali. *ibid.* 1779.

19) *Diss* De divisione ejus, quod in ultima voluntate relictum est cognatis proximioribus, simul

mul cum remotioribus utriusque nomine collectivo successoribus nominatis. *ibidem* 1779.

Klügel (Gottlob Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Wittenberg, und Syndicus bey dem dasigen Stadtrath; *a*) Hat A. 1712. den 9 Junius zu Zwickau das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater, Johann Christian Klügel, war Amtsadjunct der Aemter Zwickau und Werda, studirete auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1733. zu Wittenberg, und 1736. zu Leipzig, ward A. 1737. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, nachher Hof-Gerichts- und Consistorialadvocat, und Raths-herr und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1758. ward er Syndicus bey dem Stadtrathe zu Wittenberg, und A. 1759. ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, weil dieses Spruchs-collegium jedesmahl aus sieben Personen bestehet, und hierzu allemahl der Syndicus der Stadt Wittenberg gelangen muß. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De Vi publica. *Wittebergae* 1737. *Praeside* Augustino a *Leyser*.
Diese Streitschrift befindet sich auch in Leyseri Meditationibus ad Pandectas. Volum. IX. pag. 285. — 297.

2) Carl der Grosse, und Wittekind der Grosse, als hohe Ahnen König Carls in Sicilien, und der Kö-

---

a) S. auch 1) Gebh. Christ. *Bastinelleri*, *Progr. Invit.* De Creditore hereditario, & institutum heredem, & legatarium omnium bonorum una in Jus vocante. *Wittebergae* 1737. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 133. u. f.

Königl. Pohlnl. und Chur-Sächsischen Prinzessin Braut, Mariä Amaliä, Königl. Hoheit, nebst noch einigen Genealogischen Merkwürdigkeiten kürzlich in Tabellen dargestellet. Leipzig 1738. fol.

3) 4) *Progr.* I. & II. De exceptione non numeratæ pecuniæ. *Wittebergae* 1762.

5) *Progr.* De Jurium postliminio. *ibid.* 1763

6) *Progr.* De inutilibus, quibus defensores in caussis utuntur criminalibus, & defensionum argumentis. *ibid.* 1767.

Koch (Johann Christoph) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimderrath, Vicecanzler der Universität Giesen, und oberster, oder erster Rechtslehrer daselbst, auch Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, und der Teutschen Gesellschaft zu Jena. *a*) Dieser würdige Rechtsgelehrte ist A. 1732. den 8 März zu Mengeringhausen in dem Fürstenthum Waldeck gebohren, wo sein Vater, Johann Friedrich Koch, Burgermeister gewesen. Zuerst trieb er die Schulwissenschaften auf der Schule seiner Vaterstadt, hernach studirete er von A. 1748. auf dem berühmten Gymnasium zu Oßnabrück, und seit 1751. auf der Universität Jena. A. 1754. wollte er, nach zurük gelegten Akademischen Jahren, sich der Advocatur widmen, und wurde auch würklich von der Fürstl. Schwarzburgischen Regierung zu Rudolstadt als Regierungsadvocat aufgenommen; Allein auf Anrathen

a) S. Christ. Gottl. *Buderi*, *Progr. Invitat.* Ad Clementinam Pastoralis de sententia & re judicata. Sive: De Juribus Vicariorum in Imperio Romano singulariter sic dicto. *Jenae* 1756. Ejus *Diss. Inaug.* premissum.

rathen eines grossen Mäcenaten, und auf Vorstellungen anderer Gönner änderte er dieses Vorhaben, und beschloß, sich ganz und gar dem Academischen Leben zu widmen, welches auch zu seinem grossen Glück ausgeschlagen. Er fing an, sich in gelehrten Schriften zu zeigen, und war ein Mitarbeiter an der Jenaischen Gelehrten Zeitung, worinen er die Juristischen Recensionen besorgete. A. 1756. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, und fing nunmehro an, Juristische Vorlesungen zu halten. Zu Anfange des Jahres 1759. ward er als vierdter ordentl. Professor der Rechte auf die Universität Giesen berufen, und erhielt von dem weyland Durchlauchtigsten Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt, **Joh. Friedrich**, die Hof-Pfalzgrafen Würde; Jedoch, ehe er noch zu Giesen anlangete, sturben den 31 Januar, und 1sten April 1759. die beyden dasigen Rechtslehrer, **Höpfner** und **Jeniehen**, so, daß ihm bey seiner Ankunft so gleich die dritte Stelle angewiesen wurde. A. 1763. ward er zum zweyten Rechtslehrer, und zum Hessen-Darmstädtischen Hofrath ernennet, ihm auch A. 1764. das Syndicat bey der Academie übertragen. A. 1772. ward er nach Absterben des Vicecanzlers, **Kortholts**, Vicecanzler der Universität, und oberster Rechtslehrer, das Syndicat der Universität aber bekam der Herr Geheimde Regierungsrath, Gatzert. A. 1773. ernennete der Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt ihn zum Geheimdenrath. Ausserdem haben die Chur-Maynzische Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, und die Teutsche Gesellschaft zu Jena ihn zu ihren Mitglied angenommen. Uebrigens ist der Herr Geheimderath, **Koch**, einer von denen geschicktesten und gelehrtesten jetzt lebender Rechtsgelehrten. Seine Schriften, die durchgängig mit allermöglicher Kenntniß der Litteratur ausgezieret, sind folgende:

1) Me-

(1 *Meditationes*, De Constitutionibus Principum. *Jenæ* 1754. 4.

2) *Commentatio*, De publico ob mortem virorum de Republica bene meritorum luctu. *ibidem*. 1754. 4.

3) *Meditatio*, De evictione in donatione non indistincte præstanda: *Dissertationi*, De evictione in donatione remuneratoria non præstanda, Jenæ nuper habitæ, opposita. *Jenæ*. 1754. 4.

Die Streitschrift, die hier widerleget wird, hatte D. Johann Wunderlich, so damahls in Jena als ein privat Docent lebte, und als nachheriger Professor Moralium an dem Gymnasio zu Hamburg A. 1778. verstorben ist, auf dem Catheder vertheidiget. Gedachter D. Wunderlich setzte dieser Meditation unter dem Nahmen, Friedrich Andreas Oldenbruch, noch in selbigen Jahre Notata ad Meditationem, De evictione in donatione non indistincte præstanda, entgegen. Hierauf erschien

4) *Diss. Inaug.* De evictione in donatione non indistincte præstanda. *Jenæ*. 1756. *Præside* Io. Wilh. *Dietmaro*.

Ju dieser Probeschrift werden D. Wunderlichs Notata geschickt und scharfsinnig widerleget, ohne, daß er genennet worden. A. 1757. ward unter dem Vorsitz des Herrn Geheimden Regierungsraths, Hellfelds, folgende Gradualschrift vertheidiget, De pactis evictionis causa initis, secundum Jus Commune & Statuta Hamburgensia, die auch zu dieser Streitigkeit gehöret. Meines Wissens ist diese Streitigkeit, ohngeachtet es geschehen sollen, hernachmahls nicht weiter fortgesetzet worden.

5) *Diss.* De prædio urbano & rustico. *ibid.* 1757. rec. *Giessae* 1774.

6) Spe-

6) Specimen Compendii Pandectarum, titulum de Successionibus ab intestato exhibens. Accedunt Meditationes ad Schaumburgii Compendium Digestorum. *Jenæ* 1757 8.

Dieses Specimen Pandectarum erschien hernachmahls unter folgender Aufschrift.

7) Successio ab intestato civilis nova in suas classes methodo naturali redacta. *Giessæ.* 1767. 8.

Dieses war eigentlich die zweyte und vermehrte Ausgabe. Dieser folgte A. 1772. die dritte und wiederum vermehrte und verbesserte Ausgabe. A. 1776. erschien die vierdte, und abermahls vermehrte und verbesserte Ausgabe, und A. 1780. trat die fünfte Ausgabe, unter folgender Aufschrift: Successio ab intestato civilis in suas classes nova methodo redacta, & variis Dissertationibus illustrata, an das Licht, welche alle vorhergehende Ausgaben an Vermehrungen und Verbesserungen übertrift, und man muß sagen, daß der Herr Geheimderath, **Koch**, diese Materie zu einer Vollständigkeit zu bringen gesuchet.

8) Institutiones Juris Criminalis. *Jenæ* 1758. *Editio II. ibid.* 1763. *Editio III.* insigniter aucta. *ibid.* 1770. (eigentlich 1769.) *Editio IV.* iterum insigniter aucta. *ibid.* 1775. *Editio V.* in duas Partes divisa. *ibid.* 1779. 8.

Ueber dieses Handbuch wird fast auf allen, auch Catholischen Universitäten gelesen, und aus denen öfftern Ausgaben kann man auf die Güte desselben schliessen.

9) Sendschreiben, an dem Herrn Regierungsrath von K... zu D... Worin die Frage: In wie ferne dem durch die Marter, oder Bedräuung derselben, erpreßten, und nachhero vom Inquisiten ratificirten Bekänntniß zu glauben sey, daß man denselben darauf verurtheilen könne? prag-

24) *Progr.* De codice Manuscripto Institutionum Justiniani Imp. ad mare Balticum reperto. *ibid.* 1772.

25) *Diss.* De testamento per matrimonium vel nullo, vel rupto. Ad Reformationem Francofurtanam, Part. IV. Tit. IX. & Part. III. Tit. IV. §. 7. *ibid.* 1773.

26) *Diss.* De eo, quod justum est circa delationem juramenti litis decisorii, tam secundum jus commune, quam secundum Statut. Francofurt. Part. 1. Tit 39. *ibidem* 1773.

27) *Diss.* De alienatione bonorum uxoriorum partim valida, partim invalida, ex Jure præcipue Francofurtano. *ibid.* 1773.

28) *Diss* De quæstione: Quatenus indossatario exceptiones ex persona indossantis opponi queant? *ibid.* 1773.

29) *Diss.* De quæstione: An post hereditatem cum beneficio legis & inventarii aditam quoad debitorum socialium exsolutionem Jure Francofurtano hereditatis renunciationi adhuc locus sit, nec ne? *ibid.* 1773.

30) Opuscula Juris Canonici, compendium Bœhmerianum illustrantia. *Giessæ* 1774. 8.

In diesen Opusculis kommen, ausser denen sub No. 12. 20. 22. und 23. bereits angeführten Programmatibus, und welche vermehrt und verbessert allhier erschienen, folgende Stücke annoch vor: *a*) De secundis nuptiis non benedicendis. Ad C. 3. X. de secund. nupt. *Commentatio nova.* *b*) Primæ lineæ Provisionum beneficiorum ecclesiasticorum. Scriptum novum, *neque antea typis divulgatum.* *c*) Peculiare Scriptum: Landes Fürstliches Privilegium, wodurch denen Evangelisch-Reformirten Einwohnern in der Residenz Darmstadt

stadt ein freyes und öffentliches Religionsexercitium gnädigst ertheilet ist. Typis antea nondum expressum.

31) *Diss.* De creditore hypothecario licitatore in subhastatione hypothecæ non excludendo. Occasione Reformationis Francofurt. Part. I. Tit. 46. §. 4. & 8. *ibid.* 1774.

32) *Diss.* De Citatione edictali cautioni ab heredibus peregrinis præstandæ surrogata. Occasione Reformationis Francofurt. Part. VI. Tit. 2. §. 3. 5 & 6. orta. *ibid.* 1774.

33) Anleitung zu Defensionsschriften, nebst Mustern. Giesen 1775. zweyte, verbesserte, und vermehrte Auflage. Eben daselbst 1779. 8.

34) *Progr.* De conspectu testatoris. Ad L. 9. C. de testament. *ibid.* 1775.

Dieses Programm ist wider des Herrn Assessor, Schotts, zu Leipzig 1773. vertheidigte Streitschrift: De cœco idoneo in testamenti factione teste, gerichtet. Der Herr Geh. Rath, Koch, ließ zu gleicher Zeit des ehemahligen Erfurtischen Rechtslehrers, Dietrich Wilhelm Matthiä, A. 1693. gehaltene Streitschrift: De testimonio cœci & surdi in testamento, die selten geworden war wiederum abdrucken.

35) *Diss.* Decas Positionum ex Jure Civili. *ibidem.* 1776.

36) *Diss.* De votis duplo majoribus. Ad Cap. 40. X. de elect. *ibid.* 1776.

37) *Diss.* De Foro competente provocationis ex Lege Diffamari, tam secundum Jus Commune, quam Ordinationem Cameralem. *ibidem.* 1777.

Hierrinnen wird des verstorbenen Königl. Preußl. Geheimden Tribunalraths, Johann Hartwich Reuters, zu Halle 1751. vertheidigte Catheder schrift, De foro competenti provoca-

 ca-

cationum, ex practica L. Diffamari, 5. C. de Ingen. manum. & L. Si. contendat, 28 D. de fidej. wiederleget.

38) *Progr.* De Sacris religionis internis & externis. *ibid.* 1779.

Ist wider des Herrn Geh. Justitzrath, Böhmers, System gerichtet, welcher aber in der Vorrede der neuesten Ausgabe seiner Principiorum Juris Canonici sich nachdrücklich verantwortet hat.

39) *D ss.* De præscriptione restitutionis in integrum. *ibid.* 1780.

Hierinnen ist besonders Herrn D. Glücks, Streitschrift, De vita petendæ restitutionis in integrum wiederleget.

Ausserdem stehen von ihm in der Frankfurter Gelehrten Zeitung und in der Allgemeinen Teutschen Bibliothek manche Aufsätze. Auch hat er noch ausserdem einige Streitschriften die zu Giesen ohne Vorsitz wegen Erlangung der Doctor oder Licentiatenwürde, verfochten worden, wo nicht völlig verfertiget, doch wenigstens angegeben, und ausgebessert. Man hat auch eine Critische und Litterarische Geschichte des Corporis Juris Civilis von ihm zu hoffen.

Köhler (Johann Bernhard) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Lübeck, vorheriger ausserordentlicher Professor der Weltweisheit zu Göttingen, und des dasigen Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften ordentliches Mitglied. *a)* Derselbe ist zu Lübeck A. 1742. den 16 Fe:

a) S. Georg. Christ. *Gebaueri, Programma III.* In quo MSpti cujusdam Brencmanniani, Specimina continuat. *Gottingæ* 1772.

Februar gebohren, studirete seit 1754. auf dem Gymnasium zu Lübeck, seit 1759. zu Göttingen, und seit 1762 zu Leipzig die Gottesgelahrheit, wo er auch A. 1764. im Monat Februar die Magister Würde erhielt. Nach erfolgter Rückkehr in seine Vaterstadt wurde ihm A. 1764. eine ausserordentliche Profeßion der Weltweisheit und Historie auf der Universität Kiel angetragen, die er aber damahls verbath, und eine gelehrte Reise nach Holland unternahm, wo er sich auch, und besonders zu Leyden fast ein ganzes Jahr aufgehalten. Seine Rückreise nahm er durch einen Theil von Frankreich, besonders aber durch Champagne und Lothringen, und trat den 28 April 1766. sein Lehramt zu Kiel an. Allein aus verschiedenen Ursachen legte er im Monat September 1769. sein dasiges Lehramt freywillig nieder, und begab sich zum zweyten mahle nach Göttingen, und zwar in der Absicht, die Rechtswissenschaft zu studiren, um dereinst in seiner Vaterstadt ein ansehnliches Ehrenamt zu bekleiden. Es hatte aber wenigstens damahls, die göttliche Vorsehung ein anders über ihn beschlossen: Denn er war kaum ein Viertel Jahr in Göttingen, als der sehr geschickte D. Philipp Heinrich Seyberth in der besten Blüthe seiner Jahre verstarb, welchem von dem nun auch verstorbenen Geheimden Justitzrath, Gebauer, aufgetragen war, an der Ausgabe des Corporis Juris arbeiten zu helfen. An dessen Stelle nun wurde Herr D. Köhler, und zwar nach den Gutbefinden und Vorschlage des unvergeßlichen und grossen Münchhausen, ausersehen, an diese mühsame Arbeit Hand mit anzulegen, warbey ihm zugleich das Amt eines ausserordentlichen Professors der Weltweisheit aufgetragen wurde. A. 1771. den 20 November ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1772. ward er auch ein ordentliches Mitglied des Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften.

ten. Allein nach dem Tode Gebauers und Münchhausens, ward er von der Ausgabe des Corporis Juris verdränget, deßwegen dankte er seine Profeßion freywillig ab, und begab sich wiederum nach Lübeck, wo er anjetzo an dem Repertorium für Biblische und Morgenländische Litteratur mit arbeitet, auch allerhand Recensionen in verschiedene Journale verfertiget hat. Hier merke ich nur seine zur Rechtswissenschaft gehörige Schriften an, als:

1) *Diss. Inaug. Jurid.* Verisimilium Juris Civilis Specimen I. *Gottingae* 1771.

2) Institutiones ex recensione Iac. *Cujacii.* Editionem curavit, & Animadversiones nonnullas adjecit I. B. K. *ibid.* 1772. 8.

Seine übrigen Schriften, die meistentheils in die Theologische und Profam Critik und Philologie einschlagen, kann man in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 574. und im Nachtrage hierzu, S. 256. verzeichnet finden. Vielleicht liefert Herr Hofrath, Meusel, in der vorhabenden vierdten Ausgabe des gelehrten Teutschlandes ein vollständigeres Verzeichniß seiner Schriften.

König (Heinrich Johann Otto) Beyder Rechten Doctor, Beysitzer des Schöppenstuhls, der Berg- und Thalgerichten, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle; Ist A. 1748. den 3 November zu Marburg gebohren, wo sein Vater, D. Johann Carl König, damahls ordentlicher Rechtslehrer war, aber A. 1753. den 20 December zu Halle als Königl. Peußischer Hofrath, und als Professor des Staatsrechts verstorben ist. Nach genossenen Haus Unterricht besuch-

suchte er die Schule des Waysenhauses, und studirete seit 1765. unter der Anführung seines Stief-Vaters, des Geheimdenraths, Carrachs, auf der Universität Halle, führete nachher als Hofmeister zwey junge Herren von Jeetz, ward sodann A. 1771 zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1772. ausserordentlicher Professor der Rechte, und A. 1773. Beysitzer des Schöppenstuhls, der Berg- und der Thalgerichten. Seine vornehmste Beschäftigung bestehet in Juristischen und Litterarischen Vorlesungen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De vicissitudinibus Juris Romani circa donationes inter virum & uxorem. *Halæ* 1771.
2) *Progr.* De Licinio Rufino, Jure Consulto Romano. *ibid.* 1772.
3) *Diss.* De experimento pulmonum natantium & submergentium. *ibid.* 1772.

   Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet, und ist selbige des Respondentens, des bisherigen Herrn Criminalraths, und Professors zu Stettin, **Lieberkühns**, eigene Arbeit.

4) *Diss.* De quæstione. Utrum usuræ veniant in condictionem indebiti? *ibid.* 1774.
5) Io. Salom. *Brunquellii,* Opuscula Juridica collegit, edidit atque præfatus est. *Tomus I. & II. Halæ* 1774. 8. maj.
6) Johann Tobias Carrachs, Rechtliche Urtheile und Gutachten in Peinlichen Sachen, im Nahmen der Hällischen Juristenfacultät ausgearbeitet. Herausgegeben von D. Heinrich Johann Otto **König**. Halle 1775. fol. **Mit dem Bildniß des Verfassers.**
7) Johann Tobias Carrachs, Kurze Anweisung, zum Proceß in Civil- und Criminalsachen. Heraus-

gegeben mit einer Vorrede, und der Nachricht, Von dem Leben und Schriften des Verfassers begleitet von D. Heinrich Johann Otto König. Ebendas. 1776. 4.

8) Leben und Schriften Johann Tobias Carrachs, Königl. Preußl. Geheimdenraths, und Directoris der Friedrichs-Universität rc. *ibidem.* 1776. 4.

Ist auch besonders abgedruckt.

9) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Privat Rechtsgelahrheit. Halle 1779. 8.

10) *Diss.* Quamdiu valeat testamentum militare? *ibid.* 1780.

11) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Criminal-Rechtsgelahrheit. Halle 1780. 8.

Ausser diesen hat er noch einige andere Schriften unter fremden Nahmen verfertiget, als: De Pollicitatione: De Incestu, und vielleicht noch einige.

Körner (Christian Gottfried) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Leipzig. *a*) Ist daselbst A. 1756. gebohren. Sein Vater ist Herr D. Johann Gottfried **Körner**, Domherr zu Naumburg, dritter ordentlicher Professor der Gottesgelahrheit auf der Universität Leipzig, und Superintendent des Leipziger Craysses. Er studirete erst auf der Leipziger Niclasschule, und hernach auf der Für-

a) S. 1) Car. Andr. *Bel,* Carmen sub titulo. Laus senectutis. *Lipsiæ* 1778. 2) Car. Ferd. *Hommelii, Progr.* sub titulo. Rhapsodiæ Supplementa. *Lipsiæ* 1779. 3) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 137.

Fürsten-Schule zu Grimma, von A. 1772. an aber auf der Universität Leipzig, wo er A. 1776. Baccalaureus der Rechte wurde, und sodann A. 1777. zu Göttingen seine Sudien weiter fortsetzte, ward A. 1778. zu Leipzig Magister der Weltweisheit, und A. 1779. beyder Rechten Doctor, wo er nunmehro Academische Vorlesungen hält. Seine Hauptbeschäftigungen scheinen die Cameralwissenschaften zu seyn. Seine zur Zeit noch wenige Schriften, die aber in schönen Latein abgefaßet sind, und einen hellen Kopf zu erkennen geben, sind folgende:

1) *Diss.* De rutis cæsis. *Lipsiæ* 1776. *Præside* Ios. Ludov. Ernest. *Püttmanno.*

2) *Diss.* Quem fructum Oeconomia Politica capiat ex descriptione civium, ad ipsius usus accommodata. *ibid.* 1778.

3) *Diss. Inaug.* Quanti intersit Jure-Consultorum, Jurisprudentiam Naturalem ab universali vivendi norma distingui. *ibid.* 1779.

von Kostern (Johann Baptista Carl) Doctor der Rechten, Fürst-Bischöflich-Salzburgischer würklicher Hofrath, und Professor der Pandecten, wie auch des Lehnrechts auf der Universität zu Salzburg. Herr Friedrich Ekkard, im ersten Theile seines Litterarischen Handbuchs der bekannten höhern Lehr-Anstalten. S. 100. meldet von ihm: Daß er A. 1732. zu Salzburg gebohren worden, ferner, daß er A. 1762. Professor Juris Digestorum Extraordinarius, und Salzburgischer Hofrath, A. 1764. Professor Institutionum Ordinarius, A. 1767. Professor Digestorum Ordinarius, und noch darzu A. 1773. Professor Juris Feudalis worden. In dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe,

gabe, S. 581. wird von ihm folgende Schrift nahmhaft gemacht:

De Nomothesia, seu. Legislatione, *Pars I.* De eadem in genere. *Salisburgi* 1773. 4.

Ob übrigens der Salzburgische Canzler, von Koflern, welcher den Salzvergleich zwischen den Pfalzbayerischen Hofe, und dem Erzbischof zu Salzburg ohnlängst zu Stande bringen helfen, ein anderer, oder eben dieser Gelehrter sey, kann ich weder bejahen, noch verneinen.

Konenberg (Johann Georg Xaver) ICtus, Hochgräfl. Fuggerischer Gemeinschaftlicher Rath, und Canzler zu Augspurg. Diesen Gelehrten hat man allererst kennen lernen, als die bekannte und berühmte Gerstlacherische Erbschafts Streitigkeiten an E. H. Reichsversammlug gebracht, und der verstorbene Churfürst von Bayern von E. Hochpreißl. Corpore Evangelicorum angegangen wurde, dem Herrn Geheimden Referendar, Gerstlacher, in seinem gegründeten Gesuch Recht widerfahren zu lassen. Der Herr Rath und Canzler, Konenberg, stellete also folgende Schriften an das Licht, als:

1) *Meditationes*, De desertore catholico ordinis religiosi ad aliquam religionem transeunte, bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo, aut obtentu recuperante. *Augustæ Vindelicorum* 1773. 8. maj.

2) Nachtrag zu denen Meditationibus de desertore catholico ordinis religiosi &c. Ebendas. 1773. 8.

3) Antwort auf des Herren Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen Kir-

Kirche übertrete, wiederum Erbschafts fähig sey? Ebendas. 1774. 8.

Von dieser ganzen Streitigkeit findet man oben in Gerstlachers, Biographie hinlängliche Nachricht.

von Koppenfels (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Geheimder-Regierungsrath zu Weymar. Derselbe ist A. 1737. den 22 Junius zu Coburg gebohren, wo sein Vater, Johann Sebastian Kobe, ein berühmter Rechtsgelehrter, damahls Herzoglich Sachsen Coburgischer Hofrath war, nachher Sachsen-Hildburghausischer Geheimderrath, und A. 1754. geadelt wurde, aber A. 1765 verstorben ist. Er studirete zu Göttingen, begab sich A. 1760. wegen derer damahligen Krieges Unruhen zu seinem Vater nach Hildburghausen, arbeitete daselbst in seines Vaters ansehnlichen und zahlreichen Bibliothek seine Gradualschrift aus, und ließ sich A. 1761. zu Göttingen die Doctorwürde ertheilen. Nachher ist er Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer würklicher Hof- und Regierungs- und nunmehro Geheimder-Regierungsrath worden, und hat auch von dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt die Hof-Pfalzgrafen Würde erhalten. **Schriften:**

1). *Diss. Inaug.* sub titulo. *Commentatio Juris* praesertim *Germanici*, tam consonantis, quam dissonantis, De pecunia mutuaticia tuto collocanda. An wen, wie, und wo die Kapitalien am sichersten auszulehnen? Excusa *Hildburhusæ* & defensa *Gottingæ* 1761.

Ein Auszug von dieser weitläuftigen, aber schön geschriebenen Abhandlung erschien unter der

Auf-

Aufschrift! Der kluge Kapitalist. Oder: Politisch- und Rechtlicher Unterricht, wie Gelder am sichersten zu benutzen, und anzulegen sind. Nürnberg 1768. 8. Wovon Herr Carl Friedrich Tröltsch Verfasser seyn soll.

2) Eine Abhandlung in Kreysigs Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im sechsten Theile.
3) Eine Abhandlung in Frankens neuen Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im ersten Theile.

Krafft (Johann Wilhelm Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Duisburg. Ist A. 1741. den 21 November zu Hanau gebohren, studirete zu Marburg, und ward daselbst A. 1764. beyder Rechten Doctor, kam A. 1767. als Professor der Rechte an das Academische Gymnasium zu Hamm, und A. 1770. als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität zu Duisburg, woselbst er nunmehro die zweyte Stelle bekleidet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Qua quæstio. Num conductor obstrictus sit ad solvendam mercedem, si casu adverso fructibus fundi conducti vel penitus, vel magna ex parte privatus fuerit? ex Jure Civili dissolvitur. *Marburgi* 1764.
2) *Diss.* De obligationis erga patriam conditoribus. *Duisburgi* 1773.

Diese Streitschrift hat Christian Georg Reinhard van *Marle* als Gradualschrift vertheidiget.

Kratzenstein (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgi-

gischer Hofrath, Adjunct der Juristenfacultät zu Helmstädt, Probst des Closters Marienburg, Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waysenhauses zu Helmstädt; Ist A. 1728. den 6 Julius zu Wernigerode gebohren, studirete zu Helmstädt, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Doctor, A. 1761. Adjunct der Juristenfacultät, auch Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waysenhauses, nachher Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und A. 1773. Probst des Closters Marienburg. Er ist auch ein Ehrenmitglied der Herzoglich Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt. **Schriften:**

1) **Zweysporns**, Beschreibung eines neu erfundenen Zauberbrunnens, nebst einer Wiederlegung der Einspornischen Censur über Professor **Kratzensteins**, (seines Bruders) Theorie von Dünsten. Helmstädt 1751. 8.

2) Vertheidigung des Herrn Prof. **Krügers**, und des Hern Prof. **Kratzensteins**, in Petersburg wegen des, von dem Herrn Hofrath, Hamberger beyden angeschuldigten Plagii litterarii.

Stehet in der **Frankfurter Gelehrten Zeitung** d. a. 1751. No. 53.

3) Institutes du Droit Civil pour les Dames. a *Helmstædt* 1751. 8.

Die Göttingische Gelehrte Zeitung vom Jahr 1751 St. 68. urtheilete von diesem Unternehmen mit Recht folgender gestalt: Die Rechtsgelehrsamkeit wird vieles von ihrem ernsthaften, was andere verdrießlich nennen, verliehren, wenn erst das Frauenzimmer anfängt, sich auch von der Quarta Falcidia, restitutione in integrum, usucapione, und dergleichen zu unterhalten.

4) Ver-

4) Vertheidigung des Hofrath, Hambergers, gegen den Jenaischen Landmedicum, J. F. Kessel, in puncto plagii. Eben daselbst 1752. 4.

5) *Diss. Inaug.* De Juribus singularibus viduarum. *Helmstadii* 1760. *Præside* Io. Frid. *Eisenhart.*

Kraus (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Professor des Codex auf der Universität zu Wittenberg, und Beysitzer des Hofgerichts, des Consistorium, des Schöppenstuhls und der Juristenfacultät; *a*) Ist A. 1718. den 18 März zu Wittenberg geboren, wo sein A. 1739. verstorbener Vater, Johann Gottfried Kraus, Professor der Pandecten, und Beysitzer in denen Rechtscollegiis, überhaupt aber ein geschick-

a) S. 1) Augustin. a *Leyser*, *Progr. Invit.* In quo ostenditur. Quod jus Publicum Germanicum, Scholis & Academiis olim incognitum, *Henningus Goden* Vitembergæ primum docuerit. Nec non de controversia: Quousque Principi Germaniæ liceat, Legatos alius Principis, sibi de hostili animo suspecti, vel aperte inimici, ad amicum Principem per terras suas transeuntes intercipere *Witteb.* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. Welches Programma, jedoch ohne die Biographie, sub tit. De Legatis transeuntibus, in *Leyseri Vol. X.* Meditationum ad Pandectas, p. 936. — 946. anzutreffen ist. 2) D. Christ. *Serdelii*, Programma Invitatorium, cum D. Georg. Frid. *Kraus*, munus Inspectoris & Professoris capesseret. *Gedani* 1751. folio. 3) D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 139. und 140.

schickter und Pragmatischer Juriste war. Nach zurückgelegten Schuljahren studirete er seit 1736. zu Wittenberg, allwo er A. 1745. die Doctorwürde erlangte, und A. 1750. Professor derer Titulorum de Verb. Signif. & de Regulis wurde. Als A. 1750. der berühmte D. Lengnich, zu Danzig zu der Würde eines Stadtsindicus gelangete, erhielt Herr D. Kraus, das hierdurch erledigte Inspectorat an dem Gymnasium zu Danzig, und das Lehramt der Rechtsgelehrsamkeit, und der Historie, welche Aemter er A. 1751. den 30 März mit einer Rede: De arte Juris, & de caussis, cur pauci ad eam adscendant, cum usus Juris sit apud multos, antrat. Allein die Luft in Danzig wollte ihm nicht bekommen, dahero nahm er A. 1753. den Ruf als ordentlicher Professor des Lehnrechts, nebst der ausserordentlichen Beysitzerstelle in der Juristenfacultät zu Wittenberg an, wo er bey dem Antritte dieses Lehramts eine gelehrte Rede: De Novatorum in Jurisprudentiam meritis hielte. A. 1759. ward er ordentlicher Professor derer Institutionum, wie auch ordentlicher Beysitzer im Hofgerichte, im Schöppenstuhle, und in der Juristenfacultät, A. 1761. Beysitzer im Geistlichen Gericht, A. 1763. Professor des Digesti Infortiati & Novi, A. 1764. Professor des Digesti veteris, und A. 1765. Professor des Codicis. Schriften:

1) *Diss.* De pœna rapinæ, ejus maxime, quæ permutando fit in Saxonia. *Witteberga* 1743. *Præside* Augustino á *Leyser*.

2) *Diss. Inaug.* De Jure Faciei in foro civili. *ibid.* 1745. *Præside* Andr. Flor. *Rivino*.

3) *Diss.* De pecunia a pupillo sine tutoris autoritate soluta damno creditoris pereunte. *ibidem.* 1748.

4) *Diss.* De potestate appellandi Judicem a sententia arbitri. *idid.* 1749.

5) *Diss.* Theses Juris controversi, de edendo. *ibid.* 1749.

6) *Diss.* Observationes de indole actionis Publicianæ, *ibid.* 1749.

7) *Diss.* De precario ad certum tempus dato. Ad L. 12. pr. D. de precario. *ibid.* 1750.

8) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de pactis. *ibid.* 1750.

9) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de transactionibus. *ibid.* 1750

10) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de postulando. *ibid.* 1750.

11) *Progr. Aditiale*, Conjecturam de sensu L. 8. pr. D. de servitutibus exhibens. *ibidem.* 1750.

12) *Diss.* De actione de recepto casum fortuitum non persequente. Ad explicationem L. 3. §. 1. D. Naut. Caup. Stabul. *ibidem.* 1750.

13) *Diss.* De fundamento beneficii competentiæ fratrum. Ad. L. 63. pr. D. pro Socio. *ibid.* 1750.

14) *Diss.* De officio Judicis, si observantia Legis sit dubia. *Gedani* 1752.

15) *Diss.* De extensiva pœnarum interpretatione. *ibid.* 1752.

16) *Diss.* De Societatibus individuis. *ibidem.* 1753.

17) *Progr. Aditiale*, De qualitate feudali terrarum limitanearum apud Romanos. *Witteberga* 1753.

18) *Diss.* De Servitute reviviscente. *Witteberga* 1755.

19) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum, præsertim propter

ter metum, dolumque malum. *Wittebergæ* 1755.

20) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum ob ætatem minorem ac absentiam. *ibid.* 1755.

21) *Diss.* De Lege Aquilia in eos etiam, quos contractus ad exactissimam diligentiam non obligat, culpam levissimam vindicante. *ibidem.* 1757.

22) *Diss.* De legatorum varii generis indole atque effectu. *ibid.* 1757.

23) *Diss.* De locatione servitutis realis, præcipue Juris pascendi. *ibid.* 1757.

24) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de receptis. *ibid.* 1757.

25) *Diss.* Theses Juris controversi, De Judiciis, & ubi quisque agere, vel conveniri debeat. *ibid.* 1757.

26) *Diss.* Theses Juris controversi, De innofficioso testamento, & hereditatis petitione. *ibidem.* 1757.

27) *Diss.* De Usufructu patris in feudo filii. *ibid.* 1758.

28) *Diss.* Theses Juris controversi, De rei vindicatione tam civili, quam prætoria. *ibidem.* 1758.

29) *Diss.* De differentia emancipationis tacitæ Romanæ atque Germanicæ. *ibid.* 1759.

30) *Diss.* Theses Juris controversi, De Jure Emphyteutico. *ibid.* 1759.

31) *Diss.* Theses Juris controversi, De Usufructu. *ibid.* 1759.

32) *Diss.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum urbanorum. *ibid.* 1759.

33) *Diss.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum rusticorum. *ibid.* 1760.

34) *Diss.* Theses Juris controversi, De vindicatione servitutum. *ibid.* 1760.

35) *Diss.* De Emphyteuseos renunciatione invito domino invalida. *ibid.* 1761.

36) *Diss.* Theses Juris controversi, De noxali de pauperie actione. *ibid.* 1761.

37) *Diss.* Theses Juris controversi De damno injuria dato. *ibid.* 1761.

38) *Diss.* Theses Juris controversi, De divisoriis Judiciis. *ibid.* 1761.

39) *Diss.* Theses varii argumenti. *Witteberga.* 1761.

40) *Diss.* Theses Juris controversi, De ludis ac sponsionibus. *ibid.* 1761.

41) *Diss.* Observationes, De eo, quod extremum est in Jurisdictione criminali respectu condemnati ad mortem. *ibid.* 1762.

42) *Diss.* Usumfructum male utendo non amitti. *ibid.* 1762.

43) *Diss.* Theses Juris controversi, De Religiosis & sumptibus funerum. *ibid.* 1762.

44) *Diss.* Theses Juris controversi, De rebus creditis. *ibid.* 1762.

45) *Diss.* Theses Juris controversi, De Jurejurando. *ibid.* 1762.

46) *Diss.* De postliminio rerum, præsertim mobilium. *ibid.* 1763.

47) *Progr.* De Clerico mercatore. *ibidem.* 1763.

48) *Diss.* De Feudis fiduciariis. *Wittebergæ.* 1764.

49) *Diss.* De donatione mortis caussa, ex principiis Juris antiqui germanici non revocabili. *ibid.* 1764.

50) *Diss.* De Jure in arbores vicini in nostrum prominentes aërem, *ibid.* 1765.

51)

51) *Diss.* Theses Juris controversi. De Lege commissoria. *ibid.* 1766.

52) *Diss.* Theses Juris controversi, De pignore antichretico. *ibid.* 1766.

53) *Diss.* De pœna Decreti Divi Marci, ejusque ambiguo in Saxonia usu. *ibidem.* 1766.

54) *Diss.* Theses Juris controversi, De litterarum obligationibus, & non numeratæ pecuniæ exceptione. *ibid.* 1766.

55) *Diss.* De testamento parentum inter liberos minus solenniter nuncupato. *ibid.* 1767.

56) *Diss.* Theses Juris controversi, De venditione ac cessione Jurium, nec non de Lege Anastasiana. *ibid.* 1767.

57) *Diss.* Theses Juris controversi, De læsione enormi. *ibid.* 1768.

58) *Diss.* Num creditor conducens antichresin fructus legitimam usurarum quantitatem excedentes lucretur? *ibid.* 1768.

59) *Diss.* Theses Juris controversi, De indebito, ejusque condictione. *ibid* 1768.

60) *Diss.* Theses Juris controversi, De pignoribus & hypothecis. *ibid.* 1771.

61) *Progr.* Utrum privilegium testamentarium militum eorum uxoribus sit commune? *ibidem.* 1773.

62) *Diss.* De quæstione: Quando accusatio contumaciæ sit superflua aut frustranea, præsertim in foris Saxoniæ. *ibid.* 1776.

63) *Diss.* De prudentia Legislatoria in permittendis divortiis. *ibid.* 1778.

64) *Diss.* De præsidiis Auctorum veterum in explicando Jure præsertim Romano. *ibidem.* 1779.

Freyherr von Kreitmayr auf Offenstetten (Wiguleus Xaverius Aloysius) Churpfalz-Bayerischer Geheimder Rathscanzler, würklicher Conferrenzminister, und Obrist-Lehensprobst zu München. Von diesem vornehmen und gelehrten Minister kann ich vorjetzo nur melden, daß er bey Kayser Carls VII. Regierung Reichs-Hofrath, und nach dessen Absterben bey dem A. 1745. eröffneten Gemeinschaftlichen Bayerisch- und Pfälzischen Vicariatsgericht Beysitzer gewesen, nachhero aber von dem letzt verstorbenen Churfürsten zu Bayern, **Maximilian Joseph**, zum würklichen Geheimden Rath, Conferenzminister, und Geheimdenraths Vicecanzler, nach des Freyherrn von **Praidlohn**, Absterben aber zum Geheimden Rathscanzler, und obersten Lehensprobst ernennet, und von dem jetzigen Churfürsten zu Pfalz-Bayern bey dem Regierungsantritt in allen seinen hohen Aemtern bestätiget worden. Ein Gelehrter, der im Teutschen Staats- wie auch im Bürgerlichen, und vorzüglich in denen Bayerischen Landrechten in Bayern vielleicht seines gleichen nicht hat. Dieses beweisen nachfolgende **Schriften**:

1) Novus Codex Juris Bavarici Criminalis, *Monachii*, 1751. fol.

2) Annotationes ad Codicem Juris Bavarici Criminalis, ex Juribus communibus & antiquioribus provincialibus petitæ, additis Resolutionibus Electoralibus. *Monachii* 1751. folio.

Sollen auch unter der Aufschrift: Anmerkungen über den Codicem Juris Bavarici Criminalis. 1765. in 8. herausgekommen seyn.

3) Codex Juris Bavarici Judiciarii. Oder: Churfürstl. Bayerische neue Gerichts-Ordnung.

Mün-

München 1751. fol. Und Eben daselbst 1753. 4.

4) Anmerkungen über den Codicem Juris Bavarici Judiciarii. Eben daselbst 1754 fol. und auch 1755. 8.

5) Commentarius in Codicem Maximilianeum Bavaricum, Civilem. *Tomi III. ibid.* 1756. — 1763. fol.

6) Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem. I. — V Theil. Ebendas. 1758 — 1766. fol.

Ob, und wie diese beyde Werke von einander unterschieden: Oder, ob beyde nur ein Werk seyn, kann ich wegen Mangel näherer Nachrichten nicht bestimmen.

7) Compendium Codicis Bavarici, Civilis, Judiciarii, Criminalis & Annotationum: Oder, Grundriß der gemeinen und Bayerischen Privat Rechtsgelehrsamkeit. München 1768. 8. Und in Lateinischer Sprache unter folgenden Titul:

8) Lib. Bar. de *Kreitmayr*, Compendium Codicis Bavarici, Civilis, Judiciarii, Criminalis, ex idiomate germanico nunc etiam latino sermone traditum, ab amico studiosæ juventutis, cui in addiscendo Jure, præter linguam germanicam, latina simul perquam utilis, imo necessaria esse videtur. *Monachii* 1776. 8.

9) Grundriß des allgemeinen, und Teutschen Staatsrechtes. Erster Theil, Von dem allgemeinen Staatsrechte. Zweiter Theil, Von dem Teutschen Staatsrechte. Dritter Theil, Von dem Bayerischen Staatsrechte. München 1770. gr. 8.

10) Sammlung der neuesten und merkwürdigsten Chur Bayerischen Generalien und Landesverordnungen. München 1771. fol.

11) Grundriß der Gemein- und Bayerischen Privat Rechtsgelehrsamkeit, für die Anfänger. Eben daselbst 1771. gr. 8.

Kremer (Johann Martin) ICtus, und Fürstl. Nassauischer Geheimder = und Gesammtrath der Fürstl. Nassau = Saarbrückischen Linien zu Wißbaden. Von diesem berühmten Gelehrten kann ich weiter nichts melden, als daß er A. 1718. zu Worms gebohren worden, wo sein Vater dieser Reichsstadt Consulent gewesen, zu Heydelberg studirete, und daselbst A. 1742. der Rechte Licentiat worden. Nachher ist er geraume Jahre Rheingräflich Grumbachischer Hofrath gewesen, und A. 1770. ist er Fürstl. Nassauischer Geheimder = und Gesammtrath der Fürstl. Nassau = Saarbrückischen Linien zu Wißbaden geworden. Der Churpfälzische Hofrath, Christoph Jacob **Kremer**, so A. 1777. zu Grünstadt verstorben ist, war sein Bruder.

Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De S. R. Imp. Vicariatu Bavarico-Palatino. *Heidelbergæ* 1742.

Diese Streitschrift vertheydigte er in Gesellschaft des damahligen Churfürstl. Pfälzischen Regierungsraths, und Lehrers der Institutionen, Johann Gottfried Joseph **Hertlings**, und zwar dieser wegen der Doctor = jener aber wegen der Licentiatenwürde.

2) Nöthig befundene Erinnerungen zu der von Seiten der Herren Fürsten von Salm = Kyrburg im Druck erschienenen so genannten Actenmäßigen Facti specie, die Dhaunische Erbfolge betreffend. 1758. fol.

3) Anmerkungen von den Churpfälzischen gemeinen Lehen. 1758. fol.

4) Kurzer Begrif derjenigen Gründe, welche bißher zur Behauptung des Rheingräflich = Grumbachischen, und Rhein Gravensteinischen Erb = und Lehnfolgerechts in die Helffte der erledigten Rheingräflich = Dhaunischen Lande vorgeleget worden sind. 1758. fol.

5) Kurz=

5) Kurzgefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses aus Urkunden, zur Erläuterung der Verfassung desselben, insonderheit in Betracht der Erb- und Lehnfolge Ordnung. Manheim 1769. fol.

6) Originum Nassoicarum *Pars I.* Historica. Entwurf einer Genealogischen Geschichte des Ottoischen Astes des Salischen Geschlechts, und des aus derselben entsprungenen Nassauischen Hauses, bis auf die in dem letzten vorgegangenen Theilung vom Jahr 1255. *Pars II.* Diplomatica. Additus est Fasciculus Scriptorum historicorum, Necrologiorum, atque Inscriptionum sepulcralium. Wißbaden 1779. 4. maj.

Kugler (Johann Reinhard) Beyder Rechten Doctor, Professor Pandectarum & Juris Publici Ordinarius auf der Universität zu Straßburg, und Canonicus des Capituls zu St. Thomas daselbst; Derselbe ist A. 1723. den 22 October zu Straßburg gebohren, hat daselbst studiret, ist auch allda A. 1750 beyder Rechten Doctor worden. A. 1756. ward er auf dieser Universität Professor Institutionum Ordinarius, A. 1760. Professor Pandectarum & Juris Canonici, wie auch Canonicus des Capituls zu St. Thomas, und A. 1770. Professor Pandectarum und Juris Publici. Schriften:

1) *Diss.* Vindiciæ Historico-Juridicæ Juris Romani & ICtorum in Germania contra Reformationem d. a. 1441. Friderico III. adscribi solitam. *Argentorati* 1748. *Præside* Io. Martin. *Silberradio.*

2) *Diss. Inaug.* De probatione adulterii secundum Leges divinas & humanas. *ibid.* 1750. & in forma Commentationis. *ibid.* 1751.

3) *Diss.* De tutela secundum Leges divinas & humanas. *ibid.* 1758.

4) *Diss.* Observationes ad Tit. I. L. II. Institutionum De rerum divisione, & acquirendo earum dominio. *Specimen I. ibid.* 1759. & *Specimen II. ibid.* 1760.

5) *Diss.* Theses de Usufructu. *Argentorati.* 1760.

6) *Diss.* Theses miscellæ ex Jure Civili. *ibidem.* 1760.

7) *Diss.* De successione ab intestato. *Argentorati.* 1760.

8) *Diss.* In doctrinam Juris Romani de contractibus generatim expositam. *ibid.* 1760.

9) *Diss.* Theses ad Tit. Institut. De Jure Naturali, Gentium & Civili. *ibid.* 1760.

10) Pensum I. II. & III, sub titulo. Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum Imperialium, Liber primus. *ibid.* 1767. & 1768.

Dieses sind drey Disputationes. Ob mehrere herausgekommen, ist mir unbekannt. Daß er aber, wie in Hamberger = Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 605. angeführet wird, besondere Elementa Iuris Civilis secundum ordinem Institutionum, herausgegeben hätte, und diese angeführte drey Pensa drey darzu gehörige Disputationen wären, ist wohl ungegründet.

11) *Diss.* De liberis ex successione parentum legitimam & Trebellianicam detrahentibus. *ibid.* 1773.

Küstner (Christian Wilhelm) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb = Lehn = und Gerichtsherr auf Pausdorf, Churfürstl. Sächßl. Geheimder Cammerrath, Dechant des Stiffts zu Wurzen, Beysitzer im Ober = Hofgericht, im Geist-

lichen Consistorium, und im Schöppenstuhle, auch Burgermeister zu Leipzig und Vorsteher der dasigen Thomas Schule. *a*) Ist ein Sohn des weyland hochberühmten Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächßl. Geheimden-Kriegesraths, und Burgermeisters zu Leipzig, D. Gottfried Wilhelm Küstners, und daselbst A. 1721. den 13 Februar gebohren. Den Grund der Wissenschaften legte er unter einem geschickten Hauslehrer, ward aber nachhero auch auf die berühmte Thomasschule, deren würdiger Vorsteher er nunmehro selbst ist, geschickt, und von denen grossen Männern, Gesner und Ernesti, und vorzüglich von dem letztern völlig gebildet, studirete seit 1737. auf der Universität Leipzig, ward A. 1740. allda Baccalaureus, und A. 1743. Magister der Philosophie, worauf er noch in selbigen Jahre sich auf einige Zeit nach Wittenberg begab, und den Unterricht und Umgang derer damahls lebenden gelehrten Männer sich zu Nutze machte. A. 1744. ward ihm bey einer solennen Promotion, die in hoher Gegenwart des damahligen Königl. Churprinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Friedrich Christians, glorwürdl. Gedächtniß, und Prinzens Xaverius, Königl. Hoheiten, auch vieler hoher Ministers und Herren geschahe, die Doctorwürde, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen, mit allen Feyerlichkeiten ertheilet. Zur Bezeigung des Wohlgefallens ward er, nebst denen übrigen neuen Doctorn, all-

---

a) S. 1) Io. Florentis *Rivini*, *Progr.* De origine & dignitate Academiæ Lipsiensis. *Lipsiæ* 1744. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Erster Theil, S. 506. — 509. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 147.

annoch in selbigen Jahre zum Ober-Hof-Gerichtsadvocaten allergnädigst ernennet, worauf er auch bald hernach die Consistorialadvocatur erlangte. A. 1747. ward er als ein Mitglied in das hochansehnliche Rathscollegium gezogen, A. 1758. ward er Stadtrichter, A. 1759. Syndicus des Raths, A. 1760. Beysitzer im Geistlichen Consistorium und in der Juristenfacultät, auch um selbige Zeit Canonicus im Stifft zu Wurzen, worinnen er nunmehro Dechant ist. A. 1765. ward er ordentlicher Beysitzer im Ober-Hofgericht, ingleichen Baumeister des Raths, und Vorsteher der Schule zu St. Thomas. A. 1766. ward er Pro-Consul und A. 1772. Burgermeister, und Beysitzer im Schöppenstuhle, dargegen er die Beysitzerstelle in der Juristenfacultät nieder legte, weil nach der dasigen Verfassung ein Burgermeister auch allemahl Sitz und Stimme im Schöppenstuhle hat, und nunmehro keiner, wie ehemahls in beyden Spruchscollegiis zugleich Beysitzer seyn kann. A. 1776. ward er Churfürstl. Sächsischer Geheimder-Cammerrath. Er ist ein Mann, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzt, auch in der schönen Rechtswissenschaft wohl erfahren ist. Schriften:

1) *Specimen* I. Historia provocationum & appellationum apud veteres Romanos. *Lipsiæ* 1740. 4.

2) *Epistola*, De Antestato in mancipationibus. *ibid.* 1742. 4.

3) *Diss.* I. De ritu pignorum capiendorum apud veteres Romanos. *ibid.* 1742. *Præside* Io. Aug. *Ernesti.*

4) *Diss.* II. De ritu pignorum capiendorum in Republica Romana *ibid.* 1743. *Præside* Car. Ott. *Rechenbergio.*

5)

5) *Diss.* De modo Regum appellandorum apud veteres Romanos. *ibid.* 1744

6) *Diss. Inaug.* De pignore in caussa judicati capto. *ibid.* 1744.

7) *Epistola*, De tutela cessitia. *Lipsiæ* 1745.

8) *Diss.* De legatis ex testamento, cui clausula codicillaris inest, destituto non præstandis. *ibid.* 1746.

9) Chrestomathia Iuris Enniana. Seu. Loci Jus Romanum illustrantes ex Ennio, cum notis adjectis. *Lipsiæ.* 1762. 8. maj.

10) *Progr.* De actione ex dupla emtoris, cui res evicta est, competente. *Lipsiæ* 1762.

11) *Progr.* In quo contenditur, L. 2. C. de rescind. vendit. liberis heredibus non opitulari. *ibid.* 1764.

12) *Progr.* In quo asseritur. Remissionem juratæ specificationis cum Socini cautela conjunctam inutilem esse. *ibid.* 1765.

13) *Progr.* De recognitione personarum & rerum per testes. *ibid.* 1767.

14) Edidit & præfatus est Salomonis *Deylingii* Institutiones prudentiæ pastoralis ex genuinis fontibus haustas, & variis Observationibus, ac quæstionum enodationibus illustratas. *Editio tertia* insigniter aucta. *Lipsiæ* 1768. 8.

15) *Progr.* De testamento feminæ capite non deminutæ. Ad locum Ciceronis, Topic. C. 4. *ibid.* 1768.

16) Michael Heinrich Gribners, ICti, Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischen Hof- und Justitienraths, auch Ordinarii zu Leipzig rc. Discurs zur Erläuterung der Churfürstl. Sächsischen alten und verbesserten Proceßordnung, von fleißigen Zuhörern in seinem Collegio nachgeschrie-

schrieben und collationiret, nebst einer Vorrede, Vom vortreflichen Nutzen desselben von Johann Ehrenfried Zschackewitz, Professore Iuris Ordin. zu Halle, auch neuen Zusätzen und Verbesserungen von D. Christian Wilhelm Küstnern rc. Andere Auflage. Leipzig 1780. 8.

Ohngeachtet der Herr Geheimde- Cammerrath, Küstner, dieses Buch mit neuen Zusätzen und nöthigen Verbesserungen versehen, und also in einen bessern und brauchbarern Stand gesetzet, als es vorhero war; So haben dennoch verschiedene Einsichtsvolle Männer gewünschet, es würde derselbe sich ein weit grösseres Verdienst erworben haben, wenn er dieses Buch nicht zum Leitfaden genommen, sondern ein ganzes neues Werk von Erläuterungen über diese Proceßordnung geschrieben hätte.

Ausserdem befinden sich in Bachs Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften, und in denen Lateinischen Actis Eruditorum von ihm verschiedene Aufsätze und Recensionen.

L.

Lahner (Leonhard Christoph) Kayserl. geschworner öffentlicher Notarius, und am Wohllöbl. Burgermeister Amt zu Nürnberg perpflichteter Sollicitator. Derselbe ist A. 1738. den 6 December zu Nürnberg gebohren, und hat zu Altdorf studiret. Nachher ist er Notarius, und Sollicitator am Burgermeister Amt seiner Vaterstadt geworden, und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

1) Der des heil. Röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg verneuerte Reformation de anno 1564. sammt

sammt den bisher ergangenen, und dahin einschlagenden Oberherrlichen Additionaldecreten und Verordnungen, in einen Tabellarischen Entwurf gebracht, und mit den allgemeinen Rechten vereiniget. Nebst einer Vorrede, Herrn D. Johann Conrad Feuerleins, ICti, & Reipubl. Norimb. Consiliarii primarii. Nürnberg 1770. fol.

2) D. Johann Jodok Beks, Abhandlung, von den besondern Rechten der Nürnbergischen Weibespersonen, aus dem Lateinischen übersetzt. Schwabach. 1771. 4.

3) Grundriß eines Nürnbergischen Policeyrechts. Nürnberg. 1771. fol.

4) Kurzer Inbegrif der ganzen Policeywissenschaft tabellarisch entworfen. Eben daselbst 1772. fol.

5) Tabellarischer Entwurf von der Staatswirthschaft. Ebendas. 1772. fol.

6) Vollständige Sammlung derer zu des heil. Röm. Reichs freyenstadt Nürnberg verneuerten Reformation de anno 1564. gehörigen Additionaldecreten, nebst Registern. Erster Theil. Eben daselbst 1773. 4.

Der zweyte Theil ist meines Wissens noch nicht erschienen.

7) Tabellarischer Entwurf von den Actionibus, weme solche zukommen. Eben daselbst folio.

8) Einleitung in die Nürnbergischen Rechte. Nürnberg 1780. 8.

Lang (Friedrich Wendelin) Beyder Rechten Licentiat, und Canzley Advocat zu Stuttgard; Ist A. 1752. zu Bebenhausen im Würtembergischen gebohren, studirete zu Tübingen, und ward allda

A.

A. 1773. beyder Rechten Licentiat, und bald darauf Canzley Advocat zu Stuttgard. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De venia ætatis feminarum illustrium. *Tubingæ* 1773. *Præside* Godofr. Dan. *Hoffmano.*

2) Erläuterung der Frage: Ob die Cammer-Gerichtsvisitations Abschiede den Kayserl. Reichs-Hofrath, wie das Cammergericht verbinden? Frankfurt und Leipzig. 1775. 4.

Lang (Jacob Paul) ICtus, Fürstl. Oetting-Wallersteinischer Hof- und Regierungsrath zu Oettingen, und erster Consulent des Ritterorts, Altmühl. *a*) Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist A. 1739. den 12 April zu Oettingen gebohren, studirete von 1756. bis 1760. zu Jena, hielt sich in denen Jahren 1760. und 1761. zu Wetzlar auf, und widmete sich daselbst der Reichs-Cammergerichtlichen Praxis; Zu Ende des Jahres 1761. ward er Oettingischer Regierungssecretär, und erhielte A. 1766. und nachhero unter des jetzigen Fürstens Durchl. Regierung, nebst der Oberaufsicht über das Archiv, die Hof- und Regierungs-Rathsstelle in Oettingen. Zu Betreibung der wichtigen Processe dieses Hauses an dem Kayserl. Reichs-Cammergericht zu Wetzlar ward er A. 1767. und auch A. 1769. dahin abgeschicket, und wider sein Vermuthen ward er A. 1778. zum ersten Consulenten des Ritterorts, Altmühl, einmüthig erwehlet. Der ver-

---

a) S. 1) Die Holzschuherische Deductionsbibliothek. Band II. S. 1110. und 1111. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 612. und 613. und Nachtrag darzu. S. 271.

verstorbene Herr von Holzschuher, am unten angemerkten Orte, schreibet von ihm folgendes: „Die „Kenntniß deß Staats- und Privatrechts, nebst „Diplomatischer und Archivalischer Wissenschaft, „und eine wohlgeordnete Belesenheit geben seinen „Schriften eigenthümliche Vorzüge. Praktische „Erfahrung, ein gut benutzter Aufenthalt bey dem „Cammergericht zu Wetzlar, und eine feine Beurtheilungskraft sind auch in seinen schriftlichen Aufsätzen kennbar. Die Langische Schreibart ist gut, „rein und zweckmäßig, auch das Deductionsfach „hat von seinem unermüdeten Eifer und Fleiß sich „noch viel zu versprechen.„ Nun dessen Schriften:

1) Gedanken, Von der Mitbelehnschaft, worinnen die Begriffe der Mitbelehnschaft, und ihrer verschiedenen Arten vollständig entwickelt werden. Jena 1760. 8.

2) Empfindungen bey dem Hintritt des Hochgebohrnen Grafens, Philipp Carls, zu Oettingen und Wallerstein rc. Nördlingen 1766. fol.

3) Ad Visitationem Imperialem unterthänigste Vorstellung und Bitte pro clementiss. decernenda Inhibitione, una cum avocatione causæ Anwalds der in Vormundschaft regierenden Gräfin zu Oettingen und Wallerstein, Frau Julianen Charlotten, in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Oettingische Canzley und Conf. Mandati, nunc Revisionis. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatscanzley. Tom. XXIV. S. 126. u. f.

4) Pro memoria, zur Beleuchtung erstgedachter Vorstellung und Bitte. Eben daselbst 1767. folio.

Und abgedruckt l. c. S. 142. u. f. deßgleichen, in den Neuesten auserlesenen Staatsacten. Theil II. Cap. 2. S. 78. — 94.

5) Fernerweites Pro Memoria zur nähern Erläuterung des vorigen. Eben daselbst 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuesten Staatscanzeley. l. c. S. 159. u. f.

6) Abermahlige Rechtsgegründete Vorstellung, cum Petito humillimo & legali in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Conf. Mandati, nunc Revisionis. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 165. u. f. Und in des Freyherrn von Cramer, Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 122. Abh. 4. unter der Aufschrift: Ob der Revision, bey Anwesenheit einer hohen Reichs-Visitationsdeputation, effectus suspensivus gestattet werden könne?

7) Species Facti in Sachen weyl. Herren Clemens August, modo Herrn Carl Alexanders, Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Consorten, præt. Mand. S. C. nunc Revisionis, das Jus indicendi luctum publicum betreffend. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 201. u. f.

8) Pro Notitia i. e. Kurze Vorstellung des bisherigen Cammergerichtlichen modi procedendi in der zwischen dem hohen Ritterlichen Teutschen Orden und der Hochgräfl. O. Oettingischen Linie obgeschwebten Mandats- modo Revisionssache, aus dem Protocollo Iudiciali angenscheinlich erwiesen; Benebst dem wahren und eigentlichen Verhältniß dieser Sache mit der Oetting- Spielbergischen von iener ganz diversen causa. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatscanzeley. Tom. XXV. S. 353. u. f. Ist aber eigentlich gegen der Wetzlarischen Nebenstunden 67 Theil, S. 97. u. f. oder gegen die Abhandlung:

lung: De identitate causæ, als den Grund der Prævention mit gerichtet.

Vorangeführte 6 Schriften sind unter folgenden Haupttitel nachher erschienen:

9) Reichsgesetzmäßige Erörterung der Frage: Ob der Effectus suspensivus denen Revisionibus Cameralibus, nach dem wahren Geiste des J. R. A. §. 124. bey Gegenwart einer Hochverordneten Reichs-Visitationsdeputation zu verstatten sey? Occasione einer bey dem Kayserl. Reichs-Cammergericht anhängig gewesenen causa illustri ans Licht gegeben. Oettingen. 1769. fol.

10) Unterthänigste Supplication und Bitte. ꝛc. Wezlar 1768. fol.

11) Dergleichen Bittschrift. Eben daselbst 1769. folio.

Beyde Stücke beziehen sich bloß auf die vorigen Schriften:

12) Wiederhohlt nothgedrungene Vorstellung sammt Bitte ꝛc. Mit Beylagen A. — M. Wezlar 1769. fol.

13) Vorstellung cum petito legali pro separandis Actis, ac dein determinandis pecuniis succumbentiæ &c. Cum Actis sub sign. Solis. Eben daselbst 1769. fol.

Von dieser ganzen Sache findet man hinlängliche Nachricht 1) in Cramers Observationibus Iuris Universi, Tom. VI. Part. I. Obs. 1437 p. 442. — 454. und 2) in den Materialien zur Oettingischen Geschichte. Band II. S. 175. — 186.

14) Materialien zur Oettingischen ältern und neuern Geschichte. 5 Bände. Wallerstein 1772. — 1775. 8.

15) Historisch-Heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens. Eben daselbst 1773. 4.

Und etwas vermehrter, in Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 31. S. 572. u. f.

16) Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen Vormundschaftsführung für den gemeinen Landmann. Wallerstein 1774. 8. Und Nördlingen 1778. 8. Diese letztere soll keine neue Auflage seyn, sondern nur ein neues Titelblat erhalten haben.

17) Minne Gesang auf den Grafen Ludwig von Oettingen, herausgegeben 1775. 8.

18) Ueber ein merkwürdiges Siegel des Döggingischen Closterconvents vom Jahr 1364. Wallerstein 1775. 8.

19) Johann Rauchpars Oettingische Geschlechtsbeschreibung, aus der Handschrift des Verfassers herausgegeben, und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen. 1775. 4.

20) Beytrag zur Geschichte des Münzwesens des mittlern Zeitalters.

Stehet im ersten Theile des Geschichtsforschers. 1775.

21) Synopsis Ordinationis Oettingensis circa concursus creditorum d. a. 1616. *Wallersteinii.* 1775. 4.

22) Diplomatische Penseen.

In Nördlingischen Intelligenzblatt 1775.

23) Was werden die Herren und Damen unsers 18. Jahrhunderts darzu sagen? Ein Abdruck der Kleiderordnung des heil. Röm. Reichs von den Jahren 1548. und 1577. Oettingen. 1775. 4.

24) Beyträge zur Geschichte des Schwäbischen und Fränkischen Münzwesens im mittlern Zeitalter.

Stehet im ersten zweyten und dritten Theile des Geschichtsforschers 1775.

25)

25) Etwas von Schwäbischen Bundssachen.
Stehet im zweyten Thiile des Geschichtsforschers. 1776.

26) Diplomatische Blumenlese.
Stehet im zweyten dritten und fünften Theil der Geschichte. 1776. und 1777.

27) Erklärungen und Conjecturen über einige schwere und dunkle Wörter, deren Deutung am Ende des Haltausischen Glossariums verlangt worden ist.
Stehet eben daselbst, im dritten Theile. 1776.

28) Die Wirklichkeit, das Recht und die Ehre Römisch Königlicher goldner Bullen bestätiget und gerettet.
Stehet eben daselbst, im vierdten Theile. 1777.

29) Für Kenner und Liebhaber der vaterländischen Geschichte. Sechs Stücke. Wallerstein 1776. und 1777.

30) Beytrag zur Geschichte Kayser Ludwigs, des Bayern, aus der Geschichte der Grafen von Oettingen. Oder: ein Verzeichniß der Pfandschaften, welche Ludwig, der Aeltere, Graf von Oettingen, der Gemahl der Jutten von Oesterreich, und desselben Bruders Söhne, Ludwig und Friedrich, an sich gebracht haben. Ferner: Nachrichten von den Gesandschaftlichen Handlungen der beyden letzten Grafen von Avignon (1335. und 1345.) und von derselben Erwerbung der Werdischen Landgrafschaft Elsaß: Und endlich 29 ungedruckte Urkunden, nebst einer Stamm-Tafel der Oettingischen Grafen, die zu Kayser Ludwigs Zeit gelebt haben.
Ist die siebende Abhandlung im ersten Bande der neuen Historischen Abhandlungen der Bayerischen Academie der Wissenschaften.

Uebrigens hat er Antheil an den neuesten Mannigfaltigkeiten, meist Juristischen Inhalts. Arbeitet auch am Nördlingischen Schulmagazin, vom dritten Bande an. Und ist Verfasser der Verbesserungen zu Voigtii Catalogo liberorum rariorum, welche in Willischen Litterarischen Wochenblatte stehen.

Lange (Heinrich Arnold) *ICtus*, und Hochfürstl. Brandenburgischer Consistorial- und Cammerrath, zu Bayreuth. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er A. 1724. den 17. April zu Bayreuth gebohren worden, zu Erlangen studiret habe, und nachhero zu obgedachten Bedienungen gekommen. Schriften:

1) Die Rechtslehre von der Gemeinschaft der Güther unter den Eheleuten. Bayreuth 1766. 4.

2) Ausführliche Abhandlung vom Rechnungswesen, und denen dahin einschlagenden Rechten. Eben daselbst 1775. 4.

3) Kurze Abhandlung, Von Zerschlagung der Domainen- und Baurengüther. Eben daselbst 1778. 4.

Langheyder (Constantin) Beyder Rechten Doctor, Salzburgischer Geheimderrath, Professor S. S. Canonum, und Rector der Universität zu Salzburg. Herr Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstalten, S. 99. meldet von ihm, daß er 1726. zu Bergham, in Ober-Oesterreich gebohren, und A. 1744. Benedictiner zu Kremsmünster worden, und hierauf zu Salzburg Theologie und Kirchenrecht studiret habe. 1750. sey er Priester, 1760. Professor der Philosophie zu Kremsmünster, und 1766. zu Salzburg beyder Rechten Doctor, Professor S. S. Canonum, und Geistlicher Rath, auch bald darauf Geheimderrath und Rector der Universität Salzburg geworden. Schriften:

Diss.

Diss. Inaug. De multiplici privilegiorum significatione, eorumque notione genuina, & adfectionibus propriis. *Salisburgi* 1766. 4.

Mehrere Schriften sind von ihm zur Zeit nicht bekannt.

Langheyder (Sylvester) Benedictiner, Notarius Apostolicus, Professor der Pandecten und des Staatsrechts, und erster Bibliothecarius in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich. Selbiger ist vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden, und A. 1717. den 19 Januar zu Bergham in Ober-Oesterreich gebohren. Ohngefehr 1750. ist er zu Kremsmünster Professor der Rechte geworden. Von ihm werden in **Hamberger-Meuselischen** Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 620. folgende Schriften nahmhaft gemacht:

1) Senatus-Consulti Macedoniani exegesis. *Styræ* 1750. fol.

2) De piis dispositionibus, *Specimen* Juris Germanici antiqui. *ibid.* 1751. 4.

3) *Diss.* De civili felicitate. *ibid.* 1752. 4.

4) *Diss.* De summo civitatis bono. *ibidem.* 1753. 4.

5) Disquisitio furtivæ venationionis, ad genuina principia, verumque Germanorum sensum accommodata. *Normbergæ* 1767. 8.

Lauhn (Bernhard Friedrich Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und Crayßamtmann des Thüringischen

Crayses zu Tennstädt. a) Dieser würdige Gelehrte ist A. 1712. den 8 May zu Weymar gebohren. Sein Vater, Christian Rudolph Lauhn, war Sachsen Weymarischer Policeyrath, und der berühmte Sachsen weymarische Geheimde- und Lehns-Secretär, Johann Sebastian Müller, war sein mütterlicher Großvater. Nachdem er bey Privat Lehrern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleget hatte, gieng er Ostern 1729. auf die Universität Jena, begab sich aber Michaelis 1730. wiederum zurück nach Weymar, und wiederhohlete seine gehöreten Academischen Vorlesungen, wobey ihm der, in der gelehrten Republik wohlbekannte M. Johann Heinrich Acker, Unterricht ertheilete. Um Ostern 1731. kehrete er nach Jena zurück, um vollends das zu erlernen, was ihm ermangelte. Als A. 1732. Kayser Carl VI. in Carlsbade war, reisete er dahin, um selbiges so wohl als Töplitz, Schlackenwerth und andere Orte zu besehen, bey welcher Gelegenheit er verschiedene gelehrte Männer kennen lernete. A. 1734. muste er sich, nebst seinem Bruder, bey Aushebung der jun-

---

a) S. 1) D. Henr. Melch. *Schütten*, *Progr.* De privilegiis Silentiariorum. *Erfordiæ* 1743. Ejus *Diss. Inaug* præmissum. 2) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern 2c. Dritter Band. S. 460 — 463. 3) Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Vierdter Band S. 312. — 332. 4) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 626. und 627. und Nachtrag darzu S. 276. 5) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 152. und 153.

jungen Mannschaft zu zweyen Regimentern, nach Weymar verfügen, um sich bey der nieder gesetzten Commißion zu sistiren. Dieses zu vermeiden präsentirte der Vater seine beyden Söhne dem damahligen Herzog, **Ernst August**, zu Sachsen-Weymar, und erlangten, nachdem selbige in der Regierung examiniret worden, die Erlaubniß, die Academie ferner zu frequentiren. A. 1735. um Ostern beschloß er seine Academischen Jahre, und weil er weder zum Advociren, noch zum Richterlichen Amte einige Lust bezeigte, so setzte er seine critischen und theoretischen Studien nach eigenem Belieben fort, ohngeachtet des Vaters Absicht war, ihn der Advocatur zu wiedmen. Im Jahr 1736. nahm er eine gelehrte Reise über Halle und Leipzig nach Dresden vor, und wendete nachher seine Zeit meistentheils auf das Teutsche Staats- und Lehnrecht. Ohngeachtet er sich nun niemahls vorgesteller, die Advocatur zu suchen, so muste er solches gleichwohl im Jahr 1739. thun, als ihm eine Gerichtsverwaltung angetragen wurde. Als er die Hof- und Regierungsadvocatur erlanget hatte, ward in kurzen der Zulauf und Zugang zur Juristischen Praxis so groß, daß er bey denen Cammerprocessen mit gebrauchet, und ihm die Verwaltung mehrerer Gerichte anvertrauet wurde, so, daß er sich wünschte, beständig bey der Juristischen Praxis zu verbleiben. Als A. 1741. der letztere Herzog zu Sachsen-Eisenach mit Tode abgieng, hat er als Notarius das Instrument über die geschehene Besitz Ergreifung der Jenaischen Landes Portion gefertiget, ist auch nachhero von dem damahls regierenden Herzog, **Ernst August**, zu Sachsen Weymar, zu vielen geheimen Expeditionen gebrauchet worden. Auf erfolgte Einwilligung nur gedachten Herzogs gieng er nach Erfurt, und nahm daselbst den 2 Jan. 1743. die Doctorwürde an. In demselben Jahre ward ihm das Eisenachische Amt Gerstungen angetragen,

je-

jedoch suchte er solches zu verbitten. Als in besagten 1743sten Jahre den 30 Julius dessen Schwiegervater, der Weymarische Geheimderath, Johann Michael Langguth, dessen einzige Tochter, Annen Lucien, er das Jahr vorher geheyrathet hate, mit Tode abgieng, ward er zum Amtmann zu Kalten-Nordheim berufen. Allein die üble Witterung bey damahliger späten Jahres Zeit, und eine hefftige Brustbeschwerung wollten den baldigen Anzug nicht verstatten. Ehe und bevor nun ein anterweitiger Herzoglicher Befehl dieserhalb ergieng, fand er vor dienlicher, sein Vaterland, wegen zweyer Personen, so bloß nach ihren bösen Leidenschaften handelten, den 10 Februar 1744. zu verlassen, und sich nach Chursachsen zu wenden. Er reisete gerades Weges nach Dresden, berichtete die Ursache seines Abganges den 21. Februar 1744. an den Herzog zu Sachsen-Weymar, zeigte sich höhern Ortes in Dresden, um bey erfolgender Vacanz auf ihn zu reflectiren, und suchte um die Matricul zur Advocatur an, welche er auch, nach gefertigten gewöhnlichen Proben erhielt, und nach Naumburg, um sich allda zu setzen, zurücke gieng. Zu Anfange des Jahres 1745. ward er Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsischer Secretär bey dem Amte der Landes-Hauptmannschaft in der Oberlausitz, zu dem Ende er nach Budißin zog. Allhier muste er, wie bey der Juristischen Praxis, von neuen lernen, da bekannter maßen die Ober Lausitzer Provincial-Rechte von dem Sächsischen Rechte gar sehr abweichen, überdieß gar vieles auf blosse Tradition ankommt, welche man nicht leichter, als durch mühsame Lesung der ergangenen Acten, und vorhandenen Scripturen in dem wichtigen Landeshauptmannschaftlichen Amtsarchive erlangen kann. Dieser Zuwachs seiner Erkänntniß war ihm die angenehmste Beschäfftigung, weil er bey Abgang der in Weymar zurückgelassenen Bücher eine beständige

Zeitverkürzung in dem Archive fand. Zu Ende besagten 1745sten Jahres wurden ihm mit Erlaubniß des Herzogs von Weymar die zurückgelassene Bücher und Mobilien verabfolget, und nun lies er diejenige Schrift, die ihm in Weymar Neid und Verfolgung verursachet, und seinen dortigen Weggang veranlasset hatte, drucken. Zu Ende des Jahres 1747. ward er zum Amtmann zu Tautenburg ernennet, und zu Anfange des folgenden Jahres trat er diese neue Bedienung an. Allhier war die Einsamkeit sein größtes Vergnügen, und die Bücher, die er sich von Weymar dahin bringen lassen, seine liebsten Freunde. Im Jahr 1753. ward er von der Teutschen Gesellschaft zu Jena zum Ehrenmitglied ernennet. Im Jahr 1756. ward er zum Königl. Chursächßl. Commißionsrath, und zum Crayßamtmann des Thüringischen Crayses, und zu Tennstädt ernennet, zu welcher erlangten Ehre ihme der verstorbene Hessen-Darmstädtische Hofrath und Professor zu Giesen, D. Gottlob August Jenichen, in einer besondern Schrift, De Tabaco, Glück gewünschet hat. Zu Ende des Jahres 1759 ward er zum ordentlichen Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurt durch einmüthige Stimmen erwehlet, und ihme hierüber das Diplom ausgefertiget. Weil er mit seiner Ehegattin keine Kinder erzeuget hatte, so nahm er seines Anverwandtens, D. Gottfried Wilhelm Müllers, zu Frankfurt am Mayn ältesten Sohn, Heinrich Gotth. Erdmann Müller, als er sich in dem letztern siebenjährigen Teutschen Kriege, der Sicherheit wegen, einige Zeit daselbst aufhielt, an Kindes statt an. Dieser adoptirte Sohn ist, unter dem Nahmen: Müller genannt Lauhn, A. 1768. zu Göttingen Doctor der Rechte worden, und hat unter dem Vorsitz des Herrn Geheimden-Justitzrath, Böhmers, eine schöne Gradualschrift: De successione feudali fratrum,

fra-

fratrisque liberorum vertheydiget. A. 1770. büßte er seine Ehegattin durch den Tod ein, deren Andenken er in einer besondern Schrift, mit dem Bildniß der verstorbenen gezieret, der gelehrten Welt bekannt gemacht. Auch die Lateinische Gesellschaft zu Jena, deren Mitglied er einige Jahre vorher geworden war, ließ ihn durch ein Mitglied desselben, den Herrn Rector, Schwaben, ihr Beyleid dieses Todesfalles wegen bezeugen, und zwar durch die lesenswürdige Schrift: De Monimentis quibusdam sepulcralibus Sachsenburgicis. *Lipsiae.* 1771. 8. welche mit dem gutgetroffenen Bildniß des Herrn Hofraths, Lauhn, pranget. A. 1776. ward er von dem jetzt glorwürdigst regierenden Churfürsten zu Sachsen, Durchl. zum Hofrath ernennet. Seine tiefe Einsicht und Wissenschaft in denen Rechten, besonders was die Teutsche Lehn- und Sächsische Rechte betrift, wie auch seine vieljährige Erfahrung in Bürgerlichen Sachen, ist längst entschieden, und dieses beweisen nachfolgende, von der gelehrten Welt wohl aufgenommene Schriften:

1) Primaria & praecipua Serenissimi Principis ac Domini Ernesti *Augusti*, Ducis Saxoniae &c. Decora festo natali a. 1732. magnifice illucescenti venerata. *Vinariae* 1732. fol.

2) *Epistola*, De titulo Ordinarii. *Jenae* 1734. folio.

Es ist ein Glückwunsch, als der berühmte Hofrath, Beck, das Ordinariat zu Jena antrat.

3) *Commentatio*, De Retractus gentilitii, medio aevo usitati, memoria vere Germanica. *Vinariae* 1738. 4.

Der Herr Hofrath, Lauhn, kam mit dieser Schrift

Schrift dem bereits 1756. verstorbenen D. Friedrich Andreas Gottlieb Gnügen, zuvor, der von dieser Materie seine Gradualschrift halten wollte. D. Gnüge, blieb aber dem ohngeachtet bey seinem Vorsatze, legte den Lauhnischen Entwurf zum Grunde, versahe die ausgeführten Lauhnischen Sätze mit mehrern Beweisen, und stellete seine Gradualschrift auch 1738 zu Jena an das Licht.

4) *Commentatio*, De recursu ad Comitia Imperii universalia ob Statibus Imperii Austregarum denegatam instantiam. *ibid.* 1739. 4.

5) *Diss. Inaug.* Florum sparsio ad rubrum Tituli Cod. Theodosiani & Iustinianei de Silentiariis & Decurionibus eorum. *Erfordiae* 1743.

6) Eine Recension und Wiederlegung der von D. Gottfried Reisen, unter dem Vorsitz des Hofrath, Roßmanns, zu Erlangen 1744 vertheidigten Gradualschrift, De salario curatoris sexus Saxonici.

Befindet sich im vierdten Bande der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern rc. S. 640. — 646. Der verstorbene D. Reise stellete dargegen an das Licht: Fundamenta tutelarum legitimarum ex Jure Saxonico antiquo, medio & recentiori Electorali. *Jenae* 1745. 4. Ueber diese Fundamenta machte Herr Hofrath, Lauhn, nicht allein Anmerkungen, die in dem fünften Bande der Allerneuesten Nachrichten rc. S. 621. — 624. zu befinden sind, sondern es erschien auch von ihm folgende Schrift:

7) *Hugonis BoFiRaLDi* munusculum, ad Godofr. *Rei-*

Reise, in quo id, quod contra salarium curatoris sexus Saxonici dixit, modeste refellitur. *Mopsuhestiæ* literis Aratri d. 10. Aprilis, 1746. 4.

8) Nutzbarer Gebrauch des, wider klare Brief und Siegel in den Landen des Sächsischen Rechts anzustellenden Remedii provocatorii, welches aus dem Lege, Si contendat, 28. D. de fidejussor. ohne allen Grund hergeleitet worden. Leipzig 1746. 4.

9) Beleuchtung des, in Abtriebssachen der Hochfürstl. Sächßl. Weymarischen Ober-Renthcammer, Klägers an einem: Herrn D. Dietrich Herrmann Hemmerichs, als Besitzers des zum Fürstl. Residenzschlosse zu Jena gehörigen Regierungshauses, Beklagten andern Theils, von der Löbl. Juristenfacultät zu Helmstädt im Jahr 1743. gesprochenen Urthels, sammt zweyen von dem Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischen Schöppen zu Leipzig, und der Juristenfacultät zu Erfurt eingelangten reformatorischen Urtheln. Eben daselbst 1746. 4.

10) *Diss. Epistolica*, De Cicerone artis medendi ac Medicorum patrono; Nuptiis Weberio-Müllerianis consecrata. *Jenæ* 1750. 4.

11) *Commentatio*, Quid sit humaniter vivere. Occasione nuptiarum Christ. Godofr. *Krampffii*, cum Wilhelmina Dorothea *Laubnia*. *Numb.* 1751. 4.

12) Erörterung der Rechts Frage: In wie weit das Recht eines Zwang-Backofens auf die Weiß-Backgerechtigkeit zum feilen Kauf zu ziehen sey? Samt einigen zu mehrerer Erläuterung beygefügten Urtheln. Frankfurt und Leipzig (Jena) 1752. 4.

13)

13) *Diatribe*, De Ara & nummo Dei Termini. *Lipsiæ* 1753. 4.

Diese Abhandlung ist wieder diejenige Schrift gerichtet, die M. Adam Grenz, zu Dresden 1752. von gleichem Inhalte an das Licht gestellet hatte.

14) Vorläufige Anzeige von dem Alter des, von den Schöppen zu Magdeburg abgefaßten Magdeburgischen Rechtes, woraus der Sachsenspiegel, und das sogenannte Weichbild entstanden.

Befindet sich 1) in der Sammlung der Schriften der Teutschen Gesellschaft zu Jena aus den höhern Wissenschaften, vom Jahr 1753. und 2) vermehrt, in Herrn Assessor Schotts, Sammlungen zu den Teutschen Stadt- und Landrechten. Band I. S. 17. u. f.

15) Abhandlung, von dem Unterschied der Lehenspflicht bey der Fürstl. Sachsen-Weymarischen Lehnscurie.

Stehet in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. *Tom. III. Sect. XIX. pag.* 1041. seqq.

16) Die Gerechtsame, mit blauen Wachse zu siegeln, aus dem Bestätigungsbriefe, welchen die Herren Schenken zu Tautenburg von Kayser Carl V. erhalten.

Wurde an dem Geburtstage des Herzogs zu Weymar, Eisenach und Jena, Ernst August Constantins, in der Teutschen Gesellschaft zu Jena den 8 Junius 1754. abgelesen; Und stehet nunmehro in Herrn Assessor, Schotts, Wochenblatte 1775. No. 9. S. 564.

17) Erneuertes Andenken der, nach Absterben des gebohrnen Churfürstens, Johann Friedrichs, zu Sachsen, im Jahr 1555. über die Fürstl. Sächsische

sische Ernestinische Lande geschehene Reichs-Belehnung.

Wurde 1755. in der Teutschen Gesellschaft zu Jena verlesen, und stehet nunmehro im Geschichtforscher Theil III. No. 7 S. 258. u. f.

18) *Diss. Epistolaris.* Dotationis Cellæ veteris litteras sistens. *Jenæ* 1759. 4.

19) Abhandlung, von denen Frohndiensten der Teutschen, so entweder auf der Person allein, oder, dem vorhandenen Zugviehe zugleich haften, mithin als reel nicht anzusehen sind. Frankfurt am Mayn und Maynz 1759. 8. Nebst Beylagen.

20) Litteræ, quibus Withego, Numburgensis Episcopus, conventui Sanctimonialium in Brisenitz, Ecclesiam in Dorndorff addixit. *Longosalissæ* 1760. 4.

21) *Diss. Epistolaris*, De Wigmanno, conditore Monasterii Caldenborn, Comite nec Orlamundano, nec Vinariensi. *Jenæ* 1762. 4.

22) Daß die Elephantenzähne, so man in dem Erdboden findet, von der allgemeinen Sündfluth herkommen.

Stehet in Schrebers, Neuer Sammlung zur Cameralwissenschaft. Theil V. No. 10. S. 176. u. f.

23) *Epistola*, Vsuras eodem in bonitate cum sorte solvendas esse, sistens. *Jenæ* 1763. 4.

24) *Spicilegium*, De Monasterio Closterroda, Dioeceseos Halberstadiensis, cum ineditis litteris publicis, Monasteria Sittichenbach & Wiederstadt concernentibus. *Vinariæ* 1764. 4.

25) Anmerkung über die Ausdrücke, Jus Civile, Stadtrecht, Plebiscitum, Landrecht.

Stehet 1) in denen Frankenhäuser Intelligenzblättern, vom Jahr 1766. No. 33. und 2) in

Herrn

Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 9. S. 152. u. f.

26) *Annæ Luciæ*, paullo ante suæ matronæ sanctissimæ, vitæ curriculum moresque scripsit monumenti ponendi caussa. *Lipsiæ* 1771. 8. Cum *effigie*.

27) Entdeckte Wahrheit von dem so genannten Sächsischen Lehnrechte, als einer Sammlung gemeiner Teutschen Lehnsgewohnheiten.

Stehet 1) in *Klotzii* Actis litterariis. *Vol. I. P. IV. p.* 326. seqq. und 2) vermehrt in Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 20. und 35. S. 369. u. f. und S. 735. u. f.

28) Die Lehnsfolge der Söhne mit, oder, ohne Allodialvermögen, in den Sächsischen Lehnen, nach Teutschen, und besonders Sächsischen, auch Longobardischen Rechten.

Stehet 1) in den Erfurtischen Gelehrten Nachrichten und Abhandlungen der Chur-Mayntzischen Academie der Wissenschaften, auf das Jahr 1761. Stück I. S. 18. u. f. und vermehrt und verbessert 2) im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 7. S. 47. u. f.

29) Gedanken über das Churfürstl. und Fürstl. Sächsische Lehnrecht, wegen nützlicher Besserung neu aufgeführter Gebäude auf des Lehnguts Grund und Boden.

Soll nach D. Weitzens Angabe, im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1776. stehen.

30) Die Lehnsfolge der Mantelkinder, sammt Schild

und Helm in den Sächsischen Landen. s. l. 1777. 8. Ohne Nahmen.

A. 1780. gab Hr. Adv. Christian Friedrich Schorcht, eine Abhandlung, unter der Aufschrift: Unfähigkeit der Mantelkinder zur Lehnsfolge, zu Jena in 4. heraus, worinen der Herr Hofrath, Lauhn, gewisser maßen wiederleget worden.

Lennep (Georg) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimderrath, und Vicecanzler der Regierung zu Cassel. Derselbe ist A. 1723. zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg, ward daselbst 1745. beyder Rechten Doctor, hierauf Hessencasselischer Regierungsrath, so dann Ober-Appellationsrath, und endlich Hessencasselischer Geheimderrath und Vicecanzler der Regierung zu Cassel. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De pacto, quod vocant, præjudiciali. *Marburgi* 1745.

2) Abhandlung, Von der Leyhe zu Landsiedelrecht, worinnen die Landsiedelgüther nach ihrer Natur und Beschaffenheit gründlich untersucht, und mit den Lehngüthern so wohl, als mit den Meyer-Pacht-Waltrechts- und andern unter mancherley Nahmen vorkommenden Bauergüthern in Vergleichung gestellet, auch zugleich viele bisher ungedruckte Leyhebriefe, und andere Archivalische Urkunden in einem besondern Codice Probationum beygefüget werden. Marburg 1769. 4.

Der Codex probationum, so noch einige Bogen starker, als die Abhandlung, hat folgende Aufschrift:

3) Codex Probationum, worinnen zur nöthigen Erlauterung und Bestätigung seiner Abhandlung von

von der Leyhe zu Landsiedelrecht viele bisher ungedruckte Lehn- und Leyhebriefe, auch andere Archivalische Urkunden zusammen getragen sind. Eben daselbst 1769. 4.

Lichtwer (Magnus Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Regierungs- und Consistorialrath zu Halberstadt, und des Capituli St. St. Bonifacii & Mauritii Canonicus Sub-Senior. *a*) Ist A. 1719. den 1 Februar zu Wurzen gebohren, wo sein Vater, D. Magnus Gottfried Lichtwer, Stiftsrath, und des dasigen Dom-Capituls Scholasticus, ausserdem aber Königl. Chursächsischer Appellationsrath gewesen. Die erforderlichen Schulwissenschaften erlernete er von Hauslehrern, und studirete von 1737. bis 1741. auf der Universität Leipzig, gieng sodann nach Dresden, wo er sich zwey Jahr aufhielt, kam aber A. 1743. nach Wittenberg, und ward daselbst A. 1744. beyder Rechten Doctor. Allhier blieb er einige Jahre, und hielt Juristische Vorlesungen; Allein A. 1750. ward er als Königl. Preußischer Regierungsrath nach Halberstadt berufen, worzu auch Anno 1763. die Consistorialraths Stelle gekommen ist. Ausserdem ist er vor mehrern Jahren Canonicus des Capituls zu St. Bonifaz und Moritz geworden, worinnen er bis zur Subsenior Stelle gestiegen ist. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Retractu legali in locatione lo-

---

a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini, Progr. Invit.* Continens quasdam quæstiones circa retractum in locatione conductione. *Witteb.* 1744. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Schmidts Biographie der Dichter. Theil II.

locum non habente. *Wittebergae* 1744. *Praeside* Andr. Flor. *Rivino.*

2) *Progr.* De Jure aperiendi sepulcri. *ibidem.* 1747.

3) *Progr.* De factis legatis. *ibid.* 1748.

4) Vier Bücher Aesopischer Fabeln. Leipzig 1754. 2te Auflage. Berlin 1758. 3te Auflage. Eben daselbst 1762. 4te Auflage. Ebendas. 1775. 8.

5) Das Recht der Vernunft, in fünf Büchern. Leipzig 1758. 4.

6) *Minucius Felix*, Gespräch von der Religion; Aus dem Lateinischen übersetzt, mit Anmerkungen. 1765. 8.

Lieberkühn (Christian Ludwig) Beyder Rechten Doctor, bisheriger Königl. Preußischer würklicher Criminalrath, Beysitzer des Schöppenstuhls, und Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Stettin. Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen Berlinischen Arztes, D. Johann Nathanael Lieberkühns, und zu Berlin gebohren, studirete seit 1767. auf der Universität Halle, ward allda A. 1772. beyder Rechten Doctor. A. 1773. Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Stettin, A. 1775. würklicher Criminalrath mit Sitz und Stimme bey dem Pommerischen Criminalcollegium, und nachhero auch Beysitzer im Schöppenstuhle. Allein unterm 31 März 1781. haben Sr. Königl. Majestät von Preussen in Gnaden geruhet, ihm den gesuchten Abschied von seinen sämmtlichen in Pommern bekleideten Aemtern allerhuldreichst zu ertheilen. Schriften:

1) *Epi-*

1) *Epistola*, De origine & utilitate inspectionis & sectionis cadaveris occisi, contra Polycarp. *Leyserum*. *Halae* 1771. 4.

2) *Epistola*, De Offa judicialiali Anglo-Saxonibus Corsnet dicta. *ibid*. 1771. 4.

3) *Epistola*, continens nonnulla de Barangis Aulæ Byzantinæ. *ibid*. 1771. 4.

4) *Diss*. De experimento pulmonum natantium & submergentiam. *ibid*. 1772. *Praeside*, Hen. Ioh. Ott. *Kœnig*.

5) *Diss. Inaug*. De crimine procurati abortus. Occasione Art. CXXXIII. C. C. C. *ibidem*. 1772.

6) Ueber die Verdienste eines Academischen Gymnasiums um die Rechtsgelahrheit; Eine Anrede an seine Zuhörer. Settin 1773. 8.

7) *Progr. ad indic. lect*. De experimento vesicæ, ad illustr. Observ. 67. novi Juris controversi. *Sedini* 1774. 8.

8) Von dem Experiment mit der Harnblase an toden neugebohrnen Kindern.

Stehet im zweyten Stück des Magazins für Ärzte. 1775.

9) Miscellaneen. Sechs Stücke. Stettin 1779. 8.

Er hat auch Recensionen in die Hällischen Gelehrten Zeitungen in denen Jahren 1772. und 1773. gefertiget.

Linck (Wilhelm Friedrich) Beyder Rechten Doctor, vormahls Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf, und nun Advocat zu Nürnberg; Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen Professors der Rechte zu Altdorf, D. Georg Heinrich

Lincks, und daselbst A. 1725. den 12 Julius gebohren, studirete daselbst, ward auch allda A. 1748. beyder Rechten Doctor, A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1757. ordentlicher Professor des Natur- und Völkerrechts, und A. 1762. ordentlicher Professor der Institutionen und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1768. ward er aus gewissen nicht gemeldeten Ursachen von seiner Profeßion suspendiret; Allein im August besagten Jahres forderte er seine völlige Entlassung, die er auch erhielt, und wendete sich nach Nürnberg, wo er als Advocatus patriæ, oder Reipublicæ lebet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De rei sub pacto reservati dominii venditæ periculo. *Altdorfii* 1748.

2) *Progr. Aditiale*, De fatis pie relictorum ex utroque Jure. *ibid.* 1750.

3) Edidit avi sui, Henr. *Linckii*, Dissertationes duas, De Concepto renovatæ Ordinationis Cameralis; Quas in formam Tractatus redegit. *ibid.* 1753. 4.

Nunmehro giebt er seit einigen Jahren die Nürnbergische Politische Ober- Post- Amtszeitung heraus.

Lobethan (Friedrich Georg August) Ausserordentlicher Professor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gesammtgymnasiums zu Zerbst; *a)* Herr Professor Lobethan, ist A. 1753. zu

---

a) S. Johann Ludwig Anton Rusts, Historisch-Litterarische Nachrichten von denen jetztlebenden An-

zu Köthen gebohren. Sein Vater Joh. August Lobethan, war Fürstl. Köthenischer Amtmann zu Wulffen, und Consistorialsecretär. Er besuchte erst die Köthnische Stadtschule, und hatte sich Anfangs der Theologie gewidmet, auch bereits hierzu eine gewisse Grundlage gemacht; Allein besondere Umstände, die die Vorsicht gütig zu veranstallten schien, bewogen ihn, das Studium der Rechte zu erwehlen. Er gieng im 17ten Jahre seines Alters nach Zerbst, und genoß daselbst der besondern Unterweisung des verstorbenen Hofraths, Eberhardt, dessen Fleisse er anempfohlen war, und der ihm ganz allein das Studium der Rechte lehren sollte; Er wurde aber ein Beweis, daß es beynahe nicht möglich sey, auf Gymnasiis seine Academische Laufbahn zu enden. Er gieng also nach Halle, wo er drittehalb Jahre studirete, und vorzüglich des Unterrichts des Herrn Geheimdenrath, Nettelbladts, in den Rechten, und des verstorbenen M. Trägers, in der Philosophie genoß. Man glaubte, an ihm seine ganze Academische Jahre hindurch ein vorzügliches Beyspiel des Fleisses darstellen zu können, und er würde vielleicht noch mehr gethan haben, wenn seine äusserlichen Umstände vortheilhafter gewesen wären; Allein diese gränzten beynahe bis an die Dürfftigkeit, und setzten ihn ausser Stand, so schnelle Progressen zu machen, als er wünschte. Während seiner Academischen Jahre hatte er mehrmahls den Wunsch erneuert, die Theologie der Jurisprudenz vorziehen zu können; Allein dessen Erfüllung stand

---

Anhaltischen Schriftstellern. Erster Theil. S. 113. und besonders zweyter Theil. S. 97. — 100. und rühret diese ausführliche Lebens-Beschreibung sonder Zweiffel von ihm selbst her.

stand nicht mehr bey ihm, und wahrscheinlich war ein solches auch dem Plane der Vorsicht nicht gemäß. Er gieng mit einem siechen Cörper nach Hause, ergrif bald die Advocatur, die ihm doch ein biß zum Eckel unangenehmes Geschäfte war, und trieb selbige mit mehr, als gewöhnlichen Glücke etwa ein und ein halb Jahr, während welcher Zeit er auch zweymahl zu gewissen peinlichen Untersuchungscommißionen als Gerichtschreiber gezogen wurde. Das Studium der Rechte blieb indessen seine Hauptbeschäftigung, er las, so viel seine Gesundheit es litte, und dachte denen Rechtslehren weiter nach, schrieb endlich selbst einige Abhandlungen, die in verschiedenen Journalen vortheilhafter, als er es sich vorstellen können, recensiret wurden, und wovon hernach weiter etwas erwehnet werden soll. Er schreibt von sich selbst, daß er überhaupt Witz und Scharfsinn in einem ganz geringen Grade besitze, desto mehr aber gehöre ihm die Eigenschaft des Tiefsinnes zu, sein Geist nähme einen langsamen Gang, stosse oft an die Gegenstände, die sich ihm darstelleten, an, ohne sie so gleich zu ergründen, sey aber gewohnt, ihnen nachzugehen, und durch fortgesetzte Versuche der Wahrheit nachzuspüren. Und eben dieser Mangel der Lebhaftigkeit habe ihm das Geschäft eines Advocaten so unüberwindlich lästig gemachet, daß er seine bisher gehabte Praxin, ohngeachtet ihn seine Freunde zur Fortsetzung derselben ermuntert, nieder geleget. Er hatte schon längst eine überwiegende Neigung zu einem Academischen Lehramte in sich unterhalten, und da alle übrige Wege zu einer Academischen Lehrstelle vor ihm verschlossen zu seyn schienen, so bewarb er sich, vorzüglich auch in der Absicht, um, wo möglich, dem Vaterlande zu dienen, um die, durch den Tod des Hofraths, Bülau, erledigte Juristische Professor-Stelle zu Zerbst, die ihm aber abgeschlagen wurde, dargegen beriefen ihn die Durchlauchtigsten Fürsorger

ger des Gemeinschaftlichen Gymnasiums zu Zerbst zum ausserordentlichen Professor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gymnasiums, welchen Rufe er auch folgte. Er trat den 26 Junius 1776. sein Amt mit einer darzu eingerichteten Vorlesung, die von seinen eigenen, und den Pflichten seiner Zuhörer handelt, an, und stehet noch bis jetzt in demselben. Man muß mit Wahrheit sagen, daß Herr Professor, **Lobethan**, mit seinen Schriften viel Ehre eingeleget, so gar, daß über einige derer: selben, und so gar von seinem Lehrer, dem Herrn Geheimdenrath, **Nettelbladt**, auf Universitäten gelesen wird, welches würklich eine wahre Ehre vor ihm ist: Und obgleich in einigen gelehrten Journalen verschiedene Erinnerungen in Ansehung der Ordnung gemacht worden, so benimmt doch dieses dem Werthe der Schriften nichts, zumahl, wenn man auf die Jahre des Herrn Professors eine billige Rücksicht nimmt. Vielleicht wird aber diesen Erinnerungen bey wiederhohlten Auflagen abgeholfen. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) **Abhandlung**, von der rechten Art und Weise, die Rechtsgelehrsamkeit, und andere einem Rechtsgelehrten heut zu Tage nöthige und nützliche Wissenschaften auf Academischen Gymnasiis zu lehren und zu erlernen. **Köthen** 1774. 4.

2) Einleitung zur Theoretischen Eherechtsgelahrtheit. **Halle** 1775. gr. 8.

3) Versuch zu einer systematischen Entwickelung der ganzen Lehre von der Gerichtsbarkeit, der weltlichen so wohl, als der kirchlichen. **Eben daselbst** 1775. gr. 8.

Der Herr Verfasser sagt selbst, daß diese beyde Schriften vortheilhafter, als es die ersten

Producte eines aufkeimenden Genies verdienten, in vielen Journalen recensiret worden.

4) Vollständige Abhandlung von der Erbfolge. Halle 1776. gr. 8.

Dieses Product war vielleicht jener guten Aufnahme würdiger als die beyden vorhergehenden Schriften. Das Verdienst bey diesen dreyen Schriften schränkt sich auf die Anlegung eines neuen Plans, und auf eine Systematische Ordnung ein.

5) Erste Vorlesung zum Antritte seines Academischen Lehramtes. Zerbst 1776. 4.

6) Catechetische Unterweisung in den vornehmsten Rechtsmaterien, und einigen andern Lehren, die sich damit verbinden lassen, zum Gebrauche der Unterthanen Teutschlandes. Zwey Theile. Lemgo 1777. 8.

7) Einleitung zum Bergwerksrechte, zum Behuf Academischer Vorlesungen. Halle 1777. gr. 8.

8) Anhang zum Bergwerksrechte, die Preußischen Staaten besonders angehend. Eben daselbst 1778. gr. 8.

9) Systema Elementare Jurisprudentiæ privatæ Romano-Germanico-Forensis in usum scholarum adornatum. *Tomus I. Halæ* 1778. *Tomus II. & III. ibid.* 1779. 8. maj.

10) Appendix Systemati Elementari Jurisprudentiæ Romano-Germanico Forensis a se concinnato adjecta. *ibid.* 1779. 8. maj.

11) Gedanken über die verschiedene mögliche Arten, die vaterländische Geschichte mit Nutzen zu bearbeiten, und zu Lobenswürdigen Zwecken anzuwenden. Eben daselbst 1780. 8.

Er hat auch noch vorher in seinen Schul- und Academischen Jahren verschiedene Poetische und Pro-

Prosaische Aufsätze drucken lassen. Er giebt sie für unreife Früchte seines Geistes aus, die er aber verkaufen muste, um denen gefällig zu werden, von deren Güte er abhing.

Lochmann (Gotthelff Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Anhalt-Köthenischer Hofrath, und Rechtsconsulent zu Köthen. *a*) Ist ein Sohn des noch lebenden vieljährigen Churfürstl. Sächsischen Geheimden Lehnsecretärs, Gottlob Benedict Lochmanns, zu Dresden, und daselbst 1743. gebohren, studirete auf der Schule zu Freyberg, und seit 1759. auf der Universität Leipzig, ward A. 1765. Chursächsischer Advocat, auch Notarius, und A. 1766. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. A. 1767. ward er auch Ober-Hof-Gerichts- und Consistorialadvocat zu Leipzig, wendete sich aber ohngefehr 1774. nach Köthen, wo er den Character eines Fürstl. Anhaltischen Hofraths erhielt, und lebt nun daselbst als Rechtsconsulent. Schriften:

1) *Diss.* De Nobili Vasallo in dominum committente. *Lipsiae* 1764. *Praeside* Carol. Ferdin. *Hommelio.*

2) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione patrimoniali. *ibid.* 1766.

3) *Diss.* Continens Observationes ad successionem feudalem in Saxonia Electorali spectantes. *ibid.* 1767.

Lodt-

a) S. Car. Ferdin. *Hommelii, Progr.* sub titulo, Rhapsodia Quaestionum in foro quotidie obvenientium &c. Collectio XIII. *Lipsiae* 1766.

Lodtmann (Just Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Regierungssecretär und Archivar zu Oßnabrück, auch Advocatus patriæ. Dieser geschickte, und um die Geschichte und Rechte seines Vaterlandes wohl verdiente Rechtsgelehrte ist ohngefehr 1744. zu Oßnabrück gebohren, studirete zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1768. zu Duisburg beyder Rechten Doctor, A. 1770. Regierungs- oder Canzleysecretär und Archivar, und A. 1779. Advocatus patriæ. Seine wohlaufgenommene Schriften sind folgende:

1) Delineatio Juris Publici Osnabrugensis, e schedis b. Car. Gerard. Guil. *Lodtmanni*, ICti, edita a Justo Fried. Aug. *Lodtmanno*. *Osnabrugi* 1767. 8.

2) Edidit D. Car. Gerard. Guil. *Lodtmanni*, ICti, & Antecess. Helmstad. *Commentationem*, De divisione personarum secundum consvetudines Osnabrugenses. *Osnabrugi* 1768. 8.

3) *Diss. Inaug.* Varia Juris Civilis Osnabrugensis capita sistens. *Duisburgi*, 1768.

Ist auch der folgenden Schrift als ein Anhang beygefüget worden.

4) De Jure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu Osnabrugensi. *Libellus*. Præfatus est D. Io. Frid. *Eisenhart*. Accedunt Documenta Marcalia, & varia Juris Civilis Osnabrugensis capita. *Lemgoviæ* 1770. 8. maj.

Als Hauptverfasser dieser Schrift ist der ehemahlige geschickte Helmstädtische Rechtslehrer, D. Carl Gerhard Wilhelm Lodtmann, anzusehen, dessen zu Harderwyk A. 1749. abgehaltene Gradualschrift, De Jure Marcali in Episcopatu Osnabrugensi, Herr D. Lodtmann, als ein naher Anverwandter des verstorbenen, zum

zum Grunde geleget, und mit gelehrten Zusätzen erweitert, auch mit beträchlichen Urkunden, und seiner Gradualschrift vermehret hat.

5) Oßnabrüggische Unterhaltungen. Oßnabrück 1771. 8.

6) Oßnabrüggisches Eigenthumsrecht, oder, Verordnungen für die Guthsherrn und Eigenbehörige Leute und Güther. Eben daselbst 1771. 4.

7) Nachtrag zu dem Oßnabrückischen Eigenthumsrechte, oder, Verordnungen für die Guthsherren und Eigenbehörige Leute. Eben daselbst 1777. 4.

8) Acta Osnabrugensia. Oder: Beyträge zu den Rechten und Geschichten von Westphalen, insonderheit vom Hochstift Oßnabrück. Erster Theil. Eben daselbst 1778 8.

Auch in Schmidts Anthologie der Teutschen stehen von ihm einige Gedichte.

von Löwenstern (Niclas George Bernhard) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte, wie auch ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Bützow. Ist ohngefehr 1745. zu Hamburg gebohren, studirete zu Bützow, ward daselbst A. 1768. beyder Rechten Doctor, und bald nachher ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1777. aber ausserordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss.* Biga Observationum ad Tit. D. Si quis Jus dicenti non obtemperaverit. *Butzoviae* 1765. *Praeside* Adolph. Frid. *Trendelenburg.*

2 *Diss. Inaug.* Observationes quædam de *Judaeis*, eorum-

eorumque diversa conditione secundum Ius Romanum & Germanicum, inprimis quoque Meclenburgicum. *ibid.* 1768. *Praeside*, *Eodem.*

3) *Progr.* De bonorum publicatione in suppliciorum consequentiam in Nemesi Carolina sublata. Ad interpretandum Artic. 218. C. C. C. Conjectura. *ibid.* 1776.

4) *Progr.* De successione collateralium in Feudo novo Iure Antiqui concesso, secundum Ius Commune & Meclenburgicum juste restringenda. *ibid.* 1777.

In dem Schwerinischen Intelligenzblättern befinden sich von ihm auch einige Aufsätze.

Lomberg (Joseph) Canonicus des Münsterstifts, und ordentlicher Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte an der Marischen Academie zu Bonn; Ist A. 1742. zu Bonn gebohren, ward Canonicus des dasigen Münsterstifts, und A. 1774. bey Stiftung der Marischen Academie Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte. Schriften:

1) Prospectus recentioris methodi academicae Iuris Publici. *Bonnae* 1774. 4.

2) Prima Exercitatio publica, De Anarchia & Civitate. *ibid.* 1775.

3) *Diss.* Theses de Monarchia: De suprema Iurisdictione. De Politia: Et de Iure Ecclesiastico. *ibid.* 1775.

4) *Diss.* Ius Illustrium Germaniae Familiarum, vulgo: Das Teutsche Adelsrecht, centum adsertionibus absolutum. *ibid.* 1775.

5) *Diss.*

5) *Diss.* De justa pœnarum civilium mensura recentioribus humaniorum gentium moribus, ceu communi Rerum publicarum fini attemperanda. *ibid.* 1777.

Sein College, der Professor, Gottfried Moll, schrieb dargegen eine *Diss.* sub titulo: Meditationes Iuridicæ ad C C. C. in quibus ejus auctoritas, justitia & necessitas fortunæ, & pœnæ mortis circa quosdam fures, per paucas positiones contra integra quorundam Politicorum scripta publicæ horum & Criminalistarum disquisitioni submittitur. *Bonnæ* 1778.

6) *Diss.* De justis Advocatiæ Cæsareæ limitibus. *ibid.* 1778.

7) *Diss.* De Imperiali precum primariarum Iure ultra justos limites non extendendo. *ibid.* 1778.

Wegen verschiedener Reichs Gesetzwiedriger Sätze und vermessener Ausdrücke, die sich in dieser kleinen Schrift finden sollen, ergieng noch in selbigem Jahre eine Kayserl. Verfügung an den Herrn Churfürsten zu Cölln, sämmtliche Exemplare in Beschlag zu nehmen, und den Präses bis auf weitere Kayserl. Verordnung zu suspendiren.

8) *Diss.* De legitimo ad Comitia Recursu, ejusque genuino fundamento. *ibid.* 1779.

Er soll auch Herausgeber seyn des Buchs: Karg de Bebenburg Pax Religiosa &c. *Venetiis* (*Bonnæ*) 1778. 8.

Lorber von Störchen (Ignatz Christoph) Beyder Rechten Doctor, Fürst: Bischöflich: Bamber:

bergischer und Würzburgischer Geheimder= und Geistlicher Rath zu Bamberg. Dieser Rechtsgelehrte ist A. 1725. zu Bamberg gebohren, wo sein Vater, D. Lorber, Bischöflicher Leibmedicus gewesen. Er studirete auf verschiedenen Universitäten und ward A. 1749. zu Bamberg beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre auf dasiger Universität ordentlicher Professor derer Institutionum Iuris, ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und Fürst=Bischöflich=Bambergischer Hofrath. A. 1755. ward er auch Geistlicher Rath, und Professor des Teutschen Staats= und Lehnrechts. A. 1757. ward er zugleich Würzburgischer Hofrath, und A. 1768. nach des Geheimdenraths, Ditterichs, Absterben oberster Rechtslehrer und Senior der Juristenfacultät. A. 1772. ward er Fürst Bischöflich Bambergischer und Würzburgischer Geheimderrath, jedoch mit Beybehaltung der Geistlichen Raths Stelle, und verließ also die Universität. Er ist auch ein Deductionsschriftsteller, und der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte der Teutschen Staats=Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 112. urtheilet von ihm: Daß er von einer mehrern Wissenschaft im Staatsrechte zeuge, als die Catholische insgemein hätten. Von ihm weiß ich folgende Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Allodio, stante Superioritate Statuum territoriali, quoad præsumtionem hodie imaginario. *Bambergæ* 1749.

2) *Progr.* An filia, ex Feudo masculino noviter a patre emto, Iure hodierno, per Ius peregrinum obscurato, Iureque præsertim Bambergensi petere legitimam possit? Ad dilucidandum Brocardicum: Incapax successionis & incapax legitimæ. *ibid.* 1752.

3) *Diss.* De Nobili immediato cum persona rustica

ca nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis secundum Iura Germanica in perpetuum privato. *ibid.* 1755.

Auf dem Titul dieser Streitschrift stehet der Nahme des Herrn Geheimdenraths, **Lorber von Störchen**, nicht, sondern man findet sie unter dem Nahmen, Heinrich **Sondinger**, welcher dadurch sich den Weg zur Licentiatenwürde gebahnt, und anjetzo Bambergischer Amtsverweser zu Stadt Hochstedt seyn soll. Es ist aber kein Zweiffel, daß sie von dem Herrn Geheimdenrath, **Lorber von Störchen**, verfertiget worden. Herr Hofrath von **Selchow** fochte diese Lehrsätze an, und schrieb dargegen eine Academische Streitschrift: De matrimonio Nobilis cum vili & turpi persona, præsertim rustica. *Gottingae* 1755. Hierwieder erschien: Henrici *Sondinger*, Vindiciæ Iuridicæ *Dissertationis Inauguralis* suæ, De Nobili immediato cum persona rustica nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis in perpetuum privato. *Bambergæ* 1763. Man kann aber sicher glauben, daß diese Vindiciæ ebener maßen aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, **Lorber von Störchen**, geflossen sind.

4) Edidit & præfatus est *Francisci Florentis* Opera Iuridica, studio *I. Doviatii* collecta, atque in duas partes divisa. Adjecti sunt duo Tractatus, alter, de officio Archidiaconi, Auctore Nicol. *Januario*. Alter, De absolutione ad cautelam, Auctore Ioh. *Tournet*. *Norimbergæ* 1756. 4. maj.

5) *Diss.* De cohærede fundum emphyteuticum, vel censiticum laudemialem in solidum accipiente, ad laudemium, detracta sua rata, solvendum vel maxime obligato. Vulgo: Von Hinausgabs-Handlohn. *Bambergæ* 1756.

6) *Diss.* An Serenissimis S. R. I Vicariis stante moderno Jure constituto, aut Juris Publici, tum universalis, tum particularis I. R. G. ratione competat Jus Comitia Imperii universalia indicendi, aut ea, quæ vivo Imperatore Augustissimo fuere, prorogandi? Ad illustrand. Capitul. noviss. Artic. XIII. §. 9. *ibid.* 1759.

7) *Diss.* De executione in causis feudalibus domino feudali Curia feudali formata fulgente privative competente. *ibid.* 1762.

8) Institutiones Juris Feudalis, tum Germanici, tum Longobardici, convenien te methodo adornatæ, & ex genuinis fontibus erutæ. *Norimbergæ* 1768. 8. maj.

Dieses Buch hat überaus viele Druckfehler.

9) *Diss.* De libertatibus Ecclesiæ Germanicæ. *Bambergæ* 1772.

10) Die: durch die allgemeine Teutsche, und besonders Babenbergische Geschichte aufgeklärte, denn durch jene von denen Römisch-Teutschen Königen und Kaysern verliehene Gnadenurkunden bestätigte, nicht minder durch die ohnverwerflichste Reichsgrund- und andere so wohl ohnmittelbar, als mittelbar ausgetragene Gesätze unterstützte, und gegen die im Jahr 1771. neuerlich hervorgetretene Hochfürstlich Brandenburgische vermeintliche Deduction, standhaft vertheidigte Landeshoheit des Kayserl. Biß- und Fürstenthums Bamberg über den Marktflecken und das gesamte Amt Fürth. Mit Beylagen von No. 1. — 172. Bamberg. 1774. fol.

Die Beylagen haben einen besondern Titel, nehmlich. Codex probationum diplomaticus a No. 1. — 172. in VIII. Sectiones distinctus, und sehr viel feine Kupferstiche; Wozu in Ansehung der Urkunden und sonsten der Geheimde Archivar Heyberger, vorzügliche Dienste geleistet hat.

Frey-

Freyherr von Lyncker (Heinrich Ferdinand Christian) Fürstl. Schwarzburg = Sondershausischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt; Ist A. 1732. den 28 Julius zu Anspach gebohren, studirete einige Jahre zu Halle, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren, Regierungsrath zu Meinungen, gieng aber hernach in Fürstl. Schwarzburg = Sondershausische Dienste, wo er anjetzo Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt ist. Schriften:

1) Erörterung der Wahrheit: Oesterreich seinem Fall nahe. Oder: Schreiben eines warhaftig patriotisch = gesinnten Teutschen an Sr. des Herren Reichs = Vicecanzlers, Grafens von Colloredo, Excellenz, über die nothwendige Absonderung des Kayserlichen Hofes von den eigentlich Wienerischen, und dessen Absichten. Freyberg (Halberstadt) 1760. 4. Ohne Nahmen.
2) Abhandlung, Von der Reichsstandschaft, und dem damit verknüpften Sitz = und Stimmrechte auf Reichstägen. Frankfurt und Leipzig (Halle) 1761. gr. 8.
3) Nachricht von denen Vorzügen und der Titulatur eines Römischen Königs, und desselben Erhöhung zum Kayserlichen Throne. Halle 1767. 4. Manche Abdrücke haben auch das Jahr 1768.

Folgende über Vermuthen eingeschlichene Drukfehler beliebe der geneigte Leser folgender gestalt zu verbessern.

Seite 15 Zeile 12 statt, *delineada*, lies, delineata.
23. 22 nach dem Wort Greifswald, setze hinzu: Immanuel Christoph von Essen.
46. 20. statt, *Simultaneæ* lies Simultanee.
63. 36. statt, ihre, lies, ihren.
66. 9. st. andere, l. andern.

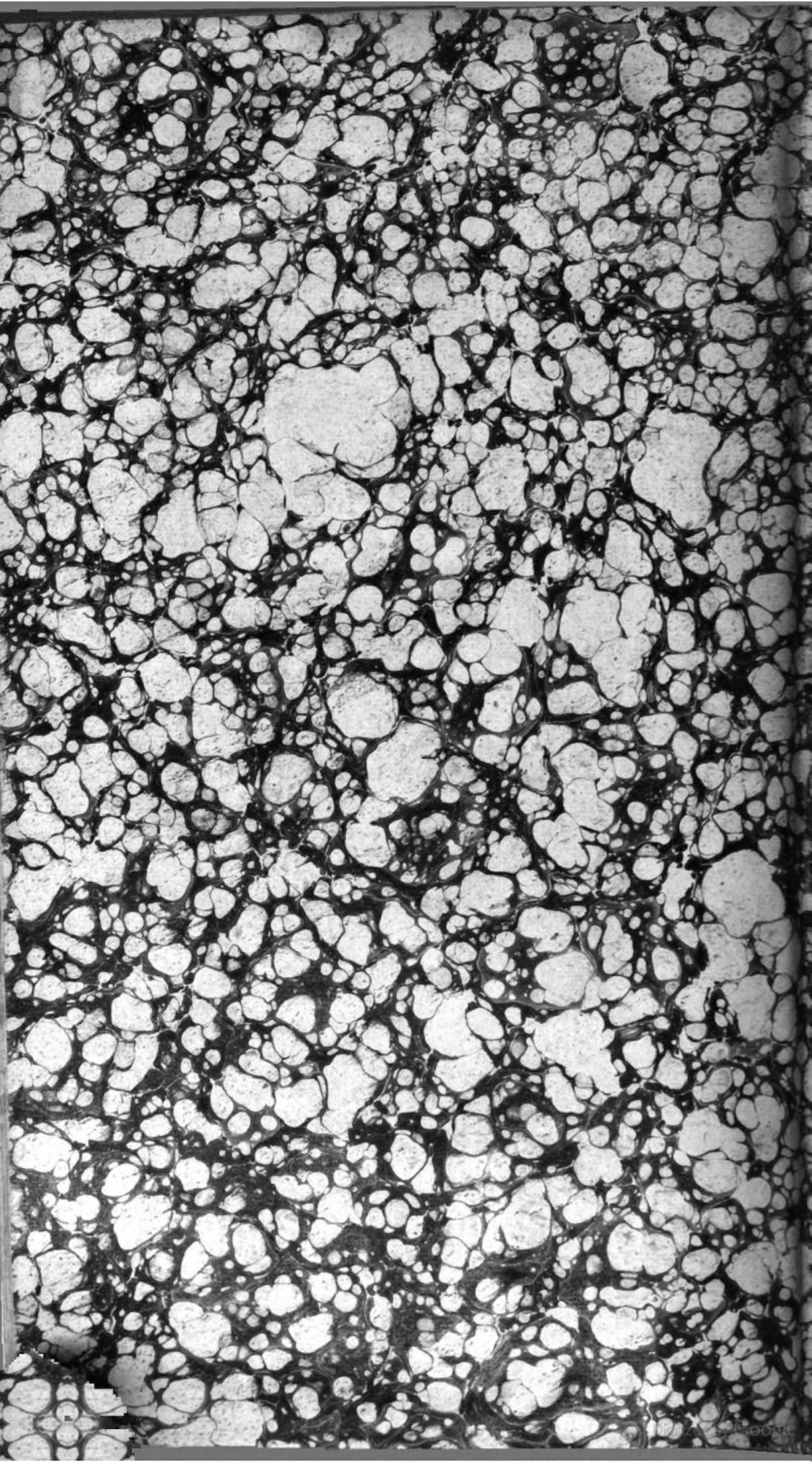
Seite

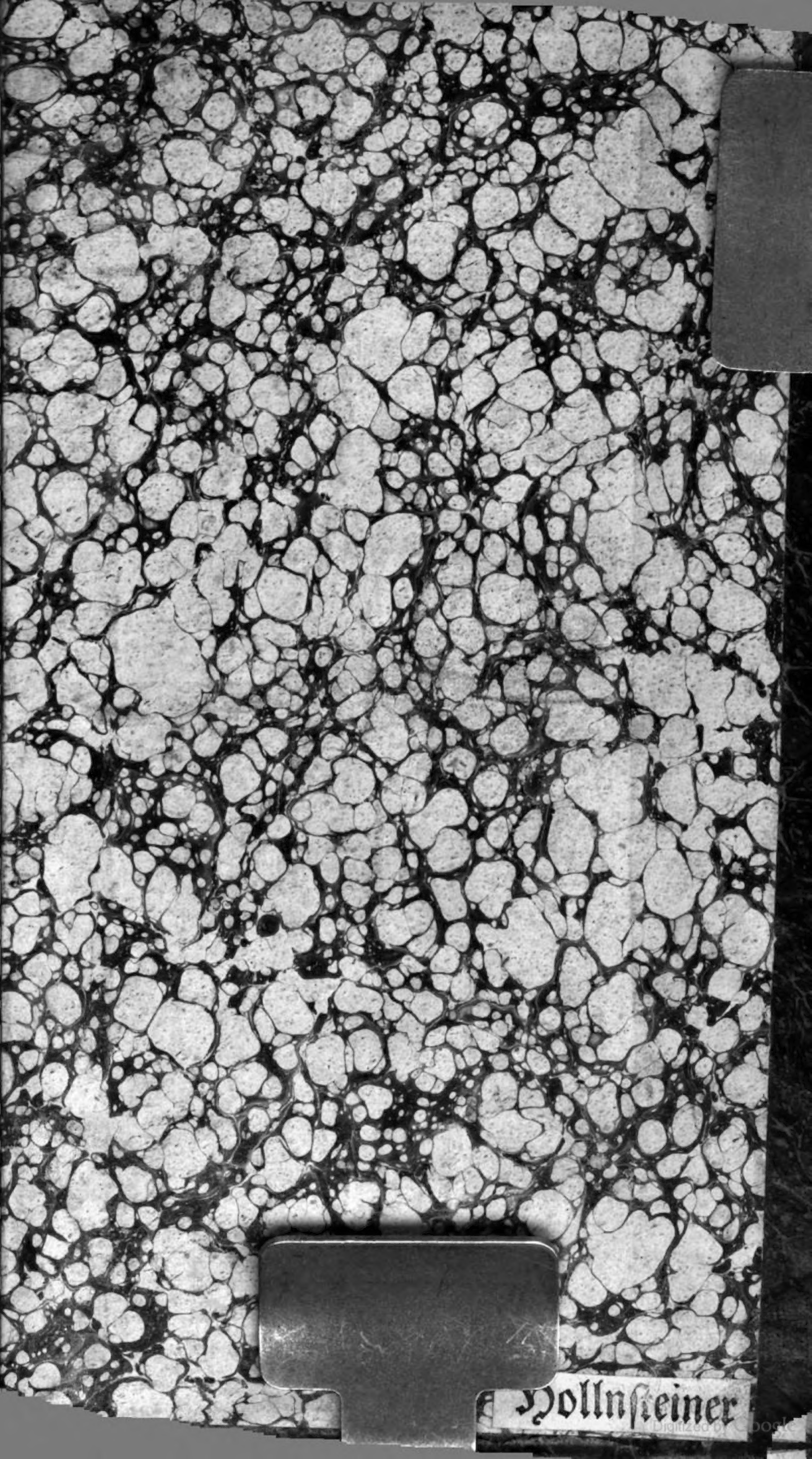
Seite 71. 7. st. *discrimino*, l. discrimine.
81. 8. st. Jaup, l. Jaep.
88. 1. st. blühende, l. blühenden.
101. 2. von unten auf, st. *arbitris*, l. arbitrio.
109. 7. st. *Superiotate*, l. Superioritate.
110. 9. st. urd l. und.
140. 14. st. gewohnet, l. gemeynet.
144. 31. st. der, l. den.
Auf eben derselben S. Z. 32. st. den, l. der.
164. 3. st. *receptum*, l. receptam.
166. 6. st. Justiniaschen, l. Justinianischen.
Auf eben derselben S. Z. 30. st. 1767. l. 1776.
170. 4. st. werd, l. ward.
202. 24. st. 1779. l. 1774.
212. 13. st. 1742. l. 1762.
215. 9. st. Vemischte, l. Vermischte.
216. 17. st. Thel, l. Theil.
217. 14. st. dieser, l. diese.
229. 8. st. worden, l. werden.
232. 24. st. *Habitæ*. l. Habita.
255. 14. st. *Consiliæ*, l. Consilia.
267. 2. st. einer, l. einem.
310. 2. in nota, st. *domino*, l. dominio.
315. 9. st. 1756. l. 1765.
317. 22. st. *Exceptionem* l. Exceptionum.
Auf derselben S. Z. 32. st. vermäßigte, l. vermüßigte.
353. letzten Zeile, st. *Halæ*, l. ibidem.
377. 5. von unten herauf, st. Azeichennachrichten, l. Anzeichennachrichten.
384. 16. st. *litteratiæ*, l. litterariæ.
387. 33. st. ausgearbeiteten, l. ansgebreiteten.
389. 3. st. *Rhamanti*, l. Rhadamanti.
405. 9. st. 7718. l. 1718.

Die minder beträchtlichen Druckfehler wird der geneigte Leser ohnerinnert bemerken.




Österreichische Nationalbibliothek
+Z162133207




Hollnsteiner

